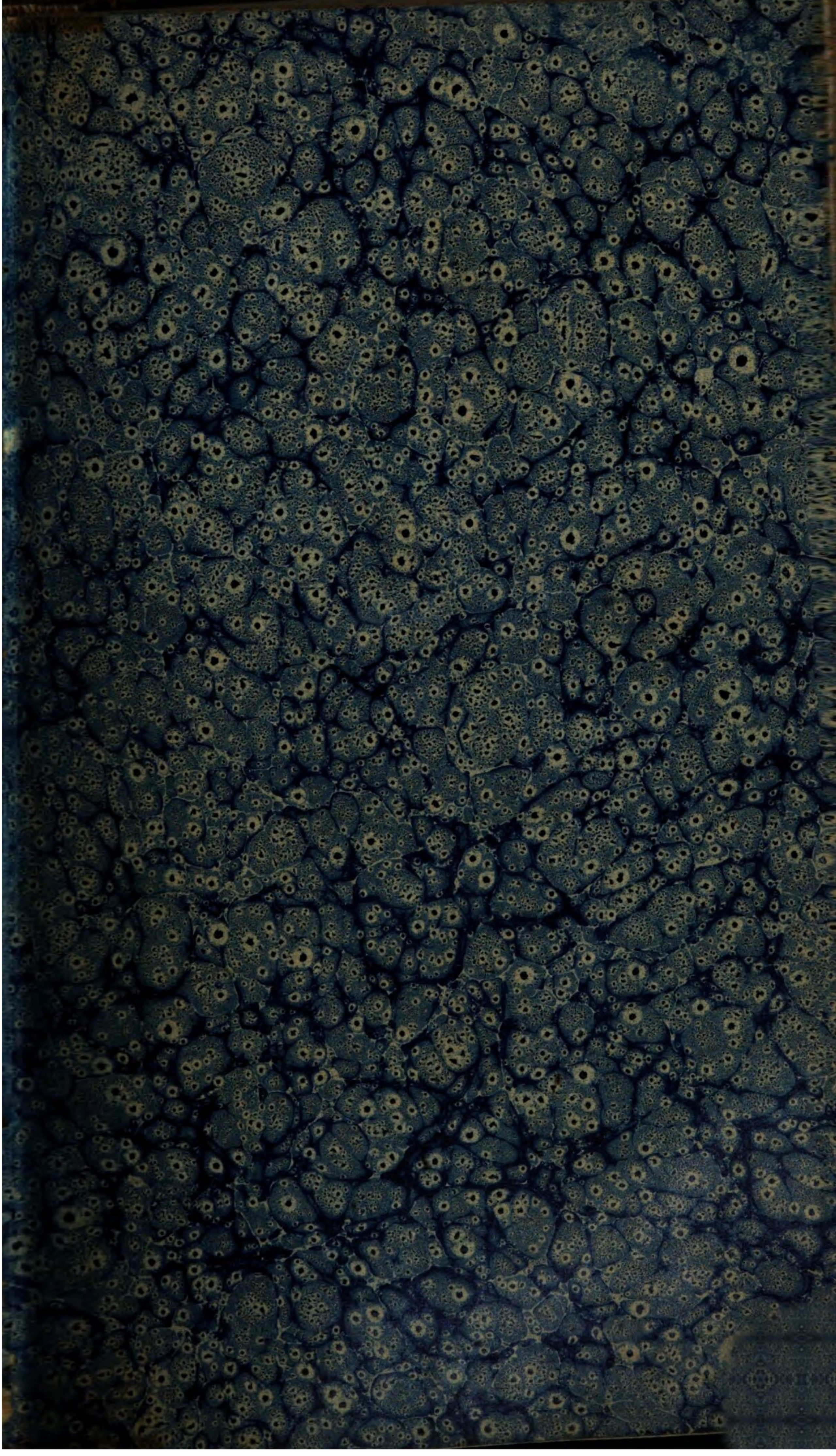
Ex bibliotheca
Steph. Quatremeri.



940.

2. Tel Aviv 90 n

Holon.

Kautsch

Johann Kutsch's

Pohlnische

Sprachlehre

für

Schulen.

Breslau, Hirschberg und Lissa in Südpreußen, 1800.

bei Johann Friedrich Korn, dem Aeltern.

Der Buchladen in Breslau ist neben dem Königl. Ober-Zoll und Accis-Amt auf dem großen Ringe.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorrede.

Ein Werk des menschlichen Verstandes, dergleichen eine jede Sprache ist, verdient mit Verstande durchgedacht zu werden. Dies ist auch in dem gegenwärtigen Werke mit der Pohlnischen Sprache in ihrem ganzen Umfange versucht worden, und zwar nach den Grundsätzen des Herrn Johann Christoph Adelungs in seiner Deutschen Sprachlehre für Schulen, nach der zweyten Auflage derselben. Wer also eine dieser beyden Sprachen hiernach erlernet, erlernet zugleich die Grundsätze der andern, da das gegenwärtige Werk die Erklärungen und Eintheilungen jener Deutschen Sprachlehre im Ganzen beybehält und um dieser Gleich-

förmigkeit willen eben so viel von den Sätzen und Perioden aus der Wohlredenheit, als jene, mitnimmt. Es hellet dies Werk die Declination und Conjugation der Pohlnischen Sprache durch eine genaue Eintheilung der Pohlnischen Buchstaben nach einem dreyfachen Grade, von ihrer Härte an bis zur grösten Gelindigkeit, und durch die nähere Etymologie in der Wörter sowohl, als die möglichste Aufzählung der Ableitungs = und Biegungslaute und Sylben aller Redetheile auf. Die dreyfache Declination und eben so auch die dreyfache Conjugation ist nach jener genauen Eintheilung der Buchstaben vollständig abgefasset und die letztere, nämlich die Conjugation, auf die wesentliche Eintheilung der Zeitwörter in Fortsetzungs - Vollendungs - und Wiederhohlungsverba bezogen worden. Die Redetheile sind so genau bestimmt und der Redesatz oder Syntax so vollständig vorgetragen worden, als es dem Verfasser möglich gewesen.

Pitschen den 22ten Junii 1799.

Inhalt.

Erster Theil.

Von der Fertigkeit richtig zu reden und richtig zu schreiben.

Einleitung: Erklärung der Sprachlehre, §. 1. und des Sprachgebrauches, §. 2.

Eintheilung der Sprachlehre, §. 3.

1. Kap. von den einfachen Bestandtheilen der Wörter oder von den Buchstaben und ihrem Laute.

a. Bestimmung und Eintheilung der Buchstaben, §. 4. — 6.

1) Hülfslaute oder Vocale:

a) Einfache,

b) Zusammengesetzte: Diphthonge und Triphthonge.

2) Hauptlaute oder Consonanten:

a) Harte,

b) Weiche: gemilderte und gelinde.

b. Nähere Erwägung der einzelnen Buchstaben und ihres Lautes,

1) der Hülfslaute, §. 7.

2) der Hauptlaute, §. 8.

2. Kap. von der Verbindung der Buchstaben und Sylben zu Wörtern.

a. Allgemeine Regeln von den Veränderungen der Buchstaben bey der Verbindung derselben zu Sylben.

1) Von den klaren und dunkeln Vocalen, §. 10.
2) Von den veränderlichen Vocalen a und o, §. 11. welche in e, und umgekehrt, verwandelt werden.
3) Wenn o in a verändert wird, §. 12.
4) Von den gelinden Vocalen e, i und ę, dies letztere in sächlichen Substantiven und in Verbis, §. 13.
5) Von der Veränderung der harten Consonanten in weiche, §. 14.
6) Von den mildernden Vocalen e, i (y,) od. iy (yi,) §. 15.
7) Von den flüssigen Consonanten l, m, n, r, §. 16.
8) Von der Wegwerfung einer Sylbe mitten und am Ende des Wortes, §. 17.

b. Besondere und einzelne Fälle der Veränderung der Buchstaben, wenn sie versetzt, mit andern verwechselt werden, wegfallen oder hinzukommen.

1) Veränderungen der Vocale, §. 18 — 21.
2) Veränderungen der Consonanten, §. 22 — 25.

3. Kap. von der Bildung der Wörter durch die Ableitung und Zusammensetzung.

a. Bildung der Wörter durch die Ableitung: der Substantive, Adjective, Zeitwörter und Partikeln, §. 26 — 37. und der lateinischen Wörter zur schicklichen Endung, §. 38.
b. Bildung der Wörter durch die Zusammensetzung oder Compositionen, §. 39 — 41. u. von dem Tone, §. 42.

4. Kap. Von der Orthographie oder Fertigkeit richtig zu schreiben.

a. Das allgemeine Grundgesetz der Orthographie, §. 43.
b. Orthographie einzelner Buchstaben und Abkürzung der Wörter, §. 44.
c. Abtheilung der Sylben, §. 45.
d. Interpunction, §. 46.

Zweyter Theil.

Von den Wörtern als Redetheilen und ihrer Biegung.

Einleitung:

Von den Arten der Wörter oder den Redetheilen überhaupt, §. 47.
Von der Bildung der Wörter durch die Biegung oder von den Biegungslauten und Biegungssylben, §. 48.

1. Kap. Von dem Substantiv oder Hauptworte.

a. Dessen Arten, Bildung, Geschlecht und Zahl.

1) Arten §. 49 — 53.

a) Concreta:

1. Eigene Namen,
2. Gattungsnamen,
3. Sammelnamen,
4. Materialia.

b) Abstracta.

2) Geschlecht: das persönliche, sowohl das männliche als das weibliche, und das sächliche, §. 54. und Zahl, §. 55.

b. Declination der Substantive sowohl der eigenen als allgemeinen Namen.

1) Erste Declination, deren Wörter ohne Ausnahme männlich sind, §. 58 — 60.

a) Erste Klasse mit gelindem Laute am Ende, selten mit einem o.

b) Zweyte Klasse mit harten Consonanten oder einem o nach denselben.

2) Zweyte Declination, deren Namen weiblicher Endung sind, auch mit einem o am Ende, z. B. Kościuſzko, i, §. 61 — 62.

a) Erste Klasse: erste Art mit einem Diphthongen oder Consonanten am Ende.

zweyte Art mit gelinden Consonanten oder Vocalen vor dem Endvocal i oder a.

b) Zweyte Klasse mit einem harten Consonanten vor dem Endvocal a, selten o.

3) Dritte Declination, deren Namen sächlicher Endung sind, §. 63 u. 64.

a) Erste Klasse mit einem gelinden Laute vor dem Endvocal e oder ę.

b) Zweyte Klasse mit einem harten Consonanten vor dem o, selten mit einem gemilderten.

Der Dual der drey Declinationen, §. 65.

Bestimmungswörter der Substantive: Pronomina, Numeralia u. Adjectiva.

2. Kap. Von den Pronominibus oder Personnamen.

a. Zur Bezeichnung der Persönlichkeit, §. 68. —70,

1. Persönliche Pronomina, d. i. persönliche Namen der Dinge, Substantive und

2. Possessiva, sowohl concreta als abstracta, welche nach den Personen unterschieden werden.

b. Zur Bezeichnung der Selbständigkeit, sowohl in der Frage,

3. Interrogativa, von Personen und von Sachen, als in der Antwort, §. 72.

4. Demonstrativa, nach dem Verhältnisse des Ortes in Ansehung des Sprechenden, §. 73. u.

5. Determinativa, durch merkliche Aushebung des Subjectes oder dessen Beschreibung durch die folgenden Relativa, §. 74.

6. Relativa, welche sich auf das vorhergehende Subject beziehen, oder auch voran stehen und die Determinativa nach sich haben oder weglassen, §. 75.

3. Kap. Von den Zahlwörtern oder Numeralibus

a. Hauptzahlen oder solche, welche die Anzahl der einzelnen Dinge in sich befassen.

1) Bestimmte Zahlwörter, welche die Anzahl der Einheiten ausdrücken, §. 77.

a) Grundzahlen: ieden, Adjectiv iedyny, dziesiątny u. s. f. Numeri cardinales.

b) Vertheilungszahlen, Distributiva, po iednemu und po iednym, po dwu und po dwoygu, auch ieden a ieden, Adjectiv poiedyńczy, podwoyny.

c) Collective Zahlwörter, dwoi oder dwoy, oboi oder oboy, troi oder troy, czwory oder czwor, auch poczwory, Substantiv dwoie, oboie, troie Genit. dwoyga, czworo, czworga, Adjectiv dwoisty.

d) Verdoppelungszahlen, w iedno, we dwoie, in gewissen Fällen dupel, dupla, duplowany, dupeltowy, auch dubelt mit dem b, ingleichen w dwoynasob, Adjectiv dwoynasobny.

e) Verhältnißzahlen, dwoie tyle und drugie tyle, auch we dwoie tyle.

a) Allgemeine Zahlwörter, welche das Ganze im Allgemeinen oder Theilsweise bezeichnen, §. 78.

a) Vollständige, völlig bestimmte, wszystek, mit der Verneinungspartikel ni, nikt, nic.

b) unvollständige, unbestimmte, von beträchtlichem oder geringem Theile, tyle, mało, kilka, mit der Unbestimmtheitspartikel nie, nieco.

b. Adjective Zahlwörter, welche die Zahl nicht erschöpfen, sondern nur der Reihe nach zählen.

1) Ordnungszahlen, Ordinalia, pierwszy, wtóry und drugi, ingleichen die ordinativen Zahlwörter po pierwsze oder numero ieden, Adject. powtorny.

Davon kommen aber dreyerley Grundzahlen:

a) einschließende Grundzahlen, sam ieden, samowtory und samowtor u. s. f.

b) halbirende Grundzahlen, poltora, poltory, Adjectiv połtorny.

c) gebrochene Zahlen, trzecia oder iedna trzecie część, dwie trzecie części, trzy trzecie części t. i. całe, auch troie dziesięć części.

2) Gattungszahlen, iednoraki, dwoyiaki, troiaki, czworaki u. s. f.

3) Vervielfältigungs- und Wiederhohlungszahlen, iedenkroć männlich, dwakroć, Adjectiv dwakrotny, ingleichen raz oder ieden

den raz, dwa razy u. ſ. f. Adjectiv dwuraźny; auch pięćkroć razy.

4. Kap. Von dem Adjectiv, Eigenſchaftsworte und Participio.

a. Arten und Declination der Adjective und Participien.

1) Concreſcirte, miły, a, e, były, dobyty, §. 81.

2) Unconcreſcirte, mił, a, o, das Perfectum był, a, o, das Participium Paſſivi dobyt, a, o, inſonderheit rad, wart, kontent, affekt, §. 82.

b. Steigerung der Adjective und Adverbien, ſrogi, ſrogo Indefinitum, ſrodze Adverbium.

1) Der Adverbien, §. 83. im höhern oder geringern ſowohl als im höchſten Grade, eigene und erborgte Steigerung, §. 84. ſrożey, mnieyſrogo, nayſrożey.

2) Der Adjective und Participien, doch ſelten des Participii Präſentis, goręcſzy, §. 85.

5. Kap. Von dem Verbo oder Zeitworte.

A. Von dem Verbo überhaupt und von deſſen Conjugation.

1) Arten der Verborum in Anſehung

a) des Prädicates: das Einverleibungswort iſt und das eigentliche Verbum, ſowohl ein voll-

vollständiges als unvollständiges, pisze und będę, zostanę.

b) der Handlung: Fortsetzungs- Vollendungs- und Wiederhohlungsverbum, pluię, plunę und pluwam oder piszę, napiszę und pisawam, pisywam oder pisuię, u. s. f. §. 88. 89.

2) Conjugation,

a) Das Hülfswort będę, auch zostanę im Passivo, §. 91.

b) Bildung des Genus und der Zeiten, insonderheit vermittelst des Hülfsverbi.

1. Erste Conjugation, §. 92. die Verba auf m in der ersten Person des Singulars:

a) Erste Klasse, die Verba auf am, czytam, in einer harten Sylbe.

b) Zweyte Klasse, die Verba auf em, umiem, in einer gelinden Sylbe.

2. Zweyte Conjugation, §. 93. dahin die Verba auf ę in einer gelinden Sylbe, czynię, czczę, und auf oię, doię, gehören.

a. Erste Art: Verba, welche in der dritten Person des Singulars i (y) haben.

1) Erste Klasse mit veränderlichen milden Consonanten sammt den gelinden Sylben, czyszczę und czyścię, poię.

2) Zweyte Klasse mit einem unveränderlichen gemilderten Consonanten, grzeszę, grzeszy.

b. Zweyte Art: Verba, welche in der dritten Person des Singulars e haben.

1) Erste Klasse mit einem Diphthongen: aię, eię, iię (yię,) und uię; einige zweysylbige auf uię haben im Infinitiv wać und ować, die mehr als zweysylbigen auch uię haben nur ować.

2) Zweyte Klasse mit einem gemilderten Consonanten, welcher im Infinitiv den mildernden Consonanten vor ać verlieret, piszę, pisać, oder eć zur Endung hat, chcę, chcieć.

3. Dritte Conjugation, §. 94. dahin die Verba auf ę in einer harten Sylbe gehören, zwę, rwę, sę, biorę, piorę, mrę, gorę, idę.

a. Erste Art: einige Verba heteroclita der ersten Conjugation im Infinitiv auf ać, zowę und zwę, zwać, ingl. rwę, sę, sie, sać, biorę, bierze, brać, piorę, prać; wie auch auf eć, gore, goreć und gorzeć, wre und pre.

b. Zweyte Art: eigne Conjugation folgender Zeitwörter:

1) Erste Klasse: zweysylbige Verba auf dę, tę, sę, zę und gę, kę, und einsylbige auf rę, kładę, plotę, niosę, wiozę, mogę, piekę und mrę, trę.

2) Zweyte Klasse: die Verba auf nę und einige wenige auf mę, żnę, zamknę, pragnę, imę, dmę, żdżmę.

B. Von dem Verbo insbesondere nach seinen verschiedenen Arten.

a. Fortsetzungs- Vollendungs - und Wiederhohlungsverba ꝛc. §. 95.

b. Zusammengesetzte Verba, §. 96.

c. Reciprocum, §. 97.

d. Unpersönliches Verbum, §. 98.

e. Participien des Präsentis und Präteriti sowohl activi als passivi §. 99.

f. Ableitung der Wiederhohlungszeitwörter von den Fortsetzungs- und Vollendungsverbis, §. 100.

6. Kap. Von den Adverbien.

a. Beschaffenheitswörter oder Adverbia Qualitatis, Indefinitum o, Adverbium e: miły, miło, mile; aber dobry, dobro Substantiv und dobrze Adverbium, §. 102.

b. Umstandswörter, Adverbia Circumstantiarum, dziś, dzisia, dzisiay; insbesondere 1. die fragenden Umstandswörter a) der Zeit mit der Bildungssylbe edy, kiedy und gdy; b) des Ortes 1) ędy, kędy, so wohl mit der Präposition do, dokąd oder po, pokąd, wie poki, dopoki und poty, dopoty, wtedy, von der Zeit, als z, zkąd; 2) dzie, (gdzie) selten dziey; so wie die fragenden Pronomina der Selbständigkeit sowohl als das Adjectiv der Beschaffenheit und Eigenschaft iaki, stehen unbestimmt 1) vor sich allein, 2) mit den encliti-schen Lauten und Sylben ś, si, siś, ści, 3. mit

den

den distributiven Partikeln der Unbestimmtheit, lada oder leda voran, und kolwiek, tylko, ieno, bądź und kolwiek bądź nachher, 4) mit der Unbestimmtheitspartikel nie und endlich mit der Verneinigungspartikel ni, kto, ktoś, lada kto, ktokolwiek, niekto, nikt. Die Steigerung derselben (s. Adjectiv,) §. 103. 104.

7. Kap. Von den Präpositionen, §. 105—8.

a. Einen Casum haben: den Genitiv, bez, dla, do, krom (okrom,) od, podle und wedle, podług und według, u und z, lat. ex; den Dat. ku (k,) przeciw, (naprzeciw, przeciwko, naprzeciwko); den Accusativ, prze und przez; den Instrumental, z (Gr. σὺν Deutsch sammt) und den Local, przy.

b. Zwey Casus nehmen zu sich: den Genitiv u. Accusativ, imo, mimo, (pomimo); den Accusativ und Instrumental, między, (pomiędzy, wmiędzy,) nad, pod, przed und za, aber za der Zeit stehet mit dem Genitiv, und den Accusativ und Local zugleich, na, o, po, w, (Symbol na opowiedź;) selten mehr z und wz mit dem Accusativ, zto mię, wzgorę, aber desto öfters werden zwey Präpositionen mit einander verbunden, zpod, zza, z pomiędzy mit dem Genitiv.

8. Kap. Von den Conjunctionen, §. 109.

a. Die Conjunctionen folgen hier nach den Sätzen, welche sie bilden helfen, die Sätze aber sind:

1) Der Form nach,

a) erzählend, wetknął rękę we wrzącą wodę i oparzył ią.

b) behauptend, pięknież to, gdy na tronie sędziwość się mieści; przyidzie, wiem;

c) anführend, patrz, rzekł mu, na co wszystko przyidzie; odpowiedział mi iż mię też nawiedzi;

d) bittend und befehlend, poydźże ze mną; niechay się ożeni; bierzże się;

e) fragend, po co tobie przyiacioł? a czegoż ministry nie wiedzą? directe und indirecte; ieśli oder czyli przyidzie?

f) ausrufend, cości dziwny, człecze! im wyżey, tym widoczniey!

g) wünschend, bodayż tym przysłowiem przepadł; bogdayż to wstrzemięźliwość!

2) der Materie nach

a) einfacher Satz, Piotr ocalał; Haupt und Nebensatz, chodził rano i wieczor gdzie orały pługi; możesz łupu z dartego na co chcesz obracać;

b) zusammengesetzter mit Vordersatze und Nachsatze, choć tysiące rachuiem, przecieśmy ubodzy; winszuię, żeś choć okradł, nie każą ci wracać.

b. Conjunctionen sind zweyerley Art:

a) vermittelst welcher drey und mehrere Sätze in Einen zusammen gezogen werden können:

1. Copulativä, ein gleiches Verhältniß zwischen den Gliedern eines Satzes und mehreren Sätzen zu bezeichnen, auch mit einem Nebenbegriffe der Steigerung.
2. Continuativä, eine Fortsetzung sowohl mehrerer Glieder eines Satzes, als auch mehrerer Sätze anzudeuten.
3. Disjunctivä, wenn mögliche Bedingungen einander ausschließen.
4. Exclusivä, remotivä, eines oder mehrere Dinge von dem Umfange eines Subjectes oder Prädicates auszuschließen.

b. Vermittelst welcher nur zwey Sätze verbunden werden können, folglich einen Vordersatz und einen Nachsatz haben, welchen sehr oft to, aber auch andere Partikeln begleiten.

1) Conjunctionen, welche sich in beyden Sätzen auf einander beziehen:

5. Concessivä, die scheinbare Aufhebung zweyer Sätze d. i. des Nachsatzes durch den Vordersatz,) im Nachsatze zu verneinen.
6. Comparativä, zwey Dinge mit einander zu vergleichen oder etwas durch ein sinnliches Bild zu erläutern.
7. Proportionales, wenn zwey Sätze in gleichem Verhältnisse steigen und fallen.

Die

Die Conjunction des Nachsatzes kann fehlen, beyde können als einfache Sätze gebraucht werden, und bey einzelnen Begriffen oder Dingen statt finden.

2) Conjunctionen, welche den Vordersatz begleiten.

8. Conditionales, einen möglichen Erfolg (d. i. der Hauptsatz,) unter einer Bedingung (d. i. der Vorder = oder Nachsatz mit der Conjunction, aber auch ohne dieselbe,) zu bezeichnen, bylebyś szedł tym torem.

9. Consecutivä, eine Zeitfolge, wenn der Ausspruch des andern Satzes statt findet oder statt gefunden, zu bezeichnen; 1. bey abwechselnden Handlungen ohne genaue Bestimmung der Zeit; 2. wenn die Begriffe beyder Sätze zu einer Zeit statt finden; 3. wenn das, was in dem Haupt oder Nachsatze gesagt wird, a) eher geschieht oder b) erst nach dem, was im Vordersatze gesagt wird.

3) Conjunctionen, welche den Nebensatz begleiten u. auch einzelne Dinge bestimmen, tym lepiey, bo Francuzka.

10. Adversativä, einen Satz dem andern d. i. unter mehreren Möglichkeiten eine der andern, entgegen zu setzen, ist bey einem Gegensatze und einer Entgegenstellung üblich, uczony a ubogi.

11. Circumscriptivă, wenn der Nachsatz das Subject oder den leidenden Gegenstand von dem Prädicate des Vordersatzes ist.

12. Explanativă, wenn der Nachsatz eine Erklärung, Erläuterung oder nähere Bestimmung des Vordersatzes ist.

13. Causales, das Verhältniß der Ursache gegen die Wirkung zu bezeichnen; 1. der wirkenden Ursache, Gelegenheit, gemeiniglich im Nachsatze und der Folge oder Wirkung im Vordersatze, aber auch umgekehrt; 2. des Endzweckes oder der Absicht.

14. Illativă, eine Folge, einen Schluß aus dem vorigen anzudeuten.

4) Conjunctionen, welche einen einzelnen Begriff oder einzelne Dinge begleiten.

15. Exceptivă, eine Ausnahme eines oder mehrerer vom Ganzen zu begleiten.

16. Restrictivă, einen Satz auf einen Theil des Ganzen oder auf ein besonderes Verhältniß desselben einzuschränken.

9. Kap. Von den Interjectionen oder Empfindungswörtern, §. 110.

a. Ausdrücke der Empfindungen;

1) der innern Empfindungen;

2) der äußeren, d. i. nachgeahmte hörbare Schälle.

b) Wörter d. i. Ausdrücke klarer Vorstellungen.

Dritter Theil.

Von dem Syntax oder dem Redesatz.

Einleitung, darin die Eintheilung des folgenden enthalten ist, §. 1.

1. Kap. Von der Verbindung einzelner Wörter mit einander, nach der Folge der Redetheile.

I. Verbindung des Substantivs mit andern Substantiven.

a. Bestimmung des Substantivs in einem Satze dem Umfange der Bedeutung nach,

1) Wenn ein ganzes angedeutet wird, §. 2.
2) Wenn ein Theil von dem Ganzen oder der Gebrauch desselben gemeint wird, §. 4.

b. Verbindung des Substantivs mit andern Substantiven.

1) Wenn die Substantiva in einem gleichen Verhältnisse stehen, d. i. Apposition, §. 5.
2) Wenn die Substantiva in einem ungleichen Verhältnisse stehen, d. i. Rection §. 6. dahin: das Verhältniß der wirkenden Ursache, der Herkunft, des Besitzes, des Daseyns in Ansehung der Zeit und des Orts, der Theile gegen das Ganze, einer bestimmten Größe, des Gegenstandes, des Inhaltes, der Materie und des Unselbständigen. Anmerkung von den Grundzahlen, da das Subject im Genitiv statt des Nominativs unpersönlich, auch sonst der Genitiv des Sin-

gulars statt des Plurals, mit und ohne die Präposition z stehet, §. 7.

II. Gebrauch der Pronominum.

1. Personalia, sowohl absoluta in Casu recto, als relativa in Casibus obliquis, und das Reciprocum, nebst einer Anmerkung über sam und die Personzeichen ꝛc. §. 8.

2. Possessiva, concreta, sowohl relativa als das Reciprocum, und abstracta.

3. Interrogativa, directe und indirecte, welche zugleich Relativa und unbestimmte Zahlwörter mit den Bestimmungspartikeln sowohl voran lada, als nach sich mit kolwiek, bądź, kolwiek bądź, tylko, ieno, mit den enclitischen Lauten ś, si, siś, ści, der Unbestimmtheitspartikel nie, und Verneinungspartikel ni voran, abgeben und mit z und to oft bestimmt werden.

4. Demonstrativa, welche dem unconcrescirten Adjectiv und dem Indefinito am nächsten kommen, und mit ż und to bestimmet werden; ingleichen die Demonstrativorelativa, als:

5. Determinativa, welche das Subject bestimmen, das sind die Demonstrativa.

6. Relativa, welche das Prädicat auf das vorher bestimmte Subject zurück führen, das sind die Interrogativa — daher die Relativa to — co.

III. Gebrauch der Zahlwörter. §. 10.

a. Bestimmung des Unterschiedes der Zahlwörter. S. den zweyten Theil.

b. Gebrauch der Grundzahlen, sowohl der bestimmten von 1 — 4 und von 5 an u. s. w. als der allgemeinen, bey des im Allgemeinen bestimmten und unbestimmten.

IV. Von dem Adjectiv und dessen Verbindung mit dem Substantiv.

a. Verbindung der absoluten Adjectiven mit dem Substantiv, §. 11.

1) Verbindung der concrescirten Adjectiven und Participien mit dem Substantiv §. 13.

2) Verbindung der unconcrescirten Adjectiven und Participien, als einer Beschaffenheit, mit dem Substantiv und Nominativ oder Instrumental bey denen, welche concresciret werden können, aber nur im Nominativ bey solchen, die nicht concresciret werden, als das Perfectum und einige wenigen Adjectiva, rad, wart; Kontent, affect; wie denn auch das Neutrum am liebsten das Indefinitum oder unconcrescirte Neutrum auf o im Plural y annimmt, prawo powinno bydź, wszystko gotowo; doch concrescirt man auch wart.

b. Verbindung der relativen Adjectiven und Participien, §. 15.

1) In Ansehung der Rection werden die Adjectiva verbunden §. 16 — 21.

1. Mit dem Genitiv.
2. Mit dem Dativ,
3. Mit dem Accusativ,
4. Mit dem Instrumental,
5. Mit dem Local vermittelst der Präpositionen.
6. Mit dem Infinitiv.

a) In Ansehung der Vergleichung, §. 22.
a) Im gleichen Grade.
b) Im ungleichen Grade:
1. In einem höhern oder geringern Grade und
2. Im höchsten Grade.

Das Adjectiv und das Participium wird durch Adverbien bestimmt.

V, Gebrauch des Verbi.

a. Gebrauch des Verbi überhaupt, uud zwar
1) Gebrauch der Personen, §. 24. 25.
2) Gebrauch des Geschlechts, §. 26.
3) Gebrauch der Zahlen, §. 27. 28.
4) Gebrauch der Zeiten, §. 29 — 31.
5) Gebrauch der Modorum, §. 32 — 35.

b) Verbindung eines Verbi
1) mit dem andern, §. 36 — 38.
a) mit einem Verbo von unvollständigem Prädicat.
b) bey Zusammenziehungen zweyer Sätze.
c) die Absicht zu bezeichnen mit der Conjunction aby und dem Infinitiv, it. byle swego dostać.

2) Verbindung des Verbi mit einem Substantiv, sowohl wenn das Substantiv der regierende Theil, als wenn es das Verbum ist, §. 39. Verbindung des Verbi:

1. Mit dem Nominativ, §. 40. 41.
2. Mit dem Genitive, §. 42. Dahin das Verhältniß der Zeit, des Orts, der Art und Weise, des Gegenstands der Sache und des leidenden Gegenstands, und andere Fälle mehr, wenn ein Theil oder der Gebrauch des Ganzen gemeint wird, im Plural statt des Accusativs und mit der Negation.
3. Mit dem Dativ, §. 45 46. dahin der persönliche Gegenstand u. s. f.
4. Mit dem Accusativ, §. 47. 48. Dahin das Verhältniß des leidenden Gegenstandes, der Zeit, der Größe oder Ausdehnung und des Raums, §. 49.
5. Mit dem Instrumental, §. 50. Dahin das Verhältniß des Werkzeugs, der Gesellschaft und Gemüthsfassung, der Art und Weise, zuweilen der wirkenden Ursache, der Herkunft, des Maßes oder Werths und Alters, der Theile des Ganzen, der Bewegung im Raum und der Absicht.

3. Verbindung des Verbi mit dem Adjectiv und Participio, im Nominativ oder Instrumental, auch wohl mit dem Casu des Relativi, §. 51. co czynią zelżywym.

4. Verbindung des Verbi mit dem Indefinito oder dem weiblichen Geschlecht des Adjectivs und dem eigentlichen Adverbio, §. 52.

VI. Gebrauch der Adverbien.

a. Die Adverbien sind die Bestimmungswörter alles ürigen in der Rede, §. 53.

b. Stehen allemal da, wo sie etwas bestimmen, doch werden sie auch nachgesetzt, §. 54.

c. Sind Beschaffenheits - und Umstands- oder Nebenwörter, auch Indefinita, §. 55.

d. Gebrauch der merkwürdigsten Adverbien, nach dem Unterschiede ihrer mannigfaltigen Bedeutung.

VII. Gebrauch der Präpositionen als einer Art von Umstandswörtern, §. 56 — 59.

a. In der Rection.

b. In der Bildung der Wörter durch die Zusammensetzung.

c. In eigenen Redarten.

VIII. Gebrauch der Conjunctionen als einer andern Art von Umstandswörtern, §. 60 — 62.

a. Conjunctionen, welche mit einerley Casus verbunden werden, oder sich auf einander beziehen.

b. Conjunctionen präpositivä und postpositivä.

c. Gebrauch der Conjunctionen, nach dem Unterschiede ihrer mannigfaltigen Bedeutung.

IX. Gebrauch der Interjectionen oder Empfindungswörter, §. 63.

2. Kap. Von der Wortfolge.

a. Natürliche Wortfolge.

1) Im Subiect, §. 67. 68.

a) Bestimmungswörter des Substantivs, §. 67.

b) Bestimmungswörter der erstern, §. 68.

2) Im Prädicat, §. 69 — 71.

a) Bestimmungen durch etwas selbständiges.

1. Gegenstände der Sache und Person.

2. Nebenbestimmungen durch Präpositionen.

b) Bestimmungen durch etwas unselbständiges: Beschaffenheits- Umstands- und Eigenschaftswörter.

Absolute und relative Rede, sowohl grade als oblique, bey Anführungsworten.

b. Abweichende Wortfolge, dreyerley Art.

1) Verbindende Wortfolge, vermittelst der Conjunctionen, §. 73.

2) Fragende Wortfolge, vermittelst des Tones und der Fragwörter, §. 74.

3) Inversion oder Versetzung, §. 75 — 77. sowohl einzelner Wörter als ganzer Sätze.

3. Kap. Von den Sätzen, ihren verschiedenen Arten und von der Participialconstruction.

a. Verschiedene Arten der Sätze. S. die Conjunctionen im zweyten Theile.

b. Zusammenziehung der Sätze oder die Participialconstruction, §. 78.

1) Zusammenziehung der Sätze durch Adjectiva und Participien, §. 79.
2) Zusammenziehung der Sätze durch die Indefinita Präsentis und Präteriti. §. 80 — 82.

4. Kap. Von den Perioden.

a. Erklärung der Periode nebst ihren Arten, §. 83 — 86.
b. Beispiele von kurzen Perioden und von verschiedenen Sätzen.

Erster Theil.

Von der Fertigkeit richtig zu reden und richtig zu schreiben.

Erstes Kapitel.

Von den einfachen Bestandtheilen der Wörter oder von den Buchstaben und ihrem Laute.

Einleitung.

§. 1.

Sprechen heißt andern die Reihe seiner Vorstellungen durch vernehmliche Laute mittheilen; Sprache ist das Vermögen zu sprechen oder wie es hier genommen wird, der ganze Inbegriff vernehmlicher Laute, vermittelst welcher Menschen einander die Reihe ihrer Vorstellungen mittheilen. Geschieht dies vermittelst der Laute, deren sich die Pohlnische Nation bedienet, so ist es die Pohlnische Sprache; der schriftliche Unterricht in der Pohlnischen Sprache gibt eine Pohlnische Grammatik oder Sprachkunst ab, und, weil sie des wis-

senschaftlichen Vortrags eben so sehr fähig ist, als jede andere Wissenschaft, welche sich mit einem hohen Grade der Wahrscheinlichkeit begnügen muß, so heißt sie sodann, wenn sie wissenschaftlich vorgetragen wird, eine Pohlnische Sprachlehre. Die Verschiedenheit der Sprache eines und eben desselben Volkes zu einerley Zeit gibt Mundarten oder Dialecte; die Verschiedenheit der Sprache in einer und eben derselben Mundart, Sprecharten oder Phrasen. So ist im Pohlnischen Schlesien czapka der Hut, ściangwa, auch ściągwa eine Wanze, pawęt eine Roßbreme, in Pohlen aber kapelusz, pluskwa, bąk; in Schlesien pluskwa eine Bachstelze, in Pohlen pliszka, das sind Mundarten, aber zwiesić nos die Nase hängen d. i. betrübt werden, eine gemeine Sprech- oder Redensart.

§. 2.

Grammatisch wird eine Sprache erlernet, wenn sie mit Bewußtseyn und Beobachtung der Sprachregeln erlernet wird. Sprachregeln sind allgemeine Vorschriften, nach welchen die Wörter einer Sprache gebildet (d. i. gesprochen und geschrieben,) verändert (d. i. decliniret oder conjugiret,) und verbunden werden (im Syntaxe oder Redesatze); sie gründen sich auf die Analogie oder Sprachähnlichkeit, d. i. auf das übereinstimmige Verfahren in ähnlichen Fällen; die herrschende Analogie d. i. welcher die meisten Fälle folgen, macht die Regel, die übrigen Fälle, welche davon abwei-

abweichen, sind Ausnahmen von der Regel. Das höchste Gesetz aller Sprachregeln ist der Sprachgebrauch d. i. der Inbegriff sämmtlicher von einem Volke angenommenen Analogien; weicht der Sprachgebrauch von dem Sprachgebrauche anderer Sprachen ab, so macht er den Genium oder das Eigenthümliche einer Sprache, in Ansehung einzelner Fälle aber ihre Idiotismen, oder Eigenheiten aus, und was dem Sprachgebrauche gemäß ist, heißt sprachrichtig, was ihn aber verletzet, sprachwidrig, ein Sprachfehler. Als Hülfsmittel den allgemeinen Sprachgebrauch zu erkennen, dienet auch die Etymologie oder nächste Abstammung; vieles ist auch dem Wohllaute oder Euphonie zuzuschreiben. Dem zufolge werden im Folgenden die etymologischen Regeln genau und vollständig untersucht werden, worüber dann der allgemeine Sprachgebrauch als das höchste Gesetz zu Rathe gezogen werden muß, nähmlich, ob das etymologisch richtig gebildete Wort auch gebräuchlich oder etwa in allgemeinen Sprachgebrauch zu bringen ist. So kommt der Etymologie nach von dem Lateinischen qui, Französisch ausgesprochen, ki, ka, kie? fragendes und unbestimmtes Pronomen, das Indefinitum von Personen kto, statt ko, kogo, von Sachen co, czego, nikt, nic, das Adverbium czy, statt cze, ein Fragezeichen, das Umstandswort der Zeit mit der Bildungssylbe edy, kiedy contracte gdy, des Raumes mit der Bildungssylbe ędy, wohin, wodurch? kędy, mit Präpositionen zkąd, dokąd,

pokąd, mit der Bildungssylbe dzie wo? gdzie; desgleichen das bestimmtere fragende Pronomen mit der Bildungssylbe ry, który, a, e, und das Adverbium poki, dopoki, nähmlich po ki czas welcher Zeit nach, wie das relative Pronomen poty, dopoty, d. i. po ty statt ten czas, it. poniekąd einiger Maßen; dem Wohlklange aber ist es anzurechnen, wenn man von zima der Winter, sagt ziębię, gleichsam vom Genitive des Plurals zimow, statt zimwię und zimbię, wie wielbię, ich verherrliche, von wiele, gleichsam vom Genitiv wielow, ungebräuchlich, wielwię und dann wielbię.

§. 3.

Der Unterricht, von der Fertigkeit richtig zu reden, fasset die Etymologie oder die Lehre von der Bildung oder der Materie und Form der Wörter d. i. von den Arten derselben als Redetheilen in sich und handelt 1) vorläufig von ihren einfachen Bestandtheilen oder den Buchstaben und deren Laute; 2) Von der Verbindung der Buchstaben zu Sylben und Wörtern; 3) von dem Ursprunge oder Bildung und von den Arten der Wörter als Redetheile und deren Tone; der Unterricht von der Fertigkeit richtig zu schreiben oder die Orthographie handelt 1) von den allgemeinen Grundsätzen der Rechtschreibung; 2) von der Theilung der Sylben und 3) von den im Schreiben üblichen Zeichen.

Von den einfachen Bestandtheilen der Wörter kommt die Bestimmung und Eintheilung der Buchstaben und dann die nähere Erwägung der einzelnen Buchstaben und ihres Lautes vor.

1. Die Bestimmung und Eintheilung der Buchstaben.

§. 4.

Die Gedanken, welche wir andern durch die Sprache mittheilen, bestehen aus einzelnen Vorstellungen, deren Ausdrücke Wörter und die einfachen Bestandtheile der Wörter Buchstaben genannt werden; der ausgesprochene Buchstab gibt den Laut und dessen sichtbares Zeichen den Lauter.

1. Die einfachen Laute sind: (hier spreche man die einzelnen Buchstaben des Alphabets nach der gewöhnlichen Reihe aus, a, b, c u. s. w.)

2. Die Lauter werden nach stehender Weise geschrieben:

a, b, c, d, e, f, g, h, ch, i, j (jod), k, l, m, n, o, p, r, s, t, u, w, x, y, z; es sind demnach der ursprünglichen Lauter 25.

Die Laute, welche durch die bloße Oeffnung des Mundes oder sanfte Niederlassung der Lunge gebildet werden, heissen Vocale (Hülfslaute, Selbstlaute), die meisten aber, d. i. welche durch den Druck irgend eines Theiles des Mundes oder der Sprachwerkzeuge ausgedruckt werden, werden Consonanten (Hauptlaute, Mitlaute) genannt.

Die Vocale bilden von dem tiefsten Tone an, eine Art natürlicher Tonleiter:

u,

u, o, a, e, y, i.

Werden zwey Vocale so ausgesprochen, daß der Mund von einer Oeffnung, unvermerkt und ohne Absatz, zu der andern übergehet, so entstehet ein Diphthonge (Doppellaut), werden ihrer drey auf diese Art ausgesprochen, so ist es ein Triphthonge (Dreylaut), als:

Diphthonge sind: ia, ie, i (statt ji, ii), io, iu, welche die Sylben anfangen;
ay, ey, iy, (oder yi, st. yy)
oy, uy, welche die Sylben schließen.

Triphthonge sind: iay, iey.

Unter den Consonanten gibt es

1. zwey Lungenlaute, welche mit einem bloßen gelinden Stoße von der Lunge gebildet, h, oder an dem Gaumen verstärkt werden, ch.
2. Drey Gaumen- oder Gurgellaute, wenn der Stoß an dem Gaumen durch die verengte Gurgel verstärkt wird, j, g, k.
3. Fünf Lippenlaute, welche durch den stärkern oder schwächern Druck der Lippen entstehen, w, f, b, m, n.
4. Fünf Zungenlaute, welche mit der Zunge hervorgebracht werden, d, t, ł, n, r; worunter das ł, in Vergleichung mit dem deutschen l, durch Erhebung der in etwas steifen Spitze der Zunge nach dem Gaumen verstärkt wird.
5. Drey Zahnlaute, wobey die Zähne sammt der Zunge gebraucht werden, z, ſ, c. Der zusammengesetzte Consonant x bestehet aus kſ oder kz.

Unter

Unter diesen Consonanten heißen vier: l, m, n, r, flüssige Consonanten, wegen ihrer leichtern Aussprache, wiewohl r der schwerste Consonant ist, daher das Schnarren, und im Pohlnischen ist ł auch nicht leicht auszusprechen. Zwey Consonanten von verschiedener Art, welche durch einen und eben denselben Druck ohne merkliche Oeffnung des Mundes dazwischen, hervorgebracht werden, geben einen doppelten oder zusammengesetzten Consonanten, sk, sch, st, sp, št und ks (x), welche gewöhnlicher Weise nicht, wie im Deutschen, gezischt werden dürfen, skwara, die brennende Hitze, stoma, das Stroh, spor, der Streit, stan, der Stand, kśiądz oder Xiądz der Pfarrer, wschod, der Aufgang; sollen sie aber mit einem Zischen ausgesprochen werden, so wird ordentlich das s durch ein z gemildert, dyszkurs, sztuka, kunszt, szlachta. Bey der Verdoppelung eines und eben desselben Consonanten, werden in der Aussprache beyde Consonanten vernehmlich von einander getrennet, panna, trunna; in fremden Wörtern wird diese Verdoppelung oft nicht beobachtet, interes, oft auch gebraucht, wo sie nicht ist, Dyanna, Julianna.

Die Consonanten überhaupt sind:

1. ursprüngliche oder harte, welche die Stammbuchstaben abgeben; sie sind die eben jetzt erwähnten neunzehen Hauptlaute, worunter j gemeiniglich durch ein i ausgedruckt wird und x ein zusammengesetzter Hauptlaut ist, der nur in fremden Wörtern vorkommt, die

übrigen

übrigen werden zum Behuf des Folgenden paarweise der Verwandtschaft nach, auf folgende Art geordnet und verbunden, als:

	b,	p;	f,	w;	m, n; ł und
	r;	d,	t;	ſ,	z;
c (ver=u. unveränderl.)	h,	ch;	g,		k.

2. abgeleitete oder weiche, welche milder und gelinder lauten; ſie werden von den harten durch Ableitung und Biegung hergeleitet und machen mit den urſprünglichen Conſonanten gleichſam einen dreyfachen Grad der Steigerung der Conſonanten von der Härte bis zur größten Gelindigkeit, nähmlich harte (poſitiver Zuſtand), gemilderte (comparativer Grad) und gelinde (ſuperlativer Grad) Conſonanten aus, als: das r in wiara iſt hart, in wierzę gemildert und in wierzy gelinde, ſo auch das ł in głos, głoſzę und głoſi.

Sauſelaute ſind Lieblinge der Pohlniſchen Sprache und das z der Wegweiſer zu dieſer Eintheilung, als: woz, wożę, wozi. Der Conſonant wird

1. gemildert, wenn ihm ż, als: rod, rodzę; czyſty, czyſzczę; grzech, grzeſzę;
2. gelinde, wenn ihm ein i einverleibet wird, als: dobrota, dobroć; nur iſt zu merken, daß c ſtatt tż, ć ſtatt tź, ś ſtatt ſź geſetzt wird, als: pot, pocę (ſtatt potżę), poci (ſtatt potzi) ſię; roſa, roſie (ſtatt roſzie) und ch in ſz, g in ż und k in cz, wenn ihnen das ż einverleibet wird, verändert werden, als:

als: ruch, ruſzam; noga, nożny; wiek, wieczny.

Es können aber die harten Conſonanten entweder nur gelinde gemacht oder gemildert und gelinde gemacht oder aber gewöhnlich nur gemildert werden.

1. Sieben harte Conſonanten werden nur gelinde, als:

Harte Conſonanten:	Gelinde Conſonanten:
b,	b, gołąb, ia eine Taube. (Lat. columbus.)
p;	p, karp, ia, eine Karpfe,
f,	f, —
w;	w; paw, ia, ein Pfau.
m,	m, karm, i, Futter; mam, miey.
n;	ń; koń, ia, das Pferd.
ł,	l, bol, u, der Schmerz.

2. Fünf harte Conſonanten können gemildert und gelinde werden, als:

Harte Conſ.	Gemild. in d. Abl.	Gelinde in d. Bieg.
r;	rz, (wiara, wierzę)	rz, vor einem y, wierzy,
d,	dz, (rada, radzę)	dź, radzi,
t;	c, (lato, lecę)	ć, leci, er macht lau; chcę, chciey.
s,	ſz, (głos, głoſzę)	ś, głoſi,
z;	ż, (raz, rażę)	ź, razi,
zuſaṁeng. zd,	żdż, (iazda, ieżdżę)	źdź, ieździ,
ſt,	ſzcz, (gęſty, gęſzczę)	ść, gęści.

3. Fünf harte Consonanten werden gewöhnlicher Weise nur gemildert, als:

Harte Cons.	Gemilderte Cons. 1. in d. Ableitung:	2. in d. Biegung:
c,	cz, (koniec, kończę)	cz, niemiec, niemcze, w Niemczech,
h,	ż, (Sapieha, Sapieżyn)	ż, Sapieha, Sapieże; błahy, błaży;
ch;	ſz, (śmiech, śmieſzny)	ſz, śmieſzę, rozśmieſzę; w Czeſzech,
g,	ż, (ubogi, ubożę)	dz, noga, nodze,
k;	cz, (krok, kroczę)	c, ręka, ręce; w Turczech,
zuſammeng. zg,	żdż, (rozga, rożdżka)	żdż, rożdże; mozg, możdżek, aber auch ſzcz, roſzczka, moſzczek (muſzczek von muzg und moſzcz.)
	ſk, ſzcz, (trzaſk, trzeſzczę)	ſc, głoſka, głoſce.

Ein gleiches Verhalten muß man auch beobachten, wenn man von den gelinden Consonanten ausgehet, als: das Wurzelwort wiad gibt wiadomy, wiem ſtatt wiedzę, der Infinitiv wiedzieć wird auf die erſte Sylbe contrahiret und gibt das Subſtantiv wieść, das Gerüchte, damit verfahre ich nun nach den Regeln des ść und ſage wieſzczy, wieſzczę, zwiaſtuię, wiaſtka; ſo auch in den Zahlwörtern über zehen und in den zweyförmigen Verbis, als: iedenaście, iedenaſtu; piſzę, piſać; ſzemrzę, ſzemrać; płaczę, płakać. Es gibt hier auch noch beſondre Fälle:

1. Wenn

1. Wenn d in cz verändert wird, als: rad, gern, der Comparativ raczey, raczę und von badam (Verbum actus) das Verbum ſtatus baczę gemacht wird.
2. t in cz, als: ochota, ochoczy; robota, roboczy.
3. ſzcz in żdż, als: deſzcz, a, dżdżu.
4. Das c
   a. entweder veränderlich iſt, als: mieſiąc, mieſięczny; tyſiąc, tyſiączny; owca, owczarz; garniec, garnczarz.
   b. oder unveränderlich, als: moc, mocny; noc, nocny; owoc, owocny; moc, mocarz; mowiący auch im perſönlichen Maſculino des Plurals.
   c. oder in der Steigernng in t verwandelt wird, als: więcey, więtſzy, rączy, rętſzy; gorący, goręts̀zy, (goręczſzy).
5. ch in ż ſtatt ſz in der Steigerung, als: ſuchy, ſuſzey, ſużſzy (ſuchſzy); lichy, liſzey, liżſzy, (lichſzy).
6. g in der Biegung in dz oder c, als: in dem auf die erſte Sylbe contracten Infinitiv, als mogę, der Infinitiv modz (ſtatt możeć contracte możc) oder moc, it. die Kraft. Desgleichen in ż, als: Bog, Boże, ſtatt Bodze; von kſięga, kſiądz, kſięże, kſięża.
7. k in c in dem contracten Infinitiv, als: rzekę, rzec (ſtatt rzeczeć contracte rzeczc); piekę, piec, it. der Ofen; prorok, prorocy, w prorocech.

8. ſk

8. ſk in ſzcz, ſtatt ſc, als: Polſka, Polſce und Polſzcze; woyſko, woyſzcze, (dwie im Local und Dual).

Am ungewöhnlichſten iſt es, wenn die nur in gemilderte zu verwandelnden Conſonanten auch gelinde werden, als:

c wird ć, als: das perſönliche Maſculinum des Plurals bydlęci ſtatt bydlęcy,

h ź, als: Sapieha, Sapiezie.

ch ś ſtatt ſz, als: mniſi, inſi, ſtatt mniſzy, inſzy.

g ź, als: Bozi, das perſönliche Maſcul. des Plur. auch im Singul. papuzi.

k ć, als: in der Steigerung lekki, lekciey, lekcieyſzy.

ſk ść ſtatt ſzcz, als: in der Steigerung darſki, darściey, darścieyſzy.

Hier iſt noch zweyerley zu bemerken:

1. Die gelinden Conſonanten

a. drücken ihr verſtecktes i vor einem jeden Vocal aus, ausgenommen das l und rz, welchen es durchaus einverleibet bleibt, und vor einem i ohne Ausnahme wegfällt oder eigentlich in demſelben ruhet, als: tułow, iu, der Rumpf, chwała, chwalebny; patrzę, patrzeć; mówię, mówi; es ſind demnach ia, ie, io, iu nach einem gelinden Conſonanten keine Diphthonge, als: rownia, die Ebene, natienie, der Saame, wiodę, ich leite, gołębiu, du Taube.

b. werden vor einem Consonanten und am Ende mit einem Acuto bezeichnet, ausgenommen b, p, f, w, m, l und rz die unbezeichnet gelassen werden, als: głos, głośny, miłość, miłości; paw, mol, twarz.

2. Die Vocale i und y alterniren mit einander, d. i. einer tritt in die Stelle des andern nach Maßgebung des vorhergehenden Consonanten, als:

a. y und e haben nach sich

1. die harten Consonanten, ausgenommen g und k, als: dobry, dobra, dobre;
2. und alle gemilderte Consonanten, als: czczy, czcza, czcze;
3. desgleichen der Rauschlaut rz, als: patrzę, patrzy, lis i, twarz, twarzy.

b. Das gelinde i und ie haben nach sich

1. g und k, als: srogi, sroga, srogie; wielki, wielka, wielkie;
2. die gelinden Consonanten, ausgenommen den gelinden Rauschlaut rz, als: trzeci, trzecia, trzecie; aber mierzę, ich messe, mierzy, lis i.

Beydes findet auch statt, wenn gleich die Sylben syncopiret oder der Diphthonge contrahiret wird, als: wołami, wołmi und woły (Instrumental), więcey contracte więcy, lepiey und lepi, Poniatowskiey und Poniatowski; sollen aber die harten Consonanten die gelinden Vocale i und e bekommen, so müssen sie in gemilderte Consonanten, welche dann y und e nach sich erfordern, und gelinde,

linde, die dann i und ie annehmen, verändert werden, als: sz wc und szwiec, szewcze, Vocativ, wielki, Plural wielcy; miły, Pl. mili; dobry, dobrze; wielki, wielce; srogi, srodze.

Da das den gelinden Consonanten einverleibte i eigentlich ein j (jod) ist, wie denn auch das i in den Anfangsdiphthongen und das y in den Enddiphthongen ebenfalls ein j ist, auch der Vocal i oder y durch ein i oder j zur folgenden Sylbe übergetragen wird, so gilt die Regel des versteckten i in den gelinden Consonanten auch in allen hier erwähnten Fällen, als:

1. das y des Enddiphthongen vor einem andern Vocale wird in i verändert, vor einem i aber fällt es weg, und wenn der letzte Vocal apocopiret wird, so wird das i in y zu einem Diphthonge verwechselt, als: stroy, der Putz, stroię, stroi, statt stroji, Imperativ stroy.
2. nach dem Vocale i und y kann das zum folgenden Vocal übergehende i ausdrücklich gesetzt oder auch weggelassen werden, fällt aber vor einem i weg, und wenn der Vocal apocopiret wird, wird es durch ein y zu einem Diphthonge der vorhergehenden Sylbe, als: biblia oder bibliia, Genitiv des Singulars biblii, des Plurals bibliy; materya oder materyia, materyi, im Plur. in drey Sylben, statt materyy.
3. Am Anfange eines Wortes wird das i oder j vor einem i

a. entweder ausgedruckt, als: ii, ia, ie, obsoleter Nominativ des relativen Prononinis, Genitiv iego ꝛc. oder auch gi; im, ich aber gehöret zum Folgenden;

b. oder in dem i occultiret, als: i, ia, ie das vorige, ił, iłowy, iłowaty, indyk und ięᵈyk, ein Auerhahn; übrigens ist es ein bloßes i, als: inny oder inszy.

Da nun das j der sanfteste Consonant ist und vor dem Vocal als i gesetzt, die Anfangsdiphthonge ia, ie, i, (statt ji) io, iu, demselben aber nachgesetzt als y die Enddiphthonge ay, ey, iy, yi, (statt yy) oy, uy, und vor und nach dem Vocal gesetzt, die Triphthonge iay, iey bildet, so verschwinden dann diese Zwey- und Dreylaute in der Pohlnischen Sprache; man muß aber genau unterscheiden, ob das i ein j ist, als: ziem, ich werde aufessen, oder ob der gelinde Consonant bloß sein verstecktes i ausdrucket, als: ziem, der Erden, von ziemia; ręko ymia.

Es gibt auch noch zwey aus Vocalen und Consonanten zusammengesetzte Vocale

a. ą, welches am, om, on ausdrucket und in der vor- und letzten Sylbe in o verändert werden kann, als: dambrowa, dombrowa und dąbrowa, iąć, iął und ioć, ioł, in Versen, z twarzą wysoko, anstatt wysoką.

b. ę, welches em, im, en, in ausdrucket, und in der vor- und letzten Sylbe, auch vor einem m zum bloßen e werden kann, als: wenda und węda, ziębię von zima, indyk

und

und iędyk, ieła und ięła, kſiąże und xiążę, wiarem zachował; cembrowina und cębrowina.

Beyde ſind nur Endvocale, d. i. ſie können nur eine Sylbe ſchließen, aber nicht anfangen, und pflegen auch das vorhergehende m oder n zu abſorbiren, als: imę, iąć; zaczne, zacząć.

§. 5.

Nachdem die Buchſtaben genau und vollſtändig auseinander hergeleitet worden, ſo kann das vollſtändige Alphabet zum Behuf der Ableitung und Biegung nachſtehender Weiſe abgefaſſet werden. Es gibt

I. Fünf Hülfslaute oder einfache Vocale: a, e, i, (y) o, u; i und y ſind nur eines des andern Stellvertreter nach Maßgebung des vorhergehenden Conſonanten, als: bogaty, Plur. bogaci.

Zuſammengeſetzte Endvocale, d. i. welche die Vocale a, e oder i uud o, desgleichen die beyden Conſonanten m vor b und p oder n in ſich einſchließen, ſind zwey: ą und ę; ſie heißen euphoniſche, wenn ſie des Wohlklanges halben gebraucht werden, als: ſiąść und ſięść, ſieść; miedzy und między, mieſzam und mięſzam.

II. Hauptlaute; dieſe ſind

a. Urſprüngliche, zweyerley Art:

1. Das j (jod), der ſanfteſte Conſonant, welcher zu Anfange der Sylbe durch ein i

und

und am Schluſſe durch ein y ausgedruckt zu werden pflegt, als: ia, świadomiia contracte świadomia, fiołek, ſzałwia, ſzaley, Bilſenkraut; daher bildet er

A. Doppellaute zweyerley Art:

1. Anfangsdiphthonge

a. fünf mit den einfachen Vocalen: ia, ie, i (ſtatt ji,) io, iu;

b. zwey mit den zuſammengeſetzten: ią, ię; der Diphthonge i findet ſich 1) zu Anfange des Wortes, als: il; 2) am Ende des Wortes, doi ſtatt doji und muß daraus, wie auch bey den contracten Sylben nach i und y, hergeleitet werden zu einem Enddiphthonge der vorhergehenden Sylbe nach einer Apocope, als: doy, der Imperativ, bibliy; von biblie, materyi (materyy,) von materye.

2. Fünf Enddiphthonge: ay, ey, (contracte i, y,) iy (yi, ſtatt yy,) oy und uy;

B. Zwey Dreylaute: iay, iey; der Diphthonge ey wird in i oder y contrahiret, als: paniey, beſſer pani, Maryey Maryi, pracey pracy.

2. Siebenzehen harte Conſonanten, welche paarweiſe nach der Verwandtſchaft geordnet werden, als: b, p; f, w; m, n; l, r; d, t; ſ, (x,) z; h, ch; g, k;

b. Abgeleitete, weiche, als:

1. Sechs gemilderte rz, c { veränderlich, unveränderl.; dz, cz; ſz, ż;

2. Zwölf gelinde, als: b, p; f, w; m, ń; l, rz; dź, ć; ś, ź; zusammengesetzte sind zwey gemilderte żdż, szcz und die ihnen entsprechenden gelinden źdź, ść.

§. 6.

Außerdem haben auch die Pohlen, da sie ihre Buchstaben von den Römern entlehnten, ausländische Buchstaben, Vocale und Consonanten, in ausländischen Wörtern angenommen, als:

1. aus dem Griechischen und Lateinischen.

a. Das griechische v, y pfilon, als: hyzop, man schreibt aber auch hizop und izop, Libya, Pamfylia, wiewohl es nach einem l nur durch ein i ausgedruckt werden kann, als: Lidda.

b. Zwey Diphthonge: au, eu (ey,) als: auster, austerya, Eufrat und Eyfrat; die auf ein a, o und u folgenden Vocale in auswärtigen Wörtern, machen ungewöhnliche Sylben, können nicht apocopiret werden, und haben i oder y ohne Unterschied, als: statua, statui und statuy, Genitiv des Plur. statuow, denn ob ich gleich kann sprechen statîiu, so kann ich es so nicht schreiben; die auf i, y und e folgenden Vocale können durch die Sylbe ia geschickt werden, wozu die Sylbe nach i und y schon vor sich gewöhnlich ist, als: familiia und familia, aeryia und aerya, Galilea, besser Galileia,

Plur.

Plur. Galileie, Genitiv Galiley; diabeł macht zwey, dyabeł aber drey Sylben.

c. Folgende Consonanten: ph, rh, th, qu, an deren Statt man jetzt f, r, t, kw setzet, und x, das ehedem in ks oder kz aufgelöset worden, jetzt aber gewöhnlich ist, auch in Pohlnischen Wörtern, als: philozoph, Rhen, thron, Quebek, aquilon, Aleksander; jetzt filozof, Ren, tron, Alexander, X. Xiądz, Xiąże, Xięga, aksamit und axamit.

2. aus dem Deutschen.

a. Die drey Umlaute: ä, ö, ü, als: Gräbel oder Grebel, Gröll oder Grell, Müller;

b. zwey Diphthonge: ai und ei, als: fainguld und feinguld, faifer, feierwerk, giemein, feierka;

c. den zusammengesetzten Consonanten tz, als: Metz.

3. aus dem Französischen oder Deutschen den Diphthonge ie (oder ye, e) von ier, ier, als:

a. Officier, Fizylier, pikinier, karabinier,

b. Officyer, brygadyer, spacyer, granadyer, granatyer, grenatyer,

c. Officer, Fizyler, spacer, granader, arkabuzer, (arkabuzor,) baster, maroder, (Fr. eur,)

d. kasyr, muszkietyr, granatyr; ou wird wie u gelesen: Dufour.

Jeder einfache Laut sollte sein eignes, einfaches und zwar nicht mehr als Ein Zeichen haben; es haben sich aber dabey allerley Unbequemlichkeiten eingeschlichen:

1. Es werden einfache Laute mit zusammengesetzten Zeichen ausgedruckt: ch und die gemilderte Consonanten: dz, cz, rz, sz nebst den gelinden dź, rz;
2. ein zusammengesetzter Laut durch ein einfaches Zeichen x, ą und ę, wexel;
3. oft setzt man für einen und eben denselben Laut zwey oder mehr Arten von Zeichen
   a. in Pohlnischen Wörtern sp statt szp, st statt szt, sz statt ż und umgekehrt, cz statt ć, sz statt ś, als: spona, szpona, stuka, sztuka, poniewasz, ponieważ, masz, maż, cięszki, ciężki, cios, czos, sierść, szerść;
   b. in Lateinischen Wörtern
      1. haben h, ch und andere mehr ein i nach sich, da sie sonst y haben müssen, historya, chimera, Cicero, Cyprian, historia; aber auch hystorya und historya; Basli.
      2. ge, gi werden dreyfach ausgedruckt
         a. ge, gi, als: Generał, Ewangelia, religia, wigilia; regestr, regent, regencya;
         b. gie, als: Gieneral, Ewangielia, it. im Deutschen, giefes, giemein;
         c. da das g wegfällt, Jenerał, Ewanielia, anioł (von angelus,) reliia, (relia,) wiliia, it. ch in katechizm und kateizm und h, hizop, hyzop, izop.

4. bald vertritt ein Zeichen verschiedene Laute; a, e, o ist bald tief bald höher; das i und y ist bald ein Hülfslaut, bald vertritt es den Hauptlaut j und das i ist bald ein Diphthonge, bald das Zeichen der Gelindigkeit des voranstehenden Consonanten, sam hieher, sam selbst, para, der Dampf, para, ein Paar, pierze, er wäscht, pierze, das Gefieder, pora, gòra; glina, czyn; tai, fiolet, wiola, ziem, ich werde verzehren, ziem, der Erden; ray, mumia, smorgonia und szmorgonia, i, Schlaraffenland, darin das i ein Zeichen der Gelindigkeit des vorhergehenden n ist, anstatt daß man schriebe smorgońa, i, wie man denn auch vor einem Consonanten und am Ende des Wortes schreibt, pański, miłość, allein vor einem Vocal druckt man die Gelindigkeit des Consonanten wirklich aus, miłości, der vorhergehende gelinde Consonant aber muß bezeichnet werden.

2. Nähere Erwägung der einzelnen Buchstaben und ihres Lautes.

a. Von den Hülfslauten oder Vocalen.

§. 7.

Die Vocale haben überhaupt einen gedoppelten Laut:

1. einen tiefen (niedern, offenen, dunkeln,) a, ą, e, y, ò, u;
2. einen höhern (scharfen, hellen), als: a, ę, e, i, o; diesen Unterschied zu bezeichnen, bedienet

dienet man sich des Accentus acuti; man bezeichnete ehedem das helle á, jetzt aber nicht mehr; nachgehends auch das dunkele é, welches sehr selten geschiehet; am meisten wird noch das dunkele ó mit dem Acuto oder auch mit dem Gravi ò bezeichnet, als: któż, ktòry, król, krolòw.

Unter diesen Vocalen gibt es

a. zwey gelinde Vocale e und i, in den Verbis auch das ę, welche den vorhergehenden harten Consonanten in einen weichen umändern, als: żyd, żydzie, żydzi; głos, głoszę;

b. zwey veränderliche Vocale a und o, welche von einer gelinden Sylbe in e verwandelt werden; aber auch umgekehrt das gelinde e vor einer harten Sylbe in a oder o dem Gebrauche nach verändert werden muß, worauf die Symmetrie der Sylben beruhet, als: świat, świecie; lato, lecie; kościoł, kościele, w kościołach und umgekehrt kobiel, kobiołka, wieś, wioska.

Das o wird auch in den Wiederholungsverbis in a verändert, als: skoczę, skacze, mòwię, mawiam.

Ueberhaupt sollte man so schreiben, wie man spricht und so sprechen, wie man schreibt; doch finden in einzelnen Fällen manche Abweichungen von diesem Gesetze statt.

a, ist überall klar und helle, wie das Lateinische amara, Barbara.

Im

Im Pohlnischen Schlesien gibt es noch

1. ein klares und helles a, als: Pan, ein Götze, para, parzę się, sam;
2. ein dunkeles a, wie ao in einem Laute, nur nicht wie au oder o, als: pan, para, parzę sich begatten, sam, er selbst; es findet sich vornehmlich
   a. vor den weichen Consonanten, als: twarz, straż und straża, tarcz und tarcza, otchłań, in den Substantiven mit einem gemilderten Consonanten.
   b. wenn es aus einem o entstanden, z. B. in den Wiederholungsverbis und in den Substantiven, welche sich im lateinischen auf io endigen, als: wròcę, wracam, akcya, okazya, vom lateinischen actio, occasio.
   c. in der weiblichen Endung des Adjectivs, dobry, dobra.
   d. in dem ausdrücklichen oder contracten Diphthonge ia oder a nach einem i oder y, als: familiia, familia; aryia und arya; it.
   e. in der weiblichen und sächlichen Bildungs- und Biegungssylbe nach weichen Consonanten, als: rola, ziele, zioła, desgleichen sędzia, rękoymia.
   f. im Perfecto ał, awszy, und apocopirten Participio passivo, miał, miawszy;
   g. in Wiederholungsverbis, als: walam von walę und daher abgeleiteten Wörtern zasadzka;

h. in Präpositionen, als: nalepszy und naylepszy, zagon, za? dla.

i. in den Bildungssylben ay, aźń, aśń, vor m und wer kann alle Fälle bestimmen? rodzay, przyiaźń, waśń; mam, kocham; pogan, goram, nas, raz, gad, ciężar, kowal, rękaw, fałd, kształt, desgleichen in der ersten Sylbe, praca, waga, gardziel, tablica, fartuch u. s. w. Es wechselt mit o, aręda, oręduię, orzę, l. aro und taniec, toniec.

ę, ein Nasenlaut, wie im Französischen on, bon, im Deutschen jung; am Ende bald so wie o; wird mit o gereimet, auch wohl geschrieben, iął, nogą und ioł, nogo.

e, ist nicht das helle Lateinische e in heri, meus, sondern es lautet genau wie æ, å, hat aber dennoch

1. einen höhern Laut, wie æ, å

a. in den Bildungssylben der sächlichen Declination auf e, wenn es nicht collective und verbale Substantive sind, als: staie, serce, morze, Mazowsze, Pomorze, łoże, wole, der Kropf.

b. nach den gelinden Bildungssylben der weiblichen Declination, als: koley, koleie, wieczerza, wieczerze, studnia, studnie; auch in den Biegungssylben der männlichen, pan, panie und żona, żenie der weiblichen Declination mit harten Consonanten.

c. in

c. in den sächlichen Endungen der Adjectiven, im Adverbio und dessen Steigerung, als: wielkie, wielce, więcey;

d. in den Biegungssylben der Zeitwörter, als: pragnę, pragnieſz; wiodę, wiedzie.

2. einen tiefern, wie y. im Deutschen ú, Fürst, im Französischen u, fortune,

a. vor den flüssigen Consonanten, als: cel und cyl, drzemię und drzymię;

b. in den Endungen eb, ech, eg, erz, ew, desgleichen edź, czer - als: chleb, grzech, bieg, perz, chlew, odpowiedź, w czerni;

c. die Sammelwörter und Verbalnahmen der sächlichen Declination, als: kamienie, przykazanie, życie;

d. in den Verbis auf em, wie auch in den Wiederholungsverbis, als: wiem, bielam, wybiegam;

e. in den Doppel = und Dreylauten, als: koley, moiey, iey.

ę, ein Nasallaut, wie im Französischen en in bien, in in bassin, ohne daß man das n deutlich höre; am Ende aber in der vor = und letzten Sylbe wie ein helles Pohlnisches e, wie es denn auch oft mit einem e geschrieben wird, als: będę, ięła, dziecię und ieła, dziecie; wird mit e gereimet, szale mit chwalę; statt Andrzey sagt man auch Ięndrzey und statt chęć, chuć und ochota;

i, hat ein doppeltes Amt. Es ist

1. der Vocal i, welcher sehr rein und klar ausgesprochen werden muß und zwar

a. wie i, im Lateinischen tibi, welches aber seltener ist, als: i in der Copula (und,) idę, igram, inny;

b. wie ji, welches das Pohlnische i genennet wird und findet Statt

1. zu Anfange des Wortes in indyk, ił, im, ich, imi;

2. nach einem Vocale, als: kopia, kopii; Austrya, Austryi; nadzieia, nadziei, zbroia, zbroi, boi się; es gilt hier nur das i am Ende des Wortes;

3. nach g, k und den gelinden Consonanten, als: wilgi, iaki, wielkim, tani, mali, mowisz, mowi; es wird auch dem a vorgesetzt, Andrzey, Ięndrzey, iagnię, Lat. agnus.

2. der Stellvertreter des j, davon bey dem j geredet werden wird.

y. hat gleichfalls ein doppeltes Amt. Es ist

1. ein Vocal auf zwiefache Art, und lautet tief und dunkel wie ú, in Glück;

a. es alterniret mit dem i und stehet nach den harten und gemilderten Consonanten, ausgenommen g und k, in Lateinischen Wörtern auch h und ch, als: krystyan, rzeczy; aber Egipt;

b. es druckt das Griechische v, y aus, wo es die Pohlnische Schreibart gestattet, als: Cyrene, aber nicht wohl nach g, k, l, als: Egypt,

Egypt, Kyrie, Lydya, weil dieſe Buchſtaben ein i nach ſich erfordern.

2. ein Stellvertreter

a. des Vocals i in y (Copula, beſſer i nach dem vorgeſetzten Geſetze, man ſchreibt, wie man ſpricht,) und nach rz, (wie es jetzt allgemein geſchrieben wird, ehedem ſetzte man ein i,) als: którzy, man liſt i in beyden Fällen; es wird auch mit i verwechſelt, przywiknie, ſtatt przywyknie.

b. das j, wovon hernach unter dem j, (Jod.)

o, iſt nicht das hohe Lateiniſche o in ſtolo, ſondern

1. ein klares von u, gleichſam uo, wie im Italiäniſchen buona parte, anfangendes o, als: bok, rok;

2. ein dunkeles, mit u, gleichſam ou ſchließendes o, welches jetzt meiſtens mit einem Gravi oder Acuto bezeichnet wird, als: Bòg, róg; auch oft mit u geſchrieben wird, als: gòra u. gura, ſkóra und ſkura, dwòch und dwuch; es findet ſich 1) in kto, który; 2) im Genitiv ow, krolòw; 3) im Diphthonge oy, poydę, pokoy; 4) vor den Conſonanten: b, d, g, ł, l, r, w, z, ż, als: grob, brod, prog, woł, krol, mòwa, ròw, rożny, it. bót, wrót, ſtróna, chór, dròga, ſtromień (ſtru-), prochno (pruchno,) procie (prucie,) kłocie (kłucie), pòł, połek, und puł, pułek, òw.

u, behält ſeinen eigenen Laut u, nur daß es zuweilen mit dem tiefen ò wechſelt, als: dwunaſty

nasty und dwònasty, tłómaczę und tłumaczę; auch findet man u statt ą im Instrumental, tylu statt tylą in den unbestimmten Zahlwörtern, weil ą am Ende in o und das dunkele ó in u verwandelt zu werden pflegt, wie u in w. Paweł, laur, lawr.

b. Von den Hauptlauten oder Consonanten.

§. 8.

Die Ordnung dieser Buchstaben, wornach im Decliniren und Conjugiren verfahren werden soll, bestehet in einer doppelten Klasse von Buchstaben:

1. zur ersten Klasse gehören:
   a. die sanftesten, gelindesten Buchstaben oder die Diphthonge,
   b. die gelinden und
   c. die gemilderten Consonanten;
2. zur zweyten Klasse die harten Consonanten:
   a. die meisten,
   b. insbesondere ch, g und k.

In die erste Klasse gehöret der sanfteste oder gelindeste Consonant j oder die Diphthonge. A. Einheimische Diphthonge.

Sind die Sauselaute Lieblinge der Pohlen, so sind es die feuchten und gelinden Laute noch weit mehr, wie denn auch zum Pohlnisch sprechen ein feuchter Mund und nasse Lippen erfordert werden. Das Jod oder

j, der sanfteste und gelindeste Consonant, gibt den Buchstaben die Gelindigkeit; es ist ein zu

Einem

Einem Laute mit dem folgenden Vocale schmelzendes und den Buchstaben nachschleichendes i, welches dem gelinden g vor e und i am nächsten kommt, worein es auch im Lateinischen verwandelt wird, als: tragiedya und traiedya von tragedya, wie denn auch beydes j und g nach französischer Art in ż verändert werden, als: lud in żyd, żupan von iupan, Fr. jupe, żenę, żonę, statt genę, Infinitiv gnać, (żonąć,) von gon, gonię, und vom Griechischen γυνὴ żona. Es bildet aber

1. Diphthonge und Triphthonge:

a. Wenn es einem andern Vocale vorgesetzt wird, gibt es Anfangs Diphthonge, vor i und nach i oder y wird es nicht ausgedruckt, sondern nur darunter ausgesprochen; es wird selten gebraucht, als: ja, nadzieja, doji, man setzt gewöhnlich seinen Stellvertreter, ein i, als: ia, nadzieia, doi.

b. Wenn es dem Vocale nachschleicht, macht es Enddiphthonge, wo es noch seltener geschrieben wird, als; pokoj, wofür sein Stellvertreter ein y und nach einem y, gewöhnlich i, selten mehr y, gebraucht wird, als: pókoy, aber komedye, komedyi, statt komedyy, wo es dann aber vom Genitiv des Singulars, in einer Sylbe mehr als ein versteckter Diphthonge ausgesprochen, wohl zu unterscheiden ist, wie auch, wenn man im Genitiv des Plurals ceremonii schreibt.

c. Schmilzt

c. Schmilzt es vorn in den Vocalen und schleicht ihm auch nach, so bildet es einen Dreylaut, als: iay, der Eier, iey, ihr, weiblich im Singular.

2. Gelinde Consonanten, wenn es den Consonanten nachschleicht und ihnen einverleibet wird. S. §. 4. Das Zeichen der Gelindigkeit der Consonanten ist

a. ein Acutus, wenn der gelinde Consonant vor einem andern Consonanten oder am Ende des Wortes stehet, als: miłościwy, boleść; b, p; f, w; und m haben am Ende des Wortes die Gelindigkeit sammt dem Zeichen derselben meistentheils verloren, als: ołow, iu, ścierw, iu und u.

b. Das i, wenn ein anderer Vocal folget, vor einem i aber fällt es weg, als: ciało, mòwię, mòwi; so verhält es sich auch mit g und k vor i und e, als: wielki, wielkie, aber l und rz verlieren das Zeichen vor jedem andern Vocale, als: bol, n, źrzę und l hat wohl das i, rz hingegen das y, welches wie i gelesen, nach sich, als: wielbi, aber źrzy. Es sind demnach die ausdrücklichen Diphthonge von den versteckten und beyde von den durch ein i bezeichneten gelinden Consonanten wohl zu unterscheiden:

ausdrückliche Doppellaute: ia, ią, ie, ię, ji, (ii,) io, iu, als: zmiia, materyia, man'iia;

versteckte nach i und y - a, ą, e, ę, i, o, u, als: fiolet, kopia, kandydacy'a;

einfache

einfache Vocale nach gel. Conſ. - ia, ią, ie, ię, i, io, iu, als: w ſienie, anſtatt w śeńe. Enddiphthonge aber ſind: ay, ey (contracte i, y,) iy (yi) oy, uy, als: rodzay, wo-ley, contr. woli.

ia iſt

1. ein ausdrücklicher Diphthonge, als: źmiia, aryia, artyleryia, kancelaryia;
2. ein verſteckter Diphthonge, als: Chrześcianin, lilia, delia, lekcya, ſzałwia, świadomia, rękoymia, die Bürgſchaft, dyabeł, aber diabeł, in zwey Sylben, hat den Griechiſchen Diphthonge und in rękoymia, in drey Sylben, iſt es bloß eine gelinde Sylbe und kein Diphthonge, item mania, der die linke Hand gebraucht.

ią ſtehet ausdrücklich in maią, wird verſteckt in linią, und in ziemią iſt es eine gelinde Sylbe.

ie ſtehet ausdrücklich in iem, iſt verſteckt in maniera, gelinde in ſiekiera, wird contrahiret in i, umi, rozumi, ſtatt umie, rozumie.

ię wird in moię ausgedruckt, in familię verſteckt und in wiekiem iſt es gelinde.

ji (ii) ſtehet ausdrücklich in ji (ii Accuſ. des Sing. ſtatt gi oder go) wird verſteckt in ich, wilia, ſtatt wiilia, wigilia und relia, ſtatt reliia, religia, ſloi, materyi, macht verſteckter Weiſe eine gelinde Sylbe in wilgim, krotkim, topi.

io, iſt ausdrücklich in kryiomy, verſteckt in biblio, gelinde in ziemio.

iu, ist ausdrücklich in kiiu, und gelinde in zdrowiu.

Die Anfangs- und Enddiphthonge alterniren mit einander; wenn ein Anfangsdiphthonge seinen Vocalen verliert, so macht er einen Enddiphthonge mit dem vorhergehenden Vocal und wenn der Enddiphthonge einen Vocal bekommt, so wird er zu einem Anfangsdiphthonge, als: zgraie, zgray; may, maię.

ay, muß wie ay, nicht wie ey ausgesprochen werden, day, niechay; nicht wie die Schlesischen Pohlen sagen, dey, niechey.

ey, e muß deutlich mit der ihm eigenen Oeffnung des Mundes nach dem y zugleich ausgesprochen werden, nicht wie in der gewöhnlichen Aussprache des Deutschen ei oder ey, als: koley; es wird auch oft in i oder y nach Beschaffenheit des vorhergehenden Consonanten zusammen gezogen, als: pani, statt paniey, królowy, statt królowey, coprędzy, statt coprędzey; naymi, statt naymniey, ist zu harte.

iy und yi, statt yy, nach Maßgebung des vorhergehenden Consonanten, nach gelinden Consonanten iy, als: zaczniy, nach harten und gemilderten yi, als: mrzyi, anstatt mrzyy.

oy, als: stroy, wie im Deutschen Boy, statt Boj; Hoya, Hoyerswerda, tief swòy.

uy, als: kuy, wie im Deutschen huy, pfuy, st. huj, pfuj.

B. Fremde Diphthonge.

a. Griechische und Lateinische

au,

au Interjectio, sonst wird dieser Diphthonge ausgesprochen

1. wie im Lateinischen, auster, autentyk;
2. wie im Griechischen, auch aw und af geschrieben, awtentyk, aftentyk.

eu spricht man aus

1. in Einem Laute beyde Vocale vernehmlich, auch wohl zumahl in Versen getheilt, als: Europa und E-uropa,
2. wie im Lateinischen ey, auch so geschrieben, Eyfrat,
3. wie im Griechischen ew, auch so geschrieben, Ewropa.

b. Deutsche

ai wie ay, auch wohl so geschrieben, maister, statt maister, gleichsam i mit einer Diärese, wie maistrat, von magister und magistrat, auch mayster, meyster.

ei, das e muß deutlich mit dem i zusammenschmelzen, wie ey, nicht wie im Deutschen ei und ey; wird aber auch wie das Deutsche ie mit y oder i ausgedruckt, als: Leibnitz, giemein, Manstein, aber auch gemin, grobstyn, Gotlib, Weyder.

Die Umlaute ä, ö, ü behalten ihre Deutsche Aussprache, als: Rosenmüller.

Zur ersten Klasse gehören zweytens die gelinden Consonanten.

Die gelinden Consonanten haben eine Aehnlichkeit mit den nassen Sylben im Italiänischen

und Französischen gna, gue und il, ille, als: campagne, babil, bataille; sie sind zweyerley Art.

a. Gelinde Consonanten, welche unmittelbar aus den harten entstehen, oder Lippen = und Blaselaute.

b, ehedem b́ am Ende des Wortes, bjå, jetzt aber ein bloßes b, als: iedwab, ia und iu;

p; ehedem ṕ, pjå, als: karp, ia;

f, ehedem f́, åfj;

w; ehedem ẃ, wjå, als: żołw, żoraw, ia;

m, ehedem m, åmj, als: karm, i; diese Consonanten haben ihre Gelindigkeit am Ende des Wortes jetzt gänzlich verloren, mithin auch das Zeichen derselben:

Dahin gehören auch noch zwey Zungenlaute:

ń; ånj, wie im Italiänischen und Französischen gn, legna, ligne, als: krtań;

l, ålj, wie im Italiänischen gli, figlio und im Französischen das l mouillée, mail, fille, als: liuba oder lubia, sosna ogrodna; es bleibt gelinde gegen das harte ł, ob es gleich das einverleibte i ganz und gar nicht vor einem andern Vocale, wie auch das rz, ausdrucket und wie das Deutsche l lautet, als: lament, psalm, woli, wola, wole, laska, lalka, lalusia, gelinder ist es in wesele, wåßåljå oder wåßålå; es wird auch in w verändert in Wawrzyn, Wawrzyniec, lawr, vom Lat. laurus, laur, Gaweł, gallus, Fr. Gaulois.

b. Gelinde Consonanten, welche das gelinde ź ausdrücklich oder versteckt in sich enthalten, nähmlich Zahn- oder Sause- und Zischlaute.

rz; ârschjâd gehört nur hieher, wenn das y nach ihm, wie i zu lesen ist, als: parzy, welches aber vor ł, l und m, wie y gelesen wird, parzymy und parzemy, parzył, parzyli; sonst ist es der gemilderte Rauschlaut rz; in barzo, mierzi, skarżę ist r und z zu trennen und das z ist im ersten Falle hart, im zweyten gelinde und im dritten gemildert; aber mierzy, er mißt, gehöret hieher.

dź, dâschjâd, lautet wie das Englische dg, dge, ge, judgment, colledge, stage, als: niedźwiedź; wird auch mit ć verwechselt, łabędź und łabędć.

ć; tsjâ, entstehet aus tź und wenn das t vor dem i zu stehen kommt, und lautet wie tsj oder tschj, im Italiänischen cecità, il cielo, als: ciało, dość und dosyć von dosyta, Marcin.

ś, âsch, entstehet aus sź und lautet wie ßj oder schj, als: sielanki, głośny von głos, głoszę; wird mit sz verwechselt, iście und iszcie, das Gehen, it. sinogarlica und synogarlica.

ź; schjâd, sanft, wie das Französische je, als: zięba, wie sj oder schj, nur daß das s so sanft als möglich ausgesprochen wird, wie in lesen, gewesen; ziarno, vom lat. germen, Französisch ausgesprochen, germe.

Zusammengesetzte sind zwey:

źdź, wie ź und dź, als: ieździe von iazda, ieździ von ieżdżę.

ść, wie ś und ć, als: Mość, czyścię, wird aber auch mit szcz verwechselt, czyszczę.

Zur ersten Klasse gehören drittens die gemilderten Consonanten der Zahn = und Sauselaute, welche insgesammt das ż ausdrücklich oder versteckt in sich enthalten.

rz, der Rauschlaut, ârschâd, lautet wie rsch, als: przędza, wierzę, drzymię und drzemię; sonst ist es vor y gelinde. Es wird getrennet, wenn das ż aus einem g entstanden, skarże von skarga, drżę von drgam, dzierżę von dzierg in zadzierg und zadzierzg, desgleichen in rżę, wiehern, marżam von mroz, rżysko von reż, rżany, mierżę, d. i. brzydzęsobie; in welchen Fällen das ż bezeichnet wird. In konwerzacya stehet z statt s, konwersacya, weil es sanft auszusprechen ist.

dz; dâschâd, wie ds, oder dsch, als: dzban, rdza; es ist veränderlich, als: wodzę, wodzi und, wenn es aus g hergeleitet wird, verliert es das d, als: von księga kommt ksiądz, Vocativ księże, księża, Sammelwort, Boże, statt Bodze von mosiądz, mosiężny, pieniądz, pieniężny, beydes vom Deutschen Messing und Pfenning.

c, entstehet aus tż, als: pot, pocęsię, lautet wie ts oder ţ, karoc; ist 1) unveränderlich, wenn es aus g hergeleitet wird, als: von mogę, moc, mocny

mocny, mocarz, it. noc, owoc; 2) veränderlich mit der Ableitungssylbe ec, ic und vor den Bildungssylben arz und y, ny, als: kończę von koniec, dziedziczę von dziedzic, garnczarz, owczarz, owczy, miesięczny, tysiączny von miesiąc, tysiąc aus dem lateinischen mensis und dem Deutschen Tausend; aber von dem Genitiv der Substantive auf ę macht man das possessive Adjectiv, als: von książę, książęcia bildet man książęcy, a, e.

cz; lautet wie tsch oder das Englische ch in much, church, als: czczy, (tczy;) es ist 1) unveränderlich, wenn es aus c oder k entstanden, dziedziczy, moczy von mokry; 2) veränderlich, wenn es aus st hergeleitet wird, von chrzest, chrzczę, chrzci, czczę, czci von cześć, daher czestuię oder częstuię, uczta und poczta, ein Ehrengeschenke; es wird auch mit sz verwechselt, als: von robak, kommt robaczek; aber von ptak, ptaszek vom Griechischen πλάμαι, ich fliege; auch wird das lateinische q zuweilen in cz verwandelt, als: czwarty von quartus, daher das gelinde Substantiv czwieré; stehet vor k statt dz, roszczka.

sz, wie sch in schaffen und im Französischen das ch in charmant, als: szafuię, szarmant, wiersz, szatan; ist 1) unveränderlich, wenn es aus ch oder dem Comparativ hergeleitet wird, als: grzech, grzeszę, grzeszy und wyższy, wyższę, wyższy, er erhöhet; 2) veränderlich, wenn es aus einem s entspringet, als: głos,

głoszę,

głoſzę, głoſi; doch aber auch mniſzy und mniſi, iniſzy und iniſi; es wechſelt auch mit ſ, ſaray und ſzaray, ſtehet vor k ſtatt ż, ścieſzka, cięſzki, ſtatt ścieżka, ciężki und erfordert vor ſich ż ſtatt ſ und z, als: niożſzy, wiożſzy oder man ſchreibt nioſtſzy und wiozłſzy von nioſę, wiozę; noch ſtehet es ſtatt z in roſzcząć und niſzczego, daher niſzczę, y.

ż, lautet wie ſch, ſanfte, wie in der Paſche, oder wie das Franzöſiſche ge, le page, wodurch es auch im Pohlniſchen ausgedruckt wird, als: ſzarża oder ſzarſza, Fr. ſerge, ſzarża, Fr. charge, gaża, ekwipaż; oder wie z mit einem Anſatz eines r vor dem z, welches durch den Punct oder ein Häkchen über dem ż oder ż angezeiget wird, doch ſo, daß das r weder gehöret, noch viel weniger geſchrieben werden darf, żyto, nicht rżyto; gleichwohl wird ż mit rz gereimet; es iſt 1) unveränderlich, ſo fern es aus g hergeleitet wird, als: leg, in nocleg, leżę, leży, ſkarżę, y, dzierżę, y, das gelinde Subſtantiv łeż, hat im Genitiv łgi von łga; 2) veränderlich, ſo fern es aus z entſtanden, als: woz, wożę, wozi; es wird auch oft mit ſz verwechſelt, tuż und tuſz, tudzież und tudzieſz.

Zuſammengeſetzte ſind:

żdż, aus ż und dz, welches aus zd, zg und ſzcz entſtanden, als: gniazdo, gniażdżę ſię, gnieździ ſię; von rozga, rożdżka, deſzcz, dżdżu; desgleichen roſzczka.

ſzcz,

fzcz, aus fz und cz; es ist 1) unveränderlich, wenn es aus fk abgeleitet wird, trzafk, trzefzczę, y; 2) veränderlich, in so fern es aus ft entstanden, als: von czysty, czyszczę und czyścię, i, von miasto, mieszczę, mieści hinstellen, desgleichen Polszcze, statt Polsce und von zborzysko, zborzyszcze, bożyszcze (bostwo,) zgliszcze, eine Brandstätte, zmarsk, zmarszczek.

Zur zweyten Klasse der Consonanten sowohl als der Wörter im Decliniren und Conjugiren, nach dem End- oder vor dem Endvocal gehenden Consonanten betrachtet, gehören die harten Consonanten, z. B. bòt, gòra, wino, zowę und zwę, mrę, kładę, niosę, rostę, wiozę, żnę.

Consonanten, die mit ein und eben demselben Sprachwerkzeuge ausgesprochen werden, werden leicht mit einander verwechselt; sie sind aber

1. Lippen- oder Blaselaute.

b, lautet schärfer als w und f, gelinder als p, baba, bob, ryba, czub, czuba; wird aber oft mit denselben, zumahl in Wörtern aus fremden Sprachen, verwechselt, łeb, daher łebski capital und lepiey, barwa und farba, boy und woyna, barwierz, Barbier, barwena, Barbe, opat, Abt, owoc, Obst, puklerz, Fr. puclier.

p; muß mit seinem weicheren Genossen, dem b, nicht verwechselt werden, papa, pop; pf im Deutschen, ph in Lateinischen Wörtern wird in f, das ph auch in b und f in p verwandelt, fant, funt, Filip, Filozof, fazyan, fazant und bażan,

bażan, bażant, kup, der Kauf; aber Flamme, płomień, pług, der Pflug, płużę, pflegen, günstig seyn.

Die Blaselaute b und p erfordern m statt n vor sich, als: bombon, wornach auch ą und ę vor denselben in am, om oder em, im, aufzulösen, als: domb, anstatt dąb und ziębię, statt zimbię von zima, der Winter.

f, bläset stärker, als das w, fora, furt! Interj. traf und tref; hat m und n vor sich, tynf und tymf;

w; der sanfteste Blaselaut, woda, wdowa, Italiänisch, védova, lat. vidua, Witwe, wino vom lat. vinum, nach Italiänischer Art vom Ablativo gebildet, wo das v in w verändert wird, gwardya, kwadrans; es wird auch mit b verwechselt, besonders vor l, als: żartobliwy, statt żartowliwy, von żart, Scherz, (statt Scherts, davon żart,) Genitiv des Plurals żartow, davon żartowliwy.

m, behält seinen eigentlichen Laut, mam; es wird aber auch die Nasalsylbe am, om vor b und p und on vor andern Consonanten mit ą verwechselt und umgekehrt, zomb und ząb, domb und dąb, und das m geht vor dem ą verloren, imę, iąć; es ist das Zeichen der ersten Person des Singulars, czytam, wiem, śmiem, daraus ę entstanden, śmię, czynię, im Plur. my, mamy, wie im lat. amem, amamus, das m das Zeichen der erwähnten Person ist und vom lat. Accusativ am, regu-

lam,

lam, der Accuſativ und der Inſtrumental herrührt, regułę, regułą; bisweilen wechſelt das m mit n, meſpil, meſplik, meſpuł und nieſplik, Miſpel, brama und brana, ein Thor, Brähme, Rand des Kleides.

2. Zungenlaute.

n; behält ſeinen eigenen Laut, aber die Naſalſylbe em, im vor b und p, ſonſt aber en, in, mit ę verwechſelt wird und umgekehrt, wenda und węda und das n vor dem ą oder ę wegfällt, żnę, żąć, żęła, aber klnął und klął, przekleſtwo und przeklęctwo; auch wird es verdoppelt, truna und trunna, menica und mennica oder mynica und in m verwandelt, trumna, Mikołay; in Gedränge von Conſonanten fällt es oft weg, garniec, garnca und garca.

ł, iſt nicht ein Buchſtabe ohne Laut, wie ihn der gemeine Mann am Ende verbeißt, umar, ſtatt umarł, noch wie ou, nach Art des Waſſerpohlen, auszuſprechen, oūawa, ſtatt ława, boōu, byoūa, byoūo, ſtatt był, a, o, ſondern man ſchwinge die Spitze der Zunge nach dem Gaumen, wie bey dem l, lza, laſka, und nun ſpanne man ſie mehr an und ſchwinge damit rückwärts näher an den Gaumen, ſo erhält man den ſteifern und völlern Laut des ł, łza, łaſka, był, była, było; das l in fremden Wörtern wird meiſtens zum ł, doch bleibt es auch unterweilen, regula, aber lament, luna, der Mond, łuna oder łona hingegen iſt vom

Deut-

Deutschen die Lohe, Gluth; wird in w, miewidło von mielę (melę,) verändert, nach einem Consonante aber, wo es ehedem wegfiel, ausdrücklich gesetzt, in dem Indefinito des Participii Perfecti, bywszy, rzekszy, jetzt aber rzekłszy von był, rzekł. Die rechte Aussprache lerne man einem Hochpohlen ab; es wird aber doch auch von Einigen völler und hohler, von andern hingegen sanfter und geschmeidiger ausgesprochen, kłoda, kłotka, sadło, mydło, łoy, kołłątay.

r; behält seinen eigenthümlichen Laut, rada, para; es wird mit einer zitternden Bewegung der flachen, nach dem Gaumen sich schwingenden, Zungenspitze ausgesprochen, bey dessen richtiger Aussprache diejenigen verstoßen, welche schnarren oder lallen, wiewohl es doch auch mit l verwechselt wird, murarz und mularz, farbierz und falbierz, pielgrzym, ein Pilger, vom Lat. peregrinus; in fremden Wörtern wird öfters der Rauschlaut rz, statt des bloßen r gebraucht, Rzym, przywiley, kryształ und krzyształ, kryształof und krzyształof.

d, lautet weicher als t, dom, rod, wird aber auch mit demselben verwechselt, drzazga und trzaska, drętwieię und trętwieię, prędki und prętki; es fällt bisweilen weg, gardło und garło, oder es wird auch eingeschoben, barzo und bardzo, zdrada von rada, zdeymę von imę, und zeymę.

t; der

t; der harte Buchstabe seiner Klasse, muß mit seinem weichern Verwandten d nicht verwechselt werden, tarn, darn, krotki, nicht krodki; gehet oft in ć über, tarlica und cierlica, tnę, ciąć, von tok kommt toczę transitive und ciekę intransitive, it. trapię und cierpię.

Das lateinische ti vor einem Hülfslaute wird in cy verändert, actio, akcya.

3. Zahn- oder Sauselaute.

ſ (s,) ist das geschärfte ß der Deutschen in Muße und nicht das gelinde ſ in Rose, welches das z ist, sol, nos, aber muza, die Muse, rezolut, rezerwa, so auch in przyzwoity von swoię, oswoię, sich etwas eigen machen; es wird von oselek oder osyſek, ein Säugling, in sę, aber auch sę, verdoppelt, daher syſam, und mit sz verwechselt, sędziwy, sedziwy und szędziwy, szedziwy; Symon und Szymon.

Sch ist nicht sch, der Zischlaut der Deutschen, sondern ein doppelter Hauptlaut, und nach eines jeden eigenthümlichen Laute zu lesen, schab, schod, in fremden Wörtern dagegen ist das s ein Zischlaut sz und ch wie k zu lesen, scholastyk, scholasterya, szkoła, szkoda, Schaden, ehedem Schkaden.

z; ist der gelindeste Sauselaut, der Franken z, gazette, der Deutschen und Lateiner gelindes s in Seele, dosis, Pohln. dozys, das letzte s in dosis bleibt harte, weil alle gelinden Consonanten ihrer Klasse am Ende des Wortes härter lauten als zu Anfange und in der Mitte desselben,

ben, kazus; es wird der Leichtigkeit halben im Schreiben, zumahl vor dem k in ſ verändert, aber auch ſonſt, niſki, wąſki, auch wyſoki, nieſnaſka, davon das Stammwort niz, wąz, wyź und noſzę, naſzam, znaſzam ertragen, anzunehmen iſt; es fällt auch weg in znienacka und znienaczka, d. i. nieznacznie von znam, znak, znam aber kommt, wenn g in z verwandelt wird, vom Griechiſchen γνόω, cognoſco, Engl. know, Deutſch kennen.

x, das Zeichen eines gedoppelten Lautes, ks, kz, (in wexel chſ,) wird ſeinen einzelnen Buchſtaben gemäß, ausgeſprochen und ſelten mehr, wie ehedem, in ſeine einzelne Buchſtaben aufgelöſet, tryx, ehedem tryks; das Deutſche chs wird am Ende der Sylbe durch kſz ausgedruckt, bukſzpan, bukſzdorn.

c; der härteſte Sauſelaut, dem Deutſchen c vor den gelinden Vocalen i und e, dem ʒ am Ende ź gleich, druckt auch tſ, aus, Ceſarz, cal, koc, von świat, świetſki und świecki; es gehöret aber nur in ſo fern hieher, ſofern es die harten Conſonanten in der Ableitung und Biegung imitiret, Niemiec, Niemcze, w Niemczech und Niemcy, rodzic, rodzicy, ſzepcze, ſonſt ſzepce, da das c den gemilderten Conſonanten zuzuzählen iſt, praca, Plur. prace, und, wie im Deutſchen das ſ am Ende in ʒ verwandelt wird, als: Witz, ſt. Wits, ſo folgt auch die Sylbe ns in lateiniſchen Wörtern dem c in der

Bie-

Biegung nach, reſpons, Plur. reſponſy, reſponſe und reſponſa nach dem Lateiniſchen kwadrans, Plur. e.

4 und 5= Lungen = und Gaumenlaute.

Dieſe Conſonanten haben etwas eigenes, daß ſie die gelinden Vocale i und ie nach ſich haben können, wie h und ch, oder haben müſſen, wie g u. k; auch h, ch, j und g im i verloren gehen, hiſtorya und iſtorya, katechizm und kateizm, twoy, twoi, anioł vom Lateiniſchen angelus.

a. Lungen = oder Hauchlaute.

h, hat ein doppeltes Amt:

1. Iſt es ein vernehmlicher Laut, ein gelinder Hauch, hoyny, błahy; es wird aber auch bisweilen weggelaſſen, oder zugeſetzt und in ch verändert, afa, harmata, ah und ach, unter dem gemeinen Volke, Hadam, Hanka, desgleichen hańba, chańba, błachy; in fremden Wörtern verträgt es i und y nach ſich, hizop, hyzop, izop.

2. Bildet es mit dem c das zuſammengeſetzte Zeichen des einfachen Lautes ch.

ch; ein ſtärkerer Hauch als h, chuch, chyba, ruch; in fremden Wörtern lautet es

1. wie ch, charakter, chaos, Chyna, chymia, alchymia, u. ſ. w.

2. wie k, zumahl vor r, charakter, chór, Chryſtus, wird oft mit k geſchrieben, kryſtyan, przekrzta, kur, ſtatt chór; es wird als ch mit h verwechſelt, chata und hata, von chuć, pochutniwam und pohutniwam ſobie und fällt

weg

weg in krotofila, krotochwila, anstatt krotkachwila und dies letztere vom Deutschen Weile, mit einem Hauch, wie im Engl. while.

b. Gurgel- oder Gaumenlaute, welche durchaus die gelinden Vocale nach sich erfordern.

(j, der weicheste Buchstabe seiner Klasse, wird mit i und y verwechselt, wie oben gewiesen worden bey den Diphthongen und den gelinden Consonanten.)

g, ist der Mittellaut zwischen j und k; das j ist weicher, ch hauchender und k härter, grono vom Lateinischen granum, głog; es lautet

1. harte in einheimischen und deutschen Wörtern, auch vor den gelinden Vocalen, ginę, gemein und giemein, desgleichen in Egipt;
2. gelinde vor den gelinden Vocalen wie j, in welches auch das g oft verwandelt wird, in lateinischen und Griechischen Wörtern, regestr, regiestr und reiestr, Jerzy, Idzi und nach Französischer Art ge ausgesprochen, wie ż, żenę, żonę, statt genę von gon, gonię; es fällt weg in Wilhelm, statt Gwilhelm, Gwilelm, und boday statt bogday und wird mit k verwechselt am Ende der fremden Wörter in der Endung Berg und Burg, Wittemberg, Auszpurg, Augszpurg und Wittenberk, u. s. w. grof, graf, grabia und hrabia; ganię, gańba und hańba, Fr. honni, höhnen.

k; der härteste Gaumenlaut, behält seinen eigenen Laut und druckt das Lateinische und Deutsche

ſche c, ch, wenn es wie k geleſen wird, wie auch das q, kurfirſt, karta, kwarta, kweſta; wird in lekki, miękki verdoppelt, oft mit g und ch verwechſelt, gdy ſtatt kiedy, gwoli, ſt. kwoli, wielgooki, nicht, ſtatt nikt und weggeworfen, ciſk, ciſnę.

Die Lungen = und Gaumenlaute pflegen auf verſchiedene Art mit einander abzuwechſeln, als: buhay, buiah, bugay und buiak, d. i. byk; czuch, (cuch,) czuię, czuham, czyham und czekam; śmiech, śmieię ſię, śpiech in pośpiech, śpieię, chełznam, kiełznam, cholebię, kolebię, pohaniec, poganin.

Es gibt noch

1. doppelte oder zuſammengeſetzte Hauptlaute, wenn zwey durch einen und eben denſelben Druck, ohne merkliche Oeffnung des Mundes, dazwiſchen, hervorgebracht werden, ſk, ſt, ſp, ſt, welche nicht, wie im Deutſchen, mit einem Ziſchlaute auszuſprechen, ſkok, ſtoma, ſpod, ſtatek; ſollen ſie mit einem Ziſchen verbunden werden, ſo wird ſz geſchrieben, ſzkatuła, dyſzkurs, Szląſk, doch auch dyſkurs, Sląſk.

2. Verdoppelung, nähmlich ein und deſſelben Conſonanten, der aber in der Ausſprache, vornehmlich von dem andern zu trennen iſt welche Verdoppelung, wenn ſie durch die Bildungsſylbe entſtanden, gewöhnlich bleiben muß, panna, winny, von pan, wina, doch ſagt man auch niewiniątko, zwolenik von

nie-

niewinny, zwolony; in fremden Wörtern aber, zumahl am Ende, nicht wahrgenommen, oft erst im Genitive gebraucht wird, Jagełło, Jagiello, inny, aber myrra und mira; okazya, interes, ſukces, tyran, aber auch intereſſu, tyranna, proceſſya und proceſya, kommis und komis, Filip, ſylaba.

So weit die Theorie der Buchſtaben; nun folge die Symmetrie der Sylben.

Zweytes Kapitel.

Von der Verbindung der Buchſtaben zu Sylben und der Sylben zu Wörtern.

---

§. 9.

Eine Sylbe iſt ein vernehmlicher Laut, welcher mit einer einzigen Oeffnung des Mundes ausgeſprochen wird; ein Wort aber ein vernehmlicher Ausdruck einer Vorſtellung, welcher ohne Abſatz und auf Ein Mahl ausgeſprochen wird; ein Wort enthält daher ſo viele Sylben als Vocale, einfache oder zuſammengeſetzte, darinnen vorkommen und iſt folglich entweder eine oder mehrſylbig, ziemiańſtwo, bót.

Bey der Verbindung der Buchſtaben zu einer Sylbe und der Sylben zu einem mehrſylbigen Worte ſowohl, als bey der Ableitung und Biegung

gung der Wörter gehen verschiedene Veränderungen der Buchstaben und ihres Lautes vor, welche insgesammt entweder allgemeine Regeln oder besondere einzelne Fälle ausmachen.

a. Allgemeine Regeln von den Veränderungen der Buchstaben bey der Verbindung derselben zu Sylben.

§. 10.

Die erste Regel: von den klaren und dunkeln Vocalen.

Wenn die dunkeln Vocale a, ą, e und o in der Endsylbe eine Bildungs- oder Biegungssylbe bekommen, so werden sie zu hellen Vocalen a, ę, e, o, erhoben; wird aber die Flexionssylbe apocopiret, so werden die hellen Vocale der vorletzten Sylbe dunkel, als:

1. in der Bildung, pan, panicz, pani, panna; głąb, głębia, głębię, in Wiederholungsverbis, trąba, trębuię, głęduię, zum Unterschiede in der Steigerung, mądry, mędrszy, miąższy, mięższy, gorący, gorętszy.
2. in der Biegung,
   a. im Decliniren, baba, bab, pani, paní, ręka, rąk, zum Unterschiede der Bedeutung, rząd, rzędu, die Reihe, rządu, die Regierung; gęba, gąb und gołąb, gołębia; obora, obor;
   b. im Conjugiren, będzie, bądź, iął, ięła, miał, miała, miało, mieli, miały, mian.

Wenn die Sylbe ądz aus dem Deutschen ing nnd ę aus im entstanden, so bleibt beydes unveränder-

lich, pieniądz, ein Pfenning, mosiądz, miesiąc, zaiąc, zięba von zima, ausgenommen wenn sie apocopiret oder syncopiret werden, oder aber aus einem g entstanden, pieniędzy, pieniędzmi, kśiądz von kśięga, kśiędza, kśięża; oft bestimmt auch die folgende Sylbe die vorhergehende, ist die letzte Sylbe helle, so ist der vorhergehende Vocal auch hell, święty, święcę, ist sie dunkel, so ist dieser auch dunkel, świącam; man sagt święobliwy und świątobliwy.

Das euphonische ą oder ę kann in diesen Fällen ganz wegfallen, będę, bydź, siędę oder siądę, siąść und sieść, oblęgę, obląd̀z und obledz oder oblec.

§. II.

Die zweyte Regel: von den veränderlichen Vocalen a und o in e und umgekehrt.

Die beyden Vocale a und o pflegen oftmahls

1. in e verändert zu werden und dann auch wegzufallen, als: von zow, zowę und zowię, sagt man pozew, zwę und zwię, von wiele wäre der abgekommene Genitiv wielow, daher wielebny und wielbię; hieraus ergeben sich manche Verba transitiva und intransitiva, para, parzę und prę; warzę und wrę; mor, morzę und mrę, zuweilen geht es mit dem u eben so, suchy, sułzę und schnę, doch sind auch beyde Verba transitiva, wor in otwor, davon otworzę und odewrę. Diese Veränderung des a und o in e geschiehet insbesondere

sondere nach einem weichen Consonanten, oder das e verändert den vorhergehenden Consonanten in einen weichen, lazę und lezę, biorę und bierę, wlokę und wlekę, aber von rok, rzekę, von stroga in przestroga, strzegę, von ton in natonie, tnę, Infinitiv ciąć, cinam; gon, gonię, żenę und żonę, von tarn, Dorn, ciernie, tarlica und cierlica von tarł und trę; daher ebenfalls Verba transitiva und intransitiva entstehen, von tok, toczę und ciekę; von łog in połog, łożę und leg in nocleg, leżę.

Von koło kommt czoło, die Stirn, it. die Vornehmsten, daher człek und vom Plur. czołow, człowiek, die vornehmste sichtbare Creatur.

Im Decliniren gehöret bloß ciebie und siebie, der Genitiv hieher.

Man sagt zto und sto so viel, daher szczęście und szczeście, niestota und niesteta, nieszczęście.

Am Ende des Wortes wird auch a und o vor weichen Consonanten in e verwandelt, czarny, czerń, przestronny und przestrony, przestrzeń, ciasny, cieśń und cieśnia, cios, przycieś, uczony, uczeń, in der Ableitung, desgleichen swiat, światelny und świetelny.

2. Das gelinde e wird hinwiederum in a oder o, wie es der Gebrauch erfordert, verändert, wenn harte Consonanten am Ende des Wortes gesetzt werden, als: powieść, vom Infi-

nitiv, powiedzieć contracte, powiaſtka, kobiel, kobiałka, aber pieśń von pieię, pioſnka und pioſka, wieś, wioſka, wieię, wionę, (wonę,) ziaię, zionę von zieię.

§. 12.

Die dritte Regel: wenn o in a verwandelt wird.

Das o wird in a verwandelt:

1. in der Ableitung

a. eines Subſtantivs mit einem weichen Conſonanten, von ſtroga, ſtroż und ſtraż, twor, twarz von tworzę wie facies von facio, von włod, daher włoduię, władza und von włość von eben dem Stammworte, właſzcz in zwłaſzcza und właſny, von chłon, otchłań und odchłań;

b. eines Wiederholungsverbi, von łom, łomię und łamię, chromy, chramię und chramam, ſkok, ſkoczę und ſkaczę, wrot, wrocę, wracam, chory, chorlak und charleię, charlak und cherlam.

2. in dem Dativ des Plurals bey den Subſtantiven. Man ſchrieb ehedem am ſtatt om

a. bey den Subſtantiven der Sachen in der weiblichen und ſächlichen Declination, pracam, goram, niebeſpieczeńſtwam, auch wohl kſiążętam;

b. dann bey den Weibsperſonen, coram, niewiaſtam, małzonkam, wielam;

c. jeżt

c. jetzt schreibt man insgemein om, ausgenommen nam, wam.

§. 13.

Die vierte Regel: von den gelinden Vocalen e, i und ę (etwas junges zu bezeichnen und in den Verbis.)

Die gelinden Vocale e, i und ę, in sächlichen Substantiven etwas junges anzuzeigen, sowohl als in den Verbis, erfordern, daß

1. der unmittelbar vorhergehende einfache oder gedoppelte Consonant, (z. B. ſt, zd) nach §. 4. weich werde, d. i. gemildert oder gelinde gemacht werde, als: chłop, chłopie, chłopi, w chłopiech, ſługa, ſłudze, ſłudzy; błoto, w błocie; ſrogi, ſrodzy, ſrodze, ſrożey; wilk, wilczę; wrzaſk, wrzeſzczę; bity, bicie, (e helle Adv.) e dunkel Subſt. desgleichen bey zuſammengeſetzten Consonanten, miaſto, w mieście, gość, goſzczę ſię; wenn aber ein einfacher Consonant vor dem letzten ſtehet, ſo bleibt er hart, ocet von acetum, occie, oſet, w oſcie.
2. a und o, ſofern ein weicher Consonant vorangehet, in e verwandelt werde, als: ſiano, w ſienie, ſioſtra, ſieſtrze, miał, mieli, uczony, uczeni, uczenie, biały, biali u. bieli, biele, bieley, bielę.
3. Gehet dagegen ein harter Consonant voran, ſo wird er weich, als: przeſtrony, przeſtrzeń,

ro-

rozprzestrzenię, von dwor, dźwierze, ostium, lat. aber von drwa, drzwi, ianua, lat.

§. 14.

Die fünfte Regel: von der Veränderung der harten Consonanten in weiche.

Die harten Consonanten werden öfters in weiche geändert:

1. in der Bildung der Wörter
   a. zu Anfange des Wortes, teszcz oder teść und teszcza, aber auch cieść und cieścia, darski und dziarski, chybki und szybki, auch mit Unterschiede der Bedeutung dank und dzięka, zbor und zbior, hydzę und szydzę, besonders Wiederholungsverba zu bilden, woz, wiozę, wożę, niosę, noszę, naszam, wiodę, wodzę, lazę, łazę, idę, von chod, chodzę, wlokę, włoczę, właczam, desgleichen Verba transitiva und intransitiva, palę, pałam, siąkam, sączę, soczę und suczę, grom, gromię, grzmię, grzmot, męt und mięt, miątek (zgiełk,) davon namiętność; vorzüglich ist das Perfectum von idę, szedł zu merken, wie auch ciąć von tnę.
   b. am Ende
      1. in der Bildung unzähliger Wörter auf einen weichen Consonanten, davon die wenigsten männlich (płacz,) die meisten hingegen weiblich sind und öfters auch noch ein a annehmen, głąb und głębia, roskosz, podroż, cześć und

sędzia;

ſędzia; bey einer Apocope von dobry, dobrota und dobroć; von niemało, niemal, doſyta, doſyć und dość, dości Interj. des Vulgus. In fremden Wörtern Szczepan.

2. Vor den Ableitungsſylben, pan, pański, głos, głośny, grzech, grzeſznik.

2. in der Zuſammenſetzung derſelben, z. B. mit den Präpoſitionen, z, roz, bez, zecznę, Infinitiv ſzcząć, roſzcząć, rożleię, beſpieczny u. beśpieczny, śpiewam von pieię, ścieram, ściſnę.

§. 15.

Die ſechſte Regel: von den mildernden Vocalen, e, i und y oder iy und yi.

Alle Wurzelwörter ſind urſprünglich einſylbig, z. B. wiad, wiadomy, wiem, zor, źrzę, und dadurch würde eine Sprache äußerſt hart und eintönig, z. B. trznadl, eine Goldammer, ſzczknę, z wzdrygnieniem. Dieſe Einſylbigkeit und ihre Härte hat man durch die Ableitung und Biegung zu heben geſucht, wobey man ſich vorzüglich des mildernden oder euphoniſchen e bedient, wie dies im Deutſchen, Franzöſiſchen und Engliſchen am Ende des Wortes, im Pohlniſchen aber vor dem letzten Conſonanten ſtatt findet, als: der Knabe, ſtatt Knab, le père, the houſe, im Pohlniſchen ſtrznadel und trznadel, it. wrobl u. wrobel, ſzewc und ſzwiec; iſt ein Wort zu Anfange wegen mehrer Conſonanten ſchwer auszuſprechen, ſo wird ein i vorgeſetzt, wie im Italiäniſchen,

nischen, im Französischen aber ein e, ignudo, vom Lat. nudus, étoile, stella, als: gra, gram und igram, igracz, igraczka, idę, statt chdę von chod; eben so verhält es sich auch bey gleichem Falle in der Mitte und am Ende des Wortes, zumahl wenn ein Wort der Biegung nach, ohne einen Vocal zu haben, ausgesprochen werden sollte, wie der Fall bey einsylbigen Wörtern, wenn der Endvocal wegfällt, öfters eintritt, da denn e, i (y) und im Imperativ auch iy (yi) gebraucht wird.

1. e wird eingeschoben:
   a. in der Zusammensetzung mit Präpositionen, welche sich auf einen Consonanten endigen, als: przedemną, bezecny, we wrotach, ze złota, doch auch z złota und w wodzie.
   b. in der Mitte des Wortes, nach dem ersten Consonanten, besonders wenn ein einsylbiges Wort ohne einen Vocal zu haben, ausgesprochen werden sollte; woraus auch Verba intransitiva entstehen, als: von idę, statt chdę, das Perfectum szedł, anstatt chdł, von suchy, schnę, das Perfectum schnął und sechł, statt schł, von trapię, cierpię, von smrod, smrodzę und śmierdzę, auch mit a statt des e, śmiardnę, von mroz, mrożę und marznę; drwa, drew.
   c. bey Bildungssylben, von forma, foremny, darmo, daremny, drwa, Plur. drzewo.

d. bey

d. bey der Apocope in den Subſtantiven und Adjectiven, wo es denn auch oft gelinde iſt, wie auch in harten Endſylben, als: krzeſło, krzeſeł, ſłudnia, ſłudzien, mocny, mocen, kocieł, kotła, proporzec, proporca, aber es fällt weg, wenn ein Vocal angeſetzt wird, proporcem, wyſtawił, ich habe das Panier aufgerichtet, krew, krwi, dzień, dnia, godny, godzien, łaczenem czego, ich bins bedürftig, von łacny, łeż, Genitiv łgi, dech, tchu, deſzcz, dżdżu u. deſzcza.

e. vor oder nach den bedeutenden Buchſtaben und Sylben, m, ś, śmy, ście und ż, byłem, teneś wziął, tenże, dziſiem przyſzedł, biegeś wykonał, iakeśmy und iakieśmy ſłyſzeli, nach einem Diphthonge ktoreyście und ktoreieście to byli dali, aber także und takież ebenfalls, das erſtere iſt gewöhnlicher, nähmlich nach dem Enddiphthonge und g, k wird entweder auf die Gelindigkeit Rückſicht genommen oder nicht, wiekem cały przeżył oder wiekiem, u. ſ. w.

2. i wird gebraucht

a. in der Zuſammenſetzung eines Wortes mit einer Präpoſition, welche auf einen Vocalen ausgehet, mit dem ſodann das eingeſchobene y zum Diphthonge wird, naprzod und nayprzod, pośrzednik und poyśrzednik, im Superlativ nalepſzy und naylepſzy, d. i. lepſzy nad lepſzego.

b. zu

b. zu Anfange des Wortes vor einigen Consonanten, iskra statt skra, igram, in Compositis von zrzę, bey Auslassung eines Consonanten, von chod, idę, statt ichdę, auch wohl Wohlklangs halber, von mam, Verbum status, imę, Verbum actus, aber doch wezmę, imię von miano; dies i wird zum Diphthonge mit dem Vocal der Präposition oder mit dem eingeschobenen e nach Präpositionen, welche sich auf einen Consonanten endigen, naygrawam się, nayźrzę und nayrzę, podeymę się; das Verbum idę setzt auch ni und imę, nach der Präposition z ein d hinein, zeydę, znydę und zniydę, zeymę, zdeymę, ziymę.

c. in der Mitte

1. nach einem Vocale, einen Diphthongen zu bilden, miasto, mit der Bildungssylbe ce, mieysce statt mieystce und miesce; wieś, wieyski, niewieyski von niewiasta;

2. zwischen zwey Consonanten zur Bildung der Wiederholungszeitwörter; nach harten Consonanten stehet y, wofür auch e gesetzt wird und vor den flüssigen Consonanten sich leicht ein e einmischet, von tnę, cinam, zacznę, zaczynam, śpię, sypiam, ślę, syłam und sełam, sę, sysam, źrzę, zieram, mrę, miram und mieram, biorę, Infinitiv brać, davon bieram.

d. am Ende, zumahl in einsylbigen Wörtern nach der Apocope, wird nach Maßgebung

des

des vorhergehenden Consonanten i oder y angeschoben, im Imperativ aber auch iy oder yi, als: gra, Genitiv des Plur. grow, gry, selten gier, klucz, kluczow und kluczy, krolów, króli, śpi und śpiy, aber chciy, öfters chciey, mrzy und mrzyi; patrz, patrzy und patrzyi; racz und raczy.

e. nach den bedeutenden Buchstaben ć und ś, als: tenci, ktoś, ktosi und ktosiś.

§. 16.

Die siebente Regel: von den sogenanten flüssigen Consonanten.

Weil man in der Aussprache der flüssigen Consonanten ł und l, m, n, r ein e voransetzet, so schleicht sich auch oft ein e in den Wörtern vor denselben Consonanten ein, als: ił und ieł, mir und mier, von twardy, twirdza und twierdza und man schreibt mowimy und mowiemy, chwalimy und chwalemy, wielkim und wielkiem, auch wszech, sonst aber moich und mych; von baba, babiniec, aber gąsienica und wąsienica von wąs.

§. 17.

Die achte Regel: von der Zusammenziehung der Sylben mitten im Worte und Abwerfung derselben am Ende desselben.

Außer dem, daß harte Consonanten in der Ableitung und Biegung oftmahls weich, d. i. gemildert oder gelinde gemacht werden, bót, bócie;

wod

wod in powod, wodzę und wodzi, werden auch ganze Sylben mitten im Worte zusammengezogen oder am Ende desselben weggeworfen, jenes durch eine Syncope, dies durch eine Apocope.

1. Durch eine Syncope (Zusammenziehung) werden zuweilen zwey Sylben in eine zusammengezogen oder contrahirt:

a. in der Bildung der Wörter, wo die Vocale a, e, o und u, in dem einfachen Stammworte, oft weggeworfen werden, von war, warzę und wrę, para, parzę und prę, cena, cny und cnota, brod, brodzę und brnę, mor, morzę und mrę, suchy, sułzę und słynę, gleichsam passive, ich werde gehöret; von zor in wzor, źrzę; und źrzenica;

b. in der Biegung

1. der Substantive, kocieł, kotła, grudzień, grudnia, krew, krwi, und in dem Instrumental des Plurals auf eine doppelte Weise:

a. daß das a wegfällt, synami, synmi, besonders nach weichen Consonanten;

b. oder die Sylbe am weggeworfen und i dem vorhergehenden Consonanten angepaßt wird; dies geschieht nicht füglich nach weichen Consonanten, wołami, wołmi u. woły, ludziami, ludźmi, nicht so gut ludzi.

2. des Verbi auf zwiefache Art und zwar in dem Infinitiv,

a. wenn

a. wenn die vorderſte Sylbe wegfällt, biorę, brać, ścielę, ſłać, melę, mleć;

b. wenn die letzte Sylbe auf die erſte zuſammengezogen wird in den Verbis, welche ſich auf einen Enddiphthongen oder dę, tę, ſę, zę und gę, kę endigen, daię, dać, biię, bić, truię, truć; wiodę, wieść oder wieśdź, mogę, moc, ſtatt von wiedzie, wiedzieć, może, możć; daraus die Subſtantive, die ſich auf ść, dź, ć und c endigen, zu erklären ſind, wieść von wiem, zawiść von widzę, odpowiedź von wiem, płeć von płodzę, zazdrość von zayrzę, piec von piekę, moc von mogę, rzecz von rzekę, wie im Griech. ῥῆμα von ῥέω, ich ſage, ſtroż und ſtraż von ſtrzegę, pleć, plecie (collectiv) von plotę.

2. Durch eine Apocope fällt die letzte Sylbe weg:

a. in der Ableitung, z. B. die Bildungsſylbe des Indefiniti, iako und iak, goraco, Subſt. und gorac, das Indef. Da denn auch der harte Conſonant gelinde wird, doſyta, doſyć und dość contracte, niemało, niemal, wilgota, wilgoć;

b. in der Flexion:

1. im Genitiv des Plurals bey den Subſtantiven der erſten Declination ſelten, der andern und dritten aber meiſtens, wo denn auch nicht ſelten ein i (y) angeſetzt wird, do tych czas, matek, drew und kluczy, ſelten ſyny, kroli,

gry,

gry, świni, ramieni; an, hat, staie, allein, staian.

2. bey dem männlichen Geschlechte der uncon= crescirten Adjective, zdrow, mił, mocen, wzięt, pisan, moy statt zdrowy, moi.

3. in der ersten Person des Plurals bey den Verbis auf ę, mowimy und mowim; und im Imperativ von kochaią, kochay, wiem, iem, wiedz, iedz und mowi, mow, chrzci, chrzciy und chrzci, mrze, mrzyi und mrzy mit angesetztem i (y,) wie oben bey den Sub= stantiven.

b. Besondere und einzelne Fälle der Verände= rung der Buchstaben.

1. Veränderungen der Vocale; indem sie ver= setzt, mit andern verwechselt, weggeworfen und hinzugesetzt werden.

a. Die Vocale werden bisweilen versetzt durch eine Metathese.

§. 18.

Die Vocale pflegen in gewissen Fällen ver= setzt zu werden:

1. in der Ableitung, smrod, smrodzę und śmierdzę, śmiardnę, mroz, mrożę, marznę und marżam (r getrennt,) sol, stony, von Deutschen Zoll, cło, trapię, cierpię; brak, Mangel, obarczę, berauben.

2. in der Flexion der einsylbichten Zeitwörter auf rę in dem Perfecto und Participio passivo, trzeć, tarł statt trzał, tarty von trę; im In= finitivo

finitivo und was davon abhängt, von porę, proć und kolę, kłoć oder pruć, kłuć, und von zemrzeć kommt smierć.

b. Die Vocale werden auch mit andern verwechselt.

§. 19.

Die gewöhnlichsten Vocale, welche mit andern verwechselt werden, sind folgende:

1. ą, ę und o, u, als: chęć, davon chcę und chuć, davon pohutniwam sobie, ochota u. ochoczy; kęs und kus, davon pśikus; ręka, ręczę, selten ruka, davon porucznik, poruczę; smętek u. smutek; śikam, śiknę u. śiąkam, śiąknę, daher sączę, soczę, suczę z siebie trzewa; drążę und drożę von dróga, aushöhlen, sich einen Weg machen.

2. ą, ę und am, om, on, un oder an, em, en, im, in, als: dambrowa und dąbrowa, cembrowina und cębrowina, franzla, frezla, pendzel, pędzel, pęzel, grunt, grążę und grężę, von zima, zięba und ziębię, indyk und iędyk; ięty mit iony, daher ieniec, przeklęty mit przeklony, daher przekleństwo.

3. a mit e, i, o, y, als: traf, tref, lada, leda, lazę, lezę, ziaię, zieię, powiedam, powiadam, von czytał, czytelnik, leię, lać, dzieię, dzieć und dziać, iacham, iecham, Deutsch, jagen, Jacht, jächen, ziaię, zionę, stoię, stać, boię się, bać się, twardy, twirdza,

twirdza, blask, błyska und łyska się, lsknę u. lsnę się; taniec, toniec; świateluy, świetelny;

4. ay und ey, als: tutay, tutey, dzisiay, dzisiey;

5. e mit i (y,) o, u, als: kley, kliy, Andrzyi, Andrzey, Jędrzey, breła, bryła, kaleka, kalika, leię, liię, luię, linę, lunę, wieię, wionę, wonę, śmietana, śmiotana, ziemia, ziemek, ziomek, ieleń, ielonek, pedogra, besser podagra.

Deegleichen mit a, elementarz, alamentarz, eine Fibel.

6. y, (e,) mit o, als: potym oder potem, potomny, przytym, przytomny; chyży, hyży, hoży;

7. o mit e, i (y,) u, als: biorę, bierę, czoszę, czeszę, cioszę, cieszę, drzewo, miocę, miecę, piotruszka, pietruszka, dziobię, dziubię, norek, norzę, narzam und nurek, nurzę; insonderheit die Biegungssylbe ow, krolewna, skarbnikiewicz, oczewisty und oczywisty, rzeczywisty von oczow, rzeczow; von grob, grzebię und grzebę.

8. oy mit ii, als: gnoy, gnoię und gniię, boy, boiuię oder woiuię und biię, poy in napoy, poię und piię, aber poy in kuropoy, pieię; woy, wiię.

9. u in i, y, als: gubię, ginę statt gubnę; piołun und piołyn.

c. Die Vocale fallen oft weg.

§. 20.

Es werden oftmals Vocale weggeworfen

1. Zu Anfange des Worts durch eine Aphäreſe, als: imię, imienie, Erbgut, mienie der Ruf von miano mienię ich nenne, von idę, iſzty in podeyſzty betrogen, iſzcie, iście und ſzcie das Gehen, ſtoyno ſtatt ſtoy ieno, ano ſtatt aono, ni ſtatt ani oder niby, go, mu ſtatt iego, iemu.
2. In der Mitte durch Syncope, als:

a, in wſzelaki, wſzelki vom Deutſchen ley, Art, Gattung in allerley; kwiat, kwietnę, kwitnę und kcie von ktę, nicht wohl kte und ktam ktaią; świat Licht, und świt, świta.

e, in wſzyſtkiem ſię trząsł ſtatt wſzyſtekiem; wrzekomo, rzekomo, wrzkomo, rzkomo, dicis cauſſa, nierzkąc geſchweige, von rzekę, kiedy, gdy, wzdy beſſer wżdy ſtatt wſzedy und zawżdy ſtatt zawſzedy.

i, in Kolika, Kolka; durch eine Synäreſe oder Craſe, bayprawie, baybardzo;

y, in Kleynot, Klenot, leyc, lec; fraucymer, fraucmer, póydź, podź, przyidę, przydę, dym, dmę, łyſkam, łſknęſię.

o, von znaiomy, oznaymuię, von grom, grzmię, von gorę, grzeię, apteka, Ierzy; oy, in moy, mego und moia, ma, ſo auch twoy, ſwoy.

u, in ſuchy, ſchnę, Kuma, Kmocha, Kmoſz-
ka, Kruſzę, Krſzę.

3. Am Ende des Wortes durch eine Apocope, als: von kto, nikt, von co, nic, ocz, zacz, nizacz ſtatt o co u. ſ. w. poń, nań, zań, dlań, zeń, odeń, ſtatt po niego u. ſ. w. ot ſtatt oto, więc von więcey, idź do dom ſtatt do domu, znowu und znow, czemu und czem, Ku vom Deutſchen zu, und k vor einem einzelnen Conſonanten, nur nicht vor einem andern k, als: Ku wam und K wam, Ku Komu?

d. Die Vocale werden mehrmals hinzu geſetzt.

§. 21.

Es werden Vocale und Sylben verſchiedentlich hinzugeſetzt:

1. Zu Anfange des Wortes, nach einer Proſtheſe, als: ażeby, ſtatt żeby, iabłko ein Apfel, iałmużna Almoſen, ieſion Eſche, ieſiotr Stör, Fiſch, aber ſprich nicht ieiey, ieich ſtatt iey, ich; aniż ſtatt niż.
2. In der Mitte, durch eine Epentheſe, als:
   a) e oder o vor der Bildungsſylbe Ki, daleki, głęboki, wyſoki;
   b) vor der Bildungsſylbe ſki, ſtwo, czyk und anin (an),
      1) ay, ey aus dem Lateiniſchen, œus, Hebrayſki und Hebreyſki, Europey-

ſki

ſki, Europſki, Europey'czyk, European, Europeanin;

2) ań, eń (en) aus dem Lateiniſchen anus, enus (enſis,) Azyańſki, Afrykańſki, desgleichen von pierwſzy, pierwſzeńſtwo, ſtarſzy, ſtarſzeńſtwo.

3) iń (yń) aus dem Lateiniſchen inus, von Jamno, Jamniński,

4) oń aus dem Lateiniſchen onicus, von architekt, architektoński; wie kuiſty, wieczyſty, południe, k (ku) haben ein u.

3. Am Ende durch eine Paragoge, als:

1) a, ay, ey, aż, dziś, dziſia, dziſiay, dziſiey, vom Lat. dies, dzień; wczora, wczoray, onegda, onegday, onegdy, contracte ongi anſtatt onegodnia, von tu, tuto kömmt tutay, tutey; choć, chocia, chociay, chociaż;

2) e, als: aż, aże, iż, iże, nuż, nuże (nużże); ieżeli, niżeli ſtatt ieśli, niźli;

3) i (y), im Imperativ patrz, patrzy, racz, raczy, nadeydź, nadeydzi; Vulg. dości? Iſts wahr? von dość.

2 = Veränderungen der Conſonanten.

Die Conſonanten werden mehrmahls verſetzt, mit andern verwechſelt, weggelaſſen und hinzugeſetzt.

§. 22.

a = Die Consonanten pflegen manchmal versetzt zu werden, als: dźwięk der Schall, Reiz, wdzięczny von wdzięk eben das, dankbar, als wäre es von dzięka abgeleitet, chluba u. chełpa, Kalwakata, Kawalkata, charcham u. chracham Fr. cracher, olśnę u. oślnę verblinden, jenes von lśnię się, o privativum, vom Lichte geblendet werden, dieses von oślep statt oślepnę; Kolwiek vom Ital. qualche, Fr. quelque statt Kolkwie was es sey, Ktokolwiek durch eine Tmese, Kto go Kolwiekzna, desgleichen die Präposition z nach der Negation niskąd, niskiem, niocz, nizacz statt znikąd u. s. w. pechła, płech und pchłow.

§. 23.

b = Die Consonanten werden oft mit einander verwechselt:

1. Die Consonanten ein und eben desselben Organs, §. 9.

a) die Lungen- und Gurgellaute, Kogut und Kokut, glegot und Klekot, mierzch u. mierzk von mrok, bohatyr, bohater, ehedem bogatyr, gleichsam deaster ein Gott gleich thun wollender Held, brach und brak es fehlt, okoł, okolny und ogòł, ogòlny, zgoła von Koło, około ringsherum, szturcham, szturgam, auch stursam, stursnę,

ſnę, chata, hata, iata, chatka, hatka, iatka, von oko, ogniwo.

b) die Lippenlaute, sfora, ſwora und zwora, beſonders die Biegungsſylbe des Plurals ow wird mit ob, eb verwechſelt, fraſowliwy, fraſobliwy von dem obſoleten fras, łaziewnik, łaziebnik von łaźnia, łażniow, bzdrąg, pſtrąg.

c) die Zungenlaute, teryaka, dryiakiew;

d) die Zahnlaute,

1) c mit cz, in co, przecz, ocz, zacz, nizacz;

2) ſ mit z, ż vor ſz, nioſę, niozſzy und niożſzy, wyſoki, wyżey.

3) z mit ſz vor cz, zecznę, ſzczą̨ć, ſzczą̨t, weſzcznę, wſzczęty, ſzczernię; mit ż vor ſz, wiozę, wiozſzy, wiożſzy; von żełazo, żeleżce; porazka, porażka;

4) ſz mit ż vor ſz, ſuchy, ſuſzey, ſużſzy und ſuchſzy;

5) ść mit dz, ſierść, ſierdzę ſię; mit śdź, doyśdź ſtatt doyść, und ć mit dź, bydź, dadź.

2. Wenn ſchnellern Schreibens halber das über und unter die Linie verlängerte ſ vor c, ch, k, p, t, zuweilen auch vor m, und ś vor den gelinden Conſonanten ſtatt eines z oder ź und ſz vor dem k ſtatt des ż geſetzet wird, bespieczny, roſpuſta,

zwiąſka, niſki, wąſki, von zetrę, ścieram, cięſzki, poraſzka, pogroſzka ſtatt bezpieczny, zcieram, ciężki.

3. Die Bildungsſylben ſki und ſtwo lauten mit dem Vorhergehenden
   1) d, dzki, dztwo, ſąſiad, ſąſiedzki, ſąſiedztwo; und mit den voranſtehenden Conſ.
   2) d, t, c, k, cki, ctwo, ſąſiad, ſąſiecki, ſąſiectwo, świat, świetſki und świecki;
   3) z und g, zki, ztwo, francuz, francuzki und francuſki, bozki, boztwo und boſki ꝛc.
   4) ſki, ſtwo nach ſ, ś, ſz, z, ż und ch, g, ſk, ſt, welche dann ganz wegfallen, paſterz, paſterſki, niebioſa niebieſki, wieś, wieyſki, towarzyſz, towarzyſki, mąż, męſki, miaſło, mieyſki, czechy, czeſki, Szląſk, Szląſki, boſki, auch męzki.

4. Der Conſonant d wird mit t verwechſelt vor ch, und w, dechtchu, odewrę, otwarł, odchłonę, odchłań und otchłań; mit ć, dęga, cięga; desgleichen dś mit ć, przedſię, przecię und przecie; dz und c vor einem c wird in y verwandelt, rada davon zdrada, zdradzca oder zdrayca, aber das Adjectiv zdradziecki von der vollkommenen Form, von ot ſagt man ociec oyca ſtatt occa, man ſpricht aber auch

jetzt

jetzt oyciec, von wina Schuld und wadzę verletzen, beleidigen, winowayca ſtatt winowadzca ein ſträflicher Beleidiger; jetzt ſagt man zwodzca, radzca und rayca.

dz mit cz, rad, raczę und raczey, ſadzę und odſaczę abrücken; und mit ch, g, k, ſtudzę und ſtygnę, ſtychnę, błądzę, błąkam, brudzę, brukam, młody, młokos; desgleichen auch das t, żołty, żołknę, więtſzy, większy, miękki, miętki, lekki, letki.

Man ſagt tereśnia, trześnia und czereśnia Lat. ceraſum; auch verwechſelt man m und n, von ſumma, ſumnienie (ſumienie), brama, brana und brona, śmieć und śnieć, śmiady, śniady; wie auch ch mit w, bałchan und bałwan eine Welle.

§. 24.

c. Die Conſonanten fallen, beſonders vor verwandten Conſonanten und im Gedränge ſchwer auszuſprechender harten Conſonanten, viel mahls weg zu Anfange, in der Mitte und am Ende der Wörter.

1. Zu Anfang der Wörter durch eine Aphäreſe, harfa, arfa, błyſka, łyſka ſię, wſpoł, ſpoł, wſpaniały, ſpaniały, ſtaię, ſtaię ſię, ſtarzeię, ſtarzeię ſię, wſtaię ſtatt wzſtaię.

2. In der Mitte der Wörter durch die Syncope,

a. Die inſeparabele Präpoſition ob ſtößt den verwandten Conſonanten w, aber auch z

und zw zuweilen nach ſich aus, obwieſzę, obieſzę, walę, obalę, włok, obłok, woz, oboz, zawora, obora Umſchließung, Stall, von warzany, obwarzanek, obarzanek, von wrot, obrot, obwod, obod, von obwarty, obartel; auch von zuię in wyzuię bóty, obuw, óbow, obuię, von wyknę, zwyczay, obyczay; otboczę, otoczę. Desgleichen in den Ehrentitteln Miłość, Miłościwy, Mościwy, Mości, Mość, Moś und Mos; Waſz, Waſzeć, Waſzecin, Waieć, Waść, Wać oder Wac; auch Mością und Mościom.

b = Im Gedränge vieler, zumahl harter Conſonanten; es fällt dann weg

1) d und dz, z. B. in der Präpoſition przed, nad, nadgroda, nagroda, przedmowa, przemowa, przedkładam, przekładam, żołd, żołnierz Soldener, iezdny, iezny, iedno, ieno, admirał, amirał, izba ſtatt izdba Genit. des Plur. izdeb, izdebka, ſerce ſtatt ſerdce Herz, ſerdeczny, ſerdynko, ſo wird im Gr. und Lat. h und ſ verwechſelt ὑς, ſus, ſzedł, szła, ponno, pono ſtatt podobno, nalepſzy, naylepſzy, iedenaście d. i. lepſzy nad lepſzego, ieden nad dzieſięć, żdżę, żdżmę, żmę, żdżymam, żymam; piekło ſtatt piekdło vom Neutro Perfecti, gardło, garło.

2) b, p, beſonders k vor der Ableitungsſylbe nę, gubię und ginę ſtatt gubnę, topię, tonę ſtatt topnę, klaſkam, klaſnę, ciſkam, ciſnę,

3)

3) g, lgnę, lnę, boday, bogday; it. ch, krta, krſzę von kruchy, kruſzę;

4) l, olbrzym, obrzym Gr. ὄβριμος ſtark אֲבִיר, rzemieślnik, rzemieśnek.

5) t, ſt und ſ, wſzytek, wſzyſtek, Plur. wſzyſcy ſtatt wſzyſtcy, chrzeſt. chrztu, chrzczę, cześć, czci, czczę, czyściec, czyśca, czyścia, wo das letzte c wegfällt, und czyſzczec, czyſzczca.

6) n, garniec, garnca, garca

7) w, połtora ſtatt połwtora

8) z, in der Präpoſition przez, przechodzę und in den Compoſitis von źrzę, poyźrzę, poyrzę.

3. Am Ende des Wortes durch eine Apocope, brat vom Lat. frater, daher braterſki, zdamiś ſtatt zda mi ſię, zaſię, zaś, ciąg für ciągni, kradź für kradniy; weź, weźm, weźmi von wezmę, ſzmarag u. ſzmaragd.

§. 25.

d. Es werden auch oft in einem Worte Conſonanten hinzugeſetzt und zwar

1= Im Anfang des Wortes durch eine Proſthese, hanyżek, anyżek, heynał, eynał, iaie u. iaio, iątrzę beydes vom Deutſchen Ey, eitern; wo h und i vorgeſetzet werden. Es wird auch die Vorſylbe pa, ſtatt po, welches etwas geringeres, das einen andern nachſtehet, bedeutet, und pra, vom Lateiniſchen, præ in prełat und prałat, bey Blutsver-

wandten, pamroka, pomroka, pawłoka, powłoka, gora, pagorek, doł, padoł, ſzczęka paſzcza, paſzczęka, paſzczeka, parobek von robię; dziad, pradziad, prapradziad, babka, prababka, wnuk, prawnuk, auch przeddziad, naddziad ꝛc. und d, ufam vom Deutſchen hoffen, dufam, vorgeſetzt; wą, wę, wądoł, wędoł, wąwoz, wąwor (węborek) von wąſki. Desgleichen wenn die Präpoſition z vor und nach der Negation ſtehet, zniſkąd, zniſkiem mit Niemanden, zniſzczego aus Nichts; niezgorzey ſię mam noch ſo ziemlich; prorok von rok ein Ausſpruch und dem Lateiniſchen pro, wie propheta.

2. In der Mitte des Worts durch eine Epentheſe.

1) Wenn ein d, beſonders zwiſchen dem z und r, eingeſchoben wird, rada, zdrada zayźrzę, zayzdrzę, zazdrość, zayzdrość, barzobardzo, idę, zdeydę, imę, zdeymę, ziewam gähnen, rozdziewam auffſperren. Unzählige Subſtantive werden vom Neutro des Perfecti durch Einſchiebung des d vor dem ło, wenn ſonſt kein Conſonant davor ſteht, gebildet, bawiło von bawię, daher bawidło, aber piekło, myło, mydło von myię dergleichen Namen bezeichnen das Werkzeug, womit etwas geſchiehet, den Gegenſtand ꝛc. Dieſem nach ſagt man auch malowidło; vom Maſculino rył, rydl, rydel.

2) l, budowa und budowla, niemowię, niemowlę, von Speicher ſzpichlerz, das Indefinitum des Perfecti umarſzy und umarłſzy.

3) n, in den Verbis auf nę, kładę, kładnę, młodnę, młodnieię; ſzklę, ſzklnię ſię, piluię, pilnuię, pielęguię, pielęgnuię, ſtepuię, ſtepnuię;

nach einer Präpoſition ſagt man ſtatt iego, niego oder ńiego. od niego, odeń und ni, n in den Compoſitis von idę, wnidę, wniydę; in Subſtantiven muſter, munſter, ryſztunek, rynſztunek, ſtacya, ſtancya.

4) r und ſtatt deſſen der Rauſchlaut rz, von dąb, dąbrowa, von doba, dobry, wto, wtory ſecundus Lat. von ſequor, chyt, chycę, chytry, ki, a, ie, Indef. ko oder kto, który, von mok, moknę, mokry, mokrz, moda, modry, piękny, piękrzę; trcina, trzcina, ryścia rześcia, gręda Pferdetrap, treſkcę, trzeſkcę, trapię.

5) ſ, cieleſny von ciało, gleichſam von cieleść, wie boleść von bol.

3. Am Ende des Wortes durch eine Paragoge:

1) en in ten ſtatt ty, ktòry, ktoren, òw owen, u. tek, ſtek, wſzy, wſzytek, wſzyſtek;

2) eń, in, ki, ſo wieder wegfallen, kamień, kamyk, Rzymianin, Rzymianie, ſłodki, ſłodzey, it. beſtualſki, beſtyalſzy

3) ew, bey Deutschen Wörtern, konew Kanne panew, ſtągiew, marchew;
4) in den Subſtantiven wird zu ę, cia und ſtatt mię, mienia im Genitiv geſetzt, Xiążę, Xiążęcia, Xięcia, poetiſch, imię, imienia; niebo vom Berge Nebo oder Nebos Plur. niebioſy und niebioſa.

Drittes Kapitel.

Von der Bildung der Wörter durch die Ableitung und Zuſammenſetzung.

---

§. 26.

Die Ableitung (Derivation, Etymologie) bezeichnet Nebenbegriffe, welche durch Vor- oder Nachſylben an dem Worte ausgedruckt werden, z. B. von góra, pagorek, miodowy von miod; durch die Zuſammenſetzung (Compoſition) werden zwey oder mehr Wörter als Ausdrücke klarer Begriffe zu Einem Worte und Begriffe vereiniget, z. B. ſamochwał, przechadzka faſſet drey Begriffe in ſich chod einen Gang, der Form nach eine Wiederholung, prze, das Hin- und Hergehen; die Biegung (Flexion) hingegen druckt Verhältniſſe des Hauptbegriffs durch angehängte dunkele Sylben und deren Weglaſſung aus, als: robota, roboty, robot, davon im zweyten Theile gehandelt werden wird, die Ableitung und Zuſammenſetzung aber gehören in dies Kapitel.

1. Bildung der Wörter durch die Ableitung.

§. 27.

Der bloße und nakte Ausdruck ist das Wurzelwort, welches dann nur einsylbig ist, z. B. rod, mach in zamach, und ein vermittelst der Ableitungssylben oder Milderung der harten Consonanten seinen Nebenbegriffen nach bestimmtes Wurzelwort heißt ein abgeleitetes oder abstammendes Wort z. B. raczę von rad, dessen Stammwort das Wurzelwort ist, z. B. dziedzic kommt von dem Stammworte dziad, welches aber auch das Wurzelwort ist. Die Wissenschaft von dem Ursprunge und der Bildung der Wörter heißt Etymologie (Wortforschung); die höhere oder entferntere hat es mit dem Ursprunge der Sprache und der Wurzelwörter zu thun, welche aber tief im grauen Alterthum verborgen liegt, die niedere oder nähere Etymologie beschäftiget sich mit der Ableitung, Zusammensetzung und Biegung der Wörter, welche hier versucht wird; sie ist von der größten Wichtigkeit und giebt das vornehmste Grundgesetz der Orthographie, dem nur der allgemeine Sprachgebrauch vorgehet, z. B. prozba, der Etymologie nach prośba von proszę Imperativ proś.

§. 28.

Die Ableitungssylben, welche dem Worte vorgesetzt werden, heißen Vorsylben z. B. pa in pamięć, von miano, mienię ich nenne, der Infinitiv

tiv mienić, contrahiret auf die vorderste Sylbe lautet es mieńć d. i. mięć, pra in prałat; werden sie dem Worte am Ende beygefügt, so sind es Nachsylben, z. B. von doba, dobry, ry ist demnach eine Nachsylbe; wird aber bloß der harte Consonant in einen weichen verwandelt, so ist es eine mildernde Sylbe, als: von uczony kommt uczeń ein Schüler, von strog in przestroga und strzegę kommt stroż der Wächter, straż die Wache.

§. 29.

Die ursprüngliche Bildung der Wörter entstand aus Ausdrücken der Empfindungen d. i. Empfindungswörtern (Interjectionen), welche entweder die innern Empfindungen durch natürliche und thierische Schälle ausdrücken, z. B. des Elends ah, ach, des Schmerzes, au, des Abscheus, pfe, das Gebieten des Stillschweigens, ps! Daher kommt pies; oder die äußern Empfindungen eines hörbaren Schalles einiger Maßen nachahmen d. i. onomatopoetische Wörter, als: puk, klask, plask, prask, kuku, daher kuię oder kukam und kukułka, gęgam und alle der Stimme der Thiere nachgemachten Wörter; nach und nach bildete man erst Wörter d. i. Ausdrücke klarer Begriffe oder Vorstellungen, als: cnota von cny ehrenwerth, und dies von cena der Werth; beyderley Art Wörter machen die Wurzelwörter aus und sind die Stammwörter der abgeleiteten Wörter, als: rogaty kommt von dem

Stamm-

Stammworte ròg, bogaty von bóg apellative Gut, naywyższe dobro iest Bog, Deutsch Gott von gut. Die Stammwörter sind von selbsten zu drey Klassen geeignet in doppelter Rücksicht:

a= der Endung nach, da sie bloß und nacket da stehen, und nur selten ein o am Ende annehmen, (die erste Declination,) oder einen gemilderten Consonanten, desgleichen ein a am Ende bekommen, (die zweyte Declination,) oder endlich e, ę und o zur Endung haben, (die dritte Declination), als: głod, dziw und dziwo, podroż von droga, rola; pole, kśiążę, słowo;

b= dem Geschlechte nach, beziehen sie sich meistens auf die Endung und so sind die Wörter der ersten Declination sämmtlich männlich, aber auch die Wörter der zweyten und dritten Declination, welche eine Mannsperson bedeuten, außerdem ist die zweyte Declination weiblich und die dritte sächlich, zaiąc ein Epicönum (ἐπὶ κοινὸν γένος,) sługa Commune im männlichen und weiblichen Geschlechte ten und ta sługa, kśiążę, jetzt selten mehr ein Neutrum; ręka, wola; słaie, koło; hiermit kommen auch die dreyerley Endungen der Adjective überein, zdrowy, zdrowa, zdrowe.

§. 30.

Die Bildung der Wörter durch die Ableitung geschieht mehrentheils aus dem Genitiv des Singulars, kozieł, kozła, davon kozli oder a s der pos=

ſeſſiven Biegungsſylbe ow, welche man ſich denken muß auch bey Wörtern, wo ſie nicht vorkommt; wie ſie denn oft in ob, ew, eb, e und b geändert wird, grob, grobowy, ſzczodry und ſzczodrobliwy, krolow, krolewna, kroleſtwo, wiele vom Genitiv wielow, wielebny, wielbię; nur ſelten nimmt man bey weiblichen Subſtantiven aw an, als: łaſka, gleichſam vom Genitiv des Plurals łaſkaw ſtatt łaſkow ſagt man łaſſkawy, von ſika ungebräuchlich, ſikawka. Auf dieſe Weiſe werden nun mit der mildernden Sylbe oder Nachſylbe Subſtantive, Adjective, Verba und Partikeln gebildet.

§. 31.

2= Bildung der Subſtantive durch die Ableitung.

Dieſe Bildung der Subſtantive durch die Ableitung geſchieht

1= mit der mildernden Sylbe, welche eine unzählige Menge von Subſtantive unterſchiedener Bedeutung gewähret. Man bildet ſie

a= von Stammwörtern, przeſtrzeń von ſtrona; wo ſie auch das o mit a verwechſeln, twor, twarz, chłon, otchłań;

b= von andern Subſtantiven, von brod kommt zbrodnia und davon zbrodzień und zbrodniarz, wiąz, więź; lmyſł in umyſł und mysł;

c= Von Adjectiven und paſſiven Participien, wiąz gibt więżę, więziony davon węczień paſſive, von ròw, rowny, Metaphrr vom

Gra=

Graben, Deutsch schnurgleich, schnurstracks, rowień, pieczony, pieczeń; wiązany, wiązań; ciasny, cieśń;

Sehr viele von diesen Substantiven nehmen auch die Bildungssylbe a an, als: von szar Reihe der Dachziegeln der Breite nach, davon szerz und szerza, von bliz kommt bliż und bliża, von wyz kommt wyż, (nicht wohl wysz) und wyża; von niz, niż, nyża; wie denn die meisten weiblich sind und wenig nur männlich gebraucht werden, als: stroż, płacz, susz, mocz, mokrz.

Sie finden auch Statt in dem Perfecto, von rosł, latorośl, kował, kowal, und wenn die letzte Sylbe des Wortes, als: okolica, okolicz, von gęsty, gąszcz, wilgota, wilgoć, wie es oben bey den meisten eben der Fall ist, als: durny, dureń.

2= Mit den Nachsylben. Die Nachsylben werden entweder zur allgemeinen Ableitung der Substantive gebraucht, oder sie dienen nur in besondern Fällen dazu; es kommen daher

§. 32.

1) Die allgemeinen Ableitungssylben der Substantive.

a, 1. in gelinder Sylbe, welche die vorigen Substantive mit der gemilderten Sylbe oftmahls annehmen, als: tarcz und tarcza, głąb und głębia; dergleichen sind auch fol=

gende männliche Substantive, sędzia, ręka koymia von ręka und imę nehmen, grabia, hrabia; als weiblichen Geschlechts sind, von pełny, pełnia, powierzchny, powierzchnia, von płat, płaca, świat, świeca, wenn der vorhergehende harte Consonant weich gemacht wird, puszcza von pusty, pasza von pas in samopas und pasę;

2. nach einem harten Consonanten, bedeutet es 1) etwas weibliches, kum und kuma, kmotr und kmotra; 2) eine Mannsperson, sługa; sonst ist es weiblich von Sachen, gra, kra, łza als Stammwörter.

acz, bedeutet 1) einen Thäter, statt des Infinitivs ać, besonders der Wiederholungsverborum, tkać, tkacz, grać, gracz; wywoływać, wywoływacz; 2) einen Besitzer, von bogaty, bogacz,

ak, 1) ein Landeseinwohner, rodak, ślężak; 2) der womit sein Gewerbe treibet, rybak, robak von robię, iunak vom Deutschen jung; 3) die Farbe hat, rumak von rum, rumiany; 4) Verkleinerungswort, von pień, pniak, ciołak von cielę uund dies von ciało d. i. mięso.

aczek, das Verkleinerungswort von der Bildungssylbe ak, pniaczek, weiblich aczka, sächlich aczko.

al, 1) ein Landeseinwohner, moskal, goral; 2) Vergrößerungswort, zębal, gębal, nosal, nogal, synal, grondal.

an,

an, 1) ein Landes- und Stadteinwohner, Elbian von Elbiąg, Rzymian; 2) ein Sectirer, pogan; 3) der das Alter hat, młodzian oder die Form kołczan von koł, kołek; oder es wird dieser Bildungssylbe noch die Sylbe in angesetzet

anin, wirft im Nominativ. des Plurals das letzte n weg, läßt aber die Gelindigkeit, welche erst in den übrigen Casibus verschwindet; 1) ein Landes- und Stadteinwohner Polanin, Egipcyanin, Egipczanin, Toruńczanin; 2) ein Sectirer, poganin, Socyanin.

Zur Hebung der scheinbaren Irregularität einiger bey ak, al, an; anin vorgekommenen Benennungen der Landes- und Stadteinwohner ist folgendes zu merken: statt Moskal sollte man sagen Moskwal von Moskwa; sk oder sko ist die Bildungssylbe der Länder und Städte, welche bey der Bildungssylbe der Einwohner wegfallen kann, man sagt also von Schlesien, als hieße es Schlesing śląsk, śląsko, śląski, aber ślązak, ślęzak, ślązaczka; Elbian, Elbianin ist von Elba, von Elbląg sagt man Elblązanin und von Elbiąg, Elbiązanin; von Egipt kommt Egipcianin, Egipczanin und Egipcyanin ist gleichsam von Egipcya, da man doch so nicht saget; von Toruń, Torunianin und Toruńczanin wäre von Toruniek Diminutivum; Europeanin.

anka 1) ist die weibliche Endung von an und anin, Brzeżanka; 2) eine gemeine Bezeichnung einer Tochter, Woiewodzianka und Woiewodzanka, von Unrug, Unrużanka; 3) ein Werkzeug, kiianka von kiy.

arz, 1) Deutsch er, ein Handwerker, Thäter, garbarz, malarz, teſzarz oder ſtolarz; 2) die Lateiniſche Endung arius, deutsch år, fr. aire, und arium oder orium, einer der das Amt führt ꝛc. ſekretarz, komiſarz; inwentarz, konſyſtarz und konſyſtorz; 3) kurytarz und korytarz von koryto, das die Form hat; ſ. erz.

Es wird mit den Biidungsſylben ka, die Weibsperſon, ik oder yk den Sohn czyk, den Geſellen, anka die Tochter, nia die Werkſtatt, ſtwo das Handwerk anzuzeigen, verbunden, piekarz, piekarka, piekarzyk, piekarczyk, piekarzanka, piekarnia, piekarſtwo und piekarſki Adjectiv.

aſzek, Verkleinerungswort, im zweyten Grade, młodzieniec von młodzian, młodzienczyk, młodzieniaſzek, da die Sylben ec, czyk und aſzek mit einander wechſeln; die weibliche Endung iſt dann aſzka und die ſächliche aſzko.

ay, die Folge der Handlung, wyknę, zwykł, zwyczay, obyczay, rodżay, ſprzężay; Mikołay.

e, 1) das verbale Subſtantiv, czytanie, życie; 2) ein Sammelwort, Collectivum, von

pio-

pioro, pierze, kamień, kamienie; dwoie, oboie, troie, dwoyga ꝛc. 3) eine Gegend, pobrżeże, miedzyświecie, miedzybalcze; siłowie, krzewie aus. d. End. ow.

ę, 1) ein Junges, iagnię vom lat. agnus, kurzę von kura, kurczę von kurka; 2) eine Mannsperson, Xiążę; diese Bildungssylbe ist apocopiret und stehet statt ęcie.

ątko, ist das Verkleinerungswort von den vorhergehenden Substantiven, iagniątko.

ec, eine fruchtbare Bildungssylbe, 1) einer der etwas handhabet, strzała, strzelec, szewc und szwiec, kupiec; 2)ociec, synowiec mit der possessiven Endung ow eine Verwandschaft; 3) eine Sache, garniec, wieniec von wiano, wię; 4) Verkleinerungswort, von chłop, chłopiec; 5) ein Instrument im Plural skrzypce, szczypce. Man bildet auch dergleichen Substantive von den Adjectiven, czyściec von czysty, mędrzec, starzec, und dem Participio passivo, oblubiony, oblubieniec, von imę, ięty, das abgekommene iony, davon ieniec, braniec; das Weibliche davon ist ica, samiec, samica.

ek, ist eigentlich eine Verkleinerungssylbe, eine Lieblingssylbe der Sprache bob, bobek, verliert aber oft diese Bedeutung, von czyn, uczynek; man bildet dergleichen Wörter auch vom Participio passivo, kochany, kochanek passive, das Weibliche hat a, kochanka; sonst ist ka weiblich und ko sächlich.

eczek, Verkleinerungswort im zweyten Grade, ogrod, ogrodek, ogrodeczek.

el, 1) ein Thäter, wenn es dem Infinitiv ac, ić, (yć,) angesetzt wird, przyiąć, przyiaciel, stworzyciel, zbawiciel, aber in obywatel von obywać wird das c in seinen verwandten, harten Consonanten t verwandelt; 2) Verkleinerungswort, von szczuka, szczupiel, szczublica, szczubiałka; wie es denn auch mit der Deutschen Verkleinerungssylbe el, wiertel, aber auch mit der Endung er in Kobiel der Kober, übereinkommt; 3) eine Sache, worin etwas geschieht, Kąpiel von Kąpię, topiel von topię.

eń, 1) wird den Wörtern, wie im Deutschen der Rieme und der Riemer angesetzt, verliert sich aber in der Verkleinerungssylbe, welche hier yk (ik) lautet, rzemień, rzemyk, płomień Flamme, Kamień; 2) bleibt es auch in den Abgeleiteten, von Kiesa, Kieszeń, von siąg, sążeń weiblich, korzeń von kora die Rinde, dzień vom Lat. dies, Ital. di, von stopa, stopień, Widéń, Wieden aber kommt vom Lat. Vindobona.

eniec, 1) das Subject, młodzieniec; 2) die Verwandtschaft, siestrzeniec; 3) das Behältniß, gołębieniec. Das Weibliche davon ist

enica, 1) eine Verwandtschaft, siestrzenica; 2) das Subject wąsienica, gąsienica von wąs; 3) ein Werkzeug, von uzda, uzdzienica,

nica, von włos, włosienica; szubienica Fr. gibet.

erz, 1) statt arz nach gelinden Consonanten, Deutsch er, farbiarz, farbierz, falbierz, bluźnierz, szermierz; 2) die gemilderte Bildungssylbe von or, ora, kędzior, kędzierz, paździor, pazdzierz weiblich, maciora, macierz; 3) die Lateinische Endung er, or, von pater, pacierz, von pastor, pasterz, von Weibspersonen setzt noch ka hinzu, pasterka. Es wird zuweilen mit ca verbunden, bluźnierca.

eż selten ęż, nach einem Vocal ż, 1) ein Abstractum, młodzież, grabież, odzież, przedaż, in Abgeleiteten wstrzemięźliwość, von wstrzymam się, stromięźliwość von strom; 2) eine Mannsperson, papież. Zuweilen wird noch ein a zugesetzt, wie bey den Wörtern mit gemilderter Sylbe, odzieża; dzieża von dzieię und zadziałam einteigen.

ey, 1) ein Abdruck, koley von koło; 2) statt der Lateinischen Endungen eas, ias, eus, eum, egium, Andrzey, Maciey, Epimetey, oley, przywiley.

ic, yc, 1) ic und icz ein Sohn, Carzyc, Cesarzyc und mit der possessiven Bildungssylbe ow, Cesarzowicz, skarbnikiewicz, chłopowic, kmieciowicz, księżyc von kiążę der Mond; 2) ic, ein Urheber, rodzic, die Weibsperson hat ica, bogarodzica.

ica, } Plur. ice, 1) Weibspersonen, Thiere,
yca, } samiec, samica, lew, lwica, karzeł,
karlica, 2) Mannspersonen, von piiany,
piianica; 3) Vergrößerungswort, ziemica,
zbroica, 4) Gegend, prawica, lewica,
okolica; 5) ein Ding, rękawica, połowi-
ca mit der possessiven Bildungssylbe ow
oder aw, im Plural sind es Namen der
Dörfer, Uszyce, Roszkowice, desgleichen
Werkzeuge, skrzypice, nożyce.

ik (yk,) 1) Verkleinerungswort, Krolik, Ka-
myk von Kamień; 2) ein Sohn, szołtysik;
3) Geselle, tkaczyk; 4) ein lebendiges
Ding, słowik von słowo, des Gesangs
halber; bzdyk, gzik. Hierher gehören auch
die Verkleinerungsworte der Bildungssylbe
ec, młodzieńczyk, chłopczyk, kupczyk
von młodzieniec u. s. w.

iczek, (yczek,) Verkleinerungswort im zwey-
ten Grade, stoł, stolik, stoliczek; die
Weibsperson hat iczka (yczka,) siestrzycz-
ka; sächlich, iczko (yczko.)

in, (yn,) Volksname, Litwin, Turczyn,
mit der possessiven Sylbe ow, żydowin.

ina, (yna,) 1) die Frau bey Ehrenämtern
und Zunamen, adjective nämlich żona,
von starosta, starościna, von Zawisza,
Zawiszyna; in der Verwandschaft wuina,
wuyna, durch eine Crase; 3) ein Auffschöß-
ling, chłopczyna, chłopięcina, dziewczy-
na, dębina; 4) Vermehrungswort, chło-

pina,

pina, chudzina; 4) ein Ort dębina, choina, cieśnina; 5) ein Ding, godzina, ſłonina von ſłony; 6) eine Frau, die ſelbſt etwas treibet, wie das folgende ini, kupczyna, ſprawczyna von kupiec, ſprawca. 7) Verachtungswort, mieścina; domczyna, kſiążczyna; 8) eine Art, cielęcina, wołowina; 9) im Plural eine feyerliche Handlung zrękowiny, imieniny; 10) ręczyna, dim.

ini, (yni) eine Urheberin, miſtrzyni, kupczyni, wierſzopiſyni, zdrayczyni und pani ſtatt panini, łani aber eine Hindinn von ieleń durch eine Aphäreſe; aber kſieni (opacini.)

inia, (ynia) 1) ein Ort, puſtynia, iaſkinia, von iaſk, iaſny helle, wohin das Licht einfällt, świątynia; 2) Weibsperſon, poſełkinia, Turkinia, Turkini.

iniec, (yniec,) 1) ein Ort, babiniec, dziedziniec, zwierzyniec, gościniec; 2) eine Perſon, naſzyniec.

inica, (ynica) ein Ort, krynica von kra, Gr. κρήνη ein Brunnen.

iſko, (yſko,) 1) etwas großes, ungeſchicktes, ein Verachtungswort, chłopiſko, charciſko; 2) ein Ort, boiſko, boiowiſko, boiewiſko, poboiowiſko, rzepiſko, grochowiſko; 3) ein Werkzeug, biczyſko, wobey man etwas hält, cepiſko; damit kommt überein.

iſzcze, (yſzcze) die gemilderte Sylbe vor dem e, bedeutet den Ort und deſſen Gegenſtand, bożyſzcze, zborzyſzcze, zgliſzcze, zgliſko von zgę, zgaga, d. i. palę.

iſzek, (yſzek,) Verkleinerungswort im zweyten Grade anſtatt iczek, (yczek,) rzemyk, rzemyſzek und rzemyczek; weiblich, iſzka (yſzka,) ſächlich iſzko, (yſzko.)

iſzczko, (yſzczko,) Verkleinerungswort von iſko, (yſko,) kucharzyſzczko d. i. kuchta oder kuchcik.

izna, (yzna.) 1) wem etwas zuſtehet, krolewſzczyzna, pańſzczyzna von krolewſki, pańſki; 2) wie es ihm zuſtehet, dziedzizna, puścizna, darowizna, gotowizna Barſchaft; 3) wo etwas herrühret, Wrocławſzczyzna von Wrocławſki; 4) Land, Sprache, Geſchlecht, oyczyzna, polſzczyzna von polſki, męſzczyzna von męſki.

och, ok, } etwas übertriebenes, bzdzioch, pieścioch, pieſzczoch vom Mannsvolke, pieściok;

ocha, vom Frauenzimmer, śpiocha; eine Weibsperſon macocha von mać; eine Sache więdocha von więdnę.

ożka, oſzka, weiblichen Geſchlechts, bzdziożka, kmoſzka von kuma, iałoſzka, iałowica.

on, etwas groſſes, całon von cały, zabobon von bob, wie im Lat. fabula und faba.

owa,

owa, adjective nämlich żona, krolowa, imperatorowa, krolewicowa.

uch wie och, etwas übertriebenes, von Mannspersonen, piecuch von piec; ein Thäter, pastuch (a.)

ucha, die Weibsperson, pastucha; etwas junges, dziewucha.

uszek, das Verkleinerungswort von uch, pastuszek; uszka weiblich, uszko sächlich; koniaszek.

uk, Verkleinerungswort, kaniuk von kania, szczeniuk; desgl. burdziuk, wiaduk, paiuk.

un, etwas großes, całun (s. on) piastun, weiblich piastuna und piastunka.

unek, unk, Deutsch ung, gatunek, traf, trafunek, (tref, trefunek,) besonders von Verbis in uię, rachunek von rachuię; aber budynek statt budunek des doppelten u wegen, wizerunk.

ba, 1) eine Mannsperson, drużba von drugi; 2) ein Abstractum, welches meistens vom Imperativ gebildet wird, a) ein Gegenstand, ciżba von ciśnę, prożba besser prośba; b) eine Zeit, młoczba, siewba von siew; c) die Handlung selbst, służba, wieszczba.

ca, nach einem harten, selten gemilderten Consonanten (dca, dzca, cca oder yca), 1) ein Urheber sprawca, tworca; radca, radzca oder rayca, płacca, płayca; 2) ein weibliches

ches Abstractum, troyca oder durch eine Synäreſe mit der Bildungsſylbe ica, widelca Plur. e.

ce, 1) ein Werkzeug, drzewce, kolce von koło, żeleźce; 2) ein Ding, vom Lat. ſol durch eine Metatheſe ſłonie, ſłońce, vom Deutſchen Ey, iaie Plur. iayca, und von Herz ſtatt Herts ſerce für ſerdce, im Liebkoſungsworte aber fällt die Bildungsſylbe ce weg, ſerdynko; mieyſce ſtatt mieyſtce von miaſto anſtatt.

czyk, 1) ein Landes- oder Stadteinwohner, Europeyczyk, Hamburczyk; 2) ein Sohn Jagellończyk; 3) ein Burſche, mit der Bildungsſylbe arz, młynarczyk, cieſielczyk, und ohne die Bildungsſylbe ec, kupczyk; 4) Verkleinerungswort, chłopczyk.

dło, =ło, ayło } wird vom Neutro des Perfecti durch Verſetzung eines d, wenn kein Conſonant vorangehet, in welchem Falle es dann wegfällt, wenn nämlich ein Conſonant vorangehet, rzemioſło, das die Hand beſchäftiget, (rękę, nioſło) gebildet, 1) ein Inſtrument, ein Mittel, myło, mydło, prawiło, prawidło, aber piekło, 2) eine Sache von było, bydło der Beſtand des Vermögens in der Urwelt, gardło, garło, davon, mit der mildernden Sylbe gardziel; pomiotło; mit eingeſchobenen y, ſzukoyło.

ka, die Bildungsſylbe der Frauen von der Bildungsſylbe der Männer und allgemeine

liche Verkleinerungssylbe, 1. eine Thäterinn, kucharka; 2. eine Ehefrau, doctorka; 3. eine Einwohnerinn, mieszczka von miasto; 4. eine Tochter mit der Vorsylbe an- von Sosna, Sośnianka, kszężniczka aus der Vorsylbe nik; 5. eine Weibsperson, wrożka; 6. ein Geschäfte, ćieśiełka, posełka, piekarka; 7. ein Ding mit der possessiven Bildungssylbe ow oder aw und ohne dieselbe, sikawka, dawka; 8. das weibliche Geschlecht, von lis, liszka; 9. das Verkleinerungswort, kszęga, kszążka.

ko, die allgemeine sächliche Verkleinerungssylbe, łoże, łożko; Liebkosungswort, tatko.

na, 1. eine Tochter, mit der possessiven Endung ow, ew und ohne dieselbe, Cesarzowna, krolewna; 2. der Stand, panna von pan; 3. eine Ehefrau, kszężna; aber durch eine Synärese wuyna, woyna, mit der Bildungssylbe ina,

nia, 1. ein Ort, świątnia, und mit der Vorsylbe narz, drukarnia, owczarnia; 2. eine Sache, suknia, skrzynia, zbrodnia; auch taynia.

nica, 1. einer, der darum zu thun hat, woźnica von woz; 2. ein Behältniß, Ort, piwnica, dzwonnica, winnica; 3. die Weibsperson von nik, grzesznik, grzesznica; 4. eine Sache, obiernica.

nik,

nik, 1. ein Urheber, czapnik, kapeluſznik, mit der poſſeſſiven Vorſylbe ow oder eb, łaziebnik; 2. ein Ort, gołębnik.

niak, ⎫ 1. ein Einwohner, Volksname, Ru-
nak, ⎭ snak, Ruśniak, wieśniak; 2. ein Thäter, prożniak und prożnak.

ſk, ſko, 1. ein Land, Śląſk, Śląſko von Śląz; 2. ſk, eine Stadt, von lipa, Lipſk, vom Lat. Gedanum, Gdańſk; 3. ſko, etwas geringſchätziges, bąbſko, winſko, dziecko auch ohne Verachtung; aber woyſko durch eine Craſe mit der Endſylbe iſko (yſko.) Die Städtenamen in ck, cko gehören auch hieher, Płock von płot.

ſtwo, dztwo, ctwo jenes mit dem d voran, dies, wenn der vorangehende Conſonant mit dem ſ die Ausſprache eines c verurſacht, 1. die Würde, Amt, Gewerbe, Ceſarſtwo, mit der poſſeſſiven Vorſylbe ow, ew, e kroleſtwo, kuſznierſtwo; 2. ein Sammelwort, dobrodzieyſtwo, braterſtwo; 3. der Titel eines Landes, kſięſtwo, Deutſchthum; 4. der Zuſtand, bogactwo; 5. insgemein ein Abſtractum, nabożeńſtwo, okrucieńſtwo, podobieńſtwo, łakomſtwo. Dieſe Bildungsſylbe iſt zuſammengeſetzt aus ſt, wie in deutſchen Adverbien: ſonſt, anderſt, längſt, und aus wo.

w ⎫ 1. der Bildungslaut der Wiederholungs-
ew ⎭ nnd Fertigkeitswörter, ſiew von ſieię, ſzew von ſzyię, obuw, oder aus der poſ-

ſeſſi-

sessiven Bildungssylbe, kierz, krzew, zarzew von zarzę, dolewek, polewka von leię, das Wiederholungsverbum lewam, siewam, szywam; 2. eine Bildungssylbe einiger Deutschen Wörter, konew, panew, desgleichen krew, dryakiew, broskiew, brzoskiew; aber rybitw mit dem Infinitiv. wa, ein Abstractum 1. der Beschaffenheit von gęsty, gęstwa, besonders vom Infinitiv abgeleitet, paść, pastwa, auch noch mit der Bildungssylbe ina, isko, gęstwina, pastwisko; 2. des Gegenstandes, bić, bitwa, modlić, modlitwa; 3. eine Sache, brzytwa.

§. 33.

2) Besondere Fälle in der Ableitung der Wörter.

Es kommen hier die bis zum Ueberdruß übertriebenen Liebkosungssylben und ungewöhnlichere einheimische und fremde Formen der Substantive in Betracht.

1= Die Liebkosungs= und Verkleinerungssylben sind:

a= Verkleinerungssylben oder Diminutiva:

1) an sich in drey Graden

1. ek männlich, ka weiblich, ko sächlich, oder ik;

2. iczek, iczka, iczko, oder iszek, iszka, iszko und aczek, aczka, aczko oder aszek;

3. iczyczek, iczyczka, iczyczko.

Die

Die Bildungssylbe eń, ec und ce in serce statt serdce fällt weg und das mildernde e wird jn szkło vor ło und in gzło gleich nach dem g eingeschoben; man sagt doch aber serdeczko; szkło, szkiełko, gzło, giestko, giezłeczko, iasta Plur. iastka und iaselka, iasielka, iaśliczki; es giebt hier auch männliche Namen in o, tałko, Jwan, Jwanko.

Beyspiele dazu sind, nach einen harten Consonanten gebraucht man ek, chłop, chłopek, chłopeczek, nach einem gelinden ik, goździ, goździk; gozdziczek; robak, robaczek, robaszek; rzemień, rzemyk, rzemyczek, rzemyszek; garniec, garnek, syn, synek, synaczek; pan, panek, panaczek; stryi, stryiaszek, młodzieniec, młodzieniaszek; chleb, chlebaszek, ogień, ogieniaszek, vom lat. ignis, wo die Bildungsylbe aczek, aszek ein Lieblingswort bildet, wie tatek, tatko, tatyczek oder tacik, taciczek, taciszek, taciczyczek von tata

Eigene Namen sind: Jan, Janek, Piotr, Pietrek, Pietrzyk, Paweł, Pawełek, Pawlik, Pawliczek, Tomasz, Tomek, Maciey, Macieiek, Maciek, Zuża, Zuska, Szarlota, Szarlotka.

2) Mit der Vorsylbe en (eń, yn,) mithin enek, eńka, eńko oder ynek, yńka, yńko, als: oyczenek, oyczeneczek und oyczynko, matyńka Voc. n. serdynko, Hanna, Ha-

Hanienka; desgleichen von noż, nożenki Plur. wuienka, stryienka.

In den Adjectiven und Adverbien verfährt man auf gleiche Art. Man sagt

1) vor sich im ersten Grade ki, ka, kie, ko, dawny, dawienki, a, ie, dawienko, niedawienko, hingegen im zweyten Grade eczki, wie auch mit der Bildungssylbe ki, als: dawieneczki, daleczki von daleki;

2) mit der Vorsylbe en (in,) im ersten Grade enki, im zweyten eneczki, als: malenki, maleneczki, dopierenko, ranienko.

b= Liebkosungswörter; diese sind von vierfacher Art und haben zum Bildungslaute

1. ś, uś, usia (osz;) diese haben zur Verkleinerungssylbe

a) wenn sie allein stehen,
im ersten Grade ek, ka
im zweyten iczek, iczka
im dritten iczyczek, iczyczka

z. B. männliche; wiernuś, dziaduś, bratuś, rabuś, kotuś, tatuś, tatusia, Jaś, Pieś, Paś, Grześ, Hadaś, Staś, Antoś, Waluś, Bartosz; im Abgeleiteten gnuśny, von gniię;

weibliche: nabożnisia, wesołnisia, lalusia Pupchen, gębusia, matuś, Hanuś, Hanusia, Baś, Dosia, Kasia, Rasia, Zosia, Marysia, Kostusia, Julusia, Voc. u.

b) mit der Vorsylbe in, im ersten Grade inek, inka, als: Jaś, Pieś, Paś, tatusinek und

tatuſinko, bratuś; und im zweyten ineczek, ineczka, als: Hanuś, matuś.

Im Adjectiv und Adverbio ſpricht man a) vor ſich allein uśki oder uczki, als: maluśki, maluczki, maluczko; cieniuśki, dopieruśko; b) mit der Vorſylbe en (in) aber enki oder inki, davon das Diminut. eneczki, als: maluſienki, maluſieneczki oder maluczenki, maluczeneczki, dopieruczeńko: ſłodziuſinki, krociuſinki, ſłabiuſinki, ubożuſinki, tyluſinki, raniuſinko, ſnadniuſinko.

2. ch, uch, och, ucha, ocha (uk, ok,) als: Jach, Piech, Pach; die in uch, och, haben ihre Diminutiva

im erſten Grade uſzek, uſzka, uſzko oder yſzek, yſzka, yſzko und oſzek, oſzka, oſzko,

im zweyten aber uſzyczek, uſzyczka, als:

Männliche: brach, bratuſzek, bratyſzek, tatuch, tatuſzek, tatuſzyczek, ſtaruch, dziaduch,

desgleichen niewieściuch, piecuch, dzieciuch, (dziedziuk,) leniuch, koniuch, paſtuch (a) paluch, świętoch, świętoſzek, pieścioch, pieściok, pieścioſzek, bzdzioch, ciaſtoch.

Diminutiva: koniuſzek von koniec, dżbanuſzek, garnuſzek, garnyſzek, kwiatuſzek, kwiatyſzek.

Weibliche: ſtarucha, ſtaruſzka; pieściocha, pieścioſzka, macocha, matucha, dziewu-

wucha, gaducha, grzebielucha, Uferschwalbe.

Diminutiva: kmoszka, skarbuszka, baniuszka, lanuszka Mayblümchen von lany, gałuszka, pietruszka, wanuszka, mędroszka.

Sächlich: serduszko, iabłuszko.

Diese Liebkosungswörter nehmen noch die Bildungssylbe nik, na, an, das Diminutivum ist niczek, niczka, als:

Männliche: Jachnik, Jachniczek, Piechnik, Pachnik, tatuchnik;

Weibliche: Hanuchna, matuchna, matuchniczka, staruchna, babuchna, gębuchna, Jadwichna, kaczuchna, coruchna, panuchna, druchna.

Im Adjectiv und Adverbio ist die Bildungssylbe uchny und undy, als: maluchny, malundy, kruchuchny, krociuchny, dawniuchno, łaciuchno, łatwiuchno, prędziuchny, pręciuchny.

3= ul, ulo, ula

a) für sich allein hat es das Diminutiv

im ersten Grade ek, mithin ulek, ulka (ułka,)

im zweyten uliczek, uliczka; als:

Männliche: tatul, tatulo, tatulko, bratulek, bratuliczek;

Weibliche: matula, mamula, mamuliczka, Hanula;

Aehnliche Dimunitive von der lateinischen Endung ula, summa, summula, als: sumułka, kapsułka, beczułka, deszczułka, iamułka, szypułka, aber von niecka, nieccołka, von bobek, bobełka von kosz, Koszałka.

b) mit der Vorsylbe en, (en,) hat es uleńko, uleńka und das Diminutiv uleneczek, uleneczka, als: tatulenko, tatuleneczek, bratulenek; matuleńka, matuleneczka, Hanulenka.

Das Adjectiv und Adverbium hat a) für sich allein utki, als: malutki, malutko, niziutki; b) mit der Vorsylbe en (eń) utenki, und das Diminutivum uteneczki, als: malutenki, maluteneczki, krociuteńki, dawniutenko, daremniuteńko.

4= uń, unio und uń, unia, Voc. u, als tatuń, tatunio, auch tatuniek, bratuń; matuń, matunia, siostruń, davon bratunek, weiblich bratunka.

Das Adjectiv und Adverbium hat erny, orny, urny, als: isterny, maluterny, malutorny, maluturny, iedurny, czupurny, nämlich maluterny, behält die vorige Bildungssylbe ut.

2= Ungewöhnlichere Formen der Substantive.

Diese sind doppelter Art:

a= Einheimische, der Sprache eigene.

ar, } etwas großes, augmentativum, ciężar
ara, } von ciąż, koszar von kosz, pieczar von piec, auch koszara, pieczara, kotara; talar, zegar, D. er. al.

alnia, ein Ort, gotowalnia, aus dem Perfecto und der Endung nia.

ać, eine Seite, połać von poł.

ana, ein Ort, chrościana, d. i. chrościna

an, } Patronymicum, bratanek, siestrzan,

anek, } siestrzanek;

anka, die Weibsperson davon, bratanka, desgleichen chłopianka, ein Gewächse, golanka, kanianka, eine Sache, drobianka, kiianka.

art, der etwas thut, legart von legam.

ano, kolano von koło, wiano von wiię.

as } der etwas zur Gewohnheit hat, biegas,

aś } biegaś; gibas, dziubas, dryblas Augmentativa zu lang, aber auch eine Sache, kuklas, kutas, korbas Körbis.

at, eine Sache, bułat, bławat, kierat, (loch) musat, palcat.

ata } von der adjectivischen Endung aty, łat.

atka } atus, sałata, głowatka, purchatka, gramatka, d. i. farmuszka.

aw } die possessive weibliche Bildungssylbe,

awa } wie ow die männliche und sächliche, rękaw, wrzawa, kurzawa, bielawa, kwiatawa, dzierżawa der Bestand einer Sache, buława.

azg, eine Art, drobiazg von drob, drobny.

astka, Plur. i, wie von niewieść, niewiasta, mit der Bildungssylbe ka, pierwiastka.

aga, von zgę, d. i. palę, zgaga.

eć, pypeć der Pips, Abſtractum Waſzeć, Waieć, połeć, połci, łokieć, kopeć, ſpłacheć, płeć von płodzę, pleć.

eść, Abſtractum von bol, boleść, in Abgeleiteten, cieleſny von cieleść, ciało, cześć, wieść vom Infinitiv wiedzieć.

eś, obieś, der Imperativ.

el. 1. Das Deutſche el, dyſzel, kądziel Kunkel, kręgiel, cięgiel, cugiel Zügel, kufel; 2. das Deutſche Diminutivum el, dekel, kwintel, daniel Damhirſch, krężel von krąg; 3. grądziel, chrościel Wachtelkönig, piſzczel, pryſzczel, bąbel, iemiel, figiel d. i. fige, pokazać Fr. faire la figue, bzdzel, bzdziel, pierdel, ſind männlich, aber zgubiel d. i. zguba, kąpiel, topiel weiblich. In ſo fern es einen Thäter anzeiget, uczyciel, davon iſt oben gehandelt worden; bey grądziel vergleiche grąz, grędzidło vom Deutſch. Grund grunt, babſtel, babſtyl.

eł, 1. ein Thier, kozieł von koza, eine Sache, węzeł von wiąz; 2. das Deutſche el, kocieł Engl. kettle, kubeł Kübel.

ęga } włoczęga, mitręga, ſiermięga, ko-
ęka } miega, komięga Komeg, Schiff, dolęka, niedołęga, niedołęka, łażęka von łażę, etwas ſchlechtes und verächtliches.

ęcha, echa, ocha von warzę, warzęcha u. ſ. w.

er,

er, } iaſkier von iaſk, daher iaſny, nader
era, } von nad; 2. das Deutſche er, taler, izuler Spieler, wie es ſonſt damit gehalten wird, folgt in der nachſtehenden Nummer; ſiekiera.

elnik, hat puſtelnik, czytelnik, welches aus el und nik zuſammengeſetzt iſt.

enie, in pokolenie, von Koło, Koley, von ſumina, ſumnienie.

im, (ym,) pielgrzym Pilgrim, Lat. peregrinus, olbrzym, obrzym, Gr. ὄβριμος, oyczym.

icz, (ycz,) vom Infinitiv bić, bicz, zdobycz; Abſtracta, gorycz, ſłodycz, orlicz, it. ſłodycza.

iś, (yś) und is, (ys,) der etwas nachmacht, gorliś, trefniś; desgl. foryś u. ſzołtys.

iſz, (yſz,) iarkiſz, orkiſz, przybyſz, desgl. gładyſz, towarzyſz.

iść, (yść,) Kopyść, Korzyść, daher Korzyſtać, von Kóram in wſkóram.

ito, (yto,) Kopyto von Kopię, Koryto von Kora Rinde.

iwa, (ywa,) von Kierz Genitiv. Krzow, pokrzywa,

iwo, (ywo,) Gegenſtand, von piię, piwo, doię, doiwo, pieczywo, mięſiwo, ogniwo, łuczywo, Krzeſiwo von Krzeſzę, ein Werkzeug.

oia, dziewoia von dziewka.

ok, widok und wzrok von widzę, źrzę vom Perfecto, żarłok.

oł, } etwas anſehnliches, żywioł, Kościoł
oła, } von Kość, popioł von pop; pſzczoła und in Abgeleiteten pieczołowity von pieczoł, wierzchoł, wierzchołek, ſtodoła (Stadel.)

oba, von żal, żałoba,

oć, von łaknę, łakoć.

oń, von cyc, cycoń, Augm. dzigoń, iabłoń vom Deutſch. Apfel.

or, } gęſior, kaczor, ſtrąpor, topor, Kę-
ora, } dzior, paździor, biſior vom Lat. byſſus; maciora von mać.

os, młokos von młody,

oś, gęgoś, gorzałkoś vom Perfecto.

oſz, młokoſz, Kokoſz, f, rokoſz, długoſz, doboſz, Bartoſz.

ość, von żal, żałość.

oſta, ſtaroſta von ſtary.

ot, żywot von żywe, ein Geräuſche, gęgot, łomot, grzmot, trzepiot, bełkot, błyſkot, kłopot.

ota, pſota, pieſzczota, ſtromota von ſtrom,

oga, von oſtry, oſtroga.

ona, onka, von wędzony, a, wędzonka, dębionka, czcionka, latonka, trcionka.

ono, von wrot, obrot, wrzeciono, dzwono.

ola, von pierdzę, pierdola.

ow, ein Ort, Sycow.

oſzczyk,

oſzczyk, } piekłoſzczyk, nieboſzczyk,
oſzczka, ożka, } weiblich nieboſzczka, niebożka, nieboſzczyca, von oſz und czyk gebildet.

oro, ein Zahlwort, wieloro, Genit. wielorga, iednoro, czworo u. ſ. w.

oy, Neutr. oie, ein Numerale, dwoy, dwoie, dwoyga, oboie, troie; zdroy von źrzę.

ołka, ſ. oł, oła, gomoła, gomołka, kukołka, gżegżołka, iaſkołka, iaſkułka.]

uba, rachuba.

uch, von Koza, Kożuch.

ucha, rzeżucha, ropucha.

una, } maruna, bieguna, biegunka, mio-
unka, } dunka, mierunka.

uga, } żeglugą, ſzmelcuga, winduga, von
uża, } Kał, Kaługa und Kałuża.

uła, żakuła, ſzczekuła, krzywuła.

ut, Kogut, Fr. le coq, Kikut, bałamut, filut Fr. in Abgeleiteten wierutny.

ura, von wilk, wilczura, bzdura, fałſzura,

uſz, } Katuſz und Katuſza; männlich ſind
uſza, } cienkuſz, modeluſz, kapeluſz.

ulec, von hamuię, hamulec, śpikulec u. śpikulca, krogulec.

cza, da, oponcza von opona, prawda und krzywda.

ła, ła, łę, ło, zimowła, gotowła, budowła, cieśla, gruzła, niemowlę, powroſło, Dim. Kropla.

mię, von znam, znamię, von miano, imię anſtatt imienie, von plon, plemię.

mo, piſmo im Adjectiv gleichſ. piſmno, piśmienny, bielmo, darmo Ital. in darno, Gr. δῶρον.

no, von oko, okno, drewno, płotno, ſukno, mleczno (nabiał,) ein Ort, Kępno, Komorzno.

ma, wiedma, wiedźma von wiem, widma von widzę,

wa, dziatwa von dzieci, morwa Lat. morus, Krzykwa, Krokwa, ſakwy Plur.

ná, duchna, cioſna, ſwachna, druchna.

nat, piernat, biernat von pierze.

nata, Komnata, Kownata.

nerz, płatnerz,

nierz, żołnierz Soldener, Kuſznierz, Kołnierz,

narz, bednarz Büttner.

ta, kruchta, ſzczypta, ſzlachta, kuchta.

ście, von mąż, za mąż, iście, zamęście, aus ſto, zulänglich ſteta, ſzczęście vgl. nieſtota.

śń, von den Verbis in aię, eię, baśń, pieśń, waśń, pleśń, pilśń.

źń, von den Verbis in aię, kaźń, ſkaźń, (kaię ſię,) boiaźń, przyiaźń; źnia, łaźń, kuźń, łaźnia, Dim. łazinki die Bäder, kuźnia-

b = Fremde, angenommene Formen der Substantive.

1. Lateinische.

ia, (ya,) zweysylbig, kasztelania, Pohln. świadomia, rękoymia, kandydacya, hipokryzya, Sammelwort, admiralicya.

ian, (yan) grubian, rufian, Ital. ruffiáno.

ał, uniwersał, oryginał.

atyr, ater, Lat. aster, bohatyr, bohater.

ans, romans.

ik, (yk) ika (yka) Lat. icus, ica, akademik, muzyka.

onarz, sentencyonarz.

ita, Jezuita Anhänger einer Partey, Izraelita ein Nachkomme, Pohln. włokita.

ista, (ysta) ein Künstler, waltornista, puzanista.

ensowie, ensy, Plur. Lat. ensis, Einwohner, Filippensowie.

Dergleichen Endungen sind:

um,	nt,	iwa (ywa,) recydywa,
yusz(y)iusz(i,)	izant,(yzant)	ment, sacrament,
izm (yzm)	cya,	nda, facyenda,
der Imp. a z. B.	ula,	ata, armata, intrata, sałata,
exorta, perora.	ura.	ns, expens und expensa.

2. Französische.

aż, woiaż

iż, Markiż, Markiz, Markiez, Markwizer, granader, muszkieter, officer, nicht wohl officier,

yer,

yer, granatyer, officyer, kiryſyer,
yr, granatyr, grenatyr, muſzkietyr,
kaſyr.

et, bilet, bagnet, piſtolet, dzianet,
eta, pikieta, kareta, kaleta, daher gryzetka.
era, maniera; aber galera, bandera, ſzpalera, kliſtera, koſtera, ſknera, kozera, wekiera.
ala. falbala.
ela, Kupela, Kapela, figatela, morela, giżela.
ada, pomada, Pohln. gromada,
izana, bardyzana.
erya, kawalerya.

3. Deutſche.

eſa, prynceſa,
yſa, yſza, przeoryſa und przeoryſza.
inier, pikinier.

4. Italiäniſche

eca, forteca, kontenteca.
eza, impreza, ſpeza (koſzt.)

5. Ruſſiſche, der Griechiſchen Religion:

adya, popadya (popowa.)

Von gość Gaſt kommt goſpoda, goſpodyni, goſpoś u. goſpoſia, Voc. iu, der Pöbel ſagt auch goſpodze, Inſtr. ą, davon kommt weiter goſpodarz; Moſkwicin iſt aus ita und in gebildet, pierwociny Plur. aus ota und ina, chłopięcina, vom Genetiv chłopięcia und ina. Die Verkleinerungswörter ſind bisweilen irregulär, laſka, laſzczka u. laſeczka, wo ſ und k

ge=

trennet worden, laternia, latarnia, latarenka, latarnka, sloy hat sloiek, im zweyten Grade sloyszek und sloieszek.

Hier ist noch dreyerley zu bemerken:

1. Die Volksnamen (Gentilia,) kommen entweder von dem Namen des Landes oder der Name des Landes wird von dem Volksnamen abgeleitet, Hiszpan, Hiszpania, von deren Vielen doch schon der Plural das Land bedeutet, Niemiec, Plur. Niemce, Genitiv. Niemiec, loc. w Niemczech, aber von Litwa, Litwin; bey den Dörfern wird die Bildungssylbe ice, ki, im Plur. und ek meistens weggeworfen, wenn man die Einwohner benennt, Jaszkowice, Jaszkowianin; Kluzborek, Kluzborzanin, Brzezinki, Brzezinianin; auch giebt bisweilen der Plural des Ortes den Nahmen der Einwohner, Efez, Efezowie, nach dem Lateinischen Filippensowie.

2. Die Namen der Stammhäuser (patronymica) werden gemeiniglich adjective ausgedruckt, Lubomirski nämlich Kawaler, Lubomirska nämlich Dama und durch die Vermählung, z Lubomirskich, Wiśniowiecka, die Tochter z Lubomirskich, Wiśniewieckowna; die Verwandtschaft giebt auch verschiedene Namen.

a) durch die Geburt: ociec, dziad, pradziad (przeddziad, naddziad,) matka, babka, prababa, syn, wnuk (wnęk) prawnuk (nadwnuk,) cora, wnuczka u. s. w.

Die

Die Seitenverwandten: ſtryi, ſtryina, ſtryienka, wuy, wuyna (wuienka) od. ciotka, brat, ſioſtra, (rodzeni, rodzeńſtwo,) ſynowiec, ſynowica, braciniec, bracinica, ſieſtrzeniec ꝛc. bratanek (bratunek) bratanka, ſieſtrzanek, ſieſtrzanka.

b) durch die Heyrath: ſzwiekier, ſzwiekra oder teść, teſzcza und cieść, cieścia, zięć, ſynowa (niewiaſta, niewieſtka, niewiſtka, ſneſzka,)

Die Seitenverwandten: dziewierz u. świeść (zelw, zelwica, zołwica,) ſzwagier (ſwak,) ſzwagrowa (ſzwagierka, iątrew, bratowa,)

Durch die zweyte Heyrath; oyczym, macocha, paſierb, pasierbica, brat przyrodzony, przyrodny, oder połbrat, ſioſtra przyrodzona (przyrodna.)

3. Die Geſchlechtsbezeichnung bey den Thieren iſt ſehr oft ganz verſchieden, als:

koń, drygant (dryś, ogar, ogier, ſtadnik,)
wałach, kobyła, (klacz, klacza,)
byk, woł, krowa,
baran, ſzkop, owca,
kiernos, wieprz, świnia.

§. 34.

b. Die Bildung der Adjective durch die Ableileitung.

Die

Die Adjective werden gewöhnlich von dem Genitiv des Singulars eines Substantivs ohne oder mit der possessiven Bildungssylbe ow, ew (ob, eb,) oder aw, bey einigen weiblichen Substantiven, gebildet auf nachstehende Weise:

i, ia, ie oder y, a, e, der wirkenden Ursache, des Ursprungs und Besitzes, der Beschaffenheit, Krowi von Krowa, Książęcy von Książę, Boży von Bog, uprzeymy; das Possessivum ow und owy, Adamow, Adamowy, in der Apposition Pana Jezusow, oycow, oycowy; awy, krwawy von krew, łaskawy von łaska.

Diese adjectivische Bildungssylbe giebt Substantive der Beamten und Abgaben, als: podstoli, koniuszy, budowniczy, łowczy, im Neutro mostowe, czopowe.

Einige wenige Adjective nehmen ein r an, Ktory von Kto, wtory von wto, chytry von chyt, modry von moda, mokry.

in (iny und inny,) a, e haben einige männliche, auch adjective, (i, y,) und weibliche Substantive der zweyten Declination, von Starosta, starościn und staroscinny, dziecin und dziecinny, pannin und panniny, Ewin und Jewin, matczyn, siestrzyn, Waszecin, Wasz, Mościn, Chorążyn.

ski, cki, dzki, Deutsch sch, herrisch, bedeutet die Art, doch auch die Beschaffenheit und den Besitz, und ist eine dunkele zusammengesetzte Wurzelsylbe st, wie in den

Deut-

Deutschen Umstandswörtern längst, sonst in wszystek und in der Bildungssylbe stwo państwo, babstyl, babstel und ki, welches die Art und Beschaffenheit bezeichnet, von Chełmno, Chełmiński, panna, panieński; es nimmt auch noch bisweilen Vorsylben an:

das Possessivum ow, ew, oycowski, krolewski, Iudaszowski, krolewicowski,

die Vorsylbe ań, yań, eń, iń, yń, Fezzyański, Fezzeński, macierzyński von macierz; al, er, bestyalski, braterski vom Lateinischen frater.

Davon kommen die Familiennamen, Dambrowski, Dambrowska, czeski nämlich grolz, desgleichen die Substantive in sk, sko, isko, ysko und stwo.

ki, ka, kie, ist ein Wurzelwort, vom Lateinischen qui Französisch ausgesprochen, Ital. chi, und bedeutet die Art und Beschaffenheit, niski von niz, bliski von bliz, krewki; fällt in der Steigerung oftmahls weg, niżey, bliżey und nimmt, wiewohl selten, e, o, zu Vorsylben an, daleki, głęboki, in der Steigerung aber nur głebiey, daley; Davon ist entstanden die Bildungssylbe

aki, a, ie, welche auch das Possessivum ow, zur Nachsylbe annimmt, und entspricht dem Deutschen Wurzelwort ley, d. i. Art, als: iednaki, iednakowy, wszelaki, wo die Spur des Deutschen ley in dem l anzutreffen,

fen, iaki, taki, takowy, dwoiaki, czworaki.

ny, a, e, oder ni, nia, nie, der Beschaffenheit, des Zustandes und Nutzens oder Gebrauchs, wierny, możny, elekcyiny, ordynaryiny, pośledni, ostatni, drobieżny, von drobiazg; es ersetzt auch den verlornen Consonanten serdeczny von serce, statt serdce, izdebny von izba statt izdba, oder eine Sylbe cielesny von ciało, cieleść; bisweilen verdrängt es einen Consonanten, miłosierny, von miłosierdzie und dies von miły und osierdzia oder oserce Lat. praecordia, Griech. εὔσπλαγχος, dessen Eingeweide oder Herz leicht erschüttert werden; es nimmt auch Vorsylben an: in, en, gościnny, siestrzenny,

eż, in Krzemieżny, Krzemienny,

iy, in czeladziyny, czeladny,

ow, ew, eb: wielebny, wielbię Verbum, chwalebny oder von chwalba,
besonders al, el, im folgenden alny, elny; die Lateinische Endung icus hat iczny.
Substantiva sind: odźwierny, a, von dźwierze Lat. ostium, kluczna, grobelne.

alny, wozu etwas geschickt oder bestimmt ist, mieszkalny, iamalny von iama; die Lateinische Endung ya hat auch onalny, konstytucyalny u. konstytucyonalny.

elny, gleicher Bedeutung, śmiertelny von śmierć, źrzetelny, rzetelny von źrzeć,

ſkazitelny von ſkazić; es entſtehet alſo aus einer gelinden Sylbe.

iwy (ywy,) Deutſch ig, richtig, haft oder haftig, wahrhaft und wahrhaftig, was von der Art iſt, prawdziwy, uczciwy, fałſzywy, leniwy.

liwy, Deutſch lich, gütlich, fröhlich, was der Art und Beſchaffenheit iſt, dobrotliwy, von z prawdy, ſprawiedliwy; es ſtößt Conſonanten aus, baśliwy von baśń und nimmt das Poſſeſſivum ow. ob an, świętobliwy, fraſowliwy und fraſobliwy.

aſty, iſty; (yſty,) Deutſch icht, eckicht, was dergleichen hat, und der Art iſt, graniaſty, graniſty, przezroczyſty, oyczyſty und mit dem Poſſeſſiv ow, ew, yw, rzeczywiſty u. rzeczewiſty, oczywiſty und oczewiſty; auch nimmt es die Vorſylbe u an, wiekuiſty vom Deutſchen ewig, aus dem Lateiniſchen ævum, kommt wiek und von dieſem wieczor, her.

omy, Deutſch bar, ſichtbar, was ſo iſt, widomy, ruchomy, łakomy, znaiomy, davon oznaymuię, wo das o weggefallen und taiemnica von taiomy, wo es in e verwandelt worden.

ity, (yty,) Deutſch ſam, arbeitſam, pracowity, der Beſchäftigung und Art, poſpolity, iadowity, mit der poſſeſſiven Bildungsſylbe ow; należyty.

aty,

aty, im Deutschen mit der Vorsylbe ge, gehöret, was dergleichen hat, rogaty, bogaty von bog Reichthum appellative, milczaty, mit dem Possessiv żyłowaty,

ły, vom Participio des Perfecti, zumahl in Verbis intransitivis, trwały, opuściały, ciepły, mdły.

any, Deutsch ern, wovon etwas ist, miedziany, wem es gehöret siestrzany, młodociany von młodota, womit es angemacht ist mit dem Possessiv, mirtowany.

ony, was damit angemacht ist, solony, słony, zielony, czerwony.

awy, Deutsch lich, röthlich, was einer Sache in etwas beykömmt oder ähnelt, białawy; okrągławy, głupawy und głuptawy; auch legawy.

asy, selten, eine Aehnlichkeit, białasy.

lawy, selten, eine Aehnlichkeit, mit der Vorsylbe er, or, chuderlawy, chudorlawy, chudorlawaty.

wi, wy, selten, von żyię, żywy, von marty Part. passiv. martwy, rzeźwy,

szy, ayszy, eyszy, bey den Umstandswörtern, als der Steigerung, dzisiayszy, dzisieyszy, inszy, lepszy, naylepszy.

i (y,) die Ordnungszahlen, von drey an, trzeci, czwarty, bis neunzig dziewięć dziesiąty, desgl. iedyny.

Die Adjective geben auch verschiedene Substantive, zumahl Abstracta, als:

ość, nabożność, von rad, radość, ślepość, złość, ludzkość, miłość,
ota, nach einer Apocope oć, dobrota, dobroć, wilgota, wilgoć, brzydota von brzydki, nachdem ki weggefallen iſt,
oba, choroba, chudoba.
da, die beyden prawda, Krzywda.
ka mit dem Poſſeſſiv ow, uw, leśniowka, miłowka, miłuwka.

Concreta:

iś, grzeczniś, rozprawniś, rozprawniſia,
ec, Kruſzec, mędrzec, żywiec,
nik, pewnik, miłośnik,
ſtwo, niedbalſtwo, okrucieńſtwo.

Durch die Apocope und die mildernde Sylbe entſtehen auch einige Subſtantive, als: proſt, puſt, według, podług; gąſzcz, tłuſzcz, tłuſzcza, mokrz, bogacz von bogaty.

§. 35.

c= Bildung der Zeitwörter durch die Ableitung.

1= Die Verba haben der Ableitung nach in der erſten Perſon des Präſentis oder einfachen Futuri

a) m und zwar 1) in einer harten Sylbe am, czytam und 2) in einer gelinden em, umiem; oder ę und dieſes

b) ę in einer weichen Sylbe, die 1. gelinde bleibt oder wird, und 2. die gemildert bleibt, mowię, widzę, ſłyſzę,

c)

c) ę in einer harten Sylbe, die 1. gelinde wird, als die Verba auf mę, nę, dę, tę, fę, zę und 2. die gemildert wird, als die Verba auf gę, kę und auf ein einsylbiges rę, als: imę, żnę, wiodę, mogę, piekę und trę.

2= Die Verba sind der angezeigten Handlung nach dreyerley Art:

a= Fortsetzungsverba, welche eine fortgesetzte Handlung oder dergleichen Zustand anzeigen, czytam, trwam, dbam; diese fangen mit dem Präsenti an.

b= Vollendungsverba, welche eine Handlung oder einen Zustand als vollbracht betrachten und zwar

1. eine fortgesetzte Handlung oder dergleichen Zustand; das sind alle Fortsetzungs=Verba mit einer Präposition, przeczytam, wytrwam, zaniedbam;

2. eine einzige Handlung, dam, diese endigen sich meistens auf nę, plunę, stanę, tnę, bodnę, będę. Die Vollendungsverba insgesammt fangen mit dem einfachen Futuro an, Kupię ich werde kaufen, (actu,) haben aber einen Imperativ.

c= Wiederholungsverba, welche eine mehrmals gethane Handlung anzeigen; diese fangen vom Präsenti an und endigen sich selten auf ein gelindes ę, chodzę, meistens auf wam, ywam, uię oder am, wiam, czytawam, czytywam, czytuię, będę, bywam,

wam, mowię, mawiam, boię ſię, obawiam ſię, werden aber ſowohl von den Fortſetzungs- als Vollendungsverbo theils vom Präſenti oder einfachen Futuro theils auch vom Infinitiv abgeleitet, als: leię, lewam, tnę, cinam, piſzę, Inf. piſać, piſawam, piſywam, piſuię, abundiren auch öfters, als: chodzę, chadzam, daię, dawam, znaię, znawam.

3= Die Verba ſind der Bedeutung nach

a= Activa, welche ein Thun oder Seyn anzeigen; Paſſiva, welche ein Leiden des Subjects andeuten, miłuię, miłowanem.

b= Die Verba activa ſind

1) transitiva, welche die Handlung auf einen andern Gegenſtand führen, pieſzczę,

2) reciproca, welche das Subject ſelbſt zum Gegenſtand haben, pieſzczę ſię,

3) intranſitiva, wo die Handlung und der Zuſtand oder das Seyn im Subjecte ſelbſt anzutreffen, idę, kwitnę; dieſe ſind inſonderheit

a) inchoativa, welche den Anfang des Zuſtandes oder Seyns andeuten; ſie endigen ſich auf eię, nę und nieię, młodzieię, młodnę, młodnieię;

b) Verba actus, welche die Handlung und Verba ſtatus, welche den Zuſtand anzeigen, ſtaię und ſtoię, ſiędę und ſiedzę, legę, (lęgę oder legnę) und leżę, biegę oder biegnę und bieżę.

Alle

Alle diese Verba haben ihr Fortsetzungs- (continuativum) oder wenigstens Vollendungs- (consummativum) und Wiederholungsverbum (frequentativum,) als: mdleię, omdleię und omdlewam; worunter einige Fortsetzungs- und intransitive Verba vorn eine gelinde Sylbe annehmen, als: niosę, wiodę, wiozę nnd von tokę, ciekę, trapię, cierpię, smrod, śmierdzę, von wędzę, więdnę, aber von mroz, marznę, von wieszę, wiszę, wisnę — sączę, siąknę; von rost in wzrost, roszczę, rostę.

4= Einige Verba sind

a. Factitiva mit dem Bildungslaute l, welche eine oftmalige Handlung oder dergleichen Zustand anzeigen, kreślę, gorlę, cherlam, cherleię von chory, żuchlę von żucham und dies von żuię, zwyklam von zwykł, zwyknę, mętli (miętli) mi się von męt.

b- welche von den verschiedenen Formen der Substantive abgeleitet werden, gleichsam augmentativa

1) von uch oder och kommen Verba auf ham, cham, ucham, oszę, als: czuię, czuham, czyham, żuię, żucham, dmę, dmucham, dobrucham, pustoszę, panoszę się.

2) von ota, gołocę und iednoczę, isłoczę.

3) von oł, ola, pieczołuię, pierdolę, partolę, gramolę się.

c. mit der Bildungssylbe uię, fast alle Verba, welche aus fremden Sprachen herkommen,

exotica, als: vom Pan einem heidnischen Feldgott, Griech. τὸ πᾶν alles, panuię, von Karol ein Kerl, ein tapferer Held, kommt Krol, Kroluię, liniuię, Kontynuię für Kontynuuię, Kontynuować.

§. 36.

Die Verba geben verschiedene Substantive und Adjective in ihren beyden Hälften.

a. Die erste Hälfte des Verbi:

1. Das Präsens oder das einfache Futurum giebt folgende

a) Substantive:

ak, śpiewak von śpiewam,
arz, żnarz von żnę; desgl. acz, gracz von gram, oder vom Perfecto tkać, tkacz;
ek, młocek von młocę, spoczynek von spoczynę, odpoczynę contracte odpocznę.
ka, pogrożka, porażka von grożę, rażę, vom Wiederholungsverbo przechadzka,
ca, żeńca von żnę, rządzca von rządzę, aber rządca von rząd,
is, urwis von urwę,
iwo, żniwo von żnę.
unek in den Verbis uię, szacunek von szacuię,
ulec, ulca in denselben Verbis, szpikulec und szpikulca von szpikuię.

b) Adjective:

ny, czuyny von czuię, nieustanny von nieustanę, niezbędny (niezbedny,) von niezbędę, liwy,

liwy, wątpliwy von wątpię, gorliwy von gorę; desgl. iwy, chciwy von chcę,
awy, legawy von legam;
ity, yty, należyty von należę,
isły, ysły, pieczysły von pieczę, rozłożysły von rozłożę, topnisły von topnę.

2. Das Participium des Präsentis giebt

a) Substantive:

ek, maiątek von maiący und maięt
ka, gorączka, bolączka, śpiączka, mierziączka.

b) Adjective:

ny, maiętny, umieiętny,
liwy, cierpiętliwy von cierpiący.

3. Der Imperativ:

ba, młoćba, von młoć, młocę, aber siew.
ba, von siew, wieśćba, wieszczba.

b. Die zweyte Hälfte des Verbi.

1. Der Infinitiv giebt

a) Substantive:

1) für sich selbst, moc, piec, napaść, postać, pierwożęć von żąć;
2) durch eine Contraction desselben auf die vorderste Sylbe
ść, wieść von wiedzieć, nienawiść von nienawidzieć,
dź, odpowiedź von odpowiedzieć.
3) Durch Veränderung des Bildungslautes ć in t, byt, szczął nebst folgenden Endungen:

ek, datek, dobytek, początek, użętek, oſtatek, pożytek,

w; wa, rybitw, paſtwa, bitwa, gonitwa, modlitwa,

el, obywatel; oder Verwechſelung der Bildungsſylbe mit andern Ableitungsſylben, ca, acz, zbawca, pracz von prać, tkacz von tkać.

4) durch bloßen Zuſatz der Bildungsſylbe el, przyiaciel; odkupiciel, oder z, rzecz, bicz;

Die Verba in uię haben die poſſeſſive Bildungsſylbe, miłuię, miłować, davon kommt

a, podkowa, oſnowa,

ka, żeglowka, żegluwka,

ca, dorachowca.

b) Adjective:

1) mit Veränderung des ć in t, als:

ny, ni, datny, bitny, doſtatni,

elny, ſkazitelny, aber rozumitelny; oder mit Veränderung des ć in cz, uſtawiczny.

2) oder ać, ie in cz, porywczy, zapalczywy.

2. Das Participium des Präteriti giebt

a) Subſtantive

1) das uncreſcirte Participium,

l, für ſich in gemilderter Sylbe, kowal und mit den wichtigſten Bildungsſylben ec, nik, nia, ina, ica, nica, iſko, anin, izna, wiſielec, pożyczalnik, karalnia, tarlica, puchlina, chrzcielnica, (chrześlnica von chrześcił

chrześcił) pogorzeliſko, pogorzelanin, gnilizna; oder in harter Sylbe mit der Endung ak, ok, bodłak, żarłok von bodł, żarł.

ła, Kichała, ięknała und mit der Endung ka, gorzałka, kapałka, desgl. miotła;

ło, mit eingeſchobenen y oder d, welches nach einem Conſonanten wegfällt, brzechayło, brechayło, Kadzidło, davon Kadzidełko, Kadzidlnica, Kadzilnica, auch im Plural ielca und iedlca von iął, a, o.

2) das concreſcirte giebt

ek, śmiałek,

ſtwo, opilſtwo, oſpalſtwo,

b) Adjective, okrągły, ſłużały kommen von Subſtantiven nominalny, mieſzkalny, oſzukalny haben die adjectiviſche Endung alny; es kommen alſo nur daher iſty (yſty) ſpadliſty,

iwy, żarliwy von żarły.

3. Das Participium paſſivum giebt

a= Subſtantive, durch eine Apocope, Kochan, und mit einer gemilderten Sylbe, uczeń, pieczen und pieczenia, dań nebſt den Endungen

ec, ica, oblubieniec, oblubienica, ieniec von iony d. i. ięty, ieńſki, ieńſtwo; aber braniec, branka,

nik, nica oder niczka, męczennik, męczennica und męczenniczka,

ik, poſłanik

ek,

ek, Kochanek, Kochanka; dobytek, dobitek können auch vom Infinitiv abgeleitet werden;

ka; grzanka, wędzonka, lepionka und lepianka vom Wiederholungsverbo;

ica, piianica, tarcica,

ina, mieszanina, kapanina u. s. w.

Das Indefinitum: przędziono, myto, żyto.

Das Verbale giebt ka, utarczka von tarcie, davon tarcz, tarcza.

b= Adjective: Das Participium passivum ist ein Adjectiv der Würde und der Schuldigkeit 1. an sich selbst błogosławiony der da würdig ist, der da soll gelobet werden: oder 2. mit Wegwerfung des a und o, als: dzielony, dzielny, szacowany und scacowny, oder solony, słony, da das erste o weggefallen; es giebt noch andere Adjective, als: pitny, bitny passive, active kommt es vom Infinitiv; ki, żartki von żarty; vom Substantivo verbali ny, zbawienny und ywy, natarczywy von natarcie.

§. 37.

d= Bildung der Partikeln durch die Ableitung.

Zu den Partikeln d. i. kleinen Redetheilen, welche nicht gebogen werden, gehören vornemlich die Adverbia oder Beschaffenheitswörter und die Umstandswörter.

a= Beyde werden gewöhnlich vom Adjectivo gebildet, wohin auch das Participium zu rechnen.

1. Das

1. Das Indefinitum, welches den Unterschied des Geschlechts und der Personen ausschließt, endiget sich auf o, welches aber oft wegfällt, als: mały, mało; iaki, iako und iak, mowiąc, mowiono impersonaliter, man hat gesprochen;

2. Das Adverbium, welches an und für sich allein gedacht wird, endiget sich auf ein gelindes e, als: dobry, dobrze, marnie.

Davon kommen auch Substantive, als: dobro, prawo, zdrowie.

b= Die Umstandswörter begreifen Bildungslaute oder Sylben, und die Steigerung unter sich.

1. Die Bildungslaute und Bildungssylben sind:

ć, nach einem Diphthonge und Consonanten bekommt es noch ein i, 1. bezeichnet es einen Beyfall, ein Zugeben, concessive Conjunction; 2. die Enclitica des Dativs des Personnamens ty.

ś, nach einem Vocal auch ści, ściś, ści, stehet bey den unbestimmten Person= und Umstandswörtern, Ktoś, Ktości, Ktościś, Ktościś, Kiedyś.

ż, nach einem Diphtong= oder Hauptlaute bekommt es ein e, 1. ein Fragezeichen, bezeichnet auch die Identität und bisweilen die Unbestimmtheit, Ktoż? tenże, Kiedyżtedyż; 2. że eine circumscriptive Conjunction, żeś tu iest, comci rad. Es findet sich auch mit ć oder ci, tymżeci gorzey.

li, 1. Fragezeichen bey einer Ungewißheit, mamli iść? 2. eine bedingende Conjunction, przydzieli, to mu powiedz. Insonderheit der Umstand

a) der Zeit, 1. edy, wann? Kiedy (gdy) tedy; 2. poki, poty nämlich czas, wie lange? von Ki, a, ie und ty für ten; man sagt onegdy, onegday, onegda, ongi, dziś, dzisia, dzisiay, dzisiey, latoś; tutay, chocia, chociaż st. choć.

b) des Ortes, 1) ędy, wodurch? Kędy? tędy; 2) skąd, woher? von der Zeit pokąd; 3) e zuweilen ey, wo? wohin? gdzie? indzie und indziey.

2= Die Steigerung oder Comparation, welche ein bloßer Umstand der Beschaffenheit ist, hat zur Endung ey im Comparativ und die Vorsylbe na oder nay, (d. i. nad) im Superlativ, als: więcey, nawięcey oder naywięcey.

Die Umstandswörter geben ein Adjectiv auf szy, inny oder inszy, daher kommt

1= das Indefinitum des Perfecti, dawszy, niosłszy; daher der Genitiv bywszego;

2= Das Adjectiv der Steigerung, wo bey leicht auszusprechenden Consonanten, die Bildungssylbe der Steigerung ey wegfällt, als: mędrzey, mędrszy, naymędrszy und mędrzeyszy, namędrzeyszy, aber piękniey, pięknieyszy, naypięknieyszy.

Man

Man sagt tameczny, tamteczny, tamteyszy, tuteczny, tuteyszy, gleichsam von tamto, tuto.

Die Partikeln begreifen außerdem noch die Präpositionen, wovon bey der Bildung der Wörter durch die Zusammensetzung ein Mehreres, und die Conjunctionen; die wichtigsten einfachen Partikeln sind nachstehende:

a, 1. eine Interjection, die sich beym Ansatz der Rede, Frage oder Antwort einschleicht; 2. eine adversative Conjunction, selten eine copulative; stehet nur vorn, niemals nach einem andern Worte.

i (y) die Copula; wird wiederholet und stehet in der Bedeutung auch oftmals nach einem andern Worte; schleicht sich auch vor einer Frage, gleich dem a ein.

ba, ein Bejahungs- und Steigerungswort; nimmt das i nach sich in einer Crase, bayprawie statt ba i prawie.

by, ist 1. präpositiv, a) optative, by (o by) tu był! b) Causalconjunction, pisał mu, by (żeby, aby) tu bywał co nayrychley; c) das Geringste zu bezeichnen, by (aby) raz, bynaymniey, 2) postpositiv a) potentialiter im Vorder- und Nachsatze, gdybyś chciał, tobyś dał; stehet adverbialisch, niby, iakoby; b) conjunctive, chciałbym, ktoryby miał, sto serca.

czy, ist das Adverbium vom Adjectiv Ki, Indef. Kto statt Ko und von Sachen co, Adv.

czy statt cze, 1) ein Fragezeichen, 2) eine disjunctive Conjunction, mit Wiederholung, czy ten, czy ow.

za, 1. ein Fragezeichen; 2. ein Adverbium der Gradation, zu, za cialny; sonst ist es eine Präposition.

co, to, respective Partikeln, co krok, to skok, co książkę wziął, to ią zaś położył; co begleitet auch die Steigerung, co przedniey-si, to den Nachsatz; desgl.

czym (im,) tym, proportionale Conjunction, im dłużey, tym gorzey; beyde sind so wie die vorigen, Personwörter; daher kommt auch das Adjectiv czyi von kto.

iest, (Deutsch, ist, Lateinisch est,) hat die Form des Indefiniti apocopati, das Adverbium ieszcze; nur in der dritten Person des Plurals heißt es są vom lateinischen sunt, welches auch die erste und zweyte Person, wiewohl selten, annehmen; davon kommt auch iestestwo und isty.

ni, exclusive Conjunction, wird wiederholet, und verneinet alles oder das Ganze, nikt, nic.

nie, die Negation, stehet auch absolute, und negiret bey den unbestimmten Zahl- Person- und Umstandswörtern bloß das Nichts, affirmiret dagegen ein unbestimmtes Etwas, nieco, nieieden, niektory, nieiaki, niegdy.

Die Partikeln geben auch Substantive, potomek von potym, Adjective, przytomny von przy-

przytym, grzeczny von grzeczy, nikczemny von nikczemu, und Verba, niszczę von niszczego.

§. 38.

Bildung der Lateinischen Wörter zur schicklichen Pohlnischen Endung.

Die Griechischen und Lateinischen Wörter sind entweder für sich schon geschickt, Pohlnische Declinationszeichen anzunehmen, nämlich deren Endsylben Pohlnischen Endsylben ähnlich sind, als: or, er, a, oder sie müssen erst dazu geschickt gemacht werden auf folgende Art.

1= Diese Wörter haben oft nebst der Ableitungssylbe eine eigene Geschlechts= und Biegungssylbe, oft ist aber auch die Biegungssylbe zugleich Ableitungssylbe, diese ist wesentlich und darf nicht weggeworfen werden, die Geschlechts= oder Biegungssylbe, wenn sie ungeschickt ist, muß nothwendig weggenommen werden, als: gener-al-is, al ist die Ableitungssylbe, is die Geschlechts= und Biegungssylbe, fat-um, exam-en, um und en sind Ableitungs= und zugleich Biegungssylben, daher sagt man general, examen, fatum;

2= Dergleichen Wörter werden bisweilen nach Italiänischer Art vom Ablativ gebildet, wo denn das e, o wegfällt, als: w:no, grono, von vinum, granum, daher sagt man pacyent, amant; daher fallen denn die Biegungssylben us und um weg;

3= Oftmals wird das Geſchlecht ins weibliche, l in ł und r in den Rauſchlaut verändert; dann auch die Endung ius in i (y) verwandelt, eas, ias, egium, eum in ey, auch ium in ia und io in ya, als: reguła, przywiley, ewanielia, akcya; von navis ſagt man nawa, von febris, febra.

4. Iſt die Endungsſylbe s oder r die Bildungsſylbe, ſo ſetzt man noch ein z hinzu, doch behalten die zweyſylbigen Wörter die Bildungsſylbe us ungeändert, Cyrus Genitiv. Cyra und Cyruſa, auch Judas und Judaſz; daher wird

a, 1. das weibliche nicht geändert, ſuma, Plur. exekwie, policya, medycyna, perſona, metryka, fabuła, aber Klauzula, Klauzura; 2) das ſächliche wird entweder weiblich, tema, y, enema, y, oder es bleibt neutrum ſyſtema Gen. ſyſtematu; 3. das männliche bleibt ebenfalls ungeändert, poeta, biblio-pola.

œus hat euſz, Sadduceuſz, Mateuſz, Matteuſz.

alis, ale hat ał, oficyał, oryginał, Plur. repreſſalia und repreſſały, aber ſzpital, wokala;

ns hat nt, adjutant, regent, regient, reient, aber kwadrans, purgans, ordynans.

tia hat cya, audyencya;

ar, aris, are, arius, arium und orium haben 1. arz, exemplarz, ſzkolarz, komiſarz,

sarz, kalendarz, konsystarz und konsystorz; 2. ar, okular; 3. behält die Endung notaryusz, wikaryusz, dyaryusz, sumaryusz, sałaryum, responsoryum; 4. arius hat auch ary, aryi, wikary, rego u. wikaryi, ryego.

erium bleibt, ministeryum, Plur. rya, ryow, oder wird zum Weiblichen, klistera, y, aber cmentarz v. cœmeterium.

ensis, bleibt Dresdensys, Plur. owie, kolosensowie, doch aber Cysters von Cisterciensis.

io hat ya, ia, komunia, legia, rebelia, nacya, dywizya, okazya, kondycya.

o hat oftmals on, vom Ital. Ablat. szkorpion, melon, malon, aber ambona.

or, er, bleibt przeor, Lat. prior, magister, aber polor und poler, kaliber.

as, es, vom Ablativ nach Italiänerart, maestat, magnet, auch magnes.

is, weiblich, 1. bleibt, dozys, 2. wird in a geändert, klasa, baza, nawa, febra; 3. besonders die Wörter auf sis haben zya, dozya, poezya, hipokryzya und generozya vom Lat. itas, animozya, admiralicya;

ivum, 1. bleibt, archiwum, lambitywum; 2. es wird weiblich, prerogatywa, womitywa, komitywa.

yx, behält die Endung oder es wird vom Ablativ wie im Italiänischen gebildet, styx, styg, onyx, onich.

us, um fällt weg als Geschlechts- und Biegungssylbe, bleibt aber als Ableitungssylbe, Kasztelan, dziekan, Stefan, Szczepan, Kwadrat, legat, Kolegiat, Kolegat, senat, cedr, argument, historyk, paszkwil, Kasztel, regestr, regiestr, reiestr,

ser, sceptr, synod, akces, Eol; wenn l oder r sich an einen Consonanten stützen, wird zuweilen ein e dazwischen gesetzt, Koryander, exempel, aber Klasztor, doch bleibt es auch, exemplum, teatrum, sceptrum, kapitulum, katechismus, als Bildungssylbe nothwendig, kazus, gradus, spirytus, funduſz, werbum, wotum, fatum.

ius, ium, 1. bleibt unverändert, Merkuryuſz, prezydyum, Kollegium; Plur. ia, iow; 2. wird weggeworfen, Merkur, Kleynot, Klenot, selten nur; 3. nur i (y) von ius behalten und ium in ey oder ia verwandelt, Merkury, Eustachi, oley, przywiley, lilia, konwalia, aber kommendataryuſz.

Die Bildungssylbe bleibt, als: examen, examinu, Plur. examiny und examina, pakta, konwenta, paktow, konwentow.

eas, ias, aus, eus haben zuweilen ey, Andrzey, Andrzyi, Jędrzey, Maciey, Mikołay, Prometey.

u wird im Worte in w verwandelt und e eingeschoben oder nach einem Vocal weggeworfen, Paweł, Gaweł, laur und lawr, auch l in w verändert Wawrzyn, Michał, Rafał.

Es werden auch viele Wörter auf Lateiniſche Art

a) Vom Lateiniſchen gebildet, z. B. ia (ya) aerya von aer, auſterya von auſter, almarya, infirmarya, kuratorya, ſedentarya (nämlich vita;) davon kommt auch plaguię von plaga mundi, wo ein Gewächſe am beſten gedeyhet, gołąb, columbus, noc, nox, ogień, ignis, dzień, dziś, dies, błagam von placo, Kłon, Kłaniam von clino, inclino, mieſiąc von menſis durch eine Metatheſe; Egipcyanin von Aegyptius.

Man bildet vornämlich Wörter

1) vom Imperativ auf a, diſputa, konſerwa, rezerwa, exkuza, waleta;

2) vom Infinitiv, proceder;

3) vom Participio paſſivo und deſſen Form, ſenſat, ſzkrupułat, afekt ſubſtantive und adjective, konterfekt und konterfekt, zumahl im Weiblichen, antenata, kondemnata, cerata, data, delata, oblata, konwikta, konfeſata, de falkata.

Desgleichen auf ik, temporalik, ſkrypturalik, ſcyżoryk von tempero, ſcribo und ſcindo, weſtyarnia.

b) vom Pohlniſchen, odartus, utracyuſz, żoldat, ſołdat, ſoldat, kſięgator, domator, rozgardyas, woſkata, kwiateſy Plur. und ſo weiter, partes (parteſy) pugilares, werden als Singular angeſehen; von oſtrea kommt oſtryga, oſtrzyga.

Von Deutschen Wörtern wird

er oftmals in arz, erz selten irz verändert, Konwisarz Kannengießer für Konwigisarz, fałszerz, szlusirz, aber taler, talar und talerz; raytar.

der Vocal e wird in o verändert, oder vor den Vocal ein i gesetzet, olsza Else, osieł Esel, iesion Esche, iabłoń von Apfel, iaie Ey, iątrzę się eitern;

sau und so wird in u verändert, huf und uf der Haufen, ufam, dufam von hoffen, Kup von Kauf;

a und o wechseln oft mit einander, cal ein Zoll, Maß, cło Zoll, Abgabe, strofa, frocht, szanuię, szafuię,

end, ing wird in ąc, ądz, ąg verändert, tysiąc, mosiądz, pieniądz, Pfennig, szeląg, Elbiąg, Elbląg, pieczęć;

ung in unek, unk, gatunek, rynsztunek, rynsztunk,

sch werden getheilet szkoda, doch auch szynka, st wird in szt, selten szcz verändert, sztuka, aber szczyt, zaszczyt Stütze, figürlich; so ist stodoła Stadel, Kształt Gestalt, Herszt der erste, Rädelsführer, hetman Hauptmann, chyz, hyz, chyż Haus, ratusz, cekauz, cuchthauz, monsztuk, musztuk, hufoal, freybyter Freybeuter, gnyp Kneif, reia Rein, wielkierz Willkür.

Aus dem Französischen kommt: szarsza, szarza, (serge und charge) czysty (chaste Lat. castus,) robdy-

robdyszan (robe de chambre) żyd, (Juit,) kartusz (cartouche), kontor, (contoir,) hardy (hardi) von honi, hańba, kordygarda, armia, armée, forysler, randewu, adieu u. s. w. assamble, kawecan, kawecon, kwef, coife, tyras, tirasse.

Aus dem Italiänischen: indzynier, indzinier, indzinierz, inżenier, dzięgiel, angelica, dzielsimin, dzielzimin, iaźmin, dziardyn, ciurma Lat. turma, estyma, styma, rufian, rybał, żak (Ital. ruffiáno, ribaldo, zago) faciata, bandyt, obiata von oblata, da die Italiäner das l in i verändern, wdowa, (védowa, sztufada, stufare ersticken;

Aus dem Englischen: kocieł, the kettle, swoboda, świeboda, vox hibrida von swoy und body der Leib, d. i. der Zustand, wo man seines Leibes Herr ist.

Aus dem Griechischen: *αἰων* ewig wick, *δῶρον* dar, *πέντε* pięć, *πετόμαι*, ptak, *Κυριακοὶ*, cerkiew, *χρισός* chrzest, *ὄβριμος* obrzym, karacena von *Κάρκινος* Krebs, Karabela von *Κάρα* das Haupt und *βέλος* ein Pfeil, paragon Vergleich von *παραγών*, praca von *πράσσω* ich thue.

Aus dem Hebräischen: Kahał קָהָל, Kanak עֲנָק eine Kette, bachur בָּחוּר ein Jüngling, Karbona קָרְבָּן Sparbüchse, Korzec כֹּר, saydak von צַיִד die Jagd, Kaydan כִּידוֹן cudon von Lat. cudo, wie okowa von kuię, szachruię von שָׂכָר die Waare, der Handel.

Aus dem Russischen: mir, świat, śieło, wieś, daher sielanki u. s. w.
Aus dem Türkischen: haracz, dziryt, meczet, kiosk, saray (szaray,) u. s. w.

Die unschicklichen Endungen fremder, besonders eigenthümlicher Namen bleiben oft ungeändert, als: Alexandra Pope, wiersz filozoficzny, Jana Russo dzieła.

§. 39.

2= Bildung der Wörter durch die Zusammensetzung oder Composition.

Durch die Zusammensetzung oder Composition werden zwey, selten mehr Wörter als Ausdrücke klarer Begriffe zu einem Worte und Begriffe vereiniget; es wird dadurch ein Wort und dessen Begriff durch ein anderes näher bestimmt. Dasjenige, welches durch ein anderes bestimmt wird, heißt das Grundwort, und stehet allemal am Ende, und das bestimmende oder Bestimmungswort voran, rękodzieło, drobnowidło; nicht selten wird auch vermittelst derselben ein dritter figürlicher Begriff ausgedruckt, natychmiast, natomiast, odtychmiast, zewszechmiar, i owszem, swawola, białagłowa, wielkanoc, rzeczpospolita, tydzień, tygodnia, tydnia, eigentlich ten dzień, tegodnia, tygodniowy.

Es entstehet ein anderer Begriff, wenn ein Wort das Grundwort, und ein anderer, wenn es das bestimmende Wort ist, czerwonożołty

gelb,

gelb, welches in das Rothe fällt, żoltoczerwony, roth, welches in das Gelbe fällt, rymopis, aber pisorym ist fehlerhaft. Die Zusammensetzung der Griechischen und Lateinischen Wörter, monarcha, patryarcha, archanioł, typograf, cyrograph, bibliopola, wie auch der Deutschen cyndloch, cyndlont, cyndpulwer, iarmark, frymark, iurgielt, litkup, kapelmeyster, stalmach, welche in der Zusammensetzung zuweilen zusammen gezogen werden, warstat, browar, leyc, lec Leitseil, orczyk Ortscheit, hufnal, burmistrz, szuflada, und sonsten Veränderung leiden, ochmistrz, krochmal, bleibt diesen Sprachen vorbehalten. Oft gehet die Zusammensetzung in die Apposition über, in welchem Falle man dergleichen Wörter vermittelst eines Striches an einander hängen kann, aber die Bildungssylbe beziehet sich auf beyde Wörter, Bog-Człowiek, Pan Jezus, Pana Jezusow Adjectiv, Kszące Biskup, Kszące Biskupi Adj. dziś rano, dziś tydzień, dziśtygodnieyszy, dziśtegodniowy, tak rok, takroczny, codzień, codzienny, po ziemi, poziomy Adj. z prawdy, sprawiedliwy, in beyden letztern Wörtern wird aus der Präposition ein bloßes Umstandswort.

§. 40.

Die Arten der Zusammensetzung sind eben so viel, als es Redetheile giebt.

1= Wenn das Grundwort ein Substantiv ist, das bestimmende

a= auch ein Subſtantiv, ſo ſetzt man ſie beyde zuſammen:

1) in die Appoſition, śrzodwaga, nocleg; Boydan, Kacermiſtrz, ſzylwach;

2) per Regimen

a) im Genitiv, Bogarodzica

b) im Dativ, Bogumił, Boguſław, chlebburad, Katukopa

c) im Accuſativ, Kwiatlubnik, dłużmiernik

d) im Genitiv des Plurals, ſzkołmiſtrz, wagmiſtrz, wachmiſtrz, ſztukmiſtrz;

e) im Accuſativ, woiewoda d. i. co woyſka wodzi;

3) mit der Zuſammenſetzungsſylbe o, wenn das beſtimmende Wort nicht etwa ſchon ein o hat, chłopokoń, kuropoy, kuropłoch, kuropatwa (von pardwa, Lat. perdix,) gminowładztwo, czołobitnia, winorośl, winograd (winogrod) winogrono, kołodziey, bogomodlca, mężoboyca, rytmotworca, wierſzopis, mit Zuſammenziehung kaznodzieia, bałwochwalca; wartołeb, wartogłow von wart der Strom.

In der Appoſition ſtehn beſonders viele Wörter, welche aus den Deutſchen angenommen worden, ſtokfiſz, ſzuſtfal, antwas, rydwan gleichſam Rit oder Reitwagen, wańtuch, Wagentuch, rańſtuch Regentuch, grobſztyn, burſztyn, bukſzpan, ſzarwark, cekauz, Hetman, alſzbant, halsbant, alſztuch. Von wrona kommt ſkowro-

nek, weil die Lerche frühzeitig da ist, von skory, gawron von gach, und ślepowron, wiatrożył, wicekrol u. wicerey.

4= Mit der Zusammensetzungssylbe y oder i, marcypan, krucyfix, klawikord. Wenn zwey Substantive zusammengesetzt werden, so bezeichnet das erste den Gegenstand dziecioiad, oycoboyca, oycomorderz, oycomorderca, das Werkzeug, rękodzieło, rękopismo, die Bestimmung, winograd die Aehnlichkeit, kuropatwa, die Materie złotogłow und andere Umstände mehr, gronostay.

b= ein Zahlwort, dwoyżon, dwoyżeń und dwoyżeniec, dwoynasob, troykąt, troywęgieł, troyząb, in der Combination, iedenkroć, dwieście, per Regimen im Genetiv dwupiętrze, und Ableitungssylben, dwudziestek, auch mit der Zusammensetzungssylbe o, dwadzieściotryanguł, wieloryb, aber wieleraz und wielbłąd von błąd d.i. kłąb, Plur. pierwosfpy; południe mit einem eingeschobenen u, wie in wiekuisty; aber pułnoc; iedennaście, iedenaście und so weiter.

c= ein Personwort, świeboda, swoboda, samopas indeclinabel, oder mit der Zusammensetzungssylbe y, swywola oder o, swowola; teraz d.i. tenraz, tydzień, tygodnia Genit. Walzmość.

d= ein Eigenschaftswort oder Adjectiv, so setzt man sie

1) in

1) in der Combination, figürlich, swawola, Genitiv sweywoli u. swawoley, białagłowa, wielkanoc, rzeczpospolita; sowiźrzał, das erste wird nicht gebogen;

2) mit der Zusammensetzungssylbe o, białogłowa, wielkonoc, wo k auch in g verändert wird, wielkook und wielgook, złodziey, dobrodziey aber miłosierdzie des folgenden o wegen.

e= ein Zeitwort oder Verbum, so braucht man die Zusammensetzungssylbe i oder y, rzeźymieszek, rzezimieszek, dybidzban, pasibrzuch, traciknot, traciłoy, skąpigrosz, wiercimak, kazirod; aus dem Deutschen tryngield; pędziwiatr, liczydeska.

f= Umstandswörter, so bringen sie nicht einen neuen Begriff auf den Hauptbegriff, sondern bestimmen denselben nur nach verschiedenen Umständen, chod, wschod, zachod, dochod, obchod, wychod, wchod, schod, przechod.

Diese Umstandswörter sind

a= Allgemeine Umstandswörter, welche in Substantiven, Adjectiven, Verbis und Adverbien Statt finden:

do, terminus ad quem, eine Vollendung, dowod, dostoyny, dopiszę, dotąd;

na, eine Bestimmung, Hinlänglichkeit, nauszna, należyty, napoię, naprzod;

nad, ein Uebermaß, naddam, auch nur na, nadgroda, nagroda, nadroższy, iedennaście

naście statt ieden nad ście d. i. dziesieć, oder nay, naydroższy d. i. nad droższego; das Deutsche miß, nadużywam.

o, eine Beschäftigung, ochota, opiszę, oznaymię, privativum, ostawię, ostyszę się;

ob, auch o, ein Umkreis, Lat. ob, obambulo, obchod, obłok, obora, obrot, opalę, owieię; obo in obowiązek, wegen des folgenden w, welches wegzufallen pflegt.

od, auch o, eine Abfertigung, terminus a quo, odpowiedź, odkup und okup;

po, eine Beschäftigung, Vollendung, powiem, połow, pozabiiam, porozprzedam;

pod, das Verhältniß des Untern, podpora; auch po, podchlebiam u. pochlebiam;

prze, stehet statt przez, der Inhalt der Fläche, przechadzka, uprzeymy, przeradosny;

przed, auch prze, das Verhältniß des Vorderen, przewidywam, przedkładam und przekładam;

przy, ein Beyseyn, Uebermaß, przydatek, przydługi, przypilnuię;

roz, stückweise, distributive, eine Trennung, rozprzedam, rozbrat;

u, privativum, eine Vollendung, uyma, ubogi, uydę, uyźrzę und uyrzę;

w, das Verhältniß des Innern, wpis, wczas, weyrzę, wprost, wzad;

wy, das Verhältniß des Aeußeren, wyiście, wytknę, wystawię;

z, in einer doppelten Rückſicht, 1) des Aus-
ſeyns, zgon, ſpalę, ſkończę; 2) des Bey-
ſammenſeyns, zbor, zbior, zeydę ſię z
kim, ſprzęgę, ſpoł;

za, eine Vollendung, ein Uebermaaß, zabiię,
zabiorę, za długi, za nagły;

wz, ein Emporheben, wzwod, wzgorek,
wzniecę, wznowię, wznioſę;

Nur ſelten kommen vor:

zo, zobaczę, zoſtaię, zoſtawię,

zu, zupełny, zuchwały, zuciekę.

Dieſe Umſtandswörter ſind dunkele Wurzel-laute oder Wurzelſylben, welche den Hauptbegriff auf verſchiedene Art beſtimmen und im Deutſchen auf folgende Weiſe gegeben werden, dobiię vollends todt ſchlagen, nabiię einſchlachten, naddam drüber geben, opowiem verkündigen, obeydę umher gehen, oddam wieder geben, popiſzę aufſchreiben, podeprę unterſtützen, przeyrzę durchſehen, przedłożę vorlegen, przydam hinzu geben, rozkładam zerlegen, uymę davon nehmen, włożę einlegen, wydam ausgeben, zbędę los werden, złożę zuſammen legen, zabiię erſchlagen, wznioſę empor heben; ſie finden auch in fremden Wörtern Statt, ſkaſuię, zluſtruię, ulokuię, wyperſwaduię, ukontentuię und werden gern, wie bey den Griechen, gehäuft, wenn ein zuſammengeſetzter Hauptbegriff ausgehoben und aufs neue mit einem oder mehrern Umſtandswörtern zuſammen geſetzt wird, von dam nehme ich przedam verkaufen und verbinde damit andere

Um-

Umstandswörter, zaprzedam, rozprzedam, porozprzedam, dobędę, wydobędę, powydobywam. Viele von diesen Umstandswörtern dienen auch zu Präpositionen, szedł przez las, wie auch przeszedł las.

Hierzu gehören auch noch die Verkleinerungspartikeln:

bez, bezkrolewie, bezecny, bezeczę, ubespieczę, ubeśpieczę u. ubezpieczę;

nie, niełaska, niecham seyn lassen, niewola, zniewolę; niektóry, niegdy,

ni= nikt, nic, welches die Präposition vor sich oder nach sich und auch zugleich vor und nach sich haben kann, znikąd, niskąd und zniskąd, z niczego, niszczego und zniszczego, wnic, niwecz und wniwecz;

arcy, Deutsch erz, arcykaczerz, arcydyakon und nach dem lat. archidyakon, arcydobry, arcymiły.

między, miedzyrzecze, miedzywale, miedzyżyle, miedzybrwie, międzyłopatcze;

społ, wspoł, społobywatel, wspołobywatel, społbrat, społarendarz.

b= Besondere Fälle der Zusammensetzung der Substantive mit Umstandswörtern, wszędybył und wszędobył, wodurch Redetheile zu Substantiven werden, welche es für sich allein nicht sind, nicwart, nicpoń, wnieboyrzał, powsinoga, aber in der edeln Schreibart auch wenig gebraucht werden.

2= Wenn das Grundwort ein Hauptzahlwort ist, samowtor, poltora; poltory; obadwa und obydwa; powszechny;

3= oder ein Personwort, tento, owten, owta, owto, tamten,

4= Wenn es ein Eigenschaftswort oder Adjectiv ist, so bekommt es die Bildungssylbe i, (y,) oder ny (ni) ohne Unterschied, poziomy, poziomny und poziemny, doch ist i (y) am gewöhnlichsten, wielkogęby und wielgogęby, wielkonogi und wielgonogi;

a= mit einem Substantiv, gorolotny, miodopłynny, gwiazdolity, wiekotrwały, bogoboyny, śrebroświetny, berłowładny.

b= mit Zahlwörtern, iednoisty, iednostayny, dwuletni, dwoyzęby, powszedni, wszystkorodny, wielmożny, wszechmocny u. wszechmogący, obopolny und zobopolny;

c= mit Personwörtern, samowtor, samotrzeć u. s. w.

d= mit Adjectiven, krzywonosy, starożytny, starodawny, długowieczny, godnowierny ist fehlerhaft und nur aus der Construction, godzien wiary zu erklären.

e= mit Partikeln, rozoki, potemny und potomny von potym, nikczemny und so auch mit allen, bey den Substantiven aufgeführten Umstandswörtern, podrożny.

5. Wenn es ein Verbum ist, so kann das Bestimmungswort ein Substantiv, dziewosłębię, wartogłowieię, Zahlwort, wielmożę und wiel-

wielmożnię, powszednieię; niszczę, przedsiębiorę, Personwort, wiercipiętkuię Zeitwort und Partikeln, społweselę się wie denn das Verbum alle bey dem Snbstantiv angeführten Umstandswörter annimmt, poiadę, nadiadę, przeiadę, odiadę, obiadę, doiadę, przyiadę, ziadę, zaiadę. Durch Construction bildet es auch zusammengesetzte Adjective von tkę, tykam anrühren, kommt niebotyczny, wszeteczny.

6. Wenn das Grundwort endlich eine Partikel ist, so ist das bestimmende Wort entweder eines von den bey dem Subſtantiv hergezählten Umstandswörtern, oder eine eigene Art von zusammen gesetzten Partikeln, zarowno, zaiste, zaiście, ieżeli, oder es ist eine elliptische Zusammensetzung, zawsze nämlich czasy, poki, poty nämlich czas, zawżdy ist zusammen gezogen für zawszedy, daher wżdy; więc von więcey. Zu den eigenen Partikeln reichen folgende bedeutende und Wurzellaute oder Sylben den Stoff, ć, ś, ści, ż; ki? das fragende ii und ty statt dessen ten, das proportionale Pronomen, li eine dubitative Partikel, daraus kili? das fragende ili, tyli, das proportionale Adjectiv und mit der Bildungssylbe ki, kilki, ilki, tylki, daher auch kilo, ilo, tylo und kilko, ilko, tylko das Indefinitum, im Plural kila, ila, tyla, kilka, ilka, tylka, Das Adverbium ile, tyle, entstanden ꝛc. S. §. 37.

Diese eigenen Umstandswörter werden zusammen gesetzt unter einander

1= als mit Vorsylben:

abo, 1. ein Fragezeichen, 2. eine disjunctive Conjunction; abo ia, abo on;

aby, 1. Adverbium, 2. Causal= oder Final=conjunction; prosi, aby mu co dał;

ale, 1. Adv. wie hale, 2. adversative Conjunction, prosiłem go, ale mu się niechce;

ali, ein Nachsatz, Engl. lo siehe, patrzę, ali sarna w sieci;

acz (aczey,) aus a und co, wie ato, zwar concessive Conjunction, acz tu był ꝛc.

ani, exclusive Conjunction, ani ia, ani ty;

ano, statt a ono, ein Nachsatz, myśli, iż mądry, ano głupi;

aza, } Fragezeichen.
iza, }

iż, iże, circumscriptive oder objective Conjunction, miło mi, iżeś przyszedł;

oto, ot, ono, (het,) owo, weisen nach verschiedener Entlegenheit, siehe hier, da dort;

owa, 1. Fragezeichen, 2. Steigerung (Gradation,) Bejahungswort, owazgoła,

2= Nachsylben

ba i durch eine Crase bay, eine Gradation, ba i prawie, bayprawie;

czyli, 1. Fragezeichen, 2. disjunctive Conjunction, czyli to, czyli owo;

ieśli, von ieśli, nicht wohl ieżli außer durch die Contraction von ieżeli, 1. directe Frage, 2. bedingte Conjunction; niż,

niż, comparative Conjunction, deutsch, weder, więtszy niż ia, weder ich.

niż, nim, ehe, terminus in quo, przyidż do nas, nim odeydzie;

też von tenże, taż, toż und też, inclusive Conjunction, i on też;

3- mit Vor- und Nachsylben

albo von ale und bo, s. abo, desgleichen albowiem, abowiem, causale Conjunction;

aleć, contracte lecz, s. ale,

aniżeli, niżeli, niżli, s. niż,

anoż für a onoż, ein Nachsatz, s. ano,

atoli, adversative Conjunction,

alić, alićże, aliści, ein Nachsatz.

awoż, für a owoż, illative Conjunction, awoż mię okradł;

izali, azali, } Fragezeichen,

iżeby, ażeby, } iżby und żeby, Causal- oder Final-conjunction, niechcę, ażebyście nie wiedzieli; że ist 1. circumscriptive oder objective; 2. causale Conjunction:

ieżeli, Conditionalconjunction, ieżeli go uyrzysz, to mu każ przyiść.

§. 41.

Am gewöhnlichsten sind die aus zwey Theilen bestehenden Zusammensetzungen, ausgenommen die Umstandswörter, in denen mehrere Partikeln verbunden werden; viele Zusammensetzungen anderer Sprachen werden durch ein Adjectiv aufgelößt,

lößt, boiaźń Boża, Syn Boży, oder durch eine Präpoſition, miłość ku Panu Bogu.

Werden mehrere Adjective zuſammen geſetzt, ſo werden ſie vermittelſt eines Querſtriches verbunden, mownik polſko - niemiecko - francuzki. Uebrigens laſſen ſie noch täglich neue Zuſammenſetzungen, wie durch die Ableitungsſylben neue Wörter, machen, dabey doch aber Analogie, Deutlichkeit und Wohlklang auf das genaueſte beobachtet werden müſſen. Wahre Zuſammenſetzungen ſind

1. wenn der beſtimmende Theil die ſonſt gewöhnlichen Biegungszeichen oder Ableitungsſylben verlieret, ſwawola, ſwawoli, krotochwila und krotofila von krotki;
2. Wenn er mit dem Grundworte zuſammen gezogen wird, bałwochwalca, kacermiſtrz, burmiſtrz, woiewoda, iedennaście, piętnaście, auch im Regimine pięćdzieſiąt, ausgenommen die mit und verbundenen Zahlwörter dwadzieścia i ieden; aber konował von koń und kowal, wenn es ſo zu erklären iſt;
3. Wenn ſich an dem beſtimmenden Worte ein Zeichen der Compoſition befindet, dergleichen das adverbiſche a oder i (y) iſt, konował von wał, walę, der das Pferd wirft, krwotok, kopcidym, krutyłeb.
4. Wenn das Beſtimmungswort ſtets ſeine Stelle behält, dziękczynienie, wſzędobylſki und wſzędybyty, wſzechmogący;

5.

5. Wenn eine Ellipsis oder Figur Statt findet, zatym, potym, zewszechmiar, iakmiarz; Es können folglich nicht als Zusammensetzungen angesehen werden: das Substantiv mit seinem Bestimmungsworte bey den gewöhnlichen Biegungszeichen, das Zahl- oder Personwort, das Adjectiv oder Participium mit seinem Bestimmungsworte, das Verbum mit seinem Adverbio und Casu und die Präposition mit ihrem Casu, wenn keine Zusammenziehung, Ellipse oder Figur statt findet, doch werden die Präposition mit dem mildernden e, die Negation nie zuweilen, und die Enclitica an das Wort angesetzt, przedemną, niemasz go, onci to dał, by. liśmy tam.

§. 42.

Die Länge und Kürze der Sylben beruhet auf dem Unterschiede des Wurzelwortes und der Ableitungs- und Biegungssylben, als: Gerechtigkeit, die erste und dritte Sylbe ist kurz, die zweyte und vierte lang; der Ton aber ist die vorzüglichste Erhebung der Stimme, mit welcher eine Sylbe, d. i. die betonte Sylbe vor der andern, d. i. der unbetonten oder tonlosen Sylbe, ausgesprochen wird. Diese Erhebung der Stimme hat einen gewissen Nachdruck zum Grunde in der Willkühr des Sprechenden, d. i. der Redeton, nnd ist veränderlich, z Kūrwy syn, boday cię zabito, hat den

Ton auf der dritten bis vierten Sylbe vor dem Ende, auch auf Sylben, die den Wortton sonst nicht haben, dałciimī, dał; a idziēſz in der leßten Sylbe, oder in dem Worte ſelbſt, d. i. der Wortton, der von der größern oder geringern Beſtimmtheit der Sylben, oder Redetheile abhängt; dieſer Ton iſt a) in Anſehung der Stärke der Hauptton und der Nebenton, z. B. Geſellſchaft, die zweyte Sylbe hat den Hauptton, die leßtere einen halben Ton oder Nebenton; b) in Anſehung der Dauer gedehnt oder geſchärft, z. B. ſchief und das Schiff. Die Pohlen ſeßen den Ton auf die vorleßte Sylbe, auch in Wörtern aus fremden Sprachen, und bey einſylbigen Wörtern und enclitiſchen Sylben auf das vorleßte Wort oder Sylbe, niewīaſta, machīna, to tū był, dałcī mu, bo mī ſię zda, wenn aber das einſylbige Wort mehr mit dem folgenden zuſammen hängt, ſo hat es ſeinen eigenen Ton, z grzeſznikami īe nauczyciel waſz; manche ſprechen auch, z. B. in den lateiniſchen Wörtern ewanielia, lekcya, logika, die vorleßte Sylbe kurz aus; in franzöſiſchen Wörtern ſeßt man auch am beſten den Ton auf die leßte Sylbe, wenn er im franzöſiſchen ſich darauf befindet, aſſamble, randewo, ſzarmand, maryaż, Ruſſo.

Viertes Kapitel.

Von der Orthographie oder Fertigkeit richtig zu schreiben.

§. 43.

a) Das allgemeine Grundgesetz der Orthographie.

Wenn wir sprechen, so machen wir unsere Gedanken und Vorstellungen andern mit Worten oder Tönen hörbar; schreiben wir, so machen wir die Töne den Augen durch Buchstaben oder Schrift sichtbar, und dadurch dem Verstande hörbar oder verständlich, przyidź dziś do mnie. Die Pohlen haben die schöne runde lateinische Schrift behalten, nur wenige haben im Schreiben die deutsche Kurrentschrift nachzuahmen versucht, nnd in der irrig so genannten Gothischen oder Mönchsschrift, d. i. der eckigen Schrift, werden blos für den gemeinen schlesischen Pohlen Erbauungsschriften heutiges Tages gedruckt.

Das erste Grundgesetz für die Schrift aller Sprachen ist: schreib wie du sprichst, d. i. mit den eingeführten Schriftzeichen, der allgemeinen besten Aussprache gemäß, mit Beobachtung der erweislichen nächsten Abstammung und, wo diese fehlt, mit Beybehaltung des allgemeinen Gebrauchs; daher schreibt, prośba, ieśli, snadź, aber znać ist der Infinitiv, znać że to brat man siehts ꝛc. prętki und prędki, weil man pręcey,

pręciuchny, aber auch prędzey, prędziuchny saget, poczciwy, nicht podściwy.

Das zweyte Gesetz ist: suche die fremden Wörter ihrer Aussprache nach mit pohlnischen Buchstaben aufs genaueste Auszudrücken mit Beybehaltung des x und Verwechslung des ph in f, und qu in kw, doch findet man noch Quebeck und wekfa geschrieben, wie man denn hier am meisten überhaupt von einander abzugehen pfleget, inżenier, frandzla, pęzel, pędzel, das französich wird bald durch ci, cz, bald durch sz, ge mit ż und j mit dzi nach italienischer Art, ausgesprochen, ciarłatan, szarlatan, czaprak, szabraka, czokolada, czekulata, woiaż, dziardyn, dziegiel, (angelica,) dziegieć, Daget, dziegna Pl. ien (gencive, gingiva,) dziełzymin, iaźmin u. s. w. ausgedrückt, szkarłat und szarłat.

§. 44.

b= Von der Orthographie einzelner Buchstaben u. der Abkürzung der Wörter.

Große Versal oder Anfangsbuchstaben werden gebraucht: 1. zu Anfange eines Satzes oder der Zeilen in Versen, nach einem Punkte oder Frage- und Ausrufungszeichen an statt eines Punktes; 2. In distributiven Sätzen, auch wohl nach einem Colon, wenn die Sätze mit Zahlfiguren bezeichnet werden, oder auch nur ein kleiner Buchstab, przyczyny te są: 1. Iż u. s. f. 3. Vor eigenen Namen und den davon abgeleiteten Adjectiven, Europa, Europeanin; 4. die Pronomina, wenn sie sich in schriftlichen Anreden

auf

auf die angeredete Person beziehen oder sonst auf eine Respectsperson gehen, Jegoć Pan, Jeyć Pani, Xięstwo ich Mość, wo man sich meistens der Abkürzungen oder Abbreviaturen, auch in den Courtoisienamen, bedienet, Mospanie, WM. oder WMć, Wac Mość, Wć Pani, WMMP. Wasz Mości mego Pana, WMMP. Wasz Mości, mego Mości Pana, WM. MwMP. Wasz Mości, mego wielce Mci Pana, W. C. M. Wasza Cesarska Mość, W. K. M. Wasza Krolewska Mość, W. X. M. Wasza Xiażęca Mość, Jego MćX. Ich Mć PP. Xiążę JM. Krol JM. oder J. K. M. Cesarz J. M. oder J. C. M. und in blossen Abkürzungen X. (Xiądz,) Rzeplta (rzeczpospolita,) P. Pan, I. Pan, Jego Mość Pan.

§. 45.

c. Von der Abtheilung der Sylben.

Die Abtheilung der Sylben eines Wortes oder das Buchstabiren beruhet auf folgenden Regeln:

1. Mit welcherley Art Sylben sich Pohlnische Wörter anfangen, nach solcher Art kann man auch die folgenden Sylben abtheilen, pra-wda, denn man sagt: wdowa, aber śmier-ci, weil sich kein Wort auf rć anfängt, so fängt sich auch kein Wort mit der Verdoppelung desselben Consonanten, außer dem ungewöhnlich geschriebenen Zeitworte ssę, aber auch sę, deshalb man auch dergleichen Consonanten theilen muß, pan-

na, interes-su; wszyst-kiego, weil kein Wort mit stk anfängt.

2. Zusammen gesetzte Wörter werden so getheilet, wie sie zusammen gesetzt worden, wenn das Bestimmungswort nicht etwa nur ein bloßer Consonant war, da er denn zum folgenden Worte genommen wird; hat aber das bestimmende Wort ein mildernd es e nach sich, welches auch das folgende i in einen Diphthongen ey an sich ziehet, so gehöret es noch zu demselben, zegar-mistrz, rozez-nam, przed-kładam, poy-źrzę, aber po-zbędę, auch be-śpie-ćny.

3. Wörter, welche vermittelst der Nachsylben abgeleitet sind, werden mehr nach der Aussprache als nach der Ableitung getheilet; wenn daher ein Consonant zwischen zwey Vocalen stehet, so wird er in der Theilung zur folgenden Sylbe gezogen, cień, cienie; so ist es auch mit den Biegungssylben, moy, mo-iego, brat, bra-cie.

4. Wenn zwey Consonanten zwischen zwey Vocalen eines abgeleiteten Wortes vorkommen, so wird der eine zur vorhergehenden und der andere zur nachfolgenden Sylbe gezogen, ròw-ny, gład-ki, poń-czocha, przod-kuię, ok-no, pier-wey, krasomowca; doch schließt man auch gern die Sylben mit Vocalen, und läßt die zusammengesetzten Consonanten beysammen, mą-dry, pożyte-czny, mo-stek, bli-ski, cię-szki; gleich-

gleichwohl nimmt man den flüssigen Consonanten zur ersten Sylbe, wol-ny, winny, mier-ny, trum-na, in-szy.

5. Wenn drey oder mehr Consonanten zusammen kommen, so theilt man der Ableitung gemäß, pań-szczy-zna, garn-ca von gárniec, be-śpie-czeń-stwo.

6. Wörter aus fremden Sprachen theilt man nach der Aussprache Dia-beł, aber dy-a-beł, chrże-ści-a-nin, Ewa-nie-li-a, a-nioł, oder auch nach der eigenen Sprache, Ew-an-ie-li-a, an-ioł.

§. 46.

d. Von den im Schreiben gebräuchlichen Zeichen.

Die erste und vornehmste Absicht der Sprache sowohl als der Schrift ist die allgemeine und leichte Verständlichkeit, welche verschiedene Zeichen nothwendig gemacht, worunter die Abtheilungszeichen die vornehmsten sind, die Glieder der Sätze von einander zu unterscheiden und auch den Ton der lebendigen Aussprache zu ersetzen, deren Gebrauch die Interpunction genannt wird.

Diese Zeichen

a. ersetzen den Ton der lebendigen Stimme oder bezeichnen den Affect:

1. Das Fragezeichen ? in unmittelbaren (indirecten,) aber nicht in mittelbaren (direc-

recten) oder erzählten Fragen: iakoż ci na imię? pytasz mię, iako ci na imię;

2. Das Ausrufungszeichen ! nach allen Interjectionen, wenn sie allein stehen; bekommen sie einen Satz zur Einleitung, so steht es nach demselben, so wie bey dem Ausruf in Gestalt einer Frage, ah! niestetyż! aber ach, co za bol! iakoś to szczęśliwy!

b. theilen die Glieder eines Satzes ab.

1. Der Schlußpunkt, zu Ende eines Satzes oder einer Periode, wo man Athem schöpft.

2. Das Colon oder Doppelpunkt, 1. scheidet den Vordersatz von dem Nachsatze in concessiven, conditionalen, causalen, auch zuweilen in comparativen Sätzen von einer beträchtlichen Länge, sonst verrichtets ein Comma; 2. bey einer Ankündigung einer unmittelbaren Anführung seiner oder eines andern Worte: odpowiedzałem mu: co, tu to chcesz uledz? steht die Ankündigung erst nachher, so verrichtets ein Comma, nie, rzekł brat, tu uledz nie chcę; 3. in Anführung eines Beyspiels und Aufzählung mehrerer Sachen: co ia wiem, iest to: był on ieden przyszedł u. s. w.

3. Das Semicolon oder Strichpunkt (;) unterscheidet 1. den Nachsatz von dem Vordersatze in continuativen, adversativen, explanativen, illativen, exclusiven, excepti-

tiven und proportionalen Sätzen, wie auch mehrere Glieder eines Satzes, aber beydes nur in Sätzen von einiger Länge, wo das bloße Comma nicht Deutlichkeit genug gewähren sollte.

4. Das Comma (,) unterscheidet kleinere Glieder, welche nicht unmittelbar mit einander verbunden sind, da, wo man mit der Rede einen kleinen Absatz macht.

1) Vor und nach einem eingeschobenen Worte oder Satze, nie, myślałem, zawiele tego.

2) Vor einer Apposition, krol, ociec nasz;

3) In Sätzen von keiner erheblichen Länge, z. B. copulativen, circumscriptiven, restrictiven, proportionalen und partitiven;

4) Vor allen Relativen, mąż, co tu, u. s. f.

5) Zwischen mehreren Subjekten oder Prädicaten und Bestimmungswörtern ohne und, oder, wo dann das Comma wegfällt.

c. Die übrigen Schreibezeichen:

1. Das Anführungszeichen „ vorn an den Zeilen, zu Anfange und beym Beschlusse der angeführten Worte.

2. Das Theilungszeichen sowohl als das Bindezeichen - oder - po-dobno idzie.

3. Der Einschluß, die Porenthese, ( ) oder [ ]

4. Das Zeichen einer abgebrochenen Rede = = auch der Gedankenstrich —

5. Der Apostroph, ein weggeworfenes y zu bezeichnen, aż zaśpiewam' — a uyrzem' cię, welcher aber mehrentheils nicht gesetzt wird.

Zweyter Theil.

Von den Wörtern als Redetheilen und ihrer Biegung.

Einleitung.

Von den Arten der Wörter oder den Redetheilen überhaupt.

§. 47.

Die Betrachtung der Wörter als Wurzelwörter, als abgeleitete und als zusammen gesetzte macht ihre Materie und die Art des Begriffs, welche sie bezeichnen, ihre Form aus. Jene ist der Inhalt des ersten Theils, diese des zweyten. Alle Dinge in der Welt sind entweder für sich selbst bestehend, wenigstens als selbständig gedacht, das sind Substanzen (selbständige Dinge,) oder nicht, d. i. alles, was von dem selbständigen Dinge gedacht und gesagt werden kann, das sind Attribute (unselbständige Dinge.) Wenn wir einem selbständigen oder doch so gedachten Dinge, etwas unselb-

selbständiges einverleiben, so denken wir es, jeder Gedanke, Vorstellung und Begriff, in Worten ausgedruckt, ist ein Satz, der nach den obigen aus drey Theilen besteht, aus einem Subject (d. i. einer Substanz,) einem Prädicate (d. i. einem Attribute,) und einem Einverleibungsworte (Copula und deren Verneinung,) und jeder dieser Theile kann wieder auf mannigfaltige Art bestimmt seyn, so fern nun die Wörter die verschiedenen Arten unserer Vorstellungen in der Reihe der Begriffe oder in einem Satze ausdrucken, werden sie Redetheile genant, deren Zahl nicht in allen Sprachen sich gleich ist, ieśli szcześni ci troie ludzi przyidą dziś do was, powiedzże mi im, iż mię odwiedzić maią. Es giebt zehn Redetheile, fünf, welche sich biegen lassen, sowohl Nennwörter 1. Substantive, 2. Personwörter, 3. Hauptzahlwörter, 4. Eigenschaftswörter, als 5. Verba, und fünf, welche nicht gebogen werden oder Partikeln, 1. Beschaffenheitswörter, 2. Umstandswörter, 3. Präpositionen, 4. Conjunctionen und 5. Interjectionen. Diese Redetheile folgen nachstehender Weise auf einander.

1. Das Selbständige, die Substanz — das Subject.

Das Substantivum oder Hauptwort ist alles das, was wir uns als selbständig oder für sich bestehend vorstellen, daher giebt es Concreta und Abstracta.

a. Concreta sind Substantiva, welche wirklich selbständige Dinge bezeichnen, dahin gehören

1. Eigene Namen, wenn wir die Dinge so selbständig als sie wirklich sind, d. i. als Individuen betrachten,

2. Gattungsnamen, allgemeine Namen, Appellativa, wenn wir sie nach gewissen Merkmalen, welche sie mit einander gemein haben (d. i. nach Arten, Gattungen, Geschlechte, Ordnung oder Klasse) eintheilen oder denken.

Diesen Gattungsnamen die Selbständigkeit wieder zu geben, bedient man sich in vielen Sprachen des Artikels, (unrichtig Geschlechtswort genannt,) der im Pohlnischen fehlet, dafür aber die Pronomina gebraucht werden.

3. Collectiva, Sammelnamen oder Wörter, wenn wir sie nach einer gewissen Menge einzelner Dinge oder Individuen, in welcher wir nichts einzelnes zu unterscheiden pflegen oder auch nicht können, ansehen.

b. Abstracta sind Substantiva, welche unselbständige Dinge als selbständig ausdrücken; sie sind in Wissenschaften unentbehrlich, so sehr sie immer von der methaphysischen Wahrheit abweichen.

II. Das Unselbständige, das Attribut d. i. alles, was sich an dem selbständigen Dinge und in Beziehung auf dasselbe unterscheiden läßt.

A. Als schon beygelegt, dahin alle concrescirte Redetheile gehören, welche die livree des Substantives d. i. die Concretions- und Geschlechts-

schlechtssylben an sich tragen, das sind die Bestimmungswörter des Substantives.

Concrescirt ist ein Wort, wenn es als dem Substantive einverleibet gedacht wird d. i. das Unselbständige an und in dem Selbständigen als eine Eigenschaft;

Unconcresciret aber wenn es für sich allein als eine Beschaffenheit gedacht wird,

były, a, e, dobry, dobra, dobre und był, była, było, Plur. byli, były, rad, rada, rado, Plur. radzi, y. Dies kann seyn nach der dreyfachen Art der Bestimmungswörter des Substantives

1. Ein Umstand

a. des zufälligen Verhältnisses der Person und der Bestimmung der Selbständigkeit im Verhältnisse der Stellung oder des Ortes und der Beziehung nebst der Frage darnach — Personwort, Pronomen (nicht wohl Fürwort.)

b. des Umfanges oder der Zahl — Zahlwort, das Numerale (nämlich cardinale.)

2. Eine beygelegte Beschaffenheit, d. i. Eigenschaft — Eigenschaftswort oder das Adjectiv; mit dem Nebenbegriffe der Zeit — Mittelwort oder das Participium; mithin giebt es Adjective a) der Beschaffenheit und b) des Umstandes, welche das Participium, die von Umstandswörtern abgeleiteten und die gesteigerten Adjecti-

jective unter sich begreifen, nebst den adjectivischen Person- und Zahlwörtern

B. Als beylegend im Prädicate, dahin gehöret das Wort, vermittelst dessen wir das Prädicat dem Subjecte zu- oder absprechen, und das Prädicat selbst.

In der Beylegung begriffen, oder dem selbständigen Dinge wirklich beylegend — das Verbum oder Zeitwort;

a- bloß die Handlung oder den Zustand, welche das Verbum anzeiget — der Infinitiv, umiem czytać; czytać to? było czytać, siehe das Folgende.

b- oder unpersönlich

1) durch die bloße Anzeige der Handlung oder des Zustandes — ebenfalls der Infinitiv, co wiedzieć wer kann wissen, aby wiedzieć damit man wissen möge, oder um zu wissen, widać go man siehet ihn, czuć coś es riecht nach etwas, czuć go było, czuć to będzie; daher das zusammengesetzte Futurum będę czytać od. czytać będę.

2) Durch Anzeige der Verrichtung der Handlung oder des Daseyns des Zustandes, das Indefinitum des Participii passivi, mowiono mi, (było, będzie,) bano go sie, miano mię man hielt mich.

c- oder das Attribut wird dem Subject persönlich beygeleget auf zweyerley Weise:

1) vermittelst des Wortes, wodurch wir dem Subjecte etwas zu- oder absprechen, das ist das substantive Verbum iest, welches meistens wegfällt und durch die persönliche Enclitica m, ś und śmy, ście ersetzt wird, im Plural aber są, besonders von der dritten Person gebraucht werden muß.

2) Das Prädicat wird zugleich damit verbunden, das sind alle übrigen Verba; hiermit werden alle Verba in zwey höchst ungleiche Classen eingetheilet, iestem, będę, bywam und die übrigen Verba alle, czuię, poczuię, czuwam.

C- Das Attribut an und für sich, als außer dem selbständigen Dinge gedacht — Partikeln. Diese sind Beschaffenheits- oder Umstandswörter und Interjectionen.

a- Beschaffenheitswort oder das Adverbium, wenn das Attribut eine Beschaffenheit ist, d. i. etwas Unselbständiges, welches zwar an dem Dinge selbst befindlich ist, aber außer demselben und für sich allein gedacht wird, cnotliwy każdy cnotliwie żyie, cnotliwy ist dem Subjecte einverleibet, cnotliwie wird für sich allein gedacht.

b- Umstandswort, wenn das Unselbständige wirklich außer dem Dinge befindlich ist, iutro tam poydę; hieher gehören

1- Umstandswörter im engsten Verstande, wenn das wirklich außer dem Dinge

ge befindliche Unselbständige an und für sich betrachtet und zur Zusammensetzung mit Substantiven, Adjectiven und Verbis dienet, und wenn die Beschaffenheitswörter gesteigert werden, woraus Adjective mit der Bildungssylbe szy, besonders die gesteigerten, entstehen, zbior, zacny, wydam, miły, a, e, miło das Indefinitum, mile Adverbium, aber miley, naymiley und das gesteigerte Adjectiv milszy, naymilszy gehören in Absicht der Steigerung im Comparativ und Superlativ hieher, weil es hiebey auf den Umstand des niedern und höhern Grades, und nicht auf die Beschaffenheit, welche das Wort anzeiget, abgesehen ist.

2= Präpositionen, als das Verhältniß zweyer selbständigen Dinge, worin sie im Prädicate gesetzt werden, zum Ersatze einer mangelhaften Declination; je mehr Casus also in einer Sprache ausgedruckt werden, deren sieben im Pohlnischen vorhanden sind, desto weniger bedarf man der Präpositionen z. B. im lateinischen sum Halæ, Halam proficiscor, redeo Hala, iesieni tu był im Herbste.

3= Conjunctionen, als das Verhältniß der Glieder eines Satzes oder der Sätze.

c= Interjectionen, als klare Vorstellungen oder Ausdrücke d. i. Worte; die Empfindungswörter als Empfindung sind bereits §. 29. vorgekommen.

§. 48.

Durch die Ableitung werden Nebenbegriffe durch Vor- oder Nachsylben an das Wurzelwort geknüpft; durch die Zusammensetzung werden mehrere Wörter zu Einem Begriffe und zu Einem Worte vereiniget; durch die Flexion oder Biegung werden allerley Verhältnisse an einem Wurzelwort ausgedruckt. Sie geschiehet entweder bloß durch Wegwerfung der Flexions- oder Biegungssylben oder durch Anhängung derselben als eigener Sylben oder Laute, ręka, ręce, rąk; mowię, mowisz, mow. In dieser Rücksicht sind die Redetheile doppelter Art:

I. Redetheile, welche gebogen werden; einen Redetheil nach seinen zufälligen Verhältnissen mit dem einmahl angenommenen einfachen Lauten oder Sylben versehen, heißt denselben flectiren oder biegen, die Wurzellaute und Sylben selbst sind Flexions- oder Biegungslaute oder Sylben. Da das Prädicat auf sehr mannigfaltige Art von dem Subjecte gesagt werden kann, so entstehen daraus allerley zufällige Verhältnisse, in welche sowohl das Hauptwort als auch das Verbum gesetzt werden können. Es giebt demnach

a. Nomina oder Nennwörter, welche declinirt werden; die Reihe der Verhältnisse des im Prädicate befindlichen selbständigen Dinges gegen das Subject an einem Hauptworte ausdrucken, heißt decliniren, widział brat Krola.

Es werden aber decliniret:

1= das Hauptwort oder Substantiv und

2= die Bestimmungswörter des Hauptwortes,

bey beyden wird der Umstand der Zahl einfach, daher der Singular, zwiefach der Dual, oder mehrfach der Plural ausgedruckt, ręka, ręce; chłop, chłopi; bądź, bądźwa, bądźmy; die Bestimmungswörter aber werden moviret, concresciret und gesteigert. Moviren heißt, das Verhältniß des Geschlechts des Hauptwortes an den Bestimmungswörtern ausdrucken, nämlich das männliche, weibliche, sächliche und das unbestimmte oder indefinitum, in dessen Ermangelung oder Ungewöhnlichkeit das Adverbium stehet, dobry, dobra, dobre, dobro ist ein Substantiv, dafür stehet dobrze, wszystko gotowo, wszystko dobrze, coć tu ciepło, ciasno mi tu, błogo mu; Wenn ein aus einem einzigen Begriffe bestehendes Prädicat für sich allein gedacht wird, so heißt es eine Beschaffenheit, wird sie als einem Dinge wirklich einverleibet vorgestellt, eine Eigenschaft, mądry to człowiek, aber mądry człowiek tak nie czyni; wird die Beschaffenheit zu einer Eigenschaft erhöhet, so wird sie concresciret und die Sylben, wodurch selbiges geschiehet, heißen die Concretionssylben die einerley sind mit den Motionssylben. Concresciret werden die Participia Prä-

Präteriti, zumahl der intranſitiven Zeitwörter und einige Umſtandswörter mit der Bildungsſylbe łzy, śmiały, trwały. Unconcreſciret wird ein Adjectiv, wenn ihm im Maſculino die Concretionsſylbe genommen wird und das ſächliche Geſchlecht ein o bekommt, był, była, było Plur. byli, były; wſzyſtek, wſzyſtka, wſzyſtko; on, ona, ono; ten ſam, ſama, ſamo Plur. ſami, ſamy; meiſtens aber wird nur im Maſculino des Sing. die Concretionsſylbe weggenommen, mił, miła, miłe, Plur. mili, miłe, godzien, dan, dany, dane, wzięt, wzięty, wzięte, Plur. wzięci, wzięte.

Steigern oder compariren heißt das Verhältniß eines höhern (Comparativ,) u. höchſten Grades (Superlativ) ausdrucken, welches bey Beſchaffenheiten und Eigenſchaften Statt findet und zu den Umſtandswörtern zu rechnen iſt, piękny, a, e, Indecl. pięknie, Adverb. pięknie, geſteigertes piękniey, naypiękniey, daher das geſteigerte Adjectiv pięknieyłzy, napięknieyſzy, mędrſzy, naymędrſzy.

b. Verba, welche conjugiret werden. An dem Verbo, dem wichtigſten Theile des Prädicats, laſſen ſich verſchiedene Verhältniſſe bezeichnen, welche insgeſamt in den zufälligen Beſtimmungen deſſelben in Anſehung des Subjects gegründet ſind: 1. die Art (Modus), wie das Prädicat von dem Subjecte geſagt wird;

2. die Zeit (Tempus), wenn es von ihm gesagt wird; 3. die Person (Persona), welche das Subject des Satzes ist, und zwar nach ihrer einfachen, zweyfachen und mehrfachen Zahl (Nummerus). Ein Wort nach Maßgebung aller dieser Verhältnisse mit den gehörigen Biegungssylben versehen, heißt dasselbe conjugiren, czytam, czytałem, będę czytać.

II. Redetheile, welche nicht gebogen werden, Partikeln, weil sie sich nicht unmittelbar auf ein selbständiges Ding beziehen, und die meisten aus Wurzellauten u. nackten Wurzelwörtern bestehen, w, z, roz, wz, dla, prze, przed, przez.

Die Bildung der Wörter durch die Biegung giebt folgende Biegungslaute und Sylben und deren Weglassung.

a, 1. eine Weibsperson, weibliches Ding, zuweilen eine Mannsperson, baba, roża, fluga, rekoymia, hrabia; 2. der einfache männliche und sächliche Genitiv, męża, so auch der Accusativ, wiadra, wie denn die Neutra im Plural und die männlichen fremden Namen in nt und ns, s oder ss ein a haben, wiadra im Nominativ, Vocativ und Accusativ, sakramenta, grunta, sensa, interesa oder interessa; 3. der weibliche einfache Nominativ und Vocativ in den Adjectiven, selten der Vocativ in den Substantiven, dobra, selten Voc. roża; 4. der männliche Dual,

gleich dem einfachen Genitiv, dwa tysiaca, dwadzieścia gleichsam von dzieść für dziesięć; 5. der Plural der unbestimmten Zahlwörter, kila, kilka, tyla selten wiela; 6. die einfache dritte Person des Verbi, ma; 7. Umstandswörter, chocia, dzisia, wczora, onegda.

ay } 1) Der adjectivische männliche Dual,
ey } dway von Personen; 2. der Imperativ der ersten Conjugation mit Wegwerfung des ą in der dritten mehrfachen Person des Präsentis oder des einfachen Futuri, czytay von czytaią, umiey von umieią, und

ey } 1. Der einfache weibliche Genitiv,
i,y } Dativ und Local der Substantive, besser i, y, und Adjective, Paniey oder pani, Maryey oder Maryi, dobrey, contracte dobry, (Einige dobryy;) 2. die männlichen persönlichen Hauptzahlwörter trzey, czterey; 3. die Steigerungssylbe der Umstandswörter, więcey, contracte więcy, lepiey, contracte lepi, auch in den Adjectiven nach mehreren harten Consonanten und sonsten ohne Noth, milszy, naymilszy und namileyszy,

ach, gelinde ech, der Local der Substantive in der Mehrheit, w Kotłach u. Kotlech, seltner nach c, ch, g, k, außer den Namen der Länder, welche von den Einwohnern benannt werden, w Niemczech, Czeszech, Turczech, auch Prorocech.

am, 1. der weibliche (von Personen, dann von Sachen) und sächliche Dativ der Mehrheit, welcher aber abgekommen, bis auf das persönliche Pronomen nam, wam, als ehedem von Personen matkam, von Sachen złościam, niebespieczeńſtwam, auch wohl von Personen Xiążętam; 2. die erste einzelne Person, auch, apostrophiret, der Mehrheit im Präsenti oder einfachen Futuro, znam, oder znam' für znamy, das letztere kommt selten mehr vor.

ami, durch eine Syncope mi und durch eine neue Syncope y, der mehrfache Instrumental nach harten Consonanten, wołami, wołmi, woły, nach weichen ludziami, ludźmi, dzieciami, dziećmi, das letzte ist das gewöhnlichste.

any, a, e, Ind. o, Adverb. e (klar,) d. verb. Subst. e (dunk.)
ony, a, e, — o — e — — e,
ty, a, e, — o — e — — e } Das

Participum passivum und was davon abhängt, nämlich any, wenn der Infinitiv ać oder eć und das Perfectum ał hat; ony, wenn der Infinitiv ić (yć) und ąć hat, wie auch in den zweysilbigen Verbis dę, tę, ſę, zę, gę, kę; ty, wenn der Infinitiv einsylbig wird, sollte auch das mildernde i voran gesetzt seyn, (z. B. idę, imę,) selten, wenn er zweysylbig ist, in den Verbis auf nę, (z. B. okrzyknięto,) und das Perfectum sich nicht auf ał endigt, bić, bity, myć

myć, myty, być, byty, idę, szty oder iszty, imę, ięty, żnę, żęty, pchnę, pchnięty, trzeć, tarł, tarty, alle einsylbige Verba auf rę, ausgenommen wre, pre.

ą, 1. Der einfache Accusativ der weiblichen Substantive, welche im Nominativ ein dunkles a oder ini, ni, ią haben, und in allen weiblichen Adjectiven, rolą, panią, dobrą; 2. der einfache Instrumental der weiblichen Substantive, der Zahl und Personwörter, drógą, kilką, mną; 3. die dritte Person der Mehrheit in Verbis, są, mogą, vom lat. unt, ant.

ę, 1. Der Accusativ der einzelnen weiblichen Namen, welche ein klares a im Nominativ haben, auch der Personwörter, morę, moię, tę; doch auch ą, moią; 2. der Nominativ, Vocativ und Accusativ einzelner sächlichen Dinge auf ę und mię, niemowlę, imię; 3. der verkürzte Accusativ und Genitiv der einfachen Personwörter, mię, cię, się; 4. unbestimmte Zahlwörter, siła und siłę, para u. parę; 5. die einfache erste Person des Verbi, mowię, kładę.

e, 1) ist harte, wenn keine Veränderung des vorhergehenden Consonanten vorgeht, 1. das sächliche Adjectiv im Nominativ, Vocativ und Accusativ des Singulars und des Plurals aller drey Geschlechter, dobre pioro, dobre konie, wovon g und k die Gelindigkeit ausdrücken, drogie, wielkie; 2. das

sách-

sächliche Substantiv, kazanie, pole, slaie, serce; 3. die Mehrheit der männlichen Namen, konie; 4. der einfache Genitiv und die Mehrheit der weiblichen Substantive, wieczerze, krwie und krwi, panie.

2) ist gelinde, wenn der vorhergehende harte Consonant weich gemacht werden muß, 1. der einfache männliche Vocativ und der männliche und sächliche Local in den Substantiven, wie auch der Local im Plural aller drey Declinationen, brod, brodzie, w brodzie, w pierze, w brodach, w brodziech; die Mehrheit der männlichen Bildungssylbe, anin, Plur. anie, an, auch anderer Substantive, list, Plur. liście, i; 2. der einfache weibliche Dativ und Local, noga, nodze, davon auch der Dual gemacht wird in den Wörtern der zweyten und dritten Declination, da er in der ersten Declination dem einfachen Genitiv gleich ist, dwie corze oder corce, dwieście, woyszcze, aber oczy, uszy statt ocze, usze; 3) nur im einfachen Accusativ und Genitiv der Personwörter allein bekommt die vorderste Sylbe ein gelindes e, ciebie, siebie; 4. die dritte einfache Person des Verbi, pisze, wiodzie und wiedzie, mrze, tknie, daie; 5. das collective Zahlwort, dwoie, dwoyga, troie, die Zahlwörter iedenaście u. s. f. wiele, ile, tyle und das Adverbium, dobrze.

em, 1. Der einfache männliche und sächliche Instrumental, bokiem, oknem, kilkiem statt kilką: 2. einige Verba, umiem, śmiem, wiem, iem, oder apostrophiret die erste Person der Mehrheit mowiem' für mowimy.

en, eine Nachsylbe des Pronominis, ten, owen, ktoren, statt ow, który.

ego, der einfache Accusativ männlicher lebendiger Wesen und der männliche nud sächliche Genitiv der Adjective im Singular, dobrego, drogiego, wielkiego.

emu, der einfache Dativ männlicher und sächlicher Adjective und der obsolete Local mit der Präposition po, als: po teologicznemu, po czeskiemu, po iednemu, do naszemu.

ym, im, em, der adjectivische einfache männliche und sächliche Instrumental und Local und der gemeinschaftliche Dativ der Mehrheit, drogim u. drogiem, im Plur. drogim.

ymi, imi, emi, der adjectivische gemeinschaftliche Instrumental der Mehrheit, dobrymi und dobremi.

ych, ich, ech, der Genitiv der Mehrheit bey den Adjectiven, drogich, it. wszech, trzech, czterech aber dwóch, dwuch und dwu als Dual, obudwu.

ey, siehe oben bey ay.

i, (y) ist dreyfacher Art:

1. ein Wechsellaut mit dem y, wenn nach den harten Consonanten y und nach g, k und allen gelinden Consonanten i folget, 1. der einfache männliche Nominativ und Vocativ, auch der Accusativ von leblosen Dingen bey den Adjectiven, mały, drogi, tani; 2. bey den weiblichen Substantiven, welche sich auf einen Diphthongen oder einen weichen Consonanten endigen, der einfache Genitiv, Dativ, Vocativ und Local, auch der Nominativ, Genitiv, Accusativ und Vocativ der Mehrheit, nic, moc; 3. der Genitiv, Dativ und Local im Singular, der Dual der weiblichen Substantiven und der Plural männlicher nnd weiblicher Substantive, wie auch der mehrfache syncopirte Instrumental, niedziela, niedzieli, tablica, tablicy, grob, groby, wilk, wilki, z wilkami und z wilki; 4. die dritte einfache Person des Verbi, sammt den Personen, welche davon abhängen, mowi, grzeszy.
2. Das gelinde i, welches den vorhergehenden harten Cansonanten in einen weichen verwandelt, und nach den gelinden Consonanten verbleibet, nach den gemilderten aber mit y verwechselt wird; 1. die männliche Geschlechtssylbe der Mehrheit in Substantiven und Adjectiven, pies, psi, sługa, słudzy, dobry, dobrzy; 2. die dritte ein-

einfache Person des Verbi, welche sich auf einen veränderlichen gemilderten Consonanten endiget, bogacę, bogaci, poszczę, pości, chrczi.

3. Das mildernde i (y,) welches dem Substantiv oder Verbo am Ende angesetzt wird, a) Nachdruckshalber im Vocativ des Singulars der weiblichen Namen auf einen Diphthongen oder weichen Consonanten, auch sonst noch kolei, nocy, ziemi, lutni, kamieli (goro,) und in dem apocopirten Genitiv der Mehrheit, kroli, kluczy, studni, ramieni in allen drey Declinationen; b) im Imperativ, wenn Consonanten ohne einen Vocal bey der Bildung desselben übrig bleiben oder die die mehreren Consonanten am Ende schwer auszusprechen sind, da man dem i (y) oder iy (yi), ansetzet, mrę, mrzyi (mrzy,) wielb, wielbi oder wielbiy.

o, 1. selten ein männliches, Leszko, tatulo, dziwo u. dziw, meistens ein sächliches Ding, złoto; 2. der einfache weibliche Vocativ der Substantive, żono, selten roża.

oro, das Sammelwort der Zahlwörter, iednoro, czworo, Genit. iednorga, siehe dwoie, troie unter e.

ować, wać, der Infinitiv der mehrsylbigen, das letztere einiger zweysylbigen Zeitwörter, welche sich auf uię endigen, miłować, szczwać; es ist das Possessivum ow, mit

wel-

welcher auch Verba gebildet werden, von ſtan, ſtanowię, und die Bildungsſylbe der erſten Conjugation ać, trwać.

owi, der einfache Dativ der männlichen, ſelten der ſächlichen Namen, ſtrożowi, imieniowi.

owie, der Nominativ und Vocativ der Vorzugsendung der männlichen Subſtantive von lebendigen Dingen in der Mehrheit, wielorybowie, panowie, oſzuſtowie, im guten und böſen Verſtande.

ow, der Genitiv der Mehrheit bey den Subſtantiven, botów, cieniów, pieniow, von pienie ein Geſang, welches oft apocopiret wird, und zuweilen das mildernde e oder i (y) am Ende, zum Erſatz und zur Milderung der harten Conſonanten erhält, ſtudnia, ſtudzien und ſtudni, aber Fatow u. ſ. w.

om, ſ. oben am, iſt der Dativ der Mehrheit aller Subſtantive, ſtołom, rożom, ſercom, ſelten niewiaſtam, goram, wohl aber nam, wam.

oma, ima, yma, ema, der Dativ, mehr noch der Inſtrumental des Duals in den Subſtantiven und dem Adjectiv, dway, als rękoma, nozdrzema, dwoma, u. dwiema, auch trzema, czterema, czterma.

ony, ono, enie, ſiehe oben unter any.

u, 1. der einfache männliche Genitiv von lebloſen Dingen, pokoiu, der Vocativ und

local, zumal nach ch, g, k, und der letztere auch von sächlichen Dingen, duchu, w wieku von wieko; 2. der einfache Genitiv, Dativ und Local der Zahlwörter, piąciu, kilku, situ, stu; 3. der einfache Dativ, selten männlicher, stets der sächlichen Substantive, chlebu, książęciu; 4. der weibliche persönliche Vocativ der Wörter auf uń, ś, oder sia, im Singular, matuniu, Zosiu; 5. endlich der Genitiv und Local des Duals, oczu, uszu, dwu, obudwu.

ć, ci, die Enclitica des einfachen Dativ des Personwortes in der zweyten Person: mać to dać, dałci to?

mi, der einfache Dativ des conjunctiven Pronominis der ersten Person, dał mi trzy grosze.

ń, der Genitiv und Accusativ im Singular des Pronominis der dritten Person männlichen, selten sächlichen Geschlechts nach den Präpositionen, dlań, uń, doń, oden, zeń, zań, nadeń, statt dla niego u. s. w.

go, der Genitiv und Accusativ im Singular desselben Personwortes, uud

mu, der einfache Dativ, beydes im männlichen uud sächlichen Geschlechte, doch sagt man im Accusativ vom Sächlichen auch ie, als: to ten nóż, coś go kupił, day mu go; mydło, co ie, oder go ma w ręce.

m und ę ist das Zeichen der ersten und einfachen Person, wie im lateinischen amem,

my, dieselbe mehrfache Person, wie im lateinischen amamus; der Dual wa;

ſz ist das Merkmahl der zweyten einfachen Person, wie im lateinischen amas.

cie, ist dasselbe Merkmal im Plural, wie im lateinischen te, amate; der Dual ta; als persönliche Enctitica und Anhängsel sind:

m, ś, im Singular, als iam, tyś, ieſtem, ieſteś; im Dual ſzwa, ſzta,

śmy, ście, im Plural als myśmy (myſmy,) wyście, ieſteśmy, ieſteście.

s, der Genitiv und Local des Personwortes im Plural nas, was.

ł, a, o, Plur. li, ły, das unconcreſcirte Participium Präteriti oder das Perfectum;

ły, a, e, Plur. li, łe, das concreſcirte oder verbale Adjectiv, trwały, przyſzły.

ſzy, 1. das Indefinitum des Perfecti, wovor das ł in w verändert wird, wenn aber noch ein Conſonant davor ſtehet, entweder bleibt oder wegfällt, wziąwſzy, ziadłſzy und ziadſzy, daher lieſt man auch bywſzego, weil es 2. die adjectiviſche Bildungsſylbe der Umſtandswörter iſt, ninieyſzy, wie auch der Steigerung, gotowſzy, naygotowſzy.

cy, a, e, Indiſinitum co, apocopiret c, aber doch auch ący, ęcy, das Participinm Präſentis, welches durchgehends von der

dritten Person im Plural gebildet wird, mowią, mowiący, dahin auch das einzige Verbum Futuri będę gehöret, welches dies Participum hat, als: będący, a, e, Indef. będąc, aber gorąco ist ein Substantiv, in der Steigerung sagt man goręţszy, selten goręcszy.

ć oder dź, ść oder śdź, c und dz ist das Kennzeichen des Infinitives, wenn 1. zu der einfachen dritten Person des Verbi ein ć oder dź, zugesetzt wird, czyta, czytać ooer czytadź, umie, umieć, mowi, mowić; grzeszy, grzeszyć, mrze,, mrzeć;

2. der ersten einfachen Person angehängt wird, pragnę, pragnąć in den Verbis auf nę, wo denn auch das vorhergehende m oder n von dem folgenden ą verschlungen wird, imę, iąć und iąść; żnę, żąć; tnę, ciąć; 3. auf die vorhergehende Sylbe zurück geführet wird, daię, daie, dać; dzieię, dziać und dzieć; biię, bić; pſuię, pſuć und pſować; żyię, żyć, wo denn in den Verbis dę, tę, ſę, zę, gę, kę die vorhergehenden Consonanten in ść, źć oder śdź; g in dz, selten in c, und k in c, selten in dz, schmelzen, wiozę, wiezie, wieźć oder wieść, aber auch von wiodę, wiedzie, wieść; ſtrzegę, ſtrzeże, ſtrzedz; piekę, piecze, piec; 4. auf die letzte Sylbe gebracht, und dann auch der vorletzte Vocal versetzt wird, zowię, zowie, zwać; żenę, gnać; piorę,

rę, prać; melę, mleć, und kolę, kłoć;
porę, proć, auch kłuć, pruć.
ty, to, cie, siehe unter any oben.

Erste Kapitel.

Von dem Substantiv oder Hauptworte.

§. 49.

1= Dessen Arten, Bildung, Geschlecht und Plural.

Das Substantivum oder Hauptwort ist der Name eines als selbständig gedachten Dinges. Die Substantiva, welche wirklich selbständige Dinge bezeichnen, heißen Concreta, welche aber unselbständige Dinge als selbständig ausdrücken, Abstracta. Die concreten Substantiva bezeichnen 1) ein einzelnes Ding oder Individuum, d. i. ein eigener Name, Nomen proprium, 2) Dinge nach gewissen Merkmahlen, welche sie mit andern gemein haben, d. i. ein allgemeiner Name, Gattungsname, Appellativum, oder 3) nach einer gewissen Menge einzelner Dinge, in welcher wir nichts einzelnes zu unterscheiden pflegen oder können, d. i. ein Sammelname oder Collectivum, und 4) die Materialia, welche bloß die Materie an den Dingen benennen, sowohl die physische Materie, dahin die Namen der Gewächse als eigenthümliche Classennamen zu rechnen, als die

moralische Beschaffenheit dahin die Tugenden und Laster gehören. Die abstracten Substantive sind: 1. die wirkende Ursache oder das wirkende an einem Dinge, 2. die Wirkung und eine jede Veränderung, 3. der Uebergang des Unselbständigen in das Selbständige, das Concresciren einer Beschaffenheit, (der Infinitiv als Hauptwort im Deutschen,) 4. die Handlung, indem sie vollbracht wird, (die Verbalia, czytanie,) oder als schon vollbracht, (z. B. die Wurzel wrot, ruch, tok,) 5. eine Beschaffenheit, besonders das Neutrum der Adjectiven, 6. eine Eigenschaft an einem selbständigen Dinge, piękność, pięknota, 7. ein Zustand, uboſtwo, szlacheſtwo młodzieństwo. Iterativa, Frequentativa, Wiederholungswörter sind, welche eine öftere Wiederholung bezeichnen, przeiażdżka, szywanie und von den Wiederholungsverbis gebildet werden, als hier von szyię, szywam.

§. 50.

Die Sprache kann eigentlich nur ein allgemeines Merkmahl ausdrücken, daher sind alle eigene Namen eigentlich Gattungsnamen, welche nur auf ein einzelnes Ding angewandt werden, Brzeg ein Ufer, Odra eine Ader; sie sind Landesnamen, Ortsnamen, Personennamen, sowohl Vor- oder Taufnamen und Geschlechtsnamen, als auch zuweilen Zu- oder Beynamen, als Arten von Gattungsnamen, und leiden keinen Plural, ausgenommen

wenn

wenn mehrere Individuen einerley eigene Namen führen und wenn ein eigener Name zur Bezeichnung einer Eigenschaft gebraucht wird, Lubomirscy, Tulliuszowie.

§. 51.

Diejenigen einzelnen Dinge, welche in einem allgemeinen Merkmahle mit einander überein kommen, heissen eine Art oder Gattung, wovon immer eine die andere in sich schließt, folglich höher ist und durch die Namen Geschlecht, Ordnung, Klasse ꝛc. unterschieden wird, zaiąc, zwierz, ciało, substancya oder istota, das sind allgemeine oder Gattungsnamen (Appellativa,) welche den Begriff der Selbständigkeit verlieren, welcher ihnen durch den Artikel in den abendländischen Sprachen, in der Pohlnischen aber durch das Pronomen wiedergegeben wird, und einen Plural haben, gość, goście, ryba, ryby, kopyta, kopyty. Ursprünglich war jedes Substantiv ein eigener Name, Adam der Mensch, Eva die Mutter der Lebendigen, da aber das Merkmahl allgemein war, so wurden die eigenen Namen unvermerkt Gattungsnamen zum Glücke für das Gedächtniß, welches die Menge der eigenen Namen nicht hätte behalten können, und für die Erkenntniß, weil der Mensch dadurch genöthiget wurde, sich allgemeiner Begriffe, welche der Grund aller vernünftigen Erkenntniß sind, zu befleißigen; daher sind in Ansehung der Bildung die Gattungswörter ge-

meiniglich Wurzelwörter, aber auch abgeleitete, vorzüglich mit den Endsylben, als: verkleinernde Wörter (Diminutiva,) Vergrößerungswörter (Augmentativa z. B. całun, całon, gębal,) oft mit dem Nebenbegriffe der Verachtung, z. B. chłopisko, Zärtlichkeits- oder Liebkosungswörter, (Blanditiva,) Jugendwörter (Juvenilia, z. B. gąsię,) und Wiederholungswörter (Iterativa, Frequentativa, Factitiva, z. B. wyzywacz,) oder endlich zusammengesetzte, wovon in dem ersten Theile gehandelt worden.

§. 52.

Die Sammelwörter, (Collectiva) bezeichnen eine Menge einzelner Dinge, welche wir nicht von einander unterscheiden können oder nicht zu unterscheiden pflegen, woda, wino, żyto, pszenica, owoc, piasek, mąka, lud, narod, zwierz, szlachta, księża, bracia, kacia, francia, als Plural, owad, gad, bałwan. Ihnen gleichen die Materialia, die bloß die Materie ausdrücken, żelazo, złoto, śrebro, sadło, masło, mleko, drzewo, kamień, kość; desgleichen die Namen der Gewächse, als Klassennamen, konicz, rzeżucha, konop, len, ięczmień, owies, kopr, szparag, kmin, chmiel, czosnek, kapusta; nicht nur diejenigen Wörter, welche bloß die physische Materie, sondern auch die moralische Beschaffenheit darstellen, als Abstracta, und eigenthümliche Klassennamen, mord, chwalba,

gań-

gańba, mus; dahin auch człowiek, mąż, chłop, żołnierz als selbständige Materialia betrachtet, für Personen, gehören, kilka set człowieka, sześć chłopa weszło, pięć tysięcy żołnierza. Diese Wörter als solche leiden keinen Plural, wohl aber, wenn sie Gattungswörter werden. Manche werden nur allein im Plural gebraucht, drwa, drożdże. Die Collectiva werden oft mit der Nachsylbe e auch der possessivem Vorsylbe ow und stwo gebildet, von pioro, pierze, kamień, kamienie, sit, sitowie, list, liście, auch im Plural liście, i, pogaństwo, im Deutschen mit der Nachsylbe thum, auch ya, raytarya, kawalerya, im Deutschen ey, Reiterey, desgleichen izna, dziczyzna.

§. 53.

Die Abstracta als die zweyte Hauptklasse der Substantive stellen etwas Unselbständiges als selbständig dar, und sind nothwendig für die gelehrte Erkenntniß eines Volkes, welches in der Cultur wächst; sie theilen sich in verschiedene Arten, nachdem das Unselbständige an den Dingen beschaffen ist, welches als selbständig betrachtet wird, als: 1. das wirkende an einem Dinge, die wirkende Ursache, wrog, fatum, dola, los, przyczyna, racya, grunt, szczęście, nieszczęście, und sind eines Plurals fähig; 2. die Wirkung und eine jede Veränderung, początek, koniec, obietnica, prośba, groźba, zawada, wzmianka; diese können mehrfach seyn, sind al-

so auch eines Plurals fähig; 3. die Handlung als etwas selbständiges, sowohl indem sie noch vollbracht wird, das sind die Verbalia auf e, pytanie, rozumienie, wycie, poięcie, als auch als schon vollbracht, dergleichen sind die Wurzeln der Vollendungsverborum, welche mit dem einfachen Futuro anheben, rzut, rzucę, wrot, wrocę, skok, skoczę, kup, kupię, ruch, ruszę, auch anderer Zeitwörter, bieg, biegę, biegnę, bieżę, leg in nocleg, legę, legnę, leżę, męt, męcę, kręt in okręt, kręcę; 4. der Uebergang des Unselbständigen in das Selbständige, als der Infinitiv allein, nur selten, oder mit Nachsylben, moc, pomoc, wieść, odpowiedź, śmierć von zemrzeć, byt, szczął, gonitwa; 5. Eine Beschaffenheit, welche allein und für sich selbst erwogen wird, besonders die Neutra der Adjectiven, welche aber keinen Plural leiden, weil sie die Beschaffenheit überhaupt im Ganzen bezeichnen, dobre, złe, całe, und mit Präpositionen, zaiste, zapewne, zawdzięczne; desgleichen auch das Indefinitum, prawo, dobro und das Adverbium, zdrowie, mit Präpositionen, zarowno, zaiście, pogotowiu, znowu, zlekka, doczysta, bezmała, po cichu, po lekku, auch im Plural, kila, kilka, tyla, selten wiela; 6. Eine Eigenschaft, welche allemahl einem selbständigen Dinge als einverleibet betrachtet wird und mehrfach seyn kann, folglich einen Plural leidet, złość, nieprawość, prostota; 7. Ein Zustand, der nur einfach ist, folglich keinen Plu-

ral

ral leidet, żebractwo, głupstwo, drogość, zbawienie, potępienie, wiek; doch findet der Plural in der Bedeutung mehrerer Arten statt, wieki, wiekow. Es giebt auch eine Art abstracter Collectiven, z. B. Iterativa, szmer, zgiełk, wrzask, trzask. Die Abstracta, welche ursprünglich lauter Concreta bezeichneten, und daher auch noch jetzt Gattungswörter werden können, werden mit verschiedenen Nachsylben gebildet, zumahl von den Adjectiven, als: ota, oć, oba, ość, von dobry, dobrota, dobroć, żal, żałoba, miły, miłość, aber bol, boleść, desgleichen stwo, Deutschthum, poddaństwo, posłuszeństwo, pierwszeństwo. Wohin auch die fremden Ableitungssylben gehören; ancya, encya, ya (ia) on, uła, ura, als: obserwancya, scyencya, poezya, chimia, perdon, patron vom Lat. Pater, reguła, figura.

Bey der Freyheit in Ansehung der Bildung neuer Substantive vermittelst der Ableitungssylben müssen Analogie, Bedeutung und Wohlklang auf das strengste beobachtet werden. Man hat auch noch den Vortheil, daß man fast jeden andern Theil der Rede als ein Substantiv, gebrauchen kann, mow Oycze nasz, wierzę Bog, nic nie iest bez ale, na święty nigdy, zdrowaś Marya.

§. 54.

Nach dem Unterschiede des Geschlechts an den Menschen und Thieren theilen sich die Hauptwör-

wörter in das persönliche, welches entweder männlich (Masculinum,) oder weiblich (Fäminimum) ist, und das sächliche (Neutrum) Geschlecht, d. i. alles, was man nicht als Person zu denken für gut fand. Wird unter dem persönlichen Geschlechte das männliche und weibliche mit begriffen, so ist es das gemeinschaftliche (Epicönum) als: zaiąc, gołąb, (samiec und samica) tłumacz, wird es vom männlichen und weiblichen Geschlechte gebraucht, so ist es das gemeine (Commune,) als: sługa, gość, teść (ten und ta;) erstreckt es sich aber auch über das sächliche, so ist es das allgemeine (Omne) Geschlecht, wie dergleichen alle Adjective im Plural haben, dobre konie, krowy, zioła. Es sind aber

1= Männlichen Geschlechtes a) der Bedeutung nach alle Substantiva, welche etwas wirklich männliches bezeichnen, wenn es auch zur zweyten oder dritten Declination gehöret, sługa, piianica, woźnica, Woiewoda, hrabia, sędzia, rękoymia, Jego Mość, książę, niecnota, chudzina, sierota, auch ta sierota, desgleichen die Collectiva księża, bracia, szlachta, (mili bracia, szlachta się zgodzili, szlachta Polscy;) b) der Endung nach alle Substantive der ersten Declination d. i. welche sich auf einem Diphtongen oder einen Consonanten, selten auf ein o, endigen; außer den ausgenommenen Masculinis sind;

2=

2. Weiblichen Geschlechts alle Substantiva der zweyten Declination, d. i. welche sich endigen auf eine weiche Sylbe (Koley, moc, krew,) ni (ini) und a; doch gehören viele Substantiva auf eine weiche Sylbe zur ersten Declination, cień, dyszel und gardziel u. s. f. zu beyden; kometa, planeta (płaneta) marcha, szkapa, werden männlich und weiblich gebraucht; księża, bracia, szlachta wechseln damit im Plural;
3. Sächlichen Geschlechts alle Substantiva der dritten Declination, d. i. welche sich endigen auf ein e, ę, (ehedem auch die männlichen z. B. Kiążę,) oder auf ein o; doch sagt man zum Mannsvolke moyserduszko und zu einem Frauenzimmer moia serduszko. Das männliche Geschlecht wird durch ein m, das weibliche durch ein f und das sächliche durch ein n angedeutet, als: echo m. als eine Göttinn f sonst auch n. Plur. echa.

§. 55.

Ob die Gattungswörter einem einzelnen Dinge ihrer Gattung allein, oder mehrern derselben zukommen, das wird durch die Zahlen oder Nummeros angezeiget, deren man drey hat, den Singular oder die Einheit, welcher von Einem, zuweilen noch den Dual, welcher von zweyen, zumahl Gliedern des Leibes, und den Plural oder die Mehrheit, welcher von mehr als Einem, wenn der Dual nicht gewöhnlich ist,

ge-

gebraucht wird, ręka, ręce, ręki, noga, nodze, nogi, oko, oczy, oka, ucho, uſzy, ucha, corka, corce, corki, żona, żenie, żony, aber chłop, chlopi, pan, panowie.

Der Plural wird auf verſchiedene Art aus dem Singular gebildet: 1. der gemeine d. i. männliche und weibliche Plural hat nach einem weichen Laute e, ſelten i (y,) und nach einem harten Conſonanten y, nach g und k aber i, der ſächliche durchgehends a; 2. der männliche perſönliche Plural der erſten und zweyten Declination iſt gedoppelt: a) der Vorzugsplural, welcher etwas ausnehmendes im guten und böſen Verſtande anzeiget, und von Mannsperſonen, ſelten von Thieren gebraucht wird, mit der Vorzugsſylbe owie, krolowie, panowie, niecnotowie, narodowie, Zydowie, Woiewodowie, ſędziowie, Waſzeciowie, Ich Mościowie, wielorybowie; b) der Geſchlechtsplural, welcher das männliche perſönliche Geſchlecht, auch von Thieren bisweilen, meiſtens aber von Mannsperſonen, bezeichnet, mit der Geſchlechtsſylbe i, welches gelinde iſt, d. i. den vorhergehenden harten Conſonanten in einen weichen umändert, nach deſſen Beſchaffenheit dann i oder y geſetzt wird, welches auch von allen Adjectiven gilt, als: ſługa, ſłudzy, wilk, wilcy, ſzwiec ſzewcy, aber rodzicy und rodzice, in Adjectiven dobry, dobrzy; piekny, piekni, aber tani bleibt tani u. ſ. w. Gleiche Bewandtniß hat es auch mit dem Vocativ und, wie der gemeine

Plu-

Plural lautet, so lautet auch der Accusativ des Plurals, u. der Geschlechtsplural nach weichen Lauten hat e, selten y, Tulliuszy.

So wie einige Appellativa z. B. kszĄdz, brat, und viele Collectiva, Materialia oder Abstracta keines Plurals fähig sind, so sind dagegen andere Appellativa, Collectiva ꝛc. nur im Plural allein, (Pluralia tantum) üblich, besonders diejenigen, welche aus zwey Theilen oder Stücken bestehen, kleszcze, szczypce, nożyce, skrzypice, skrzypce, widły, widelce, cepy, sanie, iassy, iassa. obcęgi, gacie, femurały, portkipludry, usta. Insonderheit sind:

männlich, awizy, graty, czary, dudy, kaydany, mary, okulary, organy, partesy, pierwosypy, szpiegi, szpargały, wety, pugillares, spodki, koronki, rozenki, pieniądze, (Pfenninge) szranki, cepy hat im Genitiv cepow und cep; doch auch pugilares, Genitiv u;

weiblich, gazety, okowy, suchoty, otręby, iagły, niebiosy und niebiosa, dzieci, łakoci, deren Diminutiva, łakotki, kleszczyki, iasiełki, iaśliczki, dziatki, sanki, nożenki, nożyczki, desgleichen kruszki, niecki, plotki; Festtage, świątki, kuczki, gody, Feyerlichkeiten, imieniny, chrzciny, rękowiny, zaślubiny, wywodziny, und andere mehr auf iny, okładziny, mydliny, grochowiny, bobowiny, doch auch im Singular; drzwi, drzwiczki.

Nah-

Nahmen der Länder und Oerter, Niemce, Włochy, Wołochy, Węgry, Inflanty, Kurlandy, Kuiawy, Rakusy, Multany, Prusy, Turki, Ateny, Teby, Brony, Brzezinki, besonders auf ice, Jaszkowice, Uszyce, auch Nasale, Szmardy, Szkałęgi.

ſächlich, płuca, osierdzia, trzewa, gussła, krosna, krosienka, nosidła, wrota, żarna.

In Adverbiis stehet auch oft der Plural, natychmiast, natomiast, do tych dob oder czas.

So stehet in höherer Schreibart der Plural statt des Singulars, strącić komu karki, poyść do pogrzebow, zalec groby, it. księgi, dzięki, kadłuby, und der Singular statt des Plurals collective, człowiek, chłop, żołnierz, woiennik, mąż u. s. f. odiechał w kilku set człowieka, legło żołnierza pieć tysięcy, im deutschen, es blieben 5000 Mann. (S. §. 52.)

2. Von der Declination der Substantiven und ihrer Bestimmungswörter.

A. Von der Declination der Gattungswörter oder allgemeinen und eigenen Namen.

§. 56.

Die in einem Satze befindlichen Substantive können sich in verschiedenen Verhältnissen befinden; so fern sie nur an dem Worte selbst aus-

ge-

gedrückt werden, nennt man sie Casus oder Fälle. Casus recti bezeichnen das Verhältniß, worin das Subject des Satzes unmittelbar gegen das Prädicat stehet, und sind:

1. Der Nominativ, wenn das Subject in der ersten oder dritten Person stehet;
2. der Vocativ, wenn es die zweyte Person ist, welche man anredet; Casus obliqui sind die übrigen, darin das Prädicat mittelbar von dem Subjecte gesagt wird, entweder indirecte, geradezu,
3. der Accusativ, welcher das Verhältniß des leidenden Gegenstandes anzeiget; oder directe, durch einen Umschweif:
4. der Dativ, welcher das Verhältniß des persönlichen Gegenstandes, um dessen willen das Prädicat von dem Subjecte gesagt wird, bezeichnet;
5. der Instrumental, welcher das Verhältniß des Mittels oder Werkzeuges und der Gesellschaft oder Verbindung andeutet; und der Art und Weise, als Vertreter des Nominatives.
6. der Local, welcher das Verhältniß des Ortes, der Ruhe und der Zeit anzeigt.

Ein Verhältnißbegriff ist, welcher ohne einen andern Begriff nicht völlig verstanden werden kann; daher

7. der Genitiv, welcher zur Erklärung aller in einem Satze vorkommenden Verhältnißbegriffe dienet — der schwerste und weitläu-

läufigſte Fall, welcher in den Wörterbüchern angegeben werden muß, damit man wiſſe, zu welcher Declination ein Wort gehöret, cień, ia, und cień, i, jenes iſt in der erſten, dieſes in der zweyten Declination. In dem Satze: Ceklmiſtrza ſyn pozbawił forytarza ſzczęścia ſwego radości ſędziwości iego, bezeichnen ſyn, forytarz und radość Verhältnißbegriffe, welche durch den Genitiv erklärt werden. Alle dieſe jetzt gedachten Verhältniſſe können ſowohl im Singular als im Plural an den Nennwörtern bezeichnet werden; ein Wort durch alle dieſe Fälle führen, d. i. jedes Verhältniß mit der eigenen Biegungsſylbe andeuten, heißt es decliniren oder abändern, und, wenn mehrere Wörter dieſe Verhältniſſe ſowohl im Singular als im Plural auf einerley Art andeuten, ſo entſtehet daraus eine Declination. Wie die Wörter, welche nur eine Bildungsſylbe haben, einförmige (Uniformia,) welche aber mehr als eine annehmen, mehrförmige (Pluriformia) und inſonderheit, wenn ſie unter einer doppelten Form gebräuchlich ſind, zweyförmige (Biformia) genennet werden, als: gląb und głębia, ſłodycz und ſłodycza, tarcz und tarcza, zowę und zwę, ſo heißen die Wörter homóoclita, welche auf einerley Art flectiret werden, welche aber von der einen Art

in

in die andere übergehen, heteroclita, als: przyiaciel, nieprzyiaciel, ięczmień, ziele, nasienie bekommen im Plural eine harte Sylbe, wie auch die Wörter auf ę, mię, szczenię, brzemię, Plural przyiacioły, ięczmiony, zioła, brzemiona, szczenięta, dagegen werden andere im Plurale gelinde, list, desgleichen die Nennwörter auf anin, im Plural anie, an, als: liście, i, poganin, poganie, und die Verba mam, Imperativ miey, piszę, Infinitiv pisać, wie auch die Verba auf uię, Infinitiv ować, buduię, budować; welche dagegen in allen Fällen oder Personen bey den Verbis auf einerley Art gehen, sind regulär oder ordentlich, welche aber davon abweichen, irregulär oder unordentlich, als: Xiądz hat im Vocativ Xięże, Bog, Boże, dam macht die dritte Person des Plurals dadzą; jenes heißt auch analogisch, dieses anomalisch. Die Heteroclita sind nicht irregularia, sondern verlassen nur die eine Art der Biegung und gehen zu der andern über, wo sie ganz ordentlich gebogen werden, als: wesele, Plur. weseła, rwę, Infinitiv rwać ganz wie czytam, chcę Imperativ chciey wie miey, rozumiey, Infinitiv siedzę, siedzieć, widzę, widzieć, wiem, wiedzieć wie umiem, umieć, hingegen ist wiem, iem irregulär, denn es hat in der dritten Person des Plurals wiedzą, iedzą, Imperativ wiedz, iedz.

§. 57.

Wir wollen die Declination der Substantiven und Adjectiven zur leichtern Uebersicht vollständig unter einander nach dem männlichen, weiblichen und sächlichen Geschlechte, setzende Casuszeichen nach und, welche Casus einander gleich sind, durch die beygesetzte Zahl anzeigen; wobey zu merken ist, daß, wenn männliche Namen gleich den weiblichen oder sächlichen Namen declíniret werden, man doch das Adjectiv im Masculino setzen müße und daß im Accusativ des Singulars die männlichen Namen der lebendigen Dinge, wie im Genitiv, a haben, der leblosen aber dem Nominativ gleich sind und der persönliche männliche Plural auch bey den männlichen Namen, welche in der weiblichen Declination oder mit der adjectivischen Biegungssylbe vorkommen, statt haben könne. Im Plural ist bey den Substantiven und Adjectiven der allgemeine Plural im Nominativ, Accusativ und Vocativ, wie denn auch die Neutra, so wie im Lateinischen, wo die Pohlnische Declination herstammet, im Singular drey gleiche Casus, nämlich jene obgedachten, haben, und endigen sich im Plural auf ein a, doch kann der männliche Name den Accusativ des Singulars gleich dem Genitiv haben. Zu der weiblichen Declination, welche eine dreyfache Abtheilung hat, 1) die Namen, welche auf einen gelinden Laut ausgehen, 2) dergleichen, oder 3) einen harten Consonanten vor dem Endvocale haben, wird noch die Declination der Personwör-

ter sowohl als der Zahlwörter und des Indefiniti beygefüget werden. Die seltenern Casuszeichen werden in einer Parenthese eingeschlossen werden, und die persönlichen Pronomina müssen im Singular mna, tobą und sobą concipiret werden; gel. bedeutet das gelinde e oder i, Adj. zeigt das Adjectiv, unconcr. aber das unconcrescirte Adjectiv an.

Singular.

	Männlich.	Weiblich.			Pronomen.	Zahlwörter und das Indef.	Sächlich.
1. Nomin.	(das mildernde e fällt weg.)						
2. Genit.	a(u), u(a) / a a(u)	i(y,e,)	i,(ey)y, / e,	y(i)	e v. gel. / ę contr.	u (a)	a, wie das Männl.
Adj.	ego	ey,	—	—	(mię,u.s.)		ego,
3. Dat.	owi (u)	i (y)	i (ey) y,	e gel	e, / i contr.	u,	u(owi,)
Adj.	emu	ey,	—	—	(mi,ci o.ć)		emu,
4. Accuſ.	1. / 2.	1.(2.)	ą, ę,	ę,	2.	1.	1. (2.)
Adj.	desgleichen	ą (ę,)	—	—			
5. Voc.	u, e gel.	i, (y,u)	o,(a,i,u)	o,	1.	1.	1.
Adj.	1.	1.	—	—			
6. Inſtr.	em	ą,	ą	ą	ą	ą em / u,	wie im Männlichen
Adj.	ym (em)	ą,	—	—			
7. Loc.	5.	3.	—	—	—	— (e)	
Adj.	6.	3.	—	—			

(ehedem 3. po czeſkiemu) (ehedem 3. po naſzemu.)

Plural.

1. Nom. e, y, (i,) * { e (Geschlechtsplur.) (i. gel. y), owie (Vorzugsplur.) y, a. a.
   Adj. e, —
   uncon. y, (e) —
2. Genit. ow,
   apocopiret (mit dem mildernden e,) as,
   y (i) angesetzt.
   Adj. ych (ech)

		Pronomen.	Zahlwort.
3.	Dat. om (selten am weiblich und sächlich.)	am,	om (am)
	Adj. ym (em)		(wielom)
4.	Accus. 1.	2.	
	Adj. 1.		
5.	Vocat. 1.	1.	
6.	Instr. ami, (mi, y,)	ami,	mi
	Adj. ymi (emi,)		(wielmi)
7.	Loc. ach (ech gel.)	2.	
	Adj. 2.		

Hierbey ist nur zu erinnern, daß i und y Wechsellaute sind, und nach Maßgebung des vorhergehenden Consonanten einer für den andern gesetzt werden, wie es denn auch mit dem gelinden i, welches den vorhergehenden harten Consonanten mildert, eben so gehalten werden muß, und daß nach g und k nicht y, e, sondern i, ie, stehen muß, daher sie auch sammt dem ch im Vocativ des Singulars in männlichen Hauptwörtern u statt des e annehmen, duchu, rogu, roku, rogiem,

giem, rogi, drogi, droga, drogie, wielki, wielka, wielkie, und im Plural wilcy, ſtatt des gelinden i, krawcy, koledzy, kur, kurzy, aber poſeł, poſłowie, pośli, poſły, paſtuch, paſtuchowie, paſtuſzy und paſtuſi, paſtuchy, mniſi, mnichy, inſzy, inſi, dobry, dobrzy, drogi, drodzy, rad, radzi, rady unconcreſcirtes Adjectiv.

Dem Begriffe einer Declination nach giebt es drey Declinationen der Substantive, die erſte der männlichen Namen, die zweyte der weiblichen, und die dritte der ſächlichen Namen, in beyden letztern aber befinden ſich auch männliche Namen: Jego Mość, Waſzeć, dawca, kſiążę, im Accuſ- des Singulars Jego Mości, kkążęcia.

1. Von der erſten Declination der eigenen und der Gattungsnamen.

§. 58.

Die Hauptwörter der erſten Declination 1. haben im Accuſativ des Singulars wie im Nominativ, wenn ſie lebloſe Dinge, Tage, von dem Namen eines Heiligen benannt, Collectiva oder den Begriff eines lebendigen, auch vernünftigen Weſens überhaupt, ohne die Selbſtändigkeit ſelbſt anzudeuten, in allgemeinen Redensarten, bezeichnen, als: brod, bor, palec, gnoy; Tage nach dem Namen der Heiligen benannt, na ś. Jan, Marcin, Michał; Sammelnamen, gad, owad, płaz, ziermopłaz; rodzay, narod, lud, zbor, gmin, fraucymer, ſtan, aber im Plural, als

Ap-

Appellativa, ſtanowie, narodowie, poetiſch ſagt man auch ſądzić świata für świat, allgemeine Redensarten, prze Bog, auch Boga, prze Bog żywy, ſieść wsieść na koń, iść za mąż za kupca; von lebendigen Weſen gleicht dagegen der Accuſativ dem Genitiv, gołąb, gółębia; 2. der Nominativ des Plurals, dem der Vocativ des Plurals in allen Declinationen gleich iſt, iſt a) der gemeine Plural e, y (i,) welchen alle Wörter dieſer Declination annehmen; der auch des gemeinen Geſchlechtes iſt, dobre konie, mądre męże, roſtropne krole; b) der männliche perſönliche Plural, welcher wiederum gedoppelt iſt, 1) der Geſchlechtsplural e oder i gel. (y,) als männlicher Gattungsname zuweilen der lebendigen, meiſtens aber nur der vernünftigen Weſen; 2) der Vorzugsplural owie, etwas ausnehmendes, vorzügliches, bisweilen unter lebendigen, am öfterſten unter vernünftigen Weſen, im guten oder ſchlimmen Verſtande, auszuzeichnen, zumahl wenn ſie Ehrenthalben genannt werden; beyde ſind allein männlichen Geſchlechts, da die Adjective den Geſchlechtsplural i (gelinde) und nach verändertem Conſonanten y annehmen, als: dobrzy męże und mężowie, ſtarzy wilcy, pſi, orłowie, ſtarodawni obywatele, man ſagt, te żydy, verächtlich, ci żydzi als eine Nation und ein Gattungswort, ci żydowie Ehrenthalben, rodzicy und rodzice, aber auch ſynowie, ſrożowie, hyclowie; mann muß alſo 1. die männlichen Namen lebloſer Dinge, 2. die Namen der

lebendigen Wesen in dieser Declination wohl unterscheiden und bey diesen letztern auf die drey verschiedenen Arten des Plurals Rücksicht nehmen;

§. Es giebt aber auch einen merklichen Unterschied in allen drey Declinationen zwischen den Wörtern, welche sich auf einen gelinden Laut d= i. auf einen Diphthongen, gelinden oder gemilderten Consonanten endigen oder dergleichen vor dem Endvocal der Declination haben und zwischen den Wörtern, welche sich auf harte Consonanten endigen.

a. Namen der ersten Declination, welche einen gelinden Laut am Ende haben.

Die erste Klasse.

§. 59.

Die Namen der ersten Declination, welche sich auf einen Diphthongen, oder auf einen gelinden, oder endlich auf einen gemilderten Consonanten endigen, werden folgender Weise decliniret;

1. Namen lebloser Dinge.	2. Namen lebendiger Wesen.
Singular.	
1. Nominativ:	
2. Genitiv: a, (u)	a, (u)
3. Dativ: owi (u)	—
4. Accusativ: 1.	2.
5. Vocativ: u,	u, (e gel. vernünft. Wesen auf ec,)

6.

6. Instrum.:	em,	—
7. Local:	w 5. (e,)	u,

	1. Gemeiner Plural.	2. Männlicher Plural.
1. Nominativ:	e, (i,)	{ e (y vern. Wesen a. ec,) { owie, (Vorzugsplur.)
2. Genitiv:	1. ow, (2. apocopiret, 3. i (y) angesetzt,)	
3. Dativ:	om	—
4. Accusativ:	1.	e (allein,) oder 1. des gemeinen Plurals,
5. Vocativ:	1.	1.
6. Instrument.:	ami (mi, iod. y,)	—
7. Local:	w ach (gelinde ech,)	—

3. B. kiy, kiia, koń mit dem gemeinen Plural, mąż mit dem dreyfachen Plural.

Anmerkungen:

1. Im Nominativ des Singulars sind einige wenige Substantiva auf o, besonders Liebkosungswörter, tatulo, tatunio; kroć ist auch declinabel im Singular, im Plural hat es krocie.

2. Im Genitiv wird 1. das mildernde e weggeworfen, kommen sodann zu viel Consonanten an einander, so wird in der vorletzten Sylbe das mildernde e eingeschoben, von szwiec sagt man szewca, daher auch der Nominativ szewc; gehöret es aber

zum

zum Worte selbst, so bleibt es, mędel, mędela, pryszczel, gardziel von gardło; wenn dann c oder d vor dem c zu stehen kommt, so werden auch jene in y verwandelt, oder eigentlicher zu sagen, d und c vor einem e werden weggeworfen und der vorhergehende Vocal bekommt das mildernde y zu einen Diphthonge, als: ociec, oyca, statt occa, daher der Nominativ oyciec, bodziec, bodźca und boyca, ogrodziec, ogrodźca und ogroyca, skociec, skoyca, daher der Nominativ skoyciec Schottgewicht, aber czyściec, czyścia, auch czyszczec, wo im Genitiv czyścia die Ableitungssylbe ec weggefallen; 2. das zusammengesetzte Wort tydzien hat im Genitiv tygodnia, tegodnia, da denn das Bestimmungswort tego, tygo nicht weiter gebogen wird, doch auch tydnia; 3. die Namen der leblosen Dinge haben oftmals u statt a, als: die meisten Substantive, welche sich auf einen Diphthongen endigen, gay, kley, pokoy, doch hat iy ein a, kiy, kiia, oder aus dem Deutschen herstammen, cel, fortel, handel, wexel; model, ortel, glanc, pałac, plac, szanc, smelc, fałsz, kiermasz, owoc, anyż, ryż, auch wohl lebendiger Wesen, dorsz, stokfisz; desgleichen Mineralia, mosiądz, merkuryusz, geniusz das Genie, beydes aber a als Gottheiten, und andere mehr, may, aber may

der

der Monat hat a, bol, żal, kaszel, chmiel, kurcz, mlecz, mocz, płacz, wenn der harte Consonant gemildert wird; a und u haben, deszcz, auch dżdża, dżdżu, wiersz, ołow, pokoy u. s. f. 4. auch giebt es einige Heteroctita, als: darń, ia und darn, u, ścierw, ołow, przyiaciel, przyiaciela seltner przyiacioła.

3. Im Dativ haben 1. u, besonders mit der Präposition ku, ociec, chłopiec, ku Wrocławiu; 2. owi und u, ksiądz, żoraw, karaś, karp, gołąb, leblose, korab, ogień, czepiec, nóż, deszcz, dżdżu, dżdżowi, kiy u. s. f.

4. Im Accusativ haben die Namen lebloser Dinge wie im Nominativ, die Namen lebendiger Wesen dagegen wie im Genitiv, dahin auch personificirte Namen gehören, bałwan, akwilon, welche nach der nachstehenden Declination gebogen werden.

5. Im Vocativ haben die Namen der Mannspersonen mit der Bildungssylbe ec, selten ic, das gelinde e, doch auch u, szewcze, starcze und starcu, padalcze von einem Thiere, panicze, und ksiądz hat księże.

6. Dzień hat e, wednie, sonst aber haben alle Substantive ohne Ausnahme u, auch dzień, na dniu iutrzeyszym, w szewcu, księdzu, panicu im Local.

7. Im Plural und dessen Nominative haben 1. alle Substantive den gemeinen Plural

auf

auf e; 2. die männlichen aber den Geschlechtsplural e oder den Vorzugsplural owie, beydes männlichen Geschlechts; doch hat 1) dzień auch dni; 2) die Namen der Mannspersonen mit der Ableitungssylbe ec, selten ic, haben y, niemcy, szewcy, rodzicy und rodzice; 3) Heteroclita sind: kięża, ein Sammelwort im Singular der zweyten Declination, doch sagt man auch Genit. księdzow, Dat. księdzom, Instr. księdzami, Loc. w księdzach, oder Genit. księżow, Dat. księżom, Instr. księżami, księżmi, Loc. Xiężach, aber ięczmień, Plur. ięczmiony in der nachstehenden Declination, zwierz hat zwierza in der dritten Declination; bey den Dichtern Tulliuszy.

8. Im Genitiv sagt man dniow und dni, strumieniow und strumieni, kluczow und kluczy, krolow und kroli; die Namen auf ąc und ądz haben ęcy, ędzy, zaięcy, tysięcy, pieniędzy; Heteroclitum ist przyiaciele, przyiacioł, nieprzyiacioł u. s. w. aber auch przyiacielow, przyacieli u. s. f. zuweilen łokieć statt łokciow oder łokci.

9. Der Accusativ ist dem gemeinen Nominativ durchaus gleich und

10. der Vocativ ist allemal wie der Nominativ, szewcy, krolowie.

11. Der Instrumental hat kluczami, kluczmi, kluczy, ludźmi, aber die oberwähnten Namen

men auf ąc, ądz haben auch ęcmi, ędzmi, zaięcmi, pieniędzmi.

12. Der Local hat w ludziach u. ludziech, zumal in den eigenen Namen der Länder: w Niemczech von Niemce in der zweyten Declination.

Den Plural allein haben dzieie, kleszcze, cęgi, obcęgi, beyde gehen nach der folgenden Declination.

b. Namen der ersten Declination, welche einen harten Consonanten am Ende haben.

Die zweyte Klasse.

§. 60.

Die Namen der ersten Declination, welche sich auf einen harten Consonanten endigen und darauf nur selten ein o folget, werden nachstehender Weise decliniret:

	1. Namen lebloser Dinge.	2. Namen lebendiger Wesen.
	Singular.	
1.	Nomin.	
2.	Genit. u (a)	a (u)
3.	Dat. owi (u)	—
4.	Accus. 1.	2.
5.	Vocat. e gel. (ch, g, k: u)	e gel. (ch, g, k: u)

6. Instr. em (g, k:iem)	—
7. Loc. w 5.	—

1. Gemeiner Plural.	2. Männlicher Plural.
1. Nomin. y (g, k:i,)	i gel. (y) Geschlechtspl. owie, Vorzugsplr.
2. Genit. 1. ow, (2. apocopiret, 3. y (i) angesetzt.)	
3. Dat. om,	—
4. Acus. 1.	y (i) oder 1. des gemeinen Plurals,
5. Vocat. 1.	1.
6. Instr. ami (mi, i oder y,)	—
7. Loc. w ach (ech gel.	—

z. B. wiatr, szczupak mit dem gemeinen Plural, żyd mit dem dreyfachen Plural.

Anmerkungen.

1. Im Nominativ des Singulars gibt es auch einige Substantive, welche sich auf ein o endigen, tatuleńko Liebkosungswort, dziw, und dzwo, Leszek und Leszko, Abednego; man sagt cud, ud, aber auch im Neutro cudo, udo.

2. Im Genitiv a) wird das mildernde e weggeworfen, posel, posła, kociel, kotła, na-

iem., naymu; b) ſehr viele Namen lebloſer Sachen haben a: 1. die Namen der Länder und Oerter, Śląſk, Gdańſk, Lipſk, Berlin, Sarnow; 2. die meiſten Verkleinerungswörter, als ſolche, dzbanek, chlewik; 3. eine Menge deutſcher Wörter, łot, funt, centnar, talar; 4. folgende pohlniſche Namen, bot, chleb, kościoł, liſtopad, chlew, młyn, woz, powroz, ſer, kilof, dzban, dzwon, owies, owſa, kłos, grzyb, płot, trup, ſtrup, piorun, wieczor, żywot; 5. einige Subſtantive, welche ſich auf ein k endigen, ſzyſzak, troiak, ięzyk, ſąſiek, gołębnik; 6. Dichter haben die Freyheit a und u zu ſetzen. Doch haben u, rynek, uczynek; desgleichen Wittenberk, Rzym, Jeruzalem; a und u haben, rok, rak, dom, domu, aber doma Adverbium, zu Hauſe, ſo ſagt man auch od dom, do dom iść.

Folgende Namen lebendiger Dinge haben u, woł, bawoł, ſkop, ogar.

3. Im Dativ haben u 1. beſonders mit der Präpoſition ku, zumahl die Namen der Oerter, mit der Bildungsſylbe ow, ku Gorzowu; 2. folgende Namen lebloſer, chleb, świat, lebendiger, pies, und vernünftiger Dinge, Bog, pan, brat, chłop, kat, bies diabeł, błazen u. ſ. w.

owi und u haben nachſtehende Subſtanſtantive lebloſer, rok, gniew, płot, ſkarb, lud,

Sammelwort, lebendiger Dinge smok, lew, człowiek, człek, czart, duch, syn.

4. Im Accusativ haben die Namen lebender Wesen wie im Genitiv, so auch die personificirten, solan, auster, zefir, boreasz, bałwan.

5. Im Vocativ haben u die Substantive, welche sich auf ch, g und k endigen, und eigentlich e haben sollten Poliarch, Poliarsze, Bog, Bodze, dafür man Boże sagt, człowiek, człowiecze oder człek, człecze, doch auch człowieku, człeku; u haben noch cud, lud, aber e und u, Namen lebloser, dom, sad, bor, mor, und lebender Wesen, syn, dziad, dziadzie, dziedzie und dziadu.

6. Im Local haben 1. u, Bogu, człowieku, człeku, selten e; Bodze poetisch, panie, panu, ludu; 2. u und e, dom, cud, sąd, bor, mor, sad, taler, samodział, und syn.

7. Im Nominativ des Plurals sagt man ludzie, jetzt auch ludy, statt człowiekowie, człekowie, bracia Sammelwort im Singular der zweyten Declination, für bratowie oder braci, doch auch Accusativ braty, iść w braty, Instr. z bratmi oder Dat. braciom, so auch im Casu recto bisweilen in folgenden Wörtern auf ein t, kacia, francia, czarcia, charcia, potentacia, aber auch kaci, katow ꝛc, auch sind noch andere

re Heteroclita kwiaty und kwiecie, i, listy, liście; i, kędziory, kędzierze, pazdziory, pazdzierze, y, collective; desgleichen die Völkernamen auf anin haben im Plural anie, Genit. an, Rzymianie, Rzymian, dann gehen sie wieder ordentlich Rzymianom, mit der Bildungssylbe an, yn, bleiben sie auch regular, Rzymian, Rzymiani, Turczyn, Turczyni.

8. Im Genitiv sagt man gewöhnlich ow, botów, selten apocopiret, czas (do tych czas,) ząb, sąsiad, und mit dem angesetzten y, razy (pieć razy.)

Den Plural allein haben, awizy, graty, czary, kaydany, mary, okulary, organy, partesy, pierwospy, szpiegi, szpargały, wety, szranki, spodki.

10. die lateinischen Wörter haben im Plural
e, kwadrans, gradus, purgans, ordynans Genit. des Sing. a und u, it. kazus;
y und a, welche sich auf nt (lateinisch ntum) endigen, grunt, argument, sakrament; it. regestr, reiestr, punkt, edykt, represały u. represalia, akkord, examen.
y, (e) respons, Gen. a und u.
a, procenta, kredyta,
e, a, spirytus, funduśz.
ensowie vom lat. enses, Filippensowie.

11. Die lateinischen Namen machen den Genitiv des Singulars aus dem lateinischen, als: examen, examinu, Apollo, Apollina, aber Jowisz, a und Cyrus, Cyrusa und Cyra.

12. Jezus und Christus haben auch im Vocativ, nach dem Grichischen, Jesu, Chryste, zusammengesetzt sagt man auch im Genitiv und Accusativ Jezu Christa, selten Instr. z Jezu Chrystem, Loc. w Jezu Chryście.

2. Von der zweyten Declination der eigenen und der Gattungsnamen.

§. 61.

Die Namen der zweyten Declination sind doppelter Art.

a) Namen der zweyten Declination, welche einen gelinden Laut am Ende oder vor dem Endvocal a oder i haben.

Die erste Klasse.

Diese Hauptwörter sind also von zweyerley Art:

Die erste Art.

1) Substantive der zweyten Declination, welche sich auf einem gelinden Laut d. i. auf einen Diphthongen oder auf einen gelinden oder endlich auf einen gemilderten Consonanten endigen,

Sin-

Singular.	Plural.
1. Nomin.	e, (i, y,) owie männl. persönl.
2. Genit. i (y) od. e	i (y,) selten ow, o. apoc., ow männlich persönlich,
3. Dat. i (y)	om (am)
4. Accus. 1. 2. m. pers.	e (i, y)
5. Vocat. i (y) selt. u,	1.
6. Inst. ą	ami (mi, i, y,)
7. Loc. w 3.	w ach (ech gel.)

z. B. koley, łodź, konew, karoc, männlich persönlich Jego Mość, Plur. Jch Mościowie, Waszeć.

Hieher gehören die weiblichen Substantive 1) welche den harten Consonanten in dem Ableitungslaute mildern oder weich machen, głąb, głębi, szerz; doch sind männlich, mithin in der ersten Declination, mocz, płacz, mokrz, sułz, liść Collect. 2. welche vom Jnfinitiv gebildet werden, wieść, napaść, odpowiedź, śmierć, moc; 3) die Abstracta von den Adjectiven auf ość, oć, eść, miłość, dobroć, boleść; 4) welche sich auf el, eż, ycz endigen, topiel, zgubiel, kądziel, kobiel, słodycz, młodzież; 5) viele andere mehr, cień, gałoledź, żerdź, miedź, nić, noc u. s. f. 6) die Liebkosungswörter auf ś und uń, Baś, siostruń, welche meistens zweyförmig sind, Basia, siostrunia, wie auch tęcz und tęcza, tarcz und tarcza, katusz und katusza, stusz, stusza, deren

letztere Endung a zur folgenden Declination gehöret; 7) die Zahlwörter von 5 bis 99. pięć, pięci und pięci, außerdem haben sie auch ihre eigene Declination, welche bey den Zahlwörtern vorkommen wird; 8) auf einen Diphthongen findet sich nur das einzige Wort koley, wie auch auf einen harten Consonanten chyz oder hyz, doch aber auch chyż; 9) die Wörter mit der Ableitungssylbe ew, konew, broskiew u. śń, źń, baśń, przyiaźń.

Anmerkungen:

1. Im Genitiv des Singulars 1. wird das mildernde e weggeworfen, das Bildungs- e aber bleibet, wieś, wsi, aber topiel, topieli; 2. Einige Wörter haben i und e, krew, krwi und krwie, besonders mit der Bildungssylbe ew und el, kąpiel, łeż, łgi.
2. Im Accusativ haben die männlichen Namen der Ehrentitel wie im Genitiv, Jego Mości, Waszmości, Waszeci.
3. Im Vocativ haben die Namen der Weibspersonen u, Basiu, matuniu.
4. Im Nominativ des Plurals haben 1) die männlichen Ehrentitel owie, Waszmościowie, Waszeciowie; 2) Einige andere Wörter haben i(y,) nici, nocy, rzeczy, litości; andere e und i, wsie, wsi, latorośle und latorośli.
5. Im Genitiv haben 1. die männlichen Ehrentitel ow, Jch Mościow; 2. selten haben andere Nennwörter ow, wsiow und wsi;

3. gewöhnlich i, chorągwi und chorągwiy;
4. am seltensten apocopiret, rzecz.

6. Im Dativ sagte man ehedem am, nieprawościam.

7. Den Plural allein haben dzieci, drzwi, śmieci, nozdrze g. y u. apocopiret nozdrz.

2) Substantive der zweyten Declination, welche nach einem gelinden Laute a oder i haben; die doch auch wiederum zweyerley Art sind, wenn man das dunkele und helle a unterscheidet;

a) Substantive, welche ein dunkeles a, ini (ni) oder ein dunkeles a purum haben d. i. davor in der vorhergehenden Sylbe ein i (y) stehet, haben im Accusativ des Singulars ą (selten ę); im Vocativ o, (selten a,) die Namen auf ini (ni) aber bleiben ungeändert. Mit diesen Substantiven auf ein dunkeles a stimmt das weibliche Adjectiv, dobra, dobrey und contracte dobry, droga, drogiey und contracte drogi;

Die zweyte Art.

b) Substantive, welche ein helles a impurum d. i. davor ein Consonant stehet, oder purum d. i. davor ein Vocal (a, e, o, u) stehet, haben, nehmen im Accusativ des Singulars ę, an. Beyderley Hauptwörter werden folgender Weise decliniret:

Singular.		Plural.
1. Nomin.	e, (i, y)	owie Vorzugsplural, y (männl. ca), e, Geschlechtspl.
2. Genit.	i (ey) y, ę,	opocopiret, ow, männl. u. in einsylb. Wört. selten i (y,)
3. Dat.	i (ey) y,	om (am)
4. Accus.	ą, ę,	1. e (auch männl.,) (i,y,)
5. Vocat.	o, (a) i, (u)	1.
6. Instr.	ą	ami (mi, i, y)
7. Loc.	w 3.	ach (ech gel.)

z. B. Ewanielią, materya statt materyia, rola, susza, pani; źmiia, ziemia, praca, statua, Galileia statt Galilea, als in welchem Falle der Anfangsdiphthonge ia gesetzt zu werden pfleget für das reine a.

Zu den Substantiven der ersten Art gehören 1. die Namen, welche sich auf ein reines, aber dunkeles a, vom Lateinischen io endigen, religia, edycya; 2. diejenigen, welche einen gemilderten oder gelinden Consonanten vor einem dunkeln a haben, als die zweyförmigen głąb und głębia, straż und straża, księża ein Sammelwort, die männlichen Heteroclita, sędzia, rękoymia, wiewohl sie auch, wie hrabia, im Accusativ des Singulars ę haben, sonst aber, wie ein männliches Adjectiv decliniret werden, sędziego; 3. die Namen

men weiblicher Aemter mit der Ableitungssylbe ini, (ni) statt inia, wie Turkinia und Turkini, als: gospodyni, pani, auch lani;

Zu der zweyten Art dieser Substantive gehören 1. die Namen, welche sich auf ein reines helles a oder auf den Anfangsdiphthongen ia endigen, rękoymia in vier Sylben, zgraia; 2. diejenigen, welche einen weichen Consonanten vor dem klaren a haben, studnia, viele männliche Namen mit der Bildungssylbe ca, einige nica; zboyca, woźnica; 3. die fremden Namen, welche sich auf ein reines a nach den Vocalen a, o, u, die zur Declination in etwas ungeschickt sind, endigen, statua, Genua, stoa, daher die Endung ea, durch den Anfangsdiphtongen ia dazu geschickt gemacht wird, Galileia.

Anmerkungen.

1. Im Genitiv des Singulars sagte man ehedem ey, Maryiey, paniey, pracey, Krolowey, jetzt sagt man lieber i (y), Maryi; einige Wörter haben y und e, dawca, dawcy und dawce, kaznodzieie und kaznodziei; die ungeschickten aber i und y, statui und statuy.
2. Der Vocativ hat gewöhnlich o; doch sagt man auch a, Marya, roża und stets księża, bracia; die Wörter auf ini (ni) haben eben so im Vocativ, zuweilen sagt man auch i von ziemia, ziemi, lutnia, lutni und karmeli; Die Liebkosungswörter in sia und unia

haben u, Basiu, matuniu, Dosiu, Kasiu, Rasiu, Kostusiu, babusiu, siostruniu; auch sędziu, rękoymiu.

3. Der Nominativ im Plural hat 1) e, biblie, panie (e dunkel); 2. die ungeschickten fremden Wörter haben i und y, statui und statuy; 3. die Namen der Mannspersonen haben y wenn sie mit der Bildungssylbe ca und nica versehen sind, zboycy, woźnicy, piianicy, doch auch e, prawodawcy und prawodawce, desgleichen kaznodzieie, sędzie aber auch owie, sędziowie, hrabiowie, als Heteroclita der ersten Declination.

4. Der Genitiv wird gewöhnlich apocopiret, bibliy, materyi in drey Sylben, mit dem mildernden e, kucheń, studzień, ćwiercień, zbrodzień, mit dem angesetzten i, studni, kropli, skrzyni, czwiertni, zbrodni, nozdrzy, zanadrzy, auch männliche Namen, rękoiem, piianic, woźnic; sonst aber ow und y, zboycow und zboycy, kaznodzieiow und kaznodziei; auch edycyi und edycyow und mszow.

5. Den Plural allein haben gacie, grabie, gęśle, lędźwie, sanie, wnętrze, Genit. i, gaci, desgleichen nożyce, gromnice, skrzypice, szałamaie, pomyie, besonders die Namen der Länder und Oerter, Niemce, Biskupice, der Genitiv apocopiret und im Local ech gel. w Niemczech.

Man

Man sagt auch im Accusativ des Singulars rękoymę, im Vocativ gospodze, Instr. gospodzą, statt gospodyni, im Local wsę-dziu, rękoymiu, wie im Vocativ nach der ersten Declination; im Plural im Genitiv krolowych, als ein Adjectiv, aber vom Dativ an krolowom (am) als ein Substantiv.

b= Namen der zweyten Declination, welche vor dem klaren a einen harten, daher vor einem gelinden e und i wandelbaren Consonanten haben.

Die zweyte Klasse.

§. 62.

Diejenigen Substantive der zweyten Declination, welche vor dem a einen harten Consonanten haben, werden folgender Weise decliniret:

Singular.		Plural.
1. Nomin.	y (g, k: i)	owie, Vorzugsplural, i gel. (y) männl. Geschlechtspl.
2. Genit.	y (g, k: i)	apocopiret, ow männlich und bey einsylb. Wört.
3. Dat.	e (gelinde)	om, (am,)
4. Accus.	ę	y (g, k: i)
5. Vocat.	o, (u)	i.
6. Instr.	ą	ami (mi, i, y)
7. Loc.	w 3.	w ach (ech gel.)

z. B.

z. B. baba, dróga, sługa, woiewoda, Plural ſludzy männlich, woiewodowie;

Anmerkungen.

1. Die Subſtantiva, welche vor dem a entweder g oder k haben, erfordern ein i ſtatt des y nach ſich, noga, nogi, ręka, ręki, Dual ręce, Plur. ręki.
2. Der Dativ hat ein gelindes e, babie, dródze, ſludze, aber Sapieże und Sapiezie, Polſce und Polſzcze.
3. Im Vocativ ſetzt man in den Liebkoſungswörtern u, matynku.
4. Im Nominativ des Plurals haben die Namen der Mannsperſonen ein gelindes i und nach Maßgebung des veränderten harten Conſonanten y, ſludzy, aber męſzczyźni und męſzczyzny, oder owie, niecnotowie, Woiewodowie.
5. Im Genitiv iſt die Apocope am gewöhnlichſten, mit dem mildernden e vor dem letzten Conſonanten, bab, modlitw und modlitew, liczb und liczeb, ſłużb nnd ſłużeb, wo das in ſ veränderte z und ż in ſz vor dem k wiederkehret, zwiąſka, związek, ścieſzka, ścieżek, ungewöhnlich iſt es, wenn vor dem mildernden e der harte Conſonant geändert wird, pochwa, pochew, ſelten poſzew und das mildernde e erſt nach dem zweyten Conſonanten vom Ende eingeſchoben wird, źdzbło, żdżebł und ździebł; der verdrängte

Con-

Consonant kommt dann auch zum Vorschein, izba statt izdba, izb und izdeb; von pchła sagt man pchłow und durch eine Methathese płech, aber gra hat selten gier, besser grow oder gry, łza, łez u. łzow; wie auch nach einem Diphthongen, woyna, woien, historyika, historyiek, doch sind die Consonanten am Ende in nachstehenden Sylben untrennbar: izna, (oyczyzn, blizn,) śba (prośb,) żba (grożb,) wda (prawd,) msta (pomst,) zga (rozg,) rfa (harf,) ska (desk,) czba (wieszczb,) sta (krost,) u. andere mehr.

6. Den Plural allein haben: gazety, okowy, suchoty, otręby, iagły, Verkleinerungswörter dziatki, dziateczki, drwiczki, Namen der Feyerlichkeiten gody, świątki und viele andere mit der Ableitungssylbe iny, imieniny, desgleichen der Länder und Oerter, Węgry, im Local w Węgrzech (ech gelinde) Turki, Loc. w Turczech, aber w prorocech von prorok.

In den griechischen und lateinischen Wörtern wird der Genitiv des Singulars nach dem Genitiv der gedachten Sprachen in mehreren Substantiven gebildet, Tetys, Tetydy, Wenus, Wenery die Göttin, Wenus, a, m der Stern, doch ist auch der Nominativ Wenera lubieżność, legumina, y, gebräuchlich.

3. Von der dritten Declination der eigenen und der Gattungsnamen.

Die erste Klasse.

§. 63.

Die Substantiva der dritten Declination werden, wie die vorigen beyden, auf gedoppelte Art declinirer:

a= Namen der dritten Declination, welche einen gelinden Laut vor dem Endconsonanten e oder ę haben; sie sind wiederum von doppelter Art, nachdem der Endvocal e dunkel oder helle ist, und sonach auch der damit abwechselnde Vocal a.

1. e ist dunkel in allen Verbalibus auf e, in den Sammelwörtern, pierze, und in den Substantiven welche von dem Adverbio kommen, als: życie, zdrowie; dahin auch die Gattungswörter auf mę, statt mienie, gehören, als: imię und imienie seltner, von miano, mianuię, mienię, d. i. zwę; it. szczęście, nieszczęście.

2. e ist klar in allen andern Fällen, als staie, pole serce, morze; dahin auch die Wörter auf ę, welche meistens etwas junges bedeuten, zu rechnen sind, cielę, cielęcia, aber auch kliążę, kliąże, Genit. kliążęcia, Xięcia, doch iaskolcze Genit. iaskolcza.

Beyderley Art Substantive werden nach folgender Weise decliniret:

	Singular.	Plural.
1. Nomin.		a,
2. Genit. a	mię, mienia, ę: cia,	apocopiret, selten ow, oder i (y) angesetzt,
3. Dat. u	(owi)	om, (am,)
4. Accus.	1. 2. männl.	1.
5. Vocat.	1.	1.
6. Instr. em	wie die	ami (mi, i, y)
7. Loc. w-u (3)	erst. D.	w-ach (ech gel.)

Z. B. kazanie, imię, serce, iagnię und książe oder książe.

Hier gilt auch die lateinische Regel: die Neutra haben drey gleiche Casus, der Nominativ, Accusativ und Vocativ und endigen sich im Plural auf a.

Anmerkungen.

1. Im Genitiv des Singulars löset man die Endung mię in mienia auf und zu der Endung ę setzt man cia hinzu; doch gibt es hier auch Heteroclita, ziele, ziela, zieła und ziola, imię, imienia und imiona.
2. Im Dativ sagt man auch imieniowi, południowi.
3. Im Accusativ sagt man książecia u, Xięcia männlich, kiąże sächlich.

4. Im Nominativ des Plurals gibt es verſchiedene Heteroclita, 1. ziele, Sammelwort, hat zioła Diſtributive als Gattungswort, weſele, weſoła; 2. mę hat mienia und miona, als: imienia und imiona; 3. ę ändert cia in ta, kſiążę, kſiążęcia, Plur. kſiążęta; ſo ſagt man naſienia u. naſiona; jayca und iaia.

5. Im Genitiv apocopiret man, kazań, imion, kſiążąt, ſzczęść oder man ſetzet ow, ſzczęściow, przedmieściow, wyiściow, oder man ſchiebt das mildernde i an, przedmieści oder man braucht den Nominativ, ſzczęscia, przykazania, welches doch am ſeltenſten geſchiehet; ſtaian u. ſtaien.

6. Ehedem ſagte man im Dativ auch am, przykazaniam, kſiążętam.

7. Den Plural allein haben, płuca, oſierdzia.

b. Namen der dritten Declination, welche einen harten Conſonanten vor dem Vocal o haben.

Die zweyte Klaſſe.

§. 64.

Die Subſtantive der dritten Declination, welche einen harten Conſonanten, bisweilen auch ein c, vor dem o haben, werden auf folgende Weiſe decliniret:

Sin.

Singular.	Plural.
1. Nomin.	a, (owie männlich,)
2. Genit. a,	apostrophirt, auch ow,
3. Dativ. u (owi männlich,)	besonders männlich, om (am)
4. Accuſ. 1. 2. männl.	1. (männlich y)
5. Vocat. 1.	1.
6. Inſtr. em (g,k: iem) wie die erſte	ami (mi, i, y,)
7. Loc. w-e gel. ch,g,k: u) Decli- nation.	w-ach [ech gel.]

Z. B. ſłowo, wieko, Tarło Geſchlechtsname.

Es gehören auch hieher einige Wörter auf co, gorąco, płuco, iayco, öfters im Plural, wie auch männliche Zunahmen Nagło, Oſtydło, desgleichen echo, cudo, udo.

Anmerkungen.

1. Die männlichen Familiennahmen haben im Dativ des Singulars owi, im Accuſativ wie im Genitiv und ſind im Plural Heteroclita der erſten Declination.

2. Im Local findet ſich ein gelindes e, ſiano, w ſienie und ch, g, k, ſollten ſze, dze u. cze haben, daher ſagt man auch w woyſzcze und im Dual uſzy, oczy, haben

aber gewöhnlich u, w woyſku, alſo auch von dobro, dobru, gorąco, gorącu.

3. Im Genitiv des Plurals 1. braucht man auch ow, tłow, cudow, niebow, piekłow; 2. gewöhnlich wird die Sylbe ow apocopiret, und, wenn es nöthig iſt, das mildernde e eingeſchoben, ſłow, krzeſeł, den von dno, ceł von cło, wiadr u. wiader, biodr;

Doch ſind folgende Conſonanten untrennbar, ſce (mieyſc,) ſko (woyſk,) rzmo (iarzm,) ſmo (piſm,) ſtwo (przeſtępſtw,) aber żebro, żebr, und żeber.

4. Ehedem war der Dativ auch am, niebeſpieczeńſtwam.

5. Den Plural allein haben, uſta, drwa, trzewa, guſła, kroſna Genit. kroſien, aber żarna, żarn.

Die lateiniſchen Wörter

1. welche ſich auf ium endigen, ſind im Singular indeclinabel, im Plural aber haben ſie ia, iow, kollegium, kollegia, kollegiow, ſałaryum, miniſteryum, audytoryum u. udytoryum; desgleichen wotum, fatum, centrum, kapitulum, lambitywum;

2. Die Maſculina der erſten Declination, welche im Plural a annehmen, haben im Genitiv ow, defekta, defektow, alſo auch pakta, konwenta, paktow, konwentow.

3. Der Genitiv des Singulars richtet sich oft nach dem Genitiv im lateinischen, systema, systematu, Plur. systemata.

Ueberhaupt behält man mehrmals die lateinischen Declinationssylben und Laute, Genit. aloes, kandaces, Plur. Druide, wokalisie; Memfim, Amfipolin. Man verfährt mit fremden Wörtern auf dreyerley Art, 1. man läßt sie ungeändert, als: z Adwenturer, Pan de Grafton und pluralisirt sie nach der Art ihrer eigenen Sprache, Talbots; 2. man declinirt sie auf ihre Art, welches doch jetzt meistens abgekommen; 3. man decliniret sie auf pohlnische Art, Talbotowie, wenn sie aber zu den pohlnischen Declinationszeichen nicht geschickt sind, so müssen sie erst dazu geschickt gemacht werden, als: fisk oder fiszk, styx oder styg, onix oder onich, nawa, febra, magnes und magnet, exemplarz, klistera, elixyr, dyaryusz, konsystorz; die lateinische Geschlechts- und Biegungssylbe in ius, männlich us fällt weg, wikary und wikaryi, ego, auch wikaryusz, tema, y, enema, y, Cysters, kapucyan, policya, szałwia, dozya und dozys, klasys u. klasa, baza, poezya, armia, kleynot u. klenot, Mercur, Merkury u. Merkuryusz, topazyn, przeor, animozya, sceptr und sceptrum, u, klasztor, fabuła, metal u. medal, narda und nardus, fazyole und fazeole, cytryn und cytryna, cyprys, mira und myrra, Gaweł, Paweł, Mikołay, Wawrzyn (Laurentius,) Owid, Horac, Wirgil, Idzi, Orygenes u. Oryienes, Ja-

gnieſzka, Małgorzata, Elżbieta u. Liza, Michał, Werſal, Marywil.

Von der Declination des Duals bey den Gattungswörtern.

§. 65.

Der Dual, welcher nur zwey Dinge andeutet, iſt im Allgemeinen abgekommen, doch aber bey Gliedern, deren wir von Natur zwey haben, zum Theil beybehalten worden; er iſt in der erſten Declination dem Genitiv des Singulars auf a, in der zweyten dem Local auf i (y) oder e und in der dritten gleichfalls dem Local auf e oder ſtatt deſſen y (oczy, uſzy,) gleich, als: tyſiąca, konia, końca, łokcia, ſykla, in der andern Declination niedzieli, tablicy, plecy, żenie, corce, krowie, nodze, ręce, und in der dritten poli v. pole, ście von ſło, lecie, mieście, woyſzcze, aber uſzy, oczy, ſtatt uſze, ocze.

Declination des Duals in den Substantiven.

1. Nomin.
2. Genit. u, ręku, oczu, uſzu, ſelten nogu, Pron. ieden z naiu, waiu von my, wy.
3. Dat. oma, (nama von my,)
4. Accuſ. 1.
5. Vocat. 1.

6. Instr. oma, yma, ema, rękoma, nogoma, selten zęboma, zębkoma rzeczoma, grzechoma, aber oczyma, uszyma, nozdrzema, stema.

7. Loc. w — 2.

Man sagt im Plural ręki, rąk, nogi, nog, aber nur im Genitiv usz u. uszow, oczow, Dat. uszom u. s. f.

nozdrza, y, Dual nozdrzy, Plural nozdrzey und nozdrz.

lice, a, Plural lice vom Singular lica, y, obsoletum, Genit. im Plur. licow; oblicze.

plec, y, Dual oder Plural plecy, ow, aber von pleco, po naszym plecu und Plural pleca selten,

nadro, nadra oder zanadrze, a, im Plural Heteroclíton zanadra u. zanadrza.

B= Von den Bestimmungswörtern der Substantive. (S. §. 56.)

§. 66.

Die Bestimmungswörter des Substantives stellen einen Umstand oder eine Beschaffenheit als demselben bereits einverleibt dar. Umstände werden durch den Artikel in andern Sprachen, im Pohlnischen aber nur durch das Pronomen und das Zahlwort, Beschaffenheiten aber durch das Adjectiv bezeichnet, und vermittelst der Concretion dem Substantive einverleibet; daher sollten die Bestimmungswörter eine voll-

ständige Concretion haben, allein die meisten Zahlwörter, da sie substantive stehen, und einige wenige Pronomina (z. B. ten, co tu wczoray był,) haben sie nicht in allen Endungen.

Zweytes Kapitel.

Von den Pronominibus.

§. 67.

Die Substantive sind ihrer Bestimmung nach der Name eines selbständigen Dinges, da sie aber allgemeine Namen geworden sind, so haben sie dadurch einen wesentlichen Theil ihrer Selbständigkeit wieder verloren; um ihnen diese wieder zu geben d. i. zu bestimmen, welches Ding oder ungefähr wie viel man von der ganzen Gattung meinet, haben die Abendländer den Artikel eingeführet, welches aber im Pohlnischen durch das Pronomen geschiehet, welches die Person und die Selbständigkeit des Substantives bestimmet und auf die Frage ki? indefinite von Personen, kto? von Sachen, co? und bestimmter und näher który? wie das Zahlwort auf die Frage kili? oder kilki? indefinite kilo, kilko und kila, kilka, und das Adjectiv auf die Frage iaki? co zacz? stehet.

Die Pronomina (Personwörter, unbequem Fürwörter,) bestimmen das zufällige Verhältniß der Person, des Ortes oder der Stellung in einem Satze und die Selbständigkeit des Substantives

als

als demselben einverleibt, daher sie auch die Concretions- und Biegungszeichen haben. Die Pronomina sind a- in Absicht des zufälligen Verhältnisses der Person, 1. Personalia, persönliche, welche das Verhältniß der Person bezeichnen; 2. Possessiva, zueignende, welche den Besitz oder das Eigenthum nach dem Verhältnisse der Personen andeuten; b- in Ansehung des Verhältnisses des Ortes oder der Stellung in der Rede, 3. Demonstrativa, zeigende; c in Absicht der Bestimmung zweyer Sätze, zur Bezeichnung der Selbständigkeit des Subjects und dessen Eigenschaft durch eine Umschreibung, 4. Determinativa, welche dasjenige Ding vorläufig bestimmen oder ankündigen, auf welches ein Prädicat zurück geführet werden soll; 5. Relativa, beziehende, welche dieses Prädicat auf das vorhergehende Ding zurück führen, z. B. tento moim iest przyiacielem, ktory mi wady moie odkryie und durch eine Inversion, kto mi wady me odkryie, ten moim iest przyiacielem; d. in Ansehung der Frage nach der Person oder dem Individuo, 6. Interrogativa, fragende, den Gegenstand einer Frage zu bezeichnen, von Personen oder Sachen; diese sind ohne Frage relative oder unbestimmte Zahlwörter, kto, ktoś, co, coś. In Ansehung der Art des Gebrauchs sind die Pronomina a. Substantiva, welche die Namen der Dinge sind in Ansehung ihres persönlichen Verhältnisses, ia, ty, on und können für sich allein stehen; im Casu obliquo sind sie 1. relativa,

tiva, worauf sich ein Subject beziehet, 2. das Pronomen reciprocum, wenn sich ein Prädicat auf das dadurch bezeichnete Subject zurück beziehen soll, siebie, sie in beyden Zahlen und von allen drey Personen; Adjectiva, die ein Substantiv annehmen können, und heissen absoluta, wenn sie ohne Substantiv stehen und conjuncti-va, wenn sie dasselbe bey sich haben. Eine Frage ist entweder allgemein, kto? von Personen, co? von Sachen, nur in der einfachen Zahl, oder bestimmt, który? co za? Die Frage nach dem Eigenthum ist czyi?

A. Pronomina Substantiva oder persönliche Namen der Dinge.

§. 68.

1. Persönliche Pronomina bezeichnen das Verhältniß der Person, dessen in der Sprache auch lebloseDinge fähig sind; das Verhältniß dessen, der da spricht d. i. die erste Person, der, zu welchem gesprochen wird, ist die zweyte Person, und der, oder das Ding, von welchem gesprochen wird, ist die dritte Person, entweder einfach oder mehrfach, ehedem auch zwiefach, my naiu, wy waiu. Diese Personwörter sind absoluta, wenn sie das Subject bezeichnen d. i. im Casu recto, relativa aber, wenn sie im Prädicate stehen, und ein Pronomen reciprocum, wenn das Prädicat und Subject eben dieselbe Person sind; doch sind die Relativa wiederum absoluta, wenn sie Nachdruckswegen

oder

oder im Gegensatze stehen, conjunctiva hingegen, wenn sie entweder mit Präpositionen verbunden oder vom Verbo regieret werden; im ersten Falle wird in der dritten Person ein n voran gesetzet und im Genitiv und Accusativ des Singulars männlichen Geschlechts werden die letzten Sylben nach dem n weggenommen; im zweyten Falle wird dagegen im Genitiv und Dativ des Singulars männlichen und sächlichen Geschlechts, wie auch im Accusativ männlichen, jetzt auch sächlichen Geschlechtes die vorderste Sylbe abgenommen, wie die folgende Declination zeiget. Das Pronomen personale ist

a= absolutum.

der ersten, der zweyten, und der dritten Person nach dem 3s. Geschlecht.

Singular.

1. 5. Nom. u. Voc.	ia,	ty,		on,	ona,	ono (one.)
b= relativum der 1. 2. Pers. das Reciprocum. Relativum der dritten Person.						
2. Genit.	mnie, mię,	ciebie cię,	siebie się,	iego,	iey,	iego,
m.d.Pr.	—	—	—	niego ń,	niey,	niego
m.d.V.	mię, mnie,	cię,	się,	go,	iey,	go,
3. Dativ.	mnie,	tobie,	sobie,	iemu,	2.	iemu,

m.d.Pr.	—	—	—	nie- mu,	2. nie- mu,
m.d.V.	mi,	ci,(ć,)	—	mu,	— mu,
4. Acc.	2.	2.	2.	2. ii (gi) ehd.	ią (ię) nią,	ie,j. go, nie,
				im,	im,
6. Instr.	mną,	tobą,	sobą,	nim,	4. nim,
7. Loc,	w-3.	w-3.	w-3.	6.	3. 6.

Plural.

1. 5. Nom. und Voc.	my,	wy,	von allen Personen	oni, männl. one, o- ny, allg.
2. Genit.	nas,	was,	in beyden Zahlen.	ich, nich m.d.Pr.
3. Dativ.	nam,	wam,		im, nim,
4. Accusat.	2.	2.		ie, nie,
6. Instr.	nami,	wami		imi,nimi,
7. Loc.	w-2.	w-2.		2.

Die absoluten oder bestimmten Personwörter kommen: ia vom Ital. io, Lat. ego, ty vom Franz. tu und on vom Franz. on, von homme, man, Ital. ogni irgend jemand. Die Relativa muß man mna, toba, soba, welche bey den letztern im Genitiv des Singulars zum Unterschiede vom

vom Dativ das o in ein gelindes e verwandeln, und ii, ia, ie im Nominativ, weil sie ihn als Relativa nicht haben können, concipiren. Die unbestimmten Personwörter der dritten Person sind die unbestimmten Zahlwörter kto, nikt; to, nic von Sachen. Enclitica sind Wörter, welche einem andern Worte nachgesetzt oder angehängt werden müssen; der ersten Art sind mię, cię, fię, mi, ci, mu, iey, go; der andern aber ć nach einem Vocal, ní nach einer Präposition und die persönlichen Anhängsel der beyden ersten Personen m, ś im Plural śmy, śćie, welche wandelbar sind und von ihrem Worte weggenommen, einem vorhergehenden, auch ziemlich entfernten, Worte aber angehangen werden können.

Die Pronomina der ersten und zweyten Person, werden in beyden Zahlen von allen drey Geschlechtern gebraucht; allein die dritte bezeichnet alle drey Geschlechter im Singular, im Plural aber das männliche Persongeschlecht und das allgemeine, wie alle Adjective, deren Declination sie hat, da die beyden ersten Personen und das Reciprocum im Singular nach der zweyten Declination, mit einiger Abweichung im Genitiv, als Substantiv decliniret werden und einen andern Namen als Apposition zur Erklärung zulassen können, my obywatele miasta tego. Jedes andere Substantiv, außer dem Vocativ, ist die dritte Person und die Verba, wo sie nicht Participia sind, bezeichnen durch die Conjugationssylbe die Person für sich, daher bleibt da das Pronomen

weg, wenn es nicht um Nachdruckes oder eines Gegensatzes willen gesetzt wird, ia idę, a ty ieszcze siedzisz. Die persönlichen Pronomina werden vermittelst des Wortes sam, sama, samo, (same,) Plur. sami, samy, (same,) welches die Ausschließung entweder der Gegenwart, Gesellschaft und Theilnehmung oder der Mitwirkung, des Beystandes einer andern Person, desgleichen eine Gradation und einen hohen Grad bezeichnet, noch näher bestimmet, ia sam ich allein oder selbst, i mnie się samemu zda, Kog iest sama miłość; sam na sam, sam a sam.

Wenn die dritte Person absolute d. i. mit Nachdruck und im Gegensatze stehet, on, ona, ono (one,) so wird es, wie ein Adjectiv durchgehends decliniret, Genit. onego, oney u. s. w.

Folgende Beyspiele machen das Gesagte klar: mnie pieniądze dał, a tobie sukno; onci przyszedł, ale oney niema; im Accusativ, po niego przyszedł oder przyszedł poń, raduię się, ii (ji, i, gi, für go) zabił oszczepem, coż po mieczu? day i (ji für go) katu; im Genitiv, jeżt dlań, uń, zeń, für dla niego ꝛc. boię się, widzi mi się, myślę sobie, podpiię sobie, trwożę sobą, brzydzę się imi (nimi,) ksobie, sam w sobie; przez się, przed się (przecię, przecie,) za się (zasię, zasie, zaś;) auch przeciw iemu und niemu, iego pragnie widzieć und pragnie go widzieć, rzekł iey, dał mi und dałci, aber dałać wgębę, każę mu przyśdź; przegląda pole i kupigo, jeżt für ie. Diese substantiven Personnamen

men geben die Pronomina possessiva als Adjectiva der ersten und zweyten Person und des Reciproci, aber in der dritten Person den Genitiv desselben Personwortes.

§. 69.

2. Possessive Pronomina bezeichnen etwas, was der genannten Person gehöret, in ihr gegründet, mit ihr verbunden oder ihr wiederfahren ist. Sie sind: 1. Adjectiva, moy (für moi,) twoy, swoy, von mehrern Besitzern nasz, wasz, und in der dritten Person der Genitiv desselben Personwortes iego, iey, iego, ich, wo die ersten außer dem männlichen Nominativ beyder Zahlen den Diphthongen oy wegwerfen können, moy, moia, moie, Genit. moiego und moy, ma, me, Genit. mego u. s. w., beydes die Concreta und Abstracta der Deutschen mein und der Meinige, und die davon abgeleiteten auf ski, die Art und Weise anzeigen, moyski, twoyski, swoyski, weniger gebräuchlich iegoyski, ieyski, von vielen Besitzern naski, waski, selten ichski; 2. Substantive naszyniec, waszyniec. Die concreten Possessiva bezeichnen der Ableitung nach die Person und in der dritten Person des Singulars, auch das Geschlecht der Person oder Sache, worauf sie sich beziehen, daher sie auch nur Conjunctive, elliptisch aber in Beziehung auf das Vorhergehende absolute stehen können, nie bierz noża, bo to moy; wziął mego konia, bo iego (nämlich konia,) nie było; der Concretionssylbe

nach

nach können sie nur in der ersten und zweyten Person das Geschlecht ihres Substantives ausdrucken, aber nicht in der dritten moia to śliwa, a nie iego. Ihnen wird zur genauern Bezeichnung noch własny beygefüget, moy to syn własny.

Man redet eine jede einfache Person außer uns mit Du an, und die gesellschaftliche Höflichkeit hat noch dazu eigene Ausdrücke eingeführet, welche possessive Pronomina der zweyten Person des Plurals, wenn man zu einer Person redet und der dritten des Singulars sind, wenn man von ihr redet; nur redet man sehr geringe Personen mit wy, ein wenig höher der Pohlnische Schlesier mit on, ona, und noch vornehmer mit oni, oder der dritten Person des Plurals, auch von Weibern im männlichen Geschlechte, an, iuż tacik, matuchna, przyszli; praliście to? zu Weibern, był to tam on? byliście to tam, matuśko? byli to tam oni, mutterko?

Wenn man mit jemanden redet, z. B.

1= mit Gott, in der Dichtkunst, in der Sprache der Vertraulichkeit und in dem Tone der Herrschaft und Verachtung, so spricht man ty; o chwal ty, duszo moia, im Soliloquio — tykać komu, duzen.

2= sehr geringe Personen redet man mit wy an, oder dem männlichen Plural der zweyten Person, wo auch der Nominativ statt des Vocatives von dem schlesischen Pohlen gesetzt wird, byliści to u mnie, Kmotra? Die Hochpohlen gebrauchen

a. gegen das Geſinde Waſzeć oder Waść, (geringer Waieć oder Waić, welches ſogar übel genommen wird,) da das Abſtractum im Nominativ ſtatt des Vocatives mit der zweyten Perſon des Singulars verbunden wird, und im Nominativ des Plurals eben ſo lautet, ſonſt aber nach der zweyten Declination theils als männlich von Männern im Accuſativ des Singular Waſzeci, wie im Genitiv, im Genitiv des Plurals, Waſzeciow, wie auch im Accuſativ, theils weiblich gebeugt wird, poydź Waſzeć, nie będzi tam bez Waſzeci oder Waści; wenn Pan, Pani, Panna darauf folgen, ſo wird es nicht decliniret, Waſzeć oder Waść (Wać, Wac, Was) Pan oder WCPan, Pani, Panna, oder Wć Panna; myliſz ſię, Wć Panna, auch in der dritten Perſon des Verbi und des perſönlichen Pronominis, Wać Panna mię iuż doroſła, oder powiem Wać Pani wſzyſtko, com podczas Jey nie bytności czyniła; jenes heißt dwoić komu (vom Dual hergenommen,) dieſes waſzecię oder waſzeciam komu, daher kommt Waścin, Waſzecin oder Waſzecinny Adj.

b. gegen vornehmere Perſonen, Mość (für miłość, możność,) Abſtractum nach der zweyten Declination als männlich.

Ge-

Genit. Dat. Accuſ. und Local Mości (Mościom, Mością, Mościm) Inſtr. Mością, Mości, Plur. Nom. Mość, Gen. Mościow, wie auch im Accuſ. u. ſ. w. (auch) Dat. Inſtr. und Loc. Mościom, (Mością,) als weiblich Mość, Genit. Dat. und Loc. Mości (Mościom, Mością,) Accuſ. Mość, und Inſtr. Mością, Plur. Nomin. und Accuſ. Mość, (Moście,) Gen. Mościow, u. ſ. w. (auch Dat. Inſtr. u. Loc. Mościom,) daher kommt das Concretum Mości, a, e, Mościwy und Miłościwy, ſetzet man nun Pan, Pani, Panna, Dobrodziey, Dobrodzieyka dazu, ſo gebrauchet man das Concretum, im Nominativ und Vocativ, Mości Pan, Mości Panie, Mościa Pani, Mościa Panno, Moście Pańſtwo oder Dobrodzieyſtwo im Plural, dafür der gemeine Mann Mość (Moś u. Mos) Pan oder Mospan, Mospanie und Mość (Moś oder Mos) Pani ſagt; vor Mości, a, e, oder Mościwy ſetzet man noch gern moy, ausgenommen den Vocativ, wo man es öfters wegläßt, moia Mościa Dobrodzieyka, Vocat. Mościa Dobrodzieyko, das heiſt mościam und mościwam.

c= gegen noch höhere Perſonen, Waſza beſſer Waſzmość oder Waſz Mość (der gemeine Mann Waſzność,) wird im Nemi-

minativ des Plurals nicht geändert, und im Genitiv sagt man Waszmościow, Waszmość mowicie; Waszmość Panom, wo es doch von einigen vor Pan, Pani, Panna decliniret wird, von andern aber nicht; man sagt Was Mościwy Pan, Mościwego u. miłościwego Pana; Wć Pani, Mć Pani Wuienko; Jaśnie Wielmożney WMcią (oder WMciom) Pani, i Dobrodzieyce; Wasza krolewska, Xięca (Xiążęca) Mość. Man verkürzet diese Tittel in den Briefen W.M. Pana, W. M. M. Pana (Wasz Mości Mego P.) W. M. M. M. Pana, (Wasz Mości Mego MCi, P.) W. M. M. W. M. Pana, (Wasz Mości Mego Wielce MCi. Pana) — das heißt waszmość, oder waszmościam, daher waszmościn Adj.

Declination des Wortes Waſzeć oder Waść, Mość und Waſzmość.

	Singular.			Plural.			
	a. männlich.		b. weiblich.	a. männlich.		b. weiblich.	
1. Nom.	Waſzeć,		Waſzeć,	Waſzecio-wie,	(Waſzeć, Mość (i)	Waſzecie,	(Waſzeć, Mość, WaſzMość, P.P.)
2. Genit.	i,	(Mościom, ą)	— (Mościom)	— ow,	WaſzMość P. P.	— i, (ow)	
3. Dat.	i,	(Mościom, ą)	— (Mościom)	— om,	(Waſz Mość,)	— om,	(Waſz Mość,)
4. Accuſ.	i,	(Mościom, ą)	1.	— e od. 2.	(Mość,)	1.	(Mość,)
5. Voc.	i,		—	1.		1.	
6. Inſtr.	a,	(Mości, Mościom,)	— Mością,	— ami,	(Mościom, ą)	—	(Mościom, ą,)
7. Loc. w.	3.	(Mościom, ą,)	— (Mościom, ią)	— ach, (ech)	(Mościom, ą)	—	(Mościom, ą)

So gehen auch Jego Mość, Jey Mość, Plural Ich Mościowie u. Ich Moście.

Bey einigen Hochpohlen bemerket man in dem Courtoisieworte Mość vor den Ehrennahmen Pan, Pani, Panna, Dobrodziey, Dobrodzieyka den laut om, ą oder im in den Casibus obliquis, bey andern aber nicht; daher es auch nicht allgemein angenommen worden.

b. Wenn man mit der üblichen Höflichkeit von andern spricht:

1. Von Personen, welche nicht vom Stande sind, gebraucht man die Ehrennamen Pan, Pani, Panna; man sagt auch Jegoć Pan, Jeyć Pani, da das ć einige Geringschätzung bey sich führet.

2. Von vornehmen Personen sagt man Jego Mość, Jey Mość, Plur. Ich Mość, (als: ci Ich Mość,) oder Ich Mość Państwo, Krolestwo oder Dobrodzieystwo, als: Jego Mość Tatuleńko, Jey Mość Matuleńka, Jego Mość Xiądz, Ich Mość panowie Xięża oder Posłowie, Xiążę Jego Mość, Plur. kśięstwo Ich Mość, z Waszemi Xiążęcemi Ich Mościami, Jey Xiężna Mość auch von Männern, Xiężna Jey Mość von der Fürstinn, Krol Jego Mość oder Jego krolewska Mość, Plur. Krolowie oder Krolestwo Ich Mość, auch Mości; diese Ehrentittel kürzt man gewöhnlich im schreiben

ab, I. M, W. M, X. I. M, I. K. M. D. i. Jego Mość, Xiążę Jego Mość, Jego krolewska Mość.

§. 70.

Die Bestimmungswörter des Substantives haben eine doppelte Declination,

1. die bestimmte, welche Geschlecht und Casus im Singular meistens genau bezeichnet, in den adjectivischen Pronominibus, einigen Zahlwörtern und in den Eigenschaftswörtern; da aber die Adjectiven im Casu recto entweder concresciret (winny, a, e, Plur. winni, winne, so auch das Verbale trwały, a, e, Plur. trwali, trwale) oder unconcresciret, (winien, winna, winno, powinien, powinna, powinno, so auch das Participium des Perfecti trwał, trwała, trwało, Plur. trwali, trwały) gebraucht werden, und die Pronomina nebst einigen Zahlwörtern auch absoluta seyn können, d. h. kein Substantiv bey sich haben müssen, so nehmen sie auch mehrmals die Geschlechts- und Zahlzeichen des unconcrescirten Adjectives an, nämlich das männliche Geschlechtszeichen wird weggenommen, und nur in einigen die Geschlechtssylbe en angesetzt (ten, owen, któren,) das sächliche Geschlecht des Singulars wechselt oft mit o und e, und das allgemeine im Plural mit e und y, als: moy für moi, on,

ona,

ona, ono und one, Plural oni, one und ony, ten für ty, ta, to, oder te; Plural ci, männlich persönlich, te oder ty allgemeinen Geschlechts te nnd ty könie.

2. Die unbestimte, welche die Declination der Substantive, meistens auch nur im Singular, annimmt, als die mehresten bestimmten, aber auch allgemeinen und unbestimmten Zahlwörter und alle Indefinita, wie bey den Zahlwörtern gezeiget werden soll. Die concreten Possesiva haben die bestimmte Declination in so fern sie decliniret werden können, denn die dritte Person läßt keine Declination zu. Hier folget nun die Declination der concreten Possessivorum moy, twoy, swoy, reciproce von allen Personen beyder Zahlen, nasz, wasz; die Bildungssylbe oy bleibt im Casu recto männlichen Geschlechts beyder Zahlen, außerdem kann sie behalten oder weggeworfen werden.

Singular.			Plural.	
1. Nom.	moy,	moia, ma,	moie, me,	moi, moie, me,
2. Gen.	moiego, mego,	moiey, mey,	moiego, mego,	moich, mych,
3. Dat.	moiemu, memu,	2.	moiemu, memu,	moim, mym,
4. Accus.	2. 1.	moią (ę)	1.	moie, me,

mą

5. Voc.	—	1.	—	1.
6. Instr.	moim,	moią	moim,	moimi,
	mym,	mą,	mym,	mymi,
7. Loc.	w — 6	3 —	6 —	w — 2

B. Bestimmung der Selbständigkeit des Subjectes oder der Individuen durch Pronomina.

§. 71.

Die Pronomina ersetzen im Pohlnischen den Mangel des Artikels, und bestimmen die Selbstständigkeit der Gattungswörter, welche sie verloren haben. Zuerst kommt die Frage, welche den Gegenstand bezeichnet, worüber sie angestellet wird, und dann die Antwort in doppelter Rücksicht,

1. des Ortes, und
2. der merklichen Aushebung des Subjectes in den demonstrativen und demonstrativorelativen Pronominibus.

a. Fragende Pronomina.

§. 72.

3. Die Interrogativa oder fragende Pronomina bezeichnen den Gegenstand einer Frage, welche sowohl eine unmittelbare (indirecte) als mittelbare und directe seyn kann, theils unbestimmt durch kto? von Personen, und co? von Sachen, sowohl als durch czyi? theils bestimmt durch który?

und

und bey der Frage nach der Beschaffenheit eines Dinges durch co za?

kto? fragt unbestimmt nach Personen, ohne Unterschied des Geschlechts oder der Zahl;

co? nach Sachen, deren Zahl und Geschlecht noch unbekannt ist; davon kommt die possessive Frage czyi, czyia, czyie? Plur. czyi (zweysylbig), czyie? negative niczyi, niczyia, niczyie Adj.

który? fragt bestimmter mit Bezeichnung des Geschlechts und der Zahl; co za? aber ist so unbestimmt, wie co? und erfordert ein anderes Wort nach sich, co za brat? coś za chłopca widział? z co za książką mi sam idziesz!

Sie stammen alle von dem fragenden Adjectiv ki, ka, kie? her, davon das Indefinitum ko? und mit dem eingeschobenen t kto? von Personen, und co? von Sachen, mit der Bildungssylbe ry, który abgeleitet werden, vom Genitiv kogo und czego aber kommt czyi? wessen? her.

Czyi? und który? haben die bestimmte Declination durchgehends, wie moy, nur, daß der männliche Nominativ im Singular noch auch die Bildungssylbe en annehmen kann, któren; die unbestimmten Interrogativa aber werden folgender Weise, dem sächlichen Geschlechte der Adjective ähnlich decliniret:

Singular.

1. Nomin.	kto?	von Per-sonen,	co? von Sachen.
2. Genit.	kogo?		czego?
3. Dat.	komu?		czemu?
4. Accuſ.	2.		
5. Vocat.	fehlet.		1. (nach einer Präpoſition auch cz.)
6. Inſtr.	kim(kiem?)		czym,(czem?)
7. Loc.	w — 6		w — 6

Das ſächliche co ſtehet elliptiſch im Genit. czego? d. i. dla czego, Dat. czemu und czem? d. i. ku czemu? warum? in po czemu? wie theuer? iſt der obſolete Local, der ehedem wie der Dativ lautete; mit der Präpoſition ſagt man, ocz ſtatt o co, nacz, przecz? für prze co? zacz, co zacz? für co za co? oczkolwiek, negative nizacz, ninacz.

Die Interrogativa kto? co? który? ſind vom weitläufigſten Gebrauche. Sie machen die relativen Pronomina und einen Theil der allgemeinen und unbeſtimmten Zahlwörter, ohne und mit der Negation nie und ni, wo nie die Sache theilsweiſe verneinet, und im Allgemeinen, aber unbeſtimmt, bejahet, ni aber im Ganzen läugnet, (co, nieco, nic, für nico, kto, nikt, für ni-

nikto, który, niektory,) aus; da denn ni die Präpoſition entweder vor ſich oder nach ſich oder beydes zugleich, wiewohl ſelten, ſtehen läßt, z nikim, z niczego oder nidokogo, nioco inego, inzkim oder niſkim, niocz, niokim, niodkogo, niſzczego, daher niſzczę, ninacz, nikczemu, auch nikczym, daher nikczemny, nioczym, nidoczego, niwkim, ninakim, ninakogo, nizacz oder oniokim, zniſkim, zniſzczego, wniwecz (obrocę,) wie auch in Adverbien zniſkąd, niſkąd, znikąd, nidokąd, poniekąd, ponikąd, niegdy, nigdy, nieiaki, niiaki, nie tyſiąc razy, d. i. więcey nad tyſiąc razy. Sie nehmen auch lada (leda), irgend, vor ſich und kolwiek, wer oder was nur, franz. quelque, ital. qualche, lat. cunque, nach ſich, desgleichen die enclitiſchen Laute und Sylben: ż, ć, ś, ſi, ſiś, ści, to und li, worin es ihnen auch die Demonſtrativa und Adverbien nach thun, tenż, taż, onże, ktoż, także u. takież, coż, któryż, kiedyż, ktoś, ktoſi, ktoſiś, ktości, ktoryś, coś, coſiś, iakiś; dziś, latoś, niegdyś, tenci, coć, tento, ktoto, ktory to, co to, ktoli, tenli; lada kto, nie lada kto, lada ktory, lada co, ladaiaki; ktokolwiek, kto ieno kolwiek, ktoryżkolwiek, cokolwiek, iakożkolwiek; lada mit Subſtantiven, lada człowiek. który hat die beſtimmte Declination.

	Singular.		Plural.	
1. Nomin.	ktory,	ktora,	ktore,	ktorzy, ktore,
2. Genit.	ktore-go,	kto-rey,	ktore-go,	ktorych,
3. Dat.	ktore-mu,	ktorey,	ktore-mu,	ktorym,
4. Accuſ.	2. ktorą, 1.		1. ktore,	
5. Vocat.	wie der Nominativ.			
6. Inſtr.	ktorym,	4. kto-rym,	ktory-mi,	
7. Loc.	w—6.	w—3	w—6.	w—2.

b. Beſtimmung der Selbſtändigkeit der allgemeinen Namen und des Subjectes auf eine doppelte Weiſe:

1) nach dem Verhälniſſe des Ortes in Anſehung des Sprechenden durch die demonſtrativen Pronomina.

§. 73.

4. Die demonſtrativen Pronomina bezeichnen das Verhältniß der Stellung in den Sätzen und der Lage des Ortes, wo man eine Perſon oder eine Sache gleichſam mit dem Finger weiſet; daher ſie auch die Umſtandswörter des Ortes tu, tam, annehmen. Sie ſind ten, welches ein nahes, figürlich ein gegenwärtiges Subject, on, welches eine entferntere, und ow, welches die entfernteſte

teſte Sache, ſowohl dem Orte, als der Zeit nach bezeichnet; werden nach der beſtimmten Declination decliniret, und ſo wohl abſolute als conjunctive gebraucht.

	Singular.			Plural.	
1. Nom.	ten,	ta,	to oder te,	ci, te und	ty,
2. Genit.	tego,	tey,	tego,	tych,	
3. Dat.	temu,	2.	temu,	tym,	
4. Accuſ.	2.	tę (ą)	1.	te,	
	1.				
5. Voc.	wie der Nominativ.				
6 Inſtr.	tym,	tą,	tym (tem)	tymi (temi,)	
7. Loc.	w — 6	w — 3	w — 6	w — 2.	

So gehen auch, on, ona, ono, und one; ow und owen, Genit. owego, owten, Genit. owtego, owta u. ſam, tenże, taż, toż, Genit. tegoż u. ſ. w. teyże u. ſ. f. tento, tato, toto, tentu, tentam, tego tu.

Dieſe Pronomina ſind es, die das Kennzeichen der unconcreſcirten Adjectiven annehmen können, und mit den encliticſchen Nachlauten und Sylben ż, ć, li, gebraucht werden, owże, owli, owci; nur nicht owen, nach któren, in denen en eine unconcreſcirte Bildungsſylbe iſt.

Ten in der abſoluten Geſtalt beziehet ſich auf ein kurz vorher gegangenes Subſtantiv, on auf ein entfernteres, ow auf ein noch entfernteres; das Neutrum to vertritt alle Perſo-

sonen, Geschlechter und Zahlen, und wird, wenn ein Satz anfängt, mit co verwechselt, ta to pani, ci to mężowie, da es denn auch das Verbum substantivum iest entbehrlich macht, co rzekł szy wyszedł; als Umstandswörter heißen to, da, das Gegenwärtige zu bezeichnen, ono und owo, dort, und oto oder ot siehe hier, owo siehe da, owa aber aza? wie awa, ano, awoż, welche aus a und owa, ono, owo, zusammen gesetzt sind; daher gesellet man dem ten oft noch die Partikeln to, tu, tam, die Zeit und den Ort noch genauer zu bestimmen, teyto chwile; noch bedeutet to

1) denn, eine Frage zu verstärken, ktora to godzina? wie viel Uhr ist es denn?

2) so, etwas zu folgern, und in dem Nachsatze, toś mi chłop! toć tedy poydę, gdy to uyrzy, to się zdziwi; in beyderley Bedeutung stehet es in to tu umarł; wenn es wiederholet wird, heißt es bald — bald, to to, to owo; der gemeine Mann flickt es sehr oft ein, wżdymci to tu przyszedł, da bin ich nun hergekommen ꝛc. temu, bedeutet od tego czasu, tydzień temu. Dies Demonstrativum wird gern mit Präpositionen verbunden, demonstrative Adverbia, wie co relative, zu bilden, welche sich auf das Vorhergehende oder Nachfolgende beziehen, potym, zatym, wtym.

on

on ist 1. ein persönliches Pronomen, wie oben gezeiget worden, und 2) ein Demonstrativum, on wrzeszczy anie ia, oneyże godziny.

2) Durch merkliche Aushebung des Subjectes oder Pronomina demonstrativorelativa (Pronomina Identitatis,) welche ein Subject zweyen Sätzen gemein machen.

§. 74.

5. Die Determinativen Pronomina kündigen das Subject an, und erfordern eines der folgenden Relativen, wo nicht ausdrücklich, doch versteckt, nach sich; sie sind: ten, tenże, ten sam, właśnie ten, taki, kto und co; die Relativa hingegen führen den zweyten Satz auf dasselbe Subject zurück; wobey auch eine Inversion, wenn der Vordersatz in die Stelle des Nachsatzes tritt, statt findet. Die Determinativa heißen Demonstrativorelativa oder Pronomina Identitatis insbesondere, im Gegensatze der Demonstrativen; dahin auch wszelaki oder wszelki, welches verschiedene Gattungen bezeichnet, gehöret.

Ten stehet sowohl conjunctive, als auch absolute, ten to człowiek, ktoregośmy wczoray widzieli, nie miałże by ten być moim przyiacielem, który mi odkrywa moie przywary? tać to wola tego, ktory mię posłał, mit der Inversion, kto swoy żywot zachować chce, tengo

utra-

utraci; desgleichen to ten sam oder właśnie ten człowiek, ktoregośmy dopiero widzieli, też same się ieszcze mnożą licha, iak przeatym, day to takim Osobom. ktore tego godne, wszelki tedy, któryby mnie wyznał, wyznam ia go też; kto von Personen, kto mię prosi, ten to mieć ma to von Sachen, wie auch co, to to, czego szukam, co tylko uyrzy, to mu się przyda; elliptisch sagt man utwierdzay w każdym stanie (nämlich tych,) coć stuzą w szczerości.

§. 75.

6. Die relativen Pronomina führen einen Satz auf das vorher genannte und von den Determinativis angekündigte Subject zurück und heißen, ktory, kto, co; folglich können einige Pronomina, nachdem sie stehen, sowohl determinativ als relativ gebraucht werden.

ktory führet einen Satz auf ein vorher genanntes Subject, es sey eines der vorigen Determinativen oder sonst ein Substantiv, zurück, nie pierwszyś ty, ktory mi to powiada; ten, ktoregom nigdy nie obraził; das Substantiv kann nur dann wiederholet werden, wenn es zu weit entfernt ist, ktory (człowiek) był cnotliwy; es stehet auch mit der ersten und zweyten Person, ktoryś od wieczności; my, ktorzyśmy dłuzey żyli; kto von einer Person, in der Inversion, kto mi moie odkrywa przywary, ten moim przyiacielem; co von Sachen im Nominativ und

Accu-

Accuſativ nach Neutris und zwar unbeſtimmt, ło, coś mi powiadał; wſzyſtko, co wiem; naypięknieyſze, com tylko widział. Dies relative co bleibt in allen Zahlen und Geſchlechtern, wenn es den Nominativ in beyden Zahlen vertritt, in den übrigen Caſibus nimmt es die conjunctiven Relativa des perſönlichen Pronominis der dritten Perſon an:

	Singular.		Plural.	
1. Nom.	co,		co,	
2. Gen.	cogo,	co iey	co go,	co ich,
3. Dat.	co mu,	2.	co mu,	co im,
4. Acc.	1. / 2.	co ią (ię,) co	ie, / go,	co ich, ml. / ie,
5. Voc.	fehlet,			
6. Inſtr.	co im,	co ią,	co im,	co imi,
7. Loc.	co w nim,	co w niey,	co w nim,	co w nich:

Es wird am beſten nur alsdenn gebraucht, wenn mehrere auf einander folgende Relative einen Mißklang verurſachen würden; ſonſt braucht man lieber ktory.

Wenn ſich ein Relativum auf den Nominativ und Accuſativ eines Ortes beziehet, ſo wird dafür gdzie geſetzt, to to mieyſce, gdziebym ſobie mieſzkać życzył; co wird mit manchen Präpoſitionen zuſammen gezogen, relative Adverbia, zu bilden, im Gegenſatze der demonſtrativen mit to, poczym, zaczym.

Drittes Kapitel.

Von den Zahlwörtern.

§. 76.

Die Zahlwörter (Numeralia,) welche den Umfang eines Gattungswortes bestimmen, wie viel von den zu einer Gattung gehörigen einzelnen Dingen gemeinet sind, bezeichnen denselben auf eine gedoppelte Art, 1. durch die Haupt- oder Grundzahlen, (Numeros cardinales) auf eine bestimmte Art, mit ausdrücklicher Bemerkung der Zahl der einzelnen Dinge; 2. durch allgemeine Zahlwörter, auf eine allgemeine Art ohne Bezeichnung der Zahl.

1. Bestimmte oder Grund- und Hauptzahlen.

§. 77.

Die Grund- oder Hauptzahlen sind theils Wurzelwörter, ieden, dwa, trzy, cztery, pięć, sześć, siedm, ośm, dziewięc, dziesięć, sto, tysiąc, welche das Griechische εἷς, ἑνὸς ein, mit einem vorgesetzten i und eingeschobenen d vor dem n, duo, tria, quatuor, πέντε, sex, septem, centum und das Deutsche Tausend zum Grunde haben, theils zusammen gezogene, iedennaście d. i, ieden nad dziesięć oder iedenaście, dwa-

naście, trzynaście, czternaście, piętnaście, szesnaście für szestnaście, siedmnaście, ośmnaście, dziewiętnaście, dwadzieścia d. i. dwa razy dziesięć, trzydzieści, czterdzieści, (dwadzieścia iſt der Dual, trzydzieści der Plural) theils zuſammen geſetzte, pięćdziesiąt, sześćdziesiąt, siedmdziesiąt, ośmdziesiąt, dziewięćdziesiąt (gleichſam der Genitiv von dziesięta); wenn es über zwanzig gehet, ſpricht man iedendwadzieścia, wo ieden ungeändert als Adverbium bleibet u. ſ. w. oder dwadzieścia i ieden u. ſ. f. ſto i ieden u. iedno ſto oder ſto, dwa ſta u. ſ. w. od. dwie ście Dual, ieden tyſiąc oder tyſiąc, tyſiąc i ieden u. ſ. w. dwa tyſiąca Dual, oder dwa tyſiące Plural u. ſ. w. ieden million oder milion, dwa miliony u. ſ. f.

So ſagt man auch kilka von weniger als zehen, kilkanaście von elf bis neunzehn; kilkadziesiąt von zwanzig bis hundert, kilka set, kilka tyſięcy. In den Zehnern von eilfe bis auf hundert wird die Zahl der Einheit vorangeſetzt und zwar bis czterdzieści zuſammen gezogen, von pięćdziesiąt aber zuſammengeſetzet und an einander geſchrieben, von dem Zehner dwadzieścia an bis ſto und tyſiąc oder milion hingegen wird die kleinere Zahl oder der Einer dahinter geſetzt, meiſtens mit der Copula i, aber auch ohne dieſelbe; doch kann man auch die Zahl der Einheit voran ſetzen, iedendwadzieścia, dwadwadzieścia u. ſ. f. Da denn der Einer den unſelbſtändigen Zehner beſtimmt und als ein Adverbium unabgeändert bleibt, iedendwadzieścia kwart, nicht iedna i dwadzieścia kwart.

Die Grundzahlen stehen entweder unmittelbar vor ihrem Substantiv oder gezählten Sache, als: ieden krok, dwa kroki, trzy kroki, cztery kroki, aber pięć krokow u. s. w. von Mannspersonen, ieden anioł, dway oder dwa anieli, trzey oder trzy anieli, czterey oder cztery anieli, auch wohl czterzey oder czterzy anieli, pięć aniołow u. s. f. iedna łyszka, dwie łyszki, trzy łyszki, cztery łyszki, pięć łyżek u. s. w. iedno oder iedne iaie, dwie, jetzt auch dwa iaia, trzy iaia, cztery iaia, aber pięć iay u. s. f. oder sie beziehen sich doch auf dasselbe, wieleż dzieci było? iedno było, dwie oder dwa ich było, trzy ich było, cztery ich było, było ich pięć u. s. f. man sagt noch besser mit dem collectiven Substantive dwoie ich było, było ich troie, czworo, pięcioro u. s. w. wieleż było mężow? był ieden, było ich dwa, trzy, cztery, pięć u. s. f. a niewiast wiele? iedna była, dwie ich było u. s. w. oder sie zählen absolute und ohne Beziehung auf ein Substantiv, raz oder iedno, auch ieden, dwa, trzy, cztery, pięć. Sie haben entweder vollkommene Concretions- und Declinationszeichen, wie ieden des Duals und auch zum Theil des Plurals dwa, trzy, cztery, oder sie sind Substantiven der zweyten Declination, haben aber anbey auch ihre eigene Declination, wie pięć, auch selbst sto, welches sonst zur dritten Declination gehöret:

ieden, iedna, iedno und iedne hat die bestimmte Declination, wie ten, ta, to und

te,

te, der Plural stehet distributive iedni, iedne und iedny; diesen stehet drugi, druga, drugie, im Plur. drudzy, drugie entgegen; von ieden wird das Adjectiv iedyny abgeleitet.

dway und dwa von Mannspersonen, dwa von allen übrigen männlichen Namen in der ersten Declination, dwie weiblich und sächlich, wie wohl man jetzt von sächlichen Dingen auch dwa gebraucht, dwie und dwa wiadra; man setzte ehedem noch dwa den Dual, dwie gorze, dwa konia, dwa tysiąca, dwieście, jetzt aber den Plural dwa konie, dwa tysiące, dwie gory, dwie oder dwa sta; es wird übrigens im Dual decliniret, da es denn die Declination der Adjective im Dual noch erhalten hat, swema oczema, z czarnema oczema, doch auch im Plural, worin es ihm trzy und cztery nachthun; so auch obay, oba, obie (lat. ambo) und obadwa, obiedwie und obydwa.

trzey und trzy von Mannspersonen, trzy ist dann allgemeinen Geschlechts, auch der nicht persönlichen Namen der ersten Declination, trzy konie.

czterey, cztery, auch czterzey und czterzy von Mannspersonen, cztery oder czterzy von allen andern Substantiven, cztery psi oder czterzy.

	Dual.	Plural.
1. 5. Nom. u. Voc.	dway, dwa, pers. dwa, männl. dwie, weibl. u. sächl.	—
2. Gen.	dwu,	dwóch u. dwuch,
3. Dat.	dwoma u. dwiema,	dwom u. dwiem,
4. Accus.	dwa, dwie,	—
6. Instr.	dwoma u. dwiema,	—
7. Local:	we — 2.	w — 2.

	Plural.	Dual.
1. 5. Nom. u. Voc.	trzey, trzy, männl. pers. trzy allgemein	—
2. Genit.	trzech,	—
3. Dat.	trzem,	trzema,
4. Accus.	trzy	—
6. Instr.	trzemi,	trzema,
7. Loc.	we — 2.	—

	Plural.	Dual.
1. 5. Nom. u. Voc.	czterey, cztery oder czterzey, czterzy, cztery oder czterzy,	—
2. Gen.	czterech,	—
3. Dat.	czterem,	czterema und czterma,
4. Accus.	cztery.	—
6. Instr.	czteremi u. czterimi,	czterema und czterma,
7. Loc.	w — 2.	—

Die

Die übrigen Zahlwörter bis dziewięćdziesiąt nehmen als Substantive weiblichen Geschlechtes die Declinationszeichen der zweyten Declination an, doch haben sie außer dem noch ihre eigene Declination, der auch so zuweilen folget:

	Singular.	Plural.
1. 5. Nom. u. Voc. — (o,a,ę) od. Nom. 2. männlich.		— (a)
2. Genit.	u, (a,)	—
3. Dat.	u,	om, (am, em)
4. Accus.	1. od. 2. männl.	—
6. Instr.	ą (u, em,)	— (mi,)
7. Loc.	w — 3. od. e(y)	—

Hiernach gehen die unbestimmten Zahlwörter und die Indefinita der Adjectiven, wiele hat auch wielem, wiela, wielom, weiblich wielam und sila oder silę, hat silem im Dat. des Plurals, Instr. wielmi, kilo, kila, kilka, kilkiem, ile, tyle und tyla, do czysta, zmłodu, znowu (znow) polekku, po mału, wmale, po pańsku, po piianu, z kilą u. kilu chłopy oder chłopami, trocha und trochę, po trosze und po troszy, z niemiecka, po polsku.

pięć hat nach der zweyten Declination pięci und piąci nach der Declination der Zahlwörter pięciu und piąciu und so auch sześć, siedm, ośm (osiem) dziewięć und dziesięć.

iedenaście und iednaście hat nach der zweyten Declination iednaści, und nach der eigenen iedenaściu und mit Veränderung der gelinden Consonanten in harte, iedenastu, so auch dwanaście bis dziewiętnaście, als zusammen gezogene Zahlen;

dwanaście läßt auch das Grundwort ungeändert und decliniret, das bestimmende dwunaście, dwiemanaście, so auch piącinaście und pięcinaście oder piąciunaście, und pięciunaście; oder es wird beydes decliniret, dwunaści, dwunaściu oder dwunastu, so auch piącinaści oder pięcinaści, und piąciunaściu oder pięciunaściu, endlich auch piącinastu oder pięcinastu und piąciunastu und pięciunastu; man sagt auch trzemanastom, czteremanastom;

dwadzieścia wie dwanaście, dwadzieści, dwadzieściu oder dwudzieście oder dwudzieści, dwudzieściu und dwudziestu.

trzydzieści, trzydzieści oder trzydzieściu und trzydziestu, so auch czterdzieści,

pięćdziesiąt, da es per Regimen stehet, so kann eigentlich nur das Bestimmungswort pięć, decliniret werden, s. oben pięć, selten pięćdzięsiąci, so auch sześćdziesiąt, siedmdziesiąt, ośmdziesiąt, dziewięćdziesiąt,

so gehet nach der dritten Declination, aber auch hier nach stu, stą, we stu, Plur. weiblich stam, Instr. auch stema.

Hier-

Hiernach richtet sich auch kilanaście, kiladzieśiąt oder kilkanaście, kilkadzieśiąt. Es gibt noch außer diesen andere Grundzahlen, d. i. welche den Umfang der Individuen eines Gattungswortes bezeichnen, wogegen diejenigen abgeleiteten oder ihnen zusammengesetzten Zahlwörter, welche den Umstand der Zahl als den Substantiven einverleibet darstellen, adjectivische Zahlwörter heißen, als die zahlordnenden Adjective oder die Ordnungszahlen (Ordinalia,) pierwszy, wtory oder drugi.

1= Collective Zahlwörter, welche eine bestimmte Menge in einem abgeleiteten Adjective mit der Ableitungssylbe ory oder or und oio. oy, oder aber in einem davon abgeleiteten Subst. mit der Ableitungssylbe des Indefin. o oder des Adverbii e, welches auch das Neutrum durch die Motion seyn kann, dwoie, Genit. dwoiego, substantive u. contracte dwoiga in sich befassen, als: dwoi oder dwoy, dwoia, dwoie, oboi, oboy, troi oder troy, troia, troie, czwory oder czwor, czwora, czwore, pięciory oder pięcior u. s. f. kilory ú. kilkory, tylkory; das Substantiv iednoro, dwoie, oboie, troie, czworo, pięcioro u. s. w. dwanaśioro ú. dwoienaście, troienaście, czworonaście, kiloro oder kiloronaście und kilkoro, kilkoronaście wird folgender Weise gebeuget:

Singular.

1. 5. Nom. u. Voc.	dwoie, czworo,	4. Accuſ.	1.
2. Genit.	dwoyga, czwor-ga,	6. Inſtr.	dwoygiem und dwoyga,
3. Dativ,	dwoygu, czwor-gu,	7. Loc.	we — 3.

Z. B. dwoy narod, dwoiego narodu, dwoia oder oboia płeć, dwoiey płci, dwoie oder oboie wyznanie, dwoiego wyznania, Plur. oboie Pruſy, oboich Prus, it. dwoie ludzi, dwoyga ludzi, troie zrzebiąt, dzieſięcioro Boże przykazanie durch eine Apoſition.

Man ſagt auch poczwory und mit den Ableitungsſylben ny und iſty, dwoiſty, troiſty, pięciorzyſty und poiedynczy, podwoyny, potroyny, poczworny; auch von w dwoynaſob, dwoynaſobny, w troynaſob, w czwornaſob, w ſiedmiornaſob.

2. Gattungszahlen oder gattende Zahlwörter, eine Eintheilung in Arten und Gattungen zu bezeichnen; ſie ſind ſowohl beſtimmt oder wirklich zählend, von den Collectiven mit der Bildungsſylbe aki; auch wohl zugleich mit der poſeßiven Sylbe ow, abgelei-

leitet, iednaki und iednakowy oder iednoraki, dwoiaki, oboiaki, troiaki, czworaki, pięcioraki u. ſ. f. als auch unbeſtimmt, kiloraki, kilkoraki, kilkanaścioraki, wieleraki, wſzelaki, u. wſzelki oder wſzeloraki.

3. Verdoppellungszahlen, anzuzeigen, wie oft ein Ding genommen werden ſoll, w iedno, we dwoie, we troie, u. ſ. w. ſiehe oben w dwoynaſob; dahin auch zu rechnen, dupla f. dukaty, duple (duplony,) duplowany, dupeltowy, von Getränken, und ſowity von ſuię, gleichſam vom Infinitiv ſować für ſuć, (lat. accumulate.)

4. Verhältnißzahlen, ein geometriſches Verhältniß zu bezeichnen, dwoie tyle, od. drugie tyle, oder we dwoie tyle, we troie tyle, we czworo tyle.

5. Vertheilungszahlen (Diſtributiva,) anzuzeigen, zu wie vielen einzelnen Dingen man etwas vertheilet, po iednemu oder po iednym, po dwu oder po dwoygu u. ſo ferner; man ſagt auch von einer Reihe, dwa a dwa, oder dwie a dwie.

6. Vervielfältigungs- und Wiederholungszahlen, (auch Zeitzahlen, był raz człowiek uczony,) anzuzeigen, wie vielmal und wie oft etwas geſchieht, mit dem Subſtantiv kroć oder raz, als: iedenkroć, dwakroć, trzykroć, oder ieden raz

oder auch nur raz, dwa razy, trzy razy, cztery razy, pięć razy oder razow ꝛc. unbestimmt, ilekroć, tylekroć, częstokroć; daher das Adjectiv mit der Ableitungssylbe ny, dwakrotny, trzykrotny oder dwuraźny. S. die Adverbien.

7. Die von den Grundzahlen abgeleiteten Ordnungszahlen (Ordinalia) oder zahlordnende Adjective (Ordinativa) welche nicht den Umfang des Substantives, sondern eine zufällige Eigenschaft der Ordnung bezeichnen, sind wahre Adjective, welche vermittelst des Vocals i (y) von den Grundzahlen abgeleitet werden, nur pierwszy (pierszy von piero in dopiero und pierw, pierwey, mit der adjectiven Bildungssylbe der Umstandswörter szy,) und wtory, (von wto, wie im Lateinischen secundus von sequor, gleichsam der folgende, mit der Bildungssylbe ry,) sind abweichend, trzeci, czwarty, (vom Lat. tertius, quartus, da q in cz verändert wird,) piąty, szosty, siodmy, osmy, dziewiąty, dziesiąty, iedenasty, (iedennasty und iednasty,) dwanasty und dwúnasty, trzynasty, czternasty, piętnasty, szesnasty, siedmnasty, ośmnasty, dziewiętnasty, dwudziesty, dwudziesty i pierwszy u. s. f. trydziesty, czterdziesty, pięćdziesiąty, sześćdziesiąty, siedmdziesiąty, ośmdziesiąty, dziewięćdziesiąty, setny, dwusetny, trzysetny u.

s.

ſ. f. tyſiączny; unbeſtimmt kilkanaſty, kilkadzieſiąty, oſtatni. Die Grundzahlen ſowohl als die Ordnungszahlen geben ein Adjectiv mit der Bildungsſylbe ny, dzieſiątny, dwanaſtny oder dwunaſtny, trzydzieſtny, ſześćdzieſiątny; auch mit der Präpoſition po, powtorny, poczwartny, poſzoſtny, podzieſiętny. Die zahlordnenden Adjective (Ordinativa,) ſind: po pierwſze, po drugie oder pierwſza, wtora (nämlich) racya, przyczyna), auch Numero ieden, Numero dwa; die Jahrszahlen ſpricht man durch Grund- oder Ordnungszahlen 1800, roku tyſiąc ośm ſet oder tyſiącznego ośmſetnego, wo ośm als ein Adverbium ſtehet, da es bloß die Zahl ſetny beſtimmet, oder nur die letzte Zahl, roku tyſiąc ośm ſetnego.

Will man anzeigen, daß jemand ſelbſt (inclusive, Einſchließungsweiſe) der ſo vielſte. der Zahl nach ſey, ſo ſetzet man das Pronomen ſam vor, auf die Frage: wielowtor? ſamowtory oder ſamowtor, ſamotrzeć, ſamoczwart, ſamopięt oder ſamopiąt, ſamoſzoſt, ſamoſiodm, ſamooſm, ſamodwudzieſt oder ſamotrzeci u. ſ. f. d. i. mit noch einem, mit noch zweyen, ſo daß man ſelbſt der andere, der dritte iſt.

Hieher gehören:

1. Die halbirenden Grundzahlen, welche mit der Ordnungszahl und dem Wor-

te

te poł oder puł zusammen gesetzt werden, und ein Substantiv im Genitiv des Singulars erfordern, połćwierci, połnocy und połnoc, aber południe, wo ein milderndes u, wie in k und ku mnie angetroffen wird. Ihre Declination weicht nur im Genitiv männlichen und sächlichen Geschlechtes von der Declination der Zahlwörter und die weibliche Declination kommt noch hinzu.

Singular.

	1= Männlich u. sächlich).	2= weiblich.
1. 4. 5. Nom. Ac. u. Voc.	połtora.	połtory (połtorey.)
2. Genit.	połtoru(połtory)	—
3. Dat.	połtoru,	—
6. Instrum.	połtorą, połtorą	—
7. Local,	w połtoru(3)	w połtory (3)

połtora, połtory (stehet statt połwtora, połwtory,) und połtory, połtrzecia, połtrzeci und połtrzeciey, połczwarta, połczwarty, połpięta, połpięty, połszosta, połszosty, połsiodmà ꝛc. aber dwadzieścia i poł u. s. w. Z. B. poł łokcia, puł wiadra wina, poł godziny, połtora łokcia sukna, połtory kwarty malla stehet im Genitiv anstatt poł wtorego, substantive połtora łokcia; połto-

tory, ſtatt des Genitivs poł wtorey godziny. Davon werden auch Adjective mit der Ableitungsſylbe ny gebildet, połtorny, połczwartny.

2. Die gebrochenen Zahlen, einen Theil und deſſen Verhälniß zum Ganzen zu bezeichnen, dzieſiąta część oder iedna dzieſiąta część, dwie dzieſiąte części, trzy dzieſiąte części oder troie dzieſięć części, cztery dzieſiąte części u. ſ. f.

Andere zuſammen geſetzte adjective Zahlwörter des Maßes, Gewichts und der Zeitmaße unterſcheiden ſich durch nichts von andern Adjectiven, mit der poſſeßiven Ableitungsſylbe owy, połtorofuntowy, trzeciodniowy oder vom Genitiv trzeciegodniowy und mit der Bildungsſylbe ni oder i (y,) pułtorokufny, iednoroczny, dwuletni und dwuletny, trzecioletni, czterletny, pięcioletny, czterdzieſtoletny; tak bedeutet die verfloſſene vorige Zeit, tak rok, tak miesiąc, tak tydzień, daher takroczny; czworonogi und czwornogi.

Es laſſen ſich auch viele Subſtantive von den Grundzahlen ableiten:

1. Auf ak von Münzen, dwoiak, troiak, czwartak, piętak, ſzoſtak, ſiodmak.
2. Auf ek, die Wochentage, wtorek, czwartek, piątek, eine Anzahl von ſo vielen, dziewiątek, dzieſiątek mit der Präpoſition poiedynek von iedyny;

3. Auf ka, die Namen der Zahlen, iedenka, dwoyka, troyka, czwartka, piątka, szostka;
4. Auf nik, ein Vorgesetzter über eine bestimmte Anzahl, setnik, tysiącznik;
5. Auf ynek, czworynek.
6. Auf ica, Troyca, von troy damit die Ableitungssylbe zu einem Diphthonge wird;
7. Auf ota, iednota; it. oć, pierwoci Plur. und iny, pierwociny; pierwotek;
8. Die possesive Endung owy, substantiv. gebraucht, dziesiątowy.
9. Auf arz, trzeciarz, mnich kapucyn;
10. Auf aczka, trzeciaczka, tercyana, s. n.
1. czwartaczka, kwartana;
11. Auf izna, Pachtzins, trzecizna;
12. Auf stwo, mit Vorgesetztem eń, pierwszeństwo u. pierszeństwo;
13. Auf ina, Getraidezins, dziesięcina.
14. Auf eine gedoppelte Bildungssylbe astka, (aus asty, und ka, wie wszystek,) pierwiastka.

So gibt es auch mehrere Substantive, welche eine gewisse Anzahl einzelner Dinge bezeichnen, wiertel, czwiertnia, czwieré, kwadrans, kwadra, kwarta, kwatyrka, kwinta u. kwintel, tuzin, mędel, kopa, centnar, para, iarzmo wołow.

2. Allgemine Zahlwörter oder unbestimmte Zahlwörter.

§. 78.

Die allgemeinen und unbestimmten Zahlwörter bezeichnen die Zahl nur allgemein, ohne die Einheiten ausdrücklich zu zählen, und sind 1. vollständige, welche alle unter einem Gattungsworte begriffene Einheiten, wszystek, każdy und statt dessen co, żaden; 2. unvollständige, welche entweder einen beträchtlichen Theil derselben, wiele (siła, moc, gwałt, rzecz,) mnogi, oder einen geringen Theil, mało, (mało co,) trocha, kila oder kilka, rzadki, niektory, co, nieco, bestimmen; zu der ersten gehöret auch nikt, nic, para, ile und tyle, leztere drey aber sind doch unbestimmt.

Wszy obsolet im Casu recto, wszystek oder wszytek, (ausgedoppelter Bildungssylbe isty und ki, concrescirt istek, daher der männliche Plural von wszytek dennoch wszyscy,) wird folgender Weise decliniret, den demonstrativen Pronominibus gleich:

	Singular			Plural	
1. Nom.	wſzyſtek,	wſzyſtka,	wſzyſtko (ie,)	wſzyſcy,	wſzyſtkie,
	wſzytek,	wſzytka,	wſzytko (ie,)	—	wſzytkie,
2. Genit.	wſzego,	wſzey,	wſzego,	wſzech,	
	wſzyſtkiego,	wſzyſtkiey,	wſzyſtkiego,	wſzyſtkich,	
	wſzytkiego,	wſzytkiey,	wſzytkiego,	wſzytkich,	
3. Dat.	emu,	2.	emu	em (im)	
4. Accuſ.	2.	ę (ą)	1.	e,	
	1.				
5. Voc.	wie der Nominativ.				
6. Inſtr.	em (im)	ą	em (im)	emi (imi)	
7. Local	we — 6.	we — 3.	we — 6.	we — 2.	

So gehet auch wſzelaki, a, ie und wſzelki, a, ie, każdy, a, e, żaden, żadna, e, mnogi, rzadki und niektory; nikt und nic aber wie kto, co, ſ. die Pronomina.

Das Zahlwort wſzyſtek bezeichnet die ſämmtlichen Individuen eines Gattungswortes, theils diſtributive im Plural, wſzech rzeczy obrot, nadewſzyſtkie rzeczy, theils collective als ein Ganzes im Singular, wſzytek świat, moia wſzyſtka radość zpełzła, bez wſzego wątpienia; es ſtehet auch abſolute ohne Subſtantiv als ein Indefinitum, wſzyſtko gotowo, wſzytko dobrze, wſzyſtko prawie und als ein Umſtandswort der Zeit, wſzyſtko tu on bywa; bey einer Vermuthung ſetzt man prawie von niemal voran, prawie wſzyſcy go znaią; wſzelaki oder wſzelki gilt von einzelnen Gattungen, wſzelkie drzewo, wſzelakie choroby; wſzelki tedy, coby mię wyznał etc. Man ſagt noch beſtimmter wſzyſcy wobec, powſzechny, powſzedni.

Każdy, a, e, Plur. das Männliche iſt nicht üblich, każde und ſtatt deſſen co als ein Adverbium, gehen auf alle einzelne aber unbeſtimmte Individua eines Gattungswortes; es wird auch von wſzelki vertreten, każdy człowiek, wielki narod; wſzelkie plemię, co dzień d. h. każdy dzień; daher das Adjectiv codzienny. Der Plural iſt wenig gebräuchlich, außer bey den Subſtantiven,

die allein den Plural haben, każde sanie takie, każde iagły nie zaraz ostygną; man umschreibt ihn mit einer Präposition, każdy z moich krewnych; auch bezieht man auf co für każdy, gern to, co kray, to obyczay; co skok, to krok do piekła.

żaden, żadna, żadne, selten im Plural żadne, spricht ein Prädicat allen Individuis eines Gattungswortes ganz bestimmt ab, żaden człowiek, żaden mię z was nie nawiedził, Plur. żadne bole; es wird auch durch ani ieden ausgedruckt, ani iednego z nich nie znam oder auch nur durch ani, ani słowa nie rzekł.

para als ein bestimmtes Sammelwort gehöret nicht hieher, sondern als ein allgemeines unbestimmtes Zahlwort, para talerow zyskał, es kann auch etwas mehr oder darüber seyn; so ist tyle als das Relativum von ile bestimmt als von seinem Correlato, da aber dieses unbestimmt ist, so ist es jenes auch; also gehören sie zu den unvollständigen, unbestimmten, allgemeinen Zahlwörtern und werden so, wie wiele, siła, kila oder kilka, nach der eigenen Declination der Grundzahlwörter decliniret:

Singular.		Plural.	
1. 5. Nom. u. Voc.	para,	4. Acc. 1.	wiele, siła.
2. Genitiv:	paru,	5. Inst. parą,	
3. Dativ:	paru,	6. Loc. w-3.	om, am (em)

So gehet auch siła, hat aber im Dativ des Plurals siłom und gleichsam adjective silem, wiele nebst den übrigen ist oben in dem vorigen §. erläutert worden. Man sagt auch parę, siłę, wie trochę, troszkę, troszenkę, chwilę, chwilkę, statt para, siła, als: siłę ich było? trochę wiele, poczekay trochę oder chwilę und chwilkę, było parę ludzi; so findet man auch to trochę, Instr. tym trochą, ktore ꝛc. Bey poczekay trochę stehet der Accusativ auf die Frage: wie lange? übrigens ist es eine Verwechselung des Nominativs mit dem Accusativ oder etwas ähnliches mit Mościom oder Mością, §. 69. aber auf die Frage: wie viel? stehet auch der Accusativ, Adverbium zbyt, trochę surowy,

para als unbestimmt, para razy był u mnie; dopadł paru żołnierzy;

ile unbestimmt, ile klęsk, ile ich było, dessen Relativum, tyle ich zmarzło, selten tyla oder tylo u. ilo.

siła u. siłę, (daher siła Kraft, weil viele eine Macht ausmachen, synonymisch sagt man moc ma pieniędzy, gwałt w tey nauce błędow, sroga rzecz ksiąg;) do siłu

pisze przyiacioł; siłom daie; to siła, ale to więcey, erfordert, wie das vorige einen Genitiv des Substantives und stehet absolute und conjunctiv, ihm ist wiele vom Deutschen viel gleichgültig.

wiele und mało; wiele bedeutet eine große unbestimmte Mehrheit, nimmt die eigene Declination der Zahlwörter collective, Genit. wielu und wiela, Instr. wielą und wielem, oder wielu und im Plural distributive, aber seltener wiela, Dat. wielom, weiblich wielam, Instr. wielmi an; das ihm entgegen gesetzte mało bedeutet eine kleine unbestimmte Mehrheit und ist ein Indefinitum, welches nur im Nominativ und Accusativ conjunctiv mit dem Genitiv, wie auch jenes gebraucht werden kann, absolute aber hat es im Genit. mała, (bez mała,) Instr. małem, (nad wielem, nad małem cię postanowię,) Loc. mału und male (po mału, na male przestawam,) als: oycem wielu narodow postanowiłem cię, absolute wiele piszę; oft macht man auch den Genitiv zum Subjecte statt des Nominativs, wie im Prädicate statt des Accusativs, wielu było autorow, co twierdzą, wiele oder wielu was, wielu miał synow männlich, aber weiblich was wiele, cor miał wiele; wie es denn auch zuweilen wegfällt und den Genitiv nach sich allein läßt, ma kśiążek, Aug und in den Casibus obliquis directis d. h.

aus-

ausgenommen den Accuſativ mit dem Sub=
ſtantive concreſciret, wielu ſzuka patronow,
wielom ubogim daie, z tak wielą ludźmi
ſtanął, w wielu ludziach ſzczerości nie=
maſz; man ſagt auch wiele und wielą wię=
kſzy odemnie und wielki lud für wiele
ludzi. Hingegen erfordert mało ſtehts einen
Genitiv nach ſich, wenn es nicht abſolute
ſtehet, mało ma czaſu, mało wybranych,
ſelten aber małem ludzi to ſprawił, zył o
małe wſzyſtkiego, aber mało mi to. Da
der Grad der Mehrheit bey beyden Wörtern
ſehr unbeſtimmt iſt, ſo ſind ſie auch der
Steigerung fähig, als: wiele, więcey,
naywięcey und mało, mniey, naymniey,
als Adverbia, und erfordern einen Genitiv im
Nominativ und Accuſativ nach ſich, leiden
Präpoſitionen vor ſich; in den übrigen Ca=
ſibus obliquis concreſciren ſie mit den Sub=
ſtantiven ohne Concretions= und Declina=
tionszeichen d. h. adverbialiſch, więcey chce,
czym mniey ma; więcey rozumu, mniey
uporu; naywięcey on daie a naymniey
ma; co mi po więcey? nieſzukam więcey
przyiacioł, z mniey ludźmi tu przyiachał;
naywięcey ich poginęło; man ſagt auch
większa część und po większey części für
więcey; mnogi, als: mnogie liczy lata,
iſt ein Adjectiv.

Kilo und kilko, collective, im Plur. diſtri=
butive kila und kilka hat die Declination der

Zahlwörter, doch hat es im Instr. auch kilkiem und kilku, im Plur. aber im Dat. kilkom oder kilkiem adjectivisch, im Instr. des Duals kilkoma; es fordert den Genitiv nach sich im Nominativ und Accusativ, in den übrigen Casibus concresciret es, wiewohl nicht immer mit dem Substantive; setzt auch das Subject im Genitiv, wie auch das Prädicat, kilku było u mnie, ma kilku drabow, z kilką panami mowił und z kilką panow mowił. Es bezeichnet mehrere, aber der Zahl nach unbestimmte Dinge Einer Art mit einem schwachen Nebenbegriffe der Wenigkeit, etliche, einige. Das ihm entgegen gesetzte unbestimmte Zahlwort,

nieieden, bezeichnet eben das, nur aber mit einem schwachen Nebenbegriffe der Vielheit und stehet collective im Singular, distributive im Plural, mit oder ohne Substantiv, nieieden oder nieieden człowiek myśli sobie, nie iednym się to tak powiodło, Deutsch, mancher.

rzadki bezeichnet auch bisweilen die Wenigkeit, rzadki temu wierzy.

Die dritte Person unbestimmt zu bezeichnen, dienen einige unbestimmte Interrogativa, wie §. 72. nähnt worden;

eri... bezeichnet eine unbestimmte Person ohne

k t... rschied des Geschlechtes d. i. ein Indivi-

Unte... von welchen man weiter nichts weiß,

duum, ein Mensch sey, nie wiem kto,

als daß es ... u. s. w., nikt

rzecze kto, z...

nikt schließet eine jede Person aus, niemasz tu nikogo, so auch niczyi, und von Sachen nic mit dem Genitiv, nic złego nie uczynił.

Unbestimmte Personen anzuzeigen dienet auch, ieden, niektory, pewny, als: ieden żołnierz miał raz złoty zegarek, był niektory kupiec, pewny ptaszník; wenn es gleichgültig ist, wer oder was es sey, setzt man ktory, bądź kto (oder co) bądź, als: rusz ktorą nogą, day mi ktorą kśiążkę.

nieco bestimmt den Umfang eines Collectivi und Materialis mit dem Begriffe der Wenigkeit und ist indeclinabel, mam ieszcze nieco pieniędzy, nieco wina; daher der Genitiv, wenn es wegfällt, day mi chleba für day mi nieco chleba; man sagt auch mało co, ledwie co, trocha.

Andere, als: wobec, nieraz, ani razu, zeigen auch einen Umfang, społ, wespoł und wspoł, pospołu, von poł, wenn ein Theil dem andern zugesellet wird, sind Adverbia, cały, iaki, nieiaki und niiaki bezeichnen nicht den Umfang, sondern wahre Eigenschaften und deren Mangel; ieden drugiego, Plur. iedni drugich wechselsweise, obopolny oder zobopolny, inszy oder inny, rożny gleichen den Adjectiven.

Hier ist noch zu merken:

1= Daß man scherzweise nach Art der Kartenspieler sagt, sto i oko baiek und, wenn man bis sto tysięcy gezählet hat, fängt man wie-

der mit Einern an bis tysiąckroć, als: iedenkroć sto tysięcy u. s. f. dziesięćkroć sto tysięcy d. i. milion u. s. w.

2. Daß die Indefinita nur sehr selten Adverbia auf e, die Declination der Zahlwörter, im Genitiv u (a) und Local u (e), annehmen, als: dosyta von syt oder syto, auch dosytu, bez mała und po mału, z Grecka, po Grecku, po bosku, wcale, w krotce, na prędce; znowu (znow,) pogotowiu, z młodu oder zmała; auch das Indefinitum Passivi gehöret hieher, po piianu, desgleichen do biała für białego dnia, do dzisia für dziś dnia und po dzisie, wie man sagt połtora für poł wtorego łokcia.

3. daß die Hauptzahlwörter bis czterey als Adjective durchgehends von pięć, (als einem weiblichen Substantiv, ta pięć opon,) aber an bis sto nur im Genitiv, Dativ, Instrumental und Local, aber auch nicht immer, mit ihrem Substantive concresciren, und von dway an im männlichen Geschlechte, den Genitiv statt des Accusativ setzen, dahin auch die unbestimmten, welche keine Adjective sind, wiele, ile, tyle, kilka, para, sto desgleichen, gehören; übrigens aber persönlich bis cztery verbunden werden können, dwa anieli staneli, dwie Marye szły, doch im männlichen Geschlechte und von pięć an durchaus das Verbum unpersönlich gebraucht werden muß, da denn das

Grund-

Grundzahlwort als Subject im Nominativ öfters noch im Genitiv stehet:

a= Im Nominativ, dziesięć rozboycow na niegobiło; siła to złego; mit dem Genitiv des persönlichen Pronominis, dwa ich było, ile ich było, wiele się ich odrzekło, wiele onych bywało; des Singnlars collective, als Materialia, mąż, rolnik, żołnierz, als Personen, dwadzieścia męża (mężow) przyiachało, miliony rolnika ślęka; trzey mu niemogło zdołać;

b= Im Genitiv, wrona i dwu chłopow, dwóch filozofow i kot y, skarby dwòch ludzi, dwuch kupcow ziechało na iarmark, i miało dwie zwierzęta; siła to złego, dwòch na iednego; dwòch panowało zwierząt; mit dem Genitiv des Personwortes, dwòch oder trzech ich było; Polakow samych iest wielu; dwu złodzieiow wisi; a trzech w więzieniu; trzech niedobitkow uciekło, wenn das Hauptwort die ganze Klasse, woraus die Grundzahl genommen worden, bedeutet; desgleichen siłu było, paru koni taki młyn obroci, iest wielu, tak wielu się tronu domaga; bardzo wielu a podobno większa połowa współbraci moich żyie z druku; niektorzy z Polakow i to nie wielu zasadzaią umieiętność swą na herbarzu, daher Constructio mixta, wie bey dem

dem Genitiv ſtatt des Accuſatives, dwu ſynow było a trzy corki; miał pięć oder piąciu ſynow a ſześć cor. Exempel der Concretion ſind: tym oboygu długom, z trzydzieſtu kilku magnatami, dwonaſto für dwunaſtą tygodniami, dagegen tą kilką ſtow und tymi kilką ſtow, und trochę als ein Neutrum, to trochę, Inſtr. tym trochą, da jene weiblich gebraucht werden, ta kilka ſtow, unconcreſciret mit dem Genitiv.

4. Bey der Beſtimmung der Uhr oder der Stunden wird godzina meiſtens ausgelaſſen und theils mit Haupt- theils mit Ordnungszahlen gezählet, biie iednę z południa oder popołudniu, iuż trzy na zegarze, idzie na drugą, około trzeciey przyidzie.

5. Eine beſtimmte Anzahl ungefähr zu bezeichnen, gebraucht man folgende Vermuthungsausdrücke, z, pono, podobno, pewnie iakoby, niby, niemal, bez mała, koło und około; albo oder abo, z pięć ich przyſzło, pięć abo ſześć ich, dwu ich pewnie uciekło, ieden pono zmarzł.

Viertes Kapitel.

Von dem Adjectiv oder Eigenschaftsworte.

§. 78.

Die vorigen Bestimmungswörter des Substantives stellten lauter Umstände als demselben einverleibt dar, die Adjective oder Eigenschaftswörter aber legen ihm Beschaffenheiten als eine Eigenschaft, d. i. eine dem Dinge als beygelegt oder einverleibt ausgedruckte Beschaffenheit bey, als: piękny, ist eine Beschaffenheit, da das, was an einem selbständigen Dinge befindlich seyn kann, für sich allein betrachtet wird, piękny sad, ist eine Eigenschaft. Eine jede Beschaffenheit kann dem Grade nach verschieden seyn, d. i. gesteigert werden, welches einen Umstand derselben ausmachet, und so auch eine jede Eigenschaft; daher wird zuerst vom Adjectiv und dann von der Steigerung als einem Umstand desselben gehandelt.

1. Von dem Adjectiv, dessen Arten und Declination.

§. 80.

Die Adjective sind concrescíret, wenn die Beschaffenheit den selbständigen Dingen als einverleibet gedacht und vermittelst der Concretionssylbe i (y) a, e, welche zugleich die Geschlechtszeichen ausmacht, zur Eigenschaft erhöhet wird, unconcrescíret aber, wenn die Beschaffenheit als an einem selbständigen Dinge befindlich für sich allein betrachtet wird, da denn auch im Masculino des Singulars die Concretionssylbe i (y) wegzufallen pflegt, mocny Boże, aber Bog mocen iest, zdrowi rodzicy zdrowe maią dzieci, aber zdrow ociec i dzieci zdrowe? ma godnego syna, aber syn godzien, niegodzien chwały.

a. Concrescirte Adjective.

§. 81.

Die Adjectiva bezeichnen Eigenschaften, nicht allein wesentliche und nothwendige, welche, schon in dem Begriffe des selbständigen Dinges enthalten sind, Bog wieczny, śmiertelny człowiek; sondern auch zufällige, czerwony dom, cień miluchny, und selbst Umstände der Zeit, des Ortes, der Ordnung, kurz alles was sich als eine Beschaffenheit an dem Dinge befindlich gedenken läßt, dzień dzisieyszy, daleka dolina, mieysce tuteczne; folglich gehören dahin alle Ordnungszahlen und alle Participia. Ihre Declination ist:

Sin-

1. Nom.
2. Gen.
3. Dat.
4. Accus.
5. Voc.
6. Instr.
7. Loc.

Singular.

1. männlich, 2. weiblich, 3. sächlich,

1.	i (y)	e,	
2.	ego,	ey (y, iy, yi,)	ego,
	emu,		emu,
	2.		2.
	1.		
	w i e	(e)	

Plural.

1.	männlich,	2. allgemein,	
	i (gelinde y),	e,	
	ich, ych, (ech,)		
	im, yin (em,)		
	e,		

wie der Nominativ.

im (ym, em,)	imi, ymi (emi,)		
w — 6.	w — 3.	w — 3.	

Obsoletum — Obsoletum — Obsoletum —

Der

Der obsolete Local findet sich mit der Präposition po, po iednemu, po czeskiemu, po nazemu, po domowemu, po szalonemu, die Art und Weise anzuzeigen oder die Präposition po stehet hier mit dem Dativ, wie ku zuweilen mit dem Local ku naszym lepszym.

Z. B. tani, tania, tanie, dobry, a, e, drogi, droga, drogie, Genit. drogiego, drogiey u. s. w. adjective Zahlwörter, pierwszy, wtory, iednaki, Participia, będący, a, e, były, a, e, byty, a, e, in Compositis, miany, a, e, Plural miani; e.

Es werden auch Adjective als Substantive gebraucht, männlich czeski, weiblich besonders die Adjective auf owa von Ehefrauen, wo żona ausgelassen ist, welche vom Dativ des Plurals Heteroclita werden nach der zweyten Declination, Cesarzowa; Dativ im Plural Cesarzowom u. s. w. wie es sędzia, rękoymia u. hrabia im Singular sind als Masculina, Gen. sędziego und sędzi nach der zweyten Declination aber vom Vocativ an auch nach der ersten, sędziu, wie im Plural allein nach derselben, sędziowie u. sędzie; selten sagt man rękoyma; sächlich, swoie, uczciwe, poczesne, von Abgaben, czopowe, swiętoiańskie u. s. w. luby und luba; alle werden wie Adjective decliniret, die Neutra aber haben keinen Plural in den meisten

Fällen; auch gehören hieher pokoiowy (sługa), pokoiowa, (sługa f.) Wie hrabia gehet auch grabia, margrabia, burgrabia; man sagt auch im Genitiv des Plurals rękoiem, und bey den weiblichen Standes- und Familiennamen auf owa und ska, im Vocativ des Singulars o, krolowo, Poniatowsko, Częstochowa aber ist ein Heterocliton, als Adjectiv, und nach der zweyten Declination zu decliniren; Monizo, Monizego.

Hierher sind zu rechnen, die Familien und Standesnamen auf ski und i (y,) Dębicki, Krayczy, auf ni (ny) bliźni uud bliźny, woźny, odźwierny; Wikary u. Wikaryi, Jerzy, aus der lateinischen Endung ius; Chelday, Manue, Noe, Jozue, Kore, Ezau u. Ezaue; die weiblichen desgleichen auf ska und ina, und die Töchternamen auf na; welche beyde letzteren Namen nach der andern Declination gehen, und nur im Instrumental und Local des Plurals adjectivisch zugleich decliniret werden können, Krolewnymi, w Krolewnych, wie auch Lapitemi, als Księżna, Fergasonowna, hrabina, margrabina, starościna, woiewodzina, chorążyna; Bey nachstehenden findet sich noch eine eigene Ellipse, czeski (grosz), złoty u. czerwony (pieniądz), luty (d. i. lity, miesiąc;) weiblich wygrana, przegrana (rzecz), wsiadana (pieśń;) sächlich pogłowne (cło, myto,) doroczne (święto.)

b. Unconcrescirte Adjective.

§. 82.

Die meisten Adjectiva und Participia haben noch außer den drey Geschlechtern ein unbestimmtes Geschlecht oder Indefinitum, welches gar kein Geschlecht bezeichnet, mit der Bildungssylbe o, welche jedoch oftmals wegfällt, das Participium des Perfecti activi aber mit der Ableitungssylbe der adjectivischen Umstandswörter szy, wo das ł nach einem Vocal in w verändert wird; die erstern können die Declination der Zahlwörter annehmen, kilo, kilko, aber kto und co haben die Declination der Adjective, und geben sowohl Substantive, gorąco, dobro, prawo, als unconcrescirte to mi zdrowo, wszystko gotowo, und ein unpersönliches Verbum des Perfecti von dem Participio des Perfecti passivi, czytano mię, mowiono mi, man hat mir gesagt. Hiernach sind die unconcrescirten Adjective doppelter Art:

1. Unconcrescirte Adjective nach den drey Geschlechtern, welche die männliche Concretionssylbe wegwerfen, wo es angeht, und auch behalten können, und den Instrumental als den Modal, welcher die Art und Weise bezeichnet bey dem Verbo substantivo haben, Singular: mił u. miły, ła, łe, Instrumental em, ą, em, Plural mili, miłe, Instrumental emi, z. B. radcię widzę, boś mi mił und miły oder miłym; radzi ie widzą, bo im miłe, oder mi-

milymi; diese sind nur im Nominativ des Masculini im Singular von den concrescirten verschieden, wenn man die Concretionssylbe wegwerfen kann, dostoyny u. dostoien, łaczen, godny und godzien, mocny und mocen, pisany und pisan, wzięty u. wzięt, samowtor, aber man nur dobry u. s. w. saget.

2. Unconcrescirte Adjective, wo das sächliche Geschlecht ins unbestimmte oder Indefinitum verwandelt wird, welche nur den Nominativ in beyden Zahlen haben,

Singular: był, była, było, Plural: byli, byłe und so in allen Perfectis des Activi, in einigen blos unconcrescirten Adjectiven, rad, wart, kontent, affect in den demonstrativen Pronominibus ten, on, ow, sam, und in den Zahlwörtern ieden, wszystek, wiewohl sie doch im Singular auch das sächliche Geschlecht haben, und im Plural y und e verstatten, rad, rada, rado und rade, Plur. radzi, rady und rade, wart aber hat warta, warto, warte und wart, Plural, warci, warty, und warte, ꝛc. so sagt man auch winien, winna, winno und winne, Plural winni, winny u. winne, desgleichen powinien, u. winny, powinny.

Das Perfectum des Activi gibt das verbale Adjectiv mit den Concretionssylben, besonders in intransitiven Verbis, trwał, a, o, das Verbale ist trwały, a, e.

Beyſpiele ſind: czas moy bliſko ieſt, to powinno bydź; w mieście pełno ludzi, prawo powinno być iaſne, niewiaſty rady ſię pięknie noſzą, radzi czytaią, to nic nie wart oder warto und warte; Pan bliſki ieſt, ſaget eine Beſchaffenheit von dem Herrn aus, aber Pan bliſko ieſt einen Umſtand des Ortes, wie głęboko tam; pełno tu złodziei, aber pełen oder pełny rynek ludzi.

2. Von der Steigerung als einem Umſtande der Adverbien und Adjectiven.

§. 83.

Die Adjectiva nebſt dem verbalen Adjective und Participio, des Perfecti paſſivâ Vocis geben meiſtentheils ein Adverbium auf e (gelinde,) dobry, dobrze, trwały, trwale, uniżony, uniżenie, (e hell,) und dieſes Adverbium als ein Beſchaffenheitswort wird eigentlich geſteigert. Steigern heißt den Begriff eines Adverbii erhöhen d. i. an einem Beſchaffenheitsworte mehrere Grade ausdrücken; wenn der Begriff eines Adverbii abſolut, d. i. ohne Vergleichung und ohne Beſtimmung des Grades an dem Worte ſelbſt, von einem Subjecte geſagt wird, ſo iſt es ein poſitives Adverbium, oder es ſtehet im poſitiven Stande oder Zuſtande, allein er kann auch auf gedoppelte Art erhöhet werden, wodurch ihm keine neue Beſchaffenheit, wohl aber ein Umſtänd

stand beygeleget wird; 1. wenn man ein Ding mit andern vergleicht, und ihm eine Beschaffenheit in einem höhern Grade beylegt, so heißt dies der Gradus comparativus und das Wort stehet im comparativen Stande, denn die Steigerung heißt auch die Vergleichung (Comparation,) obgleich nicht so richtig, deren Bildungssylben ey (gelinde i, (y) iy, yi,)ist; 2. wenn man die Beschaffenheit eines Dinges über einer gewissen Art erhebt, so ist es der Gradus superlativus und das Wort stehet im superlativen Stande, welches durch die Vorsylbe na oder mit dem mildernden i, welches in einen Diphthongen übergehet, nay für nad. Geschiehet die Steigerung auf diese Art, so ist es die eigenthümliche, wird sie durch gesteigertes Adverbium ersetzt, so ist es die erborgte.

a= die eigenthümliche Steigerung.

1) der Adverbien.

§. 84.

Es können alle Adverbia, deren Bedeutung es erlaubet, gesteigert werden, aber nicht — die meisten Zahlwörter, Beschaffenheitswörter, welche eine Materie bedeuten, die meisten Umstandswörter und alles, was schon durch sich selbst so bestimmt ist, daß es einen höhern Grad ausschließet. Das gesteigerte Adverbium ist dann sowohl ein Beschaffenheitswort, pilniey teraz pisze iak przed tym, als ein Umstandswort, pilniey to iść do dom, lepiey się teraz ma und lepiey to doma sie-

dzieć, jenes kommt vom Adverbio pilnie, dieses vom Indefinito pilno. Da die Bildungssylbe der Adverbien e und die Steigerungssylbe ey, als Umstandswörtersylbe, gelinde sind, so ziehen sie verschiedene Veränderungen der vorhergehenden Laute nach sich:

a. In der Steigerung werden die tiefern Vocale in höhere verwandelt, so wie zuweilen auch schon vor dem Adverbial e.

1. ą in ę, als: mądry, mądrze, mędrzey; miąższy, miąższo, mięższey;

2. a und o in e nach einem weichen Consonanten, besonders in den Endungen ały, any, arny, asny und oły, ony, als: śmiały, wird im Adverbio schon gelinde gemacht, śmiele, śmieley; biały, biało, bieley; wesoły, wesoło, weseley; czarny, czarno, czerniey; ciasny, ciasno, ciesniey; uczony, uczenie, uczeniey; przestrony, przestrono, przestrzeniey; świątły, światło, świetley; poślad, pośledzey; rzadki, rzadko, rzedzey;

b. Die harten Consonanten werden vor dem gelinden e und ey gemildert:

1. t wird in c oder ć verändert, als: prętki, prętko, pręcey; aber krotki, krotko, krociey; wartki, wartko, warciey;

2. ſ für z und sz für ż vor der Bildungssylbe ki wird, wenn sie wegfällt, in ż verwandelt, wąski, wąsko, węży; bliski, bliſko, bliżey; niski, niſko, niżey; śliſki, śli-

ślisko, śliżey, ciężki oder cięſzki, cięſzko, ciężey.

3. ſt wird in ść umgeändert, als: częſty, często, częściey; auch ſchon im Adverbio, iſty, iście, iściey;

4. g im Adverbio dz und im Comparativ ż, als: ſrogi, ſrodze, ſrożey; drogi, drogo, drożey; długi, długo, dłużey;

5. Die Adjective auf ki ſind doppelter Art:

a) einige werfen ki, eki, oki im Comparativ weg, als: miałki, miałko, mieley; gładki, gładko, gładzey; daleki, daleko, auch dalece, dałey; głęboki, głęboko, głębiey; prędki, prędko, prędzey; wyſoki, wyſoko, wyſoce, wyżey;

b) Andere verändern k in cz oder ć, als: miękki, miękko, miękczey u. miekciey, ſo auch lekki, dziki, gorzki, krzepki, lipki, kruchki für kruchy, ludzki, bisweilen auch miąższy, miąższiey, wiotchy (wietki) wiotchciey, aber krotki, krotcey;

Noch andere werden auf beyderley Art gebildet, gibki, gibczey oder gibciey und gibiey; cienki.

6. Die Adjectiva auf ſki ſind gleichfalls doppelter Art:

a) Einige verlieren die Bildungsſylbe ſki, beſtyalſki, beſtialſko, beſtyaley;

b) Die meiſten verändern ſie in ſzcz und ść, darſki, darſko, darſzczey und darściey, ſo auch płaſki.

7. Einige Adverbien weichen in der Comparation von der gewöhnlichen Form ab: dobry, dobrze, lepiey; zły, zle, gorzey; wielki, wielce, więcey; mały, mało, muiey (vom lateiniſchen minus;) von lekki, ſ. Num. 5 ſagt man auch lżey, von lza, negativ nielza oder nielża, und dies wieder von lga in ulga, lżę, ulżę, und von rad, raczey und radniey.

Der Superlativ ſetzt die Vorſylbe na oder nay vor den Comparativ und hat außerdem nichts beſonderes, als: mędrzey, naymędrzey und namędrzey.

2) Der Adjective.

§. 85.

Da die Umſtandswörter Adjectiva auf eyſzy oder ſzy bilden, dziś, dziſieyſzy; inaki, inak, inaczey, inakſzy und die Steigerung nichts weiter als einen Umſtand des Grades den Adverbien beyleget, ſo werden auf dieſelbe Art Adjective von dem geſteigerten Adverbio mit der Bildungsſylbe ſzy, wozu noch der Superlativ die Vorſylbe nay oder na ſetzet, abgeleitet, nur daß die Ableitungsſylbe auf doppelte Weiſe angeſetzt werden kann.

a. Entweder an die Steigerungssylbe des Adverbii ey, wenn kein Vocal vorangehet, mdły, mdło, mdley, mdleyszy, oder nach dem Consonanten ein Diphthonge oder ein oder mehrere schwer auszusprechende und harte Consonanten voran stehen, łatwy, łatwo und łatwie, łatwiey, łatwieyszy, so auch hardy, trudny, czarny, ciasny, ściśły, podły, mokry, czczy, czuyny.

b. Oder an deren statt, wenn nur ein Consonant oder auch leicht auszusprechende Consonanten voran stehen, niżey, niszy, wyżey, wyższy; doch kommt zuweilen der gemilderte Vocal wieder, śmieley, śmielszy und śmialszy, und einigen gemilderten Consonanten wird die Gelindigkeit benommen, als:

1) dem r, mędrzey, mędrszy,
2) dem d, rzedzey, rzedszy,
3) c oder ć wird zum harten Consonanten t, goręcey, goręcszy, pręcey, prętszy; krociey, krotszy, warciey, wartszy, auch rączy oder ręcey, rętszy und rątszy, aber więcey, więtszy und większy, wie ladaco, ladacey, ladakszy,
4) ść zu st, czyściey, czystszy,
5) sz wird in ż verändert oder weggeworfen, suszey, służszy, mięższey, mięższy oder
6) ch wird wieder hergestellet, suszey, służszy und suchszy.

Einige Adjectiva nehmen beyde Formen an, mędrzey, medrzeyszy und mędrszy, so auch siny, słony, twardy, żołty, częsty und andere mehr auf sty (czysty, gęsty, prosty, isty, tłusty,) ostry, dziki und andere mehr auf ki (wartki, miętki, letki,) u. s. f. als abweichend ist tnieyszy von cienki, gleichsam von tny, vom Verbo tnę, was ganz dünne behauen worden; niewinny hat niewinnieyszy und niewinszy.

Der Superlativus nimmt nur noch die Vorsylbe nay oder na an, naywiększy u. nawiększy oder naywiętszy; man sagt naymilszy und naymileyszy, nayprzewielebnieyszy und przenaywielebnieyszy.

a. Die erborgte Steigerung.

§. 86.

Wenn man die Steigerung an dem Worte selbst nicht vornehmen kann, als bey dem Participio des Präsentis auf cy, oder auch nicht will, so erhöhet man den Grad durch więcey und naywięcy oder durch bardziey und naybardziey; man vermindert ihn aber durch mniey und naymniey, als: więcey oder bardziey władaiący, mniey słynący wierszopis, więcey oder mniey łysy.

Hierbey ist noch zu merken:

1. daß die Vergleichung im Comparativ durch niż, niżeli, aniżeli, iak, nad, od, oder

vermittelſt des Genitivs angeſtellet wird, lepſze to niż owo (Deutſch als,) lepſzy ſzeląg iako nic, ſzczerſzy od brata, oder nad brata ſtarſzy odemnie, poſeł iaśnieyſzy ſłonca; im Superlativ aber vermittelſt der Präpoſitionen z; między, nad, als: naylepſzy z nich, naymłodſzy między bracią, nayzacnieyſzy nad wſzyſtkich.

2= Daß die Adjectiva auf mancherley Weiſe verſtärket werden können,

a. im poſitiven Stande, durch za, prze, przy, arcy, zbyt, nader, nadto, nad zamiar, nad zwyczay, doſyć oder dość, tak, barzo oder bardzo, wielce, dziwnie, cudnie, als: zadrogi, przewielebny, przydługi, arcyimiły, zbyt dawny, cudnie piękny;

b. im comparativen Stande, durch za, prze, przy, po, co, ieſzcze, daleko, dobrze, als: zadłużſzy, przewielebnieyſzy, przymędrſzy, pobliżſzy, coprzednieyſzy, ieſzcze lepſzy, daleko drożſzy, dobrze więtſzy;

c. im ſuperlativen Stande durch prze, przy, co, iak, by oder aby, als: przenaywyżſzy, przenayświętſzy, conaydrożſzy, iak napilniey, przynamniey, aby oder bynaymniey.

3= Daß die Adjectiva verſchiedene Caſus nach ſich erfordern:

1. Den Genitiv, diejenigen Adjective, welche einen Ueberfluß oder Mangel, eine Kenntniß oder Begierde bedeuten, pełen, prożen, chciwy, wiadomy, powiadomy, świadomy, desgleichen godzien, niegodzien, wdzięczen, auch im Superlativ, naybliższy brata; den Genitiv und Dativ posłuszny głosu und głosowi;

2) den Dativ, podobny, rowny, pożyteczny, zbawienny, rożnyśludze swemu;

3) den Accusativ, winien, dłużen trzy talary, wierność panu powinien, auf die Frage wie alt? wie lang? zrzebiec rok stary, stoł łokieć długi; mit dem Participio des Präteriti im Passivo biodra przepasan fartuchem;

4) den Instrumental, skąpy groszem, złożony chorobą; oder sie stehen

5. mit Präpositionen, rożny oder inszy od niego, w rozum obrany und w rozumie zeszły, w rozumie obrany und w rozum doskonały;

6) mit dem Infinitiv, gotow umrzeć, wyćwiczony łgać.

§. 87.

So viel von den Nennwörtern d. i. von dem Substantiv und dessen Bestimmungswörtern, wel-

welche Umstände durch das Pronomen und das Zahlwort, Beschaffenheiten aber durch das Adjectiv bezeichnen und das Substantiv vermittelst der Concretion d. i. derjenigen Biegung, wodurch ein Umstand oder eine Beschaffenheit zur Eigengenschaft erhöhet oder ein unselbständiges Ding in ein selbständiges, in ein Nennwort und besonders in ein Adjectiv verwandelt wird, bestimmen, aber theils eine vollständige Concretion und bestimmte Declination, besonders diejenigen, welche allen übrigen vortreten, das Pronomen, das adjective Zahlwort und das Adjectiv, theils eine abweichende und unvollkommene Concretion und eine unbestimmte Declination, welche kein Geschlecht bezeichnet, meistens auch nur im Singular üblich ist, d. i. die Declination der Grundzahlwörter, haben, doch aber auch mit dem Substantiv concresciren können, als: dziesięcioro przykazań Bożych und dziesięcioro Boże przykazanie, ci dziesięć zbroyni żołnierze, te pięć pierwsze wiersze. **Nun kommen wir zu dem Verbo.**

Fünf-

Fünftes Kapitel.

Von dem Verbo.

§. 88.

Dasjenige Wort, welches das unselbständige Prädicat mit dem selbständigen Dinge unter den Umständen der Zeit, der Person und der Zahl verbindet oder der Redetheil, welcher ein Thun oder Leiden mit dem Nebenbegriffe der Person und der Zeit bezeichnet, ist ein Verbum oder Zeitwort; druckt es die bloße Einverleibung aus, so ist es das Einverleibungswort iest, welches das substantive Verbum heißt und meistens ausgelassen wird; schließt es nebst derselben auch das Unselbständige oder die Beschaffenheit mit den eben gedachten Umständen mit in sich, so ist es das eigentliche Verbum, d. i. der Redetheil, vermittelst dessen einem selbständigen Dinge ein Prädicat in einem und eben demselben Worte beygelegt wird, welches sich in zwey Wörter auflösen läßt, wovon eines das Einverleibungswort iest ist, und das andere die Beschaffenheit bezeichnet, drzymie d. i. iest drzymiący, drzymał d. i. iest drzymał er ist der, welcher geschlummert hat d. h. er hat genikt, wie das Deponens im lateinischen, hortatus est, gavisus est, dergleichen alle Pohlnische Verba sind, und das Plusquamperfectum und das zusammengesetzte Futu-

rurum wirklich auflösen, drzymał był, będzie drzymał, in das Einverleibungswort będę, und in das Participium des Perfecti in der unconcrescirten Form, był, a, o, Plur. byli, były. Alle Zeitwörter sind entweder Wurzelwörter znam, oder von andern Redetheilen, vom Substantiva, Adjectiv und Adverbio, wyrok, Ausspruch, rzekę, wolny, uwolnię, śmiele, ośmielę się, abgeleitet oder zusammengesetzt, mit Umstandswörtern, przedam, błogosławię; man bildet sie entweder auf am in der ersten einfachen Person, ohne Veränderung der vorhergehenden harten Consonanten, wenige nur auf ein gelindes em, umiem, oder auf ę, welches aber entweder gelinde ist, und den vorhergehenden Consonanten mildert, krzyk, krzyczę, oder hart, wenn der vorhergehende Consonant harte bleibt, von mor, mrę, von ihrer fernern Bildung ist im ersten Theil gehandelt worden. Hier wird zuerst von dem Verbo überhaupt und dessen Conjugation, dann aber auch von dem Verbo insbesondere, nach seinen verschiedenen Arten geredet werden.

A. Von dem Verbo überhaupt und dessen Conjugation.

1. Arten der Verborum.

§. 89.

Da das Verbum nächst dem Substantiv der wichtigste Redetheil ist, so ist es kein Wunder, daß es von sehr verschiedener Art ist. Es giebt

1. Der Beschaffenheit und Handlung nach 1. ein Fortsetzungsverbum (continuativum) welches eine anhaltende und fortgesetzte Handlnng anzeiget, czytam, piszę, idę; 2. ein Vollendungsverbum (consummativum) welches eine vollbrachte Handlung nnd erreichte Beschaffenheit bezeichnet sowohl einer fortgesetzten als einer einzigen Handlung, dahin die zusammengesetzten Fortsetzungsverba und einige eigene Verba, welche vom Futuro angehen, przeczytam, zstarzeię się, odmłodnę oder odmłodnieię und tnę, kupię, wrocę, ruszę, dmuchnę; diese und das Fortsetzungsverbum geben 3. ein Wiederholungsverbum (iterativum oder frequentativum,) welches eine öftere und wiederholte Handlung andeutet und sich auf am, wam, (wiam,) awam, iwam, uię, zuweilen ę, endiget, cinam, kupuię, obuwam, obawiam się, czytawam, czytywam, czytuię, chodzę, noszę, wodzę, wożę;

2. Der Bedeutung nach 1. ein vollständiges Verbum, welches ein vollständiges Prädicat d. i. welches keiner weitern Erklärung bedarf, enthält, słońce świeci; 2. ein unvollständiges Verbum welches ein unvollständiges Prädicat d. i. welches noch einer Erklärung bedarf, enthält, iest oder będę, zostanę, mam, raczę, niechay (niech,) mogę, muszę, dam z. B. mu

wie

wiedźieć, powiedzieć u. ſ. w. każę, chcę, zechcę; daß ſind Verba, welche einen allgemeinen Nebenumſtand bezeichnen, welcher ſich bey allen Predicaten befinden kann, z. B. die Hülfswörter.

3. In Anſehung des Subjectes, wo ein doppelter Fall ſtatt findet, a. in Abſicht des ſelbſtändigen Dinges: 1. Verbum intranſitivum oder Neutrum, wenn einem Dinge durch das Verbum etwas beygelegt wird, was an demſelben allein gedacht werden kann, z. B. eine Beſchaffenheit, kwitnę, ein Zuſtand, ſiedzę, ſtoię, leżę mehr neutropaſſive ſtynę, lgnę (lnę,) deſſen Anfang das Verbum inchoativum bezeichnet, iaśnieię, ſtodnę, ſtodnieię, oder eine Handlung, welche an dem Subjecte allein gedacht werden kann, idę, pałam, ſiędę, ſtanę, biegę, biegnę, legę u. legnę, dies bedarf nur der thätigen oder activen Form; 2. Verbum tranſitivum, welches einem Dinge etwas beyleget, das außer demſelben vorgehet, wozu denn zwey ſelbſtändige Dinge erfordert werden, wovon ſich das eine thätig, das andere leidend verhält, daher 1) Verbum activum, wenn das thätige Ding zum Subjecte gemacht wird, miłuię, in der thätigen oder activen Form; 2) Verbum paſſivum, wenn das leidende Ding zum Subjecte gemacht wird, miłowanym, in der leidenden Form (Forma paſſiva;)

3)

3) Verbum reciprocum, wenn das thätige Ding das leidende zugleich ist, raduię się, in der thätigen Form; b. in Absicht der Person: 1. ein persönliches Verbum, wenn das Subject nach den Personen bestimmt ist, idę; 2. ein unpersönliches Verbum; wenn es nur ganz unbestimmt ausgedruckt wird, grzmi.

4) In Ansehung des Gebrauches: 1. ein vollzähliges Verbum, welches in allen den Verhältnissen üblich ist, in welche das Prädicat gegen das Subject gesezt werden kann; 2. ein mangelhaftes oder Defectivum, wenn es nur in einigen Verhältnissen gebraucht werden kann, pry (inquit,) niemasz und niema, wey, weycie, cyt, cytmy, cytcie, na, nacie, żywię leben hat keinen Infinitiv.

5) In Absicht der Conjugation; 1. reguläres Verbum, welches alle Verhältnisse nach einer übereinstimmigen Regel ausdrückt; 2) irreguläres, welches von dieser Regel abweicht, und 3. heterocliton, welches von einer Regel in die andere übertritt und sie dann auch völlig beobachtet, mam.

2. Conjugation der Verborum.

§. 90.

Das Verbum ist der künstlichste Redetheil, weil man an demselben sehr mannigfaltige Bestim-

stimmungen und die vornehmsten Verhältnisse, deren das Prädicat fähig ist, ausdrücket: 1. Die Form des Verbi (Vox oder Genus) ist nur eine einzige, die thätige oder active, die leidende oder passive fehlet völlig und wird durch Umschreibung ausgedruckt; 2. die Art oder der Modus, wie das Prädicat von dem Subjecte gesagt wird, ist vierfach: 1) der Indicativ, wenn man das Prädicat auf eine bestimmte Art dem Subjecte beyleget, so daß man es als wahr und gewiß angiebt; der Conjunctiv, wenn man es auf eine noch ungewisse und zweifelhafte Art thut, fehlet, und wird bloß durch Partikeln bezeichnet; 2) der Imperativ, wenn man es befehlsweise von dem Subjecte saget; 3) der Infinitiv, wenn man es als den Begriff des Verbi ohne alle Bestimmung der Person und Zeit ausdruckt, miłować kogo; 4) das Participium oder Mittelwort, wenn man das Prädicat als eine Beschaffenheit oder einverleibet als eine Eigenschaft mit dem Unterschiede der Zeit von dem Subjecte prädiciret. Gerundia und Supina fehlen. 3. Die Zeit, in welcher das Prädicat dem Subjecte zukommt. Die Pohlen haben nur eigentlich zwey Zeiten, die sie an dem Verbo ausdrucken können, die gegenwärtige (das Präsens nämlich Tempus,) in den Fortsetzungs- und Wiederholungsverbis, und das Futurum oder die zukünftige Zeit d. i. das einfache Futurum der Vollendungsverborum; daß also an einem Verbo nur eine einzige Zeit ausgedrucket werden kann; daß Präteritum oder die

vergangene Zeit bilden sie durch Umschreibung, wie auch das zusammengesetzte Futurum in den Fortsetzungs- und Wiederholungsverbis; 4. die Person und Zahl, welche dreyfach ist: die einfache oder der Singular mit drey Personen, die zwiefache oder der Dual mit der ersten und zweyten Person des Plurals, und die mehrfache oder der Plural mit drey Personen. Alle diese Verhältnisse an einem Verbo auf die gehörige Art bezeichnen, heißt dasselbe conjugiren und die Art, wie solches an einer beträchtlichen Anzahl von Verbis auf eine übereinstimmige Weise geschiehet, eine Conjugation. Diese ist der Bildung der Zeitwörter nach dreyfach: 1. die erste hat am, (em gel. in einigen wenigen Verbis, umiem, iem, wiem,) in der ersten Person des Singulars im Präsenti oder in dem einfachen Futuro, oder, welches einerley ist, in der dritten Person a (nur wenige e;) 2. die zweyte hat ein gelindes ę in der ersten Person oder i (y) in der dritten des Singulars gedachter Zeiten, (e aber in den Heteroclitis;) 3. die dritte hat ein hartes ę und in der dritten Person e (gelinde,) dahin gehören: die einsylbigen Verba auf rę, die zweysylbigen auf dę, tę, sę, zę und gę, kę und die Verba mit der Bildungssylbe nę nebst einigen auf mę; wiewohl doch alle diese Verba der drey Conjugationen nur eine einzige Form des Conjugirens haben und die Person und Zahl hinten am Ende bestimmen, ohne vorgesetzte Pronomina, und zwar setzt man zu der dritten Person

des

des Singulars sz für die zweyte Person, im Plural my für die erste, cie für die zweyte, ią für die dritte in der ersten Conjugation und ą, statt des ę der ersten Person des Singulars, in den beyden letztern, im Dual aber wa (nicht ma,) für die erste Person und ta für die zweyte.

§. 91.

Die übrigen Verhältnisse muß man durch das Hülfswort iestem und będę, Frequentativum bywam, welches so genannt wird, weil es die fehlenden Zeiten und das Genus des Passivi nebst dem Verbo zostanę werden, bilden hilft, umschreiben.

1) Das Hülfswort iestem und będę.

Ein Hülfswort hat zwar auch an sich ein vollständiges Prädicat, iest Bog, aber so fern es ein Hülfswort ist, bezeichnet es nur einen allgemeinen Nebenumstand, und erhält seine völlige Bestimmung erst durch das Participium oder den Infinitiv (z. B. im Futuro mowił oder mowić będę,) desjenigen Verbi, zu dessen Ergänzung es dienet. Będę ist ein Intransitivum und Heterocliton der dritten Conjugation, weil es mit dem Infinitiv in die zweyte Conjugation übertritt; es wird folgender Weise conjugiret, als ein Vollendungsverbum vom einfachen Futuro an.

1. Die erste Hälfte nach der dritten Conjugation.

a. Indicativ: b. Partic. c. Imperat.

Das einf. Futurum.

Sing. 1. będę, des Präsentis:
2. będziesz,
3. będzie,

Plur. 1. będziemy,
2. będziecie,
3. będą — będący, a, e,
Indef. będąc.

2. bądź,
(3. bądź, selten)
1. bądźmy,
2. bądźcie.

2. Die zweyte Hälfte nach der zweyten Conjugation.

a. Infinitiv: b. Perfectum c. Plusquamperfectum.
być od. bydź. Indicat.

Sing. byłem, by- byłem był, byłam byłam, byłom, ła, byłom było, byłeś, byłaś, byłeś był u. s. f.
byłoś,
był, była,
było,

Plur. byliśmy, by- byliśmy byli, byłyśmy, łyśmy, my były,
byliści, by- u. s. w.
łyście,
byli, były;
das Indefinitum bywszy.

Der Infinitiv być ist anstatt beć oder beść, wie ięde, ieść und był, była, für beł, beła; von dem Infinitiv der intransitiven Verborum wird das Participum des Perfecti oder Präteriti, welches das verbale Adjectiv heißt, gemacht, welches concresciret ły, ła, łe, Plur. li, łe, als: były, a, e, Plur. byli, byłe, unconcresciret aber ł, ła, ło, Plur. li, ły, als: był, a, o, Plur. byli, były lautet, und das Perfectum ausmacht, es ist nämlich iestem dabey ausgelassen. Das deutsche Verbum Seyn hat 1. vom Englischen be, ich bin ꝛc. 2) vom lateinischen est, er ist, pohln. iest, Plur. są, vom Lat. sunt, franz. ausgesprochen sont, 3. vom Seyn, wir sind ꝛc. 4. von dem Substantiv das Wesen, welches der Infinitiv ist, macht man ein irreguläres Verbum, wie: ich lese, ich las, gelesen, so sollte es auch heißen, ich wese, (in Compositis ich verwese, von einem Amte, ein Verweser,) ich was, dafür man ich wahrsaget, gewesen, so ist auch das Einverleibungswort iest vom Wesen und wesentlich abgeleitet, d. i. isty, a, e, Indef. isto, und nach Abwerfung des o mit einem mildernden e, iest, davon iestestwo, ieszcze; es ist nämlich kein Verbum, weil es die enclitischen Personwörter oder laute m, (nicht ch) ś, Plur. śmy, (nicht chmy,) ście annimmt, und, wenn es wegfällt, nach sich läßt, als: iestem, iesteś, iest, iesteśmy, iesteście, są, selten sagt man sąśmy, sąście, doch auch ia iest ꝛc. und nun fällt es in dem Perfecto weg, daher sagt man: byłem, anstatt iestem był, u. s. w. Etwas ähnliches findet sich im Syrischen, da man statt des Imperfecti

fecti interficiebat ſagt interficiens fuit, und ſtatt des Plusquamperfecti interfecerat, ſogar interfecit fuit.

Der Dual lautet mit dem weiblichen Singular des Participii: ſwa (ehedem chwa) ſta, als: ieſteswa, ieſteſta, oboieswa była, obſoletum byłachwa, wie auch ieſtech, ieſtechmy und ciechmy, cieśta, als: zbłądziliciechmy, zbłądzielicieśta, ſprich auch nicht mit dem Schleſiſchen Pohlen: ieſtechma, ieſteśta u. ſąchmy, ſąśta, nach bylichmy u. byliśta; man aber ſaget: ieſteſmy und abymci służyć mogli, für abyśmyć ꝛc.

2) Die Bildung des Genus und der Zeiten vermittelſt des Hülfsverbi.

A. Das Activum.

1. Die erſte Hälfte des Verbi.

I. Der Indicativ, und zwar

Das Präſens oder die gegenwärtige Zeit ſowohl, als das einfache Futurum oder die zukünftige Zeit, welches beydes das Futurum abſolutum ohne Rückſicht auf eine andere Handlung und das Futurum exactum in Rückſicht auf eine andere Handlung in deren Betrachtung ſie als vergangen angeſehen wird, vertritt, bezeichnen wir durchgehends ſo, wie §. 90 am Ende gezeiget worden.

II. Das Participium Präſentis, welches ein wahres Adjectiv mit dem Nebenbegriffe der gegenwärtigen Zeit iſt, hängt die Sylbe cy an die dritte Perſon des Plurals und das Indefinitum

tum verliert sein Kennzeichen o durchaus, außer wenn es zum Substantiv wird, gorąco, oder es behält ący, auch ęcy unverändert, będą, będący, a, e, Indef. będące, seltener będący, und będęcy; sonst hat kein Vollendungsverbum, außer będę, dies Participium des Präsentis.

III. Der Imperativ, welcher nur die gegenwärtige Zeit und die zweyte Person, welche nur gar selten die dritte mit vertritt, im Plural aber die erste und zweyte Person hat, wird in den Verbis auf am oder em von der dritten Person des Plurals abgeleitet, da das ą wegfällt, und das i mit dem vorhergehenden Vocal zu einem Diphthongen, wiem, wiedzą, wiedz; iem, iedzą, iedz; czytaią, czytay, und in den übrigen Verbis von der dritten Person des Singulars, da der Vocal wegfällt, der vorhergehende Vocal aber, vor dem noch ein anderer Vocal stehet, zu einem Diphthongen wird, und in einsylbigen Verbis, oder bey schwer auszusprechenden Endconsonanten das mildernde i oder iy (y oder yi,) anzuhängen ist, mowi, mow; daie, day, mrze, mrzy oder mrzyi; dazu setzt man in der ersten Person des Plurals my, und in der zweyten cie, als: mowmy, mowcie. Durch den Imperativ niechay oder niech von der dritten Person ersetzt man den fehlenden Imperativ derselben, als: niechay mowi, im Plural niech mowią; auf dieselbe Weise wird denn auch der Conjunctivus, nämlich 1. permissivus, der Zulassung, ersetzt: niechay oder niech idę; 2. der

Subjunctivus, des Zweckes und der Absicht, erfordert die Causalconjunctionen, aby, ażeby, ażby, żeby, iżeby, iżby, als: chce, abym odszedł; 3. der Potentialis dessen, was geschehen könnte, bey vorausgesetzter Bedingung, wiederhohlen die enclitischen Partikel by, als: gdyby żył, pomniałby na mnie; bey Erfordernissen zu irgend einer Absicht, trzeba takiego, któryby umiał po polsku; 4. optativus, wunschweise, setzt erwähnte Partikel by voran, oby, boday u. bogdayby, als: by tu moy miły tatulenko był.

2. Die zweyte Hälfte des Verbi.

1. Der Infinitiv, welcher den Begriff des Verbi bloß ausdrückt, ohne Person u. Zeit, setzt zu der dritten Person des Singular ein ć oder dź, als: dam, dać oder dadź, umie, umieć, mowi, mowić, grzeszy, grzeszyć; oder macht das Verbum heterocliton aus der zweyten Conjugation in der ersten, auch wohl durch Contraction der vordersten Sylbe, auf ać, (hart) und eć; durch Wegwerfung des Vocals i, e oder Diphthonges ie, und durch Zusammenziehung und Zwängung der Consonanten auf die vorderste Sylbe, czuie, czuć, aber boi się, bać, stoi, stać, desgleichen wiedzie, wieść oder wieśdź, wiezie, wieźć oder wieść, mogę, może, modz und moc, piekę, piecze, piec; auch durch Veränderung der Sylben uię in wać, oder ować und Versetzung des vordersten Vocals, porę, porze,

und pruć; oder man ſetzt das ć zu der dritten Perſon des Plurals in den Verbis mit der Bildungsſylbe nę, dmuchnę, dmuchną, dmuchnąć.

II. Das unconcreſcirte Participium des Präteriti oder Perfecti, der vergangenen Zeit, verändert entweder das ć des Infinitives, mit Erhebung des vorhergehenden e in a, in ein ł, a, o, Plur. li, ły, welches in dem Indefinito in ein w verwandelt wird, być, był, bywſzy; oder verſetzt in den einſylbigen Verbis auf rę, das e, und verwandelt es in ein a, mrzeć, marł; oder es ſetzt das ł in den im Infinitiv gezwängten Verbis zu der erſten Perſon des Singulars ſtatt des ę, nioſę, nioſł, im Indefinito kann das ł nach einem Vocal entweder bleiben, umarłſzy, oder wegfallen, umarſzy, wo alsdenn das ſ in z und z in ż vor der Bildungsſylbe ſzy verändert wird, niozſzy und niożſzy, wiozſzy und wiożſzy.

Dies Participium wird, beſonders in den Intranſitivis, vermittelſt der Concretionsſylben, zum Adjectiv, welches das Verbaladjectiv heißt, umarł, umarły, trwał, trwały, odmłodniał, odmłodniały, zamieſzkał, zamieſzkały, und gibt mit dem Hülfsworte ieſt oder będę folgende fehlende Zeiten.

1, Das Perfectum oder das Präteritum, die vergangene Zeit, ohne Beziehung auf eine andere Handlung, oder wenn die eine Handlung noch nicht völlig vorüber iſt, wenn die andere anfängt — das Imperfectum, welches bloß durch das unconcreſcirte Par-

ticipium gebildet wird, mit Verschweigung des Hülfswortes iestem und Anhängung der enclitischen Personwörter, doch auch ia iadł, ꝛc.

2. Das Plusquamperfectum, wenn eine Handlung schon völlig vorüber ist, wenn sich die andere anfängt, wird mit dem Perfecto des Hülfswortes und dem obigen Participio, wo beydes umgesetzt werden kann, das erste aber die enclitischen Personwörter bekannt, byłem czytał u. czytałem był, gebildet.

3. Das zusammengesetzte Futurum, beydes das absolutum und exactum, in den Fortsetzungs-und Wiederholungsverbis, wird mit dem Futuro des Hülfsverbi und gleichfalls mit dem obigen Participio oder auch Infinitivo, wo auch beydes umgesetzt werden kann, będę czytał und czytał będę oder będę czytać und czytać będę, gebildet.

III. Das Participium des Perfecti oder Präteriti der vergangenen Zeit des Passivi wird 1. auf any, a, e, vom Infinitiv auf ać und eć; 2. auf ony, a, e, entweder von der ersten Person des Singulars bey den Verbis, welche im Infinitiv nicht ać, oder eć haben, oder von der dritten bey den Verbis auf dę, tę, sę, zę und gę, kę und mit der Bildungssylbe nę; 3. auf ty, a, e, bey dem einsylbigen Infinitiv, welcher das Perfectum nicht auf ał hat, als: czuć, czuty, mleć, mełty,

ty, proć, proty, mknąć, mknięty, auch zwey-
ſylbige krzyknąć, krzyknięty, iąć, ięty; darnach
richtet ſich auch das Indefinitum auf o, das ſel-
tene Adverbium auf ein helles e und das Verbale
nämlich Subſtantiv auf ein dunkles e, welches
eine Handlung oder Wirkung bezeichnet, ſtwo-
rzenie; als ein Adjectiv ſtehet es concreſcirt, ie-
ſtem obrany und obranym oder unconcreſcirt,
boś z ziemie wzięt, dan w Berlinie. Zugleich
iſt es ein Adjectiv der Würde ꝛc. błogoſławiony,
opłakany.

B. Das Paſſivum.

1) Perſönlich mit dem Hülfsworte będę und zoſtanę, frequ. bywam, zoſtaię und zoſtawam.

a. Die erſte Hälfte.

1. Das einfache Futurum beſtehet aus dem Hülfsworte będę, und dem Participio des Paſſivi, będę obran, oder obrany und obranym, jetzt auch zoſtanę obrany ꝛc.
2. Das Participium des Präſentis, będący obrany oder obranym.
3. Der Imperativ, bądź obran ꝛc.

b. Die zweyte Hälfte.

1. Der Infinitiv, bydź oder zoſtać obranym;
2. Das Perfectum, byłem oder zoſtałem obran, das Indef. bywſzy oder zoſtawſzy obran, oder obrany und obranym;

3. Das Plusquamperfectum byłem był obran oder byłem został obrany; das erstere erregt einen Mißklang, ist daher auch nicht üblich.

2) Unpersönlich:

a. Mit der dritten Person des Plurals, das Präsens chwalą mię, cię, go, ią, nas, was, ich ꝛc.

b. Mit dem Indefinito des Participii im Passivo:

1. das Perfectum, chwalono mnie, cię ꝛc. desgleichen napisano iest,

2. das Plusquamperfectum, chwalono mnie, cię ꝛc. było,

3. das zusammengesetzte Futurum, będzie mię, cię ꝛc. chwalono.

c. Mit der dritten Person des Singulars und dem Reciproco się, mowi się, nach französischer Art, il se dit, mowiło się, mowiło się było, będzie się mowiło oder mowić.

d. Mit dem Infinitiv, besonders bey den Verbis der Sinne und Kenntniß, widać (nämlich iest, welches aber stets weggelassen wird,) było widać und widać było, das Plusquamperfectum fehlet, wie es denn überhaupt wenig gebraucht wird, und gar nicht, wenn był był zweymal, besonders unmittelbar, auf einander folget, welches einen Mißklang verursachet; das zusammengesetzte Futurum będzie widać,

und

und widać będzie; so auch słychać, czuć coś, znać, desgleicheu iestco czynić, było und będzie; co wiedzieć? czy iść? Der Infinitiv stehet oft da, wo man im Deutschen die dritte Person unbestimmt durch man bezeichnet, było czytać man hätte lesen sollen, welches mit dem Lateinischen Participio ndus übereinkommt, legendum erat; desgleichen ieno iść, ieno iść było, ieno iść będzie trzeba.

Hier ist noch zu merken:

1= daß das Participium des Passivi oft statt des Lateinischen Participii passivi auf ndus gebraucht wird, die Möglichkeit, Würde ꝛc. zu bezeichnen, niezbrodzony, oft adjectivisch stehet, wzięty, lat. acceptus; auch sich bey intransitiven Verbis zuweilen bilden läßt, chodzony, pochodzony, mieszkany, besonders in den Compositis, dobyty, spadniony, wylękniony, upragniony, odpoczyniony, niespany, podeyszty; noch öfters kommt das Indefinitum vor, podeyszto, doyszto für doszło się, bano się, stano, siedziano, pociono się; am sichersten das verbale Substantiv, welches meistens die Gerundia und Supina anderer Sprachen vertritt und auch das Reciprocum się behalten kann, bycie, szcie, chodzenie, modlenie und modlenie się.

2= Daß das verbale Adjectiv nur in den Intransitivis, selten in den Transitivis, statt

findet und intransitive, były, śmiały, opuchły, doch auch passive genommen wird, kray odbieżały, odumarłe dobra.

Von der ersten Conjugation.

§. 92.

Zur ersten Conjugation gehören alle Verba, welche sich auf am und em, (ausgenommen iem und wiem,) endigen, und folglich in zwey Klassen zerfallen.

1. Conjugation der Zeitwörter, welche sich auf am endigen.

Die Ableitung und Bildung der Arten und Zeiten eines Verbi, wie die Bildung des Wiederholungsverbi, gehet jeder Conjugation, zu deren leichtern Uebersicht, voran, dabey nur zu merken ist, daß man die Zeilen nach den Klammern von unten herauf lesen muß; die beygesetzten abgekürzten Ausdrücke sind nach dem Vorhergehenden verständlich:

am

- a { awam, ywam, uię, Wiederholungsverb.
  - a { any, a, e, Partic. pass. o, Indef. e, Adverb.
  - a { e (dunkel,) verbales Subst.
- ać Inf. { ały, verbales Adj. in den Intr.
  - ał, a, o, Perf. awszy, Indef.
- aią { ay, Imp. (nach weggew. ą,) Plur. my, cie.
  - cy, Partic. d. Präs. c, Indef. (ący, ęcy.)

1. Das Activum.

a= Conjugation der Fortsetzungs= und Wiederholungsverborum.

1) Die erste Hälfte.

1. Indicativ Práſ. Sing. witam,
witaſz,
wita.
Plur. witamy.
witacie.
witaią.

b. Conjugation der Vollendungsverborum.

1. Ind. einf. Futur. Sing. zawitam, ich werde ankoñen,
zawitaſz.
zawita.
Plur. zawitamy.
zawitacie.
zawitaią.

2. Part. Práſ. witaiący, Indef. witaiąc.
3. Imp. Sing. witay, tranſ. go, u. intranſ.
Plur. witayımy.
witaycie.

Part. Práſ. fehlet.
2. Imp. Sing. zawitay.
Plur. zawitaymy.
zawitaycie.

2) Die zweyte Hälfte.

1. Infinitiv: witać.
2. Part. Prät. 1) Perf. witałem, witałam, witałom.
witałeś, witałaś, witałoś,
witał, witała, witało,
Plur. witaliśmy, witałyśmy u. s. w.
witaliście,
witali.
Indef. witawszy.
2) Plusq. witałem był ꝛc.
3) zus. Fut. będę wital, a, o, oder witać.
będziesz — —
będzie — —
Plur. będziemy witali, witały od.
witać.
będziecie — —
będą — —

1. Infinitiv: zawitać.
2. Part. Prät. 1) Perf. zawitałem u. s. f.
zawitałeś,
zawitał, a, o.
Plur. zawitaliśmy,
zawitaliście,
zawitali.
Indef. zawitawszy.
2) Plusq. zawitałem był ꝛc.
Zusam. Futur. fehlet.

3. Particip. Passiv. Prät. witany, a, e, Indef. o, Adv. e. 4. Part. Pass. Prät. zawitany, a, e, Subst. e (dunkel,) als: witano und witanie, Adv. u. verb. Subst. Indef. o, Adv. e, Subst. e (dunkel.) Ein Intransitivum hat auch ein concrescirtes Participium des Präteriti oder ein verbales Adjectiv, selten nur das Participium Präteriti im Passivo, meistens aber das Indefinitum, und allezeit das verbale Substantiv, trwały, a, e, trwany, trwano u. trwanie.

2. Das Passivum.

a. Persönlich mit dem Hülfsworte będę

1. das einf. Fut. będę witany, a, e u. s. f.
2. das Part. d. Präs. będący — Ind. będąc.
3. der Imperativ: bądź —

1. Infinitiv: być witany, a, e.
2. Perfect. u. } byłem —
3. Plusquamp. } byłam —
   byłom —

b. Unpersönlich.

1. Das Präs. witaią mię, cię, ꝛc. Perfect. witali und Plusq. byli, Futur. będą ꝛc.
2. Das Perf. witano mnie, cię ꝛc. Plusq. witano mię było, Futur. będzie mnie witano.

3. Das Präs. wita się mnie, ciebie ꝛc. Perf. witało się mnie ꝛc. Plusq. mnie się było witało, Futur. będzie się mnie witało; auch mit dem Infinitiv iest co witać, było witać.

Das Verbum dam ist irregulär in der dritten Person des Plurals: a dadzą; obiecam ist vom Infinitiv an am gebräuchlichsten; niecham giebt im Imperativ niechay und apocopiret niech das Hülfswort zum Ersatz der dritten Person des Imperatives im Singular und Plural; mam ist ein Heterocliton der zweyten Klasse vom Imperativ an: miey, dem auch der Imperativ des Verbi chcę, chciey, gleich kommt. Diese Klasse hat die meisten Heteroclita der beyden folgenden Conjugationen. Was von dem einfachen Verbo gesagt wird, das gilt auch hier und in den folgenden von allen zusammengesetzten Verbis, welche davon herstammen, daher sagt man von przedam, przedadzą.

2. Conjugation der Zeitwörter, welche sich auf em endigen.

Diese Klasse von Zeitwörtern unterscheidet sich von der vorigen bloß durch die gelinde Sylbe, in welcher das a in ein e verwandelt worden, welches vor einem harten Consonanten wieder kommt, vor einer gelinden Sylbe aber wiederum in ein e verwandelt wird, wiewohl es doch in dem männlichen Plural des Participii passivi gern unverändert bleibet. Das Wiederholungsverbum endiget

get sich auf ewam; dergleichen Verba aber sind nur umiem mit der zusammengesetzten und śmiem, wozu mam vom Imperativ an, wie auch chcę, und sehr viele Heteroclita der folgenden Conjugationen vom Infinitiv an treten, welche das Frequentativum auf am bilden und in dem verbalen Substantiv statt des gelinden Consonanten einen gemilderten annehmen, widziany, aber widzenie statt widzienie, chcenie.

Indicativ Präs. Sing. umiem.
umiesz.
umie.
Plur. umiemy.
umiecie.
umieią.
Particip. Präs. umieiący, Ind. umieiąc.
Imperativ: Sing. umiey.
Plur. umieymy.
umieycie.

Infinitiv: umieć.
Partic. Prät. 1) Perf. umiał, a, o, d. dr. Pers.
Plur. umieli, umiały, Indef.
umiawszy.
2) Plusq. noch był, a, o, dazu.
3) zus. Fut. będę umiał od. umieć.
Part. Prät. Passiv. umiany, a, e.
Plur. umiani, e.
Indef. umiano.
Subst. verb. umienie.

Die zweyte Conjugation.

§. 93.

Zur zweyten Conjugation gehören alle Verba auf ein gelindes ę d. i. auf ein reines ę und auf ein ę, wovor ein gelinder oder gemilderter Consonant stehet, doię, wabię, wrocę, kroczę; diese haben in der dritten Person des Singulars i (y,) oder e und zerfallen also in zwey Klassen.

A. Conjugation der Zeitwörter der zweyten Conjugation, welche in der dritten Person des Singulars, im Präsenti oder einfachen Futuro, ein i (y) haben.

Von den Zeitwörtern auf einen reinen Diphthongen oder ię gehören nur hieher alle Verba, welche sich endigen auf oię, folgende sechs auf aię, czaię się, gaię, maię, raię, zwyczaię, taię verheelen, und eins auf eię, kleię (kliię;) das reine i wird vermittelst des y im Imperativ mit dem vorhergehenden Vocal zu einem Diphthongen und auch nach rz und den gemilderten unwandelbaren Consonanten statt i durchgehends gesetzt, es ist aber der gemilderte Consonant unwandelbar, wenn er aus einem c, ch, g, k, sk oder cz und sz (des Comparatives) entstanden, wierzy von wierzę, kończę von koniec, niweczę von wniwecz, niszczę von zniczego, niszczego, wyższę von wyższy; die veränderlichen sind heterogen d. i. werden zu gelinden Consonanten.

Die Ableitung und Bildung der Arten und Zeiten geschiehet auf folgende Art:

e { am, wam, iwam und uię Wiederholungs-verbum.
e { ony, Plur. eni, one Particip. Paſſ. ono Indeſ. enie Adv. enie (e dunkel,) verb. Subſt. ſelten iony, ſkaziony.

1 { ić, Inf. { iły, verb. Adj. ile Adv. ość Subſt. ił, a, o Perf. iwſzy, Indeſ.
2 { i apocopiret, (in einſylbigen, und bey ungeſchickten Conſ. i (y, iy, yi,) Imperativ.

ą (cy, Particip. des Präſ. c, Indeſ.

z. B. Wiederholungsverba, ſtroię, ſtraiam, poię, pawam, czynię, czyniam und czyniwam, ſtawię, ſtawiam, ſtawuię.

Conjugation.

a. Die erſte Hälfte.

1. Indicativ. Präſent.

Singular:	ſtroię,	mòwię,	lèczę,
	ſtroiſz,	mowiſz,	leczyſz,
	(ſtroiiſz)		
	ſtroi,	mowi,	leczy,
Plural:	ſtroimy,	mowimy,	leczymy,
	(ſtroim,)	(mowiemy)	(leczemy,)
	ſtroicie,	mowicie,	leczycie,
	ſtroią.	mowią.	leczą.
2. Part. Präſ.	ſtroiący,	mowiący,	leczący, a, e.
	a, e,	a, e,	
Ind.	ſtroiąc, (ący, ęcy)	mowiąc,	lecząc,
3. Imp. Sing.	ſtroy,	mòw,	lecz,
Plur.	ſtroymy,	mowmy,	leczmy,
	ſtroycie.	mowcie.	leczcie.

b. Die zweyte Hälfte.

1. Infinitiv: stroić, mowić, leczyć.
2. Part. Prät.
1) Prf. Sing. stroił, a, o, mowił, a, o, leczył, a, o.
Indef. stroiwszy, mowiwszy leczywszy.
2) Plusqu.
Sing. stroił był, mowił był, leczył był.
3) zus. Fut.
Sing. będę stroił, będę mowił będę leczył
oder stroić, mowić, leczyć.
3. Part. Prät. stroiony, mowiony, leczony, a, e.
im Passivo: a, e, a, e.
Plur. stroieni, mowieni, leczeni, le-
stroione, one, czone.
Indef. stroiono, mowiono, leczono.
Adv. stroienie (e klar,) kommt selten vor, dafür sagt man stroynie.
Verb. Subst. stroienie (e dunkel) mowienie, leczenie.

In der Regel gehen alle Transitiva hiernach, auch Intransitiva, wenn sie transitive genommen werden, die Intransitiva sind hingegen Heteroclita der ersten Conjugation vom Infinitiv an, als:

1. Zu der ersten Klasse der Zeitwörter der ersten Conjugation gehören folgende zwey Verba: śpię, i, spać (in einer harten Sylbe,) und szczę, y, szczać und in den Compositis mit einem mildernden i wegen des Zusammenflußes der folgenden Consonanten, poyszczę się, nur selten auch rąbię, i, rąbać.

2.

2. Zu der zweyten Klasse der Zeitwörter der ersten Conjungation gehören die meisten Intransitiva, besonders diejenigen, welche den natürlichen Schall der Thiere, ein Gepolter und Getöse der Dinge ausdrücken, und hier den Endsylben nach geordnet werden:

Boię ſię, i, boieć, ſtoię, ſind zweyförmig und haben gewöhnlicher im Infinitiv bać ſię, ſtać (a dunkel,) nach der folgenden Klasse der Verborum auf eię, als: dzieię, ſtricken, dziać.

Świerzbię, i, ieć, tkwię, cierpię, von trapię, chrapię, kipię, ſapię, ſkrzypię, Pierdzę, śmierdzę, ſiedzę,

brzmię, grzmię, ſzumię, pomnię (pomnę, pomionę von mienię, erwähnen,) bielę (e klar) ſię, świędzę (świerzbię,) widzę, bżdżę.

bolę, myślę, wolę, ſkolę (ſkulę, ſkomlę,) mierzę (z getrennt, mierzi Infinit. mierzić.) lécę (e klar) fliegen, wiercę, muſzę u. wiſzę.

Verba, welche y ſtatt des i und einen unwandelbaren gemilderten Conſonanten haben.

Patrzę,	beczę,	ſkwierczę,
przę u. przęſię,	bączę u. bęczę,	warczę,
źrzę, weyźrzę u. weyrzę,	brzęczę,	gruſzę,
drżę (ż getrennt,)	huczę,	piſzczę,
dzierżę (ż getrennt,)	ięczę,	pluſzczę,
bieżę,	kraczę,	pryſzczę,
ciężę,	krzyczę,	trzeſzczę,
leżę,	kruczę,	wrzeſzczę,
mżę, mżyſię,	kwiczę,	świſzczę.
dyſzę,	miałczę (miączę,)	
kawęczę,	mruczę,	
klęczę,	ryczę,	
milczę,	ſkowyczę, (ſkowiczę,	
błyſzczę u. błyſzczę ſię,	ſkrzeczę, (ſkrzęczę,)	

Wenn dieſe Verba, wie bey einigen der Fall iſt, für ſich oder in den zuſammengeſetzten tranſitive gebraucht werden, ſo gehen ſie regulär, uśpię, i, bić kogo, przymuſzę, pozwolę, opatrzę, bielę, (e dunkel,) tkwię, zwyciężę, ciążę, obciążę; zuweilen auch myślę, mierzę, omierzę u. wzmierzę ſobie, zayrzę, leżę, należy ſię, pluſzczę, kraczę, ſkomlę, ſkowyczę, auch wohl rąbię.

Ei-

Einige sind zweyförmig in dem Participio des Passivi, und was davon abhängt und haben, any und ony, widziany und widzony, widzenie, siedziany und siedzony, siedzenie, pomniany und pomniony, pomnienie, milczany u. milczony, milzenie, słyszany und słyszony, słyszenie, weil sie doch der ersten Hälfte nach zur zweyten Conjugation gehören.

Die Frequentativa werden a) auf am, pominam, zieram, mierżam (ż getrennt,) b) auf wam und wiam, sławam, obawiam się gebildet; viele aber kommen unmittelbar von dem Wurzelworte auf am, awam, ywam, uię, bekam, ięknm u iąkam, piskam, grucham, dycham, biegam, legam, drgam und drygam, davon drżę, widam, widawam, widywam, widuię, latam, latuię, siadam, siaduię.

B= Conjugation der Zeitwörter, welche in der dritten Person des Singulars e haben, wenn sie nämlich zur zweyten Conjugation gehören d. i. sich auf ein gelindes ę endigen.

Die Verba der zweyten Conjugation endigen sich entweder auf eine reine Sylbe, d. i. auf einen Diphthongen, davon aber nur die Verba auf oię zur ersten Klasse gehören, oder auf ein gelindes ę, vor welchem der harte Consonant in einen weichen verändert wird, wovon nur diejenigen zur ersten Klasse gehören, welche in der dritten Person des Singular i, (y) haben; es kommen also hier zweyerley Verba und deren Conjugation vor.

1. Conjugation der Zeitwörter, welche sich auf eine reine Sylbe, das ist, auf einen Diphthongen, ausgenommen die Endung oię, endigen.

Verba sind contracta, zusammengezogene, wenn sie um eine Sylbe verkürzet werden; sie werden aber entweder auf die vorderste Sylbe zusammengezogen, wenn die leztere wegfällt, dergleichen die gegenwärtigen Verba und die Verba der dritten Conjugation auf dę, tę; sę, zę und gę, kę sind oder auf die leżte Sylbe, wenn die vorderste wegfällt, biorę, brać, ścielę, ſłać, mielę, mleć, dergleichen geschieht auch bey den versetzten, porę, proć und zwar bey allen in dem Infinitiv.

Die zusammengezogenen Verba auf einen Diphthongen, ausgenonommen die Endung oię, haben

1. Im Infinitiv ać oder eć und im Perfecto ał, daher auch im Participio any, als:

a) Die zweysylbigen Verba auf aię, werden contrahiret in ać, als: daię, ie, dać, dał, dany. ſtaię, ſtaię ſię, für sſtaię ſię, znaię, poznaię, Wiederholungsverba, weil sie in den Compositis das Präsens behalten; desgleichen obſoleta, graię, przyiaię für gram, przyiam, ſprzyiam. Doch gehören zur ersten Klasse czaię ſię, gaię, maię, raię, taię, verheelen, zwyczaię; und Heteroclita der ersten Klasse in der er-

ſten

sten Klasse in der ersten Conjugation sind, baię, baie, baiać, kaię się, kraię, łaię, staię, (przed kogo, sich stellen, sisto me,) taię thauen, ziaię (auch) zieię, ziać.)

b) Die zweysylbigen Verba auf eię werden contrahiret auf ać (dunkel,) seltener eć, welches die ursprüngliche Form ist, daher das Freq. dziewam, und zum a erhoben worden, wie von mieć, Perfect. miał, chwieię, ie, chwiać, dzieię, dziać u. dzieć, Perf. dział, Plur. dzieli u. dzieli, dzieię się, spodzieię się, grzeię von gore, leię u. liię, pieię und poię, Inf. piać, sieię, śpieię Zeit haben, eilen, śmieię się, wieię, Imper. ley u. liy, siey u. siy, das Verbale pienie und pianie, dzianie und odzienie, sianie und nasienie; hieher gehören auch die Heteroclita boię się, i, bać und stoię; aber kleię und kliię gehöret zur ersten Klasse dieser Conjugation.

Hierher sind auch zu rechnen die mehr als zweysylbigen Inchoativa, bladnieię (blednieię,) Inf. bladnieć, szaleię, (szeleię,) starzeię, zstarzeię się, iaśnieię und iaśnieię się.

2. oder nicht, und daher als einsylbige im Infinitiv bilden sie das Participium des Präteriti im Passivo auf ty, Indef. to, Adv. cie, und das Verbale cie, (e dunkel,) als:

a) iię und yię, als: biię, bić, bity, gniię, piię, wiię u. liię für leię, daher lity u. das Volen-

lendungsverbum einer einzigen Handlung linę, dafür lunę, von luię, für leię und luty ein Monat, wo viel regnet, gewöhnlicher iſt; desgleichen die Verba auf yię, myię, myć, myty, daher mydło, myto, Wäſcherlohn, lohn, kryię, ſzyię, tyię, wyię, żyię, daher żyto, Lebensmittel, Korn, wovon man lebt.

b) uię, dergleichen Verba ſind entweder zweyſylbig und haben ohne Ausnahme im Infinitiv uć, czuię, czuć, czuty, pruię (porę,) ſnuię, ſuię, truię, zuię in Comp. zezuię, obuię, worunter doch einige zweyförmig ſind, welche a) uć und wać (Heterocliton der erſten Klaſſe in der erſten Conjugation anſtatt ować,) bluię (błuię) bluć u. blwać, kluię (kłuię,) kluć und klwać, pluię, pluć und plwać, ſzczuię, ſzczuć u. ſzczwać, żuię, żuć u. żwać; und b) uć und ować, haben knuię, knuć u. knować, (tknuię,) kuię, kuć u. kować, pſuię, pſuć u. pſować, ſnuię, ſnuć u. ſnować, daher oſnowa; oder ſie haben mehr als zwey Sylben, als die Verba, welche aus fremden Sprachen gebildet werden, und viele Frequentativa; dieſe nehmen die poſitive Endung ow allein an, und werden Heteroclita der erſten Klaſſe in der erſten Conjugation, als:

buduię, budować, budował, budowany, piſuię, rachuię, luſtruię, liniuię. Die

Die Wiederholungsverba werden 1. von aię auf awam, dawam, ſtawam; 2. von eię auf ewam, iwam, bolewam, źrzewam von źrzeię, auch ewiam, doyrzewiam ſię, dniwam von dnieię; 3. iię auf iiam, biię, biiam, von yię auf ywam, żywam, pożywam, und 4. von uię auf uwam, czuwam; folglich überhaupt wam, (ſelten wiam) u. am; von den mehrſylbigen aber in uię auf ywam, welches mit dem Präſenti pieczętywam, obiecywam oder mit dem Infinitiv miłowywam, gotowywam verbunden wird gebildet.

2. Conjugation der Zeitwörter auf ein gelindes ę, wovor der harte Conſonant weich gemacht wird.

Dergleichen Verba heißen homogen, wenn ſie einerley Art Conſonanten behalten, heterogen, wenn Conſonanten verſchiedener Art abwechſeln, als: mowię, mowi, iſt homogen, aber pocę ſię, pociſz ſię iſt heterogen, denn in pocę ſię iſt eine gemilderte Sylbe, von pot in poci ſię aber eine gelinde. Alle dieſe Verba ſind Heteroclita der erſten Conjugation vom Infinitiv an; ſie ſind aber

a. Die wenigſten homogen, als:

1) auf ać, im Infinitiv, ſzyplę, ę; ſzyplać, beblę (bęblę,) pyplę, pyſklę, żuchlę, aber auch nur zuweilen;

2) aufeć, kaſzlę (kaślę,) e, kaſzleć, kaſzlam Frequ.) dukwię, chłypię, chrapię, kipię, ſapię,

tię

tlę, tkwię (beyde gehören als Transitiva zur ersten Klasse tli, tlić,) wychlę, (wyklę, wiklę) zuweilen pomnię; gwiżdżę (selten gwiździe,) rżę (ż getrennt, żrzę, Frequ. rżam und ryzam, poryzam,) chłoszczę, świszczę, wichrzę.

b. Die meisten hingegen heterogen, und zwar:

1) auf ać im Infinitiv. Da die Ableitung der Zeitwörter auf am, den vorhergehenden harten Consonanten behält, die auf ein gelindes ę aber sie in weiche verändert, so ist diese doppelte Art der Ableitung in diesen Verbis beybehalten worden, die letztere in der ersten Hälfte des Verbi, die erstere in der zweyten, wiewohl sie ehedem auch in der ersten Hälfte des Verbi üblich gewesen, und in vielen Verbis noch bis jetzt ist, kasam się und kaszę się, pasam und paszę, miotam (mietam) und miecę, chrapię und chrapam, gwiżdżę und gwizdam, kąsam und kąszę, (kus, kuszę, ukuszę,) auch wohl łgę und łżę, strugę und strużę, tkę und tczę, ktę und kcę; woraus denn die Conjugation dieser Zeitwörter erhellet, welche hier den Endsylben nach geordnet der Reihe nach folgen. Die beyden Hälften des Verbi sind einander heterogen, iede aber sich selbst homogen, als: drzymię, drzymie gelinde, kołacę, kołace von kolat gemildert, aber drzymać und kołatać harte.

Dlu-

Dłubię, ie, dłubać;	kłapię (klapię,)	drzymię (drzemię,)
dybię,	klepię,	kłamię,
dziobię und dziubię,	kopię (ryię,)	łamię (łomię,)
gabię,	łapię,	żywię (żyię, der Infinitiv fehlt.)
cholebię und kolebię,	łupię (drzewo,)	Zuweilen:
chłypię, chlipię,	fypię,	rąbię,
fkrobię,	fzarpię,	chrapię,
zobię,	fzczypię,	kipię,
drapię,	trzepię,	fapię,
kapię,	żłopię,	fkrzypię,
kąpię,	chramię, (chromię,)	śłę, e, ſtać, frequ. fyłam, fełam.

Noch werden bisweilen folgende Verba auf lę, hiernach conjugiret, beblę, und bęblę, pyplę und pyſklę, podolę (podołam) zdolę (zdołam,) żuchlę, wiklę; aber grzebię, ſkubię und grzebę, ſkubę ſind zweyförmig, man ſagt grzebać oder man contrahiret ſie auf die erſte Sylbe, grześć, ſkuść als heteroclita der dritten Conjugation zu den Verbis dę, tę, ꝛc.

So fern einige von dieſen Verbis tranſitive vorkommen, ſo werden ſie regulär conjugiret, d. i. in der erſten Klaſſe dieſer Conjugation, łomię, łapię, obłapię, ułapię, das Schleſiſche Wort

ſko.

skròbię (o dunkel, krochmalę, mączkuię,) drapię (d. i. łupię, rabuię,) kopię (siano von kopa,) łupię (rozbiiam, żywię erhähren. ꝛc.

Die folgenden Verba, welche sich auf einen gemilderten Consonanten endigen, verlieren im Infinitiv ihre Milde und bekommen den harten Consonanten ihres Stammwortes wieder, als:

Czochrzę, e, czochrać, (czechrzę,)	mamrzę;	szperzę, wichrzę (ist auch regulär,)
gmerzę,	orzę (lat. aro,)	wskorzę; (wskurzę; auch wskoram und wskuram von skory.
karzę,	szemrzę,	świegocę,
krokorzę (krekorzę,)	szmerzę,	świerkocę,
Depcę, e, deptać, (deptam,)	chechocę się;	szamocę;
łechcę (łechtam,)	chrobocę,	szczebiocę, (szczebiecę,)
miocę und miecę, (miotam,)	druzgocę (drzuzgocę,)	tarkocę, (turkocę,)
plącę (plątam,)	dygocę,	trzepiocę, trzepiecę,
Besonders Verba, welche den Laut	glegocę u. klekocę;	rzechocę, (rzeder

der Thiere, einen Knall und Gepolter bezeichnen

gruchocę, grzechocę (grzechotam) klappern,

kocę rzech (rzekocę und rzekcę, rekcę,) auch rzekczę,)

łepcę (łeptam,) u. auf ocę,

łomocę, markocę,

szepcę,

hełkocę, bełgocę, (bołbotam, schlickern wie die Enten.

migocę,

treskę (treskcę; (auf acę,

blegocę u. bleko- cę stammeln.

mamecę (mocę,)

mo-

kołacę (kołatam von kołat,)

kołacę (kołatam,)

Hiernach gehet auch kłopocę się, aber kłopocę kogo transitive, wie auch bałamucę, (bałamutam) gehen regulär; man findet auch mieci, miecie się von miecę und statt c wird auch oft cz gesetzt, trzepoczę, trzepocze.

Cioszę, (cieszę, czoszę,) e, ciosać,	kłuszę (iak koń,)
czoszę (czeszę,)	kołyszę
haszę (iak koń,)	krzoszę (krzeszę,)
kaszę się (na wielkie rzeczy,)	piszę,
kaszę in Comp. podkaszę się,	pląszę (pląsam.)

Aber cieszę von ciecha in pociecha und wskrzoszę (wskrzeszę) gehen regulär.

Każę, e, kazać, rzeżę,
liżę, wiążę, obowiążę,
mażę, krążę (kapuſtę.)

Dagegen iſt każę (pſuię,) und krążę, (w krąg chodzę,) regulär.

Gwiżdżę, e, gwizdać und głodzę abnagen, zgłodzę.

Chłoſzczę, e, chłoſtać (auch chloſzczę, chluſzczę,) świſzczę.

Łżę (łgę,) e, łgać, und ſtrużę (ſtrugę.)

Gdaczę, e, gdakać (gdakam,) ſkaczę, tczę (tkę,) Imp. tczyi (tczey,)

płaczę, kwaczę, (kwoczę,) tycze ſię

płoczę kraczę,

Doch liſt man auch kraczy u. tyczy ſię.

Głaſzczę, e, głaſkać, klaſzczę (kleſzczę, klęſzczę, pyſzczę,

iſzczę (wſzyſzukam) muſzczę, troſzczę ſię,
łuſzczę, płuſzczę, zyſzczę.

Doch iſt iſzczę (twierdzę) bisweilen auch łuſzczę pluſzczę, regulär.

Die Wiederholungsverba werden 1. vom Präſenti mit der Bildungsſylbe am, dłubiam, 2. beſſer vom Infinitiv, dłubam, łegam, obłegam, oder auf awam, ywam, uię, łamywam, kopywam, kazuię, ſkakuię, ſypuię, kopuię, łupuię; mithin wie in der erſten Conjugation, gebildet.

2) auf eć, ein Homogenes im Präſenti chcę, e, aber Imp. chciey (chciy,) das Verbale chcenie, Freq. chciwiam, und ein Heterogenes, kcę, (ktę,) kcie, Imp. kciy, Inf. kcieć, das Verbale kcenie, Freq. ktam, ktywam, zuweilen gwiżdżę, gwiżdzie.

Hier giebt es auch zuſammen gezogene Verba. 1) auf die letzte Sylbe des Infinitives auf ać, ścielę, e, ſłać, das Participium Präteriti im Paſſivo ſłany und ścielony, ſo auch das Verbale ſłanie und ścielenie, Freq. ścielam (ściełam) und zowię (zwię und zowę, zwę) ie, Imp. zow und zwiy, Inf. zwać; Freq. zywam, 2) auf die erſte Sylbe im Infinitiv, welche homogen ſind, wie die Endungen ausweiſen, wo das Stammwort hervor ſticht, als: wiem für wiedzę, wieſz, wie, wiemy, wiecie, wiedzą; Imp. wiedz, Inf. wiedzieć, das Verbale wiedzenie, Freq. wiadam, wiadawam, wiadywam und wiaduię, ſo auch iem, aber im Infinitiv ieść als Heterocliton der dritten Conjugation in der zweyten Klaſſe der Zeitwörter auf dę, tę, ꝛc. wie auch grzebię, ie, grześć und ſkubię, ie, ſkuść wovon in der dritten Conjugation nachzuſehen iſt, dahin gehöret auch der Infinitiv mleć, pleć und kłoć.

Die dritte Conjugation.

§. 94.

Zur dritten Conjugation gehören diejenigen Verba, welche sich auf ein hartes ę d. i. wovor ein harter Consonant stehet, endigen, rwę, kładę, mrę, padnę, imę; dergleichen Verba sind entweder Heteroclita der ersten Conjugation oder haben ihre eigene Conjugation, welches die zwey Klassen dieser Zeitwörter ausmacht, welche insgesammt heterogen sind.

A. Conjugation der Zeitwörter, welche Heteroclita der ersten Conjugation sind. Diese Verba haben zufolge der ersten Conjugation im Infinitiv,

1. ać, sind aber im Präsenti oder dem einfachen Futuro heterogen, als: rwę (rwię) rwie, Imp. rwiy (rwi,) Inf. rwać, nebst einem ungewöhnlichen unconcrescirten Adjectiv porwon, a, e, z. B. porwoneś katu, porwonaś Bogu, porwone to rzemiosło, und ſsę (ſę), ſsie, Imp. ſsiy, Inf. ſsać (ſać;) es wird richtiger mit zwey ſs, wegen des Frequentativi ſyſam und oſeſek (oſyſek) geſchrieben; Freq. rywam. Zowę oder zwę ſ. zowię oder zwię,

2. eć; hier ſind einige wenige homogene Verba dieſer Congujation, als: das mangelhafte Verbum pry d. i. powiada, der

ge-

gemeine Schlesische Pohle sagt pada,) davon prę oder przę się, prawy, prawo (lat. dictamen,) prawda, herkommen, ktę, kte, besser kcę, kcie, besonders pre von para, wrę (wrzę von war) und gorę, wo man zwar gore, Imp. gorey, (oder goryi, wryi, pryi,) Inf. goreć, Perf. gorał, a, o, Plur. goreli, gorały, aber auch gorze, Imp. gorz, Inf. gorzeć, Perf. gorzał, so auch Imp. prey, wrey, aber auch przyi, wrzyi, Inf. przeć, wrzeć, Perf. przał, wrzał, das Verbale gorenie, gorzenie, prenie, przenie, wrenie und wrzenie saget, wovon das Wiederholungsverbum am, wieram, goram und garam, oder ywam, wrywam, Inchoativum aber goraię, goreię und gorzeię hat.

B. Die eigene Conjugation der Zeitwörter der dritten Conjugation.

Diese Verba haben entweder im Perfecto vor der Characteristica ł noch einen Consonanten, folglich im Indefinito łszy oder szy, oder als einsylbige noch dazu das Participium des Präteriti im Passivo auf ty, oder endlich nur dies letztere, bodę, bość, bodł, bodłszy, trę, trze, trzeć, tarł, tarłszy, tarty, mknę, mknąć, mknął, mknięty und mkniony, krzyknięto und krzykniono.

1. Zu der ersten Art dieser Zeitwörter gehören die Verba, welche sich endigen auf dę, tę;

ſę, zę und gę, kę, als zweyſylbige, welche im Infinitiv auf eine Sylbe contrahiret werden und die einſylbigen Verba auf rę, ſie werden vor einem gelinden Vocal gelinde gemacht, wo denn die vorhergehenden veränderlichen Vocale a nnd o, wenn ein weicher Conſonant vor ihnen hergehet, in e verwandelt werden, oder gemildert, wie g und k, wiodę, wiedzie, wieść, wiedli, wiedziony oder wiedzony und ſtrzegę, ſtrzeże, ſtrzedz, ſtrzeżony. Dergleichen Verba ſind:

Bodę, bodzie, bość, bodł, bodziony und bodzony, kładę, kradę (ſonſt kradnę,) wiodę, desgleichen idę und im Präſenti będę, Inf. być oder bydź, als Heteroclíton der zweyten Conjugation, mit dem Participio im Paſſivo auf ty bey einem einſylbigen Infinitiv, iadę, iedzie, Inf. iachać, (iechać) als Heterocliton der erſten Conjugation; wie auch iem vom Infinitiv an.

Gniotę (gnietę,) gniecie, gnieść, gniotł, Plur. gnietli, gnieciony, und gnieczony, miotę (mietę, zamiotę) plotę, (pletę;) ktę oder kcę, Inf. kcieć iſt ein Heteroclíton der erſten Conjugation.

Niosę, (nieſę,) nieſie, nieść, niosł (nieſł,) Plur. nieśli, Indef. niozſzy oder niożſzy, niosłſzy, nieſiony und nieſzony; paſę; ſsę, (ſę,) Inf. ſsać, (ſać,) als Heterocliton der erſten Conjugation.

Gryzę, ie, gryść (gryźć,) gryzł, gryziony und gryżony, Plur. gryzieni, lazę (lezę) lezie, wiozę (wiezę,) Indef. gryzłzy oder gryżłzy, gryzłłzy.

Hierher gehöret auch vom Infinitiv an grześć, grzebł, skuść, skubł, von grzebię und skubię.

Biegę, ein Verbum der Handlung, wie bieżę des Zustandes, bieże, biedz (biec,) biegł, bieżono, legę, mogę, strzegę, strzygę, żegę, podżegę, daher żgam, żgnę, użgnę, żegam, ożegam, podżegam, pożegam, dożegam, użegam, żegawka, ożog (ożeg,) użeg oder podżoga, pożoga, użega, von zgę d. i. palę, zgliszczę, zgaga, aber łgę, strugę (s. łżę, strużę, in der zweyten Conjugation,) Inf. łgać, strugać, sind Heteroclita der ersten Conjugation.

Ciekę, ciecze, ciec, ciekł, cieczony, piekę, rzekę, (rzkę,) siekę, tłukę, włokę (wlokę und wlekę, oblokę, daher obłok;) aber tkę (s. tczę,) Inf. tkać ist heterocliton der ersten Conjugation.

Diejenigen Verba, welche in der vorletzten Sylbe ein ę haben, verändern es, wenn die letzte Sylbe wegfällt, in ą, im Infinitiv aber bleibt das euphonische ę wohl gar weg, przędę, prządź (przędź), prząść, (przęść,) prządł, przędła (prządła,) so auch trzęsę, lęgę brüten, wylęgę, przęgę in zaprzęgę, sięgę in dosięgę, przysięgę; aber das euphonische ę bleibt oder fällt weg, siędę

dę oder siądę, Inf. siąść und sieść, siadł, Plur. siedli, siedziony und siedzony, in den Compositis von lęgę, sich legen, oblęgę, polęgę, spolęgę, Inf. obledz (obląc,) von będę nur bydź. Der gemeine Mann sagt przysię statt przysięgam Bogu und przyiał statt przyiachał, szał für szedł.

Idę steht für chdę von chod mit dem vorgesetzten mildern i, das Perfectum wäre ohne einen Vocal chdł mit dem eingeschobenen mildernden e aber chedł, dafür szedł, szła u. s. w. mit Weglassung des d, das Participium des Präteriti im Passivo szty, das Verbale szcie oder ście; die Composita nehmen 1. das mildernde i, und, zumahl nach einem Consonanten, noch das mildernde e in einem Diphthongen, an, naydę, Imp. naydź, (nadź,) Inf. nayść, (naść) naszedł (der gemeine Mann nadł,) nadeydę, przyidę und przydę, poydę Imp. poydź (podź,) przeydę, Imp. przeydź (przeydzi,) zaydę, Imp. zaydź (zaydzi,) weydę, wszedł, weszła ꝛc. wzeydę, wszedł, weszła o. wzeszła, wzeszły; 2) ein n oder ni, welches mit dem folgenden i zum Diphthongen wird; znidę oder zniydę, wznidę und wzniydę; das Participium Passivi, podeyszty und podeszty, das Verbale, weyście, weście und wnieście; 3) selten ein d, zdeydę tam. Rostę, Imp. rość und roś, Inf. rość, Perf. rosłł und rosł, rosły; das Transitivum roszczę.

Die

Die Ableitung und Bildung der Arten und Zeiten ist folgende

e { am, Wiederholungsverbum,
* ł, Perf. łszy (ſzy) Ind. ły, das verbale Adjectiv.

e { iony und ony Particip. Prät. im Paſſivo u. ſ. f. das Verbale ienie oder enie.
ść (śdź) und dz oder c von g und k, Infinitiv — das Perf. ſiehe bey *.
apocopiret, Imperativ.

ą (cy Particip. des Präſ. c, Indef.)

Die Wiederholungsverba werden verſchiedentlich formiret, 1) auf am, magam, piekam, raſtam, grzebam, przyſięgam; 2) awam, ywam, uię, grzebywam, piekiwam, piekuię, nayduię; 3) wam, bywam; 4) ungewöhnlich auf ę und am, chodzę und chadzam, wodzę, noſzę und naſzam, wożę, łażę, ieżdżę und ieżdżam von iazd, włoczę und właczam, auch wlekam.

Die erſte Hälfte,

1. Fortſetzungsverbum,

1. Indic. Präſ. Sing. niosę,
niesiesz,
niesie,
Plur. niesiemy, niesiem,
niesiecie,
niosą.

2. Particip. des Präs. niosący, Indef. niosąc.
3. Imperativ Sing. nieś,
Plur. nieśmy,
nieście,

2. Vollendungsverbum.

1. Einfach. Fut. Sing. zaprzęgę,
zaprzężesz,
zaprzęże,
Plur. zaprzężemy, zaprzężem,
zaprzężecie,
zaprzęgą.
Part. fehlet.
2. Imperativ Sing. zaprząż, zaprzęż,
Plur. zaprzążmy,
zaprzążcie.

Die zweyte Hälfte.

1. Infinitiv nieść oder nieśdź,
2. Partip. Prät. 1)
Perf. Sing. niosł, a, o,
Plur. nieśli, niosły.
2) Plusq. Sing. niosł był, niosła była ꝛc.
Plur. nieśli byli, niosły były.
3) zuf. Fut. Sing. będę niosł oder nieść,
3. Particip. Prät.
Passivi niesiony und nieszony,
Indef. niesiono und nieszono,
Verbale niesienie und nieszenie.

1. Infinitiv zaprządz (zaprzęc,)
2. Particip. Prät.
   1) Perf. Sing. zaprzągł, zarprzęgła ꝛc.
   Plur. zaprzęgli, zaprzęgły.
   2) Plusq. Sing. zaprzągł był ꝛc.
   Plur. zaprzęgli byli ꝛc.
   Zuf. ges. Futur. fehlet.
3. Particip. Prät.
   Passiv. zaprzężony,
   zaprzężono,
   zaprzężenie.

Zu den Zeitwörtern, welche im Perfecto vor dem ł einen Consonanten, folglich das Indefinitum łszy (łzy und, weil sie einsylbig sind, das Participium Passivum auf ty haben, gehören die einsylbigen Verba auf rę und ein paar zusammen gezogene zweysylbige Verba auf łę, welche hieher gehören, weil kein Verbum auf lę, wie auch auf chę formiret werden kann; ein paar andere Contracta und Transposita auf rę und łę machen nur das Participium Passivi auf ty und noch andere auf rę sind Heteroclita der ersten Conjugation.

Die einsylbigen Verba auf rę haben das Perfectum auf arł und das Participium Präteriti im Passivo ty, (nämlich arty,) welches entweder vom Präsenti mit Einschiebung des a, wie von mroz, marznę, von smrod, śmiardnę, also auch von mrę, marł, oder vom Infinitiv mrzeć, mrzał und durch eine Transposition des a, marł,

ge-

gebildet worden, oder man concipire den Infinitiv auf erć, davon śmierć herkommt, oder noch näher auf arć, da denn das Perfectum arł und das Participium Passivi arty heißt; dergleichen Verba sind, drę, drze (selten dre,) Imper. drzy, (drzyi,) drzeć, darł, darty,

mrę,	trę,	wrę in odewrę (otwarł, otwor, zawrę,)
prę, zaprę,	ſtrę in rozpoſtrę, roſpotrę, rozpoſtrzę,	zrę, żrze (żre,) zeżrę, zżarł.

Prę und zaprę werden ſehr oft mit przę ſię verwechſelt, parł ſię für przał ſię.

Die Ableitung und Bildung der Arten und Zeiten geſchiehet nachſtehender Weiſe.

rę (am, Wiederholungsverbum, wo vor dem r noch ein i oder ie eingeſchoben wird.

rze { rzeć, Infinit. { arty ſelten rzony, Part. Prät. im Paſſivo.
arł, Perf. arłłzy (arłzy) Indef. arły verb. Adj.
rzy, (rzyi,) Imperat.

rą (cy, Particip. des Präſ. c, Indef.)

Das verbale Adjectiv iſt marły, umarły, zmarły; das Partic. Paſſ. marty iſt nicht üblich, wohl aber martwy, welches aber auch von dem concipirten Infinitiv marć herkommen kann; das

Ver-

Verbale rospostarcie u. rospostrzenie vom Part. Pass. rospostrzony und rospostarty; Wiederholungsverba sind: dzieram, miram u. mieram, piram u. pieram, cieram von trę, rosposcieram, daher prześcieradło, zawieram; otwieram, żeram, (żyram.) Die Verba pre u. wre sind Heteroclita der ersten Conjugation.

Den Verbis auf rę entsprechen in vielen Stücken ein paar im Infinitiv auf die letzte Sylbe zusammen gezogene Verba auf lę, welche im Perfecto und Participio Passivi vielförmig sind.

me-

melę, e, mleć Inf. mełt Perf. mełty u. melony, u. pelę, e, pleć Inf. pełt Perf. pełty u. pelony,
mielę - - mielt - mieły u. mielony, pielę - - pielt - pieły, pielony,
miolę, miele, miołt (mioł, mołt, moł, piolę pie- - piołt (pioł.)
mieł, meł, le
mlął, Plur. mielli, mieły. plewię, e, plewł, a, o, plewiony.
miął.

Frequ. melam, mielam u. miolam; pelam, pielam, piolam u. plewiam, auch mlewam, plewam

Ein Paar Contracta verſetzen das vorderſte o an den Infinitiv, als:

porę (porzę,) porze, { proć, proł, proty u. porzony, u. kolę, e, { kłoć (koleć,) kłot, kłoty
pruć, pruł, pruty. kłuć, kłut, u. kolony, kłuty.

Und biorę (bierę,) bierze, brać, wie auch piorę (pierę,) pierze, prać, ſind Heteroclita der erſten Conjugation vom Infinitiv an, brał, a, o, branie.

Verba Frequentativa sind, param, kalam und bieram.

2. Zu der zweyten Art dieser Zeitwörter gehören diejenigen Verba, welche sich auf nę, und einige nur auf mę endigen; wovon die erstern auf nę, Verba Inchoativa und Consummativa, besonders einer einzigen Handlung abgeben, młodnę u. młodnieię, dmuchnę, oddychnę, plunę, stanę, zawinę, biegnę, legnę, kichnę, cofnę, dzwignę, lunę, zionę, wionę, kładnę, krzyknę. Die Characteristica des Infinitives wird zur dritten Person des Plurals im Präsenti oder einfachen Futuro gesetzt, und der Infinitiv sich folglich auf ąć (oć) endiget; das vor dem ą her gehende m und n wird in den einsylbigen Verbis verschlungen, dmę, dąć, żnę, żąć, und in den mehrsylbigen 1. schon im Imperativ zuweilen n und m weggeworfen, ciągnę, ciąg, wezmę, węź; 2) oder im Infinitiv, wenn vor dem n ein d, t, s, z; g, k, stehet, und der Infinitiv nach Art der Verborum dę, tę; sę, zę; gę, kę, formiret, padnę, paść; 3) oder in dem Perfecto männlichen Geschlechts, wo ein milderndes e eingeschoben wird, wenn das Wort keinen Vocal hätte, schnąć, sechł; oder 4. am häufigsten im Perfecto des weiblichen Geschlechtes, pchnę, pchnąć, pchnął, pchnęła u. pchła, pchło, Plural pchli, pchły; das Participium des Präsentis ist bisweilen gelin-

linde pachniący und pachnący und das Participium des Präteriti im Passivo ist in einsylbigen, selten in zweysylbigen, außer dem gewöhnlichen auf ony, auch ty, ięty selten iony, daher ieniec, żęty, pchnięty und pchniony, Indefinitum okrzyknięto.

Bey der Bildung dieser Wörter werden vielfältig im Gedränge der Consonanten verschiedene weggeworfen und der Vocal e in o, selten in u verändert, doch auch in a, tonę intransativ, von topię transitiv, zionę von zieię u. ziaię, lunę von leię u. liię, śmierdnę und śmiardnę von smrod; der vorderste Consonant wird gelinde, więdnę von wędzę; u fällt weg, suchy, schnę, ocucę ocknę frequ. ocykam; gemilderte Consonanten werden harte, wiszę, wisnę, gaszę, gasnę; und verschiedentlich verwechselt, studzę, stydnę, stygnę u. stychnę, pierzgnę und pierzchnę; a fällt weg, kwiat, kwitnę, wie in świt von świat; so auch verschiedene Consonanten, als: b, gubię, ginę intrans. p, oślep, olśnę, aber oślnę von lśnę, lśnię się, kapię, kapnę u. kapę; d, brod, brnę; t, rostę, rosnę, szept, szepnę; g, legę, lgnę, und lnę; ch, słych, słynę; k, ciśk, ciśnę, trzask trzasnę błyska się, błysnę się, trukam, trunę, pisk, pisnę, lsknę, lsnę się, w kiwam kinę; ść, garść, garnę; desgleichen e, rzażę u. rzeżę, rznę u. s. w. pełznę, szczknę łknę, mknę, drasnę, czetnę von czytam und dies von czet in poczet, czcionka d. i. litera.

Zu

Zu diesen Verbis gehören einige einsylbige Zeitwörter

1. auf mę,

imę, ein Verbum der Handlung, von dem Verbo des Zustandes und Besitzes mam, mit einem vorgesetzten i, wie in imię, idę, igram, Subst. iem in naiem, Genit. naymu, daher sagt man wezmę, Imper. weźmi (weźmiy, weźm, weź, nicht weś,) ein seltenes Perfectum wzion, wziena, wzieno, Plur. wzieni, wzieny; sonst behält es das vorgesetzte i in den Compositis, wo es auch nach dem z ein d einschiebet, wie auch das mildernde e, welches mit dem folgenden i zu einem Diphthongen wird, selten wird ein i statt des e gesetzt, zeymę, zdeymę, wzdeymę, selten ziymę; frequ. imam, poimam und poymam, poymuię, wzdeymiuę sięza kim; es wird nachstehender Weise conjugiret:

imę, imię, Imp. im, Infin. { iąć, iąść, ioć.

Perf. { iął, ięła, ioł, ieła, ion, iena selten.

Part. Pass. { ięty, iony, daher ieniec.

dmę, (wzdmę, wzdę ſelten,) wird conjugiret: dmię, dmie, Imp. dmiy, Inf. dąć, Perf. dął, dęła, Part. Paſſ. dęty.

żdżmę, (żmę, Inf. ząć, żdżę, wyżdżę, ſelten frequ. żdżymam, żymam, wyżymam, auch zezmę Inf. zząć, frequ. zzymam ramionami,) wird conjugiret: żdżmę, żdżmie, Imp. żdżmiy, Inf. żdżąć, Perf. żdżął, żdżęła, Part. Paſſ. żdżęty.

2. auf nę

czynę, contracte cznę iſt das ungewöhnliche Vollendungsverbum einer einzigen Handlung, in Compoſitis aber iſt es üblich, odpoczynę, odpoczynąć, contracte odpocznę, odpocząć, daher ſzczął, wſzczątek, początek, ſpoczynek und odpoczynek und die Verba pocznę, zacznę, rozpocznę, weſzcznę, zecznę, rozecznę, auch wohl wyſzcznę palec, frequ. wyſzczyniam; es wird conjugiret, zacznę, ie, Imp. zaczniy, Inf. zacząć, Perf. żaczął, zaczęła, Part. Paſſ. zaczęty, aber odpoczynę, odpocznę hat odpoczniony das Verb. odpocznienie.

gnę,

gnę, gnie, Imp. gniy, Inf. giąć, Perf. giął, gięła, Part. Paſſivi gięty, Adj. giętki.

klnę, ie, Imp. klniy, Inf. {kląć, Perf. klął, klęła, Part. Paſſ. klęty, przeklęctwo, klnąć, klnął, klnęła, klony, przekleństwo.

pnę, ie, Imp. pniy, Inf. piąć, Perf. piął, pięła, Part. Paſſ. pięty.

tnę von ton in natonie, Inf. ciąć {ciął, cięła, Part. Paſſ. cięty, cion, ciena, o ſelten, ciony ſelt., dah. cienki.

żnę, ie, Imp. żniy, Inf. żąć, Perf. żął, żęła, Part. Paſſivi żęty, obſolet żony, daher żeńca, żeniec, von żnę, żnarz, von żniwo aber żniwacz und żniwiarz.

Die Wiederholungsverba haben am, zaczynam, ginam, klinam, pinam, cinam, żynam.

Die Ableitung und Bildung der Arten und Zeiten der Verborum auf nę geschiehet auf folgende Weise:

ę { ąć, Inf. ął, ęła, Perf. ąwszy Indef. oder nach Art der Verborum auf dę, tę, lę, zę, gę, kę,
oć, oł, ała owszy.

ie { ięty Part. Pass. in einsylbigen, selten in zweysylbigen Verbis,
iony, Part. Passivum,
apocopiret, Imperat. in einsylbigen Verbis mit dem mildernden i (y) oder iy (yi).

ą { iący / ący } Particip. Präsentis.

Die erste Hälfte.

1. Indicativ Präs. Sing. ciągnę,
ciągniesz,
ciągnie,
Plur. ciągniemy,
ciągniecie,
ciągną.
2. Particip. Präsentis ciągnący, a, e; c, Indef.
3. Imperativ: Sing. ciągni, oder ciąg,
Plur. ciągnimy, ciągmy,
ciągnicie, ciągcie.

1. Einfach. Fut. Sing. pchnę,
pchniesz,
pchnie,
Plur. pchniemy,
pchniecie,
pchną.
2. Particip. Präsentis fehlet.
3. Imperat. Sing. pchniy,
Plur. pchniymy,
pchniycie.

Die zweyte Hälfte.

1. Infinitiv: ciągnoć oder ciągnąć.
2. Partic. Präteriti
1) Perf. Sing. ciągnoł, ciągneła, o. ciągnął.
oder ciągł, ciągła,
2) Plusq. Sing. ciągnołem był,
oder ciągłem był,
3) zusam. Futur. będę ciągnoł, ciągł,
oder ciągnoć.
3. Partic. Passivi: ciągniony,
oder ciągnięty.

1. Infinitiv: pchnąć
2. Particip. Präter.
1) Perf. pchnął
aber pchnęła u. pchła.
2) Plusq. pchnąłem był, pchnęłam
oder pchłam była.
3) zus. Futur. fehlet.
3. Part. Pass. pchniony,
oder pchnięty.

Hier ist noch folgendes zu merken:

1. man macht zuweilen das Participium Präsentis gelinde, garniący und garnący;
2. der Imperativ verliert manchmal das n, ciś und ciśni, kradni und kradź; man sage aber nicht ſtąń für ſtań;
3. Der Infinitiv behält das n, ciągnąć, ſchnąć; wenn aber vor dem n, ein d, t, ſ, z, g, k ſtehet, ſo fällt ſehr oft das n weg, legnę, ledz, padnę, paść, kradnę, kraść und ſtanę ſię, ſtać ſię.
4. Das Perfectum behält das n, ſo fern es im Infinitiv bleibt, urznął, doch kann es, wenn das Wort am Ende eine Sylbe bekommt, wegfallen, urznęła und urzła; auch von ſchnąć ſagt man ſchnął und ſechł, ſchnęła und ſchła, przyczetł d. i. przyczytał, von przyczetnę;
5. Die einſylbigen, doch auch zweyſylbigen Verba haben das Participium Präteriti paſſivi auf ony und ęty (gelinde,) zamknięty und zamknięty, podſuniony und podſunięty, rzniony und rznięty, Indef. okrzyknięto, aber brniony von brnę.
6. Die verbalen Adjective ſind: bladły und blakły, ſiadły, zwykły, pożołkły, uſchły, ściſły und viele andere ihnen ähnliche, światły und świetły, mdły, wątły.

Die Verba frequentativa haben 1) am, kradam, gelinde garniam, und 2) wam, pływam von płynę.

Folgende Verba: żenę (żonę von gon, gonię,) Inf. gnać und lsknę, lsnę, lśnę, lśnię się, Inf. lśnić się, haben nur selten im Inf. żonąć, lśnąć się; cknę sobie gehöret zwar hieher, aber ckni mi się, wie śni mi się, teſknę, tęſknę und teſknię; ſpłonić gehen ordentlich in der zweyten Conjugation; pomnę, pomnię und pomionę hat zuweilen pomionie und pomnie, gewöhnlich aber pomni, Inf. pomnieć nach der zweyten Conjugation als ein Heteroclíton der erſten.

R. Von dem Verbo insbeſondere, nach ſeinen verſchiedenen Arten.

§. 95.

Das Fortſetzungs- und Wiederholungsverbum fängt mit dem Präſenti an, hat das Participium des Präſentis uud das zuſammengeſetzte Futurum, das Vollendungsverbum fängt dagegen mit dem Futuro an, und hat kein Participium Präſentis noch das zuſammengeſetzte Futurum, ausgenommen będę, welches das Participium Präſentis będący, Indef. będąc, zuweilen będący oder będęcy, hat. Das Tranſitivum legt einem Dinge etwas bey, das außer demſelben vorgehet, wozu denn zwey ſelbſtändige Dinge erfordert werden, wovon ſich das eine thätig, das andere leidend verhält; es hat auch in manchen Sprachen zwey Formen, activam und paſſivam, im Pohlniſchen aber muß das Paſſivum umſchrie-

ben werden, wie §. 91 und 92. gezeiget worden. Das Verbum neutrum oder intranſitivum druckt ein Prädicat aus, welches an dem Subjecte allein gedacht werden kann, wozu alſo kein leidender Gegenſtand erfordert wird, ſiedzę, leżę, ſtoię. Es leidet daher als ein Neutrum weder ein Paſſivum noch einen Accuſativ des leidenden Gegenſtandes, wohl aber der Zeit, des Raumes, des Werthes und einer Art und Weiſe: zmieſzkać ośm dni, iść milę, to tałer koſztuie, żyć żywot, oder wiek długi, żołnierzką (nämlich ſłużbę) ſłużyć, uſarſką, raytarſką ſłużyć, woynę ſłużyć. Gleichwohl kann das Subject ſelbſt als der leidende Gegenſtand betrachtet werden, da denn das Neutrum in ein Reciprocum übergehet, naſiedzę ſię, poſiądę und poſiądę ſię; auch kann es in den zuſammengeſetzten Verbis einen Accuſativ erfordern, zalegę und zaſiądę mieyſce, zachodzę drogę. Es bedeutet entweder eine Beſchaffenheit twardnę, oder eine Handlung, welche an dem Subjecte allein gedacht werden kann, biegę, legę, ſiędę, ſtanę, oder deren leidender Gegenſtand ſchon in dem Verbo ſelbſt liegt, muruię, kroluię, panuię oder endlich einen Zuſtand ſiedzę, leżę, bieżę, ſtoię. Es iſt entweder zu einem bloßen Neutro beſtimmt und kann alsdenn nie als ein Activum gebraucht werden, siedzę, młodnę, kwitnę; oder es kann mit Bezeichnung des leidenden Gegenſtandes zugleich als ein Activum und Paſſivum gebraucht werden, padać grom na ſtuchacze, in welchem Falle zu-

weilen das Activum regulär, das Neutrum aber irregulär conjugiret wird, tlę, tkwię, i, ić transitive, tkwi oder tkwie, tle, Inf. tkwieć, tleć intransitive. Gar oft hat es sein eigenes Activum welches sich durch einige Veränderungen in dem Wurzellaute von demselben unterscheidet roslę und roszczę, slodnę und slodzę, moknę und moczę. Zu den Neutris gehören auch die Inchoativa, welche eię, nę und nieię zur Endung haben, slabię transitivum, slabieię inchoativum, młodzę, freq. mładzam transitivum, młodnę und młodnieię, freq. mładam, inchoativum. In der Conjugation sind die Verba neutra von den activis wenig verschieden; sie haben meistens das verbale Adjectiv, trwały, smiały, daher das Verbum trwalę, utrwalę, śmielę, ośmielę się, zgrzybiały, służały, zmężyły, oft das Participium passivum; chodzony, milczany, auch wohl auf ty, milczaty, należyty, przyzwoity von swoię, am öfftersten das Indefinitum, chodzono, trwano, śmiano, am sichersten das verbale Substantiv, chodzenie, cierpienie, trwanie.

§. 96.

Die mit Präpositionen, (die doch hier nur als Adverbia stehen,) zusammengesetzter Verba dienen zur Probe, ob das einfache Verbum ein Fortsetzungsverbum, oder ein Wiederholungsverbum sey; verfällt das zusammengesetzte Verbum in das einfache Futurum, so ist das einfache Verbum

bum ein Fortsetzungsverbum, piszę, napiszę, czytam, przeczytam, bleibt das zusammengesetzte Verbum im Präsenti, so ist das einfache ein Frequentativum, przedaię, daię frequ. wyznaię, znaię frequ. Die Vollendungsverba allein fangen mit dem einfachen Futuro an, dam, przedam, wrocę, wywrocę, kupię, wykupię und alle zusammengesetzte Fortsetzungsverba, kładę, nakładę, wabię, zwabię.

§. 97.

Ein Verbum, welches das Prädicat auf das Subject zurück führet, und dieses dadurch zu dem leidenden Gegenstand macht, heißt ein Reciprocum, da das Subject zweymal genannt wird, ein mal als das Subject oder der thätige Gegenstand und das zweytemal als der leidende Gegenstand vermittelst des Pronominis reciproci aller drey Personen und beyder Zahlen; sie sind der Form nach Activa, indem sie einen Casum regieren, und der Bedeutung nach wahre Neutra, daher sie auch kein Passivum, wohl aber das Indefinitum des Participii passivi und das Verbale, leiden, raduię się, radowano się, radowanie się, und auch oft als Neutra und Reciproca üblich sind, bawię u. bawię się, ustąpię, absolute und ustąpię się, prosić kogo u. prosić się komu, skarżę und skarżę się, domacam und domacam się, pieszczę kogo u. pieszczę się z kim, zasługuię u. zasługuię się, cieszę się u. cieszę pożytkiem zczego, brzydzę się u. brzydzę kim, wro-

cę,

cę, powrocę und wrocę ſię; boię na ląd iść ſelten, co czołga, zboże doſtaie, ſtehen abſolute ſtatt des reciproken Gebrauches. Es laſſen ſich die meiſten Verba reciprok gebrauchen, biią ſię, złączymy ſię, ganicie ſię, auch mit einer figürlichen Nebenbedeutung, zapominam ſię, mam ſię.

Inſonderheit nennt man nur diejenigen Verba reciproca, welche nie abſolut d. i. ohne das Pronomen reciprocum gebraucht werden können, śmieię ſię, boię ſię, wadzę ſię ꝛc.

Die eigentlichen Reciproca leiden nur allein das Pronomen reciprocum, am meiſten im Accuſativ, uśmiechnę ſię, einige im Dativ, tuſzę ſobie, wenige im Inſtrumental trwożę ſobą; bey andern kann dafür ieden drugiego ſtehen, miłuią ſię, oder von zweyen ieden drugiego miłuie, und von vielen iedni drugich miłuią, aber wſtydzą ſię, nicht iedni drugich wſtydzą; ſie werden auch unperſönlich gebraucht, davon bald hernach, und folgender Weiſe conjugiret:

Die erſte Hälfte.

1. Indicativ. Präſ. Sing. kaię ſię,
kaieſz ſię,
kaie ſię,
Plur. kaiemy ſię,
kaiecie ſię,
kaią ſię.

2. Particip. Präſentis: kaiący ſię,

3. Imperativ, Sing. kay się,
Plur. kaymy się,
kaycie się.

Die zweyte Hälfte.

1. Infinitiv: kaiać się,
2. Partic. Prät. 1) Perf. kaiał się, kaiała się ꝛc.
2) Plusqu. kaiał się był, kaiała się była,
3) zuſ. Fut. będę się kaiał, a, o, od. będę się kaiać.
3. Particip. Prät. Paſſ. kaiany ſelten,
Indefinitum: kaiano się,
das Verbale: kaïanie się.

§. 98.

Wenn ein Subject nur ganz unbeſtimmt ausgedrückt wird, d. i. daß auch unentſchieden bleibt, ob es eine Perſon oder Sache iſt, ſo entſtehet ein unperſönliches Zeitwort; ſehr viele Activa und Neutra können unperſönlich gebraucht werden, ſobald ſie ein Prädicat bezeichnen, deſſen Subject entweder von Natur unbeſtimmt iſt, (ein unbekanntes Etwas,) oder doch als völlig unbeſtimmt vorgeſtellt wird, grzmi, może, przydziemi, wo man es durch die dritte Perſon ſächlichen Geſchlechts im Singular aller Zeiten unbeſtimmt ausdrückt, ieſt, było, będzie und bywa, bywało. Es iſt auch beſonders in den Zahlwörtern gewöhnlich, einen Satz unbeſtimmt anzufangen

und

und bestimmt zu endigen, wo also nur die Form unpersönlich ist, das Subject aber in der That bestimmt genug, da es denn auch meistens im Genitiv ausgedrückt wird, raz było dwoie ludzi, trzech ich przyiachało. Unpersönliche Reciproca werden häufig, besonders anstatt der Passivorum, gebraucht, wie auch das Indefinitum des Participii Präteriti Passivi mit dem Casu des Verbi, godzi się, tłucze się wtym domu (es spuckt,) błyska się, chce mi się, (z. B. sera ieść,) zdami się, widzi mi się; mowi się, fr. il se dit, deutsch: es sagt sich, es wohnt sich, es geht sich; auch mit dem Casus Verbi, chwali się wemowę, czemuz się nie ma chwalić i przyiażni? im Präterito mowiono mi, ganiono mię, napisano und napisano iest, było, będzie.

Im engsten Verstande sind nur diejenigen Verba unpersönlich, welche von keinem bestimmten Subjecte üblich sind: taie, marznie, świta, iest, nie iest oder niemasz (niemaż, niema, nima, fr. il n'y a point, vom Verbo mam,) nie było, nie będzie als ein Hülfsverbum. Wohin also die Art des Ausdruckes nicht gehören kann,

1. wenn die dritte männliche Person des Plurals gebraucht wird, worunter ludzie, wie im Lateinischen aiunt nämlich homines, zu verstehen ist, welches eine elliptische Redart ist, chwalą mię, chwalili go; wohin auf die dritte Person des Singulars im Präsenti und einfachen Futuro zurechnen, wobey

kto

kto oder nikt ausgelassen wird, naydzie takich siła, nie wywiedzie go; właśnie kiedy płotno utnie, tak dni ubieżały moie.

3. noch weniger aber die Verba, welche nur in der dritten Person, aber im Singular und Plural, von Sachen gesagt werden können, przystoi, zdobi, godzi się to, aber auch im Plural, takie żarty ci nie przystoią, widzę się cnoty; te słowa słyszeć było, słuszna (námlich rzecz) była, wird dobra rzecz iest chwalić Pana.

Es gehöret aber hieher:

1. wenn iest, było, bywało to, iż oder że, als eine umschreibende Conjunction vor einem Satze voran gehet, było to, iż niegdyś zwierzęta gadały, es gab eine Zeit, da ꝛc. iest co czynić.

2. wenn iest gesetzt oder ausgelassen und było im Neutro, będzie, gebraucht wird, obgleich das gesetzte oder darunter verstandene Substantiv sein bestimmtes Geschlecht hat, dahin gehöret das Indefinitum der Adjective, und, wenn dies fehlet, das Adverbium, welches durch das weibliche Adjectiv mit dem darunter verstandenen oder auch gesetzten Substantiv rzecz erkläret wird, ohne oder mit dem leidenden Gegenstand, Infinitiv oder einer Präposition, wohin auch folgende Substantive zu rechnen: trzeba und potrzeba, żal, wstyd,

wstyd, strach, groza tęga, skoma, szkoda, prawda, widok, niewidok, zto, niezto (oder sto, niesto,) nie lza (lża, davon der Comparativ lżey, lżeyszy,) als: pilno mi tam, można, od. można (nämlich rzecz,) komu miło, d. i miła rzecz, zbawienie, das Perfectum było, das Futurum będzie, ciepło mi, tęskno mię (Genitiv,) samemu, (auch teszno, cknę sobie,) dobrze mu to, mdło mi; trzeba wiedzieć (było, będzie,) z kim się wrzczwdało, mit dem Genitiv stehen szkoda go, zto mnie, niezto mnie, mit dem Dativ trzeba u. potrzeba, skoma, widok, niewidok, żal, mit dem Accusativ wstyd, strach mię o niego, tęga mię za oder ponim, nämlich bierze, fr. il me prend, wiewohl iest darunter zu verstehen ist, wstyd słuchać, wstyd ią tego, nie lza mi erfordert die Partikel iedno und den Infinitiv nach sich, nielza mi iedno iść, lat. non possum non; nie prawda to było, wszakci prawda było, hiernach richtet sich auch der Comparativ, lepiey było zostać doma und elliptisch lepieybyś doma został für lepieyby było, gdybyś doma został.

3. Wenn der Infinitiv gesetzt wird, welcher den Begriff des Verbi ohne Person und Zeit ausgedrückt und folglich zu einem unpersönlichen Ausdrucke ganz geeignet ist, pieścić kogo, und pieścić się z kim und in dem zusammengesetzten Futuro, będę czy-

tać

tać nach dem Deutschen, ich werde lesen, und auch mit dem unconcrescirten Participio des Präsenti, będę czytał, nach dem lateinischen hortatus ero. Dies geschieht besonders:

a. in den Verbis der Sinne und der Erkenntniß, widać, widzieć, słyszeć, słychać, czuć, znać, Perf. było, Futur. będzie, welches mit snadź, snać, snaść, sna obsoletum, verwandt ist und damit oft verwechselt wird, widać wieżę; niewiedzieć, kędy się podzieli; znać, żeś pił u. snadź, żeś pił, znać dla tego und snadź iakoby się poprawił zum Schein als ꝛc.

b. bey den Verbis der Nothwendigkeit, Schuldigkeit und Möglichkeit trzeba (trza,) und potrzeba, mam nnd mogę, wenn sie unpersönlich stehen, nie miało się obeyść bez Włocha, zumal in zweifelhaften Fragen und Ausrufungen, niebyłoż go doświadczyć? und verschwiegen bleiben: co wiedzieć? co czynić? Perf. było, kiedy robić, to robić; ieno iść; było iść und było niechodzić; tylko co przewinić; może bydź und Adv. może dziś przydzie; iakoż go zwać! czemuż oder nacoż u. po coż, auch coż nie iść oder chodzić! auch indirecte, nie wiem, co oder coby rzec.

c. bey finalen Conjunctionen, welche die Absicht und den Ausgang ausdrücken, wenn man vom persönlichen Verbo zum unpersön-

sönlichen d. i. zum Infinitiv übergehet, chce, abym przyszedł, aber unpersönlich, żeby wyrozumieć, byle sprawić, ieno aby dać, und elliptisch choćby mi umrzeć oder ziemię przepaść nämlich przyszło; it. radby mię pocieszać.

§. 99.

Das Participium oder Mittelwort, weil es zwischen dem Verbo, von welchem es die Abstammung und den Nebenbegriff der Zeit hat, und dem Adjectiv, dem es ganz gleicht, in der Mitte stehet, ist ein von dem Verbo abgeleitetes Adjectiv, welches den Begriff des Verbi als eine Beschaffenheit, doch auch unselbständig, und mit dem bloßen Nebenbegriffe der Zeit darstellet. Jedes Verbum kann zwar nur eine Zeit aus sich selbst bilden, das Fortsetzungs- und Wiederholungsverbum das Präsens oder die gegenwärtige Zeit, und das Vollendungsverbum, das einfache Futurum oder die zukünftige Zeit, doch haben die erstern drey und die letztern zwey Participia, weil ihnen das Participium Präsentis nothwendig fehlen muß, da sie das Präsens nicht haben, ausgenommen das Hülfswort będę.

1. Das Participium Präsentis oder der gegenwärtigen Zeit, welches aus der dritten Person des Plurals im Präsenti mit der Ableitungssylbe cy gebildet wird, maią, maiący, hat das Indefinitum auf c, selten cy oder mit der vorgehenden Sylbe ęcy,

chcęcy, wo das gewöhnliche o apocopiret wird, und nur noch in dem Substantiv goraco, welches doch auch als Indefinitum gebraucht wird, anzutreffen ist, leidet aber selten die eigene Steigerung, goręcey, goretszy, wohl doch die erborgte, mniey słynący, und kann als Adjectiv, da es den gewöhnlichen Concretionslaut hat, gebraucht werden, leidet auch den Casus des Verbi, wszystko ożywiaiące słońce, cieszący nas przyiaciele; es kann substantive gebraucht werden, konaiący, rodząca.

2. Das Participium Präteriti oder der vergangenen Zeit, ist doppelt:

a) Activum in thätiger Bedeutung oder das Participium Perfecti, ist von allen Verbis üblich, weil es zur Bildung der fehlenden Zeiten der Conjugation unentbehrlich ist, und hat zur Ableitungssylbe vom Infinitiv oder zuweilen vom Präsenti und einfachen Futuro die unconcrescirte adjective Endung ł, ła, ło, im Plural li, ły, das Indefinitum aber nimmt die adjective Endung der Umstandswörter szy, wovor der Ableitungslaut ł in ein w verändert, und, wenn noch ein Consonant vorangehet, behalten oder weggeworfen wird, był u. bywszy, tarł u. tarłszy oder tarszy; es kann nicht als ein Adjectivum gebraucht werden, ausgenommen das Indefinitum bywszy, wo man zu-

zuweilen den Genitiv bywszego lieſt; es gibt aber dagegen das Verbale Adjectiv in den Neutris, ſelten nur in den Activis, śmiały, a, e, Indefinito śmiało, Adv. śmiele, davon das Verbum śmielę und in der Steigerung śmieley, śmielſzy, ſelten wyrozumiały; es gibt doch auch ihm ähnliche Adjective, zmężyły, ſłużały, gleichſam von mężę, ſłużeię. Dies Participium hat den Nebenbegriff des Vergangenen, bezeichnet etwas bereits Vollbrachtes, und erſetzt das Perfectum mit był, das Plusquamperfectum und mit będę das zuſammengeſetzte Futurum, wofür doch auch der Infinitiv, wie im Deutſchen, ſtehen kann, będzie ſzła oder iść za mąż, za kupca.

b= Paſſivum in der leidenden Bedeutung, oder das Participium Præteriti paſſivum iſt nur in den Activis, ſelten Neutris und Reciprocis ohne das reciproke Pronomen üblich, da es die leidende Form erſetzen hilft, wo es allemal den Nebenbegriff des Vergangenen hat, und etwas bereits vollbrachtes bezeichnet; es hat zur Ableitungsſylbe any vom Infinitiv auf ać oder eć und Perfecto ał, in ein- und mehrſylbigen Verbis, ſonſten aber ony und in ein- ſelten in zweyſylbigen Verbis ty, dany, von dać, dał; miany von mieć, miał; uczonyć von uczy, nieſiony von

nieść, bity von bić, zamknięty von zamknąć (in gelinder Sylbe, und ć in t verwandelt;) in Neutris chodzony, przebrniony, in Reciprocis śmiany, von śmieię ſię, auch wohl vom Neutro śmiem; unconcreſciret kann es auch die Concretionsſylbe des männlichen Geſchlechtes im Singular y apocopiren, piſan, wzięt und als ein Adjectiv, auch wohl als ein Subſtantiv gebraucht werden, żołnierz czwiczony, uczony; zaſłużone, (nämlich myto, wyſługa,) zuweilen in thätiger Bedeutung, zaſłużony ſługa, ieſtem młody a tym niedoświadczony; läßt ſich mit nie zuſammen ſetzen, und auch ſteigern, nienaſycony, uczony, uczeńſzy, nayuczeńſzy, uniżony, uniżeńſzy, nayuniżeńſzy, wiewohl es nicht eben oft geſchieht.

Das Indefinitum auf o hat eine unperſönliche Bedeutung, und den Caſus Verbi, aber in der vergangenen Zeit, findet es auch bey allen Verbis ſtatt, wo das Participium ſelbſt nicht gewöhnlich iſt, obrano mię, dano mi, podeyſzto mię, bano go ſię, gardzono mną, śmiano ſię zemnie.

Das Adverbium auf ein klares gelindes e kommt ſehr ſelten vor, kann aber auch geſteigert werden, uniżony, uniżenie, uniżeniey, nayuniżeniey.

Das verbale Subſtantiv auf ein dunkles, gelindes e iſt in allen Verbis üblich, weil es das

Con-

Concresciren oder den Uebergang eines unselbständigen Dinges in ein selbständiges oder einer unconcrescirten Beschaffenheit in ein Substantiv, wie der deutsche Infinitiv, das Lesen, bezeichnet, wo die Reciproca das reciproke Pronomen behalten oder wegwerfen können, czytanie; auch behält es den Casus Verbi, bronienie go, gardzenie im oder niem, welches auch andere Substantive, wiewohl selten, nachthun, wzgarda oycem für oyca passive; es verträgt auch meistens die Zusammensetzung mit nie, nienalycenie, niedoświadczenie.

Hier ist noch zu merken:

1= daß dies Participium passivum oftmals mit dem Nebenbegriffe der Möglichkeit, Würde und Schuldigkeit gebraucht wird, niewysłowiony, błogosławiony der da werth ist gelobt zu werden, den es Pflicht ist zu loben, it. niewysłowny.

2= daß viele Participia durch den Gebrauch den Nebenbegriff der Zeit völlig verloren haben, und das Verbum veraltet ist, wovon sie abgeleitet worden, zielony, należyty, porwon, spokrewiony.

§. 100.

Die Zeitwörter werden aus der Wurzel oder von einem Substantiv und Adjectiv, oder ein Verbum von dem andern abgeleitet.

1. Fortsetzungsverba kommen vom Stammworte, vom Substantiv, Adjectiv oder Adverbio her, und haben zur Endung

1. am oder ę mit vorgehenden harten Consonanten, padam von pad, pasę, żenę von gon, mrę von mor, imę, gnę;
2. em oder ę mit voran gehendem weichen Consonanten, umiem, stroię, czyszczę u. czyścię; da die vorderste Sylbe bisweilen gelinde gemacht oder der vorhergehende Local weggeworfen wird, wiozę von woz und źrzę von zor in wzor.
3. uię mit vorhergehenden harten Consonanten, włoduię, powoduię, gospodaruię, besonders wenn Verba aus fremden Sprachen gebildet werden, kasuię, liniuię und linuię.
4. eię oder nę und nieię, Inchoativa, słabieię, więdnę und więdnieię; it. gasnę.

II. Vollendungsverba sind doppelter Art:

a) der Fortsetzungsverborum; diese werden durch Präpositionen von jenen gebildet, napiszę von piszę; es kann aber auch ein synonymisches Verbum seyn, von kładę, położę, biorę, wezmę; widzę, uyźrzę;

b) einer einzigen Handlung; diese haben zur Endung

1. am oder ę, mit vorhergehendem gelinden Consonanten, dam, kupię, wrócę, ruszę, skoczę, auch mit Präpositionen, wydam, przedam, powrocę, wyskoczę;
2. nę, als: plunę, stanę, padnę, tnę, linę oder lunę, żonę, zawinę, wionę; imę.

III.

III. Wiederholungsverba oder Frequentativa werden entweder von den Fortsetzungs- und Vollendungsverbis oder von ihrem Stammworte selbst gebildet.

a. Von den Fortsetzungs- und Vollendungsverbis abgeleitete Frequentativa kommen entweder vom Präsenti und einfachen Futuro oder vom Infinitiv her:

1. Vom Präsenti oder einfachen Futuro abgeleiteten Frequentativa haben zur Endung:

1) am, als: raię, raiam, mowię, mawiam und in den einsylbigen mit vorn eingeschobenem i (y,) oder e, als: łyśam (leśam,) von śię, zieram von źrzę; und żeram von żrę; und das Bildungs n fällt weg, rzekam von rzeknę u. rzekę; o wird in a verwandelt, makam von moknę; ściełam, pałam;

2) uię, mit vorhergehendem harten Consonanten, trębuię von trąbię;

3) ywam in den Verbis auf uię, pieczentywam von pieczentuię; sonstaber auch vom Infivitiv, miłowywam von miłować, miłuię.

2. Vom Infinitiv

1) awam, ywam und uię, chować, chowawam, chowywam, chowuię;

2) ywam, von den Verbis in uię, miłowywam von miłować, brniwam von brnąć;

3) uię, als: kopać, kopuię;

4) wam, als: daię, dawam, dziać, dziewam, pleć, plewam, ſzyię, ſzywam, czuć, czuwam, czynić, czyniwam, aber poię, pawam;

5) wiam, als: bać, bawiam und bawam ſię, chcieć, chciwia mi ſię;

6) am, als: grzebać, grzebam, brać, bieram mit eingeſchobenem e;

b= Vom Stammworte abgeleitete Frequentativa haben zur Endung:

1) am, awam, ywam, uię, als: widam, widawam, widywam u. widuię; latam von lot;

2) iwam, uię, als: ſługiwam, ſługuię;

3) ę, als: daię, znaię, wſtaię, noſzę, wodzę, wożę, włoczę, łażę, chodzę, ſkaczę, ieżdżę.

§. 101.

Nachdem im erſten Abſchnitte dieſes zweyten Theils von den Nennwörtern d. i. von dem Subſtantiv und deſſen Beſtimmungswörtern, dem Perſonworte, Zahlworte und Adjectiv, und im zweyten vom Verbo gehandelt worden, ſo kommen jetzt im dritten und letzten Abſchnitte die Partikeln d. i. die übrigen Redetheile, welche ſich nicht unmittelbar auf ein ſelbſtändiges Ding oder doch nicht auf Eines allein beziehen, bracią zgodnie z ſobą mieſzkaią, daher keines Livree tragen d. i. nicht gebogen, weder decliniret noch conjugiret werden, vor. Sie ſind gedoppelter Art: 1. Ad-

ver-

verbia d. i. was an und für sich als außer dem selbständigen Dinge gedacht wird, dahin gehöret das Beschaffenheitswort, welches eine Beschaffenheit d. i. etwas unselbständiges, welches zwar an dem Dinge selbst befindlich ist, aber außer demselben und für sich allein gedacht wird, bezeichnet, mężnie boiuie, pilnie dogląda wszystkiego; und das Umstandswort, welches einen Umstand d. i. etwas unselbständiges, welches wirklich außer dem Dinge befindlich ist, ausdruckt, przyidę rychło, wohin insonderheit noch zweyerley gehöret, die Präposition, welche das Verhältniß zweyer selbständigen Dinge, brat idzie do miasta, z ochotą go wita, z Berlina idę, und die Conjugation, welche das Verhältniß der Sätze oder ihrer Glieder bezeichnet, gdy przyidzie, to się ucieszy; brat i siostra tu będą, zdrowem i wesoł; 2. Empfindungswörter oder Interjectionen d. i. Wörter, welche unsere Empfindungen als bloße Empfindungen bezeichnen, mehr durch Schälle, als durch eigentliche Wörter, welche klare Vorstellungen voraussetzen, oy tak! tak!

Sechstes Kapitel.

Von den Adverbien.

§. 102.

Das Adverbium bezeichnet alles, was von einem Dinge, außer dem Verbo und was von ihm abhänget, noch gesagt werden kann, daher es Adverbium genannt wird, weil es dem Substantiv neben und zu dem Verbo noch beygelegt wird, d. i. alles Unselbständige, als unselbständig und als für sich allein und außer dem selbständigen Dinge betrachtet, wszystko dobrze sprawił, wiewohl es auch das Adjectiv bestimmen kann und ein Adverbium das andere, cudnie piękny, barzo dobrze wszystko było; wornach auch alle Präpositionen und Conjunctionen an sich, ohne Rücksicht auf das Verhältniß, welches sie bezeichnen, Adverbien sind, als: przedawam, aby raz, idź tam, choć boso. Was sich von einem Dinge sagen läßt, ist entweder eine Beschaffenheit, d. i. was an dem Dinge selbst befindlich ist, das heißt ein Beschaffenheitswort oder Adverbium Qualitatis, oder ein Umstand d. i. was außer dem Dinge ist, das wird ein Umstandswort oder Adverbium Circumstantiä genannt, dobrze, le źmyśli, raz tu był. Die von den Adjectiven abgeleiteten Adverbien sind:

das

das Indefinitum mit der Ableitungssylbe o, wie im Deutschen ehehin, bishero, dahero, hinfüro und das Adverbium mit dem gelinden klaren e, wie im Lateinischen benigne, pilny, pilno, pilnie, von dobre aber nur dobrze, weil dobro ein Substantiv ist, so auch prawie, aber prawo ist ein Substantiv.

§. 103.

Die Beschaffenheitswörter sind so zahlreich, wie es die Adjective sind, von denen, wo nicht das Indefinitum und das Adverbium zugleich, doch meistens eins, welches es sey, gebildet werden; sie können auch gesteigert werden, mile, miley, naymiley, die Steigerung aber macht einen Umstand aus, da nicht auf die Beschaffenheit selbst, sondern auf den Grad derselben gesehen wird, und ist bey den Adjectiven vorgekommen. Die Umstandswörter, dahin auch die Präpositionen, welche alles dasjenige bestimmen, was die Declination durch ihre Casus nicht ausdrücken kann, und die Conjunctionen, welche alles dasjenige zum Satze beytragen, was weder Nennwörter noch Verba durch ihre Biegung gewähren konnten, gehören, bezeichnen die Bestimmung

1. Der Zeit mit der Ableitungssylbe edy wenn? kiedy contracte gdy, von ki, ka, kie? davon auch kto, co, czy, który abgeleitet werden, niekiedy und niegdy, nigdy, inegdy und inedy, onegdy, onegda, onegday, ongi, drugdy, zawżdy (contrahiret aus zawszedy,

wie

wie wżdy von wſzedy,) tedy, wtedy; mit genauer Beſtimmung derſelben, latoś, łoni, wczora u. wczoray, dziś, dziſia, dziſiay, zawczoray und przedwczoray, iutro, po iutrze, rano, pod wieczor, uw wieczor; oder auf eine unbeſtimmte Art, doch nach den drey Haupteintheilungen der Zeit, der gegenwärtigen, teraz (für ten raz,) ninie, nuż, Vergangenen, iuż, dopiero, dopioro, niedopiero oder dawno,

zczaſem, przed czaſy, przedtym, und künftigen, zaraz, wnet, (ſo geſchwind, wie das Feuer fängt, daher niecę,) napotym, zaczaſem.

2. der Dauer, uſtawnie und uſtawicznie, zawſze (nämlich) czaſy,) podczas, tym czaſem, (ieſzcze von ieſt,) aż, pokąd, poko, poki (nämlich czas,) poty (nämlich czas, ſtatt ten,) wſzyſtko.

3. Des Ortes mit folgenden Ableitungsſylben:

a= ędy, wodurch? kędy, tędy, onędy, owędy, owtędy, tamtędy, wſzędy, inędy, niekędy, nikędy, ktorędy, niktorędy; ąd mit Präpoſitionen, gleichſam wie der Genitiv des Plurals: a) wohin? dokąd, dotąd, donikąd; b) woher? zkąd und ſkąd, znikąd, niſkąd, zniſkąd, ztąd, zonąd, zowąd, ztamtąd, zewſząd, zinąd; auch der Art, nikąd, ponikąd, poniekąd;

b= dzie, ſelten dziey, wo? und wohin? gdzie, (von gdy, kiedy,) oudzie, owdzie,

tu-

tudzież, wſzędzie, nigdzie, nigdziey, niegdzie, indzie, indziey; des Ortes der Ruhe (im Local,) und der Bewegung (im Accuſativ,) ſowohl des nahen tu, ſam, als entferntern, tam, opodal, precz, mimo u. imo, wewnątrz, zewnątrz, nadwor und nadworze, nadoł und nadole, wzgorę, nagorę und nagorze.

4. Des Umfangs: poiedyńczo, ſam a ſam, zoſobna, wpoſpolitości, woſobności, oraz und wraz, razem, ſpołu, ſpołem, weſpołek, weſpoł, wſpoł und ſpoł, poſpołu, część, częścią, większa rzęść, co większa, co mnieyſza (nämlich) rzecz,) wſzyſcy wobec.

5. Der Art, wie etwas Unſelbſtändiges von einem Dinge geſagt wird, und wie die Nennwörter und Verba durch die Verſetzung mit Adverbien verſchiedene Bedeutungen erhalten, wo wieder verſchiedene Eintheilungen ſtatt finden, ile, raczey, niby, także (oder e nach dem k, eingeſchoben takież,) tym, właśnie, iak, welche bey den Conjunctionen vorkommen werden, nie bywam tam, bo mnie nie doydzie; die mit Adverbien zuſammengeſetzten Wörter, przedmowa, przedwieczny, odzywam ſię, ſind bereits im erſten Theile erwogen worden; hieher gehören die Adverbia, welche durch den Inſtrumental des Singulars, als den Modal und Social, gegeben werden, ſowohl mit Subſtantiven, człowiekiem żyć, leżeć krzyżem, desgleichen klęczkiem, czichaczem, milczkiem,

ukra-

ukradkiem, kryjowką, koleią und koleyką, als Adjectiven, koleyną, poiedyńczą, námlich razą, wie man ſagt tą razą, daher krną-brny von kra Eisſcholle, krny Adject. der weibliche Inſtrumental krną und brnę von brod, wie das Eis in Flüſſen ſich ſtemmt, wenn es aufgehet.

6. Der Gemüthsſtellung des Redenden und der Umſtände deſſelben, beſonders des Umſtandes.
   1) der Bejahung: tak ieſt, i owſzem, der gemeine Mann ſagt auch ale, hale, ia, anu, wiera;
   2) der Verneinung: nie, bynaymniey, bayprawie, baybarzo;
   3) der Frage: a, i, za, zaż, zali, aza, azaż, iza, azali, izali, owa, abo, albo, àlboż, albośc, albożto, czy, czyli, czyto, czyż; co, czemu, czem, poczemu, kiedyż, iakoż, gdzie, ieśli;
   4) des Zweifels, może und możno, podobno und pono (ponno,) znać und ſnadź.
7. der Zahl: raz, dwa razy oder iedenkroć, dwakroć u. ſ. f. częſtokroć.
8. Des Grades der Stärke, nach welchem das Prädicat dem Subjecte zukommt, intenſive, als: barzo und bardzo, nader, zgoła, cale und wcale; aż, aże; in der Steigerung, co, iak, (co lepſzy, iak nayczęściey) prawie nie, ledwie und ledwo nie, niemal, mało nie, o mało nie und bezmała nie Lateiniſch tantum non, parum abeſt, quin. Und andere

Ar-

Arten mehr, z. B. des Ueberflusses und des Mangels: dosyć und dość, zbyt, nazbyt, aż nazbyt, nad to, mało, mało co, ledwie co, der gemeine Mann sagt: do Boga, do kata (spöttisch,) czego; zto.

§. 104.

Der Form nach sind die Adverbien entweder Wurzelwörter, oder abgeleitet, oder zusammen gesetzt, sam i tam, ledwo und ledwie, teraz für ten raz. Die Umstandswörter haben zu Ableitungssylben, außer den obgedachten bey Zeit und Orte,

1= a, ay, selten ey, als: choć, chocia und chociaż, chociay, dziś, dzisia, dzisiay selten dzisiey, tutay und tutey, acz und aczey selten, wczora und wczoray;

2= ey, (iy, yi bey Poeten auch i, y,) in der Steigerung lepiey (lepiy und lepi,) naylepiey, niezgorzey, zdala, z naydala, inaczey von inak; eine adjective Endung

3= szy, selten eczny, als: teraz, teraźni und teraźnieyszy, ninieyszy, dzisiayszy und dzisieyszy, tuteyszy und tutayszy, tamteyszy von tamten, inny und inszy, inakszy; in den gesteigerten Adjectiven, lepszy, naylepszy, wie bey den Adjectiven gezeiget worden; in dem Indefinito Perfecto bywszy, umarłszy und umarszy; selten kommt die Bildungssylbe eczny vor, tameczny, tuteczny von tuten.

4= ś, als: latoś, kiedyś, niekiedyś, dziś vom Lateiniſchen dies, Ital. di, da in dzień die Ableitungsſylbe eń ſtatt findet.

5= o, (auch apocopiret,) das Indefinitum, und e (gelinde) das Adverbium, als: iako und iak, tylo, tyle, auch im Plural tyla, wiele, im Plur. wiela Deutſch viel, deren Declination oben bey den Zahlwörtern vorgekommen, hier aber mit Beyſpielen belegt wird, als: wproſt, na proſt, wſzelako (przecię,) iedno und ieno, zgoła, znowu und znow, zmłodu, znienacka und znieobaczka, zboſka, z pańſka, zniemiecka, z pyſzna, z lekka, po lekku, po proſtu, wcale, w krotce, na prętce, po polſku, po mału und w male, zaiście, zarowno.

6= ć, ś, ż und ci, ſi oder ſiś und że, ści, li, by; dieſe enclitiſche Partikeln werden oft angeſetzt und aby oder by, przy, vorgeſetzt, wodurch viele Adverbia gebildet werden, wie denn auch to und co zu Adverbien dienen, als: niżeli, niżli, ali, alić, aliści im Nachſatze ieśli, ieżeli und ieżli, aby kąſek, byraz, bynaymniey, byco do oka włoży, przy naymniey; co krok oder ſkok, to do piekła; co ſtąpi, to ſzkoda, diſtributive, tuż, tamże, oto, ot, owo, ow, owoż.

7= ć (dź, dz, c) der Infinitiv und die zwey activen Indefinita des Präſentis und Perfecti, będąc oder będący, idęcy, być, by-

bywszy und wie man sagt mit dem Indefinito: miło widzieć brata, miło było widzieć brata und miło będzie widzieć brata, so sagt man auch widać brata, widać było brata und widać będzie brata.

8= emu, welches der obsolete Local des Singulars beym Adjectiv (männlich und sächlich,) ist, als: po anielskiemu, czemu, po czemu.

9= Oft werden Wörter erst durch die Zusammensetzung zu Averbien, da denn die Präpositionen nicht immer ihren gehörigen Casus bekommen; oft werden auch ganze Redensarten adverbisch gebraucht, als: wraz, oraz, zaraz, wbrod, wbrew, zaczym, potym, przecz und przeto, na tak rok, wprawdzie, zaprawdę, iakmiarz (iakmierz), nadmiarz, naschwal, napował, nazaiutrz, natychmiast und natomiast, oder do tychmiast, po dziś dzień, do dziś (dzisia) dnia, na przez rok, wskroś, wciąż, wgłos, o kęs, o włos, w około, w koło, zstrony; do dom, a oto, a ono und ano, iako tako; (iakoż takoż,) rzkomo, wrzekomo und wrzkomo, darma, nierzkąc, owszeki (owszeyki, zgoła,) zasię und zaś, przecię (przecie, przedsię,) zdala, nadalą, służyć w koń, wręcz (wrącz), kwoli und gwoli, grzeczy, zpierwu, ani razu, wstecz, obok, opodal, podle und wedle, podług, według,

naprzeciwko, na ościeſz (oścież) und na ścieżą (otworzyć, von ściega, ścieżga,) wiedno, zaiſte; desgleichen miaſto, doma, koło; iedz, iedząc, wiedz, wiedząc, idzie a idzie; iak piie, tak piie, może.

Siebentes Kapitel.

Von den Präpoſitionen.

§. 105.

Die Präpoſitionen ſind Umſtandswörter, welche das Verhältniß zwiſchen zwey Dingen, worin ſie durch das Prädicat geſetzt werden, bezeichnen und Präpoſitionen heißen, weil ſie dem Dinge, mit welchem ein anderes in Verhältniß ſtehet, gemeiniglich vorgeſetzet werden, Branicki idzie z Wiednia, czyni to z ochotą.

Sie erſetzen das, was durch die Caſus der Declination nicht ausgedruckt werden kann, und werden in einer Sprache, welche vollſtändigere Declinationen hat, weniger gebraucht, z. B. die Pohiniſche; der Caſus des mit einem andern im Verhältniß ſtehenden Dinges rührt von dem Verhältniſſe ſelbſt her, weil Sprachen mit vollſtändigern Declinationszeichen dieſes Verhältniß in vielen Fällen durch den bloſſen Caſum ausdrücken, z. B. durch den Inſtrumental, mieczem go przebił, oder Local, zimie marznie, daher man nur uneigentlich ſagt, daß ſie einen Caſum regieren

oder

oder zu sich nehmen, wenn sie das Verhältniß zwischen zwey Dingen bezeichnen, rzekł uczniom u. do uczniow, ehedem auch ku uczniom, deutsch zu, przeszedł las, przebił gorę, przepłynął rzekę; außerdem sind und bleiben sie wahre Adverbia, szedł mimo, zaranek, poranek, przedni, odpowiem. Sie sind Wurzellaute, wy, ob, z oder Wurzelwörter przed, dla, auch von andern Redetheilen entlehnt, miasto, koło, podług, oder abgeleitet, przeciwko, und zusammengesetzt oprocz, około, zamiast, als eigentliche Präpositionen, kwoli u. gwoli. Die merkwürdigsten Präpositionen sind 24 an der Zahl, und werden 1. mit einem Casu: 8 mit dem Genitiv: bez, dla, do, krom oder okrom, od, procz oder oprocz, u, z; zwey mit dem Dativ: ku, przeciw; zwey mit dem Accusativ: prze, przez; Eine mit dem Instrumental: z (für s, Griechisch σὺν, deutsch sammt;) Eine mit dem Local: przy; 2. mit zwey Casus, eine mit dem Genitiv und Accusativ: imo oder mimo; vier mit dem Accusativ und Instrumental: między oder pomiędzy (miedzy) nad, pod, przed; vier mit dem Accusativ und Local: na, o, po, w; 3. mit drey Casus, nämlich mit dem Genitiv, Accusativ und Instrumental eine, za, verbunden.

Man kann sie bessern Behaltens wegen auch so eintheilen: die Präpositionen nehmen entweder einen Casus, (siehe oben,) oder zwey Casus zu sich: eine den Genitiv und Accusativ: imo oder mimo; fünf den Accusativ und Instrumen-

tal nach dem Verhältnisse der Mitte między oder miedzy, des Obern nad, des Untern pod, des Vordern przed und des Hintern za, nur daß die Präposition za, in der Bedeutung bey Lebzeiten, auch den Genitiv zu sich nimmt, und vier den Accusativ und Local nach dem Denkworte na opowiedź.

Wie die Vorsylben ob oder o, um, herum, Lateinisch ob, obire, obambulare, roz, discretive zer, Theilungsweise, wy, selten zo (zobaczę, zostaię,) zu, (zupełny, zuciekam,) Neben- oder Umstandswörter und keine Präpositionen sind; so sind nachstehende Präpositionen nicht uneigentliche, sondern eigentliche Präpositionen, welche aber per Regimen den Genitiv zu sich nehmen, als: miasto, (zamiasto, namiast und zamiast,) koło, (około,) podług und według oder wedle der Gemäßheit, wedla u. wedle oder podle der Nähe, podłuż und wdłuż, der Länge, poniż u. poniżu der Niedrung nach, wewnątrz und zewnątrz, ausgenommen kwoli oder gwoli, eine präpositive und postpositive Präposition, und w brew, (w brod, daher auch krnąbrny,) welche einen Dativ erfordern. Auch werden Adjective und ihre Indefinita, zuweilen auch der Comparativ, mit dem Genitiv verbunden, bliski und daleki, daley iutra und nadaley iutra, iaśnieyszy słońca, auch naybliższy brata.

Es werden auch Nachdruckshalber nach französischer und italiänischer Art d'auprès, d'entre,

zwey

zwey Präpositionen zusammen gesetzt; diese und die weniger üblichen Präpositionen regieren

1= den Genitiv: z między und zpomiędzy, zpod, zza, wo die erste Präposition z das Regimen hat;

2= den Dativ oder den obsoleten Local des adjectiven Singulars männlichen und weiblichen Geschlechtes, po, als: po anielskiemu und anielsku, Indefin.

3= den Accusativ: z und wz, pomimo, po pod, als: zto, zpotrzebę oder spotrzebę, ztę stronę, wzgorę, pomimo naywiększe trudności, po pod okna szedł;

4= den Instrumental: po nad, und po za;

5= den Local: ku, als: nikczym;

6= den Accusativ und Instrumental: pomiedzy oder wmiedzy und po pod, s. oben den Accusativ. Die vordersten Präpositionen in der Zusammensetzung sind: z, po und w; das z des Ungefähren als adverbische Partikel stehet mit dem Nominativ, Genitiv, Dativ und Accusativ, als: z pięć ich było, z piąciom dał.

§. 106.

Vierzehn Präpositionen nehmen nur zu einem Casu zu sich, und zwar

1= Den Genitiv allein:

bez, bedeutet einen Mangel, eine Abwesenheit, bez wszego wątpienia, eine Ausschlie=

schließung, bezemnie wyśli; oft wird es mit przez verwechselt, przez (für bez) dzięki, fr. malgré, durchaus, aber sage nicht przelazł bez für przez pròg; adverbisch: bezkroleſtwo, bezeczny, bezecznię und bezeczę.

dla, bezeichnet das Verhältniß der bewegenden Urſachen, dla tegom tu pryſzedł; den Gegenſtand der Beſtimmung, nauka to dla ciebie, des Dienſtes, dla mnie pisze, für mich, des Vortheils, dla mnie z nim mowił; wird nicht adverbisch gebraucht.

do, bedeutet den terminum ad quem, przyidź do mnie, poydź do wina, für na wino, das Ziel einer Handlung oder Veränderung, chęć do czego mieć, ein Mittel oder eine Wirkung, do oczu lekarſtwo, Beſtimmung der Zeit, raz do roku, kwadrans oder poł (wpoł) do pierwſzey nämlich godziny, des Maßes, do kolon oder po kolana, der Zahl, do razu, oder das Ungefähre, ludzi do kilku zgorzało; adverbisch, doſtatek, doſtoyny, doleię, dopić ſię choroby.

krom und okrom, procz und oprocz, ſchließet Perſon, Sachen, aus, krom oder okrom brata (tey kſięgi) było ich ſześciu, procz oder oprocz nas było ich pięciu, oprocz tych kſiąg; eine Conjunction, procz, że ſię dzwigną drudzy.

od, bezeichnet den terminum a quo einer Bewegung oder Entfernung und den Gegenſtand,

stand, Ursprung, sowohl dem Orte als der Zeit nach), od oyca wyszedł, od ciebie to mam, trzy mile odtąd, od tych czas, dom do domu biegał, idź do dom und do domu, wie znowu und znow, vorher in dom do domu stehet das Neutrum biegam ungewöhnlich mit dem Accusativ, wie im lateinischen ambulare mare, przyiaciel od serca, wolen od kłopotu, besonders im passiven Verstande, widzianym być od wielu, (des thätigen Dinges,) die Ursache, od febry umarł, das Gegenmittel, od upicia leki; Bestimmung, budynek od lata; Beschäftigung, człowiek od pisania, od żelaza robota, farbierz od iedwabiu; Materie, co naydroższego ma od złota, od złota zdobić pokoie; stroy od pereł i złota, szata od złota, od pereł się stroi; mit dem Comparativ, odemnie bogatszy; adverbisch, otchłań und odchłań, oddech, otwor, stać się und odstać się, odzyskam und odyskam, odiskam.

u, bezeichnet das Verhältniß der Nähe an der Seitenfläche eines andern Dinges, doch nur im Stande der Ruhe, u stołu klęczy, den persönlichen Gegenstand, u brata był, u Boga nie masz nic niepododnego; eine Anwesenheit unter mehreren nach dem französischen chés moi, u mnie był, u nas to tak; adverbisch bedeutet es 1) eine Beraubung, privativum, ubogi, u. 2) eine Vollziehung,

Vollbringung, uchwała, ustawa, uorzę, ususzę, uprawny.

z, Lateinisch ex, deutsch aus, bezeichnet das Verhältniß des Ortes, in dessen Innern eine Bewegung oder Handlung ihren Anfang nimmt, z łożka wstać; der Materie, ze skòry bòty; des Erkenntnißgrundes, z doświadczenia to mam; des Bewegsgrundes, z łakomstwa to czyni; der Ursache z ran gnić, z łez oczy wyciekły, bolą zęby z czego; der Gewohnheit, z cudzoziemska ubrany; der Art, z letka, z grubsza, vom Indef. des Comparativ, welches ungewöhnlich ist, z gòry voraus (poprzednio, przodkiem; eine ungefähre Zeit, z wieczora; adverbisch hat es das Verhältniß des Untern, Niedern, schod, schyłek, zeydę, des Mangels, zbędę, zchodzę, u. der Vollendung, zgon, zemsta, zeżrę, zbogacę. Die folgenden Präpositionen sind von Substantiven und Adjectiven entlehnt, und erfordern an sich den Genitiv, als:

miasto, bezeichnet das Verhältniß, da etwas an der Statt oder Stelle eines andern geschiehet, miasto tego, żeby ustychnął, ieszcze mię gniewa; zamiast talera dał mi księgę.

koło, bezeichnet die Richtung einer Bewegung sowohl als eines Zustandes längs der äußern Fläche eines Dinges, koło miasta obszedł; eine ohngefähre Nähe des Ortes und der Zeit,

przy-

przyszedł około szostey námlich godziny, musi koło tey strony mieszkać; den Gegenstand, frasuie się koło niego, mow z nim koło tego; adverbisch, około, w około pustoszę.

podług und według, bezeichnet die Regel und Richtschnur, podług rozkazu; die Gemäßheit, podług upodobania swego; des Bestimmungsgrundes, podług zdania mego; den Urheber, podług oder według Matteusza.

podłuż, bezeichnet die Richtung in die Länge an etwas hin, deutsch längs, podłuż oder wdłuż muru wchatach mieszkaią, auch wzdłuż.

podle, bezeichnet das Verhältniß der Nähe im Stande der Bewegung und Ruhe, podle ciebie noż leży; aber das Adverbium ist von podły, podle chodzi, und adverbisch stehet es in podle mieszka.

wewnątrz und zewnątrz bestimmt die innere und äußere Seite oder Fläche, als: wyszedł zewnątrz domu, wewnątrz i zewnątrz kościoła.

poniż, wzwyż u. na wzwyż bestimmt die untere und obere Höhe, poniż gory, miasta, kray poniż Niepru, szedł poniżu wisły, wzwyż leży, adverbisch, wzwyż i niżey kśiężyca.

Hierher gehören auch die Adjective und deren Indefinita, bliśko, daleko, auch gesteigert,

bliſko krola oder krolowi ſtoi, bliſko mieſiąca ſię tu bawił, dalſze tey rzeki miaſta, daley Warſzawy d. i. za Warſzawę poiechał.

2. Den Dativ allein:

ku vor einem Vocal, vor einem k und mehreren Conſonanten, und k vor einem einfachen, vom Deutſchen zu, gegen und gen, bezeichnet die Richtung eines Zuſtandes oder einer Bewegung nach einem Dinge zu, ku oder k nam idzie, ku tey ſtronie ſię obrocił, den Gegenſtand, nieprawy oder wyniośły ku Bogu, ehedem ſagte man auch rzekł ku niemu, miłość ku oder przeciw Bogu, wyniśdź ku oder przeciw komu; mit dem Nebengriffe der Nähe ku wieczoru; da die Maſculina im Dativ des Singulars gern u haben, ku Brzegu, ku wſchodowi und wſchodu; einen Zuſatz, ku woynie d. i. do woyny głod przyſtąpił; es wird auch in g verändert, grzeczy, kwoli und gwoli, welches letztere präpoſitivum und poſtpoſitivum iſt, und auch den Dativ erfordert, gwoli zacnego rycerſtwa zabawie, mnie kwoli; it. w brew prawu ſię to czyni.

przeciw bedeutet oft ſo viel als ku, als: miłość ku oder przeciw bliźniemu; richtiger druckt es die Richtung eines Zuſtandes oder Bewegung in gerader Linie gegen etwas aus,

prze-

preciw u. przeciwko wodzie; den Gegenstand des Widerstandes, der Beleidigung, Uebertretung, Abneigung, grzeszyć przeciw Panu Bogu swemu; adverbisch naprzeciwko kto uwierzy, naprzeciwko iest mur, doch aber auch naprzeciwko temu u. naprzeciwko zamku oder niepryiaciela.

3. Den Accusativ allein:

prze, bezeichnet das Verhältniß der Ursache, Deutsch um-willen, prze grzech, prze mnostwo, przecz; przeto; einen Bewegungsgrund, prze Bog, auch prze Boga, prze Bog żywy.

przez, bezeichnet die Richtung längst der innern Theile eines Körpers, przez dom przeszedł, przez brod oder brodem idę, wo es mit bez verwechselt wird, bez für przez izbę przeszedł; die Oberfläche, przez dom d. i. nad domem przeleciał; eine Zeitdauer, przez wszystek wiek swoy; ein Mittel, przezwoynę podupadł; eine wirkende Ursache, przezeń grzech odpuszczony; adverbisch, przezżak d. i. połuczony, auch nur prze przeszczodry, przewielebny, przenachwalebnieyszy mit dem Supperlativ przebiię go.

4. Den Instrumental als Social z, ist für das Verhältniß der Gesellschaft, Verbindung, Gemeinschaft und Begleitung, idzie zemną; z bratem gra, wodę z winem miesza; der Theilnehmung, ieśli z nim cierpiemy;

des

des Gegenstandes sowohl der Person als der Sache, z nim trzymam, mierzić się z kim, popisuie się z swoią własną mądrością, z mieczem prypadł; der Art und Weise, z cierpliwością znosić, przyszedł, z twarzą zasmuconą; der Bewegursache, raduię się z narodzenia syna; der Zeit, zedniem, z świtem przyidzie; als Instrumental, ohne die Präposition z, zur Bezeichnung des Werkzeuges, rydlem ryie, oczyma mruga; des Mittels, dobrocią wiele wskorał; der Materie, złotem wyszyć, sonst z ciernia korona; adverbisch, zgoda, zwora u. sfora von zewrę od. związę.

5. Den Local allein przy, deutet das Verhältniß der Nähe an der Seitenfläche eines andern Dinges im Stande der Ruhe, wie u mehr den Aufenthalt, an, przy mnie się bawy; den Gegenstand der Sache, der Beschäftigung, przy oder o wodzie i chlebie, przy robocie; das Mittel, Werkzeug, przy świeczce czyta; eine Coexistenz, przy wielkim maiątku ubogi; einen Besitz, przy miłym zdrowiu; eine Anwesenheit, przy kroluto mowił, iedno przy drugim; die Nähe przy korzeniu urzniy; eine Ordnung, księga przy księdze; adverbisch, ein Uebermaß, przydługi, przyskąpy, ein Weniges, przynaymniey; ein Hinzuthun, einen Zusatz, przybysz u. przybycień, przydam, przytnę.

§.

§. 107.

Zehn Präpositionen nehmen zu zwey Casus zu sich und zwar

1= Den Genitiv und Accusativ imo oder mimo, bedeutet das Verhältniß der Nähe an der Seitenfläche eines andern, doch nur im Stande der Bewegung, szedł mimo domu, poszło to imo oder mimo uszu oder uszy; die Uebertretung einer Richtschnur durch gegenseitige Handlungen, mimo woli, przestrogi, zwyczaiu, prawa, mimo sumnienie i wiarę; eine Ausschließung, mimo te księgi oder oprocz tych ksiąg; adverbisch, mimo idzie.

Die folgenden Präpositionen zeigen deutlich, daß der Casus nicht von der Präposition, sondern von dem Verhältnisse selbst, darin das Subject durch das Verbum der Bewegung und der Ruhe gegen das andere selbständige Ding (im Accusativ der Bewegung und im Instrumental oder Local der Ruhe,) gesetzt wird, herrühre, denn ehe das Verbum bekannt wird, ist es gleichgültig, ob man die Präposition mit einem oder dem andern Casu verbindet, przed oyca und przed oycem, aber wystąpię bestimmt das erstere, und stoię das letztere, położ to przed nas, za nas, nad nas, pod nas, między nas; stań między nimi, przed nimi, za nimi, nad nimi, pod nimi; idzie

na

na siano, po siano, w siano; chodzę na wodzie, po wodzie, w wodzie; idzie mu o siano und myśli o sienie.

2/ Den Accusativ und Instrumental, fünf Präpositionen, welche das äußere Verhältniß des mit einem andern in Verhältnisse stehenden Dinges nach Maßgebung der Bewegung oder auf die Frage: wohin? und der Ruhe oder auf die Frage: wo? in Absicht des Subjectes, bezeichnen. Der Accusativ stehet, wenn das Subject im Stande der Bewegung mit bloßer Anzeige der Richtung derselben nach einem Orte oder nach einer Sache gedacht, wird der Local, wenn ein Stand der Ruhe angedeutet wird, oder, wenn das Verbum eine Bewegung bezeichnet, der Ort der Bewegung selbst namentlich gemeldet wird, wstępuię na gorę, idę po wodę; aber siedzę oder chodzę na gorze, po gorze; eben so verhält es sich mit dem Instrumental, welcher bloß das äußere Verhältniß, der Local aber mehr das innere und den ganzen Gegenstand bezeichnet.

między, bezeichnet den Umstand des Ortes in der Mitte zweyer Dinge: 1. mit dem Accusativ eine Richtung nach der Mitte zweyer Dinge hin, wiachał między gory, wpadł między zboyce oder zboycow, da die Präpositionen, welche einen Accusativ regieren, im Plural bey persönlichen Masculinis für den Accusativ den Genitiv, wie dies auch

bey bloßen Verbis geschiehet, annehmen können; 2. mit dem Instrumental, im Stande der Ruhe und als der Ort der Bewegung, siedział między mną a siostrą, rzeka płynie między brzegi swemi, swar iest między nimi, auch als ein postpositivum bey den Dichtern, skroconemi miedzy narodami; desgleichen von der Zeit, miedzy wielkonocą a świątkami; einer Handlung, welche in der Mitte zweyer Dinge vorgeht, być roziemcą między partyami; adverbisch, miedzyrzecze, miedzymorze, miedzyświecie.

nad, bezeichnet das Verhältniß der Höhe in Beziehung auf ein darunter befindliches Ding und zwar: 1. mit dem Accusativ eine Bewegung zur Erhöhung im Gegensatze des pod, nade drzwi położyć, nad drugich się przesadza; die Richtung der Bewegung in die Höhe, in Beziehung auf das darunter befindliche Ding, nad dom wzleciał; mit dem Nebenbegriffe des Vorzuges, ważnieysza cnota nad złoto; der Gewalt, Aufsicht, Aufmerksamkeit, wzniesion nad drugie oder drugich; eine Ueberschreitung, nadmiarę, nad to, nad siłę, nad możność, nad sześć łokci długi; 2. mit dem Instrumental, im Stande der Ruhe oder als der Ort der Bewegung, leży nade drzwiami, stoi nad nim, ptak mi nad głową leci; den Gegenstand der Beschäftigung

als

als im Stande der Ruhe gedacht, nad czytaniem zasnął, nad księgami wszystko siedzi, komosić się nad kim; der Gemüthsbewegung, mit dem Nebenbegriffe der Veranlassung, gorszy się nad tym, nad czytaniem zapomniał obiadu; der Gewalt, Aufsicht, pan nad pany; adverbisch, nadgroda, nadwczesny, nadzwyczayny, nadbaba, naddam oder nur na, nagroda, nastawiam, nagniię und die Vorsylbe der Steigerungnayrychley und narychley,

pod, der Gegensatz der vorigen, den Umstand der Tiefe in Beziehung auf ein darüber befindliches Ding zu bezeichnen: 1. mit dem Accusativ eine Bewegung in die Tiefe oder in Beziehung auf ein darüber befindliches Ding, pod ławę wlazł, zanurzył się pod wodę; eine Zeitdauer, pod woynę nic nie wskorze; eine ungefähre Zahl, pod sześć tysięcy; mit dem Instrumental, im Stande der Ruhe, pod gałęzią siedzi, pod ławą leży, pod spod osi, pod ręką (taiemnie,) pod pachą niosę; eine Unterwerfung, mam pod sobą żołnierże, pod iarzmem bydź; die Art und Weise, pod larwą przyiaźni, pod gardłem oder garłem, pod kondycyią oder warunkiem, pod moią cnotą, pod przysięgą; eine Coexistenz der Zeit nach, pod kazaniem spać; adverbisch, podstawek, podchmielę sobie, oder auch nur po, podstać und postać.

idzie

przed, 1. mit dem Accusativ, eine Richtung nach dem vordern Theile eines Dinges zu, idzie przed ratusz, stań przed pana, auch panem; einen Vortheil, nie przed ciebie to; 2. mit dem Instrumental, ein eher seyn, als ein anders Ding, sowohl der Zeit nach, przed tym; przededniem, tak bywało przed laty, als dem Orte nach, przed miastem stoi; eine Gegenwart, wstać przed kim; chodź przedemną; ein Bestreben, die Gegenwart eines andern Dinges zu meiden, przed nieprzyiacielem uciekać, ochrona przed zimnem; eine Empfindung, welche dieses Bestreben veranlaßt, lękać się przed czym; einen Vorzug, przed wszystkimi rzeczy; adverbisch, przedmur u. przedmurze, auch nur prze, przedmowa u. przemowa, przedkładam u. przekładam.

za, der Gegensatz von przed, bezeichnet das Verhältniß des Ortes im Rücken eines Dinges: 1. mit dem Accusativ im Stande der Bewegung, idzie za mur; eine Zeitdauer, za rok zaś tu będę; eine Entfernung des Ortes, pisał za trzy mile do doktora; einen Gegenstand, chce iść za mąż, za kupca, pieniądze za towar; das Verhältniß, da ein Ding anstatt des andern ist, sowohl der Art nach, za kogo kazać, za oyca cierpi, als dem Werthe nach, za pieniądze pisze, stanie to za ich, oddać komu za swoie, za pociechę stać, als dem Gegenstande nach,

s. oben, als der Beschaffenheit nach, podchlebstwo mieć za prawdę, mieć zagodnè, brać za honor, besonders in Fragen mit co, coż to za mąż? co masz za przyczyny? co zacz, za nic oder nizacz;
2= mit dem Instrumental, im Stande der Ruhe oder als der Ort der Bewegung, za piecem się grzeie, za murem idzie, za sobą goma, za mną się wlecze; eine Zeit, za czasem lepiey będzie; einen Gegenstand der Wirkung, des Dienstes, prosił za mną, przyczynia się za nami; adverbisch, eine Ueberschreitung, zadługi, zawiele, zaczytał się, eine Beschäftigung, zabawa, zabiec wlas oder drogę; im Plural, udać się za dobrych mit dem Genitiv statt des Accusatives. Außerdem nimmt die Präposition za einen Genitiv für das Verhältniß der Dauer einer andern Handlung und für die Zeitdauer selbst, zadni Heroda oder za Heroda Krola, za mnie oder za mego wieku; za szczęścia nie bądź hardy, za zimy, za wiosny, zaświeża (das Indef.) księga wyszła; auch elliptisch, nacięższey godziny moiey, in d. Jahrzahl roku tysiąc ośmsetnego.

3= Den Accusativ und Local, vier Präpositionen, welche das innere Verhältniß der Oberfläche und der inwendigen Theile nach, in Ansehung der Richtung der Bewegung im Accusativ na, w und po, und im Stande der Ruhe oder als dem Mittelpuncte und Ruheplatze der Bewe-

gung

gung im Local, und das Ganze selbst, nämlich die Präposition o, bezeichnen.

na, bedeutet ein Seyn und Handeln an und über der Oberfläche des Körpers: 1. mit dem Accusativ, eine Richtung in die Höhe, wstąp na mur; nach der Oberfläche eines Körpers, siądź na kamień; oft nach einem jeden Gegenstande na iarmark idę, gniewa się na mnie; zugleich mit dem Nebenbegriffe der Bewegungsursache, na urodę pyszny; ingleichen des Endzweckes, pieniądze na prowizyą (uroki,) daie, na co to? der Gränze, aż na sto naliczysz; des Verhältnisses nach Zahlen, uczta na dziesięć osob; einer Zeit, na niedzielę odiadę; der Dauer, na dziesięć lat to starczy; der Folge und Ordnung, na niemierność następuie gorzkość, na iego mieysce nastąpi; der Veranlassung, na twoią prośbę; der Art und Weise, na ten kształt, na złość mi to uczynił, na nowo, słyszeć na swe uszy; das Ziel einer Handlung, der Richtung des Gemüthes und der Zeit, na ptaki strzelił, pomniy na mnie, aż na iutro; 2. mit dem Local, als im Stande der Ruhe, oder als einer Bewegung, welche um den Ruhe oder Mittelpunkt gedacht wird, na gorze stoię, na drodze oder podroży umarł; den Ort, na wsi mieszka; den Gegenstand, na mnie koley, na tym zawisło wszystko, na nim to spolega; das Mittel, na szczudle

chodzi; eine Zeit, na początku, na południa, da der Genitiv per Regimen stehet; ein Maaß, nie iest więtszy iedno na piędzi, oddal się na dwu łokciach; adverbisch, napis, napisał list, nabił ptastwa, co chciał. Es kann die deutsche Präposition an durch eine Metathese na seyn.

w, einen Zustand um den Mittelpunkt eines Dinges und ein Bestreben nach diesem Innern zu bezeichnen: 1. den Accusativ, eine Bewegung nach dem Innern eines Dinges, wszedł w dom, mięszam się w co; ein Gerathen in einen Zustand, przyiśdź w zapamiętanie; ein Gegenstand, w karty grać, w pomiar dochodow żyć umie; die Richtung mit dem Nebenbegriffe der Materie, wglinę wrobić; der Gestalt, w wiązankę wiążę; der Ausdehnung, pięć łokci wdłuż; der Zeit, aż w noc grać; der Bewegungsursache, w imię pańskie zacząć, w nadzieię co czynić; die Art und Weise, w głos wołać, rzec oder odezwać się w te słowa; eine Aehnlichkeit, chłop w chłop, w oyca się udał; 2. den Local, einen Zustand im innern eines Dinges, zwierza w lesie, iest we wsi; eine Handlung, welche in dem Innern eines Dinges selbst vorgehet, w sienie robić; einen Zustand, w pokoiu żyć; einen Gegenstand, w posagu oder wienie wziąć, smakuie w zwierzynie i wole; ein Hülfsmittel, w podobieństwach mo-

mowić; eine Bewegungsursache, w sprawie wyszedł; eine Art und Weise, w czyim imieniu co czynić; eine Zeit, w przeszłym roku, wednie i w nocy; einen Zeitraum, w tych trzech dniach go tu nie doszło; adverbisch, wraz, wzaiem, wpis, weyźrzę und weyrzę.

po, die Richtung einer Bewegung nach einer Sache und die Bewegung auf der Fläche derselben;

1. mit dem Accusativ, eine Richtung in Ansehung der Person und Sache, idzie po oyca, idź po piwo, posłał po pacholkow, der Genitiv für den Accusativ; der terminus ad quem des Ortes und der Zeit sowohl als der Sache, poki, poty nämlich czas, po dziś dzień, po oder pod drogę grunt moy idzie, woda po pas, po und pod kolana; die Richtung der Länge nach, podłuż, podług; Theilungsweise, discretive, po dwatynfy;

2. mit dem Local, eine Bewegung auf der Fläche eines Körpers, chodzi po sienie; einen Zustand hinter einer andern Person oder Sache, sowohl in Absicht des Raumes, iedno po drugim; der Würde und des Werthes, nabliższy po oycu; als auch der Zeit im Gegensatze des przed, po moiey śmierci, po trzech dniach; die Richtung des Gemüthes, pytać się po kim oder poczym, tęsknię und tążę po (und za) synu; ein Mit-

tel, po palcu liczę; die Art und Weise, powoli, polekku; eine Ausschließung, dziesięć ich po panach d. i. oprocz panow; Theilungsweise, discretive, ani razu, po razu, po talaru, po piąci talerach płacę; adverbisch, popis, policzę, pozieżdżać się, discretive, porozdawam.

o, bezeichnet die Richtung der Bewegung gegen den ganzen Körper oder des Gemüthes auf die ganze Sache und die Beschäftigung mit derselben 1. mit dem Accusativ, eine Richtung der Bewegung gegen den ganzen Körper, uderzył o stoł, zawadził o kamień, oder des Gemüthes auf die Sache, o chleb prosi, eine Bemühung, ein Bestreben, starać się o co, idzie mi o sławę; einen Gegenstand, besonders Verlustes, przyprawić kogo o co, einer Gemüthsbewegung, frafować się o co, lęda o frazki; einen Unterschied der Zeit, Zahl, Größe und Intension, o dwa łokcia (der Dual,) dłuższy, o dwa dni chybił, o wpoł do iedenastey nämlich godziny; eine ungefähre Zahl, o pięć set ich było; auch eine Seitenfläche, obok (obokiem, odobok) iść z kim; 2. mit dem Lokal, eine Beschäftigung des Gemüthes mit einer Sache, o sienie myśli; dem Inhalt einer Rede, o tobie mòwa; die Theile eines Ganzen, stołek o trzech nogach; o więcey ich powiadaią; ein Mittel o lasce chodzi, o chlebie i wodzie żyie;

żyie; die Art und Weiſe, o ſwey ſtrawie robi oder ſłuży; einen Gegenſtand, o tobie mi przykazał; ein Kennzeichen, człowiek o długim noſie; eine Beſchaffenheit, woz o dwu kołach, las o gęſtych drzewach, ſtrumień o puſzyſtych ſpadaiący wałach; eine Zeit, o piątey przyidzie, nämlich godzinie; adverbiſch opowiem, aber ogrod otrącę ſteht für obgrod obtrącę; oraz.

§. 108.

Die weniger üblichen und zuſammengeſetzten Präpoſitionen erfordern

1. einen Genitiv, wenn ſie vorn mit z zuſammengeſetzt ſind, als: między, pomiędzy, pod, za, z. B. z między żołnierzow uciekł, z pomiedzy ſenatu obrany, z miedzy woyſka, z pomiedzy ſzlachty, z pod praſy wyſzła kſiążka, pies z pod ławy wypadł, wyſzedł z za pieca oder z zapiecza; z pod iego oder onego ſamego.
2. einen Dativ po, oder es iſt der obſolete adjective Local, po iednemu, po czeſkiemu, po nocnemu cieniu, poſtaremu, po moiemu, ma rozum po temu, po ſwemu; ſonſt ſagt man mit dem Local, po taleru, po łbu, po piianu, po ranu, po proſtu, po znaiomu, po bydlęcu, po świadomu, aber po trzech lat, da trzech mit dem Genitiv per Regimen ſtehet.

3. einen Accusativ z. wz, pomimo, als: iest mię zto, zro siły mam, mam spotrzebę swoię, mam z potrzebę chleba, spotrzebę wod, zgebę chleba; z onę stronę rzeki, z obie stronie, der Dual, z'ę oder z tamtę stronę; wzwyż und wzwysz, na wzwysz; wzwiatr, wzwodę, na wzwodę, wzdłuż und wdłuż; adverbisch, wzeydę, wezgłowie, wzgòrek, pomimo naywiększe trudności, po pod okna; adverbisch, wspołczesny, wspaniały und spaniały, wspołobywatel und społobywatel.

Das Adverbium z regieret keinen Casum, poczekay z pacierz, z pięć ich.

4. einen Instrumental, po nad rzeką chodzi, po za murem idzie.

5. einen Local, ku, als: ku swym polepszeniu, ku naszym lepszym, ku swym ruszeniu.

6. einen Accusativ und Instrumental, als: pomiedzy książęta się liczy, wmiedzy mieszczany wpisać; im Instrumental, pomiedzy pany siedzi, wmiedzy dziećmi grać, po pod palmowemi drzewy się przechodzić. S. miedzy und die Regel davon.

Achtes Kapitel.

Von den Conjunctionen.

§. 109.

Umstandswörter heißen **Conjunctionen**, wenn sie das Verhältniß zwischen ganzen Sätzen, oft auch zwischen den Gliedern eines und eben desselben Satzes bezeichnen; außerdem sind sie bloße Umstandswörter, welche sowohl für sich allein, als in Verbindung mit andern als Conjunctionen gebraucht werden können und manche mehr als eine Art des Verhältnisses vertreten; sie sind Wurzelwörter, choć, oder abgeleitet, kiedy oder gdy, oder zusammengesetzt, ieśli für ieśtli. Ein Satz bestehet darin, daß wir von einem Dinge etwas behaupten oder verneinen; der Name des Dinges (eines selbständigen oder als selbständig gedachten, auch der Infinitiv oder ein Adjectiv,) von welchem solches geschieht, heißt das **Subject**, dasjenige, was von demselben bejahet oder verneinet wird, das **Prädicat**; beyde sind Glieder des Satzes, dessen Gränzzeichen ein **Punct** ist. Ein Satz ist 1. seiner Materie nach **einfach**, wenn er bloß aus dem Subjecte und dessen Prädicate besteht, oder **zusammengesetzt**, wenn zwey und mehrere Sätze zu einem einzigen Satze verbunden werden; sie sind **nackte** Sätze,

wenn sowohl das Subject als das Prädicat ohne alle nähere Bezeichnung ausgedruckt werden, oder ausgebildete, wenn beyde nach ihren Verhältnissen, Eigenschaften oder Umständen näher bezeichnet werden, oder erweiterte, wenn Ursachen, Bedingungen oder Umstände zwischen dem Subjecte und Prädicate (in dem Hauptsatze,) in eigenen Sätzen, welche Nebensätze heissen, eingeschoben oder beygefüget werden; werden mehrere Sätze zu einem schon verbundenen Ganzen zusammengesetzt, d. i. mehrere Sätze, von welchen jeder seine eigene Conjunction hat, in einen zusammengezogen, so entstehet eine Periode; 2= in Ansehung der Form, entweder erzählend, wenn er Begebenheiten oder Urtheile, so wie sie von uns empfunden worden, darstellet, oder bittend und befehlend, oder fragend oder ausrufend oder auch wünschend, oder endlich behauptend, otoż to wcale poczciwy i grzeczny człowiek, iakoż w samey rzeczy tak to było; und anführend; iuż to, rzekły niewiesz com ono mowił, gdym z nim gadał; oft können in einem und ebendemselben Satze mehrere Formen mit einander abwechseln. Die zusammengesetzten Sätze sind so vielfach, als die Conjunctionen in einer Sprache sind, welche die Verhältnisse zwischen zwey und mehrern (vermittelst der copulativen, continuativen, exclusiven und disjunctiven Conjunctionen,) Sätzen bezeichnen, es sind aber deren 16. Der Satz, welcher den Grund des andern enthält d. i. um deswillen

der

der andere vorhanden ist, weil er gemeiniglich voranstehet, wird der Vordersatz, der andere aber der Nachsatz genannt und die Conjunctionen heißen relativa, wenn sie sich im Vorder- und Nachsatze auf einander beziehen, tak — iak, nie tylko — ale też, częścią — częścią, gdy — to oder tedy, ani — ani, albo — albo, im oder czym — tym, chociaż — atoli oder wszak und wszelako przecię.

A. Conjunctionen, vermittelst welcher drey u. mehrere Sätze in Einen zusammengez. werden können.

1= Copulative, verbindende, ein gleiches Verhältniß zwischen den Gliedern eines Satzes oder mehrern Sätzen zu bezeichnen, da die Sätze entweder nur neben einander aufgezählet, (durch die Conjunctionen i, tudzież, także,) oder mit einem Nebenbegriffe der Steigerung neben einander gestellet werden, (durch die relativen Conjunctionen, nie tylko — ale też oder durch też;) ingleichen też i, oraz i, iak też, nie mniey i, i — i, tak — iak oder iak — tak, to — to, nie ieno oder iedno — ale i oder lecz i, lecz też i, bądź — bądź, częścią — częścią, item, selten a adversativa; in der Steigerung iak też, dopieroż też, więc też, iak oder tak też ieszcze, by, aż i, ba i, z. B. i krol przyiachał, i ia błazen, a on i oder ale on i nie chorował, by naywiększy adverbisch; i on i ona zdrowi; iadł i pił i będzie spał; nie tylko gniewem, ale i pomstą pała.

2= Continuative fortsetzende, eine Fortsetzung sowohl mehrerer Glieder eines Satzes, als auch mehrerer Sätze anzudeuten, oder mehrere Gründe und Urtheile ihrer Zahl und Folge nach mit einander zu verbinden, naprzod oder nayprzod, pierwsza, druga oder po pierwsze, po wtore, po trzecie, nad to, potym, wtym, zatym, a potym, nuż, tudzież, daley, nawet, na ostatek, na koniec, na reszcie, etc.

Z. B. Pytasz mię, czemum podroży zaniechał? Naprzod czas do podroży niebył po temu, przytym mnie doma nie było, nad to ieszczem nie miał w podroż wszystkich potrzeb gotowych, w tym nawinęły się i inne przeszkody a nareszcie i przyczyna podroży znikła.

3= Disjunctive, wenn mögliche Fälle oder Bedingungen einander ausschließen, albo — albo oder abo — abo, lubo — lubo oder lub — lub, czy — czy oder czyli — czyli, bądź — bądź; d. i. ein Verhältniß zweyer oder mehrerer Sätze gegen einander, aber nicht der Folge, sondern der Entgegensetzung, so fern die Sphäre des einen die des andern ausschließt und beyde zu dem ganzen Inbegriffe der eingetheilten Erkenntniß gehören, z. B. świat albo się stał ślepym trafunkiem, albo przez wewnętrzną konieczność, albo przez przyczynę zewnętrzną; abo wszystko marą iest i niemasz żadnego związku,

żadnego sensu, żadnego zamiaru we wszem, co iest pod słońcem, albo niebo nieskończonem iest i nie oszacowanem kleynotem; żywot iego był tak cnotliwy a serce iego tak czyste, iż albo przyszłe sceny palmy udzielaią, alboby się był nigdy nie narodził.

4. Exclusive oder remotive, ausschließende, eines oder mehrere Dinge von dem Umfange eines Prädicates auszuschließen; einzelne Begriffe und Dinge werden durch nie, ingleichen durch ani — ani oder ni — ni, ausgeschlossen, ganze Sätze durch nie (oder bez,) und durch das Indefinitum Präsentis oder Perfecti, ani ia, ani kto inny tam nie był; brat ni zdrow ni chory; dusza rozmyślá o wszystkim, co się iey iaśnie wyobraża, ani się pyta, co są za obmioty; bez dalszey przedmowy oder niebawiąc daley około tey rzeczy, rozważać tylko będę, iż u. s. w.

B. Conjunction, welche nur zwey Sätze, die allemal in einem gegenseitigen Verhältnisse gegen einander stehen, verbinden.

5. Conditionales, hypothetische, bedingende, einen möglichen Erfolg unter einer Bedingung zu bezeichnen, da der eine Satz die Bedingung, der andere aber den möglichen Erfolg, der auch den Hauptsatz ausmacht,

macht, enthält, und die Bedingung sowohl vorn als hinten stehen kann, auch der Satz der Form nach conditional mehrmals, dem Verstande nach aber causal ist, ieśli, ieśliż, ieśliże, ieżeli, ieżeliż oder ieźli, kiedy oder gdy (consecutiva,) die enclitische Partikel li, chyba, aż, iedno (ieno,) tylko, by prápositivum, byle; in der Apodose to, tedy, wżdy.

Z. B. Gdybym ci pokazał, iż się zwodzisz i za namiętnością swą ośleb idziesz, wżdyć byś się wstydził oder wstydziłbyś się, gdybym ꝛc. ieślić zmartwychwstania niemasz, tedyć daremna iest wiara nasza; będzieli doma, powiedzże mu; nie uczynię tego, chyba, że mi przyobieca, iż do mnie przyiść chce; powiem ci coś, ieno mi musisz obiecać, że mię nie wydasz; to masz goły taler, tylko gry zaniechay; byś tu był, byłbyś małpę widział; ohne eine Conjunction: ucz człowieka rozmyślawać, koncepty formować i iedne od drugich rozeznawać, wnet się rad bawić będzie rzeczy nadziemskiemi; im causalen Verstande, ieśli częste posiedzania obyczaie poleruią, gust naprawuią, towarzystwa polę równieyszego świata są powinnością; musiałbym się długo bawić, gdybym miał wszystkiego namienić.

6. Consecutive, eine Zeitfolge zu bezeichnen, d. i. wenn der eine Satz die Zeit bezeich-

net, wenn der Ausspruch des andern Satzes statt findet, oder statt gefunden, und zwar auf verschiedene Art. 1. wenn die Begriffe beyder Sätze zu einer und eben derselben Zeit statt finden, vermittelst der Partikeln, kiedy oder gdy, gdy ieszcze, iak oder iako, skoro, iuż — iak, pod czas, czasu, tym czasem, ponieważ oder vermittelst des Indefiniti des Präsentis u. Perfecti, gdym chorował, małom spawał; ponieważem tu w mieście, muszę was też odwiedzić oder będąc tu ꝛc. gdym był na iarmarku, tom wiele wydał pieniędzy oder bywszy na iarmarku wielem wydał pieniędzy; 2. Wenn der Ausspruch des Nachsatzes erst nach dem Ausspruche des Vordersatzes statt findet, kiedy oder gdzie, gdy, skoro — zaraz, dopiero oder dopioro, iak oder iako, ledwie oder ledwo co, co tylko, co iedno oder ieno, im Nachsatze a, to, tedy, aż, ali, alić, aliści, iuż, z. B. Ledwie co się tylko był zdrzymnął, aż go hałas obudził; 3. Wenn das, was in dem Haupt- oder Nachsatze gesagt wird, eher geschieht, als das in dem Vordersatze, nim oder niż, niżeli oder niżli, auch nim ieszcze, im Nachsatze, to, iuż, z. B. niż odszedł, to brata wyzdał oder łaiał; 4. Wenn abwechselnde Handlungen, als solche, ohne genaue Bestimmung der Zeit, bezeichnet werden, to — to, raz — raz oder

te-

teraz, potym, aż nawet, z. B. raz burzi, raz oder drugi raz płacze; to fuka, to klnie, to biie, skoro z piiatyki do dom przyidzie, durch eine Inversion.

7. Adversative, unter mehreren Möglichkeiten eine der andern entgegen zu setzen, d. i. wenn von zwey Sätzen einer dem andern entgegengesetzt, oder einer durch den andern eingeschränkt wird, a, ale oder ależ, lecz, wżdy, atoli, przecię oder przecie oder przedsię, iednak, wszak, wszakci, wszakże oder wszakoż, wszelako, owszem, raczey, zasię oder zaś, naprzeciwko, przeciwnie und przeciwnym obyczaiem, z. B. piszę a ty wrzeszczysz; głupi a bogaty, uczony a ubogi; iam pił, a tyś niepił; day mi pokoy, wszakem ia temu niewinien; auch ohne Conjunction, nierozum tylko gani z pozoru, ale mądrość grunt rzeczy widzi.

8. Concessive, die scheinbare Aufhebung zweyer Sätze zu verneinen, d. i. wenn der eine Satz die scheinbare Aufhebung des andern verneinet, d. i. wenn von dem einen Satz behauptet wird, daß er der Wahrheit des andern keinen Eintrag thue, als: das enclitische ć, wprawdzie, acz, aczci und aczkolwiek, selten aczey, choć, chocia, chociaż und chociay, lubo, luboć, lub, choćby, by dobrze, choćby dobrze, day oder daymy, niechay oder niech, przyznam, nie przę durch

Ver-

Verba, coby — to, in der Apodoſe, poſtaremu, chyba, ſnadźby, aniżeli, ano u. ſ. f. lubo piſm twoich wyglądałem z pragnieniem, iednak wierſz twoy filozoficzny przyſzedł mi nad ſpodziewanie przez pocztę; durch eine Inverſion, poſtaremum ſię omylił, aczkolwiekem ſię uſiłował, żebym ſię nie omylił.

9 = Cauſales, das Verhältniß 1. der wirkenden Urſache des Grundes, Gelegenheit ꝛc. gegen die Wirkung zu beziehen, d. i. wenn der eine Satz die Urſach, Gelegenheit ꝛc. und der andere die Wirkung enthält, wo gemeiniglich die Folge oder Wirkung vor der wirkenden Urſache hergehet, aber auch auf dieſelbe folgen kann, bo, boć, bowiem u. albowiem oder abowiem, prä- und poſtpoſitivä beyde, ponieważ, gdyż, iż, z. B. czytałem, piſmo i rozczyłałem, bo uwaga moia nie mogła w czytaniu uſtawać; 2. der Endurſache, des Endzweckes oder der Abſicht und des Bewegungsgrundes anzuzeigen, żeby, iżeby oder iżby, aby, ażeby oder auch by, z. B. napomina go, aby ſię poprawił, und unperſönlich mit dem Infinitiv, trzebaby ſnuć kłębek Aryadny, aby ſięz tego labiryntu wywikłać.

10 = Circumſcriptive, umſchreibende, wenn der eine Satz das Subject oder den leidenden Gegenſtand von dem Prädicate des andern vorſtellet, iż ſię dobrze maſz,

bardzo mi miło; das einzige iże oder iż u. że objectivum, zuweilen iak, iakoby, wo auch, nach dem Lateinischen, der Accusativ mit dem Infinitiv manchmal gesetzet wird, który mieniąc się bydź Duchem Ś. natchniony oder im Instrumental natchnionym, przepowiedział iż u. s. w. ingleichen iakoby; bluźnią, iakoby mnichy byli zabobonni, und in der Steigerung tak, tak daelce, że —

11. Illative, eine Folge aus dem vorigen anzudeuten, d. i. wenn der Nachsatz eine Folge, einen Schluß aus dem Vordersatze enthält, przeto oder przetoż und przetoć, więc, wżdy, awoż, dla czego, dla tegoż, ztąd, zaczym, po gotowiu, a tak, to, z. B. niechciałeś słuchać, to teraz masz; co kiedy oder iż tak iest; awoż przyiazń narusżona.

12. Proportionales, wenn zwey Sätze in gleichem Verhältnisse steigen und fallen; wo die Aussprüche auch in mehreren Sätzen enthalten seyn können, ile — tyle, im oder czym — tym, iak — tak, z. B. imeś więtszy tym się bardziey poniżay; ile się podchlebstwem łasi, tyle się w oczach drugich podli.

13. Explanative, erläuternde, epexegetische, wenn ein Satz die Erläuterung des andern ist, d. i. wenn der Nachsatz eine Erklärung, Erläuterung oder nähere Bestimmung des Vordersatzes ist, t. i. (to iest,)

ia-

iako to, a to oder ito, zwłaſzcza, iakoby; mianowicie, a, z. B. miłość a miłość ſtateczna; albo oder abo, czyli np. (na przykład.)

14. Comparative, vergleichende, wenn dieſe Erläuterung ein ſinnliches Bild enthält, d. i. wenn entweder der eine Satz ein ſinnliches Bild des andern enthält, oder überhaupt zwey Dinge in verſchiedenen Sätzen mit einander verglichen werden, iak oder iako — tak, właśnie oder rownie iak, iakoby und niby oder ni, z. B. Jak piękności natury wątleią, więdną, opaduią, gniią: tak nikną światowe roſkoſzy, tak ciała ſiły podupadaią.

15. Exceptive, eine Ausnahme eines oder mehrerer von dem Ganzen zu begleiten, d. i. wenn der eine Satz eine Ausnahme von dem andern enthält, procz oder oprocz, krom oder okrom, ſelten mimo, wyiąwſzy, tylko oder iedno, chyba, z. B. wſzyſtkie naczenia ſą nienaruſzone, dwie tylko ſliżanki wyſzczerbione.

16. Reſtrictive, einen Satz auf einen Theil des Ganzen oder auf ein beſonderes Verhältniß deſſelben einzuſchränken, d. i. wenn ein Satz eine Einſchränkung des andern enthält, ile, iak, co do, tylko iż, w tey mierze, z inſzych miar, z. B. każdy, ile człowiek, śmierci wyrokowi podpada. Wo der Satz oft in der That conditional oder cauſal iſt, ileś ieſt człowiekiem, łez

ci ſię wſtydzić nietrzeba, das iſt, gdyżeś oder ponieważeś.

Conjunctionen, welche eine Eintheilung begleiten, heißen partitivä, albo oder abo, z. B. ſtworzenia żywe ſą; albo ludzie, albo zwierza; copulantes hiſtoricæ, verbindende Partikeln in der hiſtoriſchen Schreibart, welche den Faden der Geſchichte fortſetzen, zatym oder zaczym, nuż uund ſubjectivä, welche das eigene Befinden und die Anſicht der Sache bezeichnen, iak, z. B. atoli śpi, iak widzę, auch ohne Conjunction, przyidzie mi, wiem, umrzeć; auch diſtributivä, ile, als: ile ich było.

Uebrigens iſt ein Satz der Form nach: 1. erzählend, als: przy krtaniu nie pośledniey-ſza rura ſłoi, gardziel; 2. bittend und befehlend, als: ty, którego ſzczęście dało mi za przyiaciela, ſtaray ſię o to, aby ſkarżącego obelga wſzyſtkim była wiadoma; przyidź, toć powiadam, iutro do mnie; 3. wünſchend: als: bogday oder boday und by tu brat moy był; 4. fragend, als: a) directe, gdzież to idzieſz? b) indirecte, ſam nie wiem, gdzie idę; und 5. ausrufend, als: ah! a tam ktoś leży!

Einige Conjunctionen ſtehen allemal vor ihrem Satze oder Worte, a, i, Copula, ale, lecz; andere können ſowohl zu Anfange, als nach einem oder mehreren Wörtern ſtehen, bowiem, albowiem oder abowiem; andere allemal hinter einem oder mehreren Wörtern, i mit dem Nebenbegrif-

fe

se der Steigerung, choruie bardzo, podobnoć i umrze.

Zu den obgedachten relativen gehören noch, acz oder choć — iednak, atoli, atoli iednak, atoli przecię, wſzakże, wſzakże iednak, wſzakże przecię, wżdyiednak, wżdy przecię, przecie; poki — poty oder dopoki — dopoty oder dotąd — pokąd, i — i, miaſto tego że ſpricht man co — to, als: co ma iść, to ſtoi.

Neuntes Kapitel.

Von den Interjectionen oder Empfindungswörtern.

§. 110.

Die Empfindungswörter oder Interjectionen drucken die jedesmalige Empfindung als bloße Empfindung aus, und können daher nur in einem ſehr weiten Verſtande Wörter genannt werden; ſie ſind ſo vielfach, als es die Empfindungen ſelbſt ſind, dies ſind innere und äußere Empfindungen; eben ſo auch ihre Ausdrücke: 1. Die Ausdrücke der innern Empfindungen ſind thieriſche Schälle, womit der Menſch ſeine inneren Empfindungen, als bloße Empfindungen merklich zu machen pflegt. Die Freude, ah! ha, lärmende Freude und Lachen, hey! hey-

da! heyza! hoho; cha, cha, cha! ungesittete Freude, iuch, iuchuchu, iuchay! Verwunderung, o, oo, och, oh, oho! hum! oder hm! Klage, Kummer und Schmerz, a, ach, au, echey, ey, eyże, he, hę, i, oy! Ekel und Abscheu, fuy, pfa, pfe! einen Zuruf, he, hola, holahe, heydysz, einen Aufschluß, ha, ha! Anfrage, ha! Bejahung, anu! ein Antreiben, nu, nuże; 2. Die Ausdrücke der äußern Empfindungen bezeichnen einen von außen empfundenen hörbaren Ausdruck durch die Nachahmung, be oder bee, me, buf, cap, łap, chlust, hup, szast!

Diese sind eigentlich der Grund unserer ganzen Rede und so vielfach, als es verschiedene Schälle gibt, welche nachgeahmet werden können; allein die anständige Sprechart hat sie größtentheils wieder veralten lassen, dagegen sie in den gemeinen Mundarten desto häufiger sind: cyt, Plur. cytmy, cytcie, wey,

Plur. weycie, bawey! na, nać, naci, naści, Plur. nacie! Fryt! (deutsch Friede,) haynо oder haywo, gadu, gadu! krętu (krzętu) wętu! tere fere! tere fere bzdere, sitko! tumtu, tutum, tyktak od. dykdyk, fru na fru, bru na bru! chabias! haho, halala, harla, hul, harap, haru! haphap, het oder hetta, ćwi und ćwida, wiu, cioi! oo, koś, koś! kici, miau, psik! kuku, ks, hu, si oder sio! fora, wara, rata.

Es können aber auch Wörter d. i. Ausdrücke klarer Begriffe, als Empfindungswörter gebraucht werden, auch ganze oft elliptische Redensar-

arten, chwała Bogu! błogo! biada! nieſtota! Plur. nieſtetyż, Neutr. nieſtocie oder nieſtecież und nieſtecieſz, davon nieſzczeście von niezto, wie ſzczeście von zto oder ſto herkommt.

Zu den hörbaren Schall ausdruckenden Interjectionen gehören noch: chuch, huk, puk, (huku puku za taler,) klaſk, plaſk, pluſk, praſk puſt, ſzuſt, ſmyk, trzaſk!

Dritter Theil.

Von dem Syntaxe oder dem Redesatze.

Einleitung.

§. 1.

Der Syntax oder der Redesatz (die Wortfügung lehret, wie einzelne Wörter zu einer zusammenhangenden Rede verbunden werden müssen, und handelt in vier Kapiteln: 1. von der Verbindung einzelner Wörter mit einander; 2. Von der Ordnung, in welcher die Wörter in der Rede auf einander folgen; 3. Von der Verbindung mehrerer Wörter zu einem Satze; und 4. von der Verbindung mehrerer Sätze zu einer Periode.

Erstes Kapitel.

Von der Verbindung einzelner Wörter mit einander.

§. 2.

Ein Wort wird von einem andern regieret, wenn es in der Verbindung mit andern Wörtern vermöge seines Verhältnisses auf eine gewisse Art gebeuget wird; jenes regieret das Wort und beyde stehen per Regimen oder in der Rection, gewöhnlich das Rectum nach, aber auch voran, zamiar, ktorego wypełnienie do powszechney szczęśliwości wpływa nämlich das Relativum mit der Präposition za powodem ktorego und za ktorego powodem; oko rządcy na lud sprowadza wesele, syn Oycu posłuszeństwo powinien. Diese Verbindung einzelner Wörter mit einander wird der Ordnung der Redetheile nach, auf einander erkläret werden.

I. Verbindung des Substantives mit andern Substantiven; dahin zweyerley gerechnet wird: a. die Bestimmung des Substantives in einem Satze der Bedeutung nach, als eines Ganzen oder als eines Theiles von dem Ganzen; und b. die Verbindung desselben mit andern Substantiven.

A. Bestimmung des Substantives in einem Satze dem Umfange der Bedeutung nach.

a. Wenn ein Ganzes angedeutet wird, die Selbständigkeit zu bestimmen.

§. 3.

Die eigenen Namen sind ihrer Selbständigkeit nach schon hinlänglich bestimmt, hingegen bezeichnen die Gattungswörter: 1. die Gattung und zwar, a) bloß die Gattung, zu welcher ein Ding gehöret, da nur die Gattung, Art oder Begriff derselben und die Materie überhaupt angedeutet werden soll, in welchem Falle die männlichen Personnamen der ersten Declination den Accusativ des Singulars gleich dem Nominativ machen, prze Bog! iść za mąż, za kupca, chłop w chłop dobrani, siąść na koń, złoto to; b) die ganze Gattung als ein selbständiges Ding d. i. das Gattungswort wird zum Repräsentanten der ganzen Gattung gemacht, człowiek iest śmiertelny t. i. wszyscy ludzie są śmiertelni, muzyka iest przyiemna t. i. każda muzyka; oder 2. ein Individuum, und zwar wiederum a) ein Ding aus der ganzen Gattung, doch so unbestimmt, daß es gleichviel ist, welches man darunter verstehet, to masz nož, potkałem się z cudzoziemcem, to tam ptak siedział; b) ein schon bekanntes oder doch leicht zu errathendes einzelnes Ding oder Individuum aus der ganzen Gattung, a szczyżoryk gdzie? zaś tu gaiowy był, nämlich ten znaiomy oder nasz.

b. Wenn ein Theil vom Ganzen oder der Gebrauch desselben gemeint wird.

§. 4.

Es kann 1. eine mehrfache aber unbestimmte Anzahl von den Individuis welche ein Gattungswort bezeichnet, ausgedruckt werden, welches die Pohlen durch den Genitiv des Singulars oder auch des Plurals statt des Nominatives oder Accusatives, besonders bey Mannspersonen, ausdrücken, als in den unbestimmten Grundzahlen, wiele, siła, kilka, tyle, doch aber auch in den bestimmten Hauptzahlen von dwa an und so weiter bey den Gattungswörtern, welche zuweilen materialiter im Genitiv des Singulars anstatt des Plurals gesetzt werden, wodurch den Genitiv der Grundzahlen die Anzahl der Individuen und des Gattungswortes das Ganze oder die Gattung sowohl im Singular als Plural bezeichnet wird, und das Verbum dabey meistens unpersönlich, doch aber auch persönlich stehet, nagarnęło się kupcow, dwòch kupcow ziachało na iarmark i miało dwie zwierzęta, dwòch panowało zwierząt; siła to złego, dwóch na iednego; czyli ieden czy więcey ich wchodziło; idzie trzech chłopow auch chłopa; skarb i dwóch ludzi, dwòch filozofow i koty; wielu z nich dodani; wielu pobożność za lichwę maią; aber auch im Nominativ, dziesięć rozboyców na niego biło; nur einige wenige stehen auch im Accusativ des Singnlars der zweyten und im Nomi-

minativ des Plurals der dritten Declination, sita und sitę, para und parę, trocha und trochę (troszkę und troszeczkę,) als unbestimmte Zahlwörter, kilo nnd kila, wiele und wiela tyla; aber trochę, chwilę, troszkę, chwilkę als Umstandswörter der Zeit gehören nicht hieher, wo der Accusativ auf die Frage: wie lange? stehet, po czekay trochę; 2. ein ungenannter und zugleich unbestimmter Theil des Ganzen gemeynet seyn, besonders bey Collectivis und Materialibus, welches ebenfalls im Genitiv ausgedruckt werden muß, wohin auch diejenigen Wörter gehören, welche eine Zahl von fünfen an, ein Maß, ein Gewicht bezeichnen; beydes drücken die Franzosen durch den partitiven Artikel aus, il vient des étudians, donneś moi de l'argent, du beurre als: day chleba, maſła, sera, sałaty; naley piwa, wina; ukroy mięsa; prosi chleba; przywiozł do kraiu migreny, spasmow, merkuryuszu i inne gatunki choroby, wodurch die sehr gewöhnliche Mixtura Constructionis besonders des Accusatives und Genitives, aber auch des Nominativs u. Genitivs, ingleichen des Singulars und Plurals, braci moich, entstanden; und 3. nur der Gebrauch des Ganzen angedeutet werden, da gleichfalls der Genitiv stehet, wenn aber die Gattungswörter entweder Arten oder auch bestimmte Ganze bezeichnen, so stehet der Accusativ wieder, day sam noża, siekiery, brzytwy; aber day mi rydel, day sam chleb, weź mięso, piy wodę, nie piwo; im Plural przynieś orzechow und day mi te orzechy.

Wenn

Wenn man daher etwas z. B. ein Werkzeug zum Gebrauch dargereicht oder geliehen haben will, so setzt man den Genitiv der Sache oder des Instruments, poday mi kiia, żerdzi; pożyczcie mi piły, woza, mąki, pastucha.

B. Verbindung des Substantives mit andern Substantiven.

a. Wenn die Substantive in einem gleichen Verhältnisse stehen.

§. 5.

Wenn zwey oder mehrere Substantive mit einander verbunden werden, so stehen sie entweder in einem gleichen oder in einem ungleichen Verhältnisse. Im ersten Falle geschiehet es auf vierfache Art. 1. Werden bloß mehrere Namen der Dinge neben einander aufgezählt und ihrer sind nur zwey, so werden sie vermittelst einer Partikel gesetzt oder ausgeschlossen; sind ihrer mehrere, so werden nur die beyden letzten mit i verbunden oder alle durch ani oder ni ausgeschloßen; der Afect läßt auch wohl alle Verbindung in einem bejahenden Satze weg, niebo i ziemia, ani ty ani on, ni ia ni ty; mąż, żona i dzieci; ani żywot, ani śmierć, ani rzeczy teraźnieysze, ani przyszłe; cześć, roskosz, bogactwa, znikome są rzeczy; i kann auch vorgesetzet werden, i ia i ty. 2. Werden einem Dinge mehrere Namen oder Titel beygelegt, so stehen die Substantive in der Apposition d. i. bloß neben einander ohne Verbin-

dung

dung, insgesamt in einerley Casu und Zahl, Xiążętom Panom naszym, Cesarz Jozef, Frydrych krol Pruski; in den Collectivis kann die Zahl einfach seyn bey dem Plural, zakonnikow Xięży bezkapturnych. 3. Ist das hintere die Erklärung des vordern, so stehen sie gleichfalls in einerley Casu, aber nicht nothwendig in einerley Zahl; doch pflegt man ein Wort gern durch ein anderes gleichen Geschlechtes zu erklären, wenn es ungezwungen geschehen kann, Brzeg miasto, Bog i (d. i. a to i) Oyciec; w mieście Oleśnicy, w mieście Ateniech; głupstwo to sprawiło twoie, źrzodło twych nieszczęść; tento rozsądek rozumu, zdraycy zawsze zkorrumpowanego; bey mehrern Dingen stehet das erklärende Substantiv auch wohl im Plural, w rzekach Śląskich Odrze i Nysie, elliptisch aber der erklärte Namen im Nominativ, we wsi Michałowice do wsi krolewice, nämlich nazwaney. 4. Schränkt das hintere den Begriff des Prädicates auf ein besonderes Verhältniß des erstern ein, so bekommt es die einschränkende Partikel iak, ile, mit Beybehaltung des Casus des erstern: uważam człowieka iak człowieka, nie iak chrześcianina; Fryderyk ile krol. Zur genauesten Bestimmung eines Dinges braucht man to und der Gleichheit der Dinge wiederholt man das Substantiv mit der Präposition w im Accusativ der leblosen Dinge des Singulars der ersten Declination, dusza handlu iest to kupiec; chłop w chłop, grosz w grosz.

b. Wenn die Substantive in einem ungleichen Verhältnisse stehen.

§. 6.

Wenn die Substantiva in einem ungleichen Verhältnisse stehen, so finden hier so viele Fälle statt, als es Arten des Verhältnisses giebt. Sehr oft wird solches durch den Genitiv, oft durch das Adjectiv und zuweilen durch eine Präposition oder den Instrumental ausgedruckt, dobra Barona, krol Angielski, pieśń o śmiertelności, koń cudowną maścią. Es giebt zehen Arten dieses ungleichen Verhältnisses, welche vor andern bemerkt zu werden verdienen.

1. Das Verhältniß der wirkenden Ursache: 1. mit dem Genitiv, autor księgi, synowie iednego oyca; 2. durch das Adjectiv, aber nur des letzten Substantives in der Apposition, rozkaz krolewski Syn Boży oder Boski i Maryi Syn, nauka Pana Jezusowa, o znamionach i cudach Pana Chrystusowych oder Chrystowych.

2. Das Verhältniß der Herkunft, der Familie, des Namens, 1. mit dem Genitiv, zacnego iest rodu, ślachetnego to pani stanu, zacney extrakcyi, wysokiey kondycyi, podłego on rodu; imienia Judasz; 2. durch ein Adjectiv, hrabiom Lubomirskim; 3. durch den Instrumental, niemiec rodem, szlachcic rodem; imieniem Paweł; 4. mit

der

der Präpposition z, z domu, familii, pokolenia Dawidowego; z imienia Piotr; rodem z Anglii, z Hali.

3. Das Verhältniß des Besitzes der Herrschaft, 1. mit dem Genitiv, dom Boga żywego, Bogini szczęścia, ten płaszcz iest moiego oyca námlich płaszcz; 2. durch das Adjectiv der eigenen Namen der Länder, Bezirke, Güter, Oerter, Imperatorowa Rossyiska, biskup Płocki, Elektor oder Kurfirst Trewirski, Xiążę Luneburski oder Luneburskie; ingleichen der Besitzer, szczęście Cesarza Augustowe, bratow kubek, siestrzyn naparstek; 3. mit der Präposition na, Hrabia na Wiśniczu i Jarosławiu.

4. Das Verhältniß des Daseyns in Ansehung der Zeit und des Ortes: 1. mit dem Genitiv, nauczyciel tey szkoły, uczeni wieku naszego, światło ośmnastego wieku; 2. durch das Adjectiv, za czasow Pana Chrystusowych, młodzież wieyska; mit einer Präposition: od iedenastey wieczorney do szóstey z rana, lekcya na niedzielę śrzodopostną.

5. Das Verhältniß der Theile gegen das Ganze d. i. die Bezeichnung des Ganzen, woraus etwas bestehet, 1. durch den Genitiv, Xiążęta Państwa Rzymskiego, partyka (kawał, sztuka, kęs, gleń oder gielnik, bochen) chleba, para oder parę rządkow; auch wenn der Theil, wovon das Ganze an-

gegeben wird, nah an demselben befindlich ist, trzecia część miasta; 2. mit einer Präpösition, wenn der Theil nicht mehr an dem Ganzen befindlich ist, zawiasa ode drzwi, wełna z iagnięcia; ingleichen wenn ein Stück von dem Ganzen abgesondert werden soll, weź sobie co z tego, aber auch mit dem Genitiv, ukroy sobie kołacza.

6. Das Verhältniß einer bestimmten Größe, eines Maaßes, Gewichtes, Werthes und Alters; ingleichen der Beschaffenheit, 1. mit dem Genitiv, rzecz wielkiey wagi, człowiek miałkiego dowcipu, anieli niewidzialney ozdoby; panna dziwney gładkości, ale szpetnych obyczaiow; sługa i cnoty i wiary doświadczoney; choroba skrytey napaści; 2. durch den Instrumental, młodzieniec dziwną urodą; koń cudowną maścią; 3. mit einer Präposition, podroż o oder na dziesięć mil; fasa o sześci wiedrzech; mąż o stu lat.

7. Das Verhältniß des Gegenstandes, durch welches das vordere Substantiv näher bestimmt wird; ingleichen der Beschäftigung, mit dem Genitiv, przykład mierności, światowość iest szkołą złego. Bey Substantiven, welche sowohl thätig als leidend gebraucht werden, z. B. utrata, miłość, boiaźń, muß man sehen, daß keine Zweydeutigkeit und Verwechselung der Verhältnisse entstehe, als: utrata naszego przyiaciela,

ciela, kann heissen, którą on poniosł, und ktorą my ponosiemy, miłość Boża, ktorą Bog ku nam ma und ktorą my ku niemu mamy, doch der Gebrauch hat oft schon die Bedeutung hinlänglich bestimmt, boiaźń Boża, śmierci, służba Boża. Ein Beyspiel des Verhältnisses der Beschäftigung ist, Goffred lub Jeruzalem wyzwolana przekładania P. Kochanowskiego.

8. Daß Verhältniß des Inhaltes, poezya o śmierci, mit der Präposition o.

9. Das Verhältniß der Materie, woraus etwas verfertiget ist oder bestehet,

1. Durch das Adjectiv, rożany wiianek, (wonianka, woniaczka oder bukiet,) szkarłatna oder szarłatna szata; 2. oder mit der Präposition z, wieniec z kwiecia, pierścień ze złota.

10. Das Verhältniß des Unselbständigen in Ansehung des Selbständigern, woran es sich befindet, besonders bey Abstractis, welche durch ihre Concreta erkläret werden müssen, 1. durch den Genitiv, uroda tey osoby d. i. ta urodziwa osoba, grzeczność panny, wdzięki wiosny, ruch ciała, czas żywota, urządzenie domu; 2. durch eine Präposition, das Selbständigere zu bezeichnen, moc wczłonkach, kwitnący rumieniec na iagodach.

Dies ist die Bestimmung der gewöhnlichen Regel: wenn zwey Substantive zusammen kommen, so

stehet

stehet das letzte im Genitiv; welches doch mit Unterschied im Pohlnischen genommen werden muß, wie eben gezeiget worden. Wenn das folgende Substantiv ein Bestimmungswort bey sich hat, so kann es nicht adjectivisch ausgedruckt werden, Syn Boga żywego und in der Apposition wird das erste Substantiv im Genitiv, das zweyte aber kann, meistens bey eigenen Namen, mit dem regierenden Substantiv adjectivisch im gleichen Casu gesetzt werden, zegarek Pana oycow, grob Pana Chrystusow; das Verbale und einige es ihm nachthuende Substantive behalten den Casus Verbi, zgrzytanie zębow oder zębami, zastanie Panią i Pana doma, wzgarda świata oder światem, weil man sagt: gardzę światem. Ein Substantiv kann mehrere Genitive bey sich haben, wovon entweder einer den andern regieret, obowiązek prawa natury, oder beyde zu dem in der Mitte stehenden Substantiv gehören, wobey doch Wohlklang und Deutlichkeit in Betrachtung kommt, niebios naywyższe prawidło porządku, oder die letzten durch eine Apposition gesetzt werden, łaska Pana naszego Jezusa Chrystusa, iednorodzonego Syna Bożego, zbawiciela świata. Die eigenen Namen auf o, männlichen Geschlechts, gehen nach der andern Declination, Kościuszko, i, Jagiełło, y.

§. 7.

Hier ist noch dreyerley zu merken:

1. Das regierende Substantiv der bestimmten oder unvollständig bestimmten Grundzahlen ste-

stehet seltner im Nominativ als im Genitiv statt des Nominatives und Accusatives, zumahl bey Mannsnamen, meistens mit einem unpersönlichen Verbo, selten mit dem persönlichen, nach §. 4. skarb i dwóch złodziei, aber auch dwa złodzieie; siła ludzie mądrzy, besser siła ludzi mądrych; niektorzy z Polakow i to niewielu zasadzali naukę całą na herbarzu; trzech przyiacioł iego siedzą na ziemi, aber auch pięć chłopa go niosą; kilku chłopa przyiachało; gdzie, nämlich w Warszawie, tylu Biskupow; nämlich iest; dwu braci było, aber dwie siostry były; dwu ich idzie, iedzie, aber pięć sióstr umarło.

2. Wenn ein bestimmtes oder unvollständig bestimmtes Ganzes bezeichnet wird, so stehet der Genitiv des Plurals, aber auch statt dessen bey den Materialibus, als wenn chłop, żołnierz u. s. w. statt Personen gesetzt wird, des Singulars, nach andern Redetheilen, wenn sie substantiv genommen werden, als:

a) die persönlichen Pronomina begleiten 1. Substantive, wenn sie leidend genommen werden, im Genitiv, wie im Lateinischen, amor mei, odium tui, pars mei, als: miłość mnie oder samego siebie, nienawiść ciebie, na pamiątkę ciebie, wzgarda mnie oder mną, naylepsza mnie część, aber auch moia; 2. die bestimmten und unvollständig bestimmten Zahlwörter, wieleż nas, was, ich? mało ich.

b)

b) Die bestimmten Grundzahlen von fünfen an sind Substantive und erfordern den Genitiv nach sich, denen doch auch dwa, trzy, cztery, als Adjective, es bisweilen nachthun, zumahl wenn die gezählte Sache voran stehet, oder die kleinere Zahl vor der größern gesetzt wird, pięć sioſtr rodzonych umarło, dwie sioſtr było, lat dwie, trzy, cztery; ieden dwadzieścia ryńſkich, aber dwadzieścia i ieden rynſki, weil ieden als ein Adjectiv von dieſer Regel ausgenommen iſt; das numerale Substantiv aber auf oro, und e als ein Neutrum, folgt der Regel der Substantive, dwoie, troie, czworo ludzi wſtępowało, die unvollſtändig bestimmten Zahlwörter als Indefinita, co, to, nieco, nic, mało, kilo, Plur. kila, kilko, Plur. kilka, tylo und ilo, doſyć und dość von dem Indefinito doſyta, und als Adverbia, wiele, Plur. wiela, tyle, Plur. tyla, ile, auch einige andere mehr, zto oder ſto, pełno, ſzupło, licho, ſkąpo, prożno, puſto, bliſko ꝛc. nehmen ebenfalls einen Genitiv zu ſich, auch wenn ſie geſteigert werden, więcey, naywięcey, mniey, naymniey, als: co ich, to ich; wrzeſzczał, co miał głoſu w ſobie; coż ſłychać dobrego? o, ty nic dobrego! nieco ieſzcze ma wſtydu; kilka ludzi; pieniędzy wiele, rozumu mało; mniey cnoty, więcey rozumu; ſłow nazbyt, prawdy nie doſyć; dość iuż tego;

ma zto rozumu, ma sto siły; pusto rozumu; pełno wszystkiego, blisko miasta.

c) Die Substantive als unvollständig bestimmte Zahlwörter siła, trocha, troszka, troszeczka und troszenka, para (auch siłę u. s. f.) ingleichen zbyt, nazbyt, gwałt, moc, rzecz mit einem Adjectiv, als: sroga, wielość, do Boga und do kata spottend, welche eine Menge, trzeba, selten trza, und potrzeba welche ein Bedürfniß anzeigen; als unpersönliche Verba, szkoda, żal mi, wstyd mię; und als Präpositionen, koło und około, procz und oprocz, miasto und zamiast, nakształt bisweilen auch przeciwko und naprzeciwko, erfordern den Genitiv nach sich, siłę ludzi u was było? siła was? siła rozboynikow; para koni usarzow nadiechało, trocha siana, gwałt żołnierzow, moc ma sposobow, wielka rzecz hultaiow, wielość wina, do Boga towaru, złego do kata, coć tego do kata! trzeba und potrzeba mi pieniędzy; szkoda tego człowieka, żal mi go, wstyd mię tego; anstatt des Genitives stehet auch der Infinitiv oder eine Sprechart, materialiter genommen, oder auch die Conjunction że oder iż, szkoda i mowić o tym, wstyd słuchać, nieżal pracować, teraz czas śpiewać, czas oder okazya popisać się dobrze; zamiasto Bog zapłać, uderzył go wgłowę; mit der Conjunction że, z. B. prawda, chyba, oprocz, prawdać, że

tu był, ale nie długo; ile, że ꝛc. Hieher gehöret auch dobra rzecz wysławiać Pana oder die elliptische Sprachart, da das weibliche Adjectiv statt des Indefiniti mit einem unpersönlichen Verbo stehet und rzecz darunter verstanden wird: iakoż tu można spać, Perfect. było, Futur. będzie? ale to pewna, że parę ludzi wędrowało.

3. Wenn bestimmte oder unbestimmte Theile des Ganzen angedeutet werden, so stehet die Präposition z nach den Zahlwörtern und den unpersönlichen Pronominibus, ieden z nas, żaden z nich, ktoż z was? który z braci? auch między und pomiędzy, z pomiędzy, wo das Verhältniß wenigstens zwischen zweyen statt findet, niech nie będzie swaru między mną i między tobą, Herkules z pomiędzy Bogów.

Das Verhältniß der Bestimmung (destinationis) wird durch den Dativ Commodi und Incommodi ausgedruckt, chwała, cześć, dzięka Bogu! mnie na pamiątkę, krol twoy idzie tobie, mnie ku dobremu, mnie na szkodę, mnie na złość.

II. Der Gebrauch der Pronominum.

§. 8.

Alle Pronomina adjectiva folgen in Ansehung des Geschlechts und der Zahl ihrem Substantiv als dessen Bestimmungswörter, in Ansehung des Casus aber dem Verbo, mit welchem sie verbun-

den werden, to ta książka, ktorey autora dobrze znasz; owe woyny, których wiekopomna będzie pamiątka; rośliny to, którym mroz rad szkodzi. Die Pronomina sind:

1. Personalia, persönliche Pronomina, Personwörter, welche das Verhältniß der Person oder die Persönlichkeit sogar leblosen Dingen beylegen und bezeichnen; sie sind:

a. Absoluta in den Casibus rectis: ia, ty, on, Plur. my, wy, oni. Diese können

1) auch ihr Hauptwort sowohl in Appositione, als zur Erklärung neben sich, wie auch ein Adjectiv, haben, ia Pan; ia szyper; ia nieszczęśliwy, ia niżey podpisany, wy mili ludkowie und in den Casibus obliquis, mnie ślepemu, widziałem go wesołego, nas wszystkich matką kościoł chrześciański, weil sie Substantive sind;

2) nehmen oft den Nominativ des Relativi który nach sich mit dem Verbo der zweyten oder dritten Person bey dem Personworte der andern Person, ia, którym go często u was widywał; Oycze nasz, ktoryś iest w niebiesiech; o Baranku Boży, ktory gładzisz grzechy świata!

3) Ein jedes Ding außer den beyden erstern Personen, ist in der dritten Person, welche man also nicht erst bezeichnen darf, es sey denn, daß es ein besonderer Nachdruck erfordert, in welchem Falle das

Sub-

Substantiv mit dem Pronomine in Appo-
sition stehet, balsamowy sen, unika on
nędznych oder mit der Inversion, nę-
dznych on unika, sen balsamowy; ży-
wot nasz, co on krotki; ochocza ona
do wszystkiego, miłość prawdziwa.

4) Es ist der neuern Höflichkeit noch nicht ge-
nug, eine andere Person mit ty oder im
Plural mit wy, wo das männliche Ge-
schlecht des Verbi auch von Frauen ge-
braucht wird, anzureden; worauf doch
auch im ersten Falle on, ona, iego, iey
u. s. f. mit der dritten Person des Verbi
bezogen wird, Wać Panna mię dorosła,
Mościa panno Prudencyo, ledwom ią
poznała; Oycze, matko, byliście to
tam? obierz sobie, Mościa Dobrodziey-
ko, co się Jey spodoba; der gemeine
Mann redet auch etwas Vornehmere mit
on, ona und die Vornehmsten im Plu-
ral männlichen Geschlechtes, auch bey
Frauenzimmern, an: Panie Bracie, Pa-
ni Szwagrowo, byli też to tam oni?
geringer, był też tam on? a ona, była
to tam? anstatt byłeś też tam, Wac Pan?
a Wać Pani, byłaś to tam?

5) die vertrauliche Sprechart gebraucht oft
den Dativ mi, wo nur eine sehr entfernte
Beziehung statt findet und die zweyte
Person beyder Zahlen wird oftmahls in
der niedrigen Vertraulichkeit, ć oder ci,

für powiadamci oder upewniam cię, oder ganz unbestimmt, statt Jemand, genommen: coś ci mi urosła! to mi była radość; byłać to tam ochota oder to ci tam było ochoty! pożycz tu komu, zobaczysz, iak ci odda; byście go zabili, to wam nie poydzie.

b. Relativa; die persönlichen Pronomina sind in den Casibus obliquis zugleich relativ, d. i. sie führen einen Ausspruch auf die vorher genannten Personen zurück, und zwar 1. Absoluta, wenn sie mit Nachdruck, im Gegensatz oder mit Präposition, wo denn die dritte Person iego, iey, iego u. s. f. nach der Präposition noch ein n vorsetzt, niego, niey, niego, u. s. w. stehen, mnie wziął a iemu dał; iegom nie widział, prawie od niey wychodzi; 2. Conjunctiva in der Verbindung mit einem Verbo, wo im Genitiv des Singulars, wie auch im Accusativ männlichen und sächlichen Geschlechts go, im sächlichen auch ie, in der ersten Person mię oder mnie, in der zweyten cię, und im Dativ mi in der ersten, ć Vocal u. ci nach einem Consonanten, enclitisch, in der zweyten, und mu in der dritten männlichen und sächlichen Person gebraucht wird, szuka mię, cię, go; dał mi, dałci, dał mu; aber doch auch, dali ci, coć dać miał?

Bey einer Zweydeutigkeit, worauf bey mehreren Substantiven die dritte Person gezogen

werden

werden soll', setzt man das Determinativum sam, gdy go cirulik chciał zawiązać, sam dostał kulki wgłowę.

c. Das Reciprocum im Genitiv und Accusative aller Personen und beyder Zahlen absolut siebie oder się, conjunctiv się und im Dativ sobie, wird niemand mit dem persönlichen Pronomine verwechseln, wer bedenkt, daß jenes gebraucht wird, so oft das Subject und der Gegenstand des Verbi eine und eben dieselbe Person sind, przedsiębiorę u. przedsięwezmę; so bald aber beyde verschieden sind, stehet das persönliche, nic sobie nie wziął, lecz prosił, żeby mu było dano, wo im letztern Falle beyde vetschieden sind, mu, der Gegenstand, das Subj. das Indef. widzi mi się, raduież się, kurzy się, imaginuiemy sobie, trwożycie sobą, myślę o sobie, ia sobie chwalę gotowe; weil das Reciprocum nur im Prädicate stehet, wenn der Gegenstand und das Subject Ein Ding sind, so kann es keinen Nominativ haben. Hier ist noch zu merken:

1) Daß die persönlichen Pronomina mit den bestimmten Zahlwörtern gern im Genitiv verbunden werden, iest nas dziesięć, przyiachało ich czterech; so auch mit einigen unbestimmten, wieleż was? iest nas siła, mało, więcey, aber żaden znas, ist bereits oben bemerkt worden.

2. Das Determinativum sam, bezeichnet 1. die Ausschließung der Gegenwart, ienom sam doma; und 2. der Mitwirkung einer andern Person, ona to sama ieno zrobiła; 3. eine Gradation, i ia sam sobie tak rokuię, twoia siostra iest sama szczerość; und 4. die Identität, ten to sam iest.

3. Die enclitischen Personzeichen sowohl die untrennbaren beym Verbo der ersten und zweyten Person des Singulars m oder ę und sz oder ż und des Plurals my, bisweilen m; cie, als die trennbaren nach andern Redetheilen, z. B. nach einem Participio, im Singular m selten mem, ś und im Plural śmy, selten m, ście, wo also noch ein ś den vorigen vorgesetzt wird, kommen bey dem Verbo vor.

4. Man redet in der zweyten Person des Singulars Gott, vornehme Leute mit den Courtoisiewörtern, Wacz Pan, Wasz Mość, Mości Dobrodzieiu, aber auch sich selbst und seine Seele an, weźmiy i żołwia, łowiec rzecze sobie; raduy się, o duszo moia; zkądże pocznieny, pomyśli, wilk sobie, die erste Person im Plural.

5. Wenn mehrere verschiedene Personwörter mit einander verbunden werden, so hat die erste den Vorzug vor den beyden andern,

dern, und die zweyte vor der dritten Person, wornach sich dann der Plural richtet, ia i ty będzieny pisali; ty i on nie byliście nigdziey; so verhält es sich auch mit dem Geschlechte, das männliche hat den Vorzug vor den beyden andern und das weibliche vor dem sächlichen, on i ona chorzy, matka i dziecie zdrowe, doch richtet sich auch das Adjectiv nach dem zunächst vorangehenden Substantiv, garniec i miska stłuczona.

Von den persönlichen Pronominibus werden unmittelbar abgeleitet

2. Die possessiven Pronomina, welche den Besitz, das Eigenthum oder den Zufall, der jemanden zu Theile wird, andeuten — zueignende Pronomina; 1. Concreta, welche von den Personwörtern unmittelbar abstammen und doppelter Art sind: a) welche nebst der Person das Geschlecht ihres Substantives annehmen: 1) von Einem Besitzer; moy für moi, twoy; 2) von mehreren nasz, wasz, und das allen gemeinschaftliche Reciprocum swoy; und b) welche nur das Geschlecht der Person, auf welche sie sich beziehen, bezeichnen durch den Genitiv des Personwortes der dritten Person, iego, iey, iego, Plur. ich (nicht ieich;) 2. die von diesen abgeleiteten Abstracta auf ski, moyski u. s. f. und das Substantiv auf yniec,

na-

naſzyniec ꝛc. z. B. żona moia oder ma, twoia oder twa, iego, naſza, waſza, ich und ſwoia oder ſwa; moyſki to ſtołek, koń; waſzyniec to. Conjunctiv ſtehet es mit einem Subſtantiv, moy dom; abſolute ohne daſſelbe, oddać oder wziąć za ſwoie, weźmi, co twoiego ieſt, to moie a to twoie. Da das Reciprocum ſich auf die Perſon des Subjectes beziehet, und allen Perſonen gemein iſt, ſo muß man, wenn die Perſon genau angezeiget werden ſoll, wie die perſönlichen Pronomina nach dem obigen, dla mniem kupił kapeluſz a dla ciebie czapkę, ſo auch die auf jene ſich beziehenden concreten Poſſeßiva dazu gebrauchen, byłem u mego oyca a ty u twego; iam dał moiey ſieſtrze a ty twoiey kſiążkę; aber oddalam od ſiebie ſwego nieprzyiaciela; naraziliśmy ſobie łaſki u ſwego dobrodzieia; man kann nicht ſagen ſwoy für moy ociec, weil es als Reciprocum ohnedem keinen Nominativ hat, wohl aber idę do moiego und ſwoiego oyca, weil hier in dem Verbo idę im Allgemeinen ſchon die erſte Perſon bezeichnet wird, und weiter kein Gegenſatz noch Nachdruck ſtatt findet.

Die concreten Poſſeßiva ſind:

a. Relativa, moy, twoy, iego, iey, iego, naſz, waſz und ich, z. B. moy brat, moia ſioſtra, moie dziecię, Plur. moi, twoi, iego, iey, iego, naſi, waſi und ich, als: moi bracia, moie ſioſtry, dzieci. Die Re-

relativen Posseßiva der beyden ersten Personen beziehen sich auch auf das Subject und geben zugleich Reciproca ab, die dritte Person aber iego und ich, kann dann nur auf ein anderes Substantiv bezogen werden, uyrzał zabitego na roli swey leżącego, da swey auf den verweiset, der den Erschlagenen gesehen hat, aber uyźrzał zabitego na roli iego leżącego zeigt iego an, daß es der Acker des Erschlagenen war; pisał do swego brata und pisał do iego (d. i. kogo inszego) brata; on dał swey siostrze chustkę a ona swoiey und on dał wachlarz iey siestrze a ona iego.

1. Wenn ein Substantiv vorhanden ist, so stehen die Relativa und folgen demselben in der Person und deren Geschlechte, Zahl und die der beyden ersten Personen auch in dem Geschlechte desselben, iego to domyśl, iey to sztuka, ich rozum, moia książka. Oft folgen sie, so wie die persönlichen, bey Personennamen sächlichen Geschlechts dem natürlichen Geschlechte der Personen, moie, zu einem Manne auch moy und zu einem Frauenzimmer moia serduszko; to ubogie dziewczątko, otrzyi iey łzy.

2. Mehrere mit i verbundene Substantive Eines Geschlechtes können mit einem Posseßivo verbunden werden, in andern Fällen aber muß es wiederhohlet werden,

moy

moy woyt i pisarz; moi przyiaciele i goście; ręce moie i nogi, aber moy syn i moia cora.

3. Vor den abstracten Titelwörtern Miłość oder Mość, Jasność in unmittelbaren Anreden, wenn ein Adjectiv des Characters dabey stehet, sagt man ordentlich Wasza krolewska Miłość oder Mość, auch Twoia Jasność, sonst aber Wasz Mość, von männlichen und weiblichen Personen, Wac oder Wać Pan, Panna und Waszeć, im Plural Wasz Mościowie von männlichen, und Wasz Moście von weiblichen Personen; wenn man in der dritten Person von männlichen Personen spricht, Jego krolewska Mość, Jegomość, von weiblichen Personen Jey krolewska Mość, Jeymość und im Plural Ich mościowie von männlichen, und Ichmoście von weiblichen Personen; sonst stehet es adjectivisch Mości, Mościa, wenn der Courtoisienamen Pan oder Dobrodziey u. s. f. dabey stehet, moia Mościa Pani Dobrodzieyko, im Vocativ, so auch im Nominativ und im Plural Mości, Moście; man sagt, Mospan u. Mośpan.

4. Da der Genitiv des Hauptwortes bereits den Besitz andeutet, so darf demselben nicht erst ein Possessivum folgen, Pani Wolfki corki, nicht Pani Wolfki iey corki, nicht obraz to wyśmienitszy od

Ho-

Homera iego, ſondern od Homerowego. Auf die Frage, kogoż to oder czyiże to płaſzcz? antwortet man 1. mit Subſtantiven im Genitive, mego brata; 2. mit dem Poſſeßivo, moy oder moy to und vollſtändig, moy to płaſzcz. Aber auf die Frage, komuż to należy ten noż? kann nicht anders als im Dativ geantwortet werden, memu bratu oder mnieu. ſ. f.

b. Reciprocum ſwoy; dies beziehet ſich nur auf das Subject aller Perſonen in beyden Zahlen, keineswegs aber auf ein anderes Subſtantiv, wofür doch in den beyden erſten Perſonen faſt lieber die Relativa, zumal bey Präpoſitionen, gebraucht werden, przedam ſwoy dom, przedaſz ſwoy dom u. ſ. f. idę ſwego oder mego ogroda, idzieſz z ſwego oder z twego ogroda, aber nur idzie z ſwego ogroda; in der dritten Perſon bekommt 1. das Subject der Rede allemal das Reciprocum, wyznał ſwoy grzech; 2. ein anderes Subſtantiv, die Relativa, zaſtałem go na roli iego; 3. Mißdeutung zu vermeiden, muß man ſagen, Tycyuſz znać daie przyiacielowi ſwoiemu, iż ſwoy ogrod przedał, wenn es Titii Garten iſt, aber iż iego ogrod przedał, wenn es des Freundes Garten iſt, utracił przyiaciela, który go ſwą wſpierał radą; kto Boga miłuie, przykazania iego zachowuie, jenes beziehet ſich auf ktory, dies auf Boga.

Die Abstracta stehen auch oft für die Concreta, day mi swoyski oder swoy noż, wie die Concreta für die Abstracta, moi, twoi, nämlich ludzie; im Singular swoy wo es den Nominativ hat, tu każdy swoy d. i. sobie pan, ingleichen wenn es spolnik, partyzant, bedeutet, dali im pokoy, bo to swoi, und wenn die Eheleute unter dem Volke, der Mann die Frau moia, und die Frau den Mann moy, nennen, niemasz waszey oder waszego doma?

Die Possessiva mit der Endung oy kommen von dem lateinischen meus, tuus, suus, von swoy komint swawola oder swywola, swoię, przyswoię und przyzwoity statt przyswoity, swoyski heißt auch so viel als domowy, im Gegensatze von dziki, und swoyże, swoy własny, ze swoieyże winy w to wpadł nieszczęście; w swą (nämlich stronę) idzie, d. i. uporny.

Den persönlichen Pronominibus kommen am nächsten

3= Interrogativa oder fragende, die Persönlichkeit und Selbständigkeit des Gegenstandes einer Frage zu bezeichnen. Diese sind 1. so allgemein und unbestimmt, daß sie durch das Indefinitum von ki, ka, kie? ausgedruckt werden, kto? von Personen, und co? von Sachen, ohne Unterschied des Geschlechtes und der Zahl, welche adjectivisch decliniret, aber substantive, nur im Singular, gebraucht werden; 2. bestimmt und genauer, mit Bezeich-

zeichnung des Geschlechts und der Zahl, von kto mit der Bildungssylbe ry, ktory? oder noch mit der Anfangssylbe en, ktoren? davon a) das Possessivum czyi? negative niczyi, und b) das Qualitativum, co za d. i. iaki? weiter abgeleitet werden, nizacz, niiaki, nieiaki, nieiakość d. i. sposob, auch iakiś, iakiści, iaki taki, iakowy. c) quantitativa oder allgemeine Grundzahlen, kto nikt, co, nieco, nic, ktory, niektory; d) relativa, kto, co, ktory. Die Frage aber ist:

a) Directa, geradezu und ohne Umschweif, unmittelbare: 1. unbestimmte, kto? brat; co? nić; 2. bestimmtere, ktory brat? młodszy.

1. In dem Casu, in welchem gefragt wird und mit demselben Substantiv oder Verbo wird auch geantwortet, czego W. Pan szukasz? kśiążki; po czemu wełna? po dziewiąci talerach kamień, Mos Panie; nie poiedziesz W. Pan do Brzega? poiadę; do Lipska W. Pan iedziesz? do Lipska, Mos Panie; każesz W. Mość odmierzyć? odmierz, chciey oder zechciey oder racz odmierzyć; komuż ten dom należy? mnie oder naszym przyiaciołom.

2. Wenn mit dem Verbo iest und dem Genitiv gefragt wird, und die Antwort ein Pronomen angibt, kann nur das concrete Possessivum stehen, kogoż oder czyi-

że to kord? moy oder moy to oder moy to kord.

Im Bejahen ſagt man: tak ieſt, Moś Panie; und der gemeine Mann ſagt ale oder hale; im Verneinen: nie, Mościwa Pani.

b) Indirecta, im Umſchweiſe, mittelbare: wiem ia, kto to; wieſz, kto to?

Die fragenden Pronomina haben den Infinitiv, wenn unperſönlich gefragt wird: coż daley rzec? co wiedzieć, ieśli przyidzie?

Die perſönlichen und poſſeßiven Pronomina bezeichnen das zufällige Verhältniß in Anſehung der verſchiedenen Perſonen, die folgenden hingegen die Selbſtändigkeit ſowohl nach dem Verhältniſſe des Ortes oder der Stellung in dem Satze, die Demonſtrativa, als durch eine Umſchreibung in zweyen Sätzen, die Determinativorelativa.

4. Demonſtrativa, zeigende Pronomina, welche das Verhältniß des Ortes oder der Stellung in dem Satze in Anſehung des Zeigenden oder Sprechenden bezeichnen und ſtatt des Artikels in anderen Sprachen zur Beſtimmung der Selbſtändigkeit d. i. eines oder mehreren Individuen dienen.

1. Ten mit der Anhangsſylbe en von ty, zeiget gleichſam mit Fingern auf den nähern, on auf den entfernteren, ow und mit der Anhangsſylbe en, owen oder owten, auf den entfernteſten Gegenſtand, wodurch drey Subſtantiva zurück geführet werden, das

nächſ-

nächste, mittlere und das entferntere; sind ihrer mehr als drey, so müssen sie durch die Ordnungszahlen pierwſzy u. ſ. f. bezeichnet werden, wie es auch oft bey zweyen und dreyen geſchiehet, pierwſzy, drugi, oſtatni; ſie werden conjunctiv u. abſolute gebraucht, u. durch die Nebenwörter des Ortes tu, to, tam, ſam, durch die intenſive Partikel że und Determinativum ſam verſtärkt, tu ten oder ten ſam ꝛc. ten u. on ſtehen auch Determinative, kłaniam ſię oney naywyżſzey Iſtocie, ktorey nieſkończona ieſt dobroć; kto ſię poniża, ten wywyżſzon będzie; on iſt auch das Perſonwort der dritten Perſon, on tu ieſt, ale oney niema. — Conjunctiv können ſie durch einen kurzen Satz von ihrem Subſtantiv getrennet werden, und im Genitiv nur ein ganz bekanntes Subſtantiv verſchweigen, owen złośliwy, ta inſzey nagrody godna cnota; znośnieyſze to głupſtwo iak onych mądrość, dzierżawca tego nämlich ſkryptu; abſolute ſtehen ſie: Bog ieſt ſprawiedliwy, ten będzie złe karał; piękna rzecz cnota, oney pilnować trzeba; beydemal ſtehet das Demonſtrativum ſtatt des Relativi ktory, nachdrücklicher, Orbil! ten by tu miał bydź? wo das Demonſtrativum Nachdrucks wegen hinter dem Subſtantiv ſtehet.

2. Die Neutra to, ono, owo ſtehen oft abſolute für alle Geſchlechter und Zahlen, auch

als Nebenwörter des Ortes, to go maſz, da iſt er, ono oder owo idzie, und der Darſtellung und Gegenwart, tom tu oder ot und oto, owo, Lateiniſch ecce, ſiehe, demonſtrative, otże, het; inſonderheit to ſtehet: 1. ein beſtimmtes Subject unbeſtimmt anzukündigen, ieno to dzieci; on to, co go ſzukam; ieſzcze to nie miłość, kiedy drugim dobrego życzemy; ſą to ci mężowie, ktorzy nas mądrości uczyć maią? wſzyſtko to ſą brednie; duſzą handlu ieſt to kupiec; ja einen Satz unbeſtimmt anzufangen, um ihn deſto beſtimmter zu endigen, to krol; to ſą kſiążęta; der gemeine Mann ſpricht: tom oder a tom oder wżdymci to tu przyſzedł pożyczyć ſitka; 2. als Fragezeichen und Ausruf: to to krol naſz? wo beyde Fälle verbunden ſind, i toż to ſą miloſierne uczynki? 3. einen Nachſatz und eine Folgerung zu bezeichnen, ſkoro mię obaczył, to zawrzaſknął; choruie, to też tu nie będzie; in dieſen Fällen wird es nur allein im Nominativ gebraucht; Ow ſtehet für on, auch wird nicht ſelten dafür ten wiederholet, w ſamotności myśli ſię o tym i o owym; to i to poſpołu rozprawiaią.

Die Determinativorelativa oder Demonſtrativorelativa und Pronomina Identitatis, machen ein Subject zweyen Sätzen gemein, welches die Determinativa ankündigen und die Relativa, welche zuweilen durch eine Inverſion voran ſtehen und

ktory in kto und co verändern, den zweyten Satz auf dasselbe zurückführen; welche zugleich auch die Selbständigkeit durch eine Umschreibung bezeichnen.

5. Determinativa, Demonstrativorelativa oder Pronomina Identitatis, welche dasjenige Ding d. i. das Subject vorläufig bestimmen, auf welches ein Prädicat zurück geführet werden soll, und welches die folgenden Relativa durch einen Satz umschreiben; es sind die Demonstrativa, daher sie auch Demonstrativorelativa heissen, weil sie die Relativa begleiten oder ihnen vorgesetzet werden durch eine Inversion: ten, on, ow, ten sam, taki oder takowy. Diese werden auf gedoppelte Art gebraucht: 1. bestimmen sie das Subject, auf welches der folgende Satz gezogen werden soll, der alsdenn durch eines der folgenden Relativen auf das Subject zurück geführet wird, das ist, sie stehen im Vordersatze, coć to ci są szczęśliwi, ktorzy się więcey nie ockną; daruy tym, ktorzy temu krzywi; oder 2. sie führen den Satz selbst auf das Subject zurück, doch mit mehrerer Bestimmung, als die folgenden Relativa, fast wie die Demonstrativa, kto mi wady moie odkryie, ten moim przyiacielem, wiewohl sie auch im Nachsatze oft weggelassen werden können, ktorzy chcą być bogatemi, wpadaią w pokuszenie.

Ten, bekommt eine Präpoſition nach ſich, wenn das dazu gehörige Subſtantiv noch ein Poſſeſſivum bey ſich hat, ci z dawnych mych przyiacioł oder z pomiędzy, ktor-zy ꝛc. und ſtehet im Vorderſatze ſowohl, als im Nachſatze, wenn es oftmahls weg-gelaſſen wird, ten, co mi noż wydziera, okaleczy ſię nim; kto nie ieſt zemną, ten rozprasza; kto mię miłuie, ſłowa moie zachowywać będzie.

On und ow, ſyn to onego oder owego zu-chwalca, ktory wielu ludzi oſzukał; ten ſam, on oder ow ſam on to ſam, co go wczoray ſzukano; im gemeinen Leben heißt bey dem Geſinde goſpodarz auch ſam, goſpodyni aber ſama, niemaſz ſamey do-ma; ſie ſtehen ſowohl conjunctive als ab-ſolute, od oneyze godziny, w ſamey rzeczy; ſam ſtehet im Nachſatze für das perſönliche Pronomen, gdy cyrulik miał rannego zawiązać, ſam był poſtrzelon;

Taki oder takowy, wird gebraucht: 1. im Vor-derſatze, mit einem ſtärkern oder ſchwä-chern Nebenbegriffe der Vergleichung und der Partikel iak; takie uczynki, iak oder iaki ſą te; nie ieſt on człowiek taki, iak myśliſz; 2. im Nachſatze, in Beziehung auf ein vorhergegangenes Subſtantiv, von welchem es zugleich die Art und Weiſe be-zeichnet, też on taki; takim żalem ſerce moie ściśnione było.

6. Re-

6. Relativa, beziehende, welche das Prädicat auf das vorhergehende Ding zurück führen; es sind die fragenden Pronomina: ktory uud statt dessen, wenn es durch eine Inversion voran stehen sollte, kto, co. Wenn ein Relativum ein Prädicat auf zwey oder mehr Substantive zurück führet, so stehet im Plural, mądrość i cnota to są, ktore nas czynią szczęśliwemi, doch sagt man im gemeinen Leben, miasto i ziemia, ktoraś pustoszył; wenn ein Prädicat auf einen ganzen Satz zurück geführet werden soll, so stehet das Relativum im Neutro co, co się dowieść miało. Dem Sinne nach stehet doch auch nach dem Singular das Relativum im Plural, gwiżdże nozdrzem, z ktorych (nämlich nozdrzy) mu się szczery ogień kurzy; gwałt żołnierza (als ein Materiale) ktorzy polegli. Ktory ist der feyerlichen Rede am gemessensten, co der kürzern vertraulichen, stworca wszech rzeczy, ktory wszystkim włada; kupcy, co wczoray dopiero przybyli; auch, wenn es persönliche Pronomina begleitet, wird ktory gebraucht, o (nämlich ty,) ktory mieszkasz na wysokim niebie! wobey alle Zweydeutigkeiten vermieden werden müssen, kozy, ktore krowy bodły, wo ungewiß bleibt, welches der thätige und der leidende Gegenstand ist. Wenn sich das Determinativum ten auf kto beziehet, so kann es, wenn es das Predicat an-

fangen ſollte, auch oft verſchwiegen werden, kto uwierzy a ochrzci ſię, zbawion będzie für ten, ktory uwierzy a ochrzci ſię, zbawion dędzie, kto boiaźliwy, i cienia ſię leka: wenn es aber zugleich mehr demonſtrativ iſt, ſo kann es nicht wegbleiben, kto zbawiony bydź chce, ten u. ſ. f. Elliptiſch fehlet auch das Subject, niemasz, coby dobrze czynił; nie nalazłby, coby ſzczerze ſtał przy ſprawiedliwości; mało ieſt, ktoby ſię zaſtanowił nad uwagę tey rzeczy;

Kto, co, ſtehen im Nachſatze und ſtatt ktory, ktore im Vorderſatze, ten ſię dobrze popiſze, kto wilka zaſtrzeli; powiem ci wſzyſtko, co wiem, und in der Inverſion, kto rano wſtawa, temu Bog dawa; wſzyſtko, cobyście chcieli, abywam ludzie czynili, to wy im też czyńcie; co ſtehet gern zu Anfang eines Satzes, co rzekłſzy für to rzekłſzy, co iż tak ieſt; für miaſto tego, co, als: co ma robić, to ſtoi, und für ile razy, als: co przyidzie, to łaie; co verſtärkt auch die Steigerung, co rychley, co nayrychley, co zacnieyſzy, co nayzacnieyſzy, wird ſelbſt durch nie, ni, mało, ledwo oder ledwie beſtimmet, ledwo co, mało co, dopiero co ſehr oft diſtributive für każdy genommen, co żywo, co dzień und hat to zum Relativo, co rok, to prorok; co który przyiąłem domyſł,

zno-

znowum go porzucił, wo das Relativum ausgeblieben; es bedeutet auch 1) skoro, ledwo co, cosłąpi, 2) iak wiele? co tego, 3) iako, że, co? on to mowił; iuż trzeci dzień, co (iako, że) umarł; in Fragen mit dem Infinitiv unperſönlich, co wiedzieć? noch einige Beyſpiele, mocny promotor, co się dukat zowie, co lew u zwierząt, to orzeł między ptakami; co nie umarł z choroby, ledwo nie zdechł od głodu; co było krolow; co było iedno exorcyzmow w świecie; tylko co (d. i. skoro) mu kazał; co raz więtsza siła; co nie miał nazbierać? coraz (to) więcey, co ktory przyidzie, to mu przygania; rzadki kto, coby to wolał.

To hat zum Relativo co, pokaż mi to, coś obiecał, wo to oftmals weggelaſſen wird, czyń, coć roskazuię, mowić iest, co rząd myśli swoich drugim udzielić; iſt aber auch das Relativum von co, co kray, to obyczay, zumahl in Sätzen begleitet es den Nachſatz, ieśli przydzie, to mu powiedz; es iſt 1. ein Fragezeichen und ſtehet ſowohl in der unmittelbaren als mittelbaren Frage, prawda to? to prawda und nie wiem, ieśli to prawda; und 2. eine Conjunctio illativa, to to prawda; ingleichen 1) begleitet es faſt alle Redetheile, wenn es ihnen nachgeſetzt wird als eine Beſtimmung, a to oder i to (Deutſch und zwar,) iuż to połroku by-

było; ociec to był pewny; czy to chłop oracz, czy ſtadnik; 2) als ein Flickwort der Dichter, welches aber einen Mißklang und Ekel verurſachet, ieden to człowiek, miał to tego oſła; wenn es mehrmahls die Sätze hinter einander begleitet, ſo bedeutet es, raz, drugi raz, Deutſch bald, bald, to piſze, to ſzepce, to ſię śmieie; in to to to? oder to to to, iſt das erſte to demonſtrativum, das zweyte das Fragezeichen und im zweyten Falle eine Folgerungspartikel, das dritte Mahl iſt es das Relativum; bo to to? iſt es denn das? bo to to, denn das iſt es, das erſte to iſt Demonſtrativum und das zweyte Relativum; to to umiał ſwą lekcyą? das erſte to iſt das Fragezeichen, das andere das Illativum, to oder to to umiał ſwą lekcyą, iſt beydes bloß Illativum; 3) aſſeverative, toć umiał nämlich ſwoią lekcyą oder toć że umiał und a umiałci oder a toć umiał; auch bedeutet co und co do ſo viel als co ſię tycze, als: co ia oder co do mnie, und to das Deutſche da, der da, wer da glaubet, Franzöſiſch çi, im Gegenſatze von là, otom, me voici, owom, me voilà, ten to, ktory to, owten fr. celui-ci, celui-la.

III.

III. Gebrauch der Zahlwörter.

§. 10.

Die Zahlwörter sind 1. Grundzahlen, welche den Umfang der Individuen bezeichnen, meistens auch kein Concretionszeichen haben — Cardinalia; 2. adjective Zahlwörter, welche den Umstand der Zahl als den Substantiven einverleibet darstellen.

A. Grundzahlen geben den Umfang oder die Zahl der bezeichneten selbständigen Dinge bestimmt oder allgemein und unbestimmt an.

a. Bestimmte Zahlwörter, welche die Zahl der einzelnen Dinge ausdrücklich bemerken:

1. Haupt- oder Grundzahlen, Numeri cardinales; diese sind

1) Adjectiva, von Eins bis vier, ieden, dwa, trzy, cztery, so auch oba, oba-dwa; man sagt auch obu narodom, obu-dwom stronom, Dativ nach der Declination der Zahlwörter;

2) Substantiva, von fünfen an bis sto, welche ihre eigene Declination mit den unbestimmten Zahlwörtern und den mangelhaften Indefinitis haben, doch aber auch von fünf pięć bis dziewięćdziesiąt nach der zweyten und sto nach der dritten Declination gebeuget werden; so auch kilkanaście, kilkadziesiąt, ieden heißt auch iedyny sam, stałem się iedną im piosnką; iedno to co narod.

2. Vertheilungszahlen, distributiva, mit der Präposition po, po iednemu oder poiednym (mężu oder funcie,) weiblich po iedney (śliwie,) po dwu, po trzech, po czterech, po piąciu oder pięci und piąci u. s. f. talerach; man sagt auch mit dem Substantiv, po dwoygu, troygu, czworgu, pięciorgu (żemeł), und ieden a ieden, dwa a dwa, weiblich iedna a iedna, dwie a dwie u. s. f. Daher kommen die adjectiven Zahlwörter, poiedyńczy, podwoyny, potroyny, poczworny.

3. Vervielfältigungs- und Wiederholungszahlen.

Die Vervielfältigungszahlen werden mit kroć (männliches Substantiv) adverbisch verbunden, iedenkroć, dwakroć, trzykroć, czterykroć, pięć kroć u. s. f. ilekroć, tylekroć, częstokroć; davon die adjectiven Zahlwörter, dwakrotny, trzykrotny, stokrotny, częstokrotny; man sagt auch raz, dwa razy u. s. f.

Und Wiederholungs- oder Zeitzahlen mit raz als einem Substantiv, (Engl. one time eine Zeit,) raz oder ieden raz, dwa, trzy, cztery, pięć razy u. s. f. daher die adjectiven Zahlwörter, dwurazny u. s. f.

4. Verdoppelungszahlen, anzuzeigen, wie vielfach etwas ist, und wie oft ein Ding ge-

genommen werden und auf wie vielfache Art und Weise es geschehen soll, iedyny dwoy für dwoi, troy, czwor und czwory auch poczwory, pięcior u. s. f. auch oboy, als, oboia osoba, oboy narod, oboie wyznanie oder oboia konfesya; ingleichen, kilory; daher das substantive Collectivum auf oro und e, iednoro Genit. iednorga, dwoie Genit. dwoyga, oboie, troie, czworo, pięcioro u. s. f. dwoienaście, troienaście, czworonaście, auch dwanaścioro, ingleichen kiloro, kiloronaście und kilkoro, kilkoronaście; ingleichen, we dwoie, we troie. Man sagt auch 1) duplowany, (dubelt, dubeltowy und dupeltowy, dupla, dukaty duble und duple d. i. dublony und duplony,) und wdwoynasob, wtroynasob wczwornasob, w siedmioronasob, daher dwoynasobny u. s. f. 2) mit der Bildungssylbe isty, dwoisty, troisty, pięciorzysty u. s. f. auch sowity d. i. wdwoynasob.

5. Verhältnißzahlen, ein geometrisches Verhältniß zu bezeichnen, dwoie tyle, und drugie tyle oder wedwoie tyle, we troie tyle, weczworo tyle ꝛc.

b. Allgemeine Zahlwörter, ohne Zählung der Einheiten; sie sind vollständig bestimmt oder unbestimmt:

1. Völlig bestimmte, welche alle unter einem Gattungsworte begriffene Einheiten einschlie-

schließen ꝛc. wszy in Casu obliquo und wszytek oder wszytek, Plur. wszyscy, każdy oder co z. B. co dzień, kto, negative, żaden, nikt, nic;

2. Unbestimmte, unvollständige, welche a) nur einen beträchtlichen Theil der Einheiten bestimmen, wiele oder siła, ile, tyle, das Adjectiv mnogi; b) oder auch einen geringen Theil, mało, nieco, coś, ktoś, nieieden, niektory, das Adjectiv rzadki, kilo und kila, kilko, kilka, para, wenn es unbestimmt, ohngefähr ein paar, genommen wird.

B. Adjective Zahlwörter, welche den Nebenumstand der Ordnung oder Gattung bezeichnen:

1. Ordnungszahlen (zahlordnende Adjective, Ordinalia,) pierwszy und pierszy, wtóry ꝛc. desgleichen drugi, ostatni; daher dziesiątny, dwanastny oder dwunastny, setny.

Die ordinativen Zahlwörter sind, po pierwsze, po wtore, oder numero ieden, dwa, oder weiblich iedna, druga; daher powtorny, poczwartny, popiętny, poszostny und poszosny. Davon werden abgeleitet:

a. Die einschließenden Grundzahlen, welche anzeigen, daß jemand einschließungsweise selbst der so vielste der Zahl nach sey, auf die Frage, wielowtor? mit samo, als: sam ieden, samowtor und samowtory, samotrzeć, samoczwart, samopięt oder samopiąt u. s. f.

b.

b. Die halbirenden Grundzahlen sind mit poł und mit den Ordnungszahlen im Genitiv zusammen gesetzt, 1. männlich und sächlich, połtora (für poł wtorego) łokcia, wiadra, połtrzecia, połczwarta, połpięta, połszosta, połsiodma u. s. f. 2. weiblich, połtory oder połtorey (für poł wtorey) godziny, połtrzeci, połczwarty, połpięty, połszosty u. s. f. doch auch dwadzieścia i poł; daher połtorny ꝛc.

In andern gebrochenen Zahlen setzt man die Grund- und Ordnungszahlen zusammen, dziesiąta oder iedna dziesiąta część, dwie dziesiąte części, trzy dziesiąte części oder troie dziesięć części, cztery dziesiąte części u. s. w.

2. Gattungszahlen (gattende Zahlwörter) eine Eintheilung in Arten und Gattungen zu bezeichnen, welche von den Verdoppelungszahlen und deren Substantive mit der Bildungssylbe aki abgeleitet werden, iednoraki, dwoiaki, troiaki, czworaki, pięcioraki u. s. f. ingleichen wszelaki und wszeloraki, auch wszelki, wieloraki, kiloraki oder kilkoraki, kilka nascioraki, aber doch auch iednaki und iednakowy, iaki, taki und takowy.

Der Gebrauch der Zahlwörter beruhet vornehmlich auf folgenden Regeln:

1. Die Grundzahlen stehen theils absolut, raz oder ieden, dwa, trzy, cztery u. s. f. theils

conjunctiv, mit der gezählten Sache, ieden wor, dwa wory, trzy, cztery wory, aber pięć worow, u. ſ. f. iedna para, dwie pary, trzy, cztery pary, aber pięć par u. ſ. f. ſto, dwie, auch dwa ſta, Dual dwieście, trzy, cztery ſta, aber pięć ſet u. ſ. f. Das Verbum ſtehet dann perſönlich von zweyen an im Plural, dwie pary tu ſą, ieno pięć par były, da aber hier die gezählte Sache im Genitiv ausgedrückt wird, welches auch bey den relativen Pronominibus nas, was, ich, geſchiehet, ſo ſtehet auch öfters das Verbum unperſönlich im Singular, ieno pięć par było; dwa, trzy, cztery nas było, aber czterey ſą Ewanieliſtowie, dwie ſioſtry były; und dwie, trzy, cztery, pięć ich było, dwie ſioſtry umarły, aber dwie ſioſtr umarło. Im männlichen Geſchlechte ſtehet auch die Grundzahl mit dem Subſtantiv oder relativen Perſonnamen im Genitiv und mit dem unperſönlichen Verbo, wrona i dwu chłopow oder i dwa chłopi, dwu złodziei wiſi a trzech w więzieniu, Polakow ſamych ieſt wielu, dwòch ich było, ieſt ich ſiłu, aber mało ich, wielu nieuważa tego, wiele und wielu ich nie dba o to, w godzinie ich tuzin ginie, ſo auch mędel, kopa, dwa mędele, małdry były, aber dwa mędele żyta były und było, kopa ich wyſchło.

2. Die Grundzahlen von fünfen an ſtehen im Singular, ſelten im Plural piąciom im Dativ, wie auch die unbeſtimmten, wiela, tyla,

ki-

kila, kilka, Dat. wielom, weiblich wielam, Instr. wielmi, haben aber auch bey den Materialibus (als Aggregat und discrete Größe einzelner Theile oder als eine Masse und concrete Größe, in Einem Ganzen,) den Genitiv des Singulars nach sich, wohin auch Gattungsnamen gehören, wenn sie für Personen genommen werden, pięć kwart miodu było, dwa fartuchy sałaty będzie, ośm milionow rolnika pod nierządem stęka, tysiące ptastwa witało iutrzenkę; dwu chłopa przyiachało, kupa żołnierza legło, dwa funty kawy, trzy kamienie wełny, nämlich nach einem Zahlworte, Maße und Gewichte, aber Gattungsnamen stehen im Plural, dwie pułmiski ryb.

3. Die Jahrzahlen werden mit der Hauptzahl oder die vordersten mit der Hauptzahl, und die letzte mit der Ordnungszahl oder alle mit der Ordnungszahl ausgesprochen, roku tysiąc siedm set dziewięćdziesiąt dziewięć oder dziewiątego oder roku tysiącznego siedm setnego dziewięćdziesiątego dziewiątego; Die Stunden des Tages zählt man mit der Hauptzahl, so daß das Wort godzina gesetzt oder verstanden wird, iedna po południu oder po pułnocy, dwie biie, iuż trzy na zegarze, aber na drugą idzie, około trzeciey tu będzie, o poł siodmiey przyidę, da man mit der Ordnungszahl die Stunden benennet, pierwsza, aber doch auch iedna, druga oder wtora z po-

ludnia była, gdym wyiachał z domu; umarł o dziewiątey godzinie z rana oder z wieczora u. pod wieczor.

4. Nach den bestimmten Zahlwörtern kann das Hauptwort, wenn es die ganze Klasse bedeutet, woraus die Zahl genommen worden, und die Präpositionen z, między oder pomiędzy und z pomiędzy, bekommen solte, ieden z nas, z pomiędzy Bogów, auch in den Genitiv gesetzt werden, czterey tuteyszych obywateli oder z tutecznych obywatelow; ieden twych członkow. Den Genitiv leiden auch die Ordnungszahlen, pierwszy mych braci oder z mey braci, ostatnia mych uciech; sonst stehet der Genitiv, wenn das Hauptwort oder persönliches Pronomen den ganzen Umfang oder Menge anzeiget, pięć żołnierzy przyszło, iest nas dziesięć, czterey oder czterech ich weszło, wieleż was? und die Präpositionen, wenn die bestimmte oder unbestimmte Zahl einen Theil davon bezeichnet, ieden ze dwu, ten z nas, ktoż z nich? nikt oder zaden z żydow, niektoryś oder nieiakiś zuchwalec z haydukow, wiele z tych, którzy śpią; ktoś z nas; iugleichen my wszyscy, wenn wszystko im Neutro eine Allgemeinheit bezeichnet, so stehet das Adjectiv im Indefinito und statt dessen das Adverbium, iuż wszystko gotowo, aber wszystko dobrze, bardzo pięknie; das Neutrum wird oft substantive gebraucht, lepsze iedno iuż trzymane, niżli

dwo-

dwoie ſpodziewane, auch für das perſönliche Geſchlecht, on, ona, iedno i drugie krzywo; iedno winne, czaſem i oboie. Wenn każdzi im Plural ſtehen ſollte, ſo wird der Singular gebraucht, każdy kupiec oder każdy z kupców, außerdem iſt der Plural ſelten zu gebrauchen, każde baby tak plotą, wohl aber żadni, żadne bole. Die unbeſtimmten Zahlwörter, kto, ktoś, co, coś, niekto, nieco, nikt, nic, lada kto, lada co, ktokolwiek, cokolwiek, werden nur abſolute und ktory, ktoryś, niektory, nieieden, lada ktory, ktorykolwiek conjunctiv und abſolute gebraucht, ktoś rzekł, był niektory człowiek, z iaką (nämlich wadą) ktora (nämlich białogłowa) ſię urodzi, lada kto mnie zagniecie.

5. Wenn die Perſon oder Sache ganz unbeſtimmt und unausgemacht gelaſſen wird, ſo ſetzt man, ktożkolwiek był; cokolwiek bądź; coż bądź, to bądź, wenn man es auf ein Gerathewohl ankommen läßt; eine beſtimmte Zahl aber ungefähr zu bezeichnen, gebraucht man z, koło oder około, iakoby, niby, niemal, albo oder abo, podobno oder pono, pewnie, als: z pieć ich przyſzło, pięć abo ſześć ich było, dwu ich pewnie uciekło. Noch läßt man zuweilen die Zeitwörter undecliniret ſtehen: liczba woyſka do ſześćdzieſiąt pięć tyſięcy ograniczona.

6. Die adjectiven Zahlwörter, als die Ordnungs- oder Gattungszahlen, werden als ein

anderes Adjectiv gebraucht, trzecia część, dwoiaka śmierć, ſo auch die Verdoppelungszahlen, dwoia rzecz, drzwi dwoiſte oder podwoyne.

IV. Von dem Adjectiv und deſſen Verbindung mit dem Subſtantiv.

§. 11.

Die Adjectiva ſind ihrer Bedeutung nach entweder **abſolut**, welche nur an einem Dinge gedacht werden dürfen, wyſoka gora, oder **relativ**, wenn ihr Begriff zwiſchen zwey Dingen gedacht werden muß, radbyś cnoty wlać w ſerca narodu, ſtarzec umrzeć gotow, bądź łaſkaw na mnie, lepſzy to klenot iak złoto, iużem ſyt tego żywota.

A= Verbindung der Adjective, wenn ſie als abſolut angeſehen werden, mit dem Subſtantiv.

§. 12.

Ein Adjectiv und Participium kann auf eine doppelte Art gebraucht werden:

1. als eine Eigenſchaft, welche dem Subſtantiv einverleibet wird durch vollſtändige Concretionsſylben, miły ſynu, piorąca dziewczyno, pieſzczone dziecię; 2. als eine Beſchaffenheit, welche an und für ſich allein gedacht wird, aber auch nur die Geſchlechts-

schlechts- und Zahlzeichen annimmt, nebst der Casussylbe des Instrumentals als Modals, mit und ohne das männliche Geschlechtszeichen des Singulars, iam zdrow, a ty zdroweś? boś mi mił oder miły und miłym, pisał, pisała, pisało, Plur. pisali, pisały; dan, pisan nämlich list oder edykt; im erstern Falle sind es concrescirte oder concrete Adjectiva und Participia, im letztern unconcrescirte oder unconcrete.

1. Verbindung der concrescirten Adjective und Participien mit dem Substantiv.

§. 13.

Das Adjectiv und concrescirte Participium stellen eine Beschaffenheit als an dem Dinge befindlich d. i. als Eigenschaft dar; sie haben daher

1) das Concretionszeichen und folgen dem Substantiv in dem Geschlechte, in dem Casu und in der Zahl, da sie denn vor und nach demselben stehen, miła matko, karol dwunasty, Alexander wielki, oycze kochany; doch stehen die Adjectiva bey einem Sammelworte distributive im Plural, zumal im Casu recto, und im Singular collective und die bestimmten substantiven Grundzahlen sowohl als die unbestimmten, in so fern sie Indefinita oder Substantiva

sind, im Singular bey Substantiven im Plural, doch auch im Dativ, selten Instrumental des Plurals, namilsi bracia, moi bracia, moich braci aber auch swym braciom und z bratmi, Kszęża Wrocławscy są bracią naszymi, siła zacnych ślachty, Dativ tym ślachcie; aber collective, miła bracia, wielebna Xięża, z kszężą Wrocławską, Ich Mość Kszęża Biskupi; wielu innym krolestwom, na dużych ośmiu chłopach, kilkom swym, wielam białogłowom. Das Adjectiv kann sich wohl auf ein vorhergehendes Substantiv beziehen, towary Francuzkie a nie Niemieckie, aber nicht füglich im Singular auf zwey verschiedene Dinge, wohl aber im Plural, cnotliwy mieszczanin i kmieć, aber wonne rośle i zioła; vor zusammengesetzten Substantiven muß es sich nur auf das Grundwort beziehen, daher es fehlerhaft auf das bestimmende bezogen würde, drewniany zegarmistrz; man kann zwey Adjective und von mehreren die beyden letzten durch i und adversativ durch a verbinden oder im erstern Falle auch nicht, comci nędzny i strapiony! ludzie uczeni a ubodzy; ciemne, ciche cienie śmierci, bezeichnet aber das Substantiv mehrere Arten oder mehrere Verhältnisse an einem Dinge, so ist die Verbindung nothwendig, ziemska i niebieska mądrość; przednia, spodnia i wierzchnia

chnia strona; wo das Substantiv auch im Plural stehet, w Kurlandskiey, Inflantskiey, Sambiyskiey ziemiach; Kuiawski, Poznański Biskupi; oder das Adjectiv, iedna z naywiekszych iego potrzeba; lud hat distributive im Plural ludzie, collectiv auch ludy, ludów; die Adjective können aber durch kurze Zwischensätze getrennet werden, cała z nami się ocucaiąca okolica, und, wenn sie relativ sind und daher einen Casum erfordern, behalten sie denselben, dzieło wieczności godne; kommt noch eine Präposition oder ein anderes Bestimmungswort des Adjectives dazu, so wird diese Art des Ausdruckes oft zu hart, dom właśnie iak wielki tak pięknie oder rownie wielki, iak piękny, welches ungleich besser ist.

2) Wenn ein Substantiv durch ein Gattungswort höherer Art erkläret wird, so folget das zu dem erstern gehörige und demselben nachgesetzte Adjectiv dem Geschlechte des höhern Gattungswortes, człowiek, nayślachetnieysze ze wszystkich stworzeń; nur nach Personnamen stehet es am liebsten in dem natürlichen Geschlechte der Person, wie dies auch von den Namen des männlichen Geschlechts in der zweyten Declination fast durchgehends und in der dritten meistentheils gilt, als: sędzia, zboyca, mężczyzna, kostera, społkostera, społka, (to-

warzyſz) brawura, bzdura, przechera zbrodnia (zbrodzień, niecnota, ſierota chuderzina, meiſtens auch marcha, ſzkapa kudła, gardziel, dyſzel, kometa, planeta, zumahl wenn ſie ſich auf ein männliches Subſtantiv beziehen, remiż, ten ptaſzyna, da ſie ſonſt auch im weiblichen Geſchlechte gebraucht werden; brechaylo, kſiążę, niebożę, chudzię, niebożątko, chłopczyſko, als: Dafne, nayuczeńſza z pomiędzy wſzyſtkich fraucymerow; kannibal, nayprzemierzleyſzy ze wſzyſtkich poczwar; wielki Xiąże, eheden auch wielkie; będzieſz Jasność Twoia pamiętny; ci Jch Mość. In der Regel iſt im Plural die Endung owie und die gelinde Endung i (y) in den beyden erſten Declinationen männlich, die übrigen Endungen aber haben das gemeinſchaftliche Geſchlecht, wornach auch die Adjective eine doppelte Geſchlechtsſylbe annehmen, ausgenommen dwa, oba und obadwa, welche allen Wörtern der erſten Declination angehören, wie dwie, obie und obiedwie den beyden letztern; es werden aber dieſe beyden adjectiven Geſchlechtszeichen des Plurals im Gebrauche ſehr oft mit einander verwechſelt, zumahl im Perfecto, beſonders bey den Dichtern, radę trzymały nayprzednieyſze patrony, na oſtatku przeſtali na tym; woły, cożkolwiek będzie, ſekret obiecali; ci pany były; męże poprzychodziły; doroślińcie

ście mię, Wć panny; byliście tam, dzieci? dzieci byli kontente; zwierze latali ſkrzydlaści; dwa oſły ſtanęli; lis i kozieł ſię zmyli; łabędź zgąſiorem chodziły i obok ſiebie pływali, podobne oba ſobie; desgleichen auch ſchon im Singular geſchiehet, iedno zwierzątko burzliwe do gory ſię wzbiia iakby leciał.

2. Verbindung der unconcreſcirten Adjective und Participien, als Beſchaffenheiten im Nominativ oder im Inſtrumental als dem Modal mit dem Subſtantiv.

§. 14.

Dergleichen unconcreſcirten Adjective und Participien ſind zweyerley Art:

a. Einige wenige Adjective und das unconcreſcirte Participium Präteriti können nur allein im Nominativ beyder Zahlen gebraucht werden, als: rad, a, o (e), Pl. radzi, rady, (rade,) wart, kontent, affekt, Adj. und był, a, o, Pl. byli, były; ihnen kommen am nächſten die Grundzahlwörter ieden, wſzyſtek und die demonſtrativen Pronomina ten, on, ow, ſam in den Geſchlechts- und Zahlzeichen, nur daß ſie die Caſuszeichen annehmen, welche bey jenen ganz und gar nicht ſtatt finden, rad go|widzi, mrowka pożyczać nierada, to tyle

nie

nie warto, (warte, ſelten wart,) kontenci ze wſzyſtkiego, ieſt mi affekt.

b. Die übrigen Adjective und Participia laſſen bloß das männliche Geſchlechtszeichen, wenn es ſchicklich geſchehen kann, im Singular weg, können es aber auch behalten, wie ſie denn auch für den Nominativ den Inſtrumental ſubſtituiren können, nach den Verbis bydź, zoſtać, obrany, zwany ꝛc. ſtać ſię, cości mi mił! Bog wſzyſtko uczynić mocen, godzień chwały, widzi ſię bydź pobożny und pobożnym, ſiła ludzi chce oder chcą bydź mądrymi, auch mądrzy; zdaie ſię bydź poczciwy człowiek oder dobry goſpodarz und poczciwym człowiekiem oder dobrem, goſpodarzem auch; wenn das Adjectiv concreſciret, welches bey dem Accuſativ ebenfalls ſtatt findet, daß der Inſtrumental ſtatt des erſtern geſetzet wird, widział ſię przymuſzonym, elliptiſch, nämlich bydź.

Das Indefinitum ſtehet 1. für das ſächliche Geſchlecht, relativ, z. B. winny, powinny, prawo powinno bydź ꝛc. dziecie powinno oyca ſłuchać, Plur. prawa powinny być ꝛc. czy to dzieło wyſilone powinno bydź chwalone? 2. von Sachen, wie das fragende Pronomen co? iak to ciężko ieſt! wſzyſtko gotowo, wſzyſtko roſpoczęto, powinno to bydź, wolno dochodzić, iak wiele ꝛc. wofür 3. rzecz geſetzet, aber noch öfters weggelaſſen und nur das Adjectiv weiblichen Geſchlechts behalten wird, das Verbum

aber

aber ſtehet im Neutro, ſelten im weiblichen Geſchlechte, piękna to rzecz była, aber piękną to rzeczą było; było ie łacno ułowić można; gniazdo ich nie podobna było wynaleść; mało można tych rachować; und 4. als Adverbium, śmierć bliſko ieſt, czas moy bliſko ieſt, daleko mi ieſzcze do tego.

Die Adjective werden auf zweyerley Art gebraucht: 1. als concreſcirte zur Beſtimmung des Selbſtändigen oder der Subſtantiven, na ſam przod; 2. des Unſelbſtändigen, als des Pronominis, ia ſam, ten ſam, der Zahlwörter, ſam ieden, am häufigſten des Verbi ſowohl den Begriff der Zeitwörter mit unvollſtändigen Prädicaten zu ergänzen, brat ieſt chory, Krezus był bogaty, als die Art und Weiſe näher zu beſtimmen, wie der Begriff des Verbi dem Subjecte zukommt, leży chory oder poimany, rad łże, ſmutny chodzi, przyſzedł pierwſzy, oſtatni und oſtatnim zoſtał.

B. Verbindung der relativen Adjective, d. i. wenn ihr Begriff zwiſchen zwey Dingen gedacht wird, mit dem Subſtantiv der Relation.

§. 15.

Die relativen Adjective regieren entweder ein anderes Wort nach ſich, oder ſtellen eine Vergleichung zwiſchen zwey Dingen an.

1. In Anſehung des Regiminis der Adjective.

Das zweyte Ding, welches zur Erklärung des relativen Begriffs erfordert wird, wird auf verſchie-

schiedene Art ausgedruckt, entweder durch den blossen Casum des Substantives und alsdenn können auch Adjective und die davon abgeleiteten Adverbia einen Casum regieren; oder durch eine Präposition; oder endlich durch den Infinitiv oder durch das Nomen verbale; das Adjectiv kann concrescireт, füglicher aber unconcrescireт stehen.

§. 16.

1. Mit dem Genitiv werden verbunden, 1. verschiedene relative Eigenschaftswörter, bliski, chciwy, daleki, dostoyny, godzien, łacny oder łaczen, pełen, pilen, pewien, potrzebny, powiadomy, pamiętny, powinien, prożen, świadomy, wolen, wiadomy, winien, wdzięczen, żarliwy, zwyczayny, syt und ihre Gegensätze, niegodzien, niewdzięczen, niesyty, niepewien, niewinien, als: wzrok pełen surowości, godzien chwały, wiary; 2. Umstandswörter des Mangels und des Ueberflusses, mało, dosyć und dość, wenn sie von der Form des Substantives, welche den Genitiv erfordert, abgeleitet werden; von wzgląd, względnie każdey z rzeczonych potrzeb; tęskno (teszno) dusze moiey; doch nehmen sie auch Präpositionen an, 1. od, als: daleki, chory, inny oder inszy, prożen, rożen, wolen; 2. do, als: szpetny do strachu; 3. do und na, chciwy; 4. o, pewien o czym; 5. z, rad z ozdrowie-

wienia, żałośny z drogi; 6. ku und do, łacny und łatwy; 7. dla, litościwy u. miłosierny dla człowieka; aber wart, niewart ſługi, ſkory, leniwy do pracy.

§. 17.

2. Den Dativ erfordern 1. die Adjectiva, welche ſich durch einen Umweg (indirect,) auf ein anderes Ding beziehen, beſonders wenn ſie den perſönlichen Gegenſtand benannt wiſſen wollen, als: bliſki, chętny, ciężki, dobry, dłużen, drogi, lekki, mił, nawiſtny, podobien, pożyteczny, pożądany, potrzebny, podległy, powinien, praw, przychylny, przyiemny, przyſłoyny, rad, rowny, rożny, ſpoſobny, ſzkodliwy, wdzięczny, wierny, winny, wygodny, zbawienny, znaiomy, u. ſ. f. nebſt ihren Gegenſätzen mit nie, niepraw, niewdzięczny und den Participien ſolcher Verborum, welche den Dativ regieren, obgleich bey vielen auch der perſönliche Gegenſtand durch eine Präpoſition, beſonders durch przeciw und ku ausgedruckt werden kann, als: wolen gębie, niepraw Bogu, ſłużący ku ozdobie; 2. Umſtandswörter, przyzwoito, ckliwo, trudno, widno, ciemno, zimno, ciepło, gorąco mi; auch nehmen ſie Präpoſitionen an, 1. do, pożyteczny, podobien, ſpoſobny; 2. z, rowien; 3. na, ſpoſobny, pożyteczny na co;

4. wzięty u ludzi; posłuszny hat den Genitiv und Dativ des reellen Gegenstandes, posłuszny głosu und głosowi.

§. 18.

3. Den Accusativ nehmen diejenigen Adjective 1. welche ein Maß, Gewicht, Alter und einen Werth, wenn derselbe mit einem Zahlworte bestimmt wird, bezeichnen, ta materya łokieć szeroka, ten drąg trochę zadługi, studnia pięćdziesiąt i trzy łokcie głęboka, wieża trzy sta łokci wysoka, tarcica trzy cale miąższa, chłopiec trzy lata i cztery miesiące stary, ten koń wart sto talerow, trzy funty ciężki; 2. welche Schulden bezeichnen, dłużen, winien, powinien mi trzy talary; 3. bey den Partipiis passivis, nach Lateinischer Art fractus membra d. i. quoad membra, krol skroń okryty, pop biodra przepasan, ludzie oczy przerażeni; doch nehmen sie auch Präpositionen an, 1. welche eine Entlegenheit, Maß und Alter anzeigen, 1) o, als: o milę, o dwie mili odległy; 2) na, als: na łokcia długi, na stopie szeroki, na trzy lata przed wzięciem Jerozolimy, żerdź na cztery łokcie długa; besonders zur Bezeichnung des Theiles vom Ganzen, von welchem die Beschaffenheit gesagt werden soll, na głowę wyższy, ciemny na oczy, chory na śledzionę; 2. welche einen Ueberfluß oder Mangel

gel bedeuten, mit der Präposition w, als: bogaty, ubogi, obrany, (Mangel,) przybrany, z. B. w rozum, maiętny, zamożny, ozdobny, doskonały, żyzny und iałowy w tłustość, ogołocony, głodny, nebst den Gegensätzen, nieżyzny w cnoty wiek; doch auch im Local, ubogi w duchu, iałowy w prośbie, obrany (Vorrath, doskonały) w rozumie, wenn der Besitz oder Mangel ausgedruckt wird.

§. 19.

4. Der Instrumental bezeichnet den Theil des Ganzen und die Art oder Weise, wovon die Beschaffenheit gilt, czysty sercem, obłudny postawą, młodzieniec piękny urodą; obcy oder daleki rodem, wdzięczny pierwszym weyźrzeniem, rowien mu rozumem, wyższy palcem, starszy trzema laty, nebst dem Gegentheile, nieszczery sercem, niezmazany ciałem.

§. 20.

5. Den Local mit der Präposition w haben: obrany (doskonały,) obsity, doskonały, dostoyny, zeszły, bystry, biegły, uciesżny, plugawy, nebst den Gegensätzen, niedoskonały w przezwisku; den Sitz der Beschaffenheit zu bezeichnen, na, chory na ciele.

§. 21.

Mit dem Infinitiv stehen die Adjective, welche den Gegenstand der Beschaffenheit oder die Art und Weise derselben durch ein Verbum ausdrucken, dergleichen diejenigen sind, welche eine Möglichkeit, Nothwendigkeit, Pflicht, Verlangen, Leichtigkeit, Schwierigkeit ꝛc. bedeuten, sposobny uczyć się rzemiosła, gotow umrzeć za oyczyznę, wyćwiczony mieszki rzezać, kraść, zbiiać, palić, aber pożyczać nierad, radby wlać und radbym ich widział als eine Bestimmung des Verbi; ingleichen die Umstandswörter, trudno und trudna więcey o tym mowić, ciężko mi wstać, dobrze tu bydź, Perf. było, das Verbale mit einer Präposition, przymuszony do niesypiania, obszerne do widzenia pole.

2. In Ansehung der Vergleichung.

§. 22.

Wenn der Begriff eines Adjectives zwischen zwey Dingen gedacht wird, so wird er ihnen

1. entweder in gleichem Grade zu- oder abgesprochen vermittelst der Wörtchen tak und iak, tak piękny iak roża, nie tak wielki iest iak ty; da denn das erstere zu deutlicherer Bestimmung der Aehnlichkeit oft noch das Wort prawie oder właśnie bekommt, właśnie oder prawie tak są dobrzy iak wy; ingleichen ile, tyle, ile włosow tyle długow; tyle prawie cudzoziemcow, co osob und ver-

vermittelſt des Adjectivs iaki, taki, iaki Pan taki kram; dergleichen geſchiehet auch nach inny oder inſzy und inakſzy, inſzy drugi iak ia, wird aber die Identität bezeichnet, ſo gebraucht man iedno oder ieno und tylko, nie inny oder nie kto inny, iedno brat twoy und bey gleichem Grade der Adjective rownie und iak, dom rownie wſpaniały iak wygodny, wie auch der Subſtantive, ſtałym to celem prac, równie filozofa, iak poſpolitego człowieka, ſelten nierownie ſzkodliwe tych muchow ukąſzenie, niżeli naſzych.

2. oder im ungleichen Grade. Im Grade der Ungleichheit wird

a. dem einen Dinge eine Beſchaffenheit im höhern oder geringern Grade zugeſchrieben, als dem andern, welches theils durch die Umſchreibung mit więcey, barzey oder bardziey, lepiey und mniey geſchiehet, nach welchen doch auch noch der Comparativ bisweilen geſetzet wird, oder im Falle des höhern Grades durch den Comparativ, welcher denn iak, beſonders nach einer Negation, die Präpoſitionen od, nad und niż (niżeli, niźli, aniżeli, aniźli, wie im Deutſchen ehedem weder,) beſonders nach einer Bejahung, wie im Franzöſiſchen il eſt plus grand que je ne ſuis, nach ſich bekommt, auch ein verneinendes Wort nach ſich verträgt und nur ſelten elliptiſch mit

Weglassung der Präpositon od den Genitiv nach sich hat, mniey ospały iak ona, więcey żebrzący niż kto inny, przyiaciel prrytomny lepszy niż brat odległy, uczeńszy od mistrza samego, gorsza siostra nad brata, lepszy pokoy iak oder niżeli zwycięztwo, nic więcey iak to, nic bardziey iak to, trwalszy piany, wyższy und niższy słońca, mniey oder więcey sta mil odległości za pędzeni, doch auch więcey (elliptisch niż) sto familii; z przyiemnieyszym, tu strumien ciecze szelestem iak tam; man sagt auch nie więcey ichbyło, tylko dwanaście; auch werden zwey Umstandswörter mit einander verbunden, prędzey czy poźniey, mniey więcey wydoskonalony, co raz więcey oder to więcey, und durch co, tym, czym bestimmt, co prędzey, co lepszy; mniey nierownie twardszy od innych.

b. Das eine Ding in Ansehung einer Beschaffenheit über alle übrigen seiner Art erhoben, welches theils durch die Umschreibung mit naywięcey, naybardziey und naymniey, theils vermittelst des Superlatives und der Partikeln iak, co, geschiehet, da denn die Präpositionen z und między, bisweilen auch der Genitiv darauf folgen, nabogatszy z kupców, naylepszy między nami, naybliższy brata und bratu durch Construction, wie bliższa ciała koszula niż suknia;

knia; co nayprzednieyſzy, chodź iak oder co nayprędzey; bisweilen Europy nay-potężnieyſzy monarcha oder w Europie, naymożnieyſzy miaſta obywatel oder w mieście.

Manchmal ſtehet der Comparativ ſtatt des Superlatives, przednieyſi kapłani, to mnieyſza, a co większa, námlich rzecz.

§. 23.

Das Adjectiv wird durch ein Adverbium beſtimmt, bardzo dobry, ieſzcze taki, und das Subſtantiv durch die Pronomina, Zahlwörter und Adjective, ten ieden ſławny rycerz, ci dwa, trzey, czterey ſławni rycerze, ci pięć ſławni rycerze oder ci pięć ſławnych rycerzow, ſelten ta pięć ſławnych rycerzow; ta iedna dobra matka, te dwie, trzy, cztery oder czterzy dobre matki, te pięć dobre matki oder te pięć dobrych matek, ſelten ta pięć dobrych matek; to iedno twarde drewno, te dwie, jeſt auch dwa, trzy, cztery twarde drewna, te pięć twarde drewna, oder te pięć, ſelten ta pięć twardych drewien und ci ſto oder te und to ſto ſławnych rycerzow, te tyſiąc oder ten tyſiąć dobrych matek; te milion oder ten milion twardych drewien; ta naſza iedna droga krolowa, te naſze pięć drogie krolowe oder te naſze pięć drogich krolowych.

V. Gebrauch des Verbi.

Es kommt hierbey zweyerley vor: 1. der Gebrauch des Verbi überhaupt, d. i. der Personen, des Geschlechts, der Zahlen, Zeiten, Modorum und der Hülfswörter, und 2. die Verbindung eines Verbi mit dem andern und mit dem Substantiv nach der Reihe der Casus.

A. Gebrauch des Verbi überhaupt und zwar:

1. Gebrauch der Personen.

§. 24.

Die Conjugation bezeichnet die drey Personen des Subjectes hinten am Ende des Verbi, wie im Lateinischen, und bedarf vorn der Pronominum nicht, außer um des Nachdruckes willen und wenn mehrere Personen zu unterscheiden sind, czytam, ia (nie kto inny) czytam; wy idziecie, a oni iadą; weź ty, gdy on niechce; auch mit Weglassung der enclitischen Personpartikeln, wszak to ty ow, gdy ty sam zmiękczony, aber iam to, nie iestem; my cnotę prostotą ochrzcili; przecięm chwycił, iak szedł z drogi für iakem, żeś choć okradł; daher drückt das Verbum einen Satz aus, wenn es sich auf ein vorhergehendes Subject beziehet, idzie, und in unpersönlichen Zeitwörtern, może (auch adverbisch) gore, widzi mi się; będzie się to pamiętało, wie denn auch statt dessen die erste Person, iuż cię okrom niego niedamy nikomu, meistens die zwey-

zweyte, gdzie poyrzyſz tam bieda i fraſunek; gdzie nabędzieſz człowieka, coby nie zgrzeſzył? pozwol na krok, iuż ci wnieſie cztery ſtopy w dom, nämlich pozwolkomu, und die dritte Perſon gebraucht wird, wiele oder wielu takich znaydzie; dadząć pieniędzy; es werden aber unperſönlich verbunden, 1. die beſtimmten und unbeſtimmten Grundzahlen im Singular, para oder parę ludzi wędrowało, und im Plural ſowohl im Nominativ, dwa dni temu minęło; za nimi ſzło dwa tyſiąca konnych; dwa oder kilka ich były; trzy dwadzieścia tynfow było w worku; Mindowię i kamindowie i ſiła tam tego kąta poddało ſię mu; dwadzieścia tyſięcy ludu na placu legło, pięć par kurcząt uleciało; ſiła tam tego było, ſo auch die Subſtantive der Menge, kupa, gromada, moc, gwałt, rzecz mit einem Adjectiv der Menge, w bramach ſtało moc oder gwałt żołnierzow; moc ſię ludzi nabrało; kupa oder gromada ſię ludzi zeſzło; froga rzecz owocu było; ſelten nur ſaget man dwie oder dwoie krzeſło ſtało; będzie deſzcz padało, tranſitiv und unperſönlich; auch mit dem Genitiv, iuż dwuch leży; Polakow ſamych ieſt wielu; dwu złodzieiow wiſi na ſzubienicy a trzech ieſzcze w więzieniu; trzech niedobitkow uciekło, wie man im franzöſiſchen ſagt, il y a des hommes, il vient des Etudians, das unperſönliche Verbum mit dem Genitiv des Plurals; doch ſagt man auch perſönlich mit dem Nominativ, te pięć punktow ſą cale potrzebne, pięć

chłopow na wybor iednego pożyć nie mogli; izali nie są dwanaście godzin? wiele ich ſtali ꝛc. wiele z tych, którzy śpią, ocucą ſię; trzydzieści dwa czerwieńce leżą na ſtole; oder mit dem Genitiv, trzech konnych wypadli z gęſtych krzakow; piąci chłopow lub czterech go nieśli; są czterech doktorow; trzech przyiacioł iego na ziemi ſiedzą; man kann alſo ſagen, czterey ieſt Ewanieliſtow, czterech ieſt Ewanieliſtow und czterey są Ewanieliſtowie, czterech są Ewanieliſtow; übrigens die unperſönlichen Zeitwörter, welche einen Vorrath oder Mangel bedeuten, erfordern einen Genitiv nach ſich, ieſt Bog, aber nie maſz Boga, dergleichen Verba ſind: nie maſz oder niema, Perf. niebyło, ſtaie, doſtaie, zoſtaie, przybędzie, ubędzie ꝛc. nie było pana doma, nie ſtaie wina, ubywa cnoty, doſtaie mu pieniędzy; 2. folgende Subſtantive, welche als unperſönliche Zeitwörter gebraucht werden, ſtehen ebenfalls unperſönlich mit dem ſubſtantialen Verbo ieſt, welches meiſtens weggelaſſen wird, und będę, bywam: trzeba, potrzeba, prawda, nieprawda, ſzkoda, nie ſzkoda, żal, wſtyd, ſromota, ſtrach, tęga ꝛc. trzeba mi iść, Perf. było, Futur. będzie, ſzkoda go było, żal mi było brata, wſtyd mię ſwawoli, ſtrach i patrzeć było, tęga mię po oder za kim, nämlich bierze, franz. il me prend. — 3. Der Infinitiv bey den Verbis der Sinne und der Erkenntniß, widać, ſłychać, czuć, znać, als: znać złodzieia, widać miaſto, ſłychać grzmot,

czuć

czuć tu miod, co wiedzieć? 4. Das Plusquamperfectum der Nothwendigkeit und Schuldigkeit, czytać było mann hätte lesen sollen, lat. legendum erat; było iść; zdało mu się, aby syna tylo do dwudziestu lat strzedz było; 5. das Indefinitum und das Adverbium als ein unpersönliches Verbum, und statt dessen das Adjectiv weiblichen Geschlechts mit Auslassung des Substantives rzecz, als: słuszno oder słuszna było, to gorsza, to mnieysza; było mi pilno do miasta, nie miło mi było; dobrze oder prawie tak; selten słuszna była, aber mit dem Substantiv rzecz sagt man dobra rzecz była; hieher gehöret das Indefinitum Participii passivi, napisano oder napisano iest, było, będzie.

§. 25.

Das Substantiv erfordert im Nominativ die dritte Person und im Vocativ die zweyte Person des Verbi, die Modehöflichkeit dagegen setzt bey Wać, Waieć, Wać Pan, Wać Panna, Waćpani, Waszmość, worauf noch der Vocativ Mości Panie, Mościa Pani, Mościa Panno oder moia Mościa dobrodzieyko ꝛc. folgen kann, die zweyte Person des Singulars, bey einem Sammelnamen des Plurals und beziehet das folgende Relativum in der dritten Person auf den gedachten Nominativ und auf das persönliche Geschlecht des Angeredeten, nie pisz Waieć, piszże Wać, nie piszesz Waieć? dasz mi W. Pan. ꝛc. zabaczyłaś Waszmość kupić galonu; uczyniełaś Wać Panna, Mościa Panno, com

iey kazała, mit einem Collectivo, kupcież W. Państwo tego konia; nur der schlesische Pohle setzt die dritte Person, kupi W. M. wołu! Im Imperativ ist die dritte Person des Singulars der zweyten gleich in Gebeten, Wünschen oder Grüßen, bądź wola twoia, Bog cię stykay, Bog wam zapłać oder Bog zapłać im Danken und Abschied nehmen, sonst redet man auch in dergleichen Grüssen Gott im Vocativ an mit Zueignung des Wunsches auf den Gegrüßten, szczęść Boże, Boże wam pomagay, Boże wam day zdrowie, oder mit der permissiven Partikel niech, niech krol żywie und wiwat, oder aber bloß in der dritten Person, żywie krol! da Bog szczęście wunschweise, mit der enclitischen Partikel li, beym Schwören, dali Bog, (lat. si Deus permiserit, gilt aber für przysię Bogu, statt przysięgam;) hieher gehöret bogday oder boday.

2. Gebrauch des Geschlechtes.

§. 26.

Das natürliche Geschlecht wird in der zweyten und dritten Declination beobachtet, sowohl das männliche, miła dziecię, nabawiłeś mię frasunku, wie auch bey den Höflichkeitswörtern Wasz Mość, Wielmożność Twoia oder Wasza, Iego Mość, Wasza krolewska Mość, mit dem Verbo im Masculino, desgleichen sługa, woiewoda, książę, nieboże, szukayło, als das weibliche, dziewczę, byłaś w kościele? miłe dziecię, pozba-

bawiłaś mię radości, ſo auch byłeś Waſzeć w ſzałaſie? byłaś Waſzeć w ogrodzie? auch wird das Verbum auf ein gleichgültiges Subſtantiv bezogen, iuż trzy lata minęły, czwarty (nämlich rok) naſtawał; bey den unbeſtimmten Zahlwörtern ſiła, gwałt, moc, trocha, garść ꝛc. ſtehet nach dem vorigen das Verbum unperſönlich, kąſek oder kęs ich było, aber była tam niezmierna rzecz wina i oliwy.

3. Gebrauch der Zahlen.

§. 27.

Ein Verbum, welches ſich nur auf ein einzelnes Subject des Singulars bezieht, ſtehet im Singular und, wenn es Plurale tantum oder ein Sammelwort iſt im Plural, als: uſta, drzwi ꝛc. bracia, kſięża, Ich Mość Państwo, kſięſtwo, krolestwo, Ich Mość, wſzyſtek gmin ſzlachecki, chłopſtwo, als: rycerſtwo z krolem uſtanowili, co żywo ſię krzątaią, Ich Mość Panowie oder Panny ſiedzą w dziedzińcu, wo doch auch das Verbum mit dem Nomine, welches regieret wird, ſtatt des regierenden, oder mit dem Subſtantiv des Prädicats verbunden wird, miliony rolnika ſtęka und ten rodzay ludzi, są to owe tręby ꝛc. Die oftmals von dem gemeinen Manne wiederholten Anführungswörter pada für powiada, prawy, pry, gelten auch vom Plural und bey den Zahlwörtern, wie im Vorigen gezeiget worden, findet beydes ſtatt, ſi-

la ludzi chce oder chcą być mądremi; auch macht hier die modiſche Höflichkeit eine Ausnahme, welche Perſonen von gleichem Stande, auch weiblichen Geſchlechts, in der zweyten männlichen Perſon im Plural, katarzyno, dopraliście iuż? kaſiu, wytarliście trzewiki? oft auch von Höhern in der dritten, nach der deutſchen Art, anredet, wo das Verbum männlichen Geſchlechts auch vom Frauenzimmer gebraucht wird, widzą Waſz Mość, że to ſukno na wybor, Pan Grof mi kazali; matuchno, poydą też to tam oni? von vielen Damen, moie piękne damy, byliście, auch byłyście na ſpacyerze?

§. 28.

Wenn ſich ein Verbum auf zwey oder mehrere Subjecte der drirten Perſon beziehet, ſo ſtehet es im Plural und, wenn ſie zugleich verſchiedenen Geſchlechts ſind, ſo ziehet man das perſönliche dem ſächlichen und das männliche dem weiblichen Geſchlechte vor: ociec i matka iego dziwowali ſię, niebo i ziemia przeminą. Eine Ausnahme macht hier 1. wenn das Verbum voran ſtehet und die Subſtantiva ſind auch im Singular, ſo wird auch oft Singular gebrauch, nie nędzi go głod, mor ꝛc. uciekła i niebo i ziemia, weil das weibliche Geſchlecht dem ſächlichen vorgehet; 2. wenn es mit dem letzten Subſtantiv verbunden wird, Mindowie i ſiła tam tego kąta poddało mu ſię; 3. die Rechenkunſt, ieden a dwa ieſt trzy; iedenkroć iedno ieſt iędno, dwa-

kroć

kroć dwa ieſt czterey oder dwa razy dwa ieſt cztery; ſind die mehrfachen Subjecte auch verſchiedene Perſonen, ſo ziehet man die erſte Perſon der zweyten, und die zweyte der dritten vor; wy i ia poydziemy na wieś, das Adjectiv kann nicht wohl auf das letzte Subſtantiv bezogen werden, ia i żona nie pragniemy do śmierci bydź rozłączona, beſſer rozłączeni; muſi to on i brat iego wiedzieć oder muſzą to on i iego brat wiedzieć; kiedyż ty i Michał przyidzieſz? oder kiedyż ty i Michał przyidziecie? und kiedyż z Michałem przyidzieſz? ſo pflegt man auch wohl im gemeinen Leben das Verbum nach dem erſten Pronomine zu beugen.

4. Gebrauch der Zeiten.

§. 29.

Das Präſens druckt die gegenwärtige Zeit, das Präteritum die vergangene und das Futurum die künftige aus, doch ſtehet das Präſens oft 1. anſtatt des Präteriti, beſonders in lebhaften Erzählungen, (mehr aber in der vertraulichen, mahleriſchen und dichteriſchen, als in der ernſthaften hiſtoriſchen Erzählungsart, welche auf keine Weiſe täuſchen muß,) um den Vorgang dem Zuhörer als gegenwärtig darzuſtellen, wſzedłſzy oglądaſię zewſząd, grozi, łaie, biie ꝛc. ieśli mowi für mowił, trudno go było ſię nafluchać; wżdy flyſzycie, für flyſzeliście, iż ſię nie dam do tego przymuſić; 2. anſtatt des Futuri, wnetem zaś

tu;

zaś tu; prowadź, rzecze, ia iadę für poiadę za tobą z ochotą; za dwa dni umieram für umrę, aber auch das Futurum anſtatt des Präſentis, beſonders bey den Vollendungsverbis, ſpodziewam ſię, że tam iuż bedzie für ieſt; ſkoro obaczę prożnuiącego, gniewam ſię na niego; iedno wnidą, ali iedzą, piią, ba i tańcuią; oder Präteriti, iedno wnidę für wſzedłem, iedno ſiędę für ſiadłem, ali trąbią; wniydzie für wſzedł do izby, weźmie kiia a nic nie rząkłſzy wlągnie w nią i iak biie tak biie.

§. 30.

Die drey verſchiedenen Stufen der vergangenen Zeit, 1. das Imperfect, eine Handlung zu bezeichnen, welche erſt als kurz vergangen bezeichnet werden ſoll, oder auch noch nicht völlig vorüber iſt, wenn die andere anfängt, das Tempus Hiſtoricum der Deutſchen; und 2. das Perfectum, welches von einer ieden vergangenen Veränderung gebraucht wird, wenn ſie für ſich allein und ohne Beziehung auf eine andere Veränderung als vergangen vorgeſtellet wird, machen das pohlniſche Perfectum aus, ſpotkałem go na drodze, gdym ſzedł do kościoła; widział mnie, ale mnie nie poznał; 3. das Plusquamperfect, welches ſtehet, wenn eine Veränderung als völlig vergangen gedacht wird, wenn ſich die andere anfängt, iuż był wyſzedł, gdy brat liſty przyniosł, wird ſehr oft vom Perfecto vertreten, iuż mnie tam nieby-ło, gdy ſię powadzili, für iuż mnie tam nie by-ło;

łо; das Pauloplusquamperfect findet man sehr selten, byłbym był zbudował. Das Plusquamperfect der Nothwendigkeit und Schuldigkeit als ein unpersönliches Zeitwort było und mit dem Infinitiv, było czytać ist elliptisch anstatt trzeba było czytać, von trzeba czytać.

§. 31.

Das doppelte Futurum 1. absolutum, wenn eine Veränderung überhaupt und ohne alle Beziehung oder in Verbindung mit der folgenden als künftig bezeichnet werden soll, wird durch das zusammengesetzte oder einfache Futurum ausgedruckt, iuż dłużey czytać nie będę; gdy będę kupować sukna, toć kupię na kabatek; gdy ia pisać będę, to też ty będziesz pisała; kiedy będę snopy wiązał, nie będę nakładał; poki będę iadł i pił, nie będzie mi nic; 2. exactum, wenn die eine Veränderung bey dem Anfange der folgenden als völlig vergangen vorgestellet werden soll, wird durch das einfache Futurum oder das Vollendungsverbum ausgedruckt, skoro przyidzie, to czytać będę; iak kupię konia, to do was przyiadę; będę z niim mowił, skoro go uyrzę; iak snopy powiążę, to zaś nakładać będę. Beyde stehen auch anstatt des Imperatives in negativen Geboten und in Aufträgen, nie będziesz kradł; pozdrowisz go odemnie a powiesz mu, für pozdrow.

Da es dabey oft auf die Vorstellungsart ankömmt, in was für einem Verhältnisse man ei-

ne

Veränderung gedacht wissen will, zumahl wenn die obigen Verhältniße nicht zu merklich hervor stechen, so kann man statt des Präsentis das einfache Futurum, das Perfectum statt des Plusquamperfecti, und statt des Futuri ein synonymisches Vollendungsverbum setzen, idę, szedłem, poydę für będę szedł oder iść; widzę, widziałem, uyźrzę, kładę, kładłem, położę; biorę, brałem, wezmę; przedsiębiorę, przedsiębrałem, przedsięwezmę, przedsięwziąłem. Dies thun besonders die Dichter.

Wenn eine Frage schlechthin bejahet oder verneinet wird, so muß in der Antwort das Tempus der Frage beybehalten werden, byłeś iuż w Warszawie? byłem, nie byłem; iedziesz na iarmark? iadę, nieiadę; będziesz na weselu? będę, nie będę; der Schlesische gemeine Mann sagt ni niebędę.

Das Participium passivum ist Temporis präteriti, das Perfectum heißt napisany oder napisanym iestem und napisanym, napisanam, napisanem oder seltener napisanymem, napisanąm, das Indefinitum oder Impersonale napisano iest oder nur napisano und mit dem Regimine Verbi pisano mię, cię, go, ią, ie oder go, Plural nas, was, ie oder ich; das Plusquamp. był und unpersönlich było; das Futurum allenfalls będę, unpersönlich będzie; das Präsens wird unpersönlich obieraią mnie ꝛc. und reciproce obiera się, das Perfectum obierali mię ꝛc. und obierał się, das Plusquamperfectum obierali mię ꝛc. byli

und

und obierał się był und das Futurum będą mię obierali oder das Vollendungsverbum obiora mnie und będzie się obierał oder obierze się und sonach auch das Perfectum und Plusquamperfectum des Vollendungsverbi; persönlich wird das Präsens durch das Hülfsverbum zostaię, Freq. zostawam, Perf. został, Plusqu. został był und das Futurum zostanę, ausgedruckt.

5. Gebrauch der Modorum.

§. 32.

Die Modi bezeichnen die Art, wie das Prädicat von dem Subjecte gesagt wird: Indicativ, wenn das Prädicat als wahr oder gewiß von dem Subjecte gesagt wird, Conjunctiv, wenn es nicht mit völliger Gewißheit gesagt werden kann oder soll, als nach den Verbis, deren Erfolg immer noch zweifelhaft nnd ungewiß ist, proszę, radzę, napominam, winszuię, zda mi się, roskażę, chcę, z dokładem ꝛc. und Partikeln, wenn der Erfolg des ganzen Ausspruchs noch zweifelhaft ist, aby, żeby, ażeby, iakby oder iakoby, czyby oder ieśliby, czyliby, ꝛc. Der Conjunctiv ist von dem Indicativ nicht verschieden und wird bloß durch die Partikel by angezeiget, welche selten vorn gesetzet, meistens nur einem vorhergehenden Worte als eine enclitische Partikel angehängt wird und das Perfectum und Plusquamperfectum nach sich erfordert, welche 1. etwas ungewisses, theils gegenwärtiges, theils zukünftiges, und 2. daß etwas ge-

schehen wäre, wenn eine andere mögliche Bedingung wäre erfüllet worden, andeuten; wie denn auch nach dem Relativo ktory oder co, der Conjunctiv erfordert wird, wenn die nöthigen Eigenschaften des Subjectes hinterher angeführet werden sollen, trzebaby mi ochmistrza, coby umiał po polsku i po niemiecku. Ist gleich der Conjunctiv von Conjunctionen genannt worden, so rührt derselbe nicht sowohl von der Conjunction, als vielmehr von dem noch zweifelhaften Erfolge des ganzen Ausspruchs her, daher auch der Conjunction selbst erst die Partikel by angehängt werden muß, als: ieśli, ieśliby, czyli, czyliby, gdy, gdyby, że, żeby ꝛc. Um die verschiedenen Fälle des ungewissen Erfolges genauer zu unterscheiden, so stehet 1. insbesondere der Conjunctiv, wenn eine Sache zweifelhaft und ungewiß ausgesagt wird, darmobyś go szukał, bo go niemasz doma; to żona, iakieybym ci życzył; chciałby sługi, coby był pilny i baczny na wszystko; 2. der Subjunctiv, wenn er von Conjunctionen begleitet wird, wątpię, żeby tu on był; prosi go, aby mu co darował; ieśliby przyszedł, powiedzże mu; 3. der Optativ, wunschweise, oby, bogday oder boday, by tu był! byś zdechł! bogday by się prawdziwe światło stało i naszym! o, by tam był niechodził! 4. der Potential, welcher ein Bedingen bezeichnet und im Vorder- und Nachsatze die Partikel by anhänget, był by się stał sławnym człowiekiem, gdyby był dłużey żył; byłbym się utopił, byś mię nie był

chwy-

chwycił. Der permiſſive oder conceſſive Modus mit der Partikel niechay oder niech, welcher ein Zulaſſen, Nachgeben ꝛc. bezeichnet und die dritte Perſon des Imperatives gemeiniglich erſetzt, niech będzie und będą, wie in dem Gruſſe, niech będzie pochwalon! und alle Conjunctionen, wenn ſie ohne die Partikel by gebraucht werden, begleiten alle Zeiten und Perſonen des Indicatives, niechay und niech czytam, że oder iż idę, ieśli mowię, wſzakże potym z nim uſiędę; ingleichen die Partikeln/czy und, mit li zuſammen geſetzt, czyli, ieśli, ieżeli und ieźli, a kto wie, czy i ſłużył; wątpię, czyli oder ieśli ſłyſzał; przyidzieli, przywitayże go; atoli idzie; worunter zwar einige einen noch ungewiſſen oder zweifelhaften Erfolg bedeuten, aber das Kennzeichen des Conjunctives nicht an ſich haben, daß nämlich nur das Perfectum oder Plusquamperfectum auf dieſelben folgen mußte; nehmen ſie hingegen die Partikel by an ſich, ſo folgt der Conjunctiv, bądź tu, czybyś oder czylibyś wolał zemną iść; byleby przyſzedł; niech by tam i zginął; aboby to uciekł; miałliby to on bydź? czylibyś wierzył? iakby mnie znał; doch kann auch der Indicativ den Worten nach gar wohl dem Sinne und der Abſicht nach im Conjunctiv genommen werden, żywie krol! wſtaią czy ſiedzą (nieprzyiaźni,) ieno o mnie radzą, wo doch eine Ellipſe ſtatt findet, niech żywie, lub wſtaią. Die encliticſche Partikel kann weder der Copula i noch der Negation nie, ſondern dem folgenden oder einen noch

entfernteren Worte angehangen werden, nie byl on by tego widział oder nie byłby; zda mi fię, iakobym fię znowu narodził, mit mehrerer Gewißheit fpricht man, zdaie mi fię, żem fię znowu narodził, fo auch radbym przecię wiedział, coby miał zemną do mowienia und co ma zemną do mowienia; toby było! Bogday ow czas fzczęśliwy nigdy był nie miiał für bogdayby; Bogday wiecznie przepadły tuzy i niżniki! winfzuię ci, że ocalał zdrowo vom Vergangenen, winfzuię ci, żebyś zdrow powrocił.

§. 33.

Der Imperativ wird zum Befehlen und Verbieten, zur Aufmunterung, Ermahnung, Anrede und felbft zum Bitten gebraucht, ftoy, nie ftoy, idźmy, day fam kiia, pożyczże mi tey kfiążki, ftoy Panie Boże, podź ty a ia tu zoftanę; bey Aufmunterungen fetzt man oft auch das folgende Verbum im Imperativ, podźmy go fzukaymy, oder die Partikel ieno und no, podźno, pifzno dayno, podź fam ieno; man fagt in der dritten Perfon mit der permiffiven Partikel niechay oder niech und dem Indicativ, niech idzie oder idą, im Singular aber gebraucht man auch die zweyte Perfon in der dritten, święć fię imię twoie, przydź kroleftwo, bądź wola twoia; przyiaźń nawet bądź oftrożną. Man bedient fich auch feiner mehrmals, einen möglichen Fall verkürzt auszudrucken, wierz kto chce, katże ufay komu, bądź bez przyiacioł t. i. gdyś bez przyiacioł, befonders ftehet bądź gleichfam adverbifch, iakkolwiek bądź niech fię nazywa, iaki kolwiek bądź, z iakiey

kol

kolwiek bądź rzeczy, und als eine Conjunction, bądź, że mnie kochaſz, bądź, że mnie nie kochaſz; bądź nam ſamym, bądź komu innemu.

§. 34.

Der Infinitiv prädiciret das Prädicat ohne Beſtimmung einer Perſon und der Zeit und gränzt unmittelbar an das Subſtantivum; man gebraucht ihn 1. anſtatt des Subjectes, doch nur im Nominativ, świat poprawiać zuchwałe rzemioſło, umrzeć nie igraſzka; 2. zur Ergänzung des unſelbſtändigen Prädicates ſolcher Verborum, welche nur einen allgemeinen Umſtand bedeuten, będę piſać; odmienić ſię mogący, maiący bydź przenieſiony; im Plusquamperfect, było iść; reciproce und paſſive ſtrona zaczepić ſię maiąca; to to zwę ſpać auch im Accuſativ; 3. in circumſcriptiven Sätzen, mit dem Nominativ oder Inſtrumental, auch wohl in der Conſtruction des vorhergehenden Wortes, wie im lateiniſchen der Accuſativ mit dem Infinitiv, wyznawa Boga bydź ſprawiedliwego und ſprawiedliwym; mniema bydż wolnym zrodzony (nämlich człowiek) oślęciem für że wolnym ieſt zrodzony oślęciem; widzę ſię bydź gołym; ſprawiedliwym ſię bydź ſobie zda; znaią ſię bydź przezwyciężonych; 4. unperſönlich mit Conjunctionen, Fragewörtern und im Ausrufe, kiedy ieść, to ieść; na co piſać ſatyry? a ktożeś to ieſt, nam tak mowić? chciałby, aby mu ſię kłaniać; co wiedzieć? to to chwalić! 5. als ein unperſönliches Zeitwort, znać, żeś ieſt dworak, bey den Verbis der Sinne und des Wiſ-

sens; 6. elliptisch, besonders wenn trzeba oder potrzeba weggelassen wird, wyrzucić! (nämlich to trzeba,) iakby nam czynić (nämlich trzeba oder przyszło.)

Der Gebrauch des Participii und des Indefiniti wird weiter unten folgen; man sagt porwoneś Panu Bogu, porwoniście katu für poruczon, von porwę irreg.

6. Gebrauch der Hülfswörter.

§. 35.

Die Hülfswörter sind in den umschriebenen oder zusammengesetzten Zeiten das wahre und eigentliche Verbum, welches nur verschwiegen wird, wenn mehrere mit einander verbundene Verba Einer Zeit, Person und Rection einerley Hülfswort haben sollten, na odwieczor będziemy czytać, pisać i rachować; został obranym i obwołanym; das Verbum Substantivum iest wird nach Substantiven, oder einem Subiecte, nach Partikeln, Coniunctionen und Fragezeichen, auch bey einem bloßen Prädicate, besonders in der ersten und zweyten Person weggelassen mit zurück gelassenen enclitischen Personworte, wo es denn auch stehen kann und in der dritten iest, im Plural są stehen muß, podź ty ze mną, moia rada; czy iuż dosyć? ieśliś doma, odwiedzę cię; zdroweś? zdrowem, a brat? zdrow; domaś? domam und iest doma oder on doma, ale oney niemasz; tuś to? tuć, aber iest tu, są to tu? sąć; am meisten

sten fehlet es nach to, to mi krol und to mi to król; wolę biegać zima, lato nämlich bądź zima lub lato; bogday to żonka ze wsi! nämlich iest. Man vermeide den irrigen Gebrauch der Hülfswörter byłbym był zbudował, für byłbym zbudował, auch das Plusquamperfect byłem był verursacht Mißklang, daher meistens das Perfectum dafür gebraucht wird, byłbym zdrow, gdybym był żył miernie; auch wohl chciał doktorem, cyrulikiem (bydź.)

B. Verbindung eines Verbi.

1. mit dem andern d. i. die Verbindung eines Theiles eines Verbi mit einem andern Verbo, welche in der Absicht geschiehet, entweder das unvollständige Prädicat des erstern zu ergänzen, oder zwey Sätze in einander zu ziehen mit Auslassung des że, oder einen Gegenstand, eine Art und Weise, eine Absicht u. s. f. mit dem Indefinito auch in der Steigerung, den Partikeln und Conjunctionen, aby ꝛc. nebst dem Infinitiv, zu bezeichnen.

§. 36.

1. Den Verbis, welche einen bloß allgemeinen Nebenumstand jeder Handlung bezeichnen oder ein unvollständiges Prädicat haben, wird die Handlung selbst im Infinitiv beygefüget, als: mam, mogę, muszę, chcę und zechcę, raczę, wolę, daię ꝛc. miał tu bydź, dał mi znać, chcę przyiść, aber

bey verschiedenen Personen, chcę, aby został; ingleichen nach den unpersönlichen Verbis, welche durch ein Substantiv, szkoda, strach, wstyd, trzeba und potrzeba, oder ein Adverbium, trudno, łacno, przykro, dobrze, źle oder anstatt dessen durch ein Adjectiv weiblichen Geschlechts ausgedruckt werden, wstyd o tym i mowić, przykro mi biegać, dobrze tu bydź, auch in der Steigerung, naylepiey tam nie iść, mało można tych rachować, wo iest felzlet, iest czego winszować, nie iest to znać; wie auch, wenn ein Substantiv voran gehet, welches auf ein Verbum Bezug hat, nie moia to rzecz łgać, oder der Infinitiv das Subject der Rede ist, mowić iest co rząd myśli słowmi wyrazić.

§. 37.

2. Zwey Sätze werden in einander gezogen,
1. durch die Participia, matka idąca, auch idąc, oder idący und idęcy do miasta zgubiła fartuch; brat przybyły zamowił go; przyszedłszy rzekł; żołnierz uzbroiony wystrzelił;
2. durch den Infinitiv, mit Auslassung des że, udaie się umieć po polsku; prawo powinno bydź iasne; widział się bydź w wielkim niebespieczeństwie; nie godny być burmistrzem und mit Weglassung des Infinitives, rym się w nich zda nie dobry, iak mi

się

się zdasz miła, im Instrumental, rozumiał się tak nadobnym, anstatt des circumscriptiven Satzes mit der Conjunction że oder iż; ten środek zdawał się modz odiąć wielu boiaźń.

§. 38.

3. Die Absicht zu bezeichnen stehet 1. der Infinitiv, przyszedłem wywiedzieć się, iak się masz; boy się upaść; wystrzegay się skłamać; 2. die causale Conjunction by, aby, żeby, ażeby unpersönlich mit dem Infinitiv, dość będzie zdanie oznaymić, by drugich za sobą pociągnąć; dogodziło się politice, żeby zniechęcić krola; so auch die Art und Weise anzuzeigen, naucz, iak zostać panem; nie wiem, iakoby rzec; einen Gegenstand der Handlung zu bezeichnen, gebraucht man den Infinitiv, poczynał padać, przestał grać; eine Ungewißheit, Unentschlossenheit anzudeuten, nie wiem, czy iść czy nie chodzić u. s. f. i tyś głupi, nie zamilczeć; auch nach relativen Adjectiven, niechetny sprzyiać zamysłom iego; in Fragen, ktożeś ty iest, nam tak mowić?

Eine Handlung ganz eigentlich oder deren Fortsetzung zu bezeichnen wird ein und eben dasselbe Verbum wiederholet, wiedz wiedzący oder wiedząc, widząc widziałem; idź a idź, maszli iść; biią a biią und iak biią

tak biią; piią ą piią, wo auch das Verbale gebraucht wird, nie patrzy ieno grania.

Die Participia können wie ein jedes Adjectiv mit dem Verbo verbunden werden, widziałem go piszącego, gdybym dar miał z mlekiem wyssany, śpiewam rycerzow z Ezopa zrodzonych, lepsze iedno iuż trzymane, niżli dwoie spodziewane; traktat zaproponowanym został mit dem Instrumental.

2. Verbindung des Verbi mit dem Substantiv.

§. 39.

Wenn ein Substantiv mit einem Verbo verbunden wird, so ist

a) entweder das Substantiv der regierende Theil, da denn 1. der Infinitiv oder das Verbale, den Gegenstand des Begriffes des Substantives zu bezeichnen, stehet, czas spać, mam chęć iść spać; wolność przedawania i kupowania, zamiast go ukarania śmiercią, płaciemy mu zaboy; niemożność opłacenia się, darowanie mu konia; 2. ein Verbum finitum mit den bestimmtern Modis in der Zahl und Person des Substantives, ociec mi kazał iść;

b) oder das Verbum ist der regierende Theil, wodurch das Substantiv, wie auch das im Prädicat befindliche Adjectiv und Participi-

um, in sehr mannigfaltige Verhältnisse gegen das Prädicat versetzt wird, welche Verhältnisse durch die Casus an dem Substantiv oder Adjectiv, und wo diese nicht zureichen, durch Präpositionen ausgedruckt werden, dał bratu poradę und przyszedł do brata o oder na poradę, widziałem go zabitego, mit dem Instrumental, bezwładność czyniła seymy podobnemi zrywanym, widzą Polakow oboiętnemi; chcą, aby konfederacya zrobioną była; mniema, gwałt bydź poiedyńczym i oddzielnym; sądzą ią (porę,) pomyślną und rok ten sądzili oder osądzili za pomyślną porę; uczynił go szczęśliwości swoiey uczestnikiem.

1. Von dem Verbo mit dem Nominativ.

§. 40.

Der eigentliche Casus des Subjectes der ersten und dritten Person ist der Nominativ, ia nędzny, nie wiedziałem, sąsiad umarł, und der zweyten Person ist der Vocativ, btacie, poydziesz ze mną; bey den unpersönlichen Zeitwörtern wird das Subject im Prädicate oder Verbo versteckt und der leidende Gegenstand stehet im Accusativ, oder Genitiv und Dativ, zdaie mi się, wstyd mię, tęga oder tęskno mię, żal mi, zimno mi; ist der leidende Gegenstand das Subject, folglich das Verbum ein Passivum, so kann das

Subject als bestimmte Person nur alsdann im Nominativ stehen, wenn das Activum den Accusativ oder Genitiv erfordert, wornach sich denn auch das Indefinitum Präteriti Passivi richtet, zostaię oder iestem zwany und zwanym, obrany, szukany, weil man sagt, zwano mię, szukano siostry, außer dem stehet das Indefinitum allein, welches das Subject unpersönlich in sich einschließt und der Casus des leidenden Gegenstandes bleibet, oznaymiono mi, powiedziano mi, weil man sagt, oznaymić komu co, powiedzieć co komu, man würde unrichtig sagen, zostaię oder iestem oznaymiony, powiedziany, in so fern es aber auch den Accusativ bey sich führet, in so fern hat es das Passivum, oznaymiono mi pokoy, daher pokoy oznaymiony, powiedziano mi baykę, daher bayka powiedziana. Wenn ein Substantiv das wahre Subject ist und iest, będę ein vollständiges Prädicat bezeichnet, so muß der Nominativ bleiben, und darf mit dem Instrumental nicht verwechselt werden, póki świata stanie, lato nie ustanie; iest Bog, będzie żniwo i latoś, nur im Prädicat kann anstatt dessen der Instrumental stehen, temu okazał się brat przeciwnym, Ociec iest Bogiem.

§. 41.

Im Prädicate stehet 1. der Nominativ, folglich ein doppelter Nominativ, einer des Subjectes und einer des Prädicats, nämlich des besondern bey einigen Verbis mit allgemeinen Prädica-

ten

ten, diese sind vornehmlich iest, będę, zostaię, zwę się, mianuię, chrzczę für przy chrzcie nazywam, und unpersönlich zwą go, dzieią mu, auch die Passiva von zwę, mianuię, łaię, lżę und chrzczę, als: Bog iest miłość, nazywa się Paweł, dzieią mu Marcin, nazywaią brata twoiego Jan, złodziey zostaie złodziey; wie auch nach der Lateinischen Redensart est mihi liber, zur Bezeichnung des Namens und Alters, iakoż ci oder iakieć imię? iest mi imię oder iest mi Grześ; wieleż ci lat oder iak staryś und iakiś W. Pan stary? iest mi lat dwadzieścia; iest mu rok, dwie lecie mu und andere mehr, stanie ubogi, chodzi nagi und nago; so stehet auch der Nominativ abgesondert von seinem Prädicate: siadłem sobie i tak, łokieć na kolanie, głowa na ręku wsparta, zatopiłem się w dumaniach; 2. am häufigsten der Instrumental, die Art und Weise zu bezeichnen, als Modal bey Substantiven und Adjectiven, auch anstatt des Accusatives, besonders nach staię się, słynę, rodzę się, ingleichen bey Activis obiorę, obwołam, uczynię u. s. f. wo denn im Passivo und bey Adjectiven der Nominativ sowohl als der Instrumental gesetzt wird, bądź pilny und pilnym, krolem obrany, nazwany; cnota sobie nadgrodą, zdaie się oder widzi się być mądry und mądrym; nazwał go ofzustem, poczynił ich równemi. Wenn ein Nominativ mit einem andern Substantiv vermittelst des Wortes iak verglichen (comparative,) oder durch dasselbe erkläret (explanative,) oder ein-

geschränket wird (restrictive,) so stehet dieses gleichfalls im Nominativ, explanativ aber auch im Instrumental mit Weglassung der Partikel iak, kwitnie iak roża, by krok mieszczan iak gdyby buntowniczy wydał się, dzieckiem go odumarli rodzice: bey den Reciprocis ebenfalls popisał się oder słatkuie sobie iak poczciwy człowiek.

2. Von dem Verbo mit dem Genitiv.

§. 42.

Der Genitiv wird gebraucht 1. die in dem Subjecte und Prädicate vorkommendem Substantive mit beziehendem Begriffen zu erklären, wo er von den Substantiven regieret wird, gwałt wiatru burzy, morze, sztuka odkryła obłudę zamysłow iego; 2. verschiedene relative Adjective zu erklären, pan niewart sługi; 3. mit manchen Präpositionen, gewisse Verhältnisse zum Ersatz der Declination auszudrucken, u sąsiada siedzi; 4. gewisse Verhältnisse zu bezeichnen, in welche ein selbständiges Ding durch das Verbum versetzt wird, welche Verrichtung hieher gehöret, szukasz żony a niemasz iey tu. Die vornehmsten dieser Verhältniße sind folgende und bezeichnen:

§. 43.

1. Das Verhältniß der Zeit 1. auf die Frage wenn? przyszedł dnia piątego Maia roku Pańskiego, 1800; niewiem, ktorego dnia i miesiąca umarł, tego czasu wesołego chwalmy Boga wszechmocnego

nego, nacięższey godziny moiey poday mi ręki twoiey, człowiek życia niepewny czasu ninieyszego, niewiele ich dba o to dnia dzisiejszego oder czasu teraźnieyszego, był iednego, roku głod wielki, byłtu łońskiego roku, przeszłego miesiąca do mnię pisał, negativ mit der Wiederholungszahl nie był u mnie ani razu, wie auch 2) auf die Frage wie lange? nie był tu ani godziny, ani tydnia, ani roku. 2. Das Verhältniß des Ortes nur bey dem Worte doma, iest ociec doma? niemasz. 3. Das Verhältniß der Art und Weise, besonders in manchen Fällen mit dem Verbo iest oder bydź, z. B. dobrey nadzieie, mocnego umysłu, iestem dobrey myśli, nasz pan iest wspaniałego animuszu, worunter man auch człowiek verstehen kann; nie mądrego człowieka, (nämlich to rzecz) bez rady co poczynać; iednych być myśli; iednego chowu, rodu, pokolenia bydź; durch eine Ellipse mit dem sächlichen adjectiven Genitiv, dybać wilczego, iść gońnego, płynąć rybiego, wyskoczyć zaiącego, wzlecieć kuropatwiego, ślępać paięczego, wlec się kaniego, skoczyć pśiego, pasie się bydlęcego, tancuie francuzkiego, hayduckiego, włoskiego, angielskiego, zatrąbić wsiadanego, zakrawa włoskiego, francuzkiego. 4. Den Gegenstand der Sache, nach vielen Verbis, welche außer dem Nominativ des thätigen und dem Accusativ des leidenden Gegenstandes noch die Sache oder den sächlichen und persönlichen Gegenstand erwähnt wissen wollen; wie auch sehr viele

Re-

Reciproca, bey welchen der Gegenstand der Sache im Genitiv stehet und wo das Reciprocum się die Stelle des Accusativs vertritt: uczę siostrę polskiego ięzyka und uczy się siostra polskiego ięzyka, nabawić und pozbawić (kanonada dwoch tylko ludzi pozbawiła Polaków, pozbawił Rzpltą tey pomocy,) ingleichen kaię się, sromam się, lękam się, lituię się, rozmiłuię się, trzymam się, uproszę sobie (chleba) upominam się, waruię się, nakarmię się, badam się, boię się, chce mi się, chronię się, chwytam się, dokupuię się, spodziewam się, mszczę się, wstrzymuię się, wstydzę się, iak się was zbierze, rozumu się przebierze; głupi swego Kresu się dobierze; zabać się slow uczonych; unpersönliche, staie mi, dostaie mi, zbywa mi; wiewohl auch der leidende Gegenstand im Genitiv stehet anstatt des Accusativs, młodych pań uczyć, czterech rzeczy starzy uczyli dzieci swoich; ingleichen nach Substantiven die unpersönlichen Zeitwörter wstyd mię tego, żal mi go, trzeba und potrżeba mi, żal się Boże papieru. 5. Den leidenden Gegenstand hinwiederum, welcher bey sehr vielen Verbis in dem Genitiv ausgedruckt wird, pilno tam siostry, nämlich als persönlicher und sächlicher Gegenstand, ohne den Accusativ der vorigen Regel, als: szkoda go, strach tamtey drogi unpersönlich nämlich iest, niemasz (Perf. niebyło,) niecham, zaniecham, poniechać, zaniedbać, potrzebuię, braknę borguię; ingleichen, bronię, chcę, czekam, dowodzę, (grzechow,) ko-

kosztuię t. i. smakuię lituię, (iego sromoty,) łaknę, macam, nienawidzę, oszczędzę, patrzę, pilnuię, płaczę, probuię, pragnę, proszę, pytam, śladuię, sięgam, ruszę, słucham, szanuię, strzegę, szukam, taię, tykam, wącham, wetuię, wierzę (pieniędzy,) winszuię, wołam (pomsły), woniam, wyknę, wzywam, żądam, żałuię, żebrzę, życzę, zażywam, zazdroszczę; in Compositis naśladuię, poczekam, posłucham, powierzę, pożyczę, uniżę (głowy) wzruszę, wyglądam, zaprzeczę, przeproszę (matki); ingleichen chybię, skępię, stradam und postradam, namieniam, napominam, upominam, so sagt man auch wolę iednego dukata; ni go sam, ni go tam. Noch gehören hieher

1. nach der vierten Regel, wornach der leidende Gegenstand 1. der persönliche im Accusativ, nur selten im Genitiv und der sächliche im Genitiv und 2. der reciproke im Accusativ oder Dativ und der sächliche und persönliche im Genitiv ausgedruckt wird, dahin noch folgende zusammengesetzte Verba gehören, a. mit Präpositionen, welche den Genitiv regieren do, od, u, z, als: domniemawam się, dopytywam się, dorozumiewam się, dotycze się, dotykam się, douczam się, dowiaduię się, doznawam się, dorachuię się; odkładam się, odprzysięgam się, oduczam się, odzwyczaiam się, użalam się; zbraniam się, zwierzam się;

b. mit andern Präpositionen na, o oder ob, wy, za, als: naiadam ſię, nakładam ſię, namyślam ſię, napieram ſię, narażam ſobie, naruſzam ſobie, naſłuchaim ſię; obiadam ſię; wybaduię ſię, wyrzekam ſię, wyſtrzegam ſię, wywiaduię ſię; zapieram ſię, zarzekam ſię ꝛc.

2. nach der fünften Regel, wo der leidende Gegenſtand, der perſönliche ſowohl als der ſächliche, im Genitiv ſtehet, ohne oder mit einem Dativ des perſönlichen leidenden Gegenſtandes dokażę oder dopnę ſwego und dorazić komu żywego; a. mit Präpoſitionen des Genitivs, docinam von dotnę, dobiię, dochodzę, doiadę, dobędę, dobiegam, doydę, dochowywam, doczekiwam, dodaię, doglądam, dograwam, doiadam, doieżdżam, dokażę, dokładam, dokonywam, dokopywam, doorywam, dopadam, dopalam, dopełniam, dopiekam, dopiiam, dopinam, dopiſuię, dopomagam, dopuſzczam, dorabiam, doraſtam, dorzynam, dościgam, doſięgam, doſługuię, dośpiewuię, doſtępuię, doświadczam, doſypuię, dotrzymuię, dowodzę, dozwalam, dożynam, doczekam, domaluię; odeydę und odchodzę, odſtąpię, odiadę, odbieżę, odſądzam, odſtępuię, odwykam; ubieram, ubywam, uchowam und uchowywam, uginam, udzielam, uiadam, ukęſuię, ulewam, ulży-

ulżywam, umnieyſzam, umykam, upatruię, upiiam, upalam, upraſzam, upuſzczam, urywam, uymuię, uwłaczani, użyczam, użyię; zbywam, zmieſkawam, zwężam; b. mit andern Präpoſitionen na, nad, o, prze, przy, wy, za, als: nabawiam, nabywam, nachylam, naginam, nakęſuię, nalewam, napraſtam, naſypuię, nauczam, naymuię, nabuduię, narobię; nadmierzam, nadſtawiam, nadrębuię; omieſzkiwam; przeſtaię; przyczyniam, przykładam; wyuczam; zabaczam, zabraniam, zakażę, zamieſzkiwam, zamilczam, zaniechywam, zaniedbywam, zapamiętywam, zapominam, zayrzę, zazdroſzczę, zażywam, zawołam; ingleichen doppelt zuſammengeſetzte pozbawiam, poprzeſtaię ꝛc. Dergleichen Verba werden auch mit dem Accuſativ, domawiam zaczętą komedyą oder traiedyą, aber dęba ż gruntu wiatr wykorzenia, wſzyſtkie doſzedł i dogonił familie godnością, odumarł ocieć nas troie dzieci, duch ś. pociechę udziela; naśladuiąc wdzowę Sareptańſką, ratuię matki und matkę, potwierdzam co und czego, wyciągam co und czego, nienawidzę grzech, am meiſten aber mit Präpoſitionen gebraucht, uwolnić kogo od czego, wziąć ſię do czego, doymuie mi to do żywego, chwycić za broń, porywaza fuzyą.

§. 44.

Ein Verbum ſtehet mit dem Genitiv des Subſtantives 1. wenn a) der Gebrauch einer Sache gemeint wird, day mi noża, rydla, twoich dziewek, der Accuſativ aber, wenn die Sache dadurch verſtanden wird, day nož, rydel ꝛc. b) wenn ein Stück des Ganzen angedeutet wird, day mi maſła, krup, uciął ſobie palca; der Accuſativ hingegen, wenn das Ganze verlangt wird, day ſam chleb, uciął ſobie palec, przynieś iagły; c) wenn einige Individuen einer Gattung, welche es ſeyen, verſtanden werden, widziałem kupcow, dobywam mieczow, doſtaię pieniędzy, przedałem kapeluſzow, wyſłali kilku poſłow, der Accuſativ, wenn die bewußten und gewiſſen Individuen gemeinet werden, zaſtałem kupce doma, dobywam miecze od pachołkow, doſtaię oder odbieram pieniądze, (das bewußte Geld,) włożyłem kapeluſze (nämlich meinen und eure,) na ſtoł; ſelten im Singular wolę iednego dukata; 2. im Plural vornehmlich ſtehet der Genitiv anſtatt des Accuſatives, zumahl in den relativen Perſonwörtern, wo denn auch die Präpoſition, welche den Accuſativ regieren, mit dem Genitiv verbunden werden, beſonders auch in den Umſtandswörtern, znam ia tych oſzuſtow, widziałem ich nieraz, zemſty na Aryſtokratow ſzuka; natych miaſt und natomiaſt, namiaſt und zamiaſt; 3. Wenn die Negation nie das Verbum afficiret, wiewohl denn auch der Accuſativ ſtehen kann, nie widziałem dobrodzieyki, ale ia nie ſioſtrę

mie-

mienię; nie woyny nucę, ale dzieła, wo nie das Verbum nicht trifft.

3. Verbindung des Verbi mit dem Dativ.

§. 45.

Der Dativ bezeichnet das Ding, besonders sofern es eine Person ist oder eine Sache als Person betrachtet, auf welche der Begriff des Verbi gerichtet wird, 1. das Verhältniß der Person oder Sache, um deren Willen das Prädicat (das ist der leidende Gegenstand im Accusativ) dem Subjecte zukommt d. i. den persönlichen Gegenstand indirecte oder durch einen Umschweif, nämlich vermittelst des leidenden Gegenstandes, als: dał mi tę poradę, vornämlich bey transitiven Verbis, wenn ihr Activum den leidenden Gegenstand im Accusativ, das Passivum aber denselben im Nominative bey sich hat, denn muß im Passivo der Dativ bleiben, so stehet er auch im Activo als der persönliche Gegenstand, dziecię od matki pieszczone und pieszczono mię, folglich pieścić kogo, hingegen pomożono mi, oznaymiono mi, służono mi, folglich pomodz komu, oznaymić co komu, służyć komu; dergleichen Verba sind: piszę, ślę, daruię, daię, powiem, czynię, biorę, ślubuię, winszuię; uwlec und uwłaczać nämlich czci, und unpersönliche, mierzi mię to komu, to mnie tobie nie zhydzi, chce mi się, lubi mi się, zdaie oder widzi mi się; 2. den Gegenstand der Person directe, bey den meisten Neu-

tris, ohne den leidenden Gegenstand im Accusativ: należy mi, umarło mu dziecię, żona ozdobą mężowi i podporą domowi; ptaszkom orzeł, lew panem zwierzętom; dziękuię W Panu za tę łaskę; ufay Bogu und w Bogu a on ci pomoże; przypatruię się dziwom Pańskim, dergleichen Verba sind: dobiać und doprać komu, docierać, dogrzewać, dokuczać, dolegać, dziwować się, folgować, hołować, hetmanić, panować, towarzyszyć, prosić się und modlić się, nachłopać, nadrąbić lasowi, nawykać, obradować się, odpierać, przycinać słowy, przyganiać, przynaglać, przywykać, radować się, śmiać się, uymować, tykać, wyperswadować, wałzeciać und waszmościać, wytrwać, mierznąć, wytrzymać, podołać und zdołać, sprostać, uyść und uchodzić, dosiadać, zazdrościć szczęściu czyiemu, potuszyć życiu; Reciproca, myślę sobie, imaginuię sobie, statkuię sobie, dam und każę sobie zrobić, podpić und podchmielić sobie, nie odbite sobie potrzeby; unpersönliche, przystoi mi, wypada mi czynić, mieszka mi und mieszka mi się, mierzuie mi to, pilno mi tam, iakoż ci? iakoż ci dzieią? dzieią mi Bogusław; wieleż ci lat? iest mi lat pięć, man sagt auch bez prośby nikomu; złe nikomu, dobre mnie i tobie, cześć Bogu! komu miło (oder miła nämlich rzecz) zbawienie, prawa sobie należne.

§. 46.

§. 46.

Der Dativ bezeichnet 1. das Ganze, es sey mit dem Subjecte oder im Prädicate allein, an welchem der Begriff des Verbi vorgehet, wenn es als Person betrachtet wird, denn, wenn es eine leblose Sache ist, so wird sie am häufigsten mit einer Präposition ausgedruckt, sowohl mit Transitivis im Accusativ des leidenden Gegenstandes, als auch mit den Intransitivis a) mit dem Subjecte, biie mi serce, uciął sobie palca, mit Unterschiede palec, zmarzły mi palce, wypalił sobie znak; b) im Prädicate, chleb komu wydrzeć z gęby, ptakowi język poderznąć, wypadło mi to zmyśli, aber dziurę wywiercieć w drzewie, wypalić cechę na sośnie; 2. den Gegenstand des Nutzens, der bewegenden Ursache, auch der Gegenwart ꝛc. oto krol twoy idzie tobie für dich, um deinetwillen, tobie zdobi się ładna dziewoia, kłaniam oder czołem W Panu, nämlich biię, auch czoło Mości Panie; idzie a śpiewa sobie, siedzi sobie iak co godnego; ingleichen temu, als: iuż temu rok; 3. der Dativ des persönlichen Pronominis mi in der vertraulichen Sprechart bedeutet oft so viel als nach meinem Urtheile, coś mi ty frant! kukawka (gżegżołka, kukułka) kuka z chęcią a kuka sobie dobrze.

Einige Verba können mit dem Dativ als dem persönlichen Gegenstande und auch mit dem Accusativ als dem leidenden Objecte verbunden werden, błogosławię, szczęszczę, łaię, złorzeczę, urągam, szkodzę, nalegam, upodobam so-

ſobie co und upodobam ſię; błogoſław, duſzo moia, Panu; błogoſławi ſyny ſwoie oder ſynow ſwoich und ſynom ſwym.

4. Verbindung des Verbi mit dem Accuſativ.

§. 47.

Der Accuſativ in Verbindung mit dem Verbo für ſich allein und ohne Präpoſition druckt aus 1. das Verhältniß des leidenden Gegenſtandes d. i. desjenigen Dinges, es ſey Perſon oder Sache, auf welches der Begriff des Verbi directe und unmittelbar wirkt; folglich erfordert ein jedes Activum einen Accuſativ, der in dem Paſſivo in den Nominativ übergehet, gonię złodzieia und złodziey goniony oder gonionym był, buduię zamek und zamek iuż budowany oder budowanym, wie auch die meiſten Reciproca, welche wahre Activa ſind, deren Wirkung nur auf das Subject zurück geführet wird, wadzę inſzych und wadzę ſię z kim, auch ſehr viele unperſönliche Zeitwörter, ſo fern ihre Bedeutung gleichfalls activ iſt: dekretuię kogo, ſprawiedliwość ſama ſiebie ukarała, płacić kogo, wſtydzę ſię, bronię ſię, mierzi mię, mowi ſię, czyta ſię, marzy mi ſię, śni mi ſię und, da der Genitiv, zumahl im Plural, ſtatt des Accuſativs oftmahls gebraucht wird, ſo entſtehet daraus die Miſchung des Accuſativs und des Genitivs in einer und eben derſelben Conſtruction, ſiedmiu cielcow wziąwſzy i ſiedm baranow; ingleichen auch manche

Neu-

Neutra, wenn ſie eine thätige Bedeutung bekommen, welche unmittelbar in einen andern Gegenſtand wirken, mowca pada grom na ſuchacze; ſłużę woynę, piſarſką oder urzędniczą, nämlich ſłużbę mit einem Accuſativ, welcher den Grundbegriff des Verbi wiederholet, boy boiuię, gram grę, ſądzę ſąd ſprawiedliwy, żyię wiek długi, mrę głod; zagaię, zaſiędę ſąd, mieſzkam Elizy, ſchodzę świat, auch unperſönliche Zeitwörter padało grad, aber auch padał grad. Es giebt bey den Activis drey Fälle: a. wenn auſſer dem Gegenſtande, in welchen das Verbum unmittelbar wirkt, noch ein anderer vorhanden iſt, auf welchen die Wirkung nur mittelbar iſt, ſo ſtehet dieſer in dem Accuſativ und jener in dem Genitiv, kaię ſię buntu; b. oder dieſer in dem Dativ und jener in dem Accuſativ, uciął mu głowę; wo denn auch im erſten Falle ein doppelter Genitiv ſtatt finden kann, wenn der Accuſativ in den Genitiv übergehet, uczy dzieci ſwych geografii; c. bey ſolchen Activis aber, welche eine Appoſition oder zwey Namen von einem und ebendemſelben Dinge erfordern, wo in andern Sprachen zwey Accuſative ſtehen, wird 1) mit den Verbis zwę, mianuię und chrzczę, dzieią mi der Nominativ oder der Inſtrumental, nur ſelten der Accuſativ gebraucht, zwą go Jan und Janem, dzieią mu Piotr, chrzczą go Michał und Michałem; po przezwiſku mianuy Archombrotem, Sykambra po imieniu, żydowie zwali Jezuſa Samarytanem; 2) mit den Verbis obio-

rę, czynię, wird der Instrumental oder die Präposition na und za mit dem Accusativ gebraucht, mieszczanie obiorą Staniſlawa burmiſtrzem, twego brata uczynią plebanem, nie czyni korona krolem; obrali ſobie Auguſta za krola, obrali go na krolestwo; welche Verba denn im Paſſiv zwey Nominative, oder anſtatt des leztten den Inſtrumental erfordern, chrzczon Jan und Janem, obran krol und krolem oder na und za krola.

§. 48.

2. Das Verhältniß der Zeit, 1. der Zeit, worin etwas geſchiehet, auf die Frage wenn? przeſzły tydzień tu był, ieſzcze oder iuż ten mieſiąc ma przyiść; chwilę oder chwilkę und z godzinę przedtym nadſzedł, ten właśnie dzień ſkonał; 2) der Zeitdauer, auf die Frage wie lange? poczekay Wc Pan trochę oder kąſek, zetrway parę dni, ten rok cały była ſuſza, iużeśmy tu mieſiąc, kazanie całe ſtał, przetrwa zimę, aber negative nie przetrwa zimy; 3. der Wiederholung, auf die Frage wie oft? widzę go każdy oder co dzień, co rok tu bywa, by raz oder aby raz przecię otworz gębę, negative ani razu tu nie zayrzy.

§. 49.

3. Das Verhältniß der Gröſze oder Ausdehnung, des Gewichtes, Alters, Werthes und Preiſes, kęs chleba mu dał, talar mię koſztuie łokieć,

łokieć, waży kamień, row łokieć węższy, zagon skibę szerszy iest, rok on starszy odemnie, palec oder cal większy niż brat, iest on milion bogaty, man sagt auch mit Präpositionen, kupiłem oder przedałem korzec za taler; dieser Accusativ wird in den unbestimmten Zahlwörtern auch ostmals im Nominativ gebraucht, siłę, parę, troche, troszkę, troszenkę, troszeczkę.

4. Das Verhältniß des Raumes, in welchem eine Bewegung vor sich gehet, als: iść milę, przeyść drogę, wec wał przebiec miasteczko, zwiedzić kraie, obchodzić und schodzić miasto, dom od domu biega.

5. Verbindung des Verbi mit dem Instrumental.

§. 50.

Außer dem, daß der Instrumental 1. das Verhältniß des Mittels und des Werkzeuges, uderzył mię kiiem, laską, weyrzyi oknem, okryty koroną, przepasan fartuchem; 2. das Verhältniß der Gesellschaft, Verbindung des Werkzeuges, der Gemüthsbewegungen, der Lust und Unlust, als Social, oddał worek z pieniędzmi, idzie z rydlem, wszystko z oporem idzie, poszedł z strachem do domu, posłowie z naywyższą władzą umocowanemi byli; 3. das Verhältniß der Art und Weise, als Modal, lecieć nawiasem, iść luzem, pokotem leżeć, truchtem bieżeć, przeyżrzeć nawrotem, chwytać zwierzęta żywcem, puścić kogo życiem, płazem, pić

koleią

koleią oder koleyką und koleyną nämlich drógą, wie krnąbrny von krną und dies von kra (Eisscholle,) bezeichnet, wird er auch mit folgenden Verbis verbunden: ciekę, kaszlę, kłamię, kroluię (Polską,) matam, opiekam się, pluię, płynę, podsycam, przebieram, przykładam, władam und władnę, zawiaduię, synem chodzić, ławą zasiadać; den Accusativ, aber auch den Instrumental haben alleguię, brakuię (i. e. wybieram) gardzę (im, imi,) pogardzam und wzgardzam, kieruię, kręcę, krzywię, łudzę, mieszam, rządzę, rzucam und miocę, sypię, safuię, trzęsę u. s. f. wie er denn auch den Nominativ und Accusativ nach den Verbis iestem, będę, zostaię, zwę, mianuię, chrzczę, obieram, czynię, żyię, widzę się und zdaię się być, als: pilenem und pilnymem, krolem nazwany, uczynił go panem, żyię świętym; ingleichen einige Reciproca trwożę sobą u. s. f. auch darować komu co und darować kogo czym, wie im Lateinischen donare alicui aliquid und donare aliquem aliqua re; resztą gonić t. i. mało co mieć.

Noch bezeichnet der Instrumental 1. die wirkende Ursache, umarł głodem, żalem; 2. den Schein, pachnie podeyrzeniem, gardłem, trąci łoiem; 3. die Herkunft und den Namen, rodem francuz, imieniem Jan, przezwiskiem Długosz; 4. das Verhältniß des Maaßes, Werthes und Alters, palcem oder calem grubszy, rynskim droższy, celuie ich cnotą, przechodzi mię laty;

5.

5. das Verhältniß drr Theile des Ganzen, duszą i ciałem ſtękam, broni ſię rękoma i nogoma;
6. Das Verhältniß der Bewegung im Raume, welcher ſich im Stande der Ruhe befindet, poiadę borem oder laſem, polem, lądem, morzem; zur Art und Weiſe gehören noch folgende Beyſpiele, ſtanęli tłumami, przybiegli hurmem, płynie wierzchem, żyie człowiekiem, przyleciała prośba worem, legł oder padł trupem, mieſzka dworem, odumarli go rodzice dzieckiem, Febus światłem rozbada po niebie;
7. Die Abſicht celem wyparcia,

Der Local erfordert eine Präpoſition außer den Jahrszeiten lecie, iesieni, zimie, vermuthlich auch łoni, folglich findet keine Verbindung des Verbi mit demſelben allein ſtatt.

3. Die Verbindung des Verbi mit dem Adjectiv und Participio.

§. 51.

Das Verbum erfordert im Perfecto und was davon abhängt den Nominativ des Participii, ſonſt aber kann das Adjectiv und Participium im Inſtrumental anſtatt des Nominativs, auch wohl des Accuſativs geſetzt werden, miałem, miałam und miałom, Plur. mieliśmy und miałyśmy, Plusq. miałem był ꝛc. zuſammengeſetztes Futur. będę miał ꝛc. onci dobry, ale ona zła und onci dobrym, ale ona złą, zoſtał wierny und wiernym, był obran oder obrany und obranym, nazwał

zwał go swoim, zastał go nieżywego und nieżywym.

4. Die Verbindung des Verbi mit den Adverbiis.

§. 52.

Die Verba werden sowohl mit den Beschaffenheitswörtern, dobrze się ma und źle się ma, als mit den Umstandswörtern verbunden, czas moy blisko iest, mit dem Umstande der Steigerung czas moy bliżey iest, czas moy naybliżey iest, miło oder mile mię przyiął, miley oder naymiley się zemną obszedł; die Umstandswörter sind insonderheit 1. Präpositionen, welche die Verhältnisse des Verbi zum Substantiv, die durch Casus nicht ausgedruckt werden können, bezeichnen, drwię und drwię się, naśmiewam się, szydzę, natrząsam się z kogo, welches aber der Gebrauch am besten lehren muß; 2. Conjunctionen, welche das Verhältniß zwischen Gliedern eines Satzes und zwischen ganzen Sätzen bezeichnen, niebo i ziemia przeminą, był wielki i bogaty mąż, ieśli tu będziesz, to dostaniesz; ani ia, ani stronnicy moi, ani żywy duch nie pisnął; die Conjunctionen gehören also nicht zur Verbindung und Bestimmung des Verbi, sondern zum Verhältnisse zwischen Gliedern und Sätzen, die Verbindung des Verbi mit Präpositionen hingegen wird bey dem Gebrauche derselben vorkommen; da denn die Verba mit Präpositionen, welche eine

Mehr=

Mehrheit der Personen voraussetzen, nur im Plural gebraucht werden können, als: powyieżdzić, distributiv, powyieżdzimy oder powyieżdżamy, es sey denn collectiv, szlachta powyieżdża.

VI. Gebrauch der Adverbien.

§. 53.

Die Adverbia, sie seyn nun Beschaffenheitswörter oder Umstandswörter, bedeuten etwas Unselbständiges an und für sich und bestimmen alles übrige in der Rede, sowohl das Selbständige oder das Substantiv, wiewohl nur selten, wozu die Adjective eigentlich gebraucht werden, lada chłop, nie lada to żołnierz, ociec właśnie, als auch und zwar vornehmlich das Unselbständige, welches nur durch ein Adverbium bestimmt werden kann, es sey nun ein Zahlwort, z pięć oder ledwie pięć ich było, oder ein Pronomen, wtymże właśnie czasie, ia ieno idę, oder ein Adjectiv, bardzo dobry oder ein anderes Adverbium, zawodnie zaiście, wo denn mehrere Adverbien, besonders Umstandswörter, hinter einander stehen können, die einander bestimmen, iuż też barzo dobrze wszystko, am häufigsten aber ein Verbum, theils die Art und Weise näher zu bestimmen, wie der Begriff des Verbi dem Subjecte zukommt, mile i wdzięcznie przyimuię, nagle umarł, bardzo oder mocno pragnie; theils den Begriff der Zeitwörter mit unbestimmten Prädicaten d. i. Indefinitis zu bestimmen, pisano nämlich

lich ieſt, źle oder dobrze tu, pilno mi tam, mit Unterſchiede pilno mnie tam, mit dem Infinitiv aż miło na to patrzyć und im weiblichen Geſchlechte des Adjectives, auch mit Conjunctionen, ſłuſzna (nämlich) rzecz,) abyśmy ſobie śmierć rozpamiętywali; ſo auch in der Steigerung, lepiey bydź doma, naylepiey bydź bezſtronnym, welches von den bloßen Adverbien ganz verſchieden iſt, pilnie oder pilno piſze, lepiey ſię zaś ma, naylepiey umie tańcować.

§. 54.

Die Adverbia ſtehen im Satze allemahl da, wo ſie etwas zu beſtimmen haben, ſowohl vorn als hinten, wielki bardzo und bardzo wielki, doch gemeiniglich vor dem beſtimmten, als die Negation nie, niewolno nam czynić to und wolno nam nie czynić tego, ſo auch in den zuſammengeſetzten Zeiten, nie przyſzedł był, doch auch gdyby był nieprzyſzedł uud gdyby niebył przyſzedł, piſał und piſać nie będę oder nie będę piſał und piſać, nie był zoſtał obrany und nie zoſtał był obran, doch auch byłby nie zoſtał obranym und zoſtałby nie był obrany; und ſind, wie die Adjective, von denen ſie meiſtens abgeleitet werden, entweder abſolut, welche nur an einem Dinge gedacht werden dürfen, czule ſłucha, oder relativ, wenn ihr Begriff zwiſchen zwey Dingen gedacht werden muß, entweder im gleichem oder ungleichen Grade d. i. im geringern oder höhern oder über alle übrigen dieſer Art in Anſehung der Beſchaf-

schaffenheit und des Umstandes erhoben, bliſko kościoła, puſto cnoty, wſkroś ſerca, wzwyż oder niżey ſłońca, niżey paſa, wyżey kolan, nabliżey brata und bratu, ſkąpo o co; w tym mieście pełno ludzi, lichwiarzow zagęściło ſię nie mało. (S. die Adject.)

Die Natur der Pohlniſchen Sprache erfordert eine doppelte Verneinung in einem Satze mit den verneinenden Zahlwörtern nikt, żaden, nic und den Nebenwörtern, ani, nigdy, nigdzie und nigdziey, znikąd, ponikąd, niemaią żadnego więcey ſzczęścia, nic nie ma, iuż tu więcey nigdy nie przyidę; przeſzkadzał mi, żem nie mogł przyiść, patrz oder ſtrzeż ſię, byś nie padł, aber to mi przyiść ſzkodziło, ſtrzeż ſię paść; zapierał ſię, że to uczynił; boię ſię, iż będzie padać und by nie padało; wenn ein Wort eine Verneinung in ſich ſchließt und der folgende dazu gehörige Satz gleichfalls verneinend iſt, ſo iſt dieſe doppelte Verneinung eine Art von Bejahung, żadnego tam nie małz, coby ſię nie był zawſtydził; niewadzi to, żeby nie mogł każdy wierzyć, co chce.

§. 55.

Die Adverbia ſind 1. Umſtandswörter oder Nebenwörter, wenn ſie etwas, was außer dem Dinge befindlich iſt, bezeichnen, als: Zeit, beſtimmt und unbeſtimmt nach deren drey Haupteintheilungen und deren Dauer, Ort der Ruhe und Bewegung, der nahe und entferntern Umfang,

Art der Aussage (concessive chyba w odpust, choć za sankcyą narodu, explanative, iakoż i w samey było rzeczy, comparative, wysoki iak dąb, restrictive, poseł iak pełnomocnik głos ma;) Gemüthsstand des Redenden z. B. Bejahung, Verneinung, Zweifel, Frage und Ausruf oder Aufmunterung, Vermahnung und Befehl, ingleichen Zahl, Grad der Stärke, (intensiv) Gradation und Correction u. s. f. 2. Beschaffenheitswörter, welche etwas an dem Dinge selbst befindliches bezeichnen und von den Adjectiven theils als Indefinita, miło, baczno, theils als Adverbia mile, cale abgeleitet werden, welche aber mit einander verwechselt und nicht von einem jeden Adjectiv, sondern oft bald unter der einen bald unter der andern, am seltesten unter beyden Formen, abgeleitet werden, von frogi kommt frogo und frodze, aber von dobry, prawy kommt dobrze, prawie, dobro aber und prawo sind Substantive. Hier folgt noch der Gebrauch einiger Adverbien ausführlicher, worunter auch, aber nur wenige, ein Regimen haben; sie bezeichnen:

aż, aże, ażci, terminum adquem, aż tam, aż do pasa woda, aż po kolana, Intension, tak go bił, aż umarł, einen Zufall und Erfolg, przybiegnie matka, aż dziecię wtrunie leży; krol wziął rezolucyą, aż natychmiast wszystkie rzeczy w inszey stanęły postaci, ażeby d. i. aby.

aza, azali, von za, Fragezeichen, directe, azać nie był we dworze? indirecte, azaliż przypadnie, że ꝛc. aza da Bog w krotce powetuię.

ba,

ba, Bejahung, ba wiera tak, ba nie tak, bać to prawda, bali dobry, Gradation ba i zabił go, ſpottweiſe, ba i prawie, ba i bardzo oder bayprawie, baybarzo, zuſammengeſetzt mit wey, bawey.

bogday und boday, Imperativ von daię, einen Wunſch, mit dem Perfecto, boday ſię ty tak upił, iak moy nieprzyiaciel und mit dem enclitiſchen by, bogday by tu był, eine Vermuthung, boday nie ten, boday tam ieſt; auch da Bog, aża da Bog zdrow cię ieſzcze uyźrzę; dali Bog eine Bethęeuerung, und day, day ſię źli taką płacą cieſzyli; conceſſive day oder daymy to; bogday to żonka ze wſi.

by, präpoſitivum, eine Beſtimmung des äuſſerſten Grades, by oder aby raz, bynaymniey, fraſunki by naciężſze, eine Vergleichung, auch iakby, iakoby, niby, gdyby, und ni, dyſzkuruie by doktor, zbrania ſię niby niechciał, biega ni wściekły; by dobrze d. i. choćby, Conjunction mancherley Art, byś mię piekł nie uczynię tego, mit dem Perfecto, einen Wunſch, by und oby tu był, mit dem Infinitiv, by mi żebrać; poſtpoſitivum mit dem Perfecto, den Conjunctiv und Potential zu bezeichnen, chcę żony, coby była mądra; byłby tu iuż, gdyby był doma, mit Partikeln, iakby, aby, żeby; als enclitiſche Partikel, welche dem vorhergehenden Worte angehängt

wird, nur der Copula und der Negation nicht; mit dem Infinitiv, niewiem, coby rzec.

w brew, die gerade Richtung, w brew mu to biie, Entgegensetzung mit dem Dativ, w brew prawu czyni; nie wiedząc, iaki cel nauki boskiey, w brew faryzeyską zakłada.

w brod, ohne Umschweif, w brod mu powiem, gänzlich, franz. tout-à-fait, prawie, zgoła, chuć w nas w brod wywietrzała, einen Vorrath, w brod d. i. po dostatku ma słomy.

ć, nach einem Diphthongen und Consonanten, ci, enclitische Partikel, ein Bejahen, Zugeben, onci ubogi, ale brat zamożny; byłać tu wprawdzie, aleć iey iuż tu ienma.

wciąż, eine gerade Richtung, w prost und na prost, idź wciąż, wciąż do mnie idzie.

część — część und **częścią — częścią**, partitive Partikel, częścią było Niemcow, częścią Polakow; po wielkiey und większey części.

czy, czyli, czyliż, Fragewort, czy poydzież? disjunctive und explanative, czy pan, czy sługa; magazyn czyli skład, partitive Partikel, są gęsi czy swoyskie, czyli dzikie.

daleko od tego, aby — Nachsatz raczey, daleko od tego, aby mi to żal usmierzyć miało, raczey smutną wznawia pamiątkę;

in-

intensive, tak dalece, że ꝛc. był to człowiek nie tak dalece darami przyrodzonemi iako nabytemi sławny.

dobrze, eine unmerkliche Zeit, dobrze d. i. ledwie przyszedł, eine merkliche, iuż dobrze na dzień, iest lat dobrze trzydzieści.

dopiero, den Anfang der Zeit, dopiero znamy co mamy, aż postradamy; nie dopiero teraz; einen Schluß auf das, was noch weniger ist, nie ma wsi, dopieroż pieniędzy; davon kommt pierw und pierwey und pierwiey.

dosyć, dość, dość rychło, ieśli dobrze; zadosyć uczynić, dosyć tego, Bejahung bey dem gemeinen Manne, dości, kiedyś tam był, spottweise, dości, ba prawie.

im, nim, niż; poczekay, im oder aż przyidę; nim oder niż trzy dni miną; zrob to, nim pan przyidzie; im — tym Instrumental, proportionale Conjunction.

inaczey, inaczey mowi a inaczey myśli; lat. alias, inaczey, że ztąd umrze.

iuż — iuż, włościanie uchodzili iuż pod Tureckie, iuż pod Moskiewskie panowanie; sonsten ein Umstandswort der Zeit, iuż go widać.

kat, kat mi po nim, katże ufay komu, kata ty wiesz; day go katu, coć urodna; tam do kata; co to tam u kata tak strasznie woła? do katać ich tam, ingleichen do Boga tam doktorow; als ein Substantiv.

koło, około, na koło, w około, sonsten eine Präpoſition und ein Subſtantiv.

kolwiek, ktoż oder iaki kolwiek bądź, gdzie ſię kolwiek obroci.

lada und leda beſtimmet Subſtantive und einige unbeſtimmte Zahlwörter, irgend jemanden oder irgend etwas, beſonders geringes und ſchlechtes zu bezeichnen, to talent nie lada, zakał to nie lada, Jędrzey lada co.

li, enclitiſche Partikel, Fragezeichen, mamli czytać, czyli nie? conditional, mali go bić, niech ma o co; dali Bog, to uyrzę; disjunctiv, naſzali to wina, czy waſza? in Compoſitis czyli, ali, atoli, niżeli, ieżeli, azali; wird, außer der Copula und Negation, jedem andern Worte angehangen, byłli tam? wie das Lat. ne, tibine? tobieli, czyli mnie?

miara giebt mit Präpoſitionen mancherley Adverbien, bez miary, pod miarę und miarą, z inſzey miary und z inſzych miar, z każdey miary, z tey miary — z ktorey, żadną miarą, miarą kotek mowi (woła) Sprichw. verwandt mit miąk oder miałk, miauczeć, iakmiarz (iakmierz,) cięto go w głowę w iego miarę, (nie przymierzaiąc.)

miaſto, za miaſto, im Plur. namiaſt, zamiaſt, natomiaſt und natychmiaſt, od tych miaſt und dotychmiaſt, theils eine Stellvertretung, theils den Zeitpunct zu bezeichnen, im erſtern Falle mit dem Genitiv.

na-

nawet, von wet der Nachtisch, i oder a nawet, eine Gradation, napominałem, nawet i karałem, franz. enfin, nie odpowiada iedney nawet ioty lat. ne-quidem, adeo, więcey niżeli w liczbie ustanowionego nawet 100,000 woyska; mam nawet prawo; Zur Bestimmung des Substantives pozor nawet dobrey wiary; znaydziesz nawet w mieście oder w płci niewieści, lat. imprimis, praecipue.

nawzaiem, wzaiem und wzaiemnie, gegenseitig; so werden mehrere Nebenwörter mit der Präposition na verbunden, nakształt święty, nazad, nazaiutrz wesela, nazbyt, nazawsze, nasamprzod, nakoniec, nareszcie, nazamian, na odwrot.

ni, Negation, nikt, nic, niiak, nikąd, nigdy, stehet für ani, ni szeląga niema, ni słowka o tym mit dem Genitiv, ni ieden, für niby, ni wystrugany; wesoł ni z tego, ni z owego; es wird auch in nic nach einer Präposition getrennet, niocz, für o nic, ni przecz, nizacz und absolute vom gemeinen Manne anstatt nie gebraucht, byłaś tam? ni für nie.

nie, 1) Negation, welche in der Bildung der Wörter mit den Substantiven, Adjectiven oder Participien und Adverbien verbunden, auch mit Präpositionen gebraucht, bey den Verbis aber und den Wörtern, welche sie bloß afficirt, getrennet geschrieben wird,

niepokoy, zniewaga, nieuſtaiący, aber nie mowię; nie brata to, ale ſpolnika iego wina; wird nach mało, mało co, o mało, bezmała, tylko, tylko co, ledwie, prawie, dobrze, zum Verbo geſetzt, Lat. tantum non oder parum abfuit, quin, niemal oder prawie nie padł, o mało karku nie ſtrącił; 2) negieret den Begriff und bejahet das Gegentheil in den Zahl- und Umſtandswörtern, nieieden, niektóry, niekto, nieco, nieiaki, niekiedy oder niegdy; 3) bejahet in Fragen und wenn die Negation vor dem Infinitiv oder vor der cauſalen Conjunction und in zwey verbundenen Sätzen wiederholt wird, coż ſię to teraz niedzieie? nie mogą nawet nie bydź złemi.

niż, niżeli, niżli, aniżeli, aniżli, ſtehet nach einer bejahenden Steigerung und nach wolę, doch auch iak, większy niż oder iak ty, nach einer verneinenden aber iak, wie auch nach inny, nic pożądańſzego, iak zdanie twoie odebrać niemogłem; nach nielza mi folgt ieno, nielza mu ieno uciec mit dem Infinitiv, als ein Indefinitum impersonale, Lat. non poſſum non; nie inaczey hat auch tylko und iedno (ieno,) wżdym ci nie inaczey tylko z iego wiedzy przyſzedł, ſo auch die Negativa nie.

owa, Fragewort, owa nie mowiłem, że ſię to ſtanie? eine Bejahung owa czas, Panie, przyſzedł pożądany.

owſzem,

owſzem, lat. omnino, local, eine Beyhung, owſzem tylko też u was koię troſki; i owſzem, eine Gradation i owſzem oder raczey on mię oſzukał.

na oścież und na ścieżą odewrę oder otworzę, angelweit, von ściega, davon ścieżka und ściegno d. i. ślad.

podobno, pono und ponno eine Vermuthung, może, on to podobno, pono tu ieſt.

prawie, zgoła, prawie proſty; franz. tout-à-fait, prawie co trzeci dzień miewaią dubelt, prawie parzyſto chodzą; niemal, mit der Negation des Verbi, lat. tantum non, prawie (ledwie, bezmała) nie upadł.

przeciwnie, z przeciwney ſtrony, das Gegentheil.

przeſzło, einen Ueberſchuß, kolumna żołnierza przeſzło, oſm tyſięcy maiąca, przeſzło trzy tyſiące ludzi trupem zoſtawili; Gegenſatz, oſmdzieſiąt bliſko tyſięcy.

raczey, radniey, von rad, wolę wam raczey z oczu zeyść, niż ſię wam uprzykrzać.

raz giebt verſchiedene Adverbia, coraz, nieraz, abyraz, byraz, od razu, do razu, z razu, razu, oraz, zaraz, wraz z kim, naraz, razem, iedną razą; raz na zawſze.

nierzkąc geſchweige denn, zu geſchweigen, pan a nie dokazał tego, nierzkąc żebyś ty mogł, ſtatt rzekąc von rzekę; davon kommt

rzekomo, rzkomo und wrzekomo, wrzkomo zum Schein, wrzkomo niechce, wrzkomo dla przyſtoyności wyſzedł k niemu, Lat. dicis cauſſa.

ś, (ſi, ſiś, ści,) etwas gewiſſes, aber unbeſtimmtes in der Art und Weiſe, iakiś, iakimſiś, iakoś, takiś; bey den unbeſtimmten Zahlwörtern von Perſonen und Sachen, ktoś, ktości, ktoſiś, coś, toś, tości, coſiś, ktoryś; bey den Umſtandswörtern der Zeit und des Ortes, kiedyś, niekiedyś (nicht wohl kiedaś, niegdaś,) zkądſiś, zkądści, ingleichen, naści, aliści,

ſnadź, (ſnaść, ſnać, ſna,) davon ſnadny, eine Vermuthung, ſnadź iakoby ſię poprawił, ſnać oder ſnadź przyidzie, wird aber oft mit znać verwechſelt, obawiaiąc ſię znać;

znać, Infinitiv, unperſönliches Verbum von znam, znać żeś pił. es wird mit ſnadź verwechſelt, ſnadź żes pił; von eben dieſem Verbo znam kommt.

znienacka vom Infinitiv znać mit Wegwerfung des z, wie in odzyſkam und odiſkam oder odyſkam, als vom Indefinito znacko, davon auch znak, auch znienaczka d. i. z nieobaczka.

ſpoł (wſpoł) z kim, weſpoł, weſpołek, ſpolu, poſpołu, ſpołem, auch ſpołobywatel und wſpołobywatel.

wiera, eine Bejahung, wiera Boże, wieram ia, wieraście wy, wiera ten był, ſpottweiſe, ba wiera tak.

wież to oder go Bog, co z niego będzie, von wiem.

w kontr naturze mit dem Dativ, wſzyſtko mi w kontr czyni, d. i. w przek.

wſkroś, (na ſkroś,) das Innere, wſkroś przeniknienie, na wſkroś ten grzebień nie przeymuie, wſkroś ſerca mit dem Genitiv, wie względnie tego.

wſtecz, na wſtecz pierzchnął d. i. nazad.

wtąż d. i. wtąż ſtronę, w tąż młodſzy nic nie dokazuie.

ż, nach einem Diphthongen und Conſonanten że, eine Verſtärkung der Beſtimmtheit eines jeden Wortes, będżli? in Compoſitis, aż, iż, (ize,) że, ieżeli, niżeli, zuſammengezogen, ieźli, niźli, atoliż, tudzież, und tudzieſz.

z, das Ungefähre an der Zahl zu bezeichnen, ze ſto koni żołnierza było,

za, ein Fragewörtlein, und zuſammengeſetzt, aza, azaż, zaliż, izaliż? za coż? d. i. czemuż? za ci ſię zda, że przyidzie? ſonſt macht die Präpoſition za viele Adverbia, za zwyczay, zaiſle und zaiście, zarowno, wzaiem, nawzaiem.

zaſię oder zaś, einen Gegenſatz, ty bogaty, ia zaś ubogi, ingleichen nazad, day zaſię kſiążkę; man ſagt, zaś wſtydliwy, nie

zaś,

zaś, stehet auch für zaż, zaś się dzisiay uspokoi?

Folgende Umstandswörter werden wenig mehr gebraucht: alias lat. (inaczey,) quidem lat. (wprawdzie, kwidem oder iuż ci on nałaie, ale nie uderzy,) drwiey und drzwiey (pierwey,) lepak, (zaś,) owszeki (zgoła, koniecznie,) wielmi, (wielce, wskopec, (wstecz, nazad,) wżdam, (wżdy.)

VII. Gebrauch der Präpositionen als einer Art von Umstandswörtern.

§. 56.

Umstandswörter werden entweder zur Bildung der Wörter durch Zusammensetzung, als: bez, ni, nie, do, na, nad, o, ob, od, po, pod, prze, przed, przy, roz, u, w, wy, z, za, wz, zo, zu, wo sie zwey bis dreyfach einem Stammworte vorgesetzt werden können, oder an und für sich, als: dzisiay den Tag und die jetzige Zeit zu bezeichnen, oder als Präpositionen, das Verhältniß zweyer selbständiger Dinge zu bezeichnen, als: uczestnictwo króla do rewolucyi, oder als Conjunctionen, das Verhältniß der Sätze oder ihrer Glieder anzuzeigen, gebraucht, als: lubo, co do skutku, na iedno wypada, czyli zdrada pochodzi z wczesnego podstępu, czyli ze zmienności; iest wszelako roźnica między temi, którzy uwodzić się daią obrotóm złey wiary, wo lubo und wszelako sich auf einander bezie-

ziehen in zweyen Sätzen, dwory Moſkiewſki i Auſtriacki gardziły rownie potęgą i oſobą iego, wo zwey Glieder im Subjecte u. Prädicate verbunden werden; man ſagt auch, przed i za nimi poſtępuią tłumy.

§. 57.

Die Präpoſitionen nehmen entweder einen Caſum, den Genitiv, bez, dla, do, krom (okrom,) od, procz, (oprocz,) podle u. wedle, (wedla,) podług, według (wedle,) u, z; den Dativ, ku, (k,) przeciw (przeciwko, naprzeciw, naprzeciwko); den Accuſativ, prze, przez; den Inſtrumental, z, Griech. σὺν, und den Local, przy; oder zwey Caſus den Genitiv und Accuſativ, imo oder mimo und pomimo, welches 1. vorbey, 2. ungeachtet, wieder, und 3. wie krom, procz, außer excluſiv, bedeutet oder bez Lat. absque; den Accuſativ der Bewegung und Inſtrumental der Ruhe między, pomiędzy, wmiędzy, (miedzy,) nad, pod, przed; und den Accuſativ der Bewegung, aber den Local der Ruhe na, o, po, w, (Denkmahl na opowiedź;) oder drey Caſus, den Genitiv der Lebenszeit, den Accuſativ der Bewegung und den Inſtrumental der Ruhe za, zu ſich, deren Verhältniß zum Subſtantiv durch alle Redetheile beſtimmt werden kann, durch ein Subſtantiv, rewolucya w rządzie, durch ein Pronomen, ktoż z was? durch ein Zahlwort, ieden z nich, durch ein Verbum, oſkarżony o braterſtwo z Jakobinami, durch ein Adjectiv, nie-

rych-

rychły do gniewu, durch ein Adverbium wraz z bratem, durch eine andere Präposition mit dem Genitiv z między und pomiędzy, z pod, zza, mit dem Accusativ und Instrumental po pod, po nad, po za und durch ein Umstandswort, iedynie przeciw rządowi, wie sie denn auch alle Nennwörter und Adverbien bestimmen, za oyca, między nami, po iednemu, za złe, zarowno, zaiście.

Insonderheit erfordern eine Präposition nach sich:

a. Viele Adjective und die davon abgeleiteten Adverbien, z. B.

od, daleki od tego, wolen od zarzutow, rożna od owey kśiążka;

do, szpetny do strachu, leniwy do pracy, skory na swoy pożytek;

na, chciwy na pieniądze, sposobny na to, pożyteczny na uraz;

o, pewien o czym, o milę odległy, o czymżeś to tak wątpliwy?

z, rad z ozdrowienia, równy z kim, smutny z odebraney nowiny;

ku, łatwy ku gniewowi, prętki ku słuchaniu, nierychły ku gniewowi;

dla, litościwy dla ubogich, poradny i pomocny dla wielu ludzi;

przeciw, dobroczynny przeciw bliźniemu swoiemu;

u, wzięty u dobrodzieia swego, ważny i szacowny u pospolstwa;

w, bogaty w szaty, obrany w rozum zeigt einen Mangel an, Gegens. w rozumie.

b. Substantive:

w, chłop w chłop, grosz w grosz, moc w członkach, służba w klasztorze;
o, piesń o śmiertelności, podróż o dziesięć mil, mąż o stu lat;
z, rodem on z Anglii, z imienia mu Jan, szosta godzina z rana;
na, hrabia na Jarosławiu, lekcya na niedzielę, pieniądze na borg,
od, zawiasa ode drzwi, odpowiedź od brata,
ku, miłość ku Panu Bogu, ku sobie samemu, ku bliźniemu, und
przeciw und przeciwko bliźniemu naszemu, besser, wenn man es für wider, contra, brauchet, grzech przeciw panu Bogu;
między, swar między bracią, pokoy stanął miedzy nimi.

c. besonders aber viele Verba:

bez, obeydę się bez tego, bez tego bydź nie może, nie wskóra nic bezemnie;
dla, zgromadzać co dla siebie, pracuieć dla siebie, ale nie dla drugich;
do, ozywam się do czego, nawiedzam do czego d. i. daię się znaleźć;
od, odwrocić kogo od czego, odegnał und odprawił go od siebie;
u, znaleść łaskę u kogo, bawić sią u kogo, u dworu mieszka;

z, powadzić ſię z kim, czerpać co z czego, mieć z kim ſpołki;
ku, nachylić ſię ku ziemi, racz ſię knam nakłonić, obroć ſię ku mnie;
przeciw, walczyć przeciw nieprzyiacielowi, powſtał przeciw niemu;
przez, patrzę przez okno, przepuſzczać przez ſtinty gwardyi;
przy, obſtawać przy wſzechwładztwie, bawię ſię przy rodzicach;
między, mieſzać ſię między złych, wahać między nadzieią i boiaźnią;
nad, zmiłować ſię nad kim, panować nad żydy, przebarſczam nad kim;
pod, podpaść pod władzę czyią, poddawam pod opiekę;
przed, uciekać przed kim, ſtawić ſię przed kim, uchodź przed nim;
na, powſtać na kogo, grać na klawiſzach, na ſuknią, poyść na kogo;
o, ſkarzę o co, proſić o chleb, grać o oſtatek, troſkać ſię o co;
po, pytać ſię po kim, poſłać und iść po co do kogo, tążę po kim;
w, grać w karty, uſtaie w ſiłach, ukąſić ſię w ięzyk, ſtarczę w czym;
za, iść za mąż za kogo, narod ten uważany był za udzielny, traktaty za nieważne głoſi.

Die Präpoſitionen werden von dem Relativo co und von Nebenwörtern beſtimmet, co do

mnie

mnie, aż do końca, aż po kolana, die ſie ebenfalls wieder beſtimmen, als: przeto, nadto, wczym, wtedy, dopoki, ponieważ.

§. 58.

Wenn mehrere Subſtantiva, welche entweder gar nicht, oder nur durch i und albo, d. i. lub, czyli, verbunden ſind, durch eine und eben dieſelbe Präpoſition beſtimmt werden ſollen, ſo kann ſelbige wiederholet, oder auch nur einmal geſetzt werden, przez fortel albo ſztukę, oſzukaństwo i zdradę; ſind ſie aber durch andere Partikeln verbunden, ſo iſt die Wiederholung nothwendig, albo (disjunctiv,) przez chytrość, albo przez gwałt; częścią dla ſławy, częścią dla zyſku; nur bez wiederholet ni, bez porady ni pomocy, man ſpricht auch bez ale; ſo machen auch zwey unmittelbar auf einander folgende Präpoſitionen Dunkelheit und Härte, przez za pieniądze okupione wota, außer wenn ſie ſich ſelbſt beſtimmen, z pod ſzopy, z miedzy ſpahow, z pomiedzy nich, po nad rzeką, da aber die Präpoſitionen in der Zuſammenſetzung mit Verbis wahre Adverbien ſind, und als ſolche keinen Caſum regieren, als nur ſehr ſelten przeſzedł mi drogę, przeſtrzelił go, ſo darf auch die Präpoſition, wenn der Verſtand ſie fordert, nicht verſchwiegen werden, przenioſł go przez rzekę, wlazł z nim w wodę, podpadł mu pod moc; wenn ſie als Umſtandswörter gebraucht werden, ſo nehmen ſie

die Conjunction że oder iż, auch wohl mit dem Relativo to, oprocz że; dla tego, iż.

§. 59.

Der Ort, welcher das Ziel einer Bewegung ist, oder auch die Ruhe ausdrückt, wird mit verschiedenen Präpositionen bezeichnet: 1. mit do, vor den eigenthümlichen Orts- und Ländernamen, iechać do Lipska, do Francyi, der Ruhe, być w Berlinie, w Anglii; bey Gattungswörtern, śpieszyć się do dworа, do domu, do miasta, do doktora; der Ruhe, iest we dworze, doma, u doktora; 2 mit po, den Gegenstand der Richtung, auch mit Bemerkung drr Absicht, zu bezeichnen, bić po kim, chodzić po stole; idę po wodę, po doktora, der Ruhe, siedzi na stole, bawi się na rynku; 3. mit ku, (k,) wenn bloß die Gegend bezeichnet werden soll, idę ku Brzegu, k wam, wiatr się obraca ku zachodowi; 4. mit na, wenn die Bewegung nach einem höher gelegenen Orte gerichtet ist, oder so fern der Ort ehedem wirklich als höher gelegen betrachtet werden konnte, wstąpił na niebiosa, wchodzę na gorę, idę na ulicę, na rynek, na ratusz, na pocztę, na iarmark, wenn das Hauptwort unbestimmt, bloß zur Bezeichnung des Ortes, der Art und Materie, gebraucht wird, idę na dwor, na wieś, na nieszczęście tu swoie idzie, idzie na piwo, oder nur die Richtung nach der äußern Fläche eines Dinges zu bezeichnen, iechał na krolewską groblę, na Olawę; 5. mit w, eigentlich

lich die Richtung nach dem Innern einer Sache zu bezeichnen, wiechał w ſtaw, w miaſto, wyſzedł w pole, der Ruhe, ieſt na rynku, na und w polu, w leſie; der Ort, wo die Bewegung anhebt, wird durch z, iadę z Paryża, und od, wychodzę od doktora, von Perſonen und Perſonnamen, idę od ſąſiada, gebraucht.

Noch ſind einige Redearten zu merken: dniem wprzody, nadać kogo czym, wie darować komu co und kogo czym, wzdychania ſinogarlicy do mniſzki dobrze ſtoſować ſię może (unperſönlich,) kołatam na drzwi, pilnuię oder czyham na co, ſtać o co, wypoleruię kogo w rozum, przyprawiam o zgubę, przyczynię ſię do czego d. i. wpływ mieć, czytam u. modlę ſię na kſięgach, zegrać ſię na loſie, bez pieniędzy ni żadney potrzeby, z kilkóma ludźmi, na wſzy poluie, iak długi obalił ſię z nóg, niemam ſię czego (d. i. dla czego) obawiać waſzego woyta, dla mnie to ſłuży, wołać o gniew boſki, iak po mnie przyiaźń wyciąga, niezważam na tych pieſzczochow, ſkarżyć und oſkarżyć o bezbożność, wziąść oder brać za powinność, z kopyta przełożyć co, chleb od febry, od pokus Antoni, na święty Antoni, na święty Nigdy, mam pierwſzeńſtwo od świeckich; Febus rzecze, o zakład, d. i. założmy ſię, pozieram z oka nań, z przod iego oczu porwać, na koło ſiebie, na und w dniu wczorayſzym, za co, d. i. czemu? za coż nie? od zimna wilki brać, tu wpodle, kość w gardle utkwiła, chwytam za włocznię,

dwanaście do piętnastu mil, ſtąpać z gury, ſłużyć za bodźca, a to z przyczyny? d. i. a to czemu? pokoy od ſpania und pokoy dla panien, chodzę bez żadnego odzienia; na łeb, na ſzyię umyka do nury, zdechł od ſtrachu, z tak wiele mięſa, uwiiam ſię i wprawą i lewą, kokoſz o złotych iaykach, Xiężna Barbara z Hrabiow Duninow Sanguſzkowa, przechodzę po za brogi, w proſt ku nim dąży, cóż u kata chcą, za złe ſzczerość wychodzi, być w roſole, za panie-brat z kim, o mało nie zdycha z głodu, iak-by na ſzylwachu, ſpuścić na kwintę; das Relativum kann nach und vor ſeinem Subſtantiv ſtehen, dla pocieſzenia których u. dla których pocieſzenia; die Verba können auf mancherley Art conſtruiret werden, ſtoſuię co z czym, do czego, ku czemu, w co und ſtoſuię ſię z czym, do czego, czemu; dyſpenſować ſię od czego; za i przeciw, pro et contra.

VIII. Gebrauch der Conjunctionen als einer andern Art von Umſtandswörtern.

§. 60.

Wenn die copulativen und disjunctiven ſowohl als die contunativen und excluſiven Conjunctionen einerley Nennwörter (z. B. Subſtantiva oder Adjectiva,) verbinden; ſo ſtehen ſie in einerley Caſu, aber nicht nothwendig in einerley Zahl und Geſchlechte, nam ſię to i iemu przydało; abo ia, abo brat tam poydzie; naprzod ſam wſzedł, potym ſługa, na reſzcie i drudzy; nie ieſtci ani

do-

dobry ani prawie zły; die Verba hingegen mit der copulativa in einerley Tempore und Modo in einem und eben demselben Satze, cośmy widzieli i słyszeli, aber nicht in zweyen Sätzen, umiłowałem cię i napotym miłować cię będę.

§. 61.

Einige Conjunctionen sind präpositivä d. i. stehen allemal vor ihrem Worte oder Satze, bo, ponieważ, i oder a, albo; andere postpositivä, d. i. sie stehen allemahl hinter einem Worte und werden ihm angehängt, wie die enclitischen Partikeln ć concessiv, li conditional; andere können sowohl zu Anfange, als nach einem oder mehrern Wörtern stehen, też und i, bowiem, abowiem oder albowiem, atoli u. s. f. przecię, aber wszak przecię. Viele Conjunctionen beziehen sich auch auf einander, acz, choć — iednak und iednako oder iednakowo, przecię, atoli, atoli iednak, atoli przecię, wszak und wszakże, wszakże iednak, wszakże przecię, wżdy iednak, wżdy przecie; abo oder albo, lub, czy, czyli, bądź, ani, ni, to, iuż und iuż to, i, werden wiederholet; co-to; im oder czym — tym; iak oder iako — tak; ieśli oder ieżeli — tedy, to; kędy oder gdzie — tam; kiedy und gdy — tedy und wtedy, consecutiv ali, alić, aliści, causal und conditional to; poki, dopóki, iak długo, dotąd — póty und dopoty, tak długo, pokąd und aż, welche sich der Reihe nach auf einander beziehen; ile — tyle oder ilo — tylo

und ila — tyla; ledwoco — aż, aliści; nie tylko, iedno, ieno — ale też i; das enclitiſche ć, wprawdzie — ale, lecz iednak und das li, wie ieśli, ieżeli — tedy, to; die erſtern Conjunctionen ſtehen im Vorderſatze, die letztern im Nachſatze. Die Arten der Conjunctionen ſind im zweyten Theile abgehandelt worden.

§. 62.

Eine und eben dieſelbe Conjunction bezeichnet oft mehr als eine Art des Verhältniſſes, wie folgendes Verzeichniß der vornehmſten Conjunctionen zeiget.

A, iſt 1. eine Conjunction, a) ſeltener copulativ, idzie a mruczy; mit Wiederholung deſſelben Wortes ſtehet es in Zahlwörtern diſtributiv dziewięć a dziewięć d. i. po dziewięciu ſonſt bezeichnet es eine Gradation piſze a piſze, żaden a żaden, eine Identität złodziey a złodziey d. i. iedno to; b) meiſtens adverſativ uczony a ubogi, (Griechiſch δὲ) wenn irgend ein Begriff dem andern entgegengeſetzt wird; zur Begleitung eines Einwurfes: piękna tu natura; a będzież i dla mnie? c) explanativ, a und ato, okradli go a to w izbie, Bog a Ociec, mit Wiederholung deſſelben Wortes miłość a miłość ſtateczna; a grać, to grać; a kiedyby ſtatkować, von der Schuldigkeit; einen Unterſchied zu bezeichnen, między mną a tobą; 2. Adverbium, ein Fragewort, a prawda to?

a idzi-

a idzieſz to? aber a idzieſz to eine Anreibung; 3. Interjection, wie ah oder ach, a zły człecze, a toś to tu, ſtehet auch nach ah, als: ah, a tu ktoś leży zabity! es macht auch eine Menge Partikeln, denen es vorgeſetzt wird, aza, ali, aby, ażeby, aniżeli, ano, awoż, atoli; mit li, ale, albo, albowiem und bo verbunden, abo, abowiem; am meiſten den Nachſatz zu bezeichnen, ie a przecie ſtaby; a ile w tym wieku (zumahl)

Abo und albo, 1. Conjunction, a) disjunctiv, abo gwałtem abo ſztuką, wo es zuweilen auch verſchwiegen werden kann, ſtuchay, abo doſtanieſz (nämlich w łeb,) to abo ono, pieniądze abo towar; b) partitiv, wſzyſtkie twory żywe abo ſą ludzie albo zwierza, wo es mehrmahls den Gliedern nach wiederholet wird; c) explanativ, odyniec abo wieprz dziki czyli dzik; 2. Umſtandswort in Fragen, abo to nie boli? inſtandswort in Fragen, abo to nie boli? indirect, alboć nie woła.

Aby, ażeby, by, 1. Conjunction, cauſal, eine Endurſache oder Abſicht und den Endzweck zu bezeichnen, mit dem Perfecto, wenn es perſönlich iſt, und unperſönlich mit dem Infinitiv, wie im Deutſchen mit zu oder um zu, pódź oder poydź ſam, abym cię ogłądał und proſi, aby mu dać; ſztuką idzie, ażeby und aby oder by pociągnąć drugich za ſobą; 2. Umſtandswort, bey

einzelnen Dingen, das wenigſte zu bezeichnen, aby oder by raz, aby trochę, aby groſz, bynaymniey, aby popraw ſobie.

Acz, ſelten aczey, aczkolwiek, chociaż und choć, conceſſiv, im Vorderſatze, mit iednak, wſzakże przecię, im Nachſatze, acz ryb doſyć ieſt, nie tanie iednak; bey einzelnen Sätzen und Begriffen, aczey to poradzi, miły mi acz drogi.

Ale, 1. Conjunction, a) adverſativ, im Nachſatze, rad chcial, ale nie mogł, beſonders zur Einſchränkung, ſzukałem go, ale go tam nie było, zur Begleitung eines Einwurfes: wybornyć to ſzałas, będzieli i dla mnie oder ale będzież też i dla mnie? b) copulativ im Nachſatze, mit też oder i, wenn nie ieno, nie tylko vorhergehet, nie ieno on tu był, ale też i ſioſtra, einen unerwarteten Umſtand, einen Einwurf, mit dem vorigen zu verbinden, in Beziehung auf etwas vorher gegangenes, zu Anfange des Satzes: w melankolicznych knielach przechodzić ſię będę — ale o nieba, coż oko moie na brzegu w piaſku odkrywa? 2. Umſtandswort, eine Bejahung, ale, auch hale, aleś głupi, gdy to wierzyſz; aleś pilny gdy iść; es ſtehet auch allein, nic nie ieſt bez ale, mit einzelnen Begriffen, miał ſługę, ale leniwego, und zuſammengeſetzt mit andern Conjunctionen, ale iednak, ale przecię, alewżdy,

Ali,

Ali, alić, aliści, conſecutiv, im Nachſatze, ledwie co drógi uſzedł, alić widzi, że ſarna w sięci

Ani, ni, excluſiv, wenn mehrere Dinge in einzelnen Gliedern oder Sätzen vereinet werden, da es denn wiederholet wird, auch nach der Negation und der Präpoſition bez, niema ani maſła, ani ſera; nie opuſzczę cię, ani cię zaniecham; bez ſumnienia ni wſtydu; als Umſtandswort, Verneinung, ani oder ni razu, ni piſnął, ani myśli o tym, auch ni für niby, weſoł ni z tego, ni z owego, ni wyſtrugany, niby wyſtrugany.

Ano, anoż, a ono, adverſativ, myśli, że mądry, a ono głupi; ano nielza żadną miarą; ano Pan ſwe święte ciało dał ꝛc.

Awoż, a owoż, illativ, co kiedy tak ieſt, awoż ſzalbierſtwo dowiedzione.

Aż, conſecutiv, ledwo oder tylko co kilka tyſięcy krokow popłynęli, aż natrafili na rafę; ieſzcze ten mowi, aż drugi nadbiega, ſonſt ein Umſtandswort, aże, ażci, den Terminum ad quem, Lat. usque, adeo zu bezeichnen, az ztamtąd, aż tam, zuſammen geſetzt ażeby für aby.

bądź, Imperativ, disjunctiv, bądź krotko, bądź długo; bądź że mnie kochaſz, bądź że mnie niekochaſz; ein Umſtandswort, cokolwiek bądź, iakożkolwiek bądź oder niech będzie; bądź co bądź oder coż bądź, to bądź, eine Ausſchließung und ein Wage-

stück zu bezeichnen; bądź to co się tycze — bądź co.

bo, stehet voran, aber bowiem, abowiem und albowiem, vom Verbo wiem, stehen vorn, oft auch nach einem andern Worte, causal, die Ursache des vorher gegangenen Prädicates zu bezeichnen, zu Anfange des Satzes, nie poydę tam, bo niemam czasu; pomniy na swe przodki, przykładami bowiem są dla ciebie; wo die Ursache auch versteckt seyn kann, życie to ieszcze? bo w samotności moiey nic o nim nie myszę, besonders in Fragen, abo to gach ma rozum? Es können darauf andere Conjunctionen folgen, bo ieśli można się targać na rząd.

by für aby mit dem Perfecto, oder unpersönlich mit dem Infinitiv, boy się Boga, by cię nie skarał; sztuką idzie, by kogo złapać; sonst ein Adverbium, auch stehet es concessiv für choćby, nie poydę tam, by mi umrzeć; byś mię piekł, nie uczynię tego, ingleichen causal, by nie dla ciebie, nie szedłbym tam.

byle, aus by und li zusammengesetzt, conditional, mit dem Perfecto oder Infinitiv, pracuie, byle odbydź oder odbył; bey einzelnen Wörtern, byle oder lada urwis, byle zkąd, und in einem Satze, byleby rządu szczerze żądał.

choć,

choć, chocia, chociaż und chociay, conceſſiv, im Vorderſatze mit iednak, atoli ꝛc. im Nachſatze, chociaż mu piſałem, iednak nie odpiſuie; choć proſiłeś, atoli nic nie doſtałeś; ingleichen im Nachſatze, nie będzie to tak, choćby i chciał; man braucht im Nachſatze auch a, choć drobny ptaſzyna (remiż) a potężnie cię (trzcinę) nagina; für choćby ſtehet auch bisweilen by, by ſię rozpukł und mit dem Infinitiv by mi żebrać, nämlich przyſzło; ſo auch bey einzelnen Dingen, hardy, choć ubogi, choć oder aby und by taler day, choć dwa tynfy, choć z ryńſki; es findet bey allen Zeiten ſtatt, choćci leżę, to nie śpię, choćby nur im Präterito.

chyba, Deutſch falls, conditional, nie wynidzie z tąd, chyba podpiſze und chybaby podpiſał; auch chyba że podpiſze; bey einzelnen Wörtern, chyba przemuſzony, ale to chyba ſię tycze owych zakonnikow, oſobiście chyba tobie zyſkowny przeſąd.

co — to, 1. proportional, co przyidzie, to łaie, der Zeit, diſtributiv für co oder każdy raz, co przyidzie; co ſię ruſzę, to oder zaraz wrzeſzczyſz; coraz to mu włos ſiwy wyrywa; auch ohne to im Nachſatze, co nowe światełka wſchodzą, ſtare gaſną; co pan w izbie, to ſługa w ſieni, co ran było w owym, wſzyſtkie widzi świat w tym, die Identität zu bezeichnen; ingleichen

chen mit dem Comparativ, co pyſznieyſzy, to głupſzy; 2. conſecutiv, co tylko do ſtołu chciał usieść; 3. circumſcriptiv für że, dobrze czyniſz, co mi pomagaſz, und iak, trzeci dzien co umarł; mit dem Infinitiv, co wiedzieć, ieśli przyidzie; co wiedzieć, iakiego lekarſtwa zażywał, unperſönlich; 4. conceſſiv für miaſto tego żeby, coby miał prosić, to ieſzcze fuka; es wird außerdem 1) diſtributiv gebraucht für każdy, co kamienica laternia przede drzwiami; co żyd, to lichwiarz; co żywo wielki ogień nakłada, auch in der Steigerung, coraz to daley oder coraz daley, co prędzey, co większa und co naywiętſza; co nayproſtſzy rozum, co poważnieyſi to mowili; 2. die Identität, co dał, to dał, mit dem Infinitive die Schuldigkeit, co dać, to dać; co robić to robić oder to rob und co do für co ſię tycze, den Gegenſtand zu bezeichnen, co do mnie, auch mit Weglaſſung der Präpoſition, a co budowanie pieca; das äußerſte, zgrał ſię co do ſzeląga, co do iednego; es wird durch tylko, ledwo, mało, lada beſtimmt, tylko co und co tylko, ledwo co, mało co, lada co, als conſecutiv, ledwie co ſkonał, iużci go grzebią, oder es beſtimmt andere Partikeln, als: mało co w tłumie znaczne było takowe zdarzenie; kiedy widok naywdięcznieyſzym ſerca zaymował uczuciem.

czym — tym, Instrumental, 1. proportional, czym więcey nalegał, tym mniey wskorał; mit dem Comparativ, ein gleiches Steigen und Fallen zweyer Sätze zu bezeichnen, im Nachsatze tym, mit Beziehung auf czym; haben beyde Sätze ein gemeinschaftliches Verbum und in kurzen Sätzen, so stehet co — to, coraz to gorzey; coś wyższy, to się więcey upo karzay; aber auch czym głupszy, tym śmielszy; 2. Intensiv, eine Steigerung nach Maßgebung des vorhergehenden Satzes vor Comparativen zu bezeichnen, nie wiedziałem, że są przytomnemi, tym szczersze moie wyznanie; poday to sam, bym tym lepiey mogł obeyrzeć, so auch czym, im, czym prędzey przychodź, czym on zaczniey szy od niego und tym okazalsza uroczystość, in einzelnen Sätzen und bey einzelnen Begriffen; czym stehet bisweilen für czemu?

gdy und gdyż. S. kiedy, Lat. quando, cum (quum), und si, mogłby czynić, gdyby chciał.

gdzie, gdzież, conditional, selten für das bessere gdy, źle z nim będzie, gdzieby (iśliby) to niedoszło; wunschweise o gdzieżby mi kto przyniosł pieniądze, o gdzież to kiia, und bey einer Aeußerung der Unmöglichkeit einer Sache, gdzież to podobna, aby osieł gadał, Lat. ubi; sonst ein Adverbium 1. ad locum und 2. in loco,

gdzie

gdzie wziąć to wziąć, byle było d. i. musi to bydź; mit Bestimmungen gdzie indziey, byle gdzie, gdzie niegdzie, wie kiedy niekiedy.

i, die einfachste copulative Conjunction, welche sowohl einzelne Dinge als auch einzelne Sätze, bey Substantiven nur einerley Casus und bey mehrern Wörtern nur das letzte des Nachdruckes wegen alle auf einander folgende Wörter verbindet, dagegen sie der Affect auch wohl ganz verschweiget; sie stehet auch für das causale to, noch mehr aber das a, trway a obaczysz, że losy przykre naywięcey ci płużą; proście a weźmiecie; auch kann sie vor dem ersten Worte gesetzet und bey dem nachfolgenden wiederhohlet werden, i ia i ty, in der Gradation vor und nachstehen, besonders mit też, i on też und też i on; ba i brat tam był, bali też i siostra; wierzono, że umarł a on i niechorował; i ia błazen to wierzyć; i trzech groszy za to nie dam, i to rozum spottweise; außer dem stehet sie explanativ, i to oder a to: po seymie odiadę i to w kilka dni und i takci causal, nie zachęcay go i takci pilen, niechwal go i takci niedbały, consecutiv, i takci umarł; sonst ist es ein Adverbium in Fragen i iak ieszcze? i także to ma bydź? i śmiałeś to czynić? oder eine Interjection i, day go katu, takie czaczko! i wziął tylko pięć dziesiąt (plag;) es begleitet auch den Nachsatz.

iak,

iak, iako — tak, 1. die Gleichheit zu bezeichnen, dochody tak, iak będą opisane, tkniętemi bydź nie będą mogły; copulativ, iak ia, tak i on oder równie uczony iak iego ociec; 2. in der Steigerung, nie więtszy iak ia, aber większy iak oder niż ia, iak naylepszy und iak naylepiey; 3. comparativ, iak robi, tak mu też płacą oder iaka praca taka płaca; kwitnie iak roża in sinnbildlicher Vorstellung; 4. causal, für że: dziwuię się, iak to czynić mogł; 5. explanativ iakoż, iakże, małośmy widzieć mogli, iakoż też gęsta mgła była; żyie iak cnotliwy człowiek; 6. consecutiv iak, auch mit tylko, skoro: iak oder iak tylko umarł, zaraz inszego obrano; 7. restrictiv, żadnych niemam inszych zasług, iak niewinnoś moią; 8. circumscriptiv, iakby, zdaie mi się, iakobym się znowu narodził. In den circumscriptiven Sätzen nimmt man die Beschaffenheit durch iaki oder iako, iak, an und bestimmt sie hiernach im Nachsatze durch taki und tak, so wie ein Substantiv durch który oder co bestimmt wird, durch kiedy oder gdy hingegen die Zeit und durch gdzie der Ort; wiem, gdzie mieszka, ale niewiem, kiedy iest doma; taka ufność, iaką w nim położył; trzebaby mi sługi, coby czytać i pisać umiał; wo aber oftmals nur iakoż absolut gesetzt, iakoż też szczerą prawdą było oder im Nachsatze um-

umſchrieben wird, tak Pan Bog świat umiłował, iż ſyna ſwego iednorodzonego dał; auch im Caſu obliquo und mit Präpoſitionen, wiem, kogo ſzukaſz; außerdem erfordern ſie że oder iż, ieśli, czy oder czyli, nauczony doświadczeniem, iż nierząd wſzyſtko pſuie; niewiem ieśli tu będzie; ktoż wie, czy oder czyli go dopadną; oder iakoby, auch mit dem Infinitiv, myśli, iakoby zemknąć, und zwar że oder iż, beſonders nach tak und tak dalece, wenn die Sache gewiß iſt, ieśli und czy oder czyli in ungewiſſen und zweifelhaften Fällen. Jak dienet auch noch zur Betheuerung einer Sache, nie ieſt to tak, iako żywie; iak żywu to tak nie było; iak żywem, tam nie był, auch weiblich iak żyweś — nie była; iako żywo; mit Wiederhohlung deſſelben Verbi eine anhaltende Handlung, iak biie tak biie und in Zuſammenſetzung mit tak etwas unbeſtimmtes zu bezeichnen, iaki taki und iak tak oder iako tako, iakoż takoż; es wird auf verſchiedene Art mit andern Partikeln verbunden iakby, auch iak gdyby rażony, wo by auch fehlen kann, iak nie on, iak inſzy, iak z nowu; iakkolwiek; iako kto oder ktory und co, iako kiedy; nieiako za zaręczyciela go mam und das Subſtantiv nieiakość prożniactwa; ingleichen iakoś, ruſzył go iakoś und iakiś, nieiakiś, niiaki, Adj.

iednak, 1. adverſativ, im Nachſatze, wie aleund lecz zu Anfange deſſelben: idzie owo, iednak mu nie ſporo; auch 2. conditional, im Nachſatze, ieśli ma żołnierzką ochotę, iednak hetmańſkiey mieć nie będzie roſtrodności; und 3. conceſſiv, zu Anfange: dobrzec iednak zaczyna od panien, im Nachſatze: z drowci, iednak bardzo opadł; 4. illativ, doch nur eine verſteckte Schlußfolge zu bezeichnen: poydę iednak do niego; auch mit Imparativen und Fragen: nie wyrzucay mi iednak tego, nic to iednak nie ieſt złego; nimmt auch wſzakże voran, und przecię vor oder nach ſich, auch wſzakże przecię iednak niechce.

iedno, ieno, wie tylko, 1. reſtrictiv, es ſtehet aber ſo nahe als möglich bey dem Worte, auf welches ſich die Einſchränkung beziehet, day mi ieno taler, ieno on und on ieno to wie lepiey; 2. conditional: iak Wc Pan każeſz, ieno żeby mi długo czekać nie trzeba; 3. conſecutiv, den nächſten Augenblick zu bezeichnen: ieno go źrzeć, ieno (dopiero, ledwo und ledwoco) przyſzedł, aż (zaraz) ſię na mię oburza; als Umſtandswort der Ermunterung, auch no, piy ieno oder piſzno, der fortgeſetzten Handlung, ieno wſzytko śpi, der Beſorgniß, by ieno tam nie był.

ieśli, ieżeli, ieźli (aus ieſtli,) 1. conditional, ſowohl im Vorderſatze, mit und ohne to,

tedy, im Nachſatze: ieśli ſię nie mylę; ieśli ſię drugi raz dopuſzczę, czyń ze mną co cheſz; ieżeli temu wierzyſz, to mu krzywdę uczyniſz; ieżeli nadeydzie, tedy mi daſz wiedzieć, als auch im Nachſatze: będzie ſię gniewał, ieśli z nim nie poydę; 2. circumſcriptiv, kto wie, ieśli nie przydzie; bey einzelnen Dingen, mądry ieśli kto; ieżeli nie z obywatelſtwa, to z prawności; ieżeli co, tedy żywot ludzki ieſt igrzyſkiem; eine zweyfelhafte Frage zu machen: ieśli poydę? wie czy oder czyli.

ile — tyle, 1. proportional, ile włoſow na głowie, tyle ma długow und tyle pracował, ile mogł; 2. reſtrictiv, ile rozumiem, ile będąc poczciwym człowiekiem, nie powinien tak mowić; bey einzelnen Dingen, krol ile krol, mit dem Genitiv ile możności und mit der Conjunction że, ile że należało; ſonſt ein unbeſtimmtes Zahlwort, tylem doſtał, na ilu mam doſyć; ile ſię gości u ſtołu pomieści, ile był winien bratu, mam tyle pieniędzy, ile potrzebuię; es wird mit andern Wörtern verbunden, ilekroć, tylekroć oder ile razy, tyle drugie und tyle dwoie; ile tyle, das geringſte zu bezeichnen, und mit co verwechſelt, tyle znaczy, co mokra ſuchość.

im, Inſtrumental, proportional, mit dem Comparativ und im Nachſatze tym oder umgekehrt, im więcey, bardziey, mniey — tym

tym ꝛc. oder tym bogatſzy, im głupſzy, für czym, ſ. oben, auch für nim, zrob to, im oder nim przyidę

iż, iże, wie że, 1. circumſcriptiv, wenn es bloß den leidenden Gegenſtand des vorher gegangenen Verbi, durch einen Umweg oder indirect bezeichnet, auch mit der Inverſion, wiedziałem dawno, iż nie przyidzie oder iżon nie przyidzie, dawno mi wiadomo było; ingleichen nach intenſiven und explanativen Partikeln, tak dalece ſię zapomniał, iż mu i ubliżał; wenn der Gegenſtand noch ungewiß iſt, ſo ſtehet der Conjunctiv des Präteriti, iżby oder iżeby, radzęć, iżbyś tego nie czynił; auch bey Anführung ſeiner und fremder Worte: odpowiedziałem, iżby to darmo było. In vielen Fällen, wie bey dem Verbo angezeiget worden, ſtehet nach Art der Lateiner der Infinitiv mit Weglaſſung des iż, zuweilen auch des Infinitivs bydź: widząc go bydź zaprzątnionym, zda ſię mądry und mądrym; 2. cauſal, a) des Grundes ſowohl wenn der Nachſatz die Urſache des vorigen, als wenn er die Wirkung enthält, raduię ſię, iżeś zdrow; rob tak, iż cię chwalić mogę, auch im Conjunctiv, wenn die Wirkung noch ungewiß iſt, ſprawuy ſię tak, iżby cię chwalono; b) der Endurſache, dafür auch co gebraucht wird, poday ſam, iż oder co obaczę, ieśli dobrze; die Verneinung kann mit iak umſchrieben

werden: za ciężkie to, iak iżbym mogł podnieść; 3. conditional, eine Bedingung zu begleiten: z dokładem, iż przyidziesz; 4. consecutiv, für iak, trzeci dzień że zachorował.

kiedy, gdy, gdyż, 1. consecutiv, mit dem Begriffe der Zeit, da denn im Nachsatze oft tedy folget, auch wtedy, wenn die Begriffe beyder Sätze zu einer und eben derselben Zeit statt finden: kiedy krol Herod krolował, tedy się Chrystus narodził; właśniem o odieździe myślał, gdym list twoy odebrał; 2. causal, besonders gdyż, als: gdyś ty tu, to mnie tu nie trzeba, mit to im Nachsatze, gdyż nie chce, to mu dać pokoy, doch kann to auch fehlen, gdy go ieszcze niemasz, nie będzie też iuż; 3. conditionel, gdyby brat wiedział, żem tu, przyszedłby on też tu; gdyby był zamożny, nie byłby bez przyiacioł; gdyby miał umrzeć; 4. adversativ, śmieiesz się, gdybyś łzy miał wylewać; 5. circumscriptiv, mit iak, zda mi się, iakobym go znać miał; sonst ein Umstandswort der Zeit, welches mit einer Präposition, wiem, na kiedy będę gotow und andern Partikeln verbunden wird, kiedy tedy oder kiedyż tedyż, kiedykolwiek.

ledwo u. ledwie, auch mit co, ledwo co, oder zaledwie, consecutiv, am häufigsten im Vordersatze, mit a, aliści, ast im Nachsatze

ſaße, ledwiem przyſzedł a iuż zaś iść mam, ledwo co wſzedł, aż go wybito; ledwie co ſię odezwał, aliści kłotnie, zwady, aż hałas; wird auch mit iednak, tylko, zaledwie iednak verbunden, und als Umſtandswort ledwie piſać umie, ledwie tam iednego uczonego było, (mit dem Genitiv unperſönlich, wie die unbeſtimmten Zahlwörter) dwu żołnierzy ledwie widziano, bedeutet es mit der Verneinung bey dem Verbo das äußerſte eines Umſtandes, wie o mało oder mało, bez mała, tylko oder tylko co, prawie: ledwie nie upadł, mało, co o tym niezapomniałem, lat. tantum non, parum abfuit, quin.

li, enclitiſche Partikel, conditional, przyidzieli, iak mię tu nie będzie, zatrzymayżgo, für ieżeli.

lubo, lub, 1. conceſſiv, lub tam był, iednak mało ſprawił; 2. disjunctiv, lub dobrże lub źle, coż ci do tego? auch mit Weglaſſung des erſtern, prędzey lub poźniey, auch wohl beydesmal, mnieywięcey; 3. explanativ, dyrektor lub ochmiſtrz; 4. partitiv, zwierza ſą lub ſwoyſkie lub dzikie, ſ. albo.

lecz, adverſativ, lecz teraz idę, im Nachſaße, und conceſſiv, byłci tu, lecz go tu iuż nie ma, ſ. ale.

poki—poty od. aż u. dopoki-dopoty od. potąd —pokąd und dopokąd, conſecutiv: poki

żyiemy poty grzeſzymy; auch poki deſzcz, to nie poydę.

ponieważ, Imperativ von ponieważę, deutſch ungeachtet, dann ſintemahl, endlich weil, iż und gdyż, cauſal: ponieważ mną gardzi, to też ońnie ſtoię; nie dam mu nic, ponieważ mnie odſzedł; auch conſecutiv, ponieważ ſię Panu Bogu upodobało powołać go ztąd, tedy mu za to ſerdecznie dziękuiemy; es verläßt die urſprüngliche Bedeutung gänzlich.

przecię oder przecie für przedſię, 1. adverſativ, bayki to a przecię im wierzyſz; gehet eine andere Conjunction voran, ſo ſtehet es nach einigen Worten: gniewa ſię w prawdzie, ale da przecię ſię ubłagać; 2. conceßiv chocći mnie widział, nie ozwał przecię do mnie; 3. illativ, eine verſteckte Schlußfolge zu bezeichnen, przecię do niego poydę; auch mit Imperativen und Fragen: nie zarzucay mi przecie tego; przecie to poydzieſz?

przeto, Präpoſition prze mit dem Accuſativ, illativ und cauſal: poſłuſzeńſtwo waſze wſzyſtkich doſzło, a przetoż raduię ſię z was, mit der Conjunction a im Nachſatze, wie dies ſehr häufig geſchieht.

wprzod, (wprzody,) und pierwey — niż, nim, a potym, conſecutiv, pierwey oder pierwiey und w przod odpowiada, nim oder niż go pytaią; aber bey der Folge der

Zeit

Zeit: w przod dokończę a potym poydę; nie wprzod - pokiby nie.

tak, 1. comparativ, tak to chcę; 2. illativ, eine Schlußfolge zu begleiten, sowohl zu Anfange des Satzes als nach einigen Worten: wszystko dziedziczy, tak też i dobra; a tak na tym zostawa; 3. continuativ, die Rede fortzusetzen, im gemeinen Leben, tak nawiedziłem moiego stryiaszka; 4. intensiv, wie ten oder taki.

tedy, den Nachsatz zu bezeichnen nach verschiedenen andern Conjunctionen ieśli; ponieważ, gdy, iak, skoro: iak on wszedł, tedy brat wyszedł; 1. illativ, trzeba tedy pisać do niego; 2. consecutiv, wtedy: kiedy tu był, wtedy ze mną mowił.

to, eine sehr nützliche Partikel, den Nachsatz nach andern Conjunctionen, aber auch ohne dieselben, nur nicht, wenn eine bloße Zeitfolge in kurzen Sätzen zu bezeichnen ist, anzukündgen: gdy mnie tu uyrzy, to się zadziwi; nie długo temu było, to go dał zawołać; aber iak się dowie, wnet tu będcie; für sich allein, 1.. consecutiv, wiederhohlt, to idą, to stoią, wie iuż—iuż; 2. illativ, to oder verdoppelt, to to był u ciebie? toś doktor, kiedy leczysz; toć ia nieszczęśliwy; 3. explanativ, ato und ito, iako to, to iest; außerdem noch mit ieśli; 4. disjunctiv, ieśli nie dziś, to iutro: dann a) vertritt es im Subjecte jedes Geschlecht

und jede Zahl, to iest ta pani, co iey nie znasz; są to ci mężowie, co nas mądrości uczyć chcą; wird im Prädicate wie auch ten, selbst als das Subject, błądzi, kto mniema, oftmals, besonders wenn co darauf folget, ausgelassen, stało się, co przewidował; b) intensiv, in den Pronominibus demonstrativis und relativis, deutsch da, ten to, ta to, to oder te to, który to, co to, auch bey Partikeln, iuż ci to zaś, besonders in Fragen, deutsch denn, tyś to? iest to tam? und c) dient im gemeinen Leben zum Eingange eines Auftrages, wie a wżdyć: a to oder to mnie tu przysłali, kiedybyście im pożyczyli rydla und a wżdyć mnie to tu przysłali ꝛc. der Darstellung und Weise, to tam iest, to oder oto und ot idzie; auch dann copulativ, toż głowę ostrzygł und toż dopędziwszy lat zasnął.

toli, atoli, 1. adversativ, piękną tu natura, będzież atoli dla mnie także? wszystkiegobyś był dostał, choć nie gwałtem, atoli dobrocią; 2. concessiv, wadźcie się iak chcecie, atoli wiem, że mię kochacie; 3. conditional, powiem ci coś, atoli mi musisz przyobiecać, iż mnie nie wyzdradzisz; 4. illativ, poydę atoli do niego; atoli mi wszystko niewymawiay tego; atoli und toli mi ukradli kapelusz z głowy; sonst ein Umstandswort der Anzeige oder Weisung,

toli (atoli) idzie; atoliż delikatne ma ſerce, der Bejahung: żyieſz to ieſzcze? atoli od. toli.

tylko, tylo, 1. reſtrictiv, niewolno tylko za iednomyślnością, tylko dopiero przyiachał; 2. conditional, iak Wc Pan każeſz, tylko żeby mi za długo bawić nie trzeba; 3. copulativ, nietylko — ale; 4. conſecutiv, co tylko für gdy, co ſię tylko rany dotknieſz, iużci wrzeſzczy; mit der Verneinung das äußerſte, tylko iuż co go nie przywiodł; i tylka nie dał und eine fortgeſetzte Handlung zu bezeichnen, tylko ie i piie; ſo begleitet es auch die unbeſtimmten Zahlwörter, und nimmt zuweilen co an, kogo tylko mogli, oſtrzegli; niektórzy mniſzy tylko co żyią, d. i. nic innego nie czynią.

tym — im oder czym, proportional, tym bardziey, tym mniey, ſ. czym.

więc, von więcey, 1. illativ, więc go ztąd wynieść trzeba; 2. continuativ, Franz. de plus, więc i to upatrowano, aby ſię nie rozeſzli; wird auch mit andern Partikeln verbunden, więc tedy, abo więc und mit Subſtantiven, brat więc, wie nawet, prawie, zwłaſzcza, mianowicie u. ſ. f.

wſzak, wſzakoż, wſzakże, (vom Adj. wſzy ungebr. Gen. wſzego,) 1. adverſativ und conceſſiv, acz mię tu w grobie ſkryie,

wſzakże przcię z nim uſiędę; łay iak chceſz, wſzakci wiem, żeś mi dobry; 2. illativ, wſzakem ci dał, czegoś chciał.

wſzelako, adverſativ und conceſſiv, dałci mu był ſłowo, wſzelako go potym odſtąpił.

wżdy, für wſzedy ungeb. 1. adverſativ und conceſſiv, wżdy (przecię) myślić nie chceſz, ſo wird es mit iedniak, przecie; 2. illativ, a iakoż wżdy to było? mit dem Imperativ wżdy ſam podź; wżdy kiedy przyidzie; ſonſt führt es eine Bejahung bey ſich, wżdym ia to mowił und a wżdyć to czyni.

że, a) mit dem Indicativ, 1. circumſcriptiv, wie iż auch mit Verſchweigung der Conjunction, dziw nieumarł, und mit dem Infinitiv, wie im lateiniſchen, widzi mi ię bydź cnotliwym człowiekiem, mit der Inverſion, że cię tak oſzukał, nic mi nowego; einen Umſtand zu beſchreiben und zu erläutern, iuż trzy lata, żem tu; 2. cauſal, 1) des Grundes, der Urſache, nie zaſłużyłem tego, że mnie tak odarli; 2) der Endurſache, pokaż mi, że obaczę; 3. conditional, pod warunkiem, że mnie nawiedziſz; b) mit dem Conjunctiv des Präteriti, cauſal, eine Endurſache zu bezeichnen, weil dieſe noch ungewiß iſt, wie ażeby, iżby, iżeby und aby, żeby nam napotym na śrzodkach nie ſchodziło; uczyńże to, żeby zbyt nie był karan; auch mit dem

dem Infinitiv, unperſönlich. Da in einer ausgebildeten Rede der richtige Gebrauch der Conjunctionen überaus wichtig iſt, ſo ſollen hier noch einige angemerket werden.

ć und w prawdzie, im Nachſatze ale, lecz: zimać z liścia drzewa ogołociła, ale ꝛc.

część — część oder częścią — częścią, copulativ oder vielmehr partitiv, eine Eintheilung zu begleiten, maiątek iego zależy częścią w pieniądzach, częścią w wexlach, częścią w gruntach,

daleko więcey und daleko mniey, dem geringern etwas höheres und dem höhern etwas geringeres entgegen zu ſetzen, adverſativ, gdyż to iemu możno, daleko więcey tobie; cudzemu nie rado ſię odpuſzcza, daleko mniey oder auch dopieroż tobie;

dla tego und przeto, cauſal, dla tego to uczynił, że wiedział, iż mu miło będzie.

daley, continuativ, daley wiedzieć trzeba, iż go nie ma w mieście.

dopiero, nie dopiero, conſecutiv, dopiero począł a iuż uſtał und adverſativ, ani mi ſię kiedy śniło żenić ſię, dopieroż z taką białą głową.

inaczey erceptiv oder vielmehr cauſal, im entgegengeſetzten Falle, wo nicht: idź rano, inaczey nie zaſtanieſzci go; mit der Verneinung nie inaczey — tylko: iuż nie inaczey, tylko że nie wie.

nie ieno oder nie tylko — ale, auch i oder też, copulativ.

nuż, 1. illativ, niechciałeś słuchać, nuż teraz uczuy, besonders als eine verbindende Partikel in der historischen Schreibart, nuż wtedy zwyczay był; 2. causal, nuż mną gardzisz, niemasz też nic miec; 3. consecutiv, a nuż gdy przyidzie.

nawet, explanativ, nie mogęć tego dać, nawet gdyś go nie zasłużył; continuativ, na koniec; copulativ, mit einer Steigerung, Lat. adeo, usque.

niechay und niech Imperativ, concessiv, niech tam idzie, wszak mi go nie itrzeba.

procz, oprocz, chyba, auch mit der Conjunction że, für wyiąwszy, exceptiv, nikogom procz niego nie z nał; codzień się przechadzamy, chyba że pada.

potym, 1. continuativ; 2. consecutiv, musimy się wprzod uczyć a potym mowić; 3. conditional, ieśli mię dogonisz, potym ci to dam.

postaremu von stary mit der Präp. po, die Art und Weise zu bezeichnen: przecie oni postaremu mną gardzą, adversativ.

równie, nierównie, copulativ, mit iak; równie grzeczny iak piękny.

skoro, consecutiv, auch mit tylko, ieno, co: skoro wszedł, wrzask powstał.

także, tudzież und toż copulativ: i on i ociec, także i siostra.

też, copulativ mit dem Nebenbegriffe der Steigerung oder Vermehrung mit i oft verbun-

bunden: nie tylko on, ale też i ona oder ale i ona też.

tym czaſem, pod ten czas, przez ten czas, conſecutiv: tym czaſem gdy prowincya twoia wełzach opływa, ty wſzech uciech ſobie dozwalaſz: pod czas kiedy.

zaś, zaſię einen Gegenſatz zu begleiten, adverſativ: on mu zaś rzekł; aber in entgegengeſetzten Sätzen, przeciwnie und z przeciwney ſtrony; (Griechiſch δέ, S. a.)

zkąd und ztąd, illativ, był nieobecny, ztąd więc poſzło podeyrzenie.

zatym und zaczym jenes demonſtrativ, dies relativ zu Anfange des Satzes, illativ, człowiekiemeś a zatym śmiertelny.

zaraz, conſecutiv: ſkorom co przeciw iego uczynił zdaniu, zaraz mię łaiał.

zwłaſzcza, mianowicie, explanativ, eine nur allgemein angegebene Sache näher zu beſtimmen: trzech ich przyſzło, zwłaſzcza urzędnik, woyt i ſługa.

Zu den Beziehungswörtern gehören 1. Subſtantiva, raz — drugi raz, 2. Adjectiva, taki — iaki und umgekehrt, inny oder inſzy — iak, mit der Verneinung nie inny oder inſzy — tylko und iak; 3. Verba, różnię ſię — tylko, wolę — iak oder niż; ſo auch 4. Umſtandswörter nach einem poſitiven Comparativ, nach einem negativen iak oder tylko, nach einer Verneinung vor einem Worte, nie (ſam) — ale oder lecz und nic, nie (inny oder inaczey) — tylko, iak,

iak

iak tylko, die Negativa nie ani, ani und bez — ni; iednako — iako, iedno — co, tak — iak und umgekehrt.

IX. Gebrauch der Interjectionen oder Empfindungswörter.

§. 63.

Interjectionen oder Empfindungswörter sind 1. Wörter d. i. Ausdrücke klarer Vorstellungen, die zuweilen einen Casum erfordern, błogo mi, biada mi; chwała Bogu! gwałtu! gwałtu! rata! nie mam rata, zasię, wara z drogi, furt ztąd, kwita z tego, zgoda! niestetyż na cię, do kata, u kata, do Boga, da Bog und dali Bog; 2. Schälle, welche die bloßen Empfindungen in der Rede da, wo die Empfindung angedeutet werden soll, ausdrucken, am häufigsten zu Anfange des Satzes, und regieren nichts, können aber auch von keinem andern Worte regieret werden, sondern der Casus rühret von dem Verhältnisse her, in welchem man sich die Person oder Sache dabey denkt, oder von einem verschwiegenen Verbo.

§. 64.

Die Schälle sind 1. entweder Ausdrücke der innern Empfindung, welche meistens zu Anfange aber auch oft in der Mitte und am Ende der Rede, am häufigsten mit dem Nennworte als dem Namen des Subjects im Nominativ oder Vocativ, seltener im Genitiv, öfter im Dativ als dem Casu

des

des persönlichen Gegenstandes, zuweilen auch im Accusativ, ach oder ah, ia nieszczęśliwy! o ty dubogie dziecię? ach, tego nieszczęścia! biada oder bieda mi, bodayże cię! u. s. f. dergleichen Schälle sind: ach, ah, ey, hey, ha, ho, fi, pfe, apfe, no, nu, nuże, nużeż, fora; 2. oder nachgemachte Ausdrücke der äußern Empfindung, besonders hörbarer Töne z. B. der Thiere, Vögel, als: r,r,r,um, praſk, łap cap po ſobie, ſztyg, ſztyg, davon viele Verba, welche den Schall der Thiere und Vögel nachahmen, kuku woła kukułka oder kuka, gęś gęga, świercz świerkoce, gołąb grucha, świnia kwiczy, kokoſz oder kwoka kwoka, kur pieie kokorykuu, oder kokoryka, gęſi kreraią, żaba rzekoce, orzeł ſkrzecze, piſklę oder myſz piſka und piſzczy be und bee oder me Stimme der Schaafe, ani be, ani me; wąż kſzyka, auch kſyka, ſyka. Sind gleich dieſe Ausdrücke eine Nachahmung der natürlichen thieriſchen Töne oder des hörbaren Schalles, welchen die Dinge, wenn ſie z. B. geworfen werden oder fallen, von ſich geben, als: plaſk und praſk, traſk und ſzaſt, ſo ſind doch im Ausdrucke derſelben die Sprachen noch mehr verſchieden, als in den Ausdrücken der innern Empfindung, als: ah und ach! ha! je mehr ſich aber eine Sprache ausbildet, deſto mehr ſucht ſie die Empfindungswörter der zuletzt gemeldeten Art zu Ausdrücken klarer Vorſtellungen zu bringen.

Zweytes Kapitel.

Von der Wortfolge oder der Ordnung, wie die Wörter in der Rede auf einander folgen.

§. 65.

Die Wortfolge oder der Redesatz in der engern Bedeutung ist die Ordnung, in welcher die einzelnen Wörter auf einander folgen müssen, damit sie unsere Empfindungen und Vorstellungen andern hörbar machen. Es geschiehet solches nach dem dunkel angenommenen Grundsatz, daß man in der Folge seiner Vorstellungen von dem minder bestimmten und zufälligen, zu dem bestimmtern und wichtigern fortgehen müsse; wodurch die Aufmerksamkeit des Zuhörers unterhalten und bis zu Ende des Satzes gesteigert wird, als: syn posłuszny oycu swemu, weil das Subject zwar an und für sich bestimmt genug, in der Rede aber der unbestimmteste Theil ist und erst durch das Prädicat seine ganze Aufklärung erhält, bardzo smaczny sok, die Bestimmungswörter vor dem bestimmten nach dem Maße der schärfern Bestimmung, gospody szukaiący wędrownik, das regierte vor dem regierenden Worte; aber die Bestimmungswörter des Verbi finiti stehen nach, weil mit ihnen die Bestimmung des Prädicates

steigt,

steigt, udzerzył go kiiem; bis es seine völlige Bestimmtheit erhält, iest mi mił, był oder został obranym und niechce go mieć durch Adjective, Participien, Verbum infinitum und Adverbium, modli się gorliwie.

§. 66.

Die Wortfolge ist natürlich, wenn der Sprechende das, was er empfunden hat oder weiß d. i. seine Empfindungen und Einsichten oder Vorstellungen, so wie er es empfunden hat,, wieder hörbar macht oder aufzählet ohne alle künstliche Verbindung der Sätze d. i. die erzählende, beschreibende oder unterrichtende Rede; abweichend aber, wenn seine jedesmalige Gemüthsstellung einen Einfluß auf seine Rede und die Folge seiner Ideen hat, brat iest doma, iest brat doma? gdyż brat iest doma und iż brat doma iest oder ociec mię widział, widział mię ociec? ponieważ mię ociec widział.

A. Die natürliche Wortfolge d. i. die Folge der Wörter überhaupt.

1. In Ansehung des Subjects.

§. 67.

Die Interjection, wenn sie vorhanden ist, und das Subject im Nominativ oder Vocativ macht den Anfang einer jeden Rede, o Boże! racz się zmiłować; brat cię woła, nur das unpersönliche Verbum schließt das Subject in sich, grzmi,

zda się, widzi mi się und, wenn das Zahlwort unbestimmt ausgedruckt wird durch ein unpersönliches Verbum, setzt es das Subject im Genitiv, dwu braci było und stehet gern nach, idzie ktoś, runęło coś. Bey den Bestimmungswörtern des Substantivs gehet die Bestimmung des bloßen Verhältnisses oder die Präposition vor, we wszystkich sprawach twoich, dann folgen jene: ein allgemeines Zahlwort, wenn es mit dem Genitiv verbunden wird, wszyscy nasi dobrzy przyiaciele, aber mit dem persönlichen Pronomine, my wszyscy, wiele oder mało takich ludzi, dann das Pronomen demonstrativum und das Possessivum, darauf das bestimmte Zahlwort und die Ordnungszahl; fehlt die Grundzahl, so stehet die Ordnungszahl vor dem Adjectiv, wenn dieses mit dem Substantiv das Ganze ausmacht, ten cwarty smutny dzień, im Gegentheile aber noch, dziś smutny czwarty dzień po iego śmierci, endlich das Adjectiv, welches aus einem Umstandsworte concrescirt ist, tutayśi mili goście und das eigentliche Eigenschaftswort, ci nasi trzey teraźnieyśi dobrzy przyiaciele, das unconcrescirte Umstandswort aber stehet bald vor dem Substantiv bald hinten, niegdy oder niekiedy pleban tuteczny, więcey chleba, ten noż podle, ten chłop to tam oder to tu, wie in der Apposition das bestimmende und erklärende Substantiv, burmistrz, brat moy, siostra nasza kśiędzowa und wenn es durch eine Präposition mit ihrem Casu oder einem Umstandsworte erkläret wird; chęć oder ochota

do

do gry und do grania, napaść z tyłu, regieret es einen Genitiv, so kann er auch voran stehen, wie auch die Präpoſition, z narodu woli, nur kwoli wird auch nachgeſetzt, bratu kwoli oder gwoli und między bey den Dichtern.

§. 68.

Hat eines von den Beſtimmungswörtern des Subſtantivs wieder ſein eigenes Beſtimmungswort, ſo ſtehet daſſelbe unmittelbar vor dem erſtern, te trzy nader przyiemne dnie; ingleichen, wenn ein Adjectiv oder Participium einen Caſum regieret oder eine Präpoſition mit ihrem Caſu bey ſich hat, pilne, na wſzyſtko wzgląd maiące oko paníſkie, on ubogi twey pomocy potrzebuiący człowiek; überhaupt alles Unſelbſtändige, das Pronomen, aby ten raz, Zahlwort, ieno ieden, das Adjectiv und Participium, prędko bieżący koń, żalem przeięte ſerce, das Adverbium, ſowohl das Beſchaffenheitswort, bardzo pilno und pilnie, als das Umſtandswort, ieſzcze teraz und der Infinitiv, pięknie piſać, drogo zapłacić; doch auch das Subſtantiv, iak gdyby wieprz.

a. In Anſehung des Prädicates.

§. 69.

Das Verbum mit allen ſeinen Beſtimmungen macht das Prädicat aus, da die Verneinung unmittelbar bey dem Worte, deſſen Begriff ſie

verneinet, auch nach einem andern verneinenden Worte, ſtehet, nikt niebył doma, nie wolnoć odeyść und wolnoć niechodzić, alle andere Beſtimmungen des Verbi finiti aber nach demſelben, nach Maßgabe der ſchärfern Beſtimmung, alſo die am ſtärkſten beſtimmenden am Schluſſe der ganzen Rede, ihren Platz haben, ociec polecił bratu ſyna ſwego przed śmiercią ſwoią iak naydolegliwiey; ſie bezeichnen entweder etwas ſelbſtändiges oder etwas unſelbſtändiges.

§. 70.

1. Zu den Beſtimmungen durch etwas ſelbſtändiges gehören: a. die Gegenſtände der Sache und Perſon oder die Caſus Verbi: 1) der perſönliche Gegenſtand oder der Dativ ſtehet vor dem ſächlichen oder dem Accuſativ dawałem memu bratu tę radę; hat aber der Accuſativ ein Pronomen poſſeſſivum bey ſich, welches auf das Subject zurück führet, ſo ſtehet er vor dem Dativ, nieboſzczyk oddał maiątek ſwoy cudzym oſobom, ingleichen, wenn der Accuſativ ſchärfere oder genauere Beſtimmungen vor ſich hat als der Dativ, day tę radę innemu; iſt einer von beyden Caſibus ein Pronomen, ſo folget daſſelbe unmittelbar auf das Verbum, day mu tę radę, day to bratu twemu; ſind beyde Caſus Pronomina, ſo gehet der Dativ dem Accuſativ vor: daruy mi to oder go, wohin aber auch das Reciprocum gehöret: widzi oder zdaie mi ſię, doch iſt es oft gleichgültig dałci go und dał go ci; 2) der perſönliche

Ge-

Gegenstand, welcher durch den Accusativ ausgedruckt wird, stehet dem sächlichen Gegenstande im Genitiv vor: wstyd mię tego, pozbawi cię kłopotu, uczy go oder uczy się polskiego ięzyka; 3) sollte das Verbum mit zwey Accusativen verbunden werden, so stehet derjenige, welcher der eigentliche Name des Dinges oder auch der persönliche Gegenstand ist, vor, der sächliche Gegenstand hingegen wird bey eigenen Namen im Nominativ oder im Instrumental, wie bey allen Gattungsnamen ausgedruckt, da denn auch im Passivo der erstere im Nominativ, der letztere aber im Nominativ, und noch öfters im Instrumental gesetzt wird, wiewohl er denn in Adjectiven auf den Accusativ bezogen werden kann: zwą go Jan oder Janem, nazwał go ostustem, nazwan Jan oder Janem, obran został woytem, widziałem go ieszcze tego rana wcale wesołego oder wesołym; wird einer dieser Casuum durch ein Substantiv mit seiner Präposition näher bestimmt, so folgen diese Bestimmungen unmittelbar auf denselben, krol Pruski wygrał bitwę pod Pragą; b. allerley Umstände und Nebenbestimmungen, so fern sie durch Präpositionen mit ihren Hauptwörtern ausgedruckt werden: 1) wird das Verbum außer dem Worte, welches es unmittelbar regieret, noch durch eine Präposition mit ihrem Substantiv bestimmt, so stehen diese hinter jenem: niebo dało człowiekowi rozum za iego wodza; sind es Umstände der Zeit und des Ortes, so stehen diese zuweilen vor dem Ge-

genstande und zwar die Zeit voran, zumal wenn der Casus Verbi kein Relativum oder Pronomen vor sich hat: wiatr złamał przed trzema dniami wlesie dąb; aber wiatr złamał ten dąb przed trzema dniami; ist einer von den Casibus Verbi ein Pronomen, so folget dieses unmittelbar auf das Verbum, znalazłem go przed trzema dniami w Berlinie.

§. 71.

2. Zu den Bestimmungen durch etwas unselbständiges gehören: a. das Adverbium und Umstandswort, da denn alle unconcrescirte Bestimmungswörter hinter dem Verbo finito nach dem Maße ihrer Bestimmung stehen, daher die Umstandswörter und unter diesen die der Zeit und des Ortes voran gehen, die des Umfanges, des Grades u. s. f. folgen und das Beschaffenheits- und Eigenschaftswort den Schluß macht, rad aber noch vor dem Verbo gesetzt wird: wiatr wiał dziś rano u nas nader gwałtownie, rad piie wino; byli wczoray wszyscy ubrani; kommt noch ein Casus des Verbi dazu, und dieser ist ein Pronomen, so geht es allen Bestimmungswörtern vor, ist es ein Substantiv, so stehet es vor dem Eigenschafts- und Beschaffenheitsworte, welches das Verbum am stärksten bestimmt: miłował go nader tkliwie; naywiększy ciężar staie się cierpliwemu lekkim, odkryi przyiacielowi twemu twoy frasunek szczerze; b. das Participium u. der Infinitiv bey den Verbis mit unvollständigen

ca-

Prädicaten, folglich auch in den zusammengesetzten Zeiten aller Verborum, wo das Hülfswort das eigentliche Verbum ist, stehen zulezt u. nehmen alle übrigen Bestimmungswörter zwischen sich und dem Verbo in die Mitte: byliśmy wczoray nader zacnie od niego częstowani, nie będę iuż nigdy więcey tego wspominał oder wspominać; kazał mu iść oder kazał go dziś rano bez obłazu wygnać, przedsięwzięliśmy ten cały dzień na wsi strawić, daycieć mi się wody napić; wenn daher zwey oder mehr Infinitiven zusammen kommen, so gehet der bestimmende vor dem bestimmten her: przyidęć robić oder szyć pomodz, chcę mu wstać pomodz, każ mu dać mi wiedzieć o tey sprawie; chcę mu kazać dać powiedzieć, so doch aber Dunkelheit verursachet, wie die Trennung des Bestimmungswortes von dem Verbo durch allzuviele oder lange Zwischensätze gleichfalls der Verständlichkeit schadet. Ist das Subject ein Substantiv oder ein persönliches Pronomen, so stehen alle Bestimmungen zwischen demselben und dem Verbo oder Participio und Adjectiv: trzy władze rząd narodu składać powinny i na zawsze składać będą, podług praw ustanowionych lub ustanowić się maiących; on mi to dziś rano na ratuszu obszernie wyłożył.

§. 72.

Wenn man seine eigenen Empfindungen oder Einsichten andern mittheilet und zugleich für die Wahrheit dessen stehet, was man saget, so

gehet die Rede in dem Indicativ, als die absolute Art der Rede fort; führt man aber sich oder einen andern empfindend oder redend ein, ohne für die Wahrheit dessen zu stehen, was man erzählt, welches die relative Art der Rede ausmacht, so stehet die Empfindung und Rede mit że oder iż, auch zuweilen mit dem Infinitiv: powiedziano mi, że przyszedł, sądzę go bydź cnotliwem mężem; wenn man seine oder eines andern Worte in der Person, in welcher sie gesprochen worden, wiederhohlet, welches die gerade Rede heißt, so stehet der Hauptsatz, welcher die gerade Rede ankündiget, voran oder nach einigen der angeführten Worte und der Nominativ tritt hinter das Verbum: rzekł Pan Chrystus do uczniow swoich: cobyście kolwiek związali ꝛc. ty błaźnie, odpowiedział mu ociec, sam się zwodzisz; führt man seine oder eines andern Worte relativ an, welches die oblique Rede ausmacht, so gehet der Hauptsatz voran und die angeführte Rede stehet mit że oder iż: odpowiedzieli mu żydowie, iż oyca Abrahama maią u. s. w.

B. Die abweichende Wortfolge, welche dreyerley Art ist:

1. verbindende Wortfolge.

§. 73.

Diese Art der Wortfolge, die verbindende, wenn der Sprechende in seiner Rede die Sätze durch die Conjunctionen verbindet, wirft das Ver-

Verbum bis an das Ende der Rede, welches dann seine Bestimmungen vor sich hat; die Conjunction stehet voran, oder auch nach einem oder dem andern Worte, dann folgt der Nominativ oder das Subject nebst dem Casu des Verbi, auf diesen die übrigen Bestimmungen desselben, und endlich das Verbum selbst: nie widziałem przyiaciela naszego iuż długi czas ist die natürliche Wortfolge, ponieważem przyiaciela naszego iuż długi czas nie widział, boi go się und bo go się boi, bywa u niego und u niego bowiem bywa; dies findet statt a. nach den Conjunctionen: choć mu wszystko darował; b. nach folgenden relativen Wörtern, wenn sie nicht fragen: 1. nach den relativen Pronominibus, który, kto, co, kto mu drogę zabieży, kupiec ow, co go bardzo dobrze znasz; 2. nach den relativen Partikeln: potym mu wszyscy bardzo radzi byli, zkąd mu się wszystko źle powiodło; 3. nach den Fragewörtern in einer indirecten Frage, nie wiem, czemu tego nie uczynił, nie wiem, ieśli oder czy und czyli go więcey uyźrzę; pytano mię, co to za kupiec był; da denn iak, tak, im ihr Adverbium und kto, ktory, co, ihr Nennwort gleich nach sich haben, iak dobrze się mieć będzie, im bardziey sobie po nim tesknił; ten to, ktoregoć się grzeczność podoba, so doch, daß der Nominativ nach dem Casus Verbi, wenn es ein persönliches Pronomen ist, folget, gdy cię niebo tym obdarzy, ieśli ci się ta rzecz nada; wenn aber bey einem Verbo zwey Infinitivi zusammen

kommen, so stehet das Verbum finitum am schicklichsten vor beyden: skorom mu chciał dać pić.

2. die fragende Wortfolge.

§. 74.

Die fragende Wortfolge, wenn die Gemüthsstellung des Sprechenden eine Veränderung in der natürlichen Wortfolge verursachet, setzt das Subject der Rede oder den Nominativ hinter das Verbum; diese Veränderung findet statt: 1. in Anreden, Befehlen, Bitten und Aufmunterungen, wenn sie durch den Imperativ ausgedruckt werden, doch nur wenn das Subject ein Pronomen ist in der andern Person des Singulars und Plurals und in der ersten des Plurals, mówty, powiedzcie wy, poydźmy my, aber mit den Höflichkeitsworten und in der dritten Person stehet das Substantiv im Nominativ, sonst stehet der Name des angeredeten Gegenstandes, wenn es ein Substantiv ist, im Vocativ vorn, in der Mitte oder am Ende: pozwol Wc Pan, że mu powiem, podźcie Wc Państwo, niech będzie światło, niech się stanie wola twoia und bądź wola twoia; o Boże, wnieć ogień twey miłości w mey duszy; spuść, o Boże, promień twey łaski w serce moie; ty, którego wszechmocność całym światem włada, da der umschriebene Gegenstand voran stehet; 2. in unmittelbaren oder directen Fragen ohne fragendes Pronomen oder mit demselben, da es mit seinen Bestim-

ſtimmungen, wie auch das Fragewort iak mit dem dazu gehörigen Adverbio, vor dem Verbo ſtehet: ma to brat iść? któregoż to noża chceſz? coś to za nadgrodę wziął? iak częſto to mowił? beſtehet die Frage im Verbo allein, oder man wiederhohlt die Worte eines andern, ſo bleibt die natürliche Ordnung, und der bloße Ton der Stimme muß die Frage bezeichnen: nieſiéſz? mit dem Tone in der letzten Sylbe, a idziéſz to? co? onby ci to miał powiedzieć? ſonſt wird die Frage mit den Fragewörtern: a, i, abo, czy, za, dem enclitiſchen li formiret und mit dem ż geſchärft: ktoż wie? wie auch mit dem to, czyli to on? byłże to tam? wieſz co, podźmy tam; 3. Kleidet die Frage einen Ausruf oder eine Verwunderung ein, ſo hat iak oder co ſeine Beſtimmung gleich nach ſich, und co za kann zuweilen getrennt werden: iak pełen był ten wieczor nayſtodſzych radości! coć ſzczęśliwemi ci, co ſię więcey nie ocucą! co to przecię za rzadkie zdarzenia! aber iakeś wſzelako wſzyſtko tak mądrze ſporządził? und mit der fragenden Verneinung: iak wiele miluchnych roſkoſzy nie ocucaią ſię z każdą iutrzeńką dla nas! 4. In Wünſchen, wenn der Wunſch in der vergangenen Zeit ausgedruckt wird: dałby Bog, żeby go raz oglądał, aber im Präſenti: bogday oder boday und dali Bog, day Boże und Boże day to, oder niech Bog broni, pomoż wam Bog, ſzczęść Boże, Boże wam zdarz oder pomagay; 5. Wenn das beſtimmte Subject unbeſtimmt oder

un-

unperſönlich angekündiget wird, (wie im Deutſchen: es waren einmal drey Studenten, fr. il y avoit trois Etudians,): ieſt to człowiek dobry; było to, iż ludzie chodzili nago, auch im Genitive: było raz trzech ſtudentow, nie maſz tu pana; ſo ſtehet das Subject in unzähligen Fällen nach dem Verbo: ieſt brat doma, okazała ſię łaſka Boża z bawienna; alboż to nie ludzie, ci Perſowie; 6. Wenn Conjunctionen verſchwiegen, und die encliticſchen Sylben ci, li gebraucht werden = przyidzieli kowal, dayże mu ſiekierę; ubogić był pachołek, ale cnotliwy und nach verſchiedenen Umſtands = und Beſchaffenheitswörtern, wenn ſie vermöge der Inverſion die Rede anfangen oder im Nachſatze ſtehen: byłby brat przyſzedł, gdybybył wiedział, naprzod wſzedł żołnierz; gdym wyſzedł w pole, zakręcił wicher pyłem; iak go uyrzeli, ięli ſię wſzyſcy od śmiechu pukać; ma tam iść parobek; to tu grabią dziewki.

3. Die Inverſion oder Verſetzung.

§. 75.

Die Inverſion oder Verſetzung iſt eine Abweichung in der Wortfolge um des Nachdruckes und oft um der bloßen Abänderung der Rede willen, um ihr eine Schönheit zu verſchaffen; ſie findet ſowohl bey einzelnen Wörtern, als bey ganzen Sätzen ſtatt.

§.

§. 76.

Will der Redende einen Begriff und dessen Ausdruck herausheben und die Aufmerksamkeit des Zuhörers vorzüglich auf denselben lenken, so stehet es ihm frey, ihn aus seiner Ordnung heraus zu nehmen und an die Stelle des Subjectes zu setzen, da denn die ganze folgende Rede gleichsam als eine bloße Bestimmung eines solchen herausgehobenen Begriffes angesehen wird, und der Nominativ weicht dann hinter das Verbum, wie bey der fragenden Wortfolge. Die vornehmsten Arten der Wortversetzung sind:

1. Wenn ein Infinitiv oder ein Adverbium oder ein Adjectivum und Participium, als Bestimmungswörter des Prädicats, in der Stelle des Subjects gesetzt werden: kopać nie mogę, żebrać się wstydzę; bardzo mu rad brat; błogosławieni ubodzy; twoie iest krolestwo; powoli rozeznali się obay.

2. Wenn ein Umstand oder die Präposition mit ihrem Casu in die erste Stelle gesetzt wird: tylko dla innych iest ten zbytek; za pozwoleniem waszym nadeydzie też tu siostra moia; dla pracy nie może on tu bydź;

3. Wenn der Casus Verbi voran stehet: takiego pokoiu doznawa konaiąca niewinność; tobie kwili ptaszyna, tobie igraią ryby; całe iego bogactwo iest chata mizerna;

4. Wenn der Accuſativ dem Dativ vorgeſetzt wird: daię radę tobie; który mleko z ſkały i wino ſobie tworzył;

5. Wenn in der fragenden Wortfolge in Fragen und Ausrufungen der Nominativ vor das Verbum tritt; kwiat zdrowia, iak prędko on więdnie w niemocy i chorobie! So auch, wenn in der höhern Schreibart ein Umſtand zwiſchen das Verbum und den Nominativ geſetzt wird: radość odmłodzonego roku wſzędy wynika. Die Verſetzung einzelner Wörter wird fehlerhaft:

1. Wenn ſie bloß um des Reimes oder Sylbenmaßes willen geſchieht, dergleichen ſich die Dichter ſehr häufig erlauben, die um deswillen nicht zu Schönheiten werden.

2. Wenn ein Wort zum Nachtheil anderer, welche voran ſtehen ſollen, hervor gezogen wird.

3. Wenn der unkenntliche Caſus des hervorgezogenen Accuſativs eine Zweydeutigkeit verurſachet, welches im Singular bey den lebloſen Maſculinis, bey den auf einen Diphthong und Conſonanten ausgehenden Fämininis und bey den Neutris, im Plural aber bey allen Subſtantiven, außer den perſönlichen männlichen der Fall iſt: krowy bodą kozy, wo ungewiß wird, welches der Accuſativ oder der Nominativ iſt.

4. Wenn gleichgültige Wörter, welche keinen wahren Nachdruck gewähren können, aus ihrer Ordnung gerissen werden.

§. 77.

Die Versetzung ganzer Sätze ist sowohl um des Nachdruckes willen, als auch im gemeinen Leben in vielen Fällen gewöhnlich, und macht oft gleichfalls, daß das Subject hinter sein Verbum tritt, aber den Nachsatz zwischen dem Vordersatze und nach seiner Conjunction einzuschieben, ist wider die Natur der Sätze: iż brat dziś przyiedzie, wiedziała siostra, ale nie powiedziała; aber nicht iżeby, iż mu dobrze radzono, z skutku się doświadczył.

Hier ist noch zweyerley anzumerken:

1. Diese angeführte Folge der Wörter überhaupt, die Wortfolge nach der Gemüthsstellung des Redenden und die Inversion oder Versetzung zeigen nur die verschiedenen Arten der Wortfolge an, lassen aber zugleich viel Freyheit, davon, wie im Lateinischen, abzugehen, z. B. wenn das bestimmte Wort nach dem Bestimmten, die Bestimmungswörter des Substantivs, welche von Umstandswörtern concresciret werden, gern vor dem Substantiv, die Eigenschaftswörter aber, besonders diejenigen, welche von den eigenen Namen und Ländern, Städten ꝛc. abgeleitet werden, nach dem Substantiv, wie auch die Participien, gesetzt werden,

und

und wenn meistens das Verbum finitum vor dem Subjecte stehet: ninieyszy Elektor Saski, Syn Boży, duch święty, miłość Boża niezbrodzona, mieszczanin Warszawski; idzie brat, wyszedł ociec w pole, przyidzie wnet matka.

2. Das Präteritum des Conjunctivi wird gebraucht, eine noch ungewisse und zweyfelhafte Sache anzudeuten, insonderheit 1. bey dem Relativo ktory oder co, wenn die erforderlichen Eigenschaften einer Person oder Sache beschrieben werden: pożyczże mi noża, coby był ostry i długi; 2. die Nothwendigkeit und Schuldigkeit der Verrichtung eines Geschäftes anzuzeigen: trzebaby mi wyniść na wieś; 3. in conditionalen Sätzen mit einer wiederhohlten Partikel by im Vorder- und Nachsatze: nie byłby brat umarł, gdyby nie doktor, co go źle leczył; niechciby bylb, iakiby chciał, conceßiv; 4. in Wünschen; o by brat moy żył! und 5. zur Bezeichnung der Absicht oder des Endzweckes, als etwas ungewissen, in den Partikeln by, aby, żeby und ażeby oder iżeby und iżby: chciał, aby z nim szedł ociec.

Drit-

Drittes Kapitel.

Von den Sätzen, ihren verschiedenen Arten und von der Participial-Construction.

1. Verschiedene Arten der Sätze; diese sind im zweyten Theile bereits erkläret worden.
2. Zusammenziehung der Sätze durch die Adjectiven, Participien und Indefinita, oder von der Participialconstruction.

§. 78.

Wenn vermittelst der Adjectiven und Participien zwey oder mehr Sätze in einen zusammengezogen werden, um dadurch der Rede, Neuheit und kernvolle Kürze mitzutheilen, so nennet man diese Zusammenziehung die Participialconstruction, obgleich die eigentlichen Adjectiva d. i. Eigenschaftswörter ohne allen Nebenbegriff der Zeit, eben so vielen Theil daran haben, als die Participia, welche noch zuweilen den Nebenbegriff der Zeit ausdrücken; wohin auch vorzüglich die Indefinita des Präsentis und Präteriti gehören: mdły od gorąca ledwie łażę, przełożony pracą ustawa; gospodarz zachorzały prawie nie omdlał; Pan uyźrzawszy miasto płakał nad nim mowiąc; das Indefinitum des Präteriti passivi

hingegen ist ein unpersönliches Verbum mit der Rection des Casus, wie das Verbum activum: miłowano mię, mowiono mi, gardzono mną, weil ich sage miłuię cię, mowię ci, gardzę tobą. Der verkürzte Nebensatz bestimmt den Begriff des Verbi, als ein unconcrescirtes Adjectivum oder Participium, und macht mit dem Verbo des Hauptsatzes einen und eben denselben Satz aus: zatrudzon pracą nicem mu nie rzekł; wenn er aber unmittelbar auf das Substantiv gezogen werden kann und muß, so ist er ein Bestimmungswort desselben und gehöret nicht hieher: wesoły gospodarz czyni wesołe goście, sparzone dziecię boi się ognia; prawo stanowić się maiące. Diese Zusammenziehung findet statt, wenn mehrere mie einander verbundene Sätze ein und eben dasselbe Subject in einem und eben demselben Casu haben, da denn diese Sätze entweder ihr Verbnm, wenn es das Verbum iest ist, auch die Copulam und, und in Nebensätzen das Relativum ktory oder co, wegwerfen, oder auch dasselbe in ein Participium verwandeln. wofür man das Indefinitum des Präsentis und Präteriti im Activo setzet: idąc, (auch idący und idęcy in allen Geschlechtern und in beyden Zahlen,) do miasta zabłądziły z drogi, wszedłszy do lasa trafiły na wilka; der verkürzte Satz kann dem Hauptsatze vor- oder nachgesetzet, auch zwischen dessen Subject und Prädicat eingeschaltet werden. Zu dieser Participialconstruction gehöret zweyerley:

A. Zusammenziehnng der Sätze durch die unconcrescirten Adjectiven und Participien.

§. 79.

Wenn zwey oder mehr mit einander verbundene Sätze einerley Subject in einerley Casu haben, so können sie in manchen Fällen ihr Verbum, wenn es das Verbum iest ist, wegwerfen und vermittelst des unconcrescirten Adjectivs im engsten Verstande, welches eine Beschaffenheit ohne allen Nebenbegriff der Zeit bezeichnet, und des unconcrescirten Participii des Präsentis, des Präteriti, meistens nur in den Neutris, oder des Adjectivi verbalis und des Präteriti Passivi, des weggeworfenen Verbi in bloße Bestimmungen des in dem Hauptsatze befindlichen Verbi übergehen. Dergleichen Fälle sind:

a. In mehrern verbundenen Sätzen.

1. Wenn zwey oder mehr Sätze auch ein gemeinschaftliches Verbum haben, so kann dieses in den folgenden Sätzen verschwiegen werden, da denn die dazu gehörigen Adjectiven oder von diesen abgeleitete Adverbia in Bestimmungswörter des Verbi in dem ersten Satze übergehen, 1. bey Adjectiven: tak tedy iest ywot siedliskiem pociechy, bogaty w spoczynek, bogatszy ieszcze w przyszłe nadzieie, für bogaty iest w spoczynek u. s. f. 2. bey Adverbien: iak prędko

ko żywot nasz nie pomiia, za prędko dla spraw naszych, często za prędko i dla inszych ludzi.

2. Wenn die Sätze verschiedene Verba haben und mit i verbunden werden sollten, so können diejenigen, welche das Verbum iest nebst einem Adjectiv bey sich haben, ihr Verbum wegwerfen und in bloße Bestimmungen des folgenden oder vorhergehenden Verbi übergehen: rad, że się tak sprawa skończyła, i długim czekaniem znużony, prędko poszedł do domu; auf ähnliche Weise auch mit Substantiven, welche alsdann die Gestalt einer Apposition bekommen: w domu swym cudzoziemiec przechodzi się sam i tam z zadumaniem.

b. Bey einem Nebensatze, dessen Prädicat das Verbum iest mit einem Adjectiv ist, und welcher eine Beschreibung eines vorhergehenden Substantivs, auf welches er vermittelst der relativen ktory oder co zurück geführet wird; mit Auslassung sowohl des Relativi als des Verbi 1) am liebsten zur Beschreibung des Subjects: dwa rycerze mnie wierni i dzielni w boiu; 2) zuweilen mit einer Dunkelheit und Zweydeutigkeit zur Beschreibung eines andern in dem Hauptsatze befindlichen Substantivs: o luby, widziałeś ią, tę scenę śmierci pełną; od krwie krolewskiey, od bratoboystwa czerwoną!

So

So verhält es sich auch 1. mit dem Participio des Präsentis, welches in allen Vollendungsverbis, ausgenommen będący, fehlet: dwie to są ostateczności, niepodobne wskutku, w poięciu nawet niemogące obstać, wo die Negation mit dem Participio, wie auch mit dem Participio passivo zusammen geschrieben wird; 2. mit dem Participio des Präteriti oder Adjectivo verbali in Neutris: zuchwalec, za śmiały na wszystko, iął mu urągać; 3. mit dem Participio passivo, wenn es von einem Activo herstammt und mit dem Verbo iest und den Relativis ktory oder co verbunden werden sollten, wiewohl auch von einigen Neutris dies Participium üblich ist und auf diese Art gebraucht werden kann: sen niespany, szata pochodzona; es stehet a) wenn es das Verbum iest nebst der Partikel i und den Relativen ktory oder co weggeworfen hat: złudzony snem tym, oślepem szedł za nim; ogołocony z wszystkiego, chleba żebrać musi; b) wenn ein solcher negativer Satz in ein mit nie zusammengesetztes Participium verwandelt wird: ale ieszcze nienauczony podle się kryć, dowierzał mu; niećwiczon w tym rzemieśle pomieszał im szyki, als eine Bestimmung des einen Satzes, wie im Lateinischen bey den Adjectiven incedit nudus; dormit securus, auch mit dem Accusativ im Passivo, vinctus caput corona d. i. quoad caput, okryty twarz fartu-

chem, biodra opasan prześcieradłem, bey den Dichtern.

c. In zusammengesetzten Sätzen.

1. In einigen Causalsätzen, wo ausser dem Verbo iest auch die Conjunctionen iż, gdyż, ponieważ in dem Vordersatze weggelassen werden können; za słaby bitwę stoczyć, cofnął się wzadż, für iż oder gdyż za słaby był u. s. w.

2. In concessiven Sätzen, mit Verschweigung sowohl des Verbi iest, als der Conjunction, doch nur selten und nicht ohne Dunkelheit: tkliwe iey napominania, ktore nam i martwa ieszcze dała, d. i. i gdy oder choć iuż martwa była; mit Beybehaltung der Conjunction, folglich des ganzen Satzes das Verbum iest zu verschweigen, macht Härte: przecię tym się zawsze ieszcze chełpisz, choć hańbą pokryty besser chocieś hańbą pokryty.

3. In comparativen Sätzen, wo besonders das Adjectiv podobny auf diese Art gebraucht wird: kiedy tym czasem cyrkuł natury, podobien kołowrotowi, potacza się; Adverbium, podobnie iak mrowki lub szarańcze pomieszane, oder podobny do mrowiu.

B. Zuſammenziehung der Sätze durch die Indefinita der Participien im Activo.

1. Des Participii Präſentis.

§. 80.

Wie die Adjectiva entweder als unconcreſcirte Adjectiva oder als Adverbia das Verbum beſtimmen: dobra to kſiążka, wdzięcznymem tego und czas moy bliſko ieſt, głęboko tam, może oder możno und am öfterſten weiblich można nämlich rzecz, ſo verhält es ſich mit den Participien im Activo ebenfalls, daß ſie, wie jene, auch ihre Adverbia oder Indefinita haben, und zwar das Participium Präſentis in der apocopirten Form, idąc, ſelten idący oder idęcy, das Participium Präteriti mit der adjectiviſchen Endung der Umſtandswörter ſzy, ſzedłſzy, vom Perfecto ſzedł. Das Participium Präſentis wird gebraucht, wenn ein relativer Erklärungsſatz ein Verbum im Präſenti hat, da denn daſſelbe in das concreſcirte Participium verwandelt werden und mit Weglaſſung des relativen ktory oder co das Nennwort beſtimmen kann: trawa pierwſzą ozdobą ſię przyodziewającey ziemie, troſki unikaiące cię Das Indefinitum Präſentis hat die thätige und neutrale Bedeutung ſeines Verbi mit dem Nebenbegriffe der gegenwärtigen Zeit und wird gebraucht:

1. Wenn die Art und Weiſe, wie der Begriff eines Verbi finiti verſtanden werden ſoll,

durch den Begriff eines andern Verbi in der gegenwärtigen Zeit, wie die Sache jetzt oder damals geschah, ausgedruckt werden kann, also auch als eine Bestimmung des Hauptverbi: śpiewaiąc odszedł; modląc się kładzie, modląc się wstaie; pisał siedząc und siedzęcy oder siedzący; czyta chodząc, wenn czytać die Hauptsache ist, aber chodzi czytaiąc, wenn es chodzę ist; ingleichen nierzkąc.

2. Wenn zwey Sätze mit einerley Subject, deren Verba in einerley einfachen Zeiten stehen, mit i verbunden sind, so kann das Verbum des einen in das Indefinitum Participii übergehen und mit Weglassung der Conjunction i das Verbum des andern bestimmen: odpowiadaiąc rzekł, rzekł do niego mowiąc; tu posąg wierszopisa stoi lirę w ręce trzymaiąc, wo die höhere dichterische Schreibart auch wohl das Participium trzymaiac oder maiąc verschweigt: radbym wielkie czynił sprawy, lirę w ręce.

3. In consecutiven Sätzen mit Weglassung der Conjunctionen, iak, gdy oder kiedy: widząc, że się to działo, rzekł; słysząc, iż iest zdradzony, ustąpił ztamtąd.

2. Das Indefinitum des Präteriti.

§. 81.

Das Indefinitum Präteriti hat ebenfalls die thätige und neutrale Bedeutung seines Verbi mit dem Nebenbegriffe der vergangenen Zeit mit der adjectiven Endung der Umstandswörter szy, welche adverbisch stehet, wie dies im Deutschen bey allen Bestimmungen des Verbi durchgehends geschieht, und zuweilen auch im Pohlnischen bey dem Participio Präsentis statt hat, idący do miasta zgubiłam chustkę. Es wird grbraucht:

1. Wenn zwey oder mehr Sätze einerley Subject haben und in der vergangenen Zeit stehen, da die Partikel i oder die relativen ktory oder co weggeworfen werden: brat wziąwszy go za rękę podniosł go für wziął go za rękę i podniosł; ociec niebywszy doma für ktory nie był doma, nic o tym niewiedział.

2. In consecutiven Sätzen, bey der vergangenen Zeit, mit Weglassung der Conjunctionen, gdy, iak, wo im Lateinischen zwey Ablativi Consequentiä stehen; lectis literis respondit, przeczytawszy list odpowiedział; uyrzawszy miasto płakał nad nim.

3. In einigen wenigen bereits eingeführten Fällen bey bedingten passiv oder unpersönlich verstandenen Sätzen: wyiąwszy, puściwszy to na stronę ꝛc. im Lateinischen ex-

cepto; misło, posito hoc; uczciwszy uszy.

Beyde Indefinita werden vorzüglich in der edlern, noch mehr aber in der höhern Schreibart, doch auch im gemeinen Leben sehr häufig, um der Rede, Neuheit und kernvolle Kürze mitzutheilen, gebraucht und mehrmahls wiederholet: uznaiąc, iż los nasz od wydoskonalenia konstytucyi narodowey zawisł, poznawszy rządu wady, a chcąc korzystać z pory; wolni od przemocy, ceniąc drożey nad życie wolność; chąc oraz na wdzięczność wspołczesnych zasłużyć; niniejszą konstytucyą uchwalamy usunąwszy przyczynę naymnieyszego záburzenia, nie dał pozoru sąsiadom; polepszaiąc los wszystkich, nie zaniedbał chłopow.

§. 82.

Der fehlerhafte Gebrauch dieser Construction bestehet vornehmlich in folgendem:

1. Wenn die verkürzten Sätze verschiedene Subjecte haben: siedząc twoy brat, siędę ia też; czas piękny będąc drogęm przedsięwziął; odiachawszy Jego Mość, przyiachała Jey Mość do domu; odciągnąwszy Prusacy, wciągnęli Austryacy; beyde letztere Arten in consecutiven Sätzen sind nicht ungewöhnlich.

2. Wenn der verkürzte Satz ein anderes Substantiv als das Subject bestimmt, und durch die

die Stellung wenigstens ungewiß wird, worauf er gehet: rzucił kamień na pſa ugryzłſzy go, czerwony iak krew widziałem księżyc wſchodzić, wo das Indefinitum der Natur der Sprache nach auf das Subject gehen ſollte.

3. Wenn zwey Sätze zwar einerley Subject haben, daſſelbe aber in beyden Sätzen in verſchiedenen Caſibus ſtehet: ſzukaiąc zielnik żony ſwey między ludźmi, ukradli mu koſz pełen ogorkow, für kiedy zielnik ſzukał u. ſ. w. ſo auch nicht ungewöhnlich.

4. Wenn bey dem Adjectiv und Participio ein anderes Verbum als ieſt ausgelaſſen wird: ſkoro człowiek przez czas świadomſzy (námlich ſtał ſię,) klucz życia nalazł, bramy mu śmierci otwiera.

5. Wenn in einander geſchobene verkürzte Sätze Dunkelheit und Verwirrung verurſachen: zdroy zawſze żywy, co w wannę, od amorow trzymaną, ſpadaiący, roſę wolno chłodzącą rozpryſka.

Viertes Kapitel.

Von den Perioden.

§. 83.

Ursprünglich bestand die einfache Art der Rede darin, daß man die Sätze ohne alle Verbindung neben einander stellte, dann die meisten Sätze mit und verband, wie im Hebräischen, bis man eine abgeänderte Rede durch den Gebrauch der Conjunctionen, durch Zusammensetzung, Verkürzung, Frage, Ausrufung u. s. f. und endlich die Periode, die ihre Vollkommenheit den ältern Griechen zu verdanken hat, einführte.

§. 84.

Ein jeder Satz macht für sich ein völliges Ganzes; werden mehrere Sätze, von welchen jeder seine eigene Conjunction hat, in einen zusammengezogen oder zu einem schön verbundenen Ganzen zusammengesetzt; so entsteht eine Periode, welche sich von dem bloßen Satze durch die größere Länge und Ausdehnung unterscheidet: od czasu, w ktorym z Perypatetyckich wykrętow i bredni śrzedniego wieku oczy-

oczyszczona Filozofia, do pierwiastkowey powrociła świetności i stała się godną wszelkich umieiętności bydź matką; nauka historyi naturalney wielki wzrost odebrała; ingleichen, Jeżeli Xiąże rozumu i nauki, Plato, w ten czas dopiero szczęśliwemi państwa bydź sądził, kiedy ci, co niemi rządzą, całe swoie starania w umieiętności i nauce zakładaią; nie mogę nie winszować naszemu państwu, że w nim ci nay-wyższe posiadaią urzędy, ktorzy o nabycie cnoty i ludzkości naywięcey starali się.

§. 85.

Die Vollkommenheit einer Rede bestehet in Ansehung ihres äußern Baues darin, daß einfache und zusammengesetzte Sätze mit den Perioden auf eine geschickte Art durch Fragen und Ausrufungen u. s. w. abwechseln. In jeder Periode liegt ein Hauptsatz zum Grunde, und so wie dieser beschaffen ist, einfach oder zusammengesetzt, so ist es jene auch.

1. Soll ein einfacher Satz zu einer Periode erweitert werden, so kann solches entweder durch Erweiterung, Beschreibung und umständliche Bezeichnung sowohl des Subjects als des Prädicats, oder dadurch geschehen, daß man den einfachen Hauptsatz in mehre Sätze zerfället, welche einen und eben denselben Hauptgedanken von verschiedenen Seiten darstellen; oft werden beyde Mittel

in

in einer und eben derselben Periode zugleich angewandt.

2. Vollkommener sind die zusammengesetzten Perioden, in welchen ein zusammengesetzter Hauptsatz zum Grunde liegt, dessen Vordersatz und Nachsatz oder wenigstens einer von beyden auf verschiedene Art erweitert und einem schön verbundenen Ganzen ausgedehnt worden, in welchem die Aufmerksamkeit des Zuhörers oder Lesers bey jedem Satze zunimmt, bis sie endlich am Ende der Periode befriediget wird. Die zusammengesetzten Perioden sind daher so vielfach, als es die zusammengesetzten Hauptsätze sind, welche zum Grunde geleget werden, und, da sowohl der Vordersatz als auch der Nachsatz auf sehr vielfache Art erweitert werden können, so findet auch eine unendliche Mannigfaltigkeit unter den Perioden statt; da es aber zur Mannigfaltigkeit der Rede viel beyträgt, wenn die grade Art des Vortrages in die Frage und den Ausruf verwandelt wird: so findet dieses auch in der Periode statt; den Wohlklang und die Ründung müssen Geschmack und ein feines Gefühl lehren.

§. 86.

Man enthalte sich in den Perioden der Parenthesen so sehr als möglich, weil sie der Deutlichkeit und der Ründe schaden; schiebe nicht zu

viele Sätze in einander, welche Dunkelheit verursachen; dränge nicht zu entfernte Vorstelluugen in eine Periode zusammen; verbinde nicht Sätze mit einander, welche keinen leichten und ungezwungenen Zusammenhang haben; verlasse die einmal angefangene Construction niemals; messe die Länge der Sätze nicht ängstlich gegen einander ab; man suche die Aufmerksamkeit mit dem Gange der Periode zu steigern und mache sie nie länger als die Deutlichkeit es verstattet und als sie bey der gewöhnlichen Stärke des Athems mit allen Abänderungen der steigenden und fallenden Stimme ohne Ermattung und Erschöpfung hergesaget werden kann. Die Lehre von den Perioden selbst gehöret in die Wohlredenheit. Einige Beyspiele mögen zur Probe genug seyn. Beyspiel einer copulativen Periode: Zagłębię się w pustyni i żyć będę samotny potnięgdzy rozwalinami; będę dochodził z pamiątek dawnych mądrości czasow przeszłych; z pośrzod grobow będę zaklinał ducha, ktory niegdyś ziednywał świetność państwom, chwałę narodom,

Einer continuativen: zapytam się popiołow prawodawcow, przez iakie sprężyny podnoszą się państwa, lub przyśpiesza się ich upadek; z iakich przyczyn rodzą się pomyślności lub klęski narodow; na iakich nakoniec zasadach może bydź ustanowiony pokoy społeczeństw i uszczęśliwienie ludzi.

Ei-

Einer conditionalen in einer Frage! Ieżeli ſię nic w ſtworzeniu nie odmieniło, ieżeli te ſame śrzodki, ktore bawniey były, utrzymuią ſię dotych czas; zkądże pochodzi, że pokolenia teraźnieyſze nie mogą oſiągnąć ſwobod, ktorych doznawały przeſzłe?

Einer disjunctiven in Fragen: Bogaż to prawica poniosła miecz w miaſta a ogień po wſiach, zabiiaiąc ludzi i paląc ich zbiory, wyrywaiąc drzewa z ziemi i niſzcząc uprawione i zaſiane pola? Czyliż niebyła to ręka ludzka? Gdy po zniſzczeniu zaſiewow głod naſtąpił, zemſtaż to Boża', czyli zapalczywość lub zachwycenie głupie człowieka to ſprawiło? A gdy wczaſie głodu lud nieczyſtym ſię naſycał pokarmem, i zaraza powietrza kray ten ogarnęła, gniewli to Boga, czy też nieroſtropność człowieka ieſt tego zeſłania przyczyną?

Einer cauſalen mit einer Frage im Nachſatze: kiedy ludzie zachowywali uſtawy niebios i ziemi, kiedy troſkliwe prace ſwoie ſtoſowali do porządku zgadzaiącego ſię z porą roku, Bog miałże burzyć rownowagę świata dla zawiedzenia ich roſtropności? Kiedy ich ręce w pocie i uſiłowaniu uprawiały pola, miałżeli odwracać deſzcze i odżywiaiące roſy a pomnażać krzewienie ſię cierniom i zielſku? kiedy dla użyżnienia iałowych gruntow przemyſł ich kopał rówy i w pośrzod puſzczy ſprowadzał wody, miałże wyſuſzać źrzodła w górach? wydzierać im żniwa ſztuką wyprowadzone? puſtoſzyć krainy

przez

przez pokoy zaludnione? niszczyć miasta pracą słynące? mieszać nakoniec rostropnością człowieka ustanowiony porządek?

Einer Adversativen: Ustawy niebios i ziemi, ktore Bóg sam ustanowił dla okazania swoiey świetnośći i wielkości, ustawy są przedwieczne, dawnieysze nad wszystkie praw zbiory; ustawy niewzruszone, ktorych ani namiętności ani niewiadomość człowieka zmienić niepotrafią; ale namiętność, ktora się na nich niepoznaie, niewiadomość, ktora nie zważa na przyczyny, nie przewiduie skutkow, mowi w głupstwie serca swego: „wszystkim przypadek „rządzi, ślepe przeznaczenie miota dobrym i „złym na świecie, ani rostropność ani nauka „zapobiedz temu nie potrafią.“

Einer illativen: Ponieważ twe serce w prostey szczerości dochodzi prawdy, ponieważ oczy twoie mogą ią ieszcze rozeznać pomimo zasłony przesądow, twoia więc prośba niebędzie daremna.

Einer concessiven: W powszechnym porządku świata stan człowieka bez wątpenia trudom i przeciwnościom poddany a istotą iego zapewne wyższe siły rządzą; te iednak siły ani są wyrocznią ślepego przeznaczenia ani przywidzeniem uprzedzonych lub dziwacznych istot.

Einer consecutiven, Ledwie co tylko ludzie mogli odkryć swoie przymioty, aż natychmiast opanowani powabem przedmiotow łechcących ich zmysły, oddali się zupełnie wyuz-

danym namiętnościom; ingleichen tylko co zaszło słońce ꝛc.

Einer comparativen: Jako architekt niezmienne swey nauki prawidła winien w plancie stosować do woli nakazuiącego budowę, do przeznaczenia iey a daley stosować ią do obszerności, położenia, zawad, tudzież dobroci rzemieślnikow, materyałow, mieysca, wktorym budowa przedsięwzięta; tak stanowiący formę rządy w wyborze swym baczyć muszą, komu do podania i dla kogo proiect konstytucyi gotuią.

Einer exclusiven: Człowiek zapalony światem uroionym pogardzał światem naturalnym; dla nadziei marzącey się porzucał rzeczywistość; życie woczach iego nie było tylko nużącą podrożą, i snem przykrym; ciało iego tylko więzieniem i przeszkodą do szczęśliwości a ziemia mieyscem wygnania i pielgrzymki, ktorą uprawy nie sądził iuż być godną.

Beyspiele von Sätzen, in welchen man seine eigene oder eines andern Empfindungen und Einsichten oder Reden anführet, da der Satz voran oder nach einigen der angeführten Worte stehet:

1. wenn man sich selbst empfindend oder redend einführet, ohne oder mit der Partikel iak: przydzie mi wiem umrzeć; bo to iuż, iak mi się zda, z rok temu; iż tak rzekę; ieśli iednak wyznać mo żna;

2. wenn man einen andern empfindend oder redend einführet, rrekł, prawi, pry:

Ty milczyſz, powtornie zaczął, a ſercе twoie biedzi ſię z myślami!
O Geniuſzu! zawołałem, przebacz mey ſłabości u. ſ. w.

Einer proportionalen: Jm bardziey rozważam przyrodzenie człowieka, im bardziey zgłębiam ſtan teraźnieyſzy towarzyſtw; tym mniey zdaie mi ſię być podobnym urzetelnienie świata mądrego i ſzczęśliwego.

Nun folgen noch Beyſpiele von zuſammen geſetzten Sätzen mit ihren Conjunctionen, im Vorderſatze und Nachſatze, und mit Auslaſſung derſelben, wie auch von einfachen Sätzen:

Eines copulativen mit einem Anführungsſatze: Tu, mowiłem ſam do ſiebie; ſłynęło niegdyś miaſto bogactwy; tu była ſtolica państwa potężnego; te marmury u. ſ. w.

Eines einfachen, welcher ſich mit gdzie und tam nebſt dem beſtimmenden to auf einen Ort beziehet: gdzie ſię kończy mur wielki i tam to zdaie ſię bydź kolebka ceſarſtwa; aber auch auf die Zeit: dawne wieki, gdzie pięć narodow tę okolicę oſiadało.

Eines explanativen mit dem beſtimmenden to: Bławaty ſą to tkaniny, które Ezechiel chadchod nazywa, r. 27, 16. Kył to Pers wielbiciel ognia.

Eines illativen mit dem relativen tak in einem Ausrufe: Tak to więc nikną dźieła ludzi; tak giną państwa i narody! Więc umrzeć, na tym zawiſła cnota!

Ei-

Einer Frage mit der Interjection: Ach! iakim ſpoſobem ſpełzło tyle chwały? iakim tyle prac zniſzczało?

Eines copulativen mit einer Steigerung: J dzieie czaſow przeſzłych z wrociłem żywo na pamięć.

Eines conſecutiven, in welchem kiedy oder gdy, ſelten gdzie, ſich auf die Zeit beziehet, und das Prädicat das beſtimmende to bey ſich führet: pod ow czas, gdy te okolice doznawały tego co ſtanowi ſzczęśliwość ludzi, były to narody niewierne, ktore ie poſiadały: Dieſe Conjunction iſt conſecutiv 1. der Zeit und 2. der Art des Verfahrens;

Eines Satzes, in welchem das Relativum vorangehet und das Subſtantiv darauf geſetzt wird: zwiedziłem ią, tę ziemię ſpuſtoſzoną; und umgekehrt: taiemnym poſtrachem zdiętych, truiecie niegodziwe ich żądze.

Eines Satzes, wo im Plural das ſächliche Geſchlecht im Accuſativ, das männliche aber im Genitiv ſtehet: ſpoſtrzegłem paſterzy i ich ſtada.

Eines adverſativen mit der Negativa, auf welche ſich tylko beziehet: Izukałem dawnych narodow i ich dzieła, ale nie ſpoſtrzegłem, tylko ślady podobne do tych, ktore noga w kurzu zoſtawia.

Eines Satzes, wo niemaſz, welches einen Genitiv erfordert, nach tylko poſitiv mit dem Nominativ ſtehet: były to niegdyś pola żyżne, teraz zaś niemaſz tylko puſtynia i niepłodność.

Eines conceſſiven mit dem fragenden nie: wſzelako nie ſąż to narody prawowierne? Circumſcriptive oder objective Sätze haben: 1) bey einer Gewißheit że oder iż; 2) bey einer Vergleichung und Aehnlichkeit, iakoby und bey den relativen Begriffen, tak tak dalece, tak Bog świat umiiż etc, ingleichen, aby, die Abſicht zu bezeichnen, gdyby, gdy u. ſ. f. und 3) bey einem Zweifel und Ungewißheit in einer indirecten Frage, czy oder czyli und ieżeli oder ieśli: kto wie, czy nie takie naſzych okolic kiedykolwiek naſtąpi opuſtoſzenie? zdało ſię, iakoby iuż uſtawał; wiem, że ma przyiść; ſzukali, aby go uſidlili w mowie oder iakoby go uſidlili w mowie ingleichen iak: zważywſzy iak ożywione były niegdyś te mieyſca; auch mit dem Infinitiv: zdawało mi ſię uyrzeć marę białawą; proſzę ſieść und abyś ſiadł. S. unten von den Nebenſätzen.

Eines adverſativen: w tym iednak czaſie obił ſię o uſzy moie ſzeleſt; it. iednakowoż;

Eines explanativen: widziałem marę wogromną ſzatę okrytą, tak iak nam maluią ſtraſzydła z grobow wychodzące.

Eines conſecutiven: ſtrachem przeięty, gdym rozmyślał uciec; głos z głębi pochodzący zdawało mi ſię ſłyſzeć; nim powie: Mości Panie, pierwey ſię zakrztuſi.

Einer Frage: dopókiż człowiek naprzykrzać ſię będzie niebom? czyż zawſze odwracać będzie oczy ſwe od światła? coż to ieſt to ślepe przeznaczenie? coż oder za co d. i. czemu nie

karze, Bóg? Człowieku, ieżeli możesz usunąć omamienia, zapytay się rozumu.

Zu Nebensätzen gehören die circumscriptiven 1. welche das Subject oder die Selbständigkeit vermittelst der Pronominum, welche sich auf einander beziehen, von Personen ten oder ein Substantiv und kto, ktory oder co, von Sachen to und co bezeichnen; 2. welche die Beschaffenheit vermittelst des Adjectivs iaki und taki oder takowy, und des Adverbii iako und iak und tak anzeigen; wenn sie das Subject oder den leidenden Gegenstand des Vordersatzes umschreiben, als: ten to, co go znasz; mury, ktoreście zwalili; dostaniesz takiego, iakiego chcesz; iak ty drugim czynisz, tak oni tobie; wiesz, kto to oder czyi to nóż? poydź ieno, powiemci, co masz czynić; widzę, iakiegoć czasu trzeba; nie wiem, iako mu się powodzi; 3. wenn sie den Endzweck oder die Absicht begleiten vermittelst der Causalconjunction aby, żeby, worauf der Infintiv unpersönlich gesetzt wird; und 4. bey den Umstandswörtern der Zeit und des Ortes kiedy oder gdy und gdzie, pod ow czas gdyś nie był doma; tam gdzie się urodził, ktoż wie, kiedy przyidzie? nie pomnę, gdzie oder kędy był; ingleichen 5. wenn etwas ungewisses und zweifelhaftes angezeiget werden soll und bey indirecten Fragen: pytasz się, ieśli tu był; ieśli tu był? coż ia wiem, czy tu był czyli nie; nie wiem, czyli iść czyli niechodzić; a bo to tam powie, gdzie idzie; a co się to tam pytasz, gdziem go dział; nie

pyta

pyta ſię, kto oder co dał und nie pyta ſię, po coś oder czemuś, dla czegoś und na coś przyſzedł; zapytam ſię, ziakich przyczyn pochodzą klęſki ludow; uſiłuię odkryć, coby to były za plamy. S. oben circumſcriptive oder objective Sätze.

Ein cauſaler Nebenſatz: plan do tego dzieła dawno iuż, bo bliſko, od lat dziesięciu był ułożony.

Ein conceſſiver: chociażby praca moia nie miała tey wartości, ktorąby mieć mogła; rozumiem iednak, że ważnieyſzą coraz rzeczą ſię ſtaie obiawienie prawd moralnych; a choć ſię przyzwyczaił, przecież go to łechce; luboć prawda poprawiaſz ſię codzień, przecież muſzę wymowić; nie byłeś prawda winien temu żeś nie ſtary, przecież to przywara.

Cauſaler mit der Inverſion: ktorey epoki aby czytelnik nie ſpuſzczał z oka; upraſza ſię; bey öfterer Wiederholung kann aby auch weggelaſſen werden.

Ein Satz, in welchem bey mehrern Subjecten das Verbum mit dem letzten verbunden wird: widok wielkiego miaſta, pamięć czaſow przeſzłych, porownanie z ſtanem teraźnieyſzym, wſzyſtko to ſerce moie do wyſokich myśli pobudzało.

Adverſativer mit wiederhohltem to: to iednak plemienia święte i prawowierne to ſą waſze czyny!

Illativer, wo die Conditionalconjunction nachgesetzt wird: człowiek ieżeli iest zaślepiony; to więc, co stanowi iego utrapienie, możeż stanowić i iego występek?

Fragen, wo i oder a Fragewörter sind: i nie za prawdąż ubiegaiącego się widzisz mnie? a bo to tam on wie? a tyś to? i chcesz mię to zagubić?

Interjection, a, widzisz go! a hultaiu, tuś mi to! i cóż to ma bydź?

Wunsch mit der Partikel niechay oder niech: pokoy i swoboda niechay stąpią na tego, ktory pełni sprąwiedliwość! Ingleichen conceſſiv mit a in dem Nachsatze niechay tylko człowiek śledzi naturę iestestw i swoią, a pozna zapewne sprawcow swego przeznaczenia.

Ein Satz mit dem Infinitiv durch eine Ellipse: dowie się oprzyczynach swych nieszczęść i o śrzodkach, iakimi im zapobiedz, nämlich ma oder trzeba, auch może.

Conceſſiver mit ieżeli für chociaż, wo in dem Nachsatze ein circumscriptiver angebracht wird: Człowiek ieżeli na widok tylu dolegliwości, ktore go w swym życiu dręczyły, znaydzie powod utyskiwania na swą słabość i nieroztropność; zważywszy iednak, z iakich pochodzą zrzodeł a do iakiey wysokości wznieść się potrafił, więcey może będzie miał prawa przekonywania się o swey sile.

Infinitiv: 1. in Fragen und 2. bey der Causalconjunction aby, als; na co nam nie zgroma-

madzić zwierzęta te, ktore nas żywią? na cóż mamy dni nasze na tym trawić; ażeby na nieurodzayney ziemi skąpo porzucone owoce zbierać? na co mamy trudzić ręce, aby zapracować pożytki, ktore się w ręku słabych z nayduią?

Ein Satz mit der allgemeinen distributiven Partikel kolwiek oder kolwiek bądź: Na ktorymkolwiek mieyscu spocznie me oko, do ktoregokolwiek czasu zwrocę me myśli, wszędzie na umyśle moim wrażaią się te same prawidła wzrostu i zburzenia, wyniesienia się i upadku narodow.

Ein Satz mit der demonstrativen Partikel oto: Otoż rowność początkowa, pomimo niepozawieranych umów, utrzymywała wolność osob, bespieczeństwo własności; it. owoż.

Causaler mit der nachgesetzten Conjunction bowiem und adversativen zaś: nadto bowiem mieli wielką łatwość znoszenia się z sobą (Gegensatz niesnaska), pożytki zaś ich były bardzo iasne i proste.

Circumscriptiver, nach Umstandswörtern und wenn Präposition und Conjunction als Umstandswörter gebraucht werden, oprocz że, dla tego że, als: zgoła, że z fizycznych przyczyn wyniesienie się Babilonu po Niniwie dopiero nastąpiło.

Illativer mit dem weiblichen Indefinito, welches unpersönlich mit dem Neutro verbunden wird: ponieważ ziemia więcey wydawała płodow,

ani-

aniżeli ich ſpotrzebować można było, zrodziła ſię więc potrzeba handlu. Ingleichen, wo to den Plural referiret und nach der Negation, desgleichen inny, inaczey ꝛc. iak doch aber auch aniżeli, tylko, iak tylko folget; wie im vorſtehenden Beyſpiel niż nach einem bejahenden Comparativ: kiedy więc powſtały niezgody, były to nie inne, iak między familią a familią, między partyą a partyą; mit einem conceſſiven verbunden: Narody więc ſtarożytne opływały w ſwobody, ponieważ urządzenia ich towarzyſkie zgadzały ſię z uſtawy natury. Wſzakże chciwość wzniecała między ludźmi trwałą i powſzechną walkę. I tak gdy człowiek mocnieyſzym był od drugiego, ta nierowność ſił między ludźmi, acz z przypadku natury, długi czas brana była za iey prawo.

Conſecutiver mit einem reſtrictiven: Ociec, głowa familii, patryarcha, ieſt deſpotą; ten krolik śpi lub lulkę ſobie ciągnie, gdy żona iego i dzieci wſzelką pracę w goſpodarſtwie domowym, a nawet rolniczym, ile onego znieść mogą, wykonywaią.

Verbindung der Redart; dalekim od tego vermittelſt der Partikel i owſzem und in der Subſumtion durch co; Ale daleki ieſtem od tego, abym miał utrzymywać, iż takowe połączenie wewnętrzną ſiłę narodow w miarę ich rozległości pomnażało, zmieyſzenie i owſzem tey ſiły naſtąpiło i coby podług mniemaney opinii ſtan ludow naſtąpić miał ſzczęśliwſzy, ſtawał

ſię

się od czasu do czasu trudnieyszym i nędznieyszym.

Ingleichen der Redeart: nie lza mi mit ieno: nielza mnie upadłemu ieno ktobie się uciekać oder z taką żoną nielza było iedno się rozstać mężowi; nielza mu ieno się obiesić; ano nielza żadną miarą z roskoszy na roskosz iść, Lat. non possum non, ano für a nielza — ieno z roskoszy etc. oder ano ist der Nachsatz und ieno fehlet.

Concessiver mit aż im Nachsatze: Niechay przypadkiem dwoch Muzułmanow spotka się w drodze i po braterśku się przywitaią; godzina modlitwy nadchodzi, ieden zaczyna od umywania końca palcow, drugi od łokcia; aż oto nieprzyiaciele śmiertelni.

Nachsatz mit aliści; Zołnierze broń złożyli; aliści panowie świata stali się slabemi, tak iak nayostatnieyszy z ich poddanych.

Concessiver Nachsatz: Czytaymy tylko historyą woien między Hebrayczykami a Fenicyanami etc. a przecież to są państwa, ktore nam starożytność iako nayoświeceńsze wystawia.

Remotiver oder exclusiver Satz: Udoskonale nie fię nie może tylko coraz bardziey powiększać się w przyszłości. S. oben nielzą ieno.

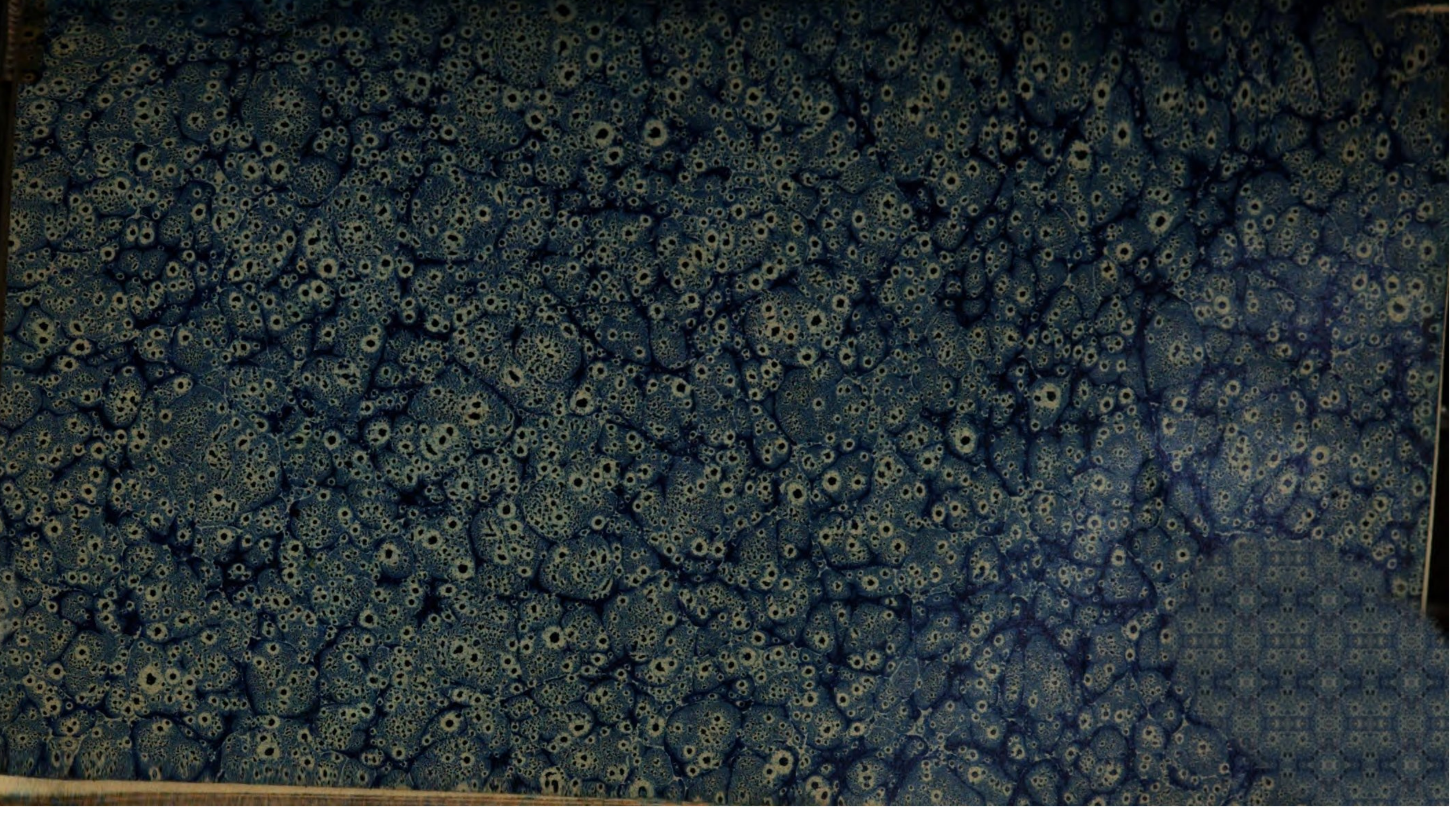
Consecutiver: Ledwie iednak co się rozszedł po świecie odgłos uroczysty rowności i wolności, gdy poruszenie powstało A ledwie co to wyrzekli, aż natych miast dał się słyszeć u. s. f.

Circumscriptiver, in welchem das Subject satzweise dargestellet und dann allgemein reassumiret

wird: Ile tylko ziemia liczy ludow i narodow, ile tylko okolice świata rożnych rodzaiow ludzi w ſobie mieſzczą, to wſzyſtko i ze wſzyſtkich ſtron ſię zbiiaiąc, zdawało ſię w iedno łączyć koło.

Cauſaler durch Inverſion: W ſamymże porządku świata i w ſkładzie fizycznym człowieka znayduią ſię uſtawy odwieczne i niezmienne, ktore człowiek, aby ſie ſtał ſzczęśliwym, poznać tylko powinien.

Conditionale, in welchem to den Nachſatz begleitet und der circumſcriptive darauf folget: Jeżeli uſiłowania w edukacyi nie miały tyle pomyślności, ile ſię należało ſpodziewać, to przynaymniey zaprzeczyć nie można, aby nie ocucono baczności i nie ſproſtowano umyſłów do zamiaru, którego dopełnienie mniey więcey doſkonałe zawſze wpływa do ſzczęśliwości familiów a tym ſamym do powodzenia narodów; tyle und ile und zamiar ktorego ſtehen explanativ, aber aby circumſcriptiv. Excluſiver: byleby był nie ſwoy; po tymci tylko krole poznawano.



BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kutsch, Johann

Pohlnische Sprachlehre für Schulen

Breslau 1800

L.rel. 940
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10588940-6
VD18 1472278X-001